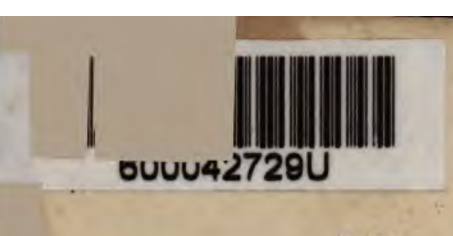






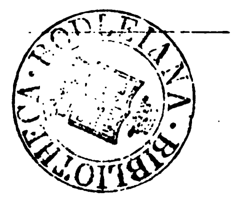


HANDBUCH
DER
GESCHICHTE
DER
LITTERATUR

von

Dr. LUDWIG WACHLER.

Dritte Umarbeitung.



Vierter Theil.

Geschichte der neueren Gelehrsamkeit.

Leipzig, 1833.
Verlag von Joh. Ambr. Barth.

Inhalts-Anzeige.

Geschichte der Gelehrsamkeit 1500 bis 1800.

Inhalts - Anzeige.

Geschichte der Gelehrsamkeit 1500 bis 1800.

II.

Geschichte der Gelehrsamkeit.

1500—1800.

Geschichte der Gelehrsamkeit

seit 1500.

(S. 3 S. 30 f.)

26.

Mit der fortschreitend wachsenden Erweiterung und Vervollständigung der, in allen ihren Zweigen auf Einheit des Ursprungs und der organischen Verbindung hinweisenden wissenschaftlichen Erkenntniss und Erfahrung wurde das, auch im Mittelalter bey den verschiedenartigsten Völkern (vgl. 2 S. 44; 90; 386) nicht unbeachtet gebliebene Bedürfniss dringender, den Vorrath des menschlichen Wissens in bequeme *Ueber*sichten zu bringen oder encyklopädisch darzustellen; vgl. Umriss einer Geschichte der Encyklopädie in dem Mitternachtsblatt 1828 St. 33 u. 34.

Bey diesem Geschäfte herrschte im XVI Jahrh. der philosophisch-theologische Gesichtspunct vor; aus diesem sind die, meist für klösterlichen Unterricht berechneten Unternehmungen anzusehen; deren nicht kleine Schaar das beliebte Werk des Carthäusers *Greg. Reisch* (s. §. 36) anführet; des Venetianischen Minoriten *Franc. Georg* oder *Zorzi* [st. n. 1534] Werke de harmonia mundi (Ven. 1525. F.) und Problematum tria millia (V. 1536. 4) können nur uneigentlich als Beyträge zur Encyklopädie betrachtet werden; denn sie enthalten eher Grundzüge eines schwer verständlichen, neuplatonischen, kabbalistischen, mystischen Systems. Umfassender und gehaltvoller ist die Arbeit des freysinnigen Bestreiters der Scholastik *Joh. Ludw. Vives* a. Valencia [geb. 1492; st. 1540], welcher mit gelehrter Belesenheit, mit oft

kühner, oft des Selbstvertrauens zu viel verrathender Selbstständigkeit im Urtheil, ohne einseitige Vorliebe für das classische Alterthum, gedankenreich und hellsehend, wenn gleich von engherzigen Vorurtheilen des Zeitalters nicht entbunden, die Gegenstände des menschlichen Wissens darzustellen und zu würdigen versuchte; s. Werk hat bleibenden geschichtlichen Werth und ist von Seite der Kunstgestalt und des Ausdruckes als das erste gelungene anzuerkennen: de disciplinis Ll. XX. Antwerp. 1531; Cöln 1532. 8 oft; Opera omnia. Basel 1555. 2 F.; *distrib. et ordinata a *Gr. Majansio*. Valencia 1782 f. 8. 4; vgl. *Paquot* 2 p. 34 sq. — Auf dürftige Umrisse beschränkte sich *Paul Scalich* a. Agram [geb. 1534; st. 1577]: Encyclopaedia s. orbis disciplinarum tam sacrarum quam profanarum. Bas. 1559. 4; vgl. Curiositäten 10 S. 39 f. — *Theodor Zwinger* aus Bischofszell im Thurgau [geb. 1533; st. 1588] brachte, die Vorarbeit des *Conr. Lycosthenes* als Grundlage benutzend, einen beträchtlichen Vorrath von Stoff, besonders philosophischen und ethischen Inhaltes zusammen: Theatrum vitae humanae Ll. XIX. Bas. 1565. 4 F. Dieses Werk hat der Jesuit *Laurentius Beyerlinck* a. Antwerpen [geb. 1578; st. 1627] bedeutend vermehrt und die damalige Klostergelehrsamkeit in ihrem ganzen Umfange, nach alphabetischer Folge, genügend vollständig geschildert: Theatrum magnum vitae hum. h. e. rerum divinarum humanarumque syntagma catholicum. Cöln 1631; L. 1678; Vened. 1707. 8 F.; vgl. *Paquot* 8 p. 437 sq. — Den ihm eigenen dialektischen Scharfsinn bewährte *Peterde la Ramée* oder *Ramus* (s. §. 36) in: Professio regia h. e. septem artes liberales apodictico docendi genere propositae. Bas. 1569. F.; und merkwürdig ist der älteste wissenschaftlich geordnete Stammbaum der menschlichen Kenntnisse und Künste, welchen *Nic. Bergéron* [st. 1584] entworfen und *Christophle de Savigny* ausgeführt und bekannt gemacht zu haben scheint: Tableaux accomplis de touts les arts libéraux, contenant une portion des dits arts amassés et reduits en ordre pour le soulagement et profit de la jeunesse. Par. 1587; 1619 F. — Für die Zurechtweisung und ernstere Unterhaltung gebildeter Laien und der gemischten Lesewelt waren bestimmt *Guil. Telin* Bref sommaire des sept vertus, sept arts libéraux, sept arts de poésies, sept arts méchaniques, des philosophies, des quinze arts magiques. Par.

1533. 8; *Dom. Delfini* Sommario di tutte le scienze. Ven. 1556. 4 und ein ähnliches Buch von *Or. Rinaldi* 1573. 4; *C. Fiovaranti* Specchio di scienza univ. V. 1564. 8; besonders des vielwissenden Canonicus *Thom. Garzoni* [geb. 1549; st. 1589] Piazza univ. di tutte le professioni del mondo. V. 1585; 1595; 1599. 4 sehr oft und in viele Sprachen übersetzt. — Fruchtbar thätig erwies sich der, besonders den Teutschen eigenthümliche männliche, eifrige, liebevolle wissenschaftliche Geist in Anordnung und Richtung der Studien für das heranwachsende Geschlecht; er war auf mehren vaterländischen Hochschulen einheimisch; in Leipzig wurde für eine angemessene Studien-Ordnung frühzeitig gesorgt: Modus studendi discipulis studiosis accommodatus. Lpz. 1509; 1515. 4. Die Erfahrungen, welche stimmberechtigte Gelehrte über den richtigeren Weg zur humanistischen Geistesbildung im XV, XVI und XVII Jahrh. ausgesprochen haben, Ansichten, Rathschläge, Warnungen und Winke, theils allgemeineren, grösseren Theiles philologischen Inhaltes, sind in mehre Sammlungen gebracht worden, von welchen als die reichhaltigeren gelten: *H. Grotii* et alior. (*Leon. Aretini*, *Des. Erasmi*, *J. Caselii*, *Th. Campanellae*, *Arn. Clapmari*, *G. Barlaei*, *G. Naudaei*, *G. Scioppii* u. s. w.) dissertationes de studiis bene instituendis. Amsterd. 1645. 12; *G. J. Vossii* et al. diss. de *st. b.* inst. Utrecht 1658. 12; *Th. Crenii* Consilia et methodi aureae studiorum optime instituendorum. Rotterdam 1692. 4; De philologia, studiis liberalis doctrinae, in formatione et educatione litt. generosorum adolescentum tractatus *G. Budaei*, *Th. Campanellae*, *Joach. Pastorii*, *J. A. Bosii*, *J. Schefferi* et *G. A. Bargaei*, quos coll. *Th. Crenius*. Leiden 1696. 4; De eruditione comparanda in humanioribus etc. tractatus, q. c. *Th. Crenius*. Leid. 1699. 4; *Joach. Fortii* (Sterck) *Ringelberg* [geb. 1499; st. 1536] commentationes de ratione studii; acc. opuscula (*Erasmi*, *Mureti*, *Vossii*, *Barlaei*) de r. st. (ed. *Ev. Scheid*) Utr. u. Harderwyk 1786 f. 3. 8. Viele teutsche Humanisten haben sich durch Belehrungen der Art um ihre Mitwelt verdient gemacht; z. B. *Th. Bibliander* de ratione communi linguarum et litterarum commentarius. Zürich 1546. 4; *Jod. Willich* de formando studio. Frkf. 1550. 8; *Mich. Neander* methodorum ὑπήγησις. Bas. 1556. 8; des hellsinnigen *Jac. Acontius* (s. §. 36) de methodo l. Bas. 1558. 8;

D. Chytraeus de ratione discendi. Wittenb. 1564. 8; *Matth. Dresser* de discendi ordine. Zürich 1592. 8 u. m. a.

Im XVII Jahrh. zeigen sich zwar noch Spuren von klösterlich-dialektischer Ansicht, wie aus *Jac. Lorhard* Ogdoas scholast. S. Gallen 1606. 4 zu ersehen ist; aber bald wurde der Blick freyer und das Streben nach wissenschaftlicher Selbstständigkeit erstarkte durch einen kräftigen Sprecher. *Francis Bacon* de Verulam a. London [geb. 1560; st. 1626], voll Achtung für des Menschen geistige Hoheit und sittliche Bestimmung und überzeugt von der Mangelhaftigkeit des bisherigen wissenschaftlichen Lebens, suchte das gesammte Gebiet des menschl. Wissens mit hellem Blicke aufzufassen, die darin vorgefundenen Gebrechen zu rügen und die höheren Foderungen zu begründen und geltend zu machen. Von s. beabsichtigten Systeme einer umgestalteten Wissenschaftskunde, Magna Restauratio, sind zwey inhaltschwere Abtheilungen ausgearbeitet worden: die Methodik des menschl. Erkennens oder Grundriss des Ursprunges und Zusammenhanges der menschl. Kenntnisse: de dignitate et augmentis scientiarum Ll. IX. Englisch. Lond. 1605. 4; lat. Lond. 1638; Leid. 1652; Amst. 1662. 12; teutsch von *J. H. Pfingsten*. Pesth 1783. 2. 8; und die Einleitung in die Erfahrung-Philosophie, welche den Zustand der Wissenschaft beschreibt, die Nothwendigkeit der Beobachtung hervorhebt und die Anfoderungen des forschenden Geistes und die Mittel, um ihnen zu genügen, erörtert: Novum organon scientiarum. Lond. 1620. F.; Leid. 1645; 1650; Amst. 1660. 12; Oxf. 1813. 8; teutsch v. *G. W. Bartoldy*. Berlin 1793. 2. 8; v. *A. Th. Brück*. Lpz. 1830. 8; Auszug in *P. Gassendi* opp. 1 p. 62 sq.; The works, to which is prefixed a new life by *M. Mallet*. Lond. 1740. 4 F.; 1753. 3 F.; *1765; 1778. 5. 4; 1803. 10. 8; Opp. philosophica. Wirzb. 1779 f. 3. 8; vgl. Analyse de la philosophie de B. Leid. 1756. 2. 12; t. nebst Mallet's Leben v. *Ulrich*. Berl. 1780. 8. Ihm folgte mit wenigen Abweichungen *Ch. Sorel* (s. 3 S. 249) de la perfection de l'homme. Par. 1655. 4. — *Joh. Heinr. Alstedt* in Herborn [geb. 1588; st. 1638] schematisirte die sich darbietende Kenntnissmasse in fleissigen Auszügen und leistete damit s. Zeitalter dankeswerthe Dienste: Cursus philos. Encyclopaedia. Herborn 1620. 4; Scientiarum omn. Encycl. VII Tomis distincta. H. 1630;

Leid. 1649. 4 F.; *Peter Meuderlin* [geb. 1582; st. 1651] brachte das Werk in ein Compendium: Stuttg. 1663. 8. — Der Carmeliter *Fr. Leon* suchte von dem Zusammenhange des menschlichen Wissens eine anschauliche Uebersicht zu geben; Studium sapientiae universalis contextus scientiae humanae. Par. 1651. F.; ein Auszug daraus ist Academie des sciences et des arts. P. 1680. 2. 12. — *Joh. Daniel Major* a. Breslau [geb. 1634; st. 1693], Prof. in Kiel, ein geistreicher Vielwisser und fruchtbarer Schriftsteller, machte auf wissenschaftliche Schwächen und neue Ansichten und Forschungwege, besonders in der Naturkunde, aufmerksam: Genius errans s. de ingeniorum in scientiis abusu. Kiel 1677. 4; Seefahrt nach der neuen Welt ohne Schiff u. Segel. K. 1670. 4; Hamb. 1682. 12. — *D. G. Morhof* (s. 3 S. 351), eben so reich an Gelehrsamkeit, als an Scharfblick und gesunder Urtheilskraft, brachte durch s. Polyhistor (1 S. 59) die mannigfaltigsten Kenntnisse und Methoden und Hülfmittel, um sie zu fördern, in Umlauf. Ungleich geringeren Werthes ist *Joannes Zahn* Specula phys. mathem. historica Notabilium ac Mirabilium sciendorum. Nbg. 1696. F. — Als Vorläufer encyklopädischer Wörterbücher sind zu erwähnen *J. J. Hofmann* Lexicon Universale. Basel 1677 f. 4 F. und *Th. Corneille* (s. 3 S. 224) Dict. des arts et des sciences. P. 1694; 1731. 2 F. — Unter den encyklopädischen Unterrichtsbüchern für die Jugend zeichnen sich die von *Ratich* und *Comenius* (vgl. §. 38) durch verdienstliche Eigenthümlichkeit aus; herkömmliche Zusammenstellung im gemilderten scholastischen Systemstone findet sich in *Mich. Pexenfelder* Apparatus eruditionis. Nbg. 1670; Ed. IV. 1704. 8 und *Casp. Knittel* Via regia ad omnes scientias et artes. Prag 1683. 8. — Unter mehren wissenschaftlichen Methodologien sind zu bemerken *Ant. Possevini* Bibl. sel. de ratione studiorum. Ven. 1603. F.; *J. H. Alstedt* Consiliarius acad. et schol. Strassb. 1610. 4; *Erycii Puteani* Palaestra bonae mentis. Löwen 1611. 4; *Theod. Ebert* Manuductionis aphoristicae ad discursum art. et disciplinar. methodicum Sectt. XVI. Frkf. 1619. 4; *Hierem. Drexel* Aurifodina art. et scient. München 1638. 12 u. s. w.; *Ad. Rechenberg* de studiis acad. Lpz. 1691. 12 u. s. w. u. m. a.

Seit dem Anfange des XVIII Jahrh. war die Betriebsamkeit in encyklopädischen Zusammenstellungen und Erörterun-

gen, weniger zu wissenschaftlichen Zwecken, als zum Haus- und Handgebrauche der Geschäftsmänner und wissbegieriger Leser aus allen Ständen, beständig im Steigen; es ist daher aus der Bestimmung solcher Arbeiten erklärbar, dass in ihnen zur Erleichterung des Gebrauches die alphabetische Ordnung vorherrschte. Des Venetianers *Vincenzio Coronelli* [st. 1718] ungeheures Unternehmen einer allgemeinen, besonders in Beziehung auf Weltkunde möglichste Vollständigkeit erstrebenden Encyklopädie blieb unbeendet und kann nur nach vorhandenen Bruchstücken beurtheilt werden: Biblioteca universale sacro-profana o sia gran Dizionario etc. diviso in voll. 45. Vened. 1701 f. 7 F. bis Caque; Cronologia univ. V. 1707. F.; Corso geografico univ. (Atlante Veneto). V. 1692. 2 F. m. K.; Isolario (Atl. V. 2) V. 1696. 2 F. m. K.; *Regnorum, provinc., civitatumque ac quorumcunque locor. orb. terr. nomina lat. V. 1716. 2 F. m. K.; Singolarità di Venezia. V. 1700. 14 F. m. K. — Ausserordentliches Glück machte in Teutschland *Joh. Hübner's* [st. 1731] Reales Staats-Zeitung- und Conversation-Lexikon. Lpz. 1704. 8, dessen 2ter Theil überschrieben ist Curiöses Natur-, Kunst-, Gewerb- u. Handlung-Lexikon. Lpz. 1712. 8; es wurde bis auf die neuesten Zeiten sehr oft gedruckt. Gediegener gearbeitet war des gelehrten Britten *James Harris* [st. 1736] Lexicon technicum or an universal english Dictionary of arts and sciences. L. 1704; Ed. V. 1736. 2 F.; weniger an Gehalt, als an Vollständigkeit wurde dasselbe übertroffen von *Ephraim Chambers* Cyclopaedia or univ. Dict. of arts and sciences. L. 1728. 2 F. m. K.; Supplem. Dublin 1753. 2 F. oft; by *Abr. Rees*. L. 1786. 5 F. m. K.; Ital. Vened. 1748 f. 9. 4. — *Joh. Theod. Jablonski* [geb. 1654; st. 1731] schloss Theologie, Geschichte und Geographie von s., rühmlichen Sammlerfleiss beurkundenden, encykl. Wörterbuche, aus: Allgem. Lexikon d. K. u. W. Lpz. 1721; Königsb. u. Lpz. 1748; 1767. 4. — In dem, von *J. A. v. Frankenstein* a. Leipzig [geb. 1689; st. 1733], *P. D. Longolius* [geb. 1704; st. 1779] und v. 19 B. an v. *Carl Günth. Ludovici* a. L. [geb. 1707; st. 1778] ausgearbeiteten Zedlerschen Grossen vollst. Universallexikon aller W. u. K. (Halle u. Lpz. 1732 f. 64 F.; Nöth. Supplem. 1751 f. 4 F.) sind viele brauchbare Notizen, besonders gute Beyträge zur Genealogie enthalten.

Der erregbare französische Nationalsinn, vom Autorität-Glauben längst entbunden, ohne Scheu vor Macht der Kirche und vor Zwangsmitteln des Staats, sich leicht befreundend mit, selbst schroffen Ergebnissen freyer Prüfung, foderte gesellschaftliche Verallgemeinerung geistiger Thätigkeit und wissenschaftlicher Kenntnisse, wenigstens ihres Endertrages; die verschiedenartigen Menschenclassen, besonders die höheren, mit Ueberlegenheit der Bildung gerne prunkend, nahmen Theil an wissenschaftlichen und litterärischen Angelegenheiten und suchten Befriedigung für ihre vielseitige Wissbegierde. Diese, aus folgenreichen Reibungen und Umstaltungen des gesellschaftlichen Lebens hervorgegangene, Gleichgültigkeit und Kampflust gegen Vorurtheile und Empfänglichkeit für Neues erzeugende Richtung des Zeitgeistes benutzten geistreiche, gewandte, dem scheinbar Zeitgemässen alleinige Gültigkeit zugestehende Männer und leisteten der bald vorherrschenden vernünftelnden Eitelkeit und über Alles absprechenden Selbstgenügsamkeit des Geistesdünkels einen in reissend schnellen Erfolgen erkennbaren Vorschub. *J. le Rond d'Alembert* (vgl. 3 S. 192. 266), geachteter Mathematiker, kalter Erfahrungphilosoph, sittlicher Grundansicht ermangelnd, und *D. Diderot* (vgl. 3 S. 231), dem es höchster Geistesgenuss war, alles Bestehende mit lüsterner Schadenfreude zu erschüttern, in Verbindung mit mehren sich ihnen anschliessenden Gelehrten oder Schriftstellern (Voltaire, Rousseau, Montesquieu, Dumarsais, Holbach, Jaucourt, Turgot u. a.), unternahmen [1751] die, durch eine, nach ihr benannte litt. Machtpartey und durch politische Wirksamkeit hochbedeutend gewordene Encyklopädie, welche alle bisherige Erfahrungen, Untersuchungen und Gedanken über Gegenstände der Thätigkeit des menschlichen Geistes und Kunstfleisses umfassen und möglichst Vielen veranschaulichen sollte; vgl. 1 S. 40 und *Ebert* Lex. No. 6709 f. Später [1782 f.] unternahm der Buchhändler *Pancoucke* die, noch unbeendete methodische Encyklopädie, an welcher mehre namhafte Gelehrte mitarbeiteten. Das vielfach gehemmte und angefeindete Unternehmen brachte eine unglaubliche Wirkung hervor; eine lange Reihe von Streitschriften, Erläuterungen, Auszügen und Abkürzungen begleitete dasselbe; es wird hier erinnert an *Voltaire* Questions sur l'Enc. P. 1770. 9, 8; *la Porte* l'esprit de l'Enc. P. 1768. 5. 12

u. s. w.; verm. v. *Olivier* 1798 f. 13. 8; *F. A. de Garsault* Notionaire. P. 1761. 8; verm. v. *Moustalon*. P. 1805. 2. 8; *Petity* Enc. élémentaire. P. 1767. 3. 4 m. K. Italiänisch erschien sie zu Neapel 1788 f.; auch in Spanischer Sprache wurde die methodische E. bearbeitet. — Durch mannigfache Eigenthümlichkeiten unterscheiden sich die zahlreichen Encyklopädien Gr. Britanniens; unter mehren sind namhaft zu machen die von *Hall* L. 1788; verm. v. *J. Lloyd* 1796. 3 F.; v. *Gleig*. L. 1789 f. m. Suppl. 20. 4; *J. Wilkes* method. E. L. 1796 f. 4; *A. Rees* [geb. 1743; st. 1825] L. 1802 f. 78. 4; *G. Gregory*. L. 1806. 2. 4; *W. Nicholson*. L. 1809. 6. 8; die durch Ausführlichkeit der Artikel, welche wahre Abhandlungen sind, sich bemerklich machende des *D. Brewster*. Edinb. 1810 f. 18. 4; die am meisten gebrauchte, von *M. Napier* besorgte Encyclopaedia Britannica. Ed. VII. Edinb. 1830. 20. 4; *J. M. Good*, *O'Gregory*, *N. Bosworth* Pantologia. L. 1813. 12. 8; *Johnson* u. *Exley* imperial E. L. 1814. 4. 4; *Miller* E. Perthensis. L. 1816. 23. 8; *J. Millar* E. Edinensis. Edinb. 1816. 6. 4 u. m. a. — In Teutschland behauptet *J. G. Krünitz* [geb. 1728; st. 1796] ökonomisch-technologische Encykl. Berlin 1773 f. 148. 8, v. 74ten B. an von Andern fortgesetzt u. ihrer Beendigung langsam näher rückend, auch in einen Auszug (Berl. 1785 f. 8) gebracht, ihres, eigentlich ungehörigen vielumfassenden Inhaltes wegen eine Stelle unter den allgemeinen Werken. *H. M. G. Köster* [geb. 1734; st. 1802] und *J. F. Roos* [geb. 1757; st. 1804] veranstalteten eine, manche schätzbare Aufsätze enthaltende T. Encykl. Frkf. a. M. 1778 f. 23. 4, mit Ky abbrechend. Nach einem reif erwogenen Entwurfe begannen (Lpz. 1819. 4) *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber* eine allgem. E. der W. u. K., deren Vollständigkeit und Gründlichkeit um so mehr gedeihlichen Fortgang hoffen lassen, da viele wackere Gelehrte Theil nehmen und in neuester Zeit das oft verwaisete Werk die Pflege eines tüchtigen Verlegers gewonnen hat. Die *Brockhaus*ische Real-E. oder das Conversations-Lexikon 1796 m. Suppl. 8. 8; V umgearb. Ausg. 1819. 10. 8 u. Nachtr. 1822. 4. 8; VIII Ausg. 1830. 12. 8 hat einen ausserordentlich ausgebreiteten Leserkreis gefunden und behauptet als Förderungmittel der gesellschaftlichen Bildung einen hohen Rang; sie ist abgekürzt in das Dänische übersetzt. Kopenh. 1816; m.

Zusätzen in das Englische für Amerika: Philadelphia 1829 f. Unter den vielen Nachahmungen ist *H. A. Pierer's* Encykl. Wörterbuch. Altenburg 1824 f. allein erwähnenswerth. — Die kleineren, für augenblickliche beschränktere Bedürfnisse berechneten encyklopädischen Wörterbücher, deren Frankreich, Grossbritannien und Teutschland eine beträchtliche Anzahl haben, werden hier mit Stillschweigen übergangen, ohne dass damit ihr Einfluss auf Verbreitung litterärischer Cultur im gesellschaftlichen Leben bezweifelt oder herabgesetzt werden soll.

Das Bedürfniss, die wissenschaftlichen Kenntnisse, zur Erleichterung der Selbstbelehrung und des Unterrichtes, der Jugend in Uebersichten zu ordnen, wurde überall berücksichtigt und zu befriedigen gesucht. Die älteren Arbeiten der Art in Frankreich: La science de l'homme de cour, d'épée et de robe commencée par *Chevigny* (P. 1707. 3. 8) continuée par *de Limiers* (Amst. 1717. 4. 8) et augm. p. *Massuet.* Amst. 1759. 18. 12; und des Jesuiten *Claude Buffier* [geb. 1661; st. 1737] Cours des sciences pour former le language, l'esprit et le coeur. P. 1732. F., wurden von *Condillac's* (unten §. 36) Cours d'étude. P. 1776. 16. 8 verdrängt. — Gr. Britannien hat eine überaus grosse Menge solcher Unterrichtsschriften, welche durch keine hervorstechende Eigenschaften Aufmerksamkeit erregen; eine der besseren dürfte der von *J. M. Schröckh* und *J. J. Ebert* übersetzte „Lehrmeister" (1767; Ausg. III. Lpz. 1782 f. 2. 8) seyn. — Gründlicheres wurde von Teutschen geleistet. Schon „der geöffnete Ritter-Platz" (Hamburg 1704 f. 4. 12) und *Diet. Herm. Kemmrich's* Neu eröffnete Akademie der Wissenschaften. Lpz. 1711 f.; Ausg. III. 1739. 3. 8 waren zu ihrer Zeit Vielen nützlich; aber ungleich höher ist zu stellen *J. A. Ernesti's* (vgl. unten §. 27 u. 45) durch Reinheit des lateinischen Ausdruckes ausgezeichnete Unterweisung in Mathematik, Philosophie und Beredsamkeit: Initia doctrinae solidioris. Lpz. 1736; Ed. VIII. 1796. 8. *J. G. Sulzer* (vgl. 3 S. 407) versuchte den inneren Zusammenhang der Kenntnisse und ihre eigenthümliche Beschaffenheit in den einzelnen Bestandtheilen anzudeuten: Kurzer Begriff aller Wissensch. Frkf. u. Lpz. 1745; VI Aufl. 1786. 8; umgearb. v. *E. J. Koch.* 1. Berl. 1793. 8. *J. M. Gesner* (vgl. §. 27) Anleitung zu den Studien der Philologie, Geschichte u. Philosophie war, bey aller Dürftigkeit, für ihre

Zeit nicht unverdienstlich: Primae lineae isagoges in eruditionem universam. Götting. 1757; Ed. III. 1786. 8; c. comment. auct. ed. *J. N. Niclas*. Lpz. 1774; 1786. 2. 8. Meist flüchtiger und flacher, oft wortbreit sind die Umrisse und Belehrungen in: *J. H. Sam. Formey* [geb. 1711; st. 1797] Principes élément. des belles lettres. Berl. 1759. 8; Abrégé de toutes les sciences. B. 1764 f. 8. 8 oft; und *Jac. Fried. v. Bielefeld* [geb. 1716; st. 1770] les premiers traits de l'érudition universelle. Leiden 1767. 2. 8. Durch gediegeneren Gehalt und zweckmässigere Einrichtung empfehlen sich *J. J. Ebert's* [geb. 1737; st. 1805] Unterw. in den philos. u. mathem. Wissensch. Frkf. u. Lpz. 1773. 8; *J. A. H. Reimarus* [geb. 1729; st. 1814] und *J. G. Büsch* (vgl. 3 S. 410) Encykl. der hist. philos. u. mathem. W. Hamb. 1775; 1795. 8; und *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812] Encykl. d. gemeinnützigsten Kenntnisse. Berl. 1782. 4. 8; 1792; 1806. 7. 8; anderer dürftiger Grundrisse (von *Ch. H. Schmid* 1783; *J. H. F. Meinecke* 1783; 1788 u. a.) und populärer Skizzen (*J. Ch. Adelung's* Unterweis. 1777; Begriff menschl. Fertigkeiten 1783 f. 4. 8; *J. F. Zöllner's* allgem. Uebers. des menschl. Wissens 1790 u. s. w.) nicht zu gedenken. Es drängten sich seit dem lezten Jahrzehnde des XVIII Jahrh. die encyklopädischen Umrisse; bey grosser Ungleichheit ihres Werthes und nur vorübergehender Brauchbarkeit haben die meisten schnell sich selbst überlebt, da ein Stillstand des wissenschaftlichen Forschens und Strebens nicht eingetreten ist; als Beyspiele werden genannt: *J. G. Buhle* Grundzüge e. allgem. Encykl. d. Wiss. Lemgo 1790. 8; *J. J. Eschenburg* Lehrb. d. Wissenschaftkunde. Berl. 1792; 1800; 1809. 8; *S. S. Witte* allgem. akad. Encykl. u. Methodologie. Götting. 1793. 8; *W. Tr. Krug* Vers. e. system. Encykl. d. Wissenschaften. Wittenb. 1796. 2. 8; Litteratur 1804 f. u. Ergänz. 1819; *J. Chn Hefter* philos. Darstell. e. Systems aller Wissensch. oder allgem. Wissenschaftlehre. Lpz. 1806. 8; *H. A. Töpfer* encykl. Gen. Karte. Lpz. 1806. F.; Comment. dazu 1808. 8; *C. Ch. Erh. Schmid* [geb. 1761; st. 1813] allgem. Encyklopädie und Methodologie d. W. Jena 1810. 4; *C. A. Schaller* Encykl. u. M. d. W. Magdeb. 1812. 8; *G. B. Jäsche* Einleit. zu einer Architektonik d. W. Dorpat 1816. 4; u. m.

Unter den methodologischen Anweisungen erfreuten sich

in Frankreich eines sehr ausgebreiteten und ziemlich dauerhaften Beyfalles *Cl. Fleury* (s. 3 S. 256) de la méthode des études. Brüssel 1706. 12; 1729. 8 u. s. w. und *Ch. Rollin* (s. 3 S. 257) de la manière d'enseigner et d'étudier les belles lettres. Amsterd. 1736. 4. 12; Paris 1740. 2. 4. —. Weit umfassender ist in neueren Zeiten von Teutschen auf gediegene Vorbereitung und wissenschaftliche Geistesbildung der Studirenden hingearbeitet worden; das bezeugen mehre der oben angeführten encyklopädischen Lehrbücher und unter anderen noch *Mertens* hodeget. Entwurf. Augsb. 1779 f. 2. 8; *E. J. Koch* Hodegetik. Berl. 1792. 8; *B. Nieuhoff* de ratione studii recte constituenda. Harderw. 1800. 8; *G. N. Brehm* akad. Propädeutik. Lpz. 1799. 8 u. Einleit. in die ges. akad. Studien. L. 1809. 8; *Ch. D. Beck* Grundriss zu hodeget. Vorlesungen. Lpz. 1808. 8; *J. G. Kiesewetter* Lehrb. der Hodegetik. Berl. 1811. 8; vor allen anderen *J. G. Fichte* Vorles. über die Bestimmung des Gelehrten. Jena 1795; umgearb. Berl. 1806. 8; und *F. W. Schelling* Vorlesungen über das akad. Studium. Tübingen 1803; 1807. 8.

27.

Philologie oder das Studium der Werke des classischen Alterthums ist Grundlage der gesammten neu-europäischen litterärischen Cultur und hat über die Richtung derselben entschieden; die Macht dieses allumfassenden Einflusses trat schon in der zweyten Hälfte des XV Jahrh. (vgl. 2 S. 271 fll.) hervor und wurde fortwährend verstärkt. Die lateinische Sprache, in welcher während des Mittelalters alle wissenschaftliche Angelegenheiten von Abendländern verhandelt wurden, weshalb ihr auch durch Herkommen dieses, aus sehr verschiedenartigen Gründen bestreitbare und bestrittene Vorzugsrecht gesichert worden ist, vermittelte den Eingang, die Verbreitung u. das Gedeihen der neuen, in ihren Erfolgen unermesslich fruchtbaren Geistesbeschäftigung; die durch Reichthum und vollendete Bildung ihr weit überlegene griechische begründete die eigentliche Forschung, weckte und übte den Scharfsinn und das Schönheitgefühl, führte zu den Quellen, aus welchen sprachliche Gesetzgebung und die leitenden Vorstellungen vom Angemessenen in Kunstwerken des Wortes und der Schrift geflossen sind, und veranschaulichte die Grund-

bedingung der in ihrem Fortschreiten stets Nahrung und Anregung findenden geistigen Selbstthätigkeit. Die Ansichten, Grundsätze und Erfahrungen des Alterthums wurden in das geistige Leben aufgenommen; die Werke der Griechen, zuerst in zahlreichen, oft sehr verdienstlichen und auch jezt noch kritisch beachtenswerthen lateinischen Uebersetzungen verbreitet, kamen nach und nach durch Abdrücke in Mailand, Florenz, Rom, Venedig und späterhin in Frankreich und Teutschland vervielfältigt, in allgemeineren Umlauf und bewährten ihre wissenschaftliche Wirksamkeit am frühesten in Umstaltung und Veredelung der Philosophie, Mathematik, Naturkunde und Medicin; früh genug hatten sie Einfluss auf Hervorrufung der Kritik und des Kunsttones in der Geschichte und hieraus erkläret sich der vielumfassende Gewinn, welchen Theologie und Jurisprudenz ihnen zu verdanken haben. Der allgemeinere Endertrag offenbarte sich in Richtigkeit und Gefälligkeit des lateinischen Ausdruckes, welcher eben so, wie die in ihm abgespiegelte Gesinnung als vollständiger Gegensatz des barbarischen Scholasticismus anerkannt werden musste. Frankreich und Teutschland, später die Niederlande, schritten mit Italien im Anbau der Philologie, welche sie aus diesem Lande empfangen hatten, gleichmässig fort, ihm bald in tüchtiger Thätigkeit überlegen und demnächst unerreichbar. Für das XVI Jahrh. hat *Des. Erasmus* im Ruhme vollgültig weltbürgerlicher humanistischer Wirksamkeit kaum einen Nebenbuhler. Den Verdiensten der Italiäner *Manuzzi*, *J. C. Scaliger*, *Fz Robortello*, **P. Vettori* u. *Fulv. Orsini* halten die Franzosen *G. Budé*, *D. Lambin*. **H. Etienne*, die Teutschen *J. Camerarius*, *Hier. Wolf*, *Xylander* und *Sylburg*, die Niederländer *Hadr. Junius*, *W. Canter* u. A. das Gleichgewicht. Wenn Italien reiferen Kunstsinnes und einer für alterthümliche Schönheit empfänglicheren Nationallitteratur sich erfreuet, so erwerben sich dagegen Franzosen theils um praktische Beachtung alterthümlicher Lebensansichten theils um Vervollkommnung des römischen Rechtsstudiums, und die Teutschen um methodischen Jugendunterricht und um wissenschaftliche Wiedergeburt der Theologie anerkanntes Verdienst. Für Ermittelung und Anordnung der zum Verstehen der alten Classiker erfoderlichen Sachkenntnisse wurde Einzelnes geleistet. In dem scholastisch-polemischen XVII Jahrh. sprach

sich das Verhältniss der Philologie zur sittlich-wissenschaftlichen Denkart in ihrer Verschmelzung mit politischer Weltansicht deutlich genug aus; das katholische Italien verstummte; papistischer Eifer der sogenannten Rechtgläubigkeit feindete im protestantischen Teutschland die Geistesfreyheit und Selbstständigkeit der humanistischen Studien an; der wankelmüthige *Lipsius*, der geistreiche Vielwisser *Is. Casaubon*, die von Kenntnissfülle überströmenden *Saumaise*, *Casp. Barth*, *M. Gude* u. a. waren Protestanten; in den Niederlanden zog sich das Studium der classischen Litteratur aus dem frühe davon befruchteten Süden in den nördlichen Freystaat, welcher der Mittelpunct alterthümlichen Wahrheitsinnes und Geschmackes wurde; der tiefblickende und zartsinnige *H. Grotius*, der allumfassende *G. J. Voss*, die genialen Kritiker *D.* und *N. Heinse*, der in seiner Art einzig herrliche *J. F. Gronov* u. A. sind Wortführer des durch ihre rastlose Thätigkeit geretteten guten humanistischen Geistes. Gegen Ende des XVII und im Anfange des XVIII Jahrh. regte *Leibnitz*, durch vielgeltenden Einfluss auf das gesammte Geistesleben ausgezeichnet, allgemeinere Achtung für Sprachstudien auf das neue an, wenn schon das Vorurtheil, dass die Beschäftigung mit alten Sprachen nur als Mittel oder bedingende Vorbereitung zu der sogenannten gelehrten Bildung in Ehren zu halten sey, noch lange genug vorherrschend blieb. Langsam und gefördert von mehren glücklich zusammen treffenden, sich nach und nach wechselseitig unterstützenden und ergänzenden grossartigen und menschlich milden Bestrebungen und von manchen, rascher zum Ziele führenden äusseren Verhältnissen und Begünstigungen, nahete die frohe Zeit, in welcher die Studien des classischen Alterthums als Zweck an sich und höchster Geistesgenuss, als Anschauung der in ihren eigenen Aeusserungen sich offenbarenden hochgebildeten alterthümlichen Menschheit, als fruchtbarste Erkräftigung des Sinnes für Schönheit und Wahrheit anerkannt werden. *B. v. Montfaucon* und viele Mitglieder der franz. Akademie der Inschriften hatten Philologie mit Kunst und mannigfachen geschichtlichen Untersuchungen in engere Verbindung gebracht und die Theilnahme der für Freuden der Einbildungkraft Empfänglichen gewonnen; was diese, *J. F. Christ*, *Caylus* u. A. vorbereitet hatten, gedieh durch *J. Winckelmann* zu höherer

Vollendung und vieles im alterthümlichen Leben, was bish
nur Vermuthung oder oft dunkle, oft streitige Folgerung au
Andeutungen in Schriftwerken oder aus geringen Ueberbleil
seln der Denkmäler gewesen war, schloss sich zu sichtbar
Erkenntniss und vollständiger Gewissheit auf, als Herkul
num und Pompeji [1706; 1738; d. 3 Nov. 1753] entdeckt*
und bey fortgesetzten Nachgrabungen in ihrem ganzen Um
fange für Betrachtung und Belehrung wieder gewonnen wo
den waren. Mannigfaltige geschichtliche Forschungen erwe
terten, berichtigten und ergänzten die, zur richtigen Auffa
sung des gesellschaftlichen Zustandes der alten Welt, in schä
fer bestimmten Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Zeital
ter, erfoderlichen Sachkenntnisse. Inzwischen waren die Li
teratur-Vorräthe der Griechen und Römer von *J. A. Fabri
cius* sorgfältig verzeichnet worden. *R. Bentley*, der Vate
einer in Gr. Britannien fortblühenden, durch *R. Porson* ne
belebten kritischen Schule, drang tief ein in die Gesetze de
Sprache und des Rhythmus und brachte mit kühner Kraft di
strengsten Grundsätze der Prüfung des Aechten und Wahre
in Anwendung. Bald darauf gestalteten sich in den Nieder
landen und in Teutschland philologische Schulen, welche de
Studium des Alterthums seinen jetzigen wissenschaftliche
Gehalt und die ihm einwohnende geistige Bedeutung sicher
ten; in den Niederlanden geschah das durch *T. Hemsterhuis*
L. C. Valckenaer und *D. Ruhnken*; in Teutschland durch *J.*
M. Gesner und *J. A. Ernesti* und mit weit überlegenem Er-
folge durch *Ch. G. Heyne*, *F. Wolfg. Reitz*, *F. A. Wol*
und *G. Hermann*; der Teutschen Ruhm ist, nicht nur di
wissenschaftlichen Bestrebungen des Auslandes auf das treue
ste aufgefasst, einsichtvoll geordnet und verarbeitet, sonder
auch den Realismus und Idealismus des Studiums am glück-
lichsten vereint, dessen Umfang erkannt und nachgewiesen
das Formelle darin und sein pädagogisches Element sorgsam
berücksichtigt und seine folgenreiche Beziehung auf Wirklich-
keit und Gegenwart tief ergriffen zu haben.

*) Philos. Transactions 1740 p. 345. 484 ff.; 1747 p. 567; 1749 p. 14
1751 p. 131. 150 u. s. w.; *Darthenay* Mém. sur la ville souterraine décou-
verte au pied du mont Vésuve. P. 1748. 4; ital. in Opuscoli scient. T. 41
t. Frkf. u. Lpz. 1749. 8; *Marcello de Venuti* Descrizione delle prime sco
perte dell' antica città d'Ercolano. Vened. 1749. 8; t. Frkf. u. Lpz. 1749. 8

J. Winckelmann Sendschr. über die Herkul. Entdeck. 1762; (*Beraldo Galiani*) Giudicio dell' opere dell' Abb. W. intorno alle scoverse di Ercolano. Nap. 1765. 4. — Pompeji 1748: *Gaet. d'Ancora* Prospetto degli scavi di Ercolano e da Pompeji. Neap. 1803. 8; Notice sur les fouilles de Pompéi in Nouv. Annales des voyages 8 p. 107 sq.; *L. Goro v. Agyagsalva* Wanderungen durch P. Wien 1825. F. m. K. u. v. a. — *O. A. Bayardi* Catalogo degli antichi monumenti dissotterrati dalla città di Ercolano. Neap. 1754. F.; Le antichità di Ercolano. N. 1757 ff. 8 F.; *T. Piroli* Antichità di Ercolano. Rom 1789 ff. 6. 4; franz. Paris 1804 ff. 6. 4; R. Museo Borbonico. Nap. 1824 f. 4 u. a. — Herculanensium voluminum T. I. II. Neap. 1793 u. 1809. F.; Dissertt. isagogicae ad *H.* vol. explanationem. I. N. 1797. F.; R. Museo Borbonico, Officina de' Papiri descritta dal *Andr. de Jorio.* Nap. 1825. 8; aufgefunden sind 1756 Papyrusrollen, davon 371 meist unbeschädigt, 61 gut erhalten; 210 aufgewikkelt, 27 verschenkt, 1104 unentwickelt und an 355 vergebliche Entwickelung-Versuche gemacht; Herculanensium voluminum P. I et II. Oxford 1824 f. 2. 8; diese dem Könige v. England geschenkte Rollen sind meist verstümmelt, bis auf einzelne Sprüche und Anekdoten, doch wird durch sie die Paläographie bereichert; (*W. Drummond* u. *R. Walpole*) Herculanensia or archeol. and philol. Dissertations, cont. a Ms. found among the ruins of H. Lond. 1810. 4.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes und der Reichthum des Stoffes rechtfertigen die Nothwendigkeit, die philologischen Leistungen in einer zwiefachen Uebersicht, ethnographisch und systematisch darzustellen.

I. Ethnographische Uebersicht:

a) Italien war im XVI Jahrh. Hauptsitz der Philologie, eines sicheren und lauteren alterthümlichen Geschmakkes, der sich in dichterischen und rednerischen Werken aussprach (s. unten *II. B. d*), vielumfassender Belesenheit und begeisterter Kunstliebe. Die Werke der Classiker wurden von da aus in Umlauf gesetzt, manche neu entdeckt, viele in Einzelnem erläutert. Mit dem Ende des XVI Jahrh. beschränkte sich die humanistische Thätigkeit, wo nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise auf Archäologie und die, bald nur im Auslande richtig gewürdigten, Verdienste der älteren Arbeiter weckten keine Nacheiferung unter den Nachkommen. Merkwürdigere Schriftsteller sind folgende: *Aldo Pio Manucio* oder *Manucci* aus Bassiano [geb. 1447? st. 1515], Urheber [1488] der Aldinischen Druckerey in Venedig, wo er auch als Lehrer wirkte, hochverdient um Beförderung des

Studiums der griechischen Sprache; die ersten gr. Bücher aus s. Presse sind Musaios und Laskaris gr. Gramm. 1494; die beträchtliche Reihe gr. u. röm. Classiker, welche neben italiän. und wissenschaftlichen Büchern, aus ihr hervorgingen, zeichnen sich durch äussere Schönheit, zum Theil durch Correctheit aus, wenn auch für strengeste Richtigkeit der Texte nach vesten Grundsätzen nicht immer gesorgt werden konnte. *A.* stiftete [1500] in s. Hause eine gelehrte Gesellschaft, in welcher die abzudruckenden Schriftwerke und die Verbesserungen ihrer Texte besprochen wurden (vgl. *A. P. M.* scripta tria longe rarissima a *J. Morellio* denuo ed. Bassano 1806. 8); Mitglieder derselben waren unter anderen *A. Navagero*, *P. Bembo*, *MA. Coccio Sabellico*, *M. Musuros* (2 S. 31), *Scipio Forteguerra* oder *Carteromachus* aus Pistoja [geb. 1467; st. 1513], Lehrer des Gr. in Venedig und Rom, *Urb. Valeriano Bolzani* aus Belluno [geb. 1440; st. 1524], einer der gesuchtesten gr. Sprachlehrer und Verfasser einer vielgebrauchten gr. Grammatik (Vened. b. A. 1497; *1512. 4 oft), u. m. a. Von s. Schriften sind, ausser Uebersetz. aus dem Gr., Vorreden u. Anmerkungen zu vielen Classikern, zu erwähnen: Alphabetum gr. 1495. F.; Institutiones gr. gr. (ed. *M. Musuros*) 1515. 4; Dictionarium gr. 1497; 1524. F.; Institutt. gr. lat. 1501. 4 u. s. w.; vgl. *Ch. G. Unger* de A. P. M. vita meritisque auct. a *S. L. Geret*. Wittenb. 1753. 4; *A. A. Renouard* Annales de l'imprimerie des Aldes. P. 1803. 2. 8; Suppl. 1812. 8; Ed. II. P. 1825 f. 3. 8. — S. S. *Paulus Manucio* [geb. 1512; st. d. 6 Apr. 1574] setzte die rühmliche typographische Betriebsamkeit des Vaters fort und bereicherte die Litt. mit vielen Ausgaben, besonders auch römischer Classiker, erwarb sich namhaftes Verdienst um Cicero u. stand wegen Reichthums an antiquarischen Kenntnissen und classischer Correctheit des Ausdrucks in grosser Achtung: Lat. Uebers. der Philipp. Reden des Demosthenes; Abhandlungen über röm. Verf. 1557 ffl.; Epist. et praefationes. V. 1558; ed. et ill. *J. G. Krause*. Lpz. 1720. 8. — S. frühreifer S. *Aldo Manucio* II [geb. 1547; st. d. 28 Oct. 1597] besorgte viele Ausgaben, darunter eine von Cicero's Werken 1583. 10 F., stand aber eben so sehr in Scharfblick (wie die von *Carolo Aretino* oder von *L. Bapt. Alberti* verfasste *Lepidi* Fabula. Lucca 1580. 8 beweiset vgl. Giorn. di letterati d'Ital. 10 p. 479; 11 p. 295 sq.)

als in Beharrlichkeit und Bescheidenheit seinen Anherren weit nach: Veterum notarum explanatio 1566; de quaesitis per epistolam 1576 u. m. a. — *Hieron. Aleander* [geb. 1480; st. 1540], Cardinal [1538], fleissiger Lehrer: Gr. Gramm. des Chrysoloras im Ausz. 1512; Lex. gr. lat. Paris 1512. F. — *Guarino* von Favera, *Vavorinus* (Phavorinus) Camers [st. 1537], Schüler des Jan. Laskaris, EBisch. v. Nocera [1514], sammelte in Verbindung mit s. Lehrer *A. Poliziano*, mit *U. Bolzani*, dem Florent. *Carl Antinori* und *Ald. Manucci* den Thes. cornucopiae et Horti Adonidis. Venedig 1496. F. (die Eclogae in *Dindorf* Gr. gr. 1 p. 73 sqq.); übersetzte des *Stobaios* apophthegmata 1517 und trug aus Scholiasten u. alten Grammatikern, Hesychios, Etymol. M. und besonders auch Zonaras ein reichhaltiges u. fortdauernd benutztes Gr. Wörterbuch zusammen: Dictionarium. Rom 1523; Ed. *J. Camerarii.* Bas. 1538. F.; Vened. 1712. — *Ludov. Coelius Richieri* Rhodiginus aus Rovigo [geb. 1450; st. 1520] beurkundet in s. Observationensammlung, ohne wünschenswerthe Genauigkeit im Nachweisen, reiche Belesenheit, sprachlichen Scharfblick und gesundes Urtheil: Lectionum antiq. Ll. XVI. Vened. b. A. 1516; Ll. XXX recogn. et locupl. Basel 1542. F. u. s. w.; Frkf. u. Lpz. 1666. F.; vgl. *C. Silvestri* in Raccolta d'op. scient. 4 p. 157 sqq. — *Joan. Maria Catanaeus* a. Novara [st. 1530], trefflicher Dichter, guter Uebersetzer aus dem Griechischen, erläuterte mit nicht geringer Gelehrsamkeit des Plinius Briefe und Panegyricus. Ven. 1500; Mail. 1505. F. u. s. w.; vgl. *Fabricii* bibl. med. aetat. 1 p. 361 sq. — *Aul. Janus Parrhasius* (Parrisius; J. Paul de Parisiis) aus Cosenza im Neap. [geb. 1470; st. 1533], geachteter Lehrer, geistvoller krit. Ausleger: de rebus quaesitis per epist. Paris 1567; c. vita auct. ed. *X. Matthaei.* Neap. 1771. 8; in *Gruteri* Lampas 1 p. 721 sqq. — *Joan. Camers* eigentlich *Giov. Ricuzzi Vellini* a. Camerino in Umbrien [geb. 1448; st. 15$\frac{4}{3}\frac{6}{5}$?], Minorit, Lehrer in Wien [s. 1524], eifriger Beförderer humanistischer Studien: s. 1 p. 303; 332; 344; vgl. *Freytag* Adp. 1 p. 120 sq.; 646. — *Mariangelo Accorso* aus Aquila im Neap. [st. vor 1550?], vielseitig gebildet, machte mehre auf Reisen entdeckte handschriftliche Schätze bekannt und hatte ein sicheres Urtheil über lat. Sprache: Osci et Volsci s. de antiquato et obsoleto sermone fugiendo. Tübingen (1518?) 8;

Diatribae in Ausonium, Solinum et Ovidii metamorphoses. Rom 1524. 4; Amm. Marc. s. 1, 336; L. Volusius Maec. 1, 385; Cassiod. 2, 266 u. m. — *Franc. Floridus Sabinus*, Rechtslehrer in Bologna [st. 1547], wackerer lat. Dichter u. Stylist, gründliche Sprachkenntniss mit freysinnigem Urtheil vereinend, reich an treffenden Ansichten und beachtenswerthen Litterarnotizen: In Plauti aliorumque lat. l. script. calumniatores apologia; de juris civ. interpretibus; de C. Jul. Caesaris praestantia L. III; lectionum succisivarum Ll. III (in *Gruteri* lamp. 1 p. 995 sqq.). Basel 1540. 2 F. — *Andr. Alciati* §. 45. I. — *Marius Nizolius* aus Bersello [geb. 1507; st. 1575] suchte den reinen Ciceronischen Sprachgebrauch, polemisirend gegen *Coel. Calcagnini* und *Marc. Ant. Majoragio*, vest zu stellen: Observatt. in Cic. s. Thesaurus Ciceronianus. Brescia 1535; Basel 1536. F. oft; * cur. *J. Facciolati*. Padua 1734. F.; Lond. 1820. 3. 8; Antibarbarus s. de veris principiis et vera ratione philosophandi. Parma 1553; c. praef. *G. W. Leibnitii*. Frkf. 1670. 4. — *M. Ant. Majoragius (Conti)* aus Majoragio b. Mailand [geb. 1514; st. 1555], trefflicher Alterthumskenner u. lat. Stylist: mehre Uebers. aus d. Gr.; Erklär. der rhetor. Schr. des Aristoteles u. Cicero; Epist. quaest. Ll. II rec. cur. *J. P. Kohl*. Lpz. 1731. 8; Reprehensionum Ll. II contra M. Nizolium. Mail. 1549. 4: De rom. senatu. M. 1561. 4; Orationes. Vened. 1582. 4; Or. et praef. cum Dial. de eloquentia. Cöln 1676. 8; vgl. *Bayle*. — *Jul. Caesar Scaliger* [geb. auf d. Schlosse Rupa im Verones. 1484; st. 1558], Krieger, Hofmann, Arzt, vielwissend, scharfsinnig, einseitig im Geschmack, hart im Urtheil: Comm. zu Theophrast 1 S. 205; De caussis l. lat. Ll. XIII. Lyon 1540. 4; Genf 1580. 8; De subtilitate Ll. XV. Paris 1557. 4; Epidorpides Ll. VIII. Genf 1573. 8; Poetices Ll. VII. Leid. 1581. 8; Gedichte; Reden; vgl. *J. Scaligeri* Epistola de vetustate et splendore gentis Sc. et J. C. S. vita. Lugd. Bat. 1594. — *Chaufepié*. — *Angelo Canini* aus Anghiari [st. 1557] ordnete die griech. Sprachlehre nach älteren Vorarbeiten, mit sorgsamer Berücksichtigung der Syntaxis u. der Dialekte: Hellenismus. Paris 1555. 4; 1568. 8; rec. *Th. Crenius*. Leid. 1700. 8; Institutt. l. syr. assyricae atque talmudicae, unacum aethiop. atque arab. collatione. P. 1554; Frkf. 1580. 4; vgl. *Bayle*. — *Fz Robortello* aus Udine [geb. 1516; st. 1567], Lehrer

Padua und Bologna, reich an gründlicher, vielumfassender sprachlicher u. alterthümlicher Gelehrsamkeit, welche er streitlustig und in schonunglos harten Urtheilen geltend machte, Vieles zuerst anregend und manches Herkömmliche bezweifelnd: Ausg. 1 S. 126. 202. 307; Annotationes in plurima loca difficilia veterum. Vened. 1542. F.; Annotatt. Padua 1557. F.; in *Gruteri* Lampas 1. 2; de vita et victu pop. R. Bologna 1559. F.; mehre antiq. Abhandl. in *Graevii* Thes. 2. 3. 8. 10. — *Carl Sigonius* aus Modena [geb. 1524; st. 1585], Lehrer in Venedig, Padua u. Bologna, classischer Stylist (de consolatione super Tulliae f. obitu ed. *Franc. Vionellus*. Vened. 1583. 8), trefflicher Historiker, umsichtiger Kenner des röm. Alterthums: Anm. zu Cicero u. Livius; Emendationum Ll. II. Vened. 1557. 4 u. in *Gruteri* Lampas 2 p. 121; Patavinae disputatt. adv. F. Robortellum. 1562. 4; Opera c. n. *J. M. Stampae* et *J. A. Saxii* u. s. w. ed. *Ph. Argelatus*. Mail. 1732 ff. 6 F. — Der gründliche u. fleissige, um gr. Litt. verdiente Venet. Arzt *Victor Trincavella* [st. 1568] s. 1 S. 115. 312. 321. 352. — *Onuphrio Panvini* aus Verona [geb. 1529; st. 1568], Augustiner, geachteter Bearbeiter der röm. Gesch. u. Verfassung: *Graevii* Thes. 3. 9 u. s. w.; vgl. *Fabricii* Bibl. med. aet. 5 p. 165; *Chaufepié*. — *Lucas Paetus* a. Rom [geb. 1512; st. 1581] belesen und scharfsinnig: de mensuris et ponderibus rom. et gr. cum his quae hodie Romae sunt collatis Ll. V; Ej. variar. lectt. L. I. Vened. b. Ald. 1573. kl. F.; ganz verschieden V. b. Ald. 1573. 4. — *Peter Vettori* (Victorius) aus Florenz [geb. 1499; st. 1585], der grösste und verdienstvolleste unter den ital. Humanisten, tiefgelehrter Sprachkenner und scharfsinniger Kritiker; riesenhaft arbeitsam, für griech. u. röm. Litt. gleich fruchtbar wirksam s. 1 S. 126. 127. 138. 181. 187. 201. 202. 231. 251. 253. 260. 267. 360 u. s. w. S. philol. Observationen sind Muster der Erläuterungsmethode durch Parallelstellen und der Erforschung der Quelle, aus welcher eine Vorstellung geflossen ist: Variar. lectt. Ll. XXV. Flor. 1553. F. (Lyon 1554. 4); Ll. XXVI–XXXVIII. Fl. 1569. 4; Ll. XXXVIII. Fl. 1582. F. (Strasb. 1609. 8); Epistol. Ll. X, Oratt. XIV. Fl. 1586. F.; vgl. *J. Caselii* Elogium V. Rostock 1585. 4; *A. M. Bandini* Italor. et Germ. Epp. ad P. V. Fl. 1758 f. 2. 4 u. V. s. de vita et scriptis P. V. Fl. 1759. 4. Ueber s. handschriftl.

Nachlass in München v. *Aretin* Beytr. 1803 Aug. S. 75 ffl.; mehres bekannt gemacht in *Thiersch* Act. phil. Monac. — *Hier. Mercurialis* aus Forli [geb. 1530; st. 1596], Arzt: 1 S. 168; variarum lectt. Ll. IV. Vened. 1570. 4; Ll. VI. Paris 1585. 8; Vened. 1588. 4; de arte gymnastica Ll. VI. Vened. 1569. 4; Amst. 1672. 4 m. K.; Opuscula selecta. Vened. 1644. F. — S. Zeitgen. des röm. Arztes *Andr. Baccius* de thermis Ll. VII. Vened. 1571; 1588. F. u. s. w. — *Fulv. Orsini* (Ursinus) aus Rom [geb. 1529; st. 1600], lauter im Geschmack, hell im Urtheil, ausgezeichneter Bearbeiter der röm. Numismatik: Virgilius collatione scriptt. gr. illustratus. Antw. 1567. 8; *ed. *L. C. Valckenaer*. Leuward. 1747. 8; archäol. Abh. in *Graevii* Thes. 2. 7; vgl. *J. Castalionis* vita F. U. Rom 1657. 8 u. in Vit. sel. Bresl. 1711. S. 555. — Der Jesuit *Horatius Tursellinus* aus Rom [geb. 1545; st. 1599]: de usu particularum lat. sermonis (die Arbeit des Jes. *Ant. Schorus* st. 1555 vgl. *Bayle* s. h. v.) u. s. w. Rom. 1598. 12; ed. *Ch. G. Schütz*. Lpz. 1784. 8; Epitome historiarum (1599?). 12 sehr oft; de vita Franc. Xaverii. Antw. 1598. 8 u. m.

Das XVII Jahrh. ist arm an philolog. Schriftstellern. *Leo Allatius* aus Chios [geb. 1586; st. 1669] sammelte fleissig: 1 S. 150; Excerpta varia gr. sophistarum ac rhetorum. Rom 1641. 8; *Σύμμικτα*. Cöln (Amst.) 1653. 2. 8; litt. antiqu. theol. Abhandl.; vgl. *Bayle*; Raccolta d'opuscoli sc. e filol. 30 p. 265; *Hager* Geogr. Büchersaal 1 S. 601. — *Benedict Averani* aus Florenz [geb. 1645; st. 1707], Prof. in Pisa: Abh. u. Bemerk. über gr. u. röm. Classiker; lat. Gedichte u. Reden: Opera. Fl. 1716 f. 3 F. — Viele beschäftigten sich mit alter Münzkunde z. B. *Franc. Paruta*, **F. Mezzobarba*, **F. Buonarotti* u. a.; oder mit röm. Inschriften, vorzüglich *R. Fabretti*; oder mit alterthümlichen Untersuchungen, namentlich *O. Ferrari*. — Die archäologische und artistische Richtung blieb auch im XVIII Jahrh. vorherrschend; *J. G. Bottari*, *A.* und **E. Q. Visconti*, *Giac. Martorelli* u. v. a. haben sich um alte Kunst, *A. S. Mazocchi*, *Muratori*, *Sc. Maffei*, *Nic. Ignarra*, *G. Marini*, *P. F. Foggini* u. a. um Inschriftenkunde, *A. Banduri*, **D. Sestini* u. a. um alte Numismatik anerkannte Verdienste erworben. Die, zwar vereinzelte u. in engeren Gränzen gehaltene, für griech. Litt. am wenigsten fruchtbare humanistische Thätigkeit ist im Steigen.

Giuvantonio Volpi (Vulpius) aus Bergamo, Lehrer in Padua: 1 S. 231; 243; opuscula. Padua 1725. 4; Carminum Ll. V. P. 1742. 8; de utilitate poetices. P. 1743. 8; de satyrae lat. natura. P. 1744. 8 u. m. — *Eduard Corsini* aus Fanano im Moden. [geb. 1702; st 1765], Prof. in Pisa, trefflicher kritischer Forscher der griech. Gesch. u. Verfassung: Fasti Attici. Flor. 1744 fll. 4. 4 (vgl. *Cl. Biagi* de decretis Atheniensium. Rom 1785. 4); Dissertationes Agonisticae. Fl. 1744. 4; Lpz. 1752. 8; Notae Graecor. Fl. 1749. F.; Inscriptt. Att. Fl. 1752. 4; Numismat. u. a. Abh.; vgl. *Fabronii* vit. Ital. Dec. III p. 88 sqq. — *Jacob Facciolati* aus Torreglia im Genues. [geb. 1682; st. 1769]: 1. 200; Oratt. XXVI. Padua 1767. 8 m. a.; bearbeitete mit *Aegid. Forcellini* [geb. 1688; st. 1768] ein, mit Recht in hohem Werthe gehaltenes lat. Wörterbuch: Totius latinitatis Lex. Padua 1771; 1805. 4 F.; Appendix (ed. *Gius. Furlanetto*) P. 1816. F.; auct. ed. *Jos. Furlanetto.* P. 1828; edd. *Voigtländer* et *G. Hertel.* Zwickau 1829 f.; vgl. *Fabronii* vitae Ital. saec. XVIII. 3 p. 211 sqq. — *Hieronymus Lagomarsini* aus Genua [st. 1773], Jesuit, Lehrer in Florenz, geistreich und gelehrt, innig vertraut mit Cicero und in der höheren Kritik der Reden desselben mit Glück sich versuchend: Racc. d'opusc. sc. e filol. 10 p. 435 sqq. u. *Seebode* Miscell. crit. 1 P. 2 p. 329 sqq.; *A. M. Gratiani* [geb. 1537; st. 1611] de scriptis invita Minerva Ll. XX nunc pr. ed. c. annot. *H. L.* Florenz 1745 f. 2. 4 s. *Seebode* l. l. p. 407 sq.; Orationes V. Mailand 1746. 8 u. m.; vgl. *J. M. Parthenius* de vita et studiis H. L. Vened. 1801. 8. — *Gasp. Garatoni* aus Ravenna [geb. 1743; st. 1817]: 1 S. 254; vgl. *D. Strocchi* in *Seebode* Misc. crit. 1 p. 136 sqq. — *Matteo Aimericho* hat viel Eigenthümliches u. weiterer Prüfung werthes: *Q. Moderati Censorini* de vita et morte lat. l. paradoxa philol. Ferrara 1784. 8: Opuscula de rebus ad auctt. Rom. ante Honorii imp. spectantibus. Bassano 1787. 8. — *Jacob Morelli* aus Venedig [geb. 1745; st. d. 19 May 1819], vielumfassend, tief gelehrt und litt. Bestrebungen bereitwillig unterstützend: 1 S. 206. 309. 324; Epp. VII variae erud. Pad. 1819. 8; Operette. Vened. 1820. 3. 8 v. a.; vgl. *P. Bettio* or. nelle esequie. Vened. 1819. 8. — *Ang. d'Elci* (Illycinus) a. Florenz, lebte in Wien [st. 1824] 1 S. 298. — *C. Fea* 1 S. 242; *Geron. Amati; Franc. de Furia* u. a. — *Angelo*

Majo durch wundersam glückliches Auffinden alter Litteraturschätze in Palimpsesten weltberühmt 1 S. 112. 147. 192. 312. 355. 361 und 230. 248. 252. 283. 317; Uebersicht der vorzüglichsten s. 1813, besonders in Palimpsesten neu entdeckten Ueberbleibsel der griech. und röm. Litt. in Hermes XXIV S. 318 f.; Scriptores vet., nova collectio e Vaticanis codd. ed. Rom 1825 f. 5. 4; Auctores classici e Vat. codd. ed. Rom 1827 f. 4. 8. — *Amad. Peyron* in Turin s. 1 S. 249. — M. a.

b) In Frankreich wurde den in wissenschaftlichen Kreisen bald einheimischen humanistischen Studien allgemein gültiger Werth zugestanden; sie hatten auf geistige Bildung unmittelbaren praktischen Einfluss; sie wurden sogleich zur Veredelung der Rechtswissenschaft, deren treffliche civilistische Schulen bis zum Ende des XVII Jahrh. fortblüheten, zum Theil auch für die Medicin zünftig benutzt, gestalteten eine bedeutsame Opposition gegen das kirchliche Verdunkelungsystem, verbreiteten hellere Ansichten über gesellschaftliche Verhältnisse, Kunstsinn und regelmässigen Geschmack, welche sich in Bestrebungen zur Vervollkommnung der Landessprache und Nationallitteratur abspiegelten. Die Regierung, nach dem Muster mehrer italiänischer Höfe mit Litteraturliebe prunkend, liess ihnen mannigfache Unterstützung angedeihen und es entwickelte sich eine grossartige litt. Thätigkeit, welche herrliche Früchte trug. Für Jugendunterricht wurde vielseitig gesorgt durch Hülfmittel, richtigere Abdrücke der Classiker, Erklärungen und Berichtigungen der Texte und Bearbeitung der zu ihrem Verständnisse erfoderlichen Sachkenntnisse; ungedruckte Werke des Alterthums wurden bekannt gemacht, viele in das Französische übersetzt. Diese Regsamkeit erstarb mit dem Protestantismus, welcher seine wohlthätige Wirksamkeit auch wider Willen der Machthaber bewährte. Sobald die Regierungwillkühr ihre Vollendung erreicht hatte, verstummte die humanistische Freysinnigkeit; Geistesbildung wurde zum Werkzeuge höfischer Absichten herabgewürdigt und die eitle Aeusserlichkeit des Nationalcharakters begünstigte den Wahn, dass die grossen Muster der Alten als Förderungmittel selbstständiger Vollkommenheit ausreichende Dienste geleistet haben. Gegen Ende des XVII Jahrh. trat eine sichtbare Veränderung in den philologischen

Studien ein; allgemeinere und sprachlich gründliche Geistesbildung fand weniger Berücksichtigung; Werke des gelehrten Fleisses blieben dem engeren Zunftkreise vorbehalten u. meist auf patristische oder historische Litteratur beschränkt; die Erklärung der Classiker verflachte sich in kurzer und bequemer Leichtigkeit; die durch sinnliche Anschaulichkeit zusagende Beschäftigung mit artistischer Archäologie und mit sogenannten alterthümlichen Realien gewann das Uebergewicht. Erst in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. ging aus Britannien, Holland und Teutschland die Achtung für gründliche Philologie auf Frankreich wieder über und erzeugte einen rühmlichen Wetteifer, der in der Revolutionzeit sich fast gänzlich verlor.

Das chronologische Verzeichniss einiger der berühmteren französischen Philologen erläutert und rechtfertiget diese allgemeinere Darstellung des Ganges, welchen die humanistischen Studien in Frankreich genommen haben: *Guillaume Budé* aus Paris [geb. 1467; st. 1540], tiefgelehrter Autodidakt, eigentlicher Begründer der humanist. Studien, besonders der griech. Sprachkenntniss in Frankreich unter K. Franz I, ausgestattet mit nie befriedigtem Forschunggeiste, reich an eigenthümlichen hellen und anregenden Ansichten: Annotatt. in XXIV Pandect. Ll. P. 1524; 1536. F.; De asse et partibus ejus. P. 1514; 1516. F.; Vened. 1522. 4; Commentarii l. gr. P. 1529; *Cöln* 1530; Basel 1530; *P. 1548. F. u. s. w.; De studio bonar. litt. recte instit. P. 1532. F.; de philologia L. II. P. 1532. F. u. s. w.; beide in *Crenii* Consilia; De transitu Hellenismi ad Christianismum Ll. IV. P. 1535; 1556. F.; De contemtu rer. fortuitarum Ll. III. P. 1520. 4; Epist. P. 1520. 4; Epp. posteriores. P. 1522. 4; Epp. graecae. P. 1540. 4; viele Uebers.: Opera (ed. *Coel. Sec. Curio*) Basel 1557. 4 F. Vgl. Vita per *L. Regium*. P. 1540. 4 u. in *Battesii* vitae p. 215 sqq.; *Bayle*; Mém. de l'ac. des inscr. 5 Hist. p. 350; Journ. des Sav. 1786 p. 2597 sq. — *Lazare Baif* aus Anjou [geb. 1485; st. 1545], Jurist, mit griech. Litt. vertraut; Franz. Uebers. griech. Trauersp.; antiquar. Abhandl. in *Gronov* Thes. 9. 11; *Gräv* Th. 6. — *Etienne Dolet* aus Orleans [geb. 1509; st. d. 3 Aug. 1545], Buchdrucker in Lyon, als Ketzer verbrannt, freysinnig, kenntnissreich, vielthätig: Dial. de imitatione Ciceronis adv. Erasmum. Lyon 1535. 4; L. de imit. Cic.

adv. Flor. Sabinum. L. 1540. 4; Commentarii de l. lat. L. 1536 f. 2 F. ein nach Materien geordnetes, für jene Zeit sehr brauchbares lat. WB.; Epitome comm. Basel 1537 f. 2. 8; Formulae lat. locutionum. L. 1539. F. unbeend.; Observatt. in Terentii Andriam et Eunuchum. L. 1540. 8; Carminum Ll. IV. Lyon 1538. 4; La manière de bien traduire. L. 1540. 8; 1543. 4; Franz. Uebers. der Platon. Dial. Axiochos u. Hipparchos. L. 1544. 16 m. a.; vgl. *Bayle*; *Denis* Lesefrüchte 1 S. 100 fl.; *J. G. Schelhorn* amoen. hist. eccl. et litt. 1 p. 866 sqq. — *Jacq. Toussain* (Tusanus) aus Rheims [st. 1547], Budé's Sch., eifriger Lehrer des Gr., Uebers., Anm. — *Robert Etienne* (Stephanus) aus Paris [geb. 1503; st. 1559], K. Buchdrucker, Eidam des, durch viele Unternehmungen um die humanistische Litteratur verdienten Buchdruckers *Jodocus Badius Ascensius* a. Brüssel [geb. 1462; st. 1535], Protestant und deshalb genöthigt [1531], in Genf eine Sicherheitstätte zu suchen, hochverdient um Bibelverbreitung, Befriedigung humanistischer Schulbedürfnisse und alle Zweige der Litteratur: Thesaurus linguae lat. P. 1531. F.; 1543. 2 F.; Lyon 1573. 4 F.; ed. *A. Birr.* Lond. 1734; *Basel 1740. 4 F.; Diction. propriorum nom. P. 1541. F.; v. a.; Ausg. 1 S. 231. 239. 323. 231 u. s. w.; vgl. *Marchand* Dict. 1 p. 229 sq. — *P. du Prat* bearbeitete alte Rechtskunde, *N. de Grouchy* röm. Verfassungwesen. — *Jacq. Brodeau* (Brodaeus) aus Tours [geb. 1500; st. 1563], vertraut mit gr. Dichtersprache: 1 S. 186. 286; Miscellan. Ll. X. Bas. 1555. 8 u. in *Gruteri* Lamp. 2 p. 452 sq. 4 p. 1; m. a.; vgl. *Bayle.* — Der fleissige Buchdrucker *Guill. Morel* [st. 1564]. — *Adrien Tournebu* (Turnebus) aus Andely b. Rouen [geb. 1512; st. 1565], Buchdr. u. Toussain's Amtsnachfolger, belesen und scharfsinnig, oft geneigt zu willkührlichen Textesänderungen: 1 S. 127. 205. 279. 355 u. s. w.; Adversariorum Ll. XXX. P. 1564 f.; 1573. 3. 4; Bas. 1580. F.; Opera. Strasb. 1600. 3 F.; vgl. Bibl. britannique 7 p. 154. 162. — *Gilb. Cousin* (Cognatus) aus Nozeret [geb. 1506; st. 1567], ausgezeichnet durch vielumfassende Sachkenntniss und selbstständiges Urtheil, den Finsterlingen verhasst u. ihr Opfer: Opera. Bas. 1562. 3 F.; vgl. *Bayle.* — *Denys Lambin* aus Montrevil [st. 1572], geistreicher und besonnener Kritiker und Interpret, um mehre röm. Classiker hoch verdient 1 S. 230. 236. 241. 249. 254.

61 m. a. — *Marc Antoine Muret* aus Muret b. Limoges [geb. 1526; st. 1585], lehrte in Frankreich und in Rom, als at. Stylist classisch, vielumfassend gelehrt, doch mehr dem sprachlichen Gefühle als dem höheren Geistigen hingegeben, sittlich schwach: 1 S. 231. 237 u. s. w.; Var. lectt. Ll. VIII. Vened. 1559. 4; Ll. XV. Antwerp. 1580; 1586. 8; Ll. IV superst. ed. *A. Schott.* Augsb. 1600. 8; in *Gruter* Lamp. 2 p. 897; Ll. XIX ed. *F. A. Wolf.* 1. Halle 1791. 8; Reden, Briefe, Gedichte u. m. a.; Opp. sel. Padua 1740. 3. 8; *Opp. omnia c. annot. *D. Ruhnkenii.* Leid. 1789. 4. 8; vgl. ALAnz. 1797 No. 42; 1798 No. 61. 156. — *Franz Hotoman* aus P. [geb. 1524; st. 1590], JCt., Vf. des Fulmen brutum (Leid. 1586. 8), in röm. Classikern einheimisch: Comm. in Cic. oratt. P. 1554. F.; Observatt. et emend. Ll. XIII. Genf 1589. F. u. v. a.; Opera. Orleans 1599 f. 3 F.; Epistolae. Amsterd. 1700. 4; vgl. *Bayle. Barn. Brisson* §. 44. — *Pierre Pithou* (Pithoeus) aus Troyes [geb. 1539; st. 1596], verdient um röm. u. kanon. Recht u. fränk. Gesch.: 1 S. 237. 300. 315; Adversariorum subsecivorum Ll. II. P. 1565. 12 u. in *Gruter* Lamp. 2 p. 737; Opuscula ed. *C. Labbeus.* P. 1609. 4. S. Bruder *Franz P.* [geb. 1544; st. 1607]: 1 S. 314; Opp. P. 1751. F.; *P.* et *F. P.* Observatt. ad Cod. et Nov. P. 1689. F. Vgl. *J. Boivin de Villeneuve* vita, elogia, opera et bibl. P. P. P. 1711; 1715. 4; *Levèsque de la Ravalière* in Mém. de l'ac. des inscr. 21 p. 208 sqq.; Vie de P. P. avec quelques mém. sur son père et ses frères. P. 1756. 8. — *Fréderic Morel* I Pariser Buchdrucker [geb. 1523; st. 1583] u. s. S. *F. M.* II [geb. 1552; st. 1630], zugleich Prof.: s. 1, 287. 311. 340. — *Pierre Danès* aus P. [geb. 1491; st. 1577]: 1, 313; Rec. des opuscules. P. 1731. 4. — S. Sch. *Henri Etienne* (Stephanus) aus P. [geb. 1528; st. im März 1598], Robert's Sohn, hat durch Fülle und Tiefe des Wissens und wegen Umfanges und Trefflichkeit seiner litt. Leistungen den vollgültigsten Anspruch auf die Bewunderung der Nachwelt. Mit dem Geiste und Wesen der alten Sprachen (von welchen er die griechische früher als die lat. erlernt hatte) in ihrer feinsten und dem Leben angehörigen Eigenthümlichkeit war er eben so innig vertraut, wie mit der Französischen (um welche er sich namhaftes Verdienst erwarb s. 3 S. 263 und Italiänischen; in mehren anderen war er kein Fremdling; aus

dem Kreise s. wissenschaftl. Kenntnisse war nichts ausgeschlossen. Er vereinte seltenen Scharfblick und reife Urtheilskraft mit eisernem Fleisse und unaufhaltbarem Streben nach ausgebreiteter Wirksamkeit. Was er als Gelehrter und Buchdrucker in Paris und Genf geleistet hat., gränzt an das Unglaubliche; besonders gilt dieses von den ersten 20 Jahren s. litt. Thätigkeit [1554—1574], denn die lezten 25 J. s. Lebens war er unstät, oft in Verkehr mit Grossen, zwar nichts weniger als unthätig, aber doch bey weitem unfruchtbarer an grossen Unternehmungen; der ausserordentliche Mann starb im Hospital zu Lyon. Sein unsterbliches Verdienst um die alte Litteratur wird allgemein anerkannt; für Vervollständigung und Berichtigung der Texte benutzte er [1549; 1554] italiänische Bücherschätze, Umgang und Briefwechsel mit den achtbarsten Philologen und eigene umfassende Studien, welche ihm grosse Sicherheit des kritischen Sprachgefühles erworben hatten. Von s. Ausgaben und Samml. s. 1 S. 108. 111. 115. 121. 122. 126. 136. 137. 138. 139. 143. 150. 162. 168. 177. 180. 183. 184. 185. 192. 193. 287. 310. 320. 321. 322. 323. 347. 372 u. a.; 225. 228. 242. 257. 333 u. m. Das herrlichste Denkmal s. Gelehrsamkeit und musterhaften Beharrlichkeit ist das unübertroffene Wörterbuch der gr. Spr., geordnet nach Wurzelworten, welchen ihre ganze Sippschaft beygegeben ist, geschöpft aus den Quellen und reich ausgestattet mit urkundlichen Nachweisungen der die eigenthümliche Bedeutung im Einzelnen bewahrheitenden Stellen: Thesaurus L. gr. 1572. 4 F. Ind. F.; Appendix 1573. F.; Ed. II (mit Beschwerde über *J. Scapula's* Auszug v. 1579); Ed. nova cura *A. J. Valpy.* London 1816 ffl. 9 F.; *auct. ordineque alphabetico digestum tertio edd. *C. B. Hase*, *G. R. Lud. de Sinner* et *Th. Fix.* Paris b. Didot 1831 f. F.; vgl. Ep. de suae typographiae statu 1569 b. *Almeloveen* p. 148 sqq. u. *Maittaire* p. 304 sqq. Von s. übrigen Schr. sind, ausser der, von Papisten übel empfundenen freysinnigen Apologie pour Herodote (s. 1 S. 140 Note 4), zu erwähnen: Paralipomena gramm. gr. l. institutt. 1581. 8; Dial. de bene instit. gr. l. studiis. 1587. 4; De latinitate falso suspecta 1576. 8; Pseudo-Cicero 1577. 8; Halle 1737. 8; Nizoliodidascalus. 1578. 8; de Lipsii latinitate 1595. 8; Schediasmatum var. Ll. III. 1578; Ll. IV—VI. 1589. 8 u. in *Gruter* Lamp. 5 p. 1 sqq.; Griech.

Gedichte; Briefe. Vgl. *Th. J. ab Almeloveen* de vitis
iorum. Amsterd. 1683. 8; *M. Maittaire* Hist. Stepha-
Lond. 1709. 8; *Firm. Didot* Observations sur R. et
inne bey Chants de Tyrtée. P. 1826. 12 p. 190 sq.;
ssow in *v. Raumer's* hist. Taschenb. Jahrg. 2 S. 549 f.
s *Passerat* aus Troyes [geb. 1534; st. 1602], feinsin-
harfblickender Kritiker, geistreicher Gegner der Pfaf-
1 S. 243; De litterarum inter se cognatione et permu-
L. Paris 1606. 8; Conject. L. P. 1612. 8; Oratt. et
1606. 8 u. s. w. — S. Amtsnachf. *Theodor Marcile* a.
m [geb. 1548; st. 1617] Bearbeitete die Pythagoräi-
goldenen Sprüche (1585) und Catullus (1604) vgl. *Pa-*
p. 370 sq. — *Jac. Durant* Caselius aus Riom [geb.
st. 1605?] zeiget Belesenheit und Scharfsinn: var. lectt.
Paris 1582. 8 u. in *Gruter* Lampas 3. — *Joseph Ju-*
caliger aus Agen [geb. 1540; st. 1609] verdankte s.
J. C. Sc. die Grundlage s. vielumfassenden gelehrten
g; er war ein sprachlicher und wissenschaftlicher Poly-
einheimisch in der griech. u. röm. Litteratur, bekannt
n morgenländischen Sprachen und des Ital. Engl. und
wie der französ. Muttersprache mächtig; kühn, oft
h willkührlich in der Kritik, voll eigenthümlicher An-
und heller Blicke in der Auslegung; Instaurator ei-
stems der alten Zeitrechnung, glücklicher Bearbeiter der
Numismatik und wohlverdient um Aufhellung mehrer
L. Gegenstände; aber dabey ausgezeichnet durch troz-
Eitelkeit, Anmaassung und schneidende Bitterkeit im
ie über Andere. Er lebte zulezt [s. 1593] als Prof.
in Leiden: 1 S. 225. 235. 237. 246. 258. 280. u. s.
e emendatione temporum. P. 1583; Leid. 1598; Genf
F.; Thesaurus temporum. Leid. 1606. F.; Amsterd. 1658;
2 F.; De re numaria L. posth. ed. a *W. Snellio*. Leid.
8; Opuscula varia ed. *Is. Casaubonus*. Paris 1610. 4;
ta. Leid. 1615. 12; Epist. L. 1627; Cöln 1628. 8; Epi-
. à J. J. Sc. (p. *J. de Reves*) Harderwyk 1624. 8 m. a.
caligerana (I aus dem Nachl. Franc. Vertuniens de Poi-
herausg. v. *T. le Fevre*) Gröningen 1669; Cöln 1695.
II aus den Mittheil. J. und Nic. de Vassan, herausg. v.
ns) Haag 1667. 8; *J. Th. Leubscher* Hist. Scaligera-
L. Wittenb. 1695. 4; *P. de Maizeaux* Hist. des Scali-

gerana u. s. w. Amsterd. 1740. 2. 12; *Chaufepié*. — *Ja Bongars* a. Lyon [geb. 1554; st. 1612], verdienter Staatsma u. historisch. Sammler: 1 S. 332; vgl. *Bayle*. — *Isaac C saubon* a. Bourdeaux in Dauphiné [geb. 1559; st. 1614] leb und lehrte in Genf, Montpellier, Paris und London, beha lich treu der evangel. Wahrheit, überaus reich an sprachl cher und geschichtlicher Gelehrsamkeit, tiefblickend und u sichtig, hochverdient um Kritik und Auslegung, so dass auch jezt noch volle Achtung geniesst; s. Methode untersch det sich durch musterhafte Angemessenheit; für mehre U tersuchungen hat er die Bahn gebrochen und die Richtu bestimmt: 1 S. 132. 191. 204 (2). 296. 305. 312. 316. 33 333. 350. 371 u. s. w.; De libertate ecclesiastica. P. 1607. De reb. s. et eccl. Exercitt. XVI ad Baronii Ann. Lond. 16 F.; Genf 1655. 4; Epistolae ed. *J. F. Gronov*. Haag 1638. ed. *J. G. Gräv*. Brschw. 1656. 4; *ed. *Th. J. ab Alme veen*. Rotterd. 1709. F. Vgl. *Merici C.* [st. 1671] Pietas co tra maledicos patrii nominis et religionis hostes. Lond. 162 8; *Chaufepié*; Casauboniana ed. *J. Ch. Wolf*. Hamb. 1710. — *D. Godefroy* (Gothofredus) s. §. 44.

Im XVII Jahrh. wird der Realismus in den humanist schen Studien vorherrschend; fleissige Sammler sind häufige als freysinnige Kritiker und sprachlich forschende Ausleger die Zahl der anerkannt verdienstvollen Arbeiter vermindert sich und in ihren Werken werden rein alterthümlicher Sin und einfach besonnene Planmässigkeit oft vermisst. Auf Aus zeichnung haben Anspruch: *Claude Gaspar Bachet de Mezi riac* [geb. 1593; st. 1638], in mythischer Geschichte und i Mathematik wohl erfahren: 1 S. 144 Note 2. 215. 367 u s. w. — Der Jesuit *François Vigier* (Vigerius) aus Rouen [geb. 1591; st. 1647] förderte das Eindringen in die feinere Eigenthümlichkeiten der gr. Spr.: de praecipuis gr. dictioni idiotismis. Paris 1627; 1644. 12 oft; ill. et aux. *H. Hooge veen*. Leiden 1742; 1752; 1766. 8; c suppl. *J. C. Zeuni* Lpz. 1777; 1789. 8; *cum animadv. *Hoogeveenii*, *Zeunii* e *G. *Hermanni*. Lpz. 1813; 1822. 8; s. auch 1 S. 406. — *Sa muel Petit* aus Nismes [geb. 1594; st. 1645] versuchte di Attische Gerichtsverfassung darzustellen, bey mannigfache Verirrungen und Missverständnissen Vieles zuerst erörtern und weitere Untersuchung veranlassend, bearbeitete die alte

Zeitrechnung und bewähret in Anmerk. zu den Classikern ausgebreitete Belesenheit: Leges atticae. P. 1635. F.; in *Heineccii* Jurispr. Rom. et att. T. 3: c. animadv. *J. Palmerii, A. M. Salvinii, C. A. Dukeri* et *P. Wesselingii.* Leid. 1742. F.; Eclogae chronol. P. 1632. 4; in *Gräv* Thes. T. 8 u. *Gronov* Thes. T. 9; Miscellanea. P. 1630. 4; Var. lectt. P. 1633. 4; Observatt. Ll. III. P. 1642. 4; vgl. *Chaufepié.* — *Phil. Jac. de Maussac* a. Corneillan [geb. 1590; st. 1650] humanistischer Jurist: 1 S. 200. 280. 2 S. 451. — *Claude de Saumaise* (Salmasius) aus Semur in Auxois [geb. 1588; st. 1653] lebte in Heidelberg, Paris u. Leiden, streitlustiger, rastlos thätiger, auf viele neue Gesichtspuncte der Alterthumswissenschaft hinweisender Vielwisser, welcher die Ueberfülle seiner Belesenheit selten zweckdienlich und lichtvoll zu ordnen wusste, aber ungeheure Vorräthe gelehrter Erfahrungen und Winke Anderen zu haushälterischer Benutzung hinterliess: 1 S. 179. 185. 291. 333. *344. 350. 397 u. s. w.; De annis climactericis. Leid. 1648. 12; Antiquar., jurist. u. a. Abh.; Epistolae. Leid. 1656. 4; vgl. *Paquot* Mém. 15 p. 356 sq. — *Jacques Paumier* (Palmerius) aus Grentemesnil in d. Normandie [geb. 1587; st. 1670]: Exercitatt. in auctt. gr. Leid. 1668. 4 (Utr. 1694); Descriptio Graeciae ant. Leid. 1678. 4; Apologia pro Lucano. Leid. 1704. 8 m. a. — *Tanequi le Fevre* (Faber) aus Caen [geb. 1615; st. 1672], Lehrer in Saumur, umsichtig u. feinsinnig: Epist. criticae. Saumur 1659; 1665; 1674. 4; Méthode pour commencer les humanités gr. et lat. S. 1671. 16 u. s. w. u. in *Beyschlag* Syll. Opusc. Halle 1729 T. 1 p. 183; vgl. *de Graverol* vie in *Sallengre* Mém. 2 P. 2 p. 1; *Chaufepié.* — *Henry Valois* (Valesius) aus Paris [geb. 1603; st. 1676], gründlich u. scharfsinnig, wackerer Geschichtforscher: 1 S. 177. 336. 406 u. s. w.; viele zerstr. Anm., Abhandl. u. s. w.; Emendatt. Ll. V et de Critica Ll. II ed. *P. Burmann* II. Amsterd. 1740. 4; vgl. vita per *Hadr. V.* P. 1677. 8; *Chaufepié.* S. Br. *Adrien V.* [geb. 1607; st. 1692], ebenfalls tüchtiger Historiker: 1 S. 280. 336 u. s. w.; vgl. Valesiana. P. 1694. 12; *Chaufepié.* — *Charles du Fresne* S. du Cange aus Amiens [geb. 1610; st. 1688] hochverdient um Byzant. Hist. (2, 37. 40), spätere Gräcität und Latinität, Gesch. des Mittelalters: Glossarium med. et inf. graecitatis. Lyon 1688. 2 F.; Gl. med. et inf. latinitatis. P. 1678. 3 F.;

*edd. Benedictini e congr. S. M. P. 1733 ffl. 6 F. (Vened. 1736 ffl. 6 F.: Basel 1762. 3 F.); Supplem. *P. Carpenterii* P. 1766. 4 F.; *Gl. manuale in comp. red. et auct. (a *J. C. Adelung)* Halle 1772 ffl. 6. 8. Vgl. *Chaufepié* s. v. Cange; Mém. hist. pour servir à l'éloge de Ch. du Fr. et à l'intelligence du plan général de ses études sur l'hist. de France. P. 1766. 4. — Der Pariser Arzt *Pierre Petit* [geb. 1617; st. 1687]: Miscell. observatt. Utrecht 1682. 8; Gedichte u. s. w. — *Pierre Danet* [st. 1709]: Dict. antiquitatum rom. et graec. in usum Delphini. P. 1698 (Amsterd. 1701) 4; Radices s. Dict. l. lat. P. 1677. 8; Dict. lat. et gall. ad us. D. P. 1700 4 (Amsterd. 1711); Lyon 1721; 1737. 2. 4; vgl. *J. Facciolati* animadv. crit. in primam litteram lexici Danetii. Padua 1731. 8; u. animadv. crit. in magnum D. diction. P. 1759. 8. — *Anne le Fevre* verh. *Dacier* aus Saumur [geb. 1651; st. 1720], eifernd für Aufrechthaltung des alterth. Geschmackes: 1 S. 180; viele franz. Uebers. aus d. Gr. u. Lat., Abhandl. Ihr Gatte *André Dacier* aus Castres in Oberlanguedoc [geb. 1651; st. 1722]: 1 S. 162. 225 u. s. w.; viele franz. Uebers.; Abhandl.; vgl. *Chaufepié*. — Beide, *Danet*, die Jesuiten *P. J. Cantel*, *Charles de la Rue* oder Ruaeus [geb. 1643; st. 1725] s. S. 239. 397, *Jean Hardouin* aus Quimbre in Bretagne [geb. 1646; st. 1729], berühmt durch seltsame kühne Paradoxien (Ad totius Europae Antiquarios Ep. P. 1692. 4; De nummis Herodiadum. P. 1693. 4 u. in Opp. sel. p. 328 sqq. vgl. Acta Erud. Supplem. T. 2 p. 375 sqq.; *Prolegomena ad censuram vet. scriptorum. Lond. 1766. 8), nicht ohne Verdienst um kritische Numismatik u. Chronologie: 1 S. 312. 343; Chronologia ex numis ant. restituta. P. 1696. 4; Opera sel. Amsterd. 1709. F.; Opp. varia. Haag 1733. F. u. a.; vgl. *Chaufepié;* und viele Andere, meist geringen litt. Verdienstes und Namens, hatten Antheil an den unter *Bossuet's* u. *Huet's* Leitung [s. 1674] erscheinenden Ausgaben der röm. Classiker in usum Delphini (64; s. *Ebert* Lex. 1 S. 458), welche Zeugniss gaben von dem Verfall der gründlichen humanistischen Studien in Frankreich und der bequemen Oberflächlichkeit in Auslegung der Alten Vorschub leisteten. An schloss sich der ästhetisirende Jesuit *Noel Et. Sanadon* aus Rouen [geb. 1676; st. 1733] mit s. Bearbeitung des Horatius an: 1 S. 242. — Inzwischen war für alterthümliche Sachkenntniss

nisse viel gesammelt worden; abgesehen von des Jes. *Jul. Ces. Bulenger* Compilationen, *Franc. Pomey* Lehrb. d. Mythologie, manchen Monographien, erwarb sich der Jes. *Denys Petav* aus Orleans [geb. 1583; st. 1652] um Himmelskunde und Zeitrechnung der alten Welt bedeutendes Verdienst: Uranologion. P. 1630. F.; de doctrina temporum. P. 1627. 2 F.; *auct. (c. Uranol. u. s. w.) Antw. (Amst.) 1703 (Verona 1734 ffl.; Venedig 1757) 3 F.; Tabulae chronol. P. 1628 F. oft; Rationarium temporum. P. 1630. 8; Leiden 1724; 1745. 3. 8 oft; s. 1 S. 313. 314; vgl. *Bayle*. — Vorzüglicher Fleiss war auf röm. Numismatik verwendet worden von *L. Savot*, *Charles Patin*, **And. Morel* [geb. 1646; st. 1703] und am fruchtbarsten von *Jean Foy Vaillant* aus Beauvais [geb. 1632; st. 1706], dem mehre Theile der alten Gesch. ansehnliche Bereicherungen verdanken. — *Pierre Dan. Huet* aus Caen [geb. 1651; st. 1721] leitete mit oft glücklichen Blicken auf manche neue Ansicht hin: de interpretatione. P. 1661. 4; Haag 1683. 8; de l'origine des romans. P. 1670. 8 vor *Segrais* Zayde; Hist. du commerce et de la navigation des Anciens. P. 1716. 12; vgl. Commentarii de rebus ad eum pertinentibus. Amst. 1718. 8 u. in *Müller* Bek. merkw. M. 3 S. 303 ffl. 399 ffl. — *Claude Capperonier* aus Montdidier [geb. 1671; st. 1744]: 1, 314; Uebers., Abh.

Die realistische Richtung beurkundet sich auch in den Arbeiten der Humanisten des XVIII Jahrh.; das Bessere der Art, nicht erfolglos für das philologische Studium überhaupt, ist in den Sammlungen der K. Gesellschaft der Inschriften niedergelegt. Unter diesen archäologischen Abhandlungen sind die beachtenswertheren die chronologisch-historischen von *L. Boivin* [geb. 1649; st. 1724]; von dem ungläubigen Archäologen, *Nic. Boindin* [geb. 1676; st. 1751] vgl. *Lessing* Collect. 1. S. 127 f.; v. dem gelehrten und scharfsinnigen *Nic. Freret* aus P. [geb. 1688; st. 1749]: Oeuvres. P. 1796. 20. 12; *augm. et accomp. de notes par *Champollion Figeac*. P. 1825 f. 8. 8; v. *Franç. Geinoz* [geb. 1696; st. 1752], *Jean Levèsque de Burigny* aus Rheims [geb. 1692; st. 1785], *J. P. de Bougainville* aus P. [geb. 1722; st. 1763], *Ch. le Beau* [geb. 1701; st. 1778] u. m. a.; *P. J. Burette* aus P. [geb. 1665; st. 1747] erläuterte die alte Gymnastik und vorzüglich die Musik; *Michel Fourmont* [geb. 1690; st. 1746] sammelte-

einen ansehnlichen Vorrath alter Inschriften; *Ant. Bani*
[geb. 1673; st. 1741] stellte (1711; *1738) ein System d
Mythologie auf; die Numismatik wurde von *Cl. Gros*
Boze, *Ch. de Valois*, *Aug. Belley*, *Gasp. Mich. le Blond* b
arbeitet, gewann aber am meisten durch die treuen Beschre
bungen und einsichtvollen Erklärungen *Jos. Pellerin's* aus
[geb. 1684; st. 1782]: Rec. des médailles. P. 1762 ffl. 10.
Für Begründung des Studiums der alten Erdkunde hat
Bapt. Bourguignon d'Anville aus P. [geb. 1697; st. 178
wacker vorgearbeitet: Oeuvres. P. 1810. 10. 4. Die Kenn
niss der alten Kunst wurde durch den vielseitig verdiente
(1 S. 396. 399; Diarium Italicum. P. 1702. 4; *Palaeogr
phia graeca. P. 1708. F.; Abhandl. u. a.) Benedictiner *Bern*
ard de Montfaucon aus Languedoc [geb. 1655; st. 1741] g
fördert, wenn gleich s. Beschreibungen u. Abbildungen d
strengeren Foderungen der Treue und Genauigkeit nicht b
friedigen: L'antiquité expliquée et représentée en figures.
1719 (1722) 10 F.; suppl. 1724 (1757) 5 F.; Les monume
de la monarchie franç. P. 1729 ffl. 5 F. m. a. In s. Fus
stapfen trat mit rühmlichem Sammlerfleisse, bey geringer
Gelehrsamkeit, Graf *de Caylus* aus P. [geb. 1692; st. 1765
Rec. d'antiquités égypt., étrusques, grecques et rom. P. 17
ffl. 7. 4 m. a.

In der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. erwachte neu
Eifer für philologische Studien, die Muster des Auslandes fa
den Eingang und die fruchtbare gelehrte Thätigkeit war i
Steigen bis sie durch die Revolution gehemmt wurde. *J. Bap*
Lud. Crevier a. P. [geb. 1693; st. 1765] fleissiger Bearbe
ter der röm. Geschichte: 1 S. 263. — *Charles de Brosses*
S. 259) war vertraut mit alterthümlichem Römergeiste;
S. 259. — *Jean Capperonier* aus Montdidier [geb. 1716;
1775]; *J. Franç. Vauvilliers* [st. 1801]; vgl. *Millin* M
Enc. A. 10 T. 4 p. 343; *Febure de Villebrune* [st. 1809]
S. 168. 301; die Jesuiten *Gabriel Brotier* [geb. 1723;
1789], welcher die Reichthümer s. krit. Vorräthe nicht
gebrauchen verstand s. 1 S. 330. 343; und *Franç. Jos. D*
billons [geb. 1711; st. 1789], der den Phaedrus s. 1768 me
malen herausgab; *Pierre Henry Larcher* [geb. 1726; st. 181
1 S. 136. 281; vgl. *Wolf* Analekt. 1 S. 205 fl.; *Athana*
Auger [geb. 1734; st. 1792]: 1 S. 150. 146. 147. 149; de

constitution des Romains 1792. 5. 8 u. in Oeuvres posth. 1792 fll. 10. 8. — *J. Bapt. Gasp. d'Ansse de Villoison* [geb. 1753; st. 1805], mit vielumfassender Gelehrsamkeit hellen Blick und gesunde Urtheilskraft vereinbarend, bereicherte die gr. Litt. durch vieles, was er aus Bibliotheken hervorzog: 1 S. 112 (2). 177 Note 1. 291; Abh. — Strassburg hatte Philologen von anerkanntem Verdienste: *Rich. Franç. Phil. Brunck* [geb. 1729; st. 1803] durch rastlose Thätigkeit in Vermehrung und Benutzung kritischer Apparate manche vordringliche Willkühr in Veststellung der Texte vergütend und zur Belebung ernsterer Sprachstudien wacker mitwirkend: 1 S. 119. 121. 124 N. 1. 127. 132. 184. 186 u. s. w. — *Jerem. Jacob Oberlin* [geb. 1735; st. 1806]: 1 S. 258. 330. 344; Rituum Rom. tabulae. St. 1774; 1784. 8; Orbis ant. monumentis illustrati pr. lineae. St. 1775; 1790. 8; Museum Schoepflinianum. 1770 fll.; verdient um Gesch., Sprache u. Litt. des t. MA.; vgl. *J. Schweighäuser* Memoria J. J. O. St. 1806. 8; *Joh. Schweighäuser* [geb. 1746; st. 1830]: 1 S. 136. 191. 312. 322. 349. 350. 2 S. 23; Opuscula acad. Str. 1806 f. 2. 8. — *Jean Jacques Barthélémy* s. 3 S. 259. — *Em. Guill. Jos. de Clermont Baron de Sainte Croix* aus Mourmoiron in Venaissin [geb. 1746; st. 1811] untersuchet mit Geist und Einsicht und stellt die Ergebnisse s. Forschung hell und anziehend dar: 1 S. 114 N. 2. 174. *189; Des anciens gouvernemens fédératifs. P. 1799. 8; Mémoires sur les mystères du paganisme. P. 1784. 8; *1817. 2. 8; Abh.; vgl. *Boissonade* in *Wolf* Analekten 1 S. 205 fll. — *Fr. J. Gabr. de la Porte du Theil* a. P. [geb. 1742; st. 1815] sorgfältiger Uebersetzer und Erklärer: 1 S. 126. 129. 340. 2 S. 47; viele Aufsäte in Notices et Extr. — *Const. Franç. Chasseboeuf Volney* [geb. 1757; st. 1820] scharfsinniger Chronolog: Chronologie d'Herodote. P. 1808 fl. 3. 8; Oeuvres. P. 1821 fl. 8. — *Etienne Clavier* [geb. 1762; st. 1817]: 1 S. 177. 320. 322; Hist. des premiers temps de la Grèce. P. 1809. 2. 8; Mém. sur les oracles des Anc. P. 1818. 8. — *A. L. Millin* [st. 1818] betriebsamer Archäolog und Sammler. — *Pasch. Fr. Jos. Gosselin* [geb. 1751; st. 1830] hoch verdient um alte Erdkunde. — *Ch. Boudens de Vanderbourg* [st. 1827] 1 S. 240. — *P. L. Courier* (s. 3 S. 287) geistvoll und des griechischen tief kundig: 1 S. 136. 138. 291. 292. 310. — *Simon Chardon de la Rochette* *Mélanges

de crit. et de philologie. P. 1812. 3. 8. — *Raoul-Rochet*
Hist. de l'établissement des colonies gr. P. 1815. 4. 8; Ant
quités gr. du Bospore Cimmérien. P. 1822. 8. — *J. F. Boi*
sonade: 1 S. 187. 311. 348. 363. 2 S. 19. 27. 33. Der ge
lehrteste unter den jezt lebenden französischen Philologen i
A. Letronne, als Grammatiker, Kritiker, Historiker und Ar
chäolog gleich geachtet. M. a.

c) Durch frühzeitige Verbesserung des Schulunterricht
(s. 2 S. 145 f.), deren fruchtbare Erfolge die zahlreichen Schü
ler der hochverdienten *Al. Hegius* und *R. Lange* veran
schaulichten, und durch die unermüdete Thätigkeit *R. Agri*
cola's (2 S. 283) und *C. Celtes* (2 S. 262) war Teutsch
land für die aus Italien sich rasch verbreitenden humanisti
schen Studien empfänglich geworden. Viele wissbegierig
Jünglinge benutzten italiänische Lehrer oder bildeten sich a
ihren Schriften; es wurde auf Lesen der röm. Classiker u
auf reineren und gefälligen lat. Ausdruck gedrungen und d
Einführung zweckmässiger Lehrbücher statt der bisher g
bräuchlichen barbarischen des Mittelalters eifrig betrieb.
Der bessere Geschmack ging von Veredelung des lat. Spra
gebrauches aus; s. *J. Burckhard* de linguae lat. in Germ.
per XVII saecula amplius fatis. Hannover 1713. 8 u. de
fatis novi commentarii. Wolfenb. 1721. 8. — Einige der w
samsten Männer in diesem Beginn der philologischen Ge
bildung waren: *J. Rhagius Aosticampanus* aus Somme
in der Lausitz [geb. 1460; st. n. 1518], Lehrer in me
Städten, lat. Dichter u. Verf. guter Lehrbücher, gab S
(1507), Cicero de oratore (1515), Libanius Briefe heraus;
Fabricii bibl. m. aet. 5 p. 70. — *Joa. Caesarius* a. J
lichschen [geb. 1460? st. 1551] in Cöln, erwarb sich um
klärung der Naturgesch. des Plinius (1524) Verdienst. — *J.*
Murmellius a. Röremonde [geb. 1470; st. 1517] hochverdie
ter Schulmann in Münster u. [1514] Alkmar, sich ausze
nend durch Gedichte u. Schulbücher u. als eifriger Vertre
der humanistischen Studien, Herausg. des Alc. Avitus (15
Boëthius (1511 u. s. w.), Persius (1517) u. a. m.; vgl. *J.*
sert in Westphalia 1825 St. 3 f. — *Heinrich Bebel* au
stingen in Schwaben [geb. 1470? st. 1518?], glücklicher D
ter und Stylist, hellsinnig und freymüthig, als Lehrer in Tü
bingen viele Jünglinge, unter ihnen auch *Melanchthon* st

ieren Streben anregend, auch für teutsche Geschichte und ache wirksam: L. Hymnor. (Tüb. 1501?) 4; Ars versifi- di. Pforzheim 1506. 4 u. s. w.; Opuscula nova. Strassb. 08; 1512; 1514. 4 u. s. w.; Comment. epistol. conficiend. . Tübing. 1533. 1508 u. s. w.; Strassb. 1516. 4 u. s. w.; amphus Veneris. Pforzheim 1509. 4 u. s. w.; de institu- ie pueror. Str. 1513. 4; Facetiae. Tüb. 1542. 8 u. s. w.; *G. W. Zapf* H. B. Augsb. 1802. 8; **Conz* in *Ersch* u. *ber* Encykl. Seine Schüler *Jac. Heinrichmann* a. Siedel- en [st. n. 1560] und *Joh. Brassicanus* machten lat. Sprach- :en (1506 u. s. w. u. 1508 u. s. w.) bekannt, welche häu- gebraucht wurden; *Joh. Altenstaig* arbeitete ein zu sei- Zeit willkommenes WB. aus: Vocabularius vocum quae operibus grammaticis continentur. Strasb. 1509 u. s. w.; 15. 4. — S. Landsmann *Jacob Locher* Philomusus aus Ehin- n [geb. 1470; st. 1528] lehrte in Freyburg [1495 u. 1505] d Ingolstadt [1498 u. 1506], zeichnete sich als lat. Dich- r u. Uebers. des Brantschen Narrenschiffes (2 S. 224) aus, arbeitete den Horatius (1498), Plinius Paneg. (1520) Ful- gent. Placiades (1521), schrieb Anmerkungen zu Cicero, Lehr- bücher u. a.; vgl. *G. W. Zapf* L. Nbg 1802. 8. — *Hermann Trebel*, lat. Dichter: *Εἰσαγωγὴ πρὸς τῶν γραμμάτων ἑλλ.* Er- furt 1501; Wittenb. 1511. 4. — Der Engländer *Rich. Crocus* lehrte [1515] Griechisch in Leipzig: Tabulae gr. litt. discere cupientibus utiles. Lpz. 1516; 1521. 4; Or. de utilitate l. gr. Paris 1520. 4; vgl. *J. G. Böhme* spec. litteraturae Lips. saec. XVI. Lpz. 1761. 4. In s. Fussstapfen trat *Peter Schad* Mo- sellanus aus Proteg b. Coblenz [geb. 1493; st. 1524], unge- mein arbeitsam u. fruchtbar einwirkend: Uebers. aus d. Gr., Anm. zu Quinctilian u. Gellius, Reden; vgl. *Böhme* l. c. p. 48; P. M. litterar. gr. in Saxonia instauratoris mem. scr. *J. F. Köhler*. Lpz. 1806. 8. — *Hermann v. d. Busche* v. Schlosse Sassenberg im Münsterschen [geb. 1468; st. 1534], Hegius u. Agricola's Schüler, reifer gebildet in Italien, lehrte in vielen t. Städten, wiederholt [1496; 1508] und unter har- ten Anfechtungen in Cöln, zulezt [1526] Prof. in Marburg, geistreicher Dichter und kräftiger Beförderer der röm. Litt.: Vallum humanitatis. Cöln 1518. 4; ed. *J. Burckhard.* Frkf. a. M. 1719. 8; viele Anm. zu lat. Class. Petronius (1500 u. s. w.), Silius Ital. (1504), Donat (1509 u. s. w.); vgl. *Strieder*

gel. Hess. 2 S. 88 fll.; *Meiners* Lebensbeschr. 2 S. 370 fll.; *J. Niesert* im Jahrb. f. Westphalen 2 S. 288 fll. — Des Schlesiers *Laur. Corvinus* [geb. 1470; st. 1527] Lehrbücher wurden häufig gebraucht: Lat. Ideoma. o. O. u. J. 4; Lpz. 1505. 4 u. s. w.; Hortulus elegantiarum. o. O. u. J. 4; Breslau 1503; Lpz. 1503. 4 u. s. w.; Dialogus de mentis saluberrima persuasione ad honesta ingenuarum artium studia. Lpz. 1516. 4. — Diese Männer u. viele andere, welche mit ihnen Gleiches erstrebten, hatten schwere Kämpfe zu bestehen gegen scholastische Pfafferey und eigensinnige Vesthaltung des herkömmlichen Alten; aber die Mehrheit der bildsamen Jugend schloss sich ihnen an u. viele ritterliche Kraftmänner, unwillig über selbstsüchtigen Zunftgeist der Obscuranten, erkannten als ihren edlen Beruf, die Streiter für das Schöne, Wahre, Menschliche in Schutz zu nehmen und erfoderlichen Falles mit dem Schwerde zu vertheidigen. Von den vielen Rittern, welche mit Wort und That solche Gesinnung beurkundet haben, kann hier nur auf diejenigen aufmerksam gemacht werden, die zugleich litterärisch thätig gewesen sind. So *Hermann* Gr. *v. Neuenaar* aus der Gegend zwischen Cöln und Jülich [geb. 1470? st. 1530], trefflicher Forscher der altgermanischen Gesch., voll Achtung für classisches Alterthum (s. 1 S. 381. 2 S. 299), vertrat beharrlich Reuchlin, *Herm. v. d. Busscke*, *Joh. Caesarius* u. andere Humanisten gegen die Cölner Theologen; vgl. *Paquot* Mém. 16 p. 317 fll. — Der Nürnberger Patricier *Bilibald Pirkhaimer* aus Eichstädt [geb. 1470; st. 1530], verdient um Geschichte, röm. Alterthumskunde und bes. Numismatik, heiterer lat. Dichter, übersetzte mehres von Xenophon, Plutarch, Lukian, Platon u. des Ptolemaeus Geographie: Opp. ed. *M. Goldast*. Frankf. 1610 (1665). F.; vgl. *C. Rittershusii* Comm. de vita P. vor *Goldast* Ed. opp. u. in *Buder* vitae clariss. hist. p. 78 seq.; *Will* u. *Nopitsch* Nürnb. Gel. Lex. — Der in gleicher Art bedeutende Augsburg. Patr. *Conrad Peutinger* [geb. 1465; st. 1547] sammelte [1505] röm. Inschriften und förderte geschichtliche Studien; vgl. Hist. C. P. post *Lotterum* ed. *Fr. A. Veith*, Augsb. 1783. 8. — Vor allen anderen der ungestüm hochsinnige *Ulrich v. Hutten* von der Burg Steckelberg b. Fulda [geb. 1488; st. d. 31 Aug. 1523], glühend für Freyheit, Wahrheit und Recht, in Italien vesteren Geschmack und

reichere litt. Erfahrung gewinnend, eng verbunden mit vielen der besten Köpfe s. Zeit, überall, auch in Cöln [1505] kämpfend für Licht, rastlos forschend, lehrend und schriftstellerisch wirkend in vielen Städten des nördl. Teutschlands, freymüthiger Satyriker und einer der ersten Herolde der Kirchenverbesserung, hart geprüft und im Jammer der Verstossung endend. S. lat. Gedichte und Reden, so wie die Versuche in t. Spr. (3 S. 360) sind im eigentlichsten Sinne Stimmen des Zeitgeistes: 1 S. 262; die einzelnen Drucke s. Schriften selten s. *Ebert* Lex. 1 S. 847 u. in *Münch* Ed. Opp. vor T. 1; *In Wedegum Loetz et fil. ej. Querelarum L. II herausg. übers. m. Unters. u. Erläut. v. *G. Ch. F. Mohnike*. Greifswald 1815. 2. 8; Opera coll. illust. *E. J. H. Münch*. Berlin 1821 f. 5. 8. Vgl. *J. Burckhard* Comment. de U. de H. fatis ac meritis. Wolfenb. 1717 ffl. 3. 8; *Ej.* Analecta ad comm. Halle 1749. 8; *(Herder)* im t. Merkur 1776 St. 2 u. 7; *Meiners* Lebensbeschr. Th. 3; *G. W. Panzer* U. v. H. in litt. Hinsicht. Nbg 1798. 8 vgl. ALAnz. 1798 No. 173. 189; 1799 No. 123; 1800 No. 56. 153; **G. Ch. F. Mohnike* Huttens Jugendleben. Greifsw. 1816. 8; U. v. H. geschildert v. *C. J. Wagenseil*. Nürnbg 1823. 8. Er und s. Freund *Johann Crotus* (Jäger) Rubeanus aus Dornheim b. Arnstadt [st. 15$\frac{35}{40}$?], einer der geistvollesten Humanisten, hatten Antheil an d. 2ten Th. der mit schonungsloser Bitterkeit die Armseligkeit der Verdunkler in Cöln und ihrer Genossenschaft geisselnden Epistolae obscurorum virorum. Venedig b. Minutius (Hagenau 1515?); T. 2 (Basel 1517) 12 sehr oft (s. *Ebert* Lex. 1 S. 537 ff.), als deren erster Urheber, so wie als Vf. der Epistolae clarorum virorum ad J. Reuchlin (1514; 1519. 4), wahrscheinlich der witzige *Wolfgang Angst*, Buchdruckergehülfe in Hagenau, Basel und Mainz, zu betrachten seyn dürfte; vgl. **Mohnike* in *Ersch* u. *Gruber* Encykl. 4 S. 105 ffl.; *Münch* Museum Jahrg. 1 B. 2 S. 319 ffl.

Die Mittelpuncte, um welche sich in diesem Zeitalter der Morgenröthe humanistischer Geistesbildung alle litt. Bestrebungen sammelten und bewegten, waren *Reuchlin* und *Erasmus*. *Johann Reuchlin* (Capnio) aus Pforzheim [geb. 1455; st. d. 30 Jul. 1522], Zögling griech. Lehrer in Paris und in Italien, trug in Basel [1477], Ingolstadt [1520] und Tübingen [1521] classische Litt. und eine dem abgestorbenen scholast.

Formalismus entgegengesetzte, die höheren, geheimnissvolle Bedürfnisse des Gemüths berücksichtigende Philosophie vo brachte hellere und freyere relig. Vorstellungen in Umla begründete das ernstere Studium der griech. Sprache u. d Beschäftigung mit dem Hebräischen durch Lehrbücher u Unterricht, und stand als Staatsbeamter in allgemeiner Ac tung. An s. Streite mit den Dominicanern in Cöln u. der Schützling J. Pfefferkorn (vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1186 seq über die von diesem vorgeschlagene Vertilgung der nichtb blischen Jüdischen Schriften [1508—1518] nahmen alle fre sinnige Ritter, Staatsmänner und Gelehrte Antheil und so b dete sich äusserlich eine, Grösseres vorbereitende Oppositi gegen verstockte Möncherey und Verdunkelungsucht: *Μικ παιδεία*. Poitiers 1480. 4; Breviloquus s. Dict. Bas. 1478. sehr oft; Uebers. aus d. Gr.; gr. u. lat. Gedichte; Scen progymnasmata. Strassb. 1497; Bas. 1498. 4; Sergius. Pfor 1507. 4 (Comoediae duae. Cöln 1537. 12); Rudimenta he Pforzh. 1506. F.; auct. ed. *S. Münster*. Basel 1537; Int pretatio gramm. in Psalmos poenitentiales VII. 1512; W tenb. 1529. 8; de accent. et orthogr. hebr. L. III. Hage 1518. 4; de verbo mirifico. Bas. 1494; Tübing. 1514. F.; arte cabbalistica Ll. III. Hagenau 1517. F.; de arte prae candi. Pforzh. 1508. 4; Epistolae ad R. Hagenau 1519. 4 v. a. Vgl. *Meiners* Lebensbeschr. 1 S. 44 fll.; *Schn* Nachr. v. ehemal. Lehrern der hebr. Spr. in Tüb. S. 1 fll. *Bayle* s. v. Hogstraten; *E. Th. Mayerhoff* J. R. u. s. Ze Berlin 1830. 8. — *Desiderius Erasmus* aus Rotterdam [ge 1467; st. d. 12 Jul. 1536], weltbürgerlich wirksam für euro Geistesbildung und persönlich eingreifend in die litt. Angel genheiten Italiens, Frankreichs und Englands, heimathlich Basel und von entscheidendem Einflusse auf Teutschland, G lehrter im umfassendsten Sinne, unermüdet thätig, scharfsi nig, helldenkend und geistreich, offen für Schönes und W res, Meister in Darstellung und röm. Sprache, hatte überw genden Antheil an der geist. Gestaltung des Zeitalters du Schriften, Umgang mit Grossen und den angesehensten G lehrten, durch Anregung und Unterstützung litt. Unterne mungen und Anstalten und vielseitige Verbreitung und Sicher stellung der Achtung für Wissenschaft und Kunst. Ihm ge lang mit heiterer Laune und kräftigem Ernste das Formel-

wesen der nun unfruchtbaren Scholastik verächtlich zu ma-
chen; er stellte Aberglauben, Unwissenheit, Albernheit un
Gemeinheit der Möncherey und der ihr sich anschliessende
geistlosen Pedanterey in ihrer Blösse dar und s. Spott schlu
ihnen unheilbare Wunden; er arbeitete dem immer neu ge
stalteten und frisch belebten Vorurtheile, dasselbe von de
verschiedenartigsten Seiten erfassend, beharrlich und frohmü
thig entgegen. In ihm erkennt die Nachwelt eins der tüch
tigsten Werkzeuge zur Vorbereitung u. Beförderung der Re
formation an, obgleich er sich gegen jede offene Theilnahm
an dieser grossen Weltbegebenheit ängstlich klug verwahrt
und den Grundsatz vesthielt, nach welchem durch Andeutun
gen die Begriffe allmälig berichtigt und die Reiferen veran
lasst werden, selbst zu suchen und zu finden, was ihnen i
eigentlichsten Sinne nicht gegeben werden kann. Unter sei
nen vielen Schriften zeichnen sich, ausser den theolog. s. §
45, vorzüglich aus: die Ausgaben 1 S. 204. 232. 297. 32
331. 333. 341. 343. 398. 400 (2). 401. 405 u. s. w.; Adagio
rum Chil. III (Paris 1500. 4) Vened. b. A. 1508; 1520; Pa
ris 1558. F. oft; Frkf. 1599; 1646; 1670. F.; Colloquia. Ba
sel 1516. 8 oft; c. not. var. Leiden 1664. 8 oft; Encomiu
stultitiae. Paris (1509?) 4 oft; c. not. var. Basel 1676; 1780.
m. K.; de recta lat. graecique sermonis pronunciatione. Ba
1528. 8; Ciceronianus. Bas. 1528. 8 u. v. a.; Epistol. L
XXXI. London 1642. 2 F. (*Burscher* Spicil. autographoru
ill. rationem, quae intercessit Erasmo cum aulis et hominib
sui aevi praecipuis. Lpz. 1784 ffl. 4; *Ej.* index et argume
tum epist. ad E. ab a. 1520 ad 1535. Lpz. 1784. 8; ed.
L. *Schoenemann.* Lpz. 1802. 8); Opera ed. *B. Rhenanus*
Bas. 1540. 8 F.; ed. *J. Clericus.* Leiden 1703 ffl. 11 F. Vg
Compend. vitae ab E. conscr. vor opp.; *B. Rhenani* vita v
opp. u. in *Battesii* vitis p. 187; Biographien v. *S. Knigh*
Lond. 1726. 8; v. *Jortin.* Lond. 1758 fl. 2. 4; v. *Burign*
Paris 1757; t. m. Anm. v. *Henke.* Halle 1782. 2. 8; (*S. Hes*
E. v. Rotterd. nach s. Leben u. Schr. Zürich 1790. 2. 8;
A. Müller. Hamb. 1828. 8; *Bayle.* — Von den Zeitgenoss
sind unter andern vorzüglich erwähnenswerth: *Peter Apian*
[geb. 1495; st. 1552], hochverdient um mathem. Geogr., u
Barthol. Amantius: Inscriptiones sacrosanctae vetustatis.
golst. 1534. F. — *Otmar Nachtigall* aus Strasburg [st. 153

Benedictiner, eifriger Verbreiter des gr. Sprachstudiums: Pro-
gymnasmata gr. litteraturae 1517. 4 u. s. w.; Joci. Aug.
1524. 8; Seria jocique (Strasb. 1529) 8; Ausg.; Uebers.; vgl.
Strobel Miscell. 4 S. 3 fll. — *Vincent. Opsopoeus* (Koch)
Franken [st. 153? ?]: 1 S. 191. 193; lat. Ged. — *Hel.*
Eoban Hessus (Göbbchen) aus Bockendorf [geb. 1488;
1540], ungemein glücklicher Dichter u. Uebers. aus d. Gr.
opp. Schwäb. Halle 1539; Frkf. 1564. 8; vgl. *Strieder* gel.
Hess. 3 S. 371 fll.; *C. F. Lossius* H. E. H. u. s. Zeitgenos-
sen. Gotha 1797. 8. — *Sim. Grynaeus* aus dem Hohenzol-
lernschen [geb. 1493; st. 1541], musterhaft durch edle Gesin-
nung und litt. Gemeingeist: 1 S. 212. 263. 369; 2 S. 40; vgl.
Bayle. — *Beatus Rhenanus* eig. *Bilde* aus Rheinau im Els.
[geb. 1485; st. 1547], wackerer Geschichtforscher: 1 S. 3
330. 397 u. s. w. — *Xystus Betulejus* a. Memmingen [geb.
1500; st. 1554] bearbeitete die sibyllinischen Orakel u. Cic.
v. d. Pflichten vgl. *Freytag* Adp. 1 p. 154; 3 p. 86. —
Amerbach [st. 1557]: Ausg., Uebers., Abh. — *Jac. Micyl*
(Molzer) aus Strasburg [st. 1558]: 1 S. 225; Ausg., Uebers.
vgl. *Bayle.* — *Conr. Gesner* [geb. 1516; st. 1565]: 1 S. 3
348; 2 S. 43 u. s. w.; vgl. 1 S. 7. 59 u. unten §. 42. — M.

Inzwischen hatte die Kirchenverbesserung allgemeinen
Eingang gefunden; *U. Zwingli* u. *M. Luther* foderten u.
erwirkten Vervollkommnung des gelehrten Schulunterrichts,
und dieser gewann von Wittenberg aus durch *Luther's* treu
Gehülfen eine ganz neue Gestalt: *Philipp Melanchthon*
(Schwarzerd) aus Bretten [geb. 1497; st. d. 19 Apr. 1560],
Reuchlin's Zögling, Prof. in Wittenberg [1518], unsterblich
verdient um das grosse Werk der Reformation, auf glei-
Weise durch Kenntnissreichthum, Scharfblick, Beredsamk.
und rastlose Thätigkeit ausgezeichnet, hat als Mensch, Ge-
lehrter und Schriftsteller vollgültigen Anspruch auf dankb.
Ehrfurcht der gerechten Nachwelt. Die Milde s. Geistes, d.
ächt Menschliche s. Strebens, der ihm einwohnende ruhig
Skepticismus und religiöse Mysticismus, Früchte des edel
Wahrheitsinnes und nie befriedigter Wissbegierde, die Sch
nung der Andersdenkenden, das Leidenschaftlose in s. mann
fach sich ermässigenden Fortschreiten besänftigten die Stür
des Zeitalters; die versöhnende Macht s. Liebe und Besch
denheit, s. sittlich reichen und tiefen Gemüthes bewähret sich

nach Jahrhunderten in erfreulichen Erfolgen; der von verblendeten Eiferern oft Verkannte bedarf schon lange keines Anwaltes mehr. Er wirkte in immer erweiterten Kreisen mit wundersamer Einfachheit und Vielseitigkeit durch Lehrvorträge und Schriften, Umgang u. Briefwechsel. Seiner Schriften (vgl. *Mart. Mylii* Chronologia scriptorum Ph. M. Görlitz 1582) sind so viele, dass ihm an litt. Fruchtbarkeit auch Luther nicht überlegen seyn dürfte; die theolog. §. 45; philos. Abhandlungen; geschichtliche Arbeiten; hell gedachte und gut geordnete Lehrbücher der Dialektik, Ethik, Rhetorik, Physik; zahlreiche Ausgaben der Classiker u. Anmerk. zu denselben; Gramm. gr. Hagenau 1518. 4 oft; ed. *J. Camerarius.* Lpz. 1545. 8; Gr. lat. (ed. *Kil. Goldstein)* Hag. 1525; ed. **J. Micyllus.* Nbg 1542; ed. *J. Camerarius.* Lpz. 1552. 8 oft; Epigrammatum Ll. VI. Hag. 1528; Wittenb. 1575. 8; Selectae declamationes. Strasb. 1566 f. Wittenberg 1571 fl. Zerbst 1586. 7. 8; Orationes sel. ed. *J. Tr. Friedemann.* 1. Wittenb. 1822. 8; Epistolae s. *Ebert* Lex. 2 S. 89 No. 13650; Opera. Bas. 1541 ffl. 5 F.; Op. (theol.) ed. *C. Peucer.* Wittenb. 1562; 1580; Hamb. 1617. 4 F. Vgl. **J. Camerarii* de vita Ph. M. narratio (Lpz. 1566.) rec., notas, documenta, bibl. libr. M. addidit *G. Th. Strobel.* Halle 1777. 8; **Strobel* Melanchthoniana. Altdorf 1771. 8 u. vieles in Miscell. u. Beytr. — *M.* wird mit Recht der allgemeine Lehrer Teutschlands genannt; das bezeugen die Verdienste seiner Schüler, von welchen hier nur einige der bedeutenderen aufgeführt werden können; *Joh. Rivius* [geb. 1500; st. 1553] in Annaberg, Freyberg und Meissen; vgl. *J. Ch. Gottleber* de J. R. Annab. 1771. 4 u. in N. Act. Erud. 1771 Oct. p. 483 sqq.; *C. A. Rüdiger* in *Seebode* Archiv Jahrg. 2 S. 272 ffl.; *Valent. Friedland Trotzendorf* [geb. 1490; st. 1556] in Goldberg vgl. *G. Heermann* Lebensgesch. V. F. Tr. Arnstadt 1727. 8; *G. Pinzger* Tr. Hirschberg 1825. 8; *Johann Glandorp* [geb. 1501; st. 1564] in Münster, Marburg, Braunschweig, achtbar als Dichter u. Historiker; vgl. *Strieder* G. Hess. 4 S. 411 ffl.; *Arn. Burenius* aus Büren im Münst. [geb. 1485; st. 1566] in Rostock; vgl. *Krey* Andenk. St. 2 S. 22 ffl.; *Veit Winsheim* eigentl. *Ortelius* aus Windsheim [geb. 1501; st. 1570], Professor der gr. Spr. zu Wittenberg, berühmt durch treffliche lateinische Uebersetzungen des Sophokles, Theokrit,

Thukydides, Demosthenes; *Georg Fabricius* aus Chemnitz [geb. 1516; st. 1571] in Meissen: 1 S. 239. 241. 297; Ge[illegible] hist. Arb. u. s. w.; vgl. vita p. *J. D. Schreber*. Lpz. 1717. 8; *Thom. Naogeorgus* oder Kirchmayer aus Straubingen [geb. 1511; st. 1578]: Uebers. Sophokl. Tragödien; Ausg.; mu-sterhafte satyr. und dramat. Gedichte; vgl. *Bayle Schelhorn* Beyträge z. Schwäb. Kirch. u. Gel. Hist. 4 S. 286; *Strobel* Miscell. St. 3 S. 107 ffl.; *Saxe* Onom. 3 p. 196 sq. 621 sq.; *Basilius Faber* aus Sorau [geb. 1520; st. 1576], Rect. in Nordhausen, Quedlinburg u. a., tüchtiger Philolog u. Histo-riker: Thesaurus eruditionis scholasticae. Lpz. 1571. F. oft; *locuplet. (a *J. H. Leich*) Lpz. 1749. 2 F.; der berühmteste von allen *Joachim Camerarius* aus Bamberg [geb. 1500; st. d. 17 Apr. 1574], herrlich wirkend für das Schulwesen in Nürnberg [s. 1526] und als Rathgeber für viele Gegenden Teutschlands, seltene Gelehrsamkeit u. litt. Thätigkeit mit liebevollem Eifer für Gemeinwohl und mit unbefleckter from-mer Sittlichkeit vereinend: s. 1 S. 117. 118. 137. 155. 220. 252. 254. 322. 369. 380 u. s. w.; Commentarii utriusque lin-guae. Bas. 1551. F.; συμμικτα προβληματα. Heidelb. 1594; App. 1596. 8 u. in *Gruter* Lampas 4 p. 8 sqq.; viele Schul-bücher, theolog. und hist. Schr.; Gedichte; Epist. Ll. VI. et post. Ll. V. Frkf. 1583—95. 2. 8 u. m.; vgl. *J. F. Eckhard* Memoria J. C. Gotha 1774. 8; *Chaufepié*. — Der gleichzei-tige und fortwährende Wetteifer im Anbau humanistischer Studien ist in keinem Lande so gross, wie im protestant. Teutschland: *Marc. Hopper* in Basel [st. 1565] vgl. *Herzog* Athenae Raur. p. 156. — *Wilhelm Xylander* (Holzmann) aus Augsburg [geb. 1532; st. 1576], Lehrer in Heidelberg, viel zu Tage fördernd, verbessernd, übersetzend: 1 S. 218. 282. 322. 340. 351. 367. 373. 2 S. 44 u. s. w. — *Hieronymus Wolf* aus Oettingen [geb. 1516; st. 1580], in Augsburg, mit eigenthümlichem Tiefblicke ausgestattet und reich an Genia-lität: 1 S. 146. 148. 350; vgl. s. *Autobiographie in *Reisk* Orat. gr. 8 p. 772 sqq.; *Fz Passow* in *Raumer* hist. Taschenb. 1830 S. 341 fl. — *Janus Guilielmus* aus Lübeck [geb. 1555; st. 1584], geistreicher Kritiker u. Dichter: de magistratibus reip. Rom. Rostock 1577. 8 u. in *Sallengre* Thes. T. 3; Ve-risimilium Ll. III. Antwerp. 1582. 8; Plautinarum quaestio-num comment. Paris 1583. 8; beide in *Gruter* Lamp. 3 P. 2

258 sqq. — *Joa. Scapula*, Schullehrer in Bern, brachte den ephanischen thesaurus bey dem er als litt. Gehülfe beschäftigt gewesen war, in Auszug: Lex. gr. lat. Basel 1580. F. her oft; *Lugd. Bat. 1652. F.; Ed. nova. Glasgow 1816. 2. 4; cupletatum cura J. Bailly, op. et st. J. R. Major. Lond. 1820. ; ex ed. Elzev. Oxf. 1820. F. — *Wilhelm Hilden* aus Bern [geb. 1551; st. 1587], Rector des grauen Klosters-Gymnas. 581]: Quaest. gramm. Chrysolorae. Berl. 1584. 4; Comm. Aristotelis Politica et Oecon. gr. lat. Berl. 1583. 4; Arist. Organon, gr. lat. B. 1585. 4 m. a. — *Johann Sturm* aus Schleiden b. Cöln [geb. 1507; st. 1589], Instaurator des humanist. Unterrichts in Strasburg [1537]: 1 S. 306; viele Schulbücher; de litterarum ludis recte aperiendis. Str. 1538; 1543. 4 m. a.; vgl. *Bayle*. — *Nicodemus Frischlin* aus Erzingen [geb. 1547; st. d. 29 Nov. 1590], einsichtvoller Grammatiker, feinsinniger Dichter u. Redner: Ausg.; Uebers.; Abh.; vgl. *Ph. Conz* kl. pros. Schr. Tübingen 1821 Th. 1 S. 1 fll. — *Possel* aus Parchim [geb. 1528; st. 1591], in Rostock, thätig für Verbreitung des gr. Sprachstudiums: Lehrb. — *Valens Acidalius* aus Witstock [geb. 1567; st. 1595], genialer Kritiker und sinnreicher Ausleger röm. Classiker: Vell. Pat. Padua 1590. 8; Animadv. in Q. Curtium. Frkf. 1594. 8; ...nae divinationes et interpretationes. Frkf. 1595; 1607. 8; ... zu Tacitus, Plinius Paneg. u. s. w.; Ged., Briefe; Herausg. der Disputatio perjucunda, qua Anonymus probare nititur mulieres homines non esse. Lpz. 1595. 4 (*Freytag* Anal. ...); Frkf. 1595. 8 oft; vgl. *Bayle*; *J. Ch. Leuschner* de A. ... moribus et scriptis. Liegnitz u. Lpz. 1757. 8. — *Michael Neander* aus Soran [geb. 1525; st. 1595], Melanchthon's Schüler, Begründer der Musterschule in Ilfeld [1550], ausgezeichnet durch sprachliche Gelehrsamkeit, gute Methode und unermüdeten Fleiss: Th. 1 S. 118. 124 u. s. w.; Erotemata l. gr. ... III. Bas. 1561. 8 oft; Tabulae gr. l. Bas. 1553 oft; Elementa gr. l. 1583. 8; mehre Lehrb.; vgl. *G. Keyselitz* vita ... N. Soran 1736. 4; *J. C. Volborth* Lobschrift auf M. N. Götting. 1777. 4 u. in Litt. Chronik 1 S. 206 fll. s. *J. F. A. Kinderling* in N. bibl. philol. T. 4 P. 2 p. 301 sqq. u. Litt. Museum 1 S. 437 fll.; *Chaufepié*. — *Friedrich Sylburg* aus Wetter b. Marburg [geb. 1536; st. d. 16 Febr. 1596], in s. gründlichen Studien der gr. Spr. von H. Etienne unterstützt,

Thukydides, Demosthenes; *Georg Fabricius* aus Chemnitz [geb. 1516; st. 1571] in Meissen: 1 S. 239. 241. 297; Ged., hist. Arb. u. s. w.; vgl. vita p. *J. D. Schreber*. Lpz. 1717. 8; *Thom. Naogeorgus* oder Kirchmayer aus Straubingen [geb. 1511; st. 1578]: Uebers. Sophokl. Tragödien; Ausg.; meisterhafte satyr. und dramat. Gedichte; vgl. *Bayle Schelhorn* Beyträge z. Schwäb. Kirch. u. Gel. Hist. 4 S. 286; *Strobel* Miscell. St. 3 S. 107 ffl.; *Saxe* Onom. 3 p. 196 sq. 621 sq.; *Basilius Faber* aus Sorau [geb. 1520; st. 1576], Rect. in Nordhausen, Quedlinburg u. a., tüchtiger Philolog u. Historiker: Thesaurus eruditionis scholasticae. Lpz. 1571. F. oft; *locuplet. (a *J. H. Leich*) Lpz. 1749. 2 F.; der berühmteste von allen *Joachim Camerarius* aus Bamberg [geb. 1500; st. d. 17 Apr. 1574], herrlich wirkend für das Schulwesen in Nürnberg [s. 1526] und als Rathgeber für viele Gegenden Teutschlands, seltene Gelehrsamkeit u. litt. Thätigkeit mit liebevollem Eifer für Gemeinwohl und mit unbefleckter frommer Sittlichkeit vereinend: s. 1 S. 117. 118. 137. 155. 229. 252. 254. 322. 369. 380 u. s. w.; Commentarii utriusque linguae. Bas. 1551. F.; συμμικτα προβληματα. Heidelb. 1594; App. 1596. 8 u. in *Gruter* Lampas 4 p. 8 sqq.; viele Schulbücher, theolog. und hist. Schr.; Gedichte; Epist. Ll. VI et post. Ll. V. Frkf. 1583—95. 2. 8 u. m.; vgl. *J. F. Eckhard* Memoria J. C. Gotha 1774. 8; *Chaufepié*. — Der gleichzeitige und fortwährende Wetteifer im Anbau humanistischer Studien ist in keinem Lande so gross, wie im protestant. Teutschland: *Marc. Hopper* in Basel [st. 1565] vgl. *Herzog* Athenae Raur. p. 156. — *Wilhelm Xylander* (Holzmann) aus Augsburg [geb. 1532; st. 1576], Lehrer in Heidelberg, viel zu Tage fördernd, verbessernd, übersetzend: 1 S. 218. 282. 322. 340. 351. 367. 373. 2 S. 44 u. s. w. — *Hieronymus Wolf* aus Oettingen [geb. 1516; st. 1580], in Augsburg, mit eigenthümlichem Tiefblicke ausgestattet und reich an Genialität: 1 S. 146. 148. 350; vgl. s. *Autobiographie in *Reiske* Orat. gr. 8 p. 772 sqq.; *Fz Passow* in *Raumer* hist. Taschenb. 1830 S. 341 fl. — *Janus Guilielmus* aus Lübeck [geb. 1550; st. 1584], geistreicher Kritiker u. Dichter: de magistratibus reip. Rom. Rostock 1577. 8 u. in *Sallengre* Thes. T. 3; Verisimilium Ll. III. Antwerp. 1582. 8; Plautinarum quaestionum comment. Paris 1583. 8; beide in *Gruter* Lamp. 3 P. 1

258 sqq. — *Joa. Scapula*, Schullehrer in Bern, brachte den ıphanschen thesaurus bey dem er als litt. Gehülfe beschäf- t gewesen war, in Auszug: Lex. gr. lat. Basel 1580. F. ır oft; *Lugd. Bat. 1652. F.; Ed. nova. Glasgow 1816. 2. 4; ɹpletatum cura J. Bailly, op. et st. J. R. Major. Lond. 1820. ex ed. Elzev. Oxf. 1820. F. — *Wilhelm Hilden* aus Ber- [geb. 1551; st. 1587], Rector des grauen Klosters-Gymnas. ı81]: Quaest. gramm. Chrysolorae. Berl. 1584. 4; Comm. Aristotelis Politica et Oecon. gr. lat. Berl. 1583. 4; Arist. ganon, gr. lat. B. 1585. 4 m. a. — *Johann Sturm* aus hleiden b. Cöln [geb. 1507; st. 1589], Instaurator des hu- nist. Unterrichts in Strasburg [1537]: 1 S. 306; viele Schul- cher; de litterarum ludis recte aperiendis. Str. 1538; 1543. m. a.; vgl. *Bayle*. — *Nicodemus Frischlin* aus Erzingen ıb. 1547; st. d. 29 Nov. 1590], einsichtvoller Grammatiker, lsinniger Dichter u. Redner: Ausg.; Uebers.; Abh.; vgl. *Ph. Conz* kl. pros. Schr. Tübingen 1821 Th. 1 S. 1 ffl. — *Possel* aus Parchim [geb. 1528; st. 1591], in Rostock, ıtig für Verbreitung des gr. Sprachstudiums: Lehrb. — *Va- tin Acidalius* aus Witstock [geb. 1567; st. 1595], genia- Kritiker und sinnreicher Ausleger röm. Classiker: Vell. terc. Padua 1590. 8; Animadv. in Q. Curtium. Frkf. 1594. 8; autinae divinationes et interpretationes. Frkf. 1595; 1607. 8; ım. zu Tacitus, Plinius Paneg. u. s. w.; Ged., Briefe; Her- ıg. der Disputatio perjucunda, qua Anonymus probare niti- , mulieres homines non esse. Lpz. 1595. 4 (*Freytag* Anal. 5); Frkf. 1595. 8 oft; vgl. *Bayle; J. Ch. Leuschner* de A. a, moribus et scriptis. Liegnitz u. Lpz. 1757. 8. — *Michael ander* aus Sorau [geb. 1525; st. 1595], Melanchthon's Schü- , Begründer der Musterschule in Ilfeld [1550], ausgezeich- durch sprachliche Gelehrsamkeit, gute Methode und uner- deten Fleiss: Th. 1 S. 118. 124 u. s. w.; Erotemata l. gr. . III. Bas. 1561. 8 oft; Tabulae gr. l. Bas. 1553 oft; Ele- ntiae gr. l. 1583. 8; mehre Lehrb.; vgl. *G. Keyselitz* vita N. Sorau 1736. 4; *J. C. Volborth* Lobschrift auf M. N. tting. 1777. 4 u. in Litt. Chronik 1 S. 206 ffl. s. *J. F. A. nderling* in N. bibl. philol. T. 4 P. 2 p. 301 sqq. u. Litt. seum 1 S. 437 ffl.; *Chaufepié*. — *Friedrich Sylburg* aus etter b. Marburg [geb. 1536; st. d. 16 Febr. 1596], in s. ndlichen Studien der gr. Spr. von H. Etienne unterstützt,

bald [1582] ganz den Wissenschaften lebend in Frankfurt a. M., verbunden mit Wechel, und in Heidelberg, für Commelin arbeitend, hochverdient um gr. u. röm. Litt.: 1 S. 119. 192. 204. 257. 279. 322; u. s. w.; Rudimenta gr. l. Frkf. 1582. 8 u. m. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 18 S. 481 ffl. — *Jac. Schegk* II: observationes et emendationes. Frkf. 1590. 4 u. in *Gruter* Lamp. 4 p. 888 sq. vgl. *Hummel* N. Bibl. 2 S. 40 fl. *Lorenz Rhodomann* aus Niedersachswerfen b. Nordhausen [geb. 1546; st. 1606]: 1 S. 119. 193 u. s. w.; treffliche griech. Ged.; vgl. *J. C. Volborth* Lobschr. Götting. 1776. 4; *Bayle; Freytag* Adp. 2 p. 995 sq. — *Mart. Crusius* aus Gräbern im Bamb. [geb. 1526; st. 1607], Lehrer in Tübingen, rühmlich thätig zu Gunsten der Neu-Griechen: Poem. gr. L. II. Oratt. Basel (1567) 4; Turco-Graeciae L. VIII. Bas. 1584. F.; Germano-Gr. L. VI. Bas. (1585) F. m. a.; vgl. *Böck* Gesch. d. Univ. Tüb. S. 93 ffl. — *Mathias Dresser* a. Erfurt [geb. 1536; st. 1607], Lehrer in Jena, Meissen u. Leipzig: Gymnasmatum litteraturae gr. Ll. III. Lpz. 1574. 8 vgl. *Freytag* Adp. 3 p. 487. 523. — *Joh. Caselius* oder *v. Chessel* aus Göttingen [geb. 1533: st. d. 19 Apr. 1613], Melanchthon's u. Camerarius Schüler, und wie diese eifrig wirksam für Verbreitung der humanist. Studien und Vervollkommnung des Schulwesens, Lehrer in Rostock [1561] und Helmstädt [1589]: Ausg., Uebers., Abhandl., Briefe; vgl. *Jac. Burckhard* de J. C. meritis. Wolfenbüttel 1707. 4; *Bruns* Verdienste d. Prof. zu Helmstädt S. 43 ffl. 91 fl.; *Krey* Andenken St. 2 S. 29 fl. — *Gregor Bersman* aus Annaberg [geb. 1538. st. 1611], Sch. G. Fabricius u. J. Camerarius, Rector in Zerbst [1581]: viele Ausg. röm. Class. mit kurzen Randanmerk. z. B. Ovid 1582 oft, Lucan, Cicero u. s. w.; Lehrb., Ged.; vgl. *Ersch* u. *Gruber* Encykl. 9 S. 230 fl. — *Aemilius Portus* [geb. 1550; st. 1610], S. des *Franc. P.* a. Kreta [geb. 1511; st. 1581], Lehrers der gr. Spr. in Ferrara u. Genf, welcher sich mit Erklärung des Sophokles, Pindaros u. s. w. beschäftigte, Prof. in Heidelberg: 1. S. 128. 136. 138. 363, 2 S. 23 u. s. w.; Diction. Ionicum. Frkf. 1603. 8; D. Doricum. F. 1603. 8; Lex. Pindaricum. Hamm 1606. 8. — *Dav. Hoeschel* aus Augsburg [geb. 1556; st. 1617], um Bekanntmachung gr. Werke vielfach verdient: 1 S. 141. 195. 322. 341. 325. 355; 2 S. 23. 38; Dict. lat. gr. Augsb. 1600. 2. 4; m. a.; vgl.

yle. — *Conrad Rittershus* aus Braunschweig [geb. 1560; 1613], Prof. in Altorf, human. Jurist: 1 S. 286. 360; 2 S. 1 u. s. w.; sacrarum lectt. Ll. VIII ed. *Nic. R.* [st. 1665] bg. 1643. 8; m. a.; Conr., Georgii et Nic. R. Epist. ed. . *Th. Strobel.* Nbg 1769. 8; vgl. Vita. Nbg 1623. 8. — *ried. Taubmann* aus Wonses im Baireuth. [geb. 1565; st. 513], Prof. in Wittenberg, berühmt durch s. launige Witzsserungen, als Ausleger nicht ohne Verdienst: 1 S. 230. 9; m. a.; vgl. *F. A. Ebert* F. T. Leben und Verdienste. senberg 1813. 8. — *Joh. v. Woweren* oder Wowerus aus amburg [geb. 1574; st. 1612]: 1 S. 370; de polymathia. amb. 1604. 4; Epist. Cent. II. Hamb. 1618. 8; vgl. *Bayle. ilhard Lubinus* aus Westerstede im Oldenb. [geb. 1565; 1621], Prof. in Rostock: 1 S. 151; Paraphr. des Juvenal; ntiquarius s. priscor. verb. interpretatt. Amsterd. 1594. 8 a.; vgl. *Bayle.* — Für alterth. Sachkenntnisse war manes, zum Theile Treffliches geleistet worden; *Wolfg. Laz* t. 1565] benutzte griech. Münzen zur Geschichtforschung; *ub. Golz* [st. 1583] u. weit sorgfältiger *Adolph Occo* [geb. 24; st. 1606] bearbeiteten die röm. Numismatik; *Joh. Wilh. uck* [geb. 1542; st. 1607] sammelte fleissig archäologische otizen: Antiquitates convivales 1582. F.; Sacrorum gentilium scriptio 1598. F.; *Jos. Rossfeld* oder *Rosinus* [geb. 1551; 1626] ziemlich flach stellte die röm. Alterth. systematisch r: Rom. antiq. Ll. X. Basel 1583. 4 oft; *cura *J. F. Reit*. Amsterd. 1743. 4; der musterhafte *J. Kirchmann* [st. 43] u. m.

Im XVII Jahrh. erkaltete der Eifer der Humanisten und Stimmung der einflussreicheren Geschäftsmänner, besonrs der Theologen, war der Selbstständigkeit und freysinnin Gründlichkeit des philolog. Studiums ungünstig, indem sselbe zünftiger Absichtlichkeit untergeordnet und der Jundunterricht auf unmittelbare mechanische Nützlichkeit beehnet wurde. Daher sind der pädagogisch planmässig aritenden Philologen und solcher, welche bleibenden litt. hm erwarben, ungleich weniger; wackere Schulmänner han mit Gegnern der class. Litteratur zu kämpfen; der bentungvolleste Gesichtspunct, aus welchem ihr Verhältniss Geistesbildung bisher aufgefasst worden war, wird von slen verkannt. *Janus Gruterus* eig. *Gruytere* aus Ant-

werpen [geb. 1560; st. 1627], Prof. in Wittenberg u. Heid(el)berg, belesen, kritisch scharfsehend: 1 S. 254. 260. 263. 33 333. u. s. w.; Suspicionum Ll. IX. Wittenb. 1591. 8; L. in N. Miscell. Lips. 3 p. 480 sqq.; Lampas s. fax artium l ber. Frkf. 1602 fll. 6. 8; vol. 7 ed. *J. Ph. Pareus.* 163 Florenz, Lucca u. Neap. 1737 fll. 4 F. unb. vgl. Litt. W chenblatt 1 S. 333; Inscriptiones ant. orbis Rom. Heidel 1602. F.; cura *J. G. Graevii.* Amst. 1707. 4 F.; Florilegiu ethico-polit. Frkf. 1610 fll. 3. 8; Dicht. Samml. u. m.; v vita p. *F. H. Flayderum.* Tübing. 1628. 12; *Paquot* 16 1 sq.; *Bayle.* — S. Sch. *Janus Gebhard* a. Schwarzhofen b Neuburg [geb. 1592; st. 1632], nach vielen Wanderung (1628) Prof. in Gröningen, scharfsinnig u. belesen: 1 S. 2 Crepundiorum Ll. III. Hanau 1615. 4; Ant. lectt. Ll. II. H born 1618. 12; vgl. *Paquot* 17 p. 141 sq. — *Daniel Ve ner* aus Goldberg [geb. 1572; st. 1632] hat sprachlichen F schunggeist und gesunden Blick: Hellenolexia s. parallelism gr. lat. Frkf. 1610. 8; *c. observatt. *J. M. Heusinger.* Got 1738. 8. — *Wolfgang Seber* aus Suhl [geb. 1573; st. 163 Rector in Schleusingen: 1 S. 117. 280; Index vocab. in H meri poem. Heidelb. 1604. 4; Or. de indefesso Satanae ad pias scholas odio. Lpz. 1605. 4. — *Erasmus Schmid* aus D litzsch [geb. 1560; st. 1637], Prof. in Wittenberg: 1 S. 12 u. m.; de dialectis gr. princ. Wittenb. 1614. 8. — *Heinric Lindenbrug* aus Hamburg [geb. 1570; st. 1642]: 1 S. 283 s. Br. *Friedr.* [geb. 1575; st. 1648]: 1 S. 231. 301. 336 Variar. quaest. Centuria in *Fabricii* bibl. gr. vol. 13 p. 58 sqq. alt. A.; m. a.; vgl. Leben der ber. Lindenbrogiorum Hamb. 1723. 8. — *Christian Becmann* aus Borne [st. 1648 Past. in Zerbst. Manuductio ad lat. l. nec non de originib l. l. Hanau 1608. 8 u. s. w. — *Joh. Phil. Pareus* [geb. 157 st. 1648]: 1 S. 230. 317 u. s. w.; de particulis l. lat. Fr 1647. 12 u. v. a.; s. S. *Dav.* [st. 1635]; vgl. *Bayle.* — *Ca par Schoppe* oder *Scioppius* aus Neumark in d. Pfalz [ge 1576; st. 1649], ein geistvoller, gelehrter, übermüthig Abentheurer, dessen Schriften eben so reich an neuen u gehaltvollen Ansichten, als an Ungezogenheiten und trotzig Uebertreibungen sind: Grammatista vapulans. Mainz 1606. Observatt. l. l. Frkf. 1609. 8; Grammatica philos. s. Institu gramm. lat. Mailand 1628; Amsterd. 1664. 8; *Verisimiliu

Ll. IV. Nürnb. 1596; Amsterd. 1662. 8; *Suspectarum lectt. Ll. V. Nbg 1597; Amst. 1664. 8; Comm. de arte critica. Nbg. 1597. 8; Is. Casauboni corona regia. Lond. 1615. 12 s. *Freytag* Anal. p. 216; viele Anmerk., Abh., Briefe, Streitschriften u. s. w.; vgl. *Bayle.* — *Caspar v. Barth* aus Cüstrin [geb. 1587; st. 1658], überströmend von gelehrter Belesenheit, rasch und sehr ungleich arbeitend, eitel und anmaassend: 1 S. 304. 352 u. m. a.; Adversariorum Ll. LX. Frkf. 1624 (1648) F.; B. 165—180 in *Spohn's* Besitz; Gedichte, Uebers., Flugschr.; vgl. *Bayle; Ersch* u. *Gruber* Encykl. 7 S. 441 ffl. — *Thomas Reinesius* aus Gotha [geb. 1587; st. 1667], prakt. Arzt in mehren Städten, am längsten in Altenburg und Leipzig, hochgebildet, feinsinnig, umfassend belesen, der gründlichste Humanist s. Zeit: Variar. lectt. Ll. III. Altenb. 1640. 4; Defensio var. l. Rostock 1653. 4; Syntagma inscriptionum ant. in vasto Gruteri opere omissarum. Lpz. 1682. 2 F. (Eponymologicum Mspt in Franeker vgl. *Wolf* Anal. III. S. 256 ffl.): Epistolae. Lpz. 1660—1670. Cöln a. d. Spree 1667. Jena 1670. 4; antiquar. Abhandl.; viel Handschriftliches in der Zeizer Stiftsbibl. — *Joh. Freinsheim* aus Ulm [geb. 1608; st. 1660]: 1 S. 263. 328; Reden. — *August Buchner* aus Dresden [geb. 1591; st. 1661], Prof. in Wittenberg: Dissertatt ac. Wittenb. 1660; ed. *J. F. Stübel.* Frkf. u. Lpz. 1705; 1727. 8; Epistolae. Dresd. 1678. 8; ed. *J. F. Stübel.* F. u. L. 1707; 1720; Anmerk.; vgl. 3 S. 365. 439. — *Lucas Holsten* aus Hamburg [geb. 1596; st. 1661], Bibliothekar im Vatican, einer der gründlichsten und umsichtigsten Philologen: 1 S. 322. 364 u. s. w.; archäol. u. kirchenhist. Abh.; Epistolae XXII ad P. Lambeccium. Jena 1708. 8; Epp. ad diversos coll. *J. F. Boissonade.* Paris 1817. 8; vgl. *Chaufepié.* — *Jac. Weller* a. Neukirchen im Voigtlande [geb. 1602; st. 1664]: Gramm. gr. nova. Lpz. 1634. 8 sehr oft; cur. *J. F. Fischer.* Lpz. 1756; 1783. 8 und *J. F. Fischeri* animadv. ad W. gr. gr. Lpz. 1750 ffl.; auct. 1798 ffl. 3. 8; theol. Schr. — *Andr. Reyher* Rector in Gotha [geb. 1601; st. 1673] besorgte mehre Schulausg. und Unterrichtsb. — *Joh. Vorst* aus Wesselburg im Ditmars. [geb. 1623; st. 1676], Rect. in Berlin, kenntnissreich u. vielthätig: 1 S. 328; mehre Ausg.; Vet. poetar. gr. poem. sel. Berlin 1674. 8 u. s. w.; Vet. poet. lat. p. sel. Lpz. 1675. 8; De latinitate falso et me-

rito suspecta. Rostock 1652; Franecker 1698. 8 u. s. w.; de latinitate selecta. Berl. 1718; ed. *J. M. Gesner* 1738. 8; Comm. de hebraismis N. T. (Leid. 1658 u. s. w.); de adagiis N. T. (1670) u. s. w. cur. *J. F. Fischer*. Lpz. 1778. 8; Abhandl. u. m. a.; vgl. *Chaufepié*. — *Joh. Scheffer* aus Strasburg [geb. 1621; st. 1679], Prof. in Upsala: 1 S. 294; 2 S. 46; fleissig gesammelte antiquar. Abh. in *Gronov* Thes. T. 11 und in *Gräv* Thes. T. 8. 12. — *Christian Daum* Rector in s. Vaterst. Zwickau [geb. 1612; st. 1687] vieler Sprachen kundig, wackerer Forscher und fruchtbarer Arbeiter: 1 S. 301. 302; gab mehre lat. Gedichte des M. A. heraus; De caussis amissarum quarund. lat. l. radicum. Zwickau 1642. 8 u. in *Graev* syntagma diss. 1716 p. 447 sqq.; Epistolae philol. crit. Chemnitz 1709. 8; m. a. — *Marquard Gude* aus Rendsburg [geb. 1635; st. 1689], ausgezeichnet durch umfassendes und tiefes Wissen, wie durch richtigen Blick; Anmerk. zu Phädrus, Val. Max. u. s. w.; Inscriptiones antiquae. Leuwarden 1731. F.; Epistolae ed. *P. Burmann*. Utr. 1697; Leid. 1711. 4; reicher handschr. Nachlass in der Wolfenb. Bibl.; vel. *Chaufepié*. — *Christoph Cellarius* aus Schmalkalden [geb. 1638; st. 1707], hochverdienter Schulmann in Weissenfels, Weimar, Zeiz u. Merseburg, Prof. in Halle [1693], ausgebreitete, auch morgenländ. Spr. umfassende Gelehrsamkeit mit guter Lehrmethode verbindend war einer der ersten, welche zur zweckmässigen Behandlung der humanist. Studien in Teutschland den Ton angaben, und leistete für Alterthumskunde, besonders Geographie, und Geschichte bedeutendes: viele Ausgaben, morgenl. Sprachlehren, hist. Schr. u. m. a.: Liber mem. latinit. probatae. Merseburg 1689. 8 oft; Grammat. lat. Mers. 1689. 8 oft; em. *J. M. Gesner*. Götting. 1740; Frkf. 1783. 8; Antibarbarus lat. Zeiz 1668. 12 sehr oft; verm. Jena 1682 u. s. w.; Celle 1765. 8; Orthographia lat. Halle 1700. 8; c. not. var. Altenb. 1768. 2. 8; Antiquitates Rom. Halle 1710. 8 oft; Notitia orbis ant. Lpz. 1701; ed. *J. C. Schwarz*. Lpz. 1731; *1773 c. Append. 3. 4; Dissertatt. acad. Lpz. 1712. 8. — Die Kenntniss der gesellschaftlichen Verhältnisse der griech. Welt wurde durch *Joh. Phil. Pfeiffer's* [geb. 1645; st. 1695] Antiquit. gr. Ll. IV. Königsb. 1689; Lps. 1707. 4 erleichtert; zur Beförderung des alterthüml. Kunststudiums trugen unverkennbar bey *Joach. v. Sandrart* [geb. 1606; st.

1683]: Teutsche Akademie. Nürnb. 1675. 2 F.; Sculpturae a. statuariae vet. admiranda. N. 1680. F.; des alt. u. neuen Roms Schauplatz. N. 1685 f. 2 F.; und *Lorenz Beger* [geb. 1653; st. 1705]: Thesaurus Brandenburg. Cöln a. d. Spree 1696 fll. 3 F. u. a.

Diese Thätigkeit für antiquar. Realismus nahm im XVIII Jahrh. zu und bereitete ein neues Zeitalter der philologischen Studien vor, welches alle vorhergehende an innerem Gehalte, äusserem Glanze und wirksamem Einflusse auf das gesammte wissenschaftliche Geistesleben übertraf. Die alte Numismatik wurde durch *J. C. Schott, Christ. Siegm. Liebe, Erasm. Frölich, Carl Jul. Schläger, Joh. Jac. Gesner* u. A. trefflich angebaut; das Bedürfniss sprachlicher Gelehrsamkeit u. geschichtlicher Forschung wurde von mehren Theologen anerkannt u. der von *Leibnitz* ausgegangene Geist befruchtete das litter. Leben mit erkräftigter Regsamkeit. Der grundgelehrte *Johann Albert Fabricius* aus Leipzig [geb. 1668; st. d. 30 Apr. 1736], Prof. in Hamburg [1699], stellte mit heldenmüthigem und sinnvollen Fleisse unermesslich reiche Vorräthe gediegener Litteraturnotizen zu allgemeiner Benutzung aus und foderte dadurch kommende Geschlechter zu angestrengter Thätigkeit auf: 1 S. 106. 224. 257. 253. 364. 2 S. 134 u. s. w.; Bibliographia antiquaria. Hamb. 1713; 1716; auct. ed. *P. Schaffshausen* 1760. 4; Bibliotheca ecclesiastica. H. 1718. F.; viele theolog., kirchenhist., litt. Schr.; Opusculor. hist. crit. litt. sylloge. H. 1738. 4; vgl. **H. S. Reimari* [geb. 1694; st. 1768; vgl. 1 S. 324] de vita et scriptis J. A. F. Comment. H. 1737. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 2 S. 344. — Die methodische Neubelebung des philolog. Jugendunterrichtes verbreitete sich von Halle aus über einen grossen Theil Teutschland's; die von *Joh. Juncker* [geb. 1679; st. 1759] verfasste Griech. Grammatik (Halle 1705; 32te Aufl. 1817. 8) kam in allgemeinen Umlauf und konnte auch durch die ungleich vollständigere Märkische des wackeren *Frisch* (Berlin 1730 oft; verb. von *A. F. Bernhardi.* B. 1797. 8; umgearb. v. *F. Hülsemann.* Lpz. 1802. 2. 8) nicht verdrängt werden. Aehnlicher Begünstigung erfreute sich *Joach. Lange's* [geb. 1670; st. 1744], des vielschreibenden theolog. Eiferers (vgl. Eigene Lebensbeschr. Halle 1744. 8), dürftige Hallische latein. Gr. (1707. 8 sehr oft), obgleich die weit vorzüglichere Märkische (Ber-

lin 1718. 8 oft; verb. von *A. F. Bernhardi.* B. 1795 fl. 2. 8) ihr bald zur Seite trat. — *Joa. Leonh. Frisch* aus Sulzbach [geb. 1666; st. d. 21 März 1743], durch Reisen, Abentheuer und Prüfungen mit fruchtbaren Erfahrungen ausgestattet und reif gebildet, war nicht nur vielseitiger gründlicher Sprachforscher, sondern auch Naturbeobachter von seltener Gediegenheit und wirkte als Lehrer am gr. Kl. in Berlin [s. 1698] für gelehrten Jugendunterricht und (durch Erfindung des Berliner Blau und durch Förderung des Seidenbaues) für bürgerlichen Gewerbfleiss: Märk. gr. Gr. 1730; Lat. teutsch. Lex. 1741; Franz. teutsch. Lex. 1739 u. s. w.; Gelegenheitschr. über Slawische Spr. 1727. 1729. 1734. 1736; seine Arbeiten über Insekten und Würmer 1720 fl. u. über teutsche Vögel 1740 f. stehen in wohlverdienter Achtung; vgl. Leben v. *J. J. Wippel.* Berlin 1744. 8; *A. Ferd. Ribbeck* Or. ad J. L. F. memoriam celebr. hab. hinter *G. Köpke* Einlad. Schr. Zur Feier des Augsb. Glaubensbek. Berl. 1830. 4 S. 17 f. — *Benj. Hederich* aus Geithain [geb. 1675; st. 1744] war unermüdet in Ausarbeitung mannigfaltiger Hülfsbücher für Schulunterricht u. Selbstbelehrung, welche zu ihrer Zeit treffliche Dienste leisteten: Progymnasmata l. gr. Wittenb. 1732. 8; Lex. man. gr. Lpz. 1722. 8 oft; ed. *J. A. Ernesti.* Lpz. 1754; 1767; 1788. 8; ed. *C. Wendler* 1796. 2. 8; ed. *M. Taylor.* Lond. 1803. 4; *ed. *G. Pinzger.* Lpz. 1825. 8; Lex. man. lat. germ. Lpz. 1739; 1766. 2. 8; Promptuarium latinit. probatae oder teutsch-lat. Lex. Lpz. 1716; 1753; 1777. 8; Anleit. zu d. hist. Wissensch. Wittenb. 1711; umg. v. *D. C. Schmidt.* Berl. 1782. 8; Notitia auctor. ant. et media. Wittenb. 1714; 1767. 8; Gründl. Lex. mytholog. Lpz. 1724; verm. 1770. 8; Reales Schul-Lex. Lpz. 1717; 1731; 1748. 8; Gründl. Antiquitäten Lex. Lpz. 1743. 8 u. v. a. — Die auch durch lebhafteren Verkehr mit den Niederlanden geförderte humanistische Betriebsamkeit auf Universitäten, z. B. Altorf, Wittenberg u. a., besonders Leipzig, und auf Gymnasien, namentlich den Sächsischen, geht aus Uebersicht der Leistungen einiger berühmteren Männer hervor, deren Werth zum Theil als fortdauernd gelten kann: *Gottfried Olearius* in Leipzig [geb. 1672; st. 1715]: 1 S. 311; Abh. üb. Gesch. d. alt. Philos. u. m. — *D. W. Moller* in Altorf [geb. 1674; st. 1712] litt. Abh. — *Joh. Christoph Wolf* aus Wernigerode [geb. 1683; st. 1739],

st. in Hamburg: 1 S. 124. 312. 395 u. s. w.; hebr. Litt. 3. 90; Phaedrus. Flensb. 1709. 8; Anecdota gr. Hamb. 1722 3. 8; viele theolog., hist. Schr. — Der unglückliche Abenrer *Stephan Bergler* a. Cronstadt in Siebenb. [geb. 1680; 1746], am thätigsten in Leipzig und Hamburg: 1 S. 132. ! u. s w. — *Joh. Wilh. Berger* [geb. 1673? st. 1751], f. in Wittenberg, hellte viele Gegenstände des class. Alhums mit Geist und besonnener Umsicht auf: Dissertatt. l. Wittenb. 1717. 4; Stromateus ac. das. 1745. 4; Oratt. 1749. 4; Eloquentia publica. Lpz. 1750. 4 u. m. a. — ichen Ruhm erwarb *Christian Gottlieb Schwarz* aus Leis- [geb. 1675; st. 1751], Prof. in Altorf: 1 S. 115. 247. 300. 316. 317 u. s. w.; Carmina. Frkf. 1728. 8; die kl. . sind von *Th. Ch. Harles* gesammelt worden: Dissersel. Erlang. 1778. 8; Exercitatt. acad. Nbg 1783. 8; scula quaed. acad. Nbg 1793. 4. — Der vielthätige *Chri- l. Aug. Heumann* zu Göttingen [geb. 1681; st. 1764] in eichen Abh. — *J. Gottl. Heineccius* unten §. 44. — *Joh. l. Heusinger* aus Sundhausen b. Gotha [geb. 1690; st.], Rector in Eisenach: 1 S. 143. 261. 313 u. m. a.; adatt. Ll. II ed. *F. H.* Gotha 1751. 8; Opuscula minora *F. A. Töpfer.* 1. Nördlingen 1773. 8. — *Joh. Nic. Funck* Marburg [geb. 1693; st. 1777], Prof. in Rinteln, sehr iger Sammler: 1 S. 226. 295 u. s. w.; de lectione auct. Lemgo 1730; 1745 fl. 2. 4; Dissertatt. acad. Lemgo 8; v. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 4, 256 ffl. — *Gott- Corte* aus Beskau in der NLausitz [geb. 1698; st. 1731], in Leipzig, genialer Kritiker u. Ausleger, bey grosser heit, mit seltener Einsicht u. Gelehrsamkeit, richtigem und Tact ausgestattet: 1 S. 260. 297. 298. 317. — *Joh. l. Nolte* [geb. 1694; st. 1754], Rect. in Schöningen: lat. l. antibarbarum. Helmst. 1730. 8; Lpz. 1744 ffl. 2. erl. 1780. 2. 8 m. a. — *Christian Tobius Damm* a. Geit- [geb. 1699; st. 1778], Rect. in Berlin: *Nov. Lex. gr. ol. et reale (zu Homer und Pindar) Lpz. 1765. 4; Ue- ; N. Test. teutsch. Berl. 1764 fl. 3. 4; Einleit. in d. Götre. Berl. 1763. 8 oft. — *Johann Fried. Christ* aus Co- [geb. 1700; st. 1756], Prof. in Leipzig, wendete das eigenthümliche sichere Kunstgefühl auf Auslegung der iker an: 1 S. 295; Noctes acad. Halle 1727. 3. 8; de

murrhinis veterum. 1743. 4; Dactyliothecae Chil. I. II. Lpz 1755. 2. 4 v. a.; vgl. *Ernesti* opusc. orat. p. 229 sqq. Ed. II — *Fz C. Conradi* §. 44. —

Es bildeten sich nun philologische Schulen von vielum fassender Wirksamkeit und die Uebersicht der überaus reichen humanist. Litteratur seit der zweyten Hälfte des XVII Jahrh. wird durch Aufführung der Häupter oder Wortführer derselben erleichtert und gewissermaassen geordnet: *Johann Matthias Gesner* aus Roth b. Nürnberg [geb. 1691; st. 1761] nachdem er mehre Schulämter bekleidet hatte, Lehrer d. alten Litt. [1734] in Göttingen, eröffnete daselbst [1738] e philolog. Seminarium. Er ordnete im humanist. Studium d. Buchstaben dem Geiste unter und suchte die Lebensansicht und Kunstformen der alten Welt hervortreten zu lassen, ohne jedoch s. krit. exeget. Verfahren Einheit und Vestigkeit geben: 1 S. 108. 267. 315. 317 u. s. w.; Chrestomathie darunter die aus Plinius Nat. Gesch. 1723; Enchiridion s. prudentia privata ac civilis. Gött. 1745. 8; primae lineae ar orat., acc. Rut. Lupus, Aquil. R., Jul. Ruffinianus. Jena 175 8; Liber memorialis. Lpz. 1749; 1772. 8; *Novus linguae eruditionis Rom. Thesaurus. Lpz. 1749. 4 F.; Institution rei scholasticae. Jena 1715. 8; Opuscula minora. Breslau 174 8. 8; Biographia acad. Gott. 1768. 3. 8 u. v. a.; vgl. *J. A. Ernesti* Opus. orat. p. 465 sqq. Ed. II. — *Joh. August Ernesti* aus Tennstädt [geb. 1707; st. d. 11 Sept. 1781], Lehrer an der Thomasschule [1731], Prof. [1742] und Prof. d. Theol. [1759] an der Univ. in Leipzig, erstrebte helles Denken und den richtigen Ausdruck dafür oder Vernunftmässigkeit der geschichtlich-grammatischen Auslegung, arbeitete f Gesammtveredelung des wissensch. Lebens, Meister im Alterth. schönen Styl, vielwirkend für Humanisirung des theolog. Studiums s. §. 45: 1 S. 111. 132. 254. 330. 331 u. s. — Institutio interpretis N. T. Lpz. 1761. 8 oft; Opusc. oratoria Leid. 1762; 1767. 8; nov. volum. opusc. orat. Lpz 1791. Opusc. philol. crit. Leid. 1765; 1776. 8; Opusc. theol. Lpz 1772; Lpz. 1792. 8; Archaeologia litteraria. Lpz. 1768; au 1790. 8 u. m. a.; vgl. Formulae ac disciplinae Ernestian indolem et conditionem veram adumbrare conatus est *C. Bauer*. Lpz. 1782. 8; *W. A. Teller* Verdienste E's um Theol. u. Rel. Berl. 1783. 8; *J. S. Semler* Zusätze. Halle 1783. 8.

Christian *Gottlob Heyne* aus Chemnitz [geb. 1729; st. d. 14 Jul. 1812], Prof. in Göttingen [1763] und Vorsteher des philol. Seminars, begründete liebevolle Achtung für class. Alterthum in allen Kreisen des Gelehrtenstandes u. machte Philologie als Grundlage aller geistigen Bildung geltend, umfasste den Idealismus und Realismus des humanist. Studiums ziemlich gleichmässig, bisweilen mit Hintansetzung sprachlicher Gründlichkeit, und veranschaulichte die folgenreiche Wechselwirkung zwischen ihm und der Wirklichkeit der Gegenwart, suchte die Einheit der Kritik und Auslegung zu bevestigen, erwarb sich um geschichtliche Forschung, Kunstansichten (wie sie gleichzeitig von *Winckelmann* und *Lessing* ausgesprochen wurden) und Sicherstellung des selbstständigen Urtheils grosses Verdienst, und hat, wie Wenige, entscheidenden Einfluss gehabt auf die geistige Richtung des Zeitalters; er gewann für humanist. Studien die Theilnahme des grossen Publicums, durch dessen Daseyn die weiteren herrlichen Fortschritte derselben in Teutschland bedingt und mit ungewöhnlicher Raschheit zu immer höherem Ziele gefördert worden sind: 1 S. 112. 122. 177. 240. 241. 350 u. m. a.; Einleit. in das Stud. d. Antike 1772; Lobschrift auf J. Winckelmann 1778; Samml. antiquar. Aufs. Lpz. 1778. 2. 8; Antiquitas Rom. 1779; *Opuscula acad. Gött. 1785 ffl. 6. 8; Abhandl. in d. Comm. Soc. Gott.; geschichtl. Arb. u. v. a.; vgl. A. H. L. *Heeren* H. biogr. dargestellt. Götting. 1813. 8. — Friedr. *Wolfgang Reiz* aus Windsheim [geb. 1733; st. d. 2 Febr. 1790], Prof. in Leipzig [1772], tiefer Forscher der Gr. Grammatik u. Metrik, innigst vertraut mit dem Geiste der class. Litteratur und des ächt alterth. Ausdruckes mächtig, einer der glücklichsten griech. u. lat. Dichter: 1 S. 136. 230. 296 u. s. w.; de temporibus et modis verbi gr. et lat. Lpz. 1766–82. 2 Diss. 4; de prosodiae gr. accentus inclinatione (1773 ffl.), carm. saeculum ab inventis clarum (1785) cur. *F. A. Wolf*. Lpz. 1791. 8 u. a.; Vorles. üb. d. röm. Alterth. Lpz. 1796. 8; vgl. Nekrolog 1790 B. 1 S. 127 ffl. — *Fried. August Wolf* aus Nordhausen [geb. 1759; st. in Marseille d. 8 Aug. 1824, Prof. in Halle [1783—1806], geistreicher Pfleger der höheren Kritik, in der sich gründliche Sprachwissenschaft und eine Fülle von Sachkenntnissen wechselseitig unterstützen, stellte die umfassendste und menschlich edelste

Ansicht von dem Alterthumsstudium auf und gewann du[illegible] Vorträge, Umgang, Uebungen und Schriften auf die Umst[illegible] tung der gelehrten Schulen Teutschlands entscheidenden wo[illegible] thätigen Einfluss; er erklärte und übersetzte die Alten m[illegible] sterhaft und gilt als klassischer Stylist in lateinischer u. te[illegible] scher Sprache; ihm sind viele gelungene Leistungen, n[illegible] mehr Anregungen zu verdanken: 1 S. 111. 114. 115. 1[illegible] 149. 162. 221. 248. 324. 331; *Miscellanea. Halle 1802. Museum d. Alterthumswiss. Berl. 1807 ffl. 2. 8; Mus. an[illegible] quitatis studior. B. 1808 ffl. 2. 8; Litt. Analekten. B. 18[illegible] ffl. 4. 8; Vorlesungen über die Encyklopädie der Alterthum[illegible] wissenschaft (1795?), herausg. v. *J. D. Gürtler*. Lpz. 18[illegible] u. s. w. Vgl. *R. Hanhart* Erinnerungen an F. A. W., Base[illegible] 1825. 8. — *Gottfried Hermann* [geb. 1772], Prof. in Leipzig, fortstrebend nach Reizischen Grundsätzen, vielseitig und hoch gebildeten Geistes mit Adlerblick, anerkannter Stimmführer in Kritik, herrlicher griech. u. lat. Dichter: 1 S. 104. 108. 113. 127. 128. 129. 132. 202. 230. 278; 2 S. 23 u. s. [illegible] de emendanda ratione gr. gramm. 1. Lpz. 1801. 8; de metris Gr. et Rom. Lpz. 1796. 8; Handb. d. Metrik. L. 1799. 8; Elementa doctrinae metricae. L. 1816. 8; Epit. doctr. metr. L. 1818. 8; Ueber d. bestrittene Cäsur im Trimeter d. gr. Komödie. Berl. 1817. 8; Opuscula. Lpz. 1827 f. 4. 8. *Aug. Böckh* in Berlin [geb. 1785] durch Förderung des eifrigen Anbaues gründlicher alterthümlicher Sachkenntnisse in Verbindung mit Sprachkunde und Kritik sehr verdient: 1 S. 122. 129. 155. 159. 163; die Staatshaushaltung d. Athener, mit 21 Inschr. B. 1817. 2. 8; Corpus inscriptionum. B. 1824 f. F. m. a.

Die Reihe der neueren Philologen, und unter ihnen sind viele, auf deren Arbeiten Teutschland stolz ist und die auch das gerechte Ausland beachtet, ist so ansehnlich, dass sich der Bericht darüber theils auf ein einfaches chronologisches, keinesweges für vollständig ausgegebenes, theils auf ein, sich nach wissenschaftlichen Leistungen bestimmendes örtliches Verzeichniss, mit sparsamen Bemerkungen, beschränken muss.

Jac. Fried. Heusinger in Wolfenbüttel [geb. 1719; st. 1778]: 1 S. 253. 284. 356; Schulschr. — *Joh. Fried. Gruner* aus Coburg [geb. 1723; st. 1778]: Ausg.; Introductio in antiquit. rom. Jena 1746. 8; Abh.; theol. Schr. — *Joh. Chri-*

stian Wernsdorf aus Wittenberg [geb. 1723; st. 1793] Prof. in Helmstädt: 1 S. 228 u. s. w.; Progr. u. s. w.; vgl. Nekrolog 1793 B. 1 S. 245 fll. — *Gg Christian Crollius* aus Zweybrücken [geb. 1728; st. 1790]: Antheil an mehren Zweybr. Ausg. röm. Class.; hist. Abh.; vgl. Nekrolog 1790. B. 1 S. 223 fll. — *Carl. Ludw. Bauer* a. Leipzig [geb. 1730; st. 1799], Rector in Hirschberg: 1 S. 137; De philosophica hermeneutica. Lauban 1756. 4; Anleit. zu gut. Ausdr. d. lat. Spr. Bresl. 1775; Ed. III. 1798. 8; Uebungs-Mag. z. Lat. Schr. 1787 fl. 3. 8; Teutsch-lat. Lex. Bresl. 1778; Ed. IV. 1819. 9 m. a. — *Joh. Nic. Niclas* [geb. 1733; st. 1811]: 2 S. 47. — *Aloys Emmer. v. Locella* [geb. 1733; st. 1810]: 1 S. 291. — *Imman. Joh. Gerh. Scheller* aus Ilow b. Dahme [geb. 1735; st. 1803], Rector in Brieg: Anleit. d. alten lat. Schriftst. zu erklären. Halle 1770; 1783. 8; Praecepta styli bene latini. Lpz. 1779; 1784; 1797. 2. 8; Comp. praecept. 785; Ed. III 1795. 8; Ausf. lat. Sprachl. Lpz. 1779; 1782; 790; 1803. 8; Kurzgef. l. Sprachl. Lpz. 1781; oft; verb. v. *Bring* 1813. 8; Ausf. lat. t. u. t. lat. Lexikon. Lpz. 1783. 3. 8; 88. 5. 8. 1804. 7. 8; Handlex. Lpz. 1792. 2. 8; verb. v. *G. Lünemann*. Lpz. 1807. 2. 8; 1817. 3. 8; Abh. — *Joh. Carl* *ense* aus Stolzenhain [geb. 1736; st. 1788], Prof. in Wittenberg, um gr. Gramm. wohlverdient: viele Ausg. u. Anm. - *Joh. Augustin Wagner* aus Pirna [geb. 1734; st. 1807]: S. 292. 336 u. s. w. — *Helfrich Bernhard Wenck* aus Idsin [geb. 1739; st. 1803], Rect. in Darmstadt: Lat. Sprachl. kf. 1791. 8; *VII Ausg. v. *Grotefend* 1817; 1820; 1823. 8; hist. Schr. — *Christian Dav. Jani* [geb. 1743; st. 1790]: S 242. — *Chn Fr. Matthaei* [geb. 1744; st. 1811] in Witnberg: 1 S. 126. 143. 150. 377. 380. 399; u. m. a. — *Joh. ried. Herel* [geb. 1745; st. 1800]: Bemerk., Uebers., lat. atyren. — *E. I. A. Seyfert* [geb. 1745]: Auf Gesch. u. Krik gegr. lat. Sprachlehre. Brandenb. 1798 fll. 5. 8. — *Ch. 7. Müller* Rect. in Zeiz [geb. 1747; st. 1819]: 1 S. 180. 2 . 141 m. a.; vgl. *Siebelis* Mem. Bautzen 1824. 4. — *Abrah. ac. Penzel* [geb. 1749; st. 1819], a. Törten im Dessauischen, enso merkwürdig durch abentheuerliche Unstätigkeit, als urch mannigfaltiges Wissen: 1 S. 324. 340 u. s. w. — *J. r. Facius* [geb. 1751; st. 1825]: 1 S. 320 u. s. w. — *J. J. . Nast* [geb. 1751; st. 1819]: Kl. Gelegenheitschr. Tübing.

1820. 8; Opuscula lat. das. 1821. 8. — *Conrad Heusing* in Wolfenbüttel [geb. 1752; st. 1820]: 1 S. 253. 263; vg G. A. Ch. *Scheffler* in *Seebode* Arch. Jahrg. 1 S. 502 f. · *J. Gurlitt* in Hamburg [geb. 1754; st. d. 14 Jun. 1827] tre lich einwirkend in das gel. Schulwesen, das Rechte u. Wah unverrückt erstrebend: Schulschr. lehrreich und oft in na Beziehung auf Zeitgeist; theol. Schr. — *J. Al.* (eigentl Carl Friedr.) *Martyni-Laguna* in Zwickau [geb. 1755; d. 19 Apr. 1824], unermesslich reich an wissensch. Erfahru Meister alterth. Darstellung und Sprache: 1 S. 250. 298 u. w.; *Rec. — *J. H. Just. Köppen* [geb. 1755; st. 179 *Griech. Blumenlese. Braunschw. 1785 ffl. 3. 8; Erklär. An z. Homer. Hannov. 1787 ffl.; 1794; 1820. 6. 8 e. a.; vgl. N krolog 1791 B. 2 S. 159 ffl. — *Joh. Adam Schaefer* in An bach [geb. 1756]: 1 S. 317. — *J. Gg Trendelenburg* [geb 1757; st. 1825]: 1 S. 319; Anfangsgr. der gr. Spr. Danzi 1782; Ed. V. Lpz. 1805. 8. — *Gg Alex. Ruperti* [geb. 1758] 1 S. 300. 301 u. s. w. — *J. Phil. Siebenkees* [geb. 1755; st 1796], Prof. in Altorf: 1 S. 340; Anecdota gr. Nürnb. 179 8; Grundriss e. Anführung z. röm. Statistik 1793. 8; Handl d. Archäologie. Nbg. 1800. 2. m. a.; vgl. Nekrolog 179 B. 1 S. 296 ffl. — *C. F. Ch. Wagner* [geb. 1760], Prof. i Marburg: Lehre von dem Accente der griech. Spr. Helms 1807. 8; Abh. u. v. a. — *F. E. Ruhkopf* [geb. 1760; st. 1821] 1 S. 350; m. a. — *J. Chph. F. Wetzel* [geb. 1762; st. 1810] mehre Ausg.; Griech. Sprachl. Liegnitz 1798. 8; Kurze g Spr. l. L. 1802. 8; Lat. Gramm. Berl. 1794. 8; m. a. — G *E. Groddeck* a. Danzig [geb. 1763; st. 1825], Prof. in Wiln 1 S. 106 u. s. w.; antiquar. Vers. 1. Lemberg 1800. 8 m. — *F. Ch. Matthiae* in Frankfurt a. Main [geb. 1764; st. 182 1 S. 182. 244. 349; m. gehaltv. Progr. — *J. A. Görentz* [ge 1766] in Schwerin: 1 S. 253 u. s. w. — *Fr. Schmieder* [ge 1766] in Brieg: 1 S. 310. 321 u. s. w. — *C. W. J. Mosche* [ge 1768; st. 1815], ausgezeichneter gel. Schulmann: Aufsätz Frkf. 1821. 8. — *Aug. Matthiae* [geb. 1767] Rect. in A tenburg: 1 S. 113. 120. 128 u. s. w.; Ausf. gr. Gramm. Lp 1807; 1825. 2. 8; Gr. Schulgramm. L. 1808. 8; Griech. Fo menlehre. L. 1814. 8; v. Schulschr. u. a. — *F. H. Bothe* i Manheim, viele krit. Ausg. gr. u. röm. Classiker, Ueber m. a. — *C. G. Siebelis* [geb. 1769], Rect. in Bautzen: 1

189. 322 m. a. — *F. J. Bast* aus Wien [geb. 1771; st. 1811]: 1 S. 282 u. s. w. — *Th. Kiessling* [geb. 1777] in Zeiz: 1 S. 183. 361; 2 S. 41 u. m. a. — *Carl Linge* [geb. 1782], Rector in Hirschberg: 1 S. 230 u. s. w. — *E. Fr. H. Spitzner* [geb. 1784], Rector in Wittenberg: de versu Graecorum heroico. Lpz. 1810. 8 m. a. — *Fr. Graefe* [geb. 1785?] in St. Petersburg: 1 S. 185. 288 u. s. w. — *Fr. C. Kraft* [geb. 1786], Rector in Hamburg: teutsch-lat. Lex. 1818 u. s. w. *Detlev C. W. Baumgarten-Crusius* [geb. 1786], in Dresden: 1 S. 112. 331 u. m. a. — *Fr. Lindemann* [geb. 1788], Rector in Zittau: 1 S. 228 Z. 230. 285 m. a. — *A. L. W. Jacob* [geb. 1789] in Posen: 1 S. 130; s. Br. *F. J.* [geb. 1792], Rector in Lübek: 1 S. 243. 247 u. s. w. — *Traug. Fr. Friedemann* [geb. 1793], Rector in Weilburg: 1 S. 340 m. a. — *C. F. Poppo* [geb. 1794], Rector in Frankfurt a. d. O.: 1 S. 187 m. a. — *G. Pinzger* [geb. 1800], Rector in Liegnitz: 1 S. 132. 147 u. s. w. — *Chn F. Ferd. Haacken* u. *Fr. Gotthold Schoen* in Stendal; *Fr. Mehlhorn* in Glogau: 1 S. 121. 24 u. s. w.; *G. H. Moser* in Ulm: 1 S. 179. 252 u. s. w.; *C. Ferd. Rancke* in Quedlinburg; *Th. Schmidt* in Halberstadt: 1 S. 241; *Jul. Sillig* in Dresden: 1 S. 237. 343 Z.; *Bernh. Thiersch* in Halberstadt; *Gg Phil. Eberh. Wagner* in Dresden: 1 S. 240 Z.; *F. C. Wex* Rector in Eisleben: 1 S. 127; *F. Wüllner* Rector in Recklinghausen: 1 S. 115; u. v. a.

Einige Städte haben durch ihre Stellung zu dem Lande, welchem sie angehören, und durch den in ihr enthaltenen Beruf, vermittelst ihrer Unterrichtsanstalten und Bildungmittel auf Erhaltung, Verbreitung, Förderung und Veredlung der Alterthumswissenschaft fruchtbaren und nachhaltigen Einfluss gehabt und dadurch Anspruch auf litt. Auszeichnung erlangt. Es werden in dieser Hinsicht, ohne dass das gleichmässige, oft von der Thätigkeit Einzelner, oft von wandelbaren Verhältnissen abhängige Verdienst anderer nicht genannter beeinträchtigt werden soll, zu erwähnen seyn: Basel: *Fr. Doroth. Gerlach:* 1 S. 260; *Rud. Hanhart.* — Berlin: *Joh. Hein. Ludw. Meierotto* aus Stargard [geb. 1742; st. 1800], Rector des Joachimsthals, trefflicher Pädagog und einsichtvoller gelehrter Schulmann, feiner Kenner des römischen Alterthums, reich an glücklichen Blicken: 1 S. 254. 330. *Lat. Gramm. in Beyspielen. Berl. 1785. 2. 8 (Grundlage der geraume

Zeit vielgebrauchten Broederschen Gr. 1787 u. s. w.); Ueber Sitten u. Lebensart der Römer. B. 1776; 1802; 1814. 2. 8; de rebus ad auctt. quosd. classicos pertinentibus dubia. B. 1785. 8; viele Schulschr. u. Abh.; vgl. Nekrolog 1800 B. 1 S. 132 f.; *F. L. Brunn* Vers. einer Lebensbeschr. M's. B. 1802. 8; *Fr. Gedicke* (s. 3 S. 377), wackerer Schulmann, fruchtbar wirksam für die Bildung tüchtiger Schulmänner: 1 S. 122. 254; gr. u. lat. Leseb., Chrestomathien u. s. w.; Gesammelte Schulschr. Berl. 1789 f. 2. 8; vgl. *F. Horn* G. B. 1808. 8; *Gg Ludw. Spalding* [geb. 1762; st. 1811], Prof. am gr. Kl., geistreicher Denker, musterhafter Lehrer, scharfsinniger Kritiker u. Exeget: 1 S. 149. 200. 315; gute lat. Ged.; m. a.; vgl. **G. L. Walch* Memoria G. L. S. Berl. 1821. 8; *Phil. Buttmann* [geb. 1764; st. 1829], voll Geistes und Gelehrsamkeit, fruchtbar an eigenthümlichen Ansichten: Griech. Gramm. 1792; Ed. XI. 1825; kl. gr. Schulgr. 1812 u. s. w.; Ausführliche gr. Sprachlehre 1819 f. 2. 8; Lexilogos 1818 f. 2. 8; Mythologos 1828 f. 2. 8; Ausg., Anmerk., Abhandl.; *Ludw. Ideler* [geb. 1766] hochverdient um Astronomie und Chronologie der alten Welt; *Wilh. v. Humboldt* musterhafter Sprachforscher u. krit. Aesthetiker: 1 S. 123. 126; Abhandl.; *Aug. Fried. Bernhardi* [geb. 1768; st. 1820], tiefdenkender Sprachforscher, trefflicher Schulmann: Umarb. d. Märk. Grammatiken; Sprachlehre. B. 1801 f. 2. 8; Anfangsgr. d. Sprachwissenschaft. B. 1805. 8; Ansichten über d. Organisation d. gel. Schulen. Jena 1818. 8; m. a.; vgl. 3 S. 431; *Fr. Schleiermacher* [geb. 1768]: 1 S. 156. 159. 163; m. a. u. theol. Schr.; *Conr. Levezow* [geb. 1770] fleissiger u. geistreicher Ausleger alter Kunstwerke; *Gg Gust. Sam. Koepke* [geb. 1773], Director des gr. Kl.: 1 S. 230. 231; Ueber das Kriegswesen der Griechen. B. 1807. 8; m. a.; *J. W. Süvern* [geb. 1775; st. 1829]: 1 S. 126. 133 u. s. w.; Abh.; *A. Boeckh* s. oben; *Imman. Bekker* [geb. 1785] in krit. Vergleichungen rastlos thätig: 1 S. 112. 117. 132. 137. 150. 177. 182. 201. 279. 322. 324; 2 S. 23 u. v. a.; Recensionen in der Jen. ALZ. 1806 bis 1810 bezeichnet m. *Δαιμ.*, *Αν.* u. RMo.; *Leop. Conr. Schneider* [geb. 1786; st. 1821]: Ausführl. Gr. d. lat. Spr. Berl. 1819 f. 3. 8 unbeend.; *Joh. Schulze* [geb. 1786]: 3 S. 410; Abh., Reden u. m. a.; *Aug. Meinecke* [geb. 1790?], Director des Joachimsthals: 1 S. 129. 178. 184 u. m. a.; *C.*

G. *Zumpt* [geb. 1792]: 1 S. 249 Z. 329; lat. Gramm. 1818
. s. w.; *A. Wernicke* [geb. 1794; st. 1819]: 1 S. 289; *Carl*
achmann [geb. 1793]: 1 S. 129. 243; m. a.; *Ernst Ferd.*
ugust [geb. 1795]: 1 S. 212 u. s. w.; *Otto Schulz:* Schul-
rammatik 1815 u. s. w.; *C. W. Krüger:* 1. 138. 140; gramm.
Intersuchungen; m. a.; *F. W. Engelhardt;* u. v. a. —
Bonn: *B. G. Niebuhr* (3 S. 420), ein Vielwisser von selte-
r Gediegenheit und Gründlichkeit, Edles und Schönes für
e Menschheit erstrebend und fördernd, gleich ausgezeichnet
s Gelehrter, Staatsmann und Mensch, um classisches Alter-
um vielfach verdient durch Entdeckungen in Italien (Gajus
16; Bruchstücke von Cicero u. s. w. 1820), durch Unter-
chungen, durch Ausgabe der Byzantiner: Sammlung kl. Schr.
327; *C. F. Heinrich* [geb. 1774] bey genialem Scharfsinne
ündlich vest und besonnen: 1 S. 115. 147. 252. 288. 300
m. a.; *A. Ferd. Näke* [geb. 1788]: 1 S. 179; m. a.; *Fr.*
ottlieb Welcker [geb. 1784]: 1 S. 117. 119. 121 u. s. w.
. Breslau: *J. G. Schneider* Saxo [geb. 1752; st. 1822],
igemein arbeitsam, gründliche naturgeschichtliche Kenntnisse
it philologischen vereinigend: 1 S. 108. 139. 143. 185. 200.
02. 204. 205. 207. 267. 268 u. v. a.; Krit. Gr. T. Wörter-
uch. Züllichau 1797. 2. 8; Ed. II. 1806; Ed. III. Lpz. 1819.
. 4; Anhang 1821; im Auszuge v. *J. W. Riemer.* Z. 1803;
Ed. II. Jena 1815; Ed. III. 1819; 1823. 2. 8; m. a.; *J. C.*
F. Manso (3 S. 419), Rector des Magdelenäums: 1 S. 183.
35. 224; 2 S. 251; lat. Ged.; Vermischte Abh. u. Aufsätze.
r. 1821. 8; m. a.; *G. Gust. Fülleborn* [geb. 1769; st. 1803],
ehrer des Elisabethanums: 1 S. 6; 2 S. 28; Encyclopaedia
hilologica. Br. 1798; 1803; m. a.; *L. F. Heindorf* [geb.
774; st. 1816]: 1 S. 162. 241. 252; *F. G. Kluge* [geb.
782]: 1 S. 87; *Fz Passow* [geb. 1786]: 1 S. 106. 129. 186.
88. 290. 296; m. a.; Gr. T. Handwörterbuch. Lpz. 1821 f.
. 4; Ed. IV. 1830. 2. 8; *C. E. Ch. Schneider* [geb. 1786]:
1 S. 143. 162 u. s. w.; Gr. Leseb. Lpz. 1813; 1821; Abh.;
A. Wellauer [geb. 1801; st. 1831]: 1 S. 126. 184 u. s. w.:
N. Bach [geb. 1802]: 1 S. 116 Z. 117. 118. 180 u. s. w.;
I. Held [geb. 1803]: 1 S. 261. 298 Z. u. s. w. — Dorpat:
C. Morgenstern [geb. 1770]: 1 S. 163 m. a.; *J. V. Francke*
geb. 1792; st. 1830]: 1 S. 116. 300 u. s. w.; *Ch. F. Neue:*
1 S. 120. 127 Z. — Erlangen: *Gottlieb Ckph Harles* [geb.

1738; st. 1815], betriebsamer Litterator, unermüdlicher Vi schreiber: 1 S. 106. 221 u. v. a.; *L. Heller* [geb. 1776; 1826]: 1 S. 127 u. s. w.; *L. Doederlein:* 1 S. 127 u. s. w. Lat. Synonyma u. Etymologien. Lpz. 1826 f.; m. a. — Freiburg im Breisgau: *Leonh. Hug* [geb. 1760]: 1 S. 10. 248 u. s. w.; Abh., theol. Schr.; *C. Zell:* 1 S. 201 u. s. — Ferienschriften 1828 f. m. a. — Giessen: *Fr. Osann:* 1 147; 2 S. 22 u. s. w.; Sylloge inscript. gr. et rom. Jena 1 f. F. — Göttingen: *Gesner; Heyne; Chph W. Mitscherlich* [geb. 1760]: 1 S. 242 u. s. w.; lat. Ged.; Abh.; *J. Buhle* [geb. 1763; st. 1822]: 1 S. 182. 204 u. s. w.; Ab m. a.; *G. H. Lünemann* [geb. 1780; st. 1830]: Ausg.; teuts lat. WB. 1. Götting. 1821. 4 m. a.; *Ludw. Dissen* [geb. 178 1 S. 122. 242 u. s. w.; *C. F. Ch. Hoeck* [geb. 1794]: Kr 1823 f. 2. 8; *C. Otfried Müller* [geb. 1797]: Aeginetica. B 1817; Gesch. d. hellen. Stämme. Breslau 1820 f. 3. 8; I Etrusker. Br. 1828. 2. 8; Archäologie. Br. 1830 u. v. a. Gotha: *Fried. And. Stroth* aus Triebsees [geb. 1750; 1785]: 1 S. 251. 263. 406; Chrestom., Uebers., Anm. u. a.; *J. Fr. Sal. Kaltwasser* [geb. 1752; st. 1813], der Spr. gründlich kundig, tüchtiger Lehrer: 1 S. 320. 335. 5 u. s. w.; *F. W. Döring* [geb. 1757]: 1 S. 237. 242. 263 s. w.; lat. Ged.; Abh.; *F. Jacobs* (s. 3 S. 415), hellblicke der und zartsinniger Kritiker, von alterthümlichem Gefül für Menschlichkeit, Schönheit u. Wahrheit beseelt; die ge stige Wirkung humanistischer Studien richtig würdigend u durch s. schriftstellerisches Leben veranschaulichend: 1 107. 129. 130. 149. 186. 291. 311. 323 u. s. w.; Elementar d. gr. Spr. Jena 1805 f. 4. 8 u. s. w.; Vermischte Schr. G tha 1823 f.; v. a.; *C. Gotthold Lenz* [geb. 1764; st. 1809] Schulausg., Anm., Abhandl., Uebers., Rec.; *F. A. Ukert* wackerer Bearbeiter der alten Erdkunde; *V. C. F. Rost:* gr Gramm. Göttingen 1816; *1822; teutsch-griech. WB. Gött 1818; 1822. 2. 8; *E. F. Wüstemann:* 1 S. 183 Z. — Greifswalde: *Ch. W. Ahlwardt* [geb. 1760; st. 1830]: 1 S. 12 181 u. s. w. vgl. *A. Schröder* in Zeitgenossen N. R. 3 S. f.; *Gg Ludw. Walch* [geb. 1785]: 1 263. 330 u. s. w.; G *F. Schömann:* 1 S. 147 Z.; um Erläuterung der Attische Verfassung verdient. — Grimma: *H. Gottf. Reichard* [geb 1741; st. 1801]: 1 S. 180; 2 S. 28; lat. Ged.; m. a.; *F. Wil*

Sturz [geb. 1762] viel wirkend durch gründliche Kenntniss d. gr. Spr.: 1 S. 107. 135. 139. 157. 183. 281. 324. 408 u. s. w.; Opuscula. Lpz. 1825. 8; *A. Weichert* [geb. 1788]: 1 S. 238. 299. 342 u. s. w.; *Ed. Wunder:* 1 S. 127. 249 Z. u. s. w. — Halle: *Chn Adph Klotz* a. Bischofswerda [geb. 1738; st. 1771], gefälliger lat. Stylist, für Anmassungen und unberufene Vielthuerey hart gedemüthigt: 1 S. 116; Carmina. Altenb. 1766. 8; Opuscula varii argumenti. Altenb. 1766. 8; Op. phil. et orat. Halle 1772. 8; Satyren (Ridicula litteraria. Alt. 1774), Journale (Acta litt. A. 1764 f. 7. 8; Teutsche Bibl. d. sch. Wissensch. Halle 1767 f.), Streitschr.; vgl. *C. E. Mangelsdorf* vita K. Halle 1772. 8 und in N. Act. Erud. 1772 Febr. p. 84 sq.; *C. R. Hausen* Leben u. Character K. Halle 1772. 8; Allgem. t. Bibl. 19. 1 S. 146 f.; *F. A. Wolf; Ch. G. Schütz* [geb. 1747]: 1 S. 126. 250. 254 u. s. w.; Opuscula. Halle 1830. 8; m. a.; *J. Fr. A. Seidler* [geb. 1779]: 1 S. 128 u. s. w.; De versibus dochmiacis Trag. gr. Lpz. 1811 f. 2. 8 m. a.; *C. Reisig* [geb. 1792; st. 1829] krit. Genie: 1 S. 127. 132 u. s. w.; vgl. *L. Pernice* in Hall. ALZ. 1832 IBl. No. 6. *M. H. Ed. Meier* [geb. 1788] um Erläuterung des Attischen Gerichtswesens verdient; *G. Bernhardy* [geb. 1800]: 1 S. 141. 196. 224 Z.; Syntaxis d. gr. Sprache. Berlin 1828; *Fr. Ritschl.* — Heidelberg: *J. H. Voss* (3 S. 382): 1 S. 112. 132. 140. 182. 238. 240 u. s. w.; Mythologische Briefe. Königsberg 1794. 2. 8; Ed. II. Stuttgard 1827. 3. 8; Krit. Blätter. St. 1828. 2. 8; Antisymbolik. St. 1824 f. 2. 8; Beurtheilung des n. Lehrplanes f. d. Baierschen Schulen 1805; m. a.; s. S. *Heinr.* [geb. 1779; st. 1822]: 1 S. 126 u. s. w.; *Gg Fr. Creuzer* [geb. 1771]: 1 S. 72. 106. 140. 252. 360. 363 u. s. w.; das akadem. Studium des Alterthums. Heidelb. 1807; Meletemata 1817 f. 3. 8; Abriss der röm. Antiquitäten 1824; Ed. II. 1830; m. a.; *J. Ch. F. Bähr* [geb. 1798]: 1 S. 139. 224. 320; *C. Hermann:* 1 S. 310; Lehrb. d. gr. Staatsalterthümer. Heidelb. 1831. — Jena: *Ch. G. Schütz; H. C. Abr. Eichstädt* [geb. 1771]: 1 S. 132. 155. 188. 236 u. s. w.; Abhandl., Gelegenheitschr. in ausgezeichnet schöner Sprache; theol. Schr. u. m. a.; *Ferd. Hand* [geb. 1786]: 1 S. 301 m. a.; *C. W. Göttling* [geb. 1793]: 1 S. 186 Z. 202; 2 S. 24; Lehre vom Accent d. gr. Spr. 1818; Ed. III. 1825; m. a. — Kiel: *A. W. Cramer* [geb. 1760]:

1 S. 300 u. s. w.; jurist. Schr.; *J. Matth. Schultz* [ge 1771]: 1 S. 350. 351 m. a.; *Greg. W. Nitzsch* [geb. 1791 1 S. 112 Z. 162 u. s. w. — Königsberg: *C. G. A. E fürdt* [geb. 1776; st. 1813]: 1 S. 127. 336; *Ch. A. Lobe* [geb. 1781]: 1 S. 127. 280 u. s. w.; Aglaophamus s. de theologiae mysticae Graecorum causis Ll. III. Königsberg 182 2. 8 m. a.; *C. L. Struve* [geb. 1785]: 1 S. 127. 192 u. w.; Ueber d. lat. Declin. u. Conjug. K. 1823. 8; Abhandl. Reden. K. 1822. 8; Rec.; *F. W. Gotthold:* Hephästion 182 d. Einheit der Schule 1822 m. a.; *F. Ellendt:* 1 S. 250 u s. w.; *J. F. Ebert* [st. 1831]: Dissertationes Siculae. K. 18 u. s. w. — Leipzig: *Joh. Aug. Ernesti; Joh. Jac. Reisk* a. Zörbig [geb. 1716; st. 1774], bey allen Entbehrungen u Unfällen glücklicher Märtyrer einer in den Werken altclass. u. besonders auch arabischer (2 S. 67. 68. 70. 73. 76. 81 u. s. w.) Litteratur anspruchlos schwelgenden Begeisterung und immer frisch auflebenden Thätigkeit: 1 S. 150. 183. 186. 192 308. 310. 313. 320; 2 S. 41 u. s. w.; Animadv. ad gr. auct Lpz. 1757 f. 5. 8; Uebers.; Abh. u. v. a.; vgl. Lebensbesch v. ihm selbst. Lpz. 1783. 8; *S. F. N. Morus* de vita J. J R. Lpz. 1777. 8; *Fr. Platner* u. *J. A. Bach* s. §. 44; *Joh Fr. Fischer* a. Coburg [geb. 1724; st. 1799], Rector d. Thomassch., sorgfältiger griech. Grammatiker u. fleissiger Sammler: 1 S. 121. 159. 162. 176 u. v. a.; Abh., Anm.; vgl. *Ch. G. Kühnöl* narratio de J. F. F. Lpz. 1799. 8; *C. F. Kindervater* über F. Lpz. 1804. 8; *Nekrolog 1799 B. 1 S. 77 f. *F. W. Reiz*; *Aug. W. Ernesti* [geb. 1733: st. 1801]: 1 S 263; Opuscula orat. phil. Lpz. 1794. 8; der classische Theolog u. feinsinnige Ausleger *Sam. Fr. Nathan. Morus* a. Lauban [geb. 1736; st. 1792]: 1 S. 138. 147. 258 u. s. w.; vgl *Ch. D. Beck* recitatio de S. F. N. M. Lpz. 1793. 8; *Ch. D. Beck* [geb. 1757]: 1 S. 106. 128. 132. 137. 149. 254. 295 347 u. s. w.; Commentatt. de interpretatione vet. scriptt. et monum. L. 1790 f. 3. 4; De altioris criseos natura et rat L. 1795. 4; Commentt. soc. phil. Lips. 1801 f. 4. 8; Grundriss d. Archäologie. 1. B. 1816. 8; viele Abh., Anm., Uebers., hist., theol. Schr.; *G. H. Schäfer* [geb. 1764], hochverdienter griech. Grammatiker von seltener Gründlichkeit u. Vielthätigkeit: 1 S. 192. 320; 2 S. 25 u. s. w.; viele Anm. und Beyträge; *F. W. Ehrenfried Rost* [geb. 1768], Rector der

omassch.: Observationum ad Ciceronis epistolas ad fam.
c. 1—4. 1801; Analectorum crit. in var. scriptor. gr. lo-
i fasc. 1—5. 1802 f.; Plautinorum cupediorum ferculum
-II. 1806 f.; lat. Ged.; viele Abh.; *G. Hermann; C. F.
I. Beier* [geb. 1790; st. 1829]: 1 S. 249. 253 m. a.; *F.
. G. Spohn* [geb. 1792; st. 1824]: 1 S. 115. 147. 243; 2
, 43 m. a.; *J. G. Stallbaum* [geb. 1793]: 1 S. 162 m. a.;
H. Frotscher [geb. 1796] viele Ausg.; *Aug. Forbiger*
b. 1798]: 1 S. 236 u. s. w.; *C. W. Dindorf* [geb. 1802]
r viele Ausg. und krit. Bemerkungen; s. Br. *Ludw. D.*
b. 1805] Ausg.; *J. Ch. Jahn:* 1 S. 246 m. a.; Herausge-
' der Jahrbücher für Philologie; *R. Klotz;* u. m. a. —
issen: *J. C. Gottleber* [geb. 1733; st. 1785]: 1 S. 137
, w.; *J. A. Müller* [geb. 1731; st. 1816]: 1 S. 112; *C.
Tzschucke* [geb. 1746; st. 1813]: 1 S. 335. 340. 342 u.
.; *J. Gottl. Kreyssig* [geb. 1779]: 1 S. 259. 263 m. a.;
C. Gottlob Krehl [geb. 1784]: 1 S. 285; *F. A. Borne-
s* [geb. 1787]: 1 S. 137. 138 u. s. w. — München:
. Mannert [geb. 1756] als trefflicher selbstständiger For-
: und Ordner der alten Geographie anerkannt; *F. Ast*
. 1778]: 1 S. 162. 163. 354 u. s. w.; Grundlinien der
am., Hermeneutik u. Kritik. 1806; Grundriss d. Philolo-
1808, m. a.; *Fr. Thiersch* [geb. 1778]: 1 S. 116. 123;
Gramm. des gem. u. Homer. Dialects. Lpz. 1812; Gr.
rorz. des Homer. D. Lpz. 1818 u. s. w.; m. a.; *L. Spen-*
1 S. 149. 225; *Joh. Franz:* 1 S. 146 Z. — Pforte:
Gottlieb Barth [geb. 1738; st. 1794]: 1 S. 243; *Benj.
ske* [geb. 1748; st. 1809]: 1 S. 248. 251. 307; Pleo-
ii gr. Lpz. 1807 u. s. w.; *C. D. Ilgen* [geb. 1763]: 1 S.
123 u. s. w.; Opuscula. Erfurt 1797. 2. 8; m. a. auch
l. Schr.; *Ad. Gottlob Lange* [geb. 1774; st. 1831]: 1
34; Schr. Lpz. 1832. 8; *G. A. Ben. Wolf* [geb. 1787]:
232. 315; C. *Kirchner:* 1 S. 241 u. s. w. — Rostock:
. Huschke a. Greussen [geb. 1761; st. 1828]: 1 S. 119.
u. s. w.; Analecta litt. Lpz. 1826. 8 m. a.; *J. Chn W.
l* [geb. 1771; st. 1810]: 1 S. 356 u. s. w.; m. a. theol.
.; *G. Sarpe* [geb. 1779; st. 1830]: 1 S. 207. 295. 315;
Volkm. Fritzsche [geb. 1806]: Quaestiones Lucianeae.
i m. a. — Tübingen: *C. Ph. Conz* (s. 3 S. 385): 1 S.
209. 349 u. s. w.; *G. Luc. F. Tafel* [geb. 1787]: 1 S.

122. — Weimar: *J. M. Gesner*; *J. Mich. Heinze* [ge 1717; st. 1790]: Syntagma opusculorum scholasticorum. Gö ting. 1788. 8; Kleine teutsche Schr. G. 1789. 2. 8; *C. A. Böttiger* [geb. 1762], jezt in Dresden [s. 1804], sehr dient um Studium der alten Kunst: 1 S. 129. 231. 302 u. w.; die Furienmaske im Trauerspiel. W. 1801. 4; Andeu gen zu Vorles. über Archäologie. Dr. 1810. 8; Ideen zur chäol. d. Malerey. 1. Dr. 1811. 8; Griech. Vasengemälde. 1797. 3. 8; Archäol. Museum. W. 1801. 8; Archäol. H W. 1801. 4; Archäol. Aehrenlese. Dr. 1811. 2 St. F.; A thea. Lpz. 1820 f. 2. 8; Grundrisse zu Vorles. über My logie. Dr. 1808. 8; Vorles. über Kunstmythologie. Dr. 1 2. 8; 1. Dr. 1825; Allgem. Mythol. Lexicon. W. 1803 f. 8; Sabina. Lpz. 1803 f. 2. 8; sehr viele Abh. u. Aufsätze mehren Zeitschriften; *J. G. S. Schwabe* [geb. 1746]: 1 294; *A. G. Gernhard* [geb. 1777]: 1 S. 253 m. a.; *G. C. W Schneider*. — Zürich: *J. J. Hottinger* [geb. 1750; st. 1819] 1 S. 252. 260 u. s. w.; Opuscula. Z. 1819. 8; vgl. *J. H Bremi* Denkrede auf J. J. H. Z. 1820. 8; *J. H. Bremi* [geb 1772]: 1 S. 149. 252. 261. 331 u. s. w.; *J. Conr. v. Orell* [geb. 1773; st. 1827], sehr viele Ausg. mit fleissig gesam meltem Apparate; *Casp. v. Orelli* [geb. 1787]: 1 S. 14 254; v. a. —

Die Geschichte, Landeskunde, die Vorstellungen, Ge bräuche, Einrichtungen, das Verfassungwesen der Griechen und Römer sind in neueren Zeiten durch teutsche Gelehrt gründlich untersucht und eben so lichtvoll als wissenschaftlic genügend dargestellt worden; diess mag die allgemeinere An deutung der vollendeteren und anerkannt hochgelungenen Lei stungen beurkunden: *L. Ideler* alte Chronologie; *Conr. Man nert*, *J. H. Voss*, *F. A. Ukert* alte Erdkunde; *Jos. Eckhel* *J. C. Rasche* alte Numismatik; *A. Böckh*, *F. Osann*, *Casp v. Orelli* Inschriften; *J. Winckelmann*, *Aloys Hirt*, *C. A. Böt tiger*, *C. Levezow*, *H. Meyer*, *F. Thiersch*, *C. O. Müller* u s. w. Kunst; *J. H. Voss*, *F. Creuzer* Mythologie; *D. Hüll mann*, *Fr. Kortüm*, *F. W. Tittmann*, *A. Böckh* griech. Staats verfassung; *G. F. Schömann*, *M. H. E. Meier*, *Ed. Platner* *M. H. Hudtwalker*, *W. Heffter* griech., besonders attische Gerichtswesen; *A. H. L. Heeren*, *D. Hüllmann*, *C. O. Müller* *B. G. Niebuhr*, *W. Wachsmuth* u. a. griech. u. röm. Gesch

Diese fruchtbare humanistische Thätigkeit macht das Grundwesen der litt. Cultur Teutschlands aus und es darf nicht unbeachtet gelassen werden, dass von den hier aufgeführten Philologen seit der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. die überwiegende Mehrzahl aus Sachsen und dem Preussischen Staate sind; Hannover, Würtemberg, Baden, Baiern u. s. w. erweisen sich verhältnissmässig wirksam im Anbau der humanist. Studien; Oesterreich bleibt hinter allen zurück.

d) In den Niederlanden hatte sich alterthümlicher Schönheitsinn durch Verbindung mit Italien u. frühen Wohlstand erhalten und der bessere Jugendunterricht gestaltet, welcher auf Teutschland so wohlthätig einwirkte; daher zeichnen sich mehre kirchliche und historische Schriftsteller des XV Jahrh. durch stylistische Vorzüge aus. Mit dem nothgedrungenen Kampfe für bürgerliche Freyheit wurde unter den gelehrt Gebildeten und für höhere Geistesbildung Empfänglichen der innere Sinn für das Leben und Streben der alten Welt, wie es sich in den Schriftwerken der Classiker veranschaulicht, geweckt und erkräftigt; das humanistische Studium gewann einen Reiz und eine praktische Bedeutung, welche ihm bald die Gerechtsame tiefgewurzelter Herkömmlichkeit zusicherten, und erwuchs im XVII Jahrh., als die besseren Köpfe die Errungenschaft des öffentlichen Lebens zu würdigen im Stande waren, zu gediegener Reife und reicher Fruchtbarkeit an trefflichen Erzeugnissen. Einige Vorliebe für römische Litteratur blieb immer vorherrschend; obgleich, besonders in neuerer Zeit von Einzelnen auch für die griechische herrliches geleistet worden ist; die Mehrheit der Philologen beschäftigte sich mit grammatischen Untersuchungen und Erörterungen; bey Vielen wird in Anhäufung der Vergleichungen, in mühsamem Sammlungfleisse und im Verweilen bey sprachlichen Eigenthümlichkeiten oder etymologischen Grübeleyen, eine Hinneigung zum Kleinlichen sichtbar, welche aus dem wirklichen Leben in das wissenschaftliche übergegangen zu seyn scheint; doch fehlet es nicht an Männern, welche sich mit grossartiger Kraft über diesen nationellen Particularismus erhoben und als Muster und Lehrer für ganz Europa geltend gemacht haben. Das immer gleiche, auch jezt fortdauernde Ansehn der Philologie hat darin seine Stütze und Haltung, dass die lateinische Sprache in litter.

Verhandlungen beybehalten und durch Vervollkommnung der Landessprache nur wenig beeinträchtigt worden ist und dass der Grundsatz, welcher das humanistische Studium als nothwendige Bedingung aller wissenschaftlichen Bildung und Thätigkeit anerkennt, von den Wortführern im Litteraturleben, namentlich von Theologen und Juristen, unwandelbar festgehalten wird. In dem Verzeichnisse berühmter niederländ. Philologen begegnen viele Ausländer, besonders Teutsche und unter diesen viele von glänzendem Verdienste, welche in Holland eingebürgert worden sind und nach ihrer öffentlichen Wirksamkeit dem zweyten Vaterlande angehören. Der litt. Ertrag ist in der ersten Hälfte des XVI Jahrh. dürftig, und auf den Süden beschränkt, vermehrt sich aber sichtbar in der zweyten Hälfte, fast ausschliesslich im Freystaate, und wird im XVII und XVIII fortwährend beträchtlicher und im Gehalte gewichtvoller.

Die humanistische Thätigkeit ging von Verbesserung der Unterrichtsbücher aus; darauf waren unter anderen bedacht *Herm. Torrentinus* in Gröningen [geb. 1490; st. 1520] vgl. *Paquot* 5 p. 219 sq.; *Joh. Despauterius* aus Ninove in Flandern [st. 1520], Schüler *Ger. Cannyff's*, Vfs einer das doctrinale Alexander's vertretenden Grammatik, Lehrer in mehren niederl. Städten und für methodischen Unterricht in d. lat. Sprache sehr thätig: Commentarii Gramm. 1512; Paris 1537. F.; Lehrb. über Orthographie, Metrik u. s. w.; der Löwener Theolog *Mart. Dorp* [st. 1525]; *Arn. Oridryus* oder v. Berghеyck ein Brabanter [st. 1533]: Summa linguae gr. ed. *Dom. Sylvius*. Paris 1538. 4; *Joh. Varennius* [st. 1536] vgl. *Paquot* 2 p. 305 sq.; *Jac. Marinus* [st. 1550?]: Didascalicon. Antw. 1526. 4 oder Synt. linguae lat. Herzogenbusch 1542; 1555. 4. — *Nicol. Clenardus* (Cleynarts) aus Diest in Brabant [st. 1542], lebte in Spanien und Portugal, hellsinnig, auch der hebr. u. arab. Spr. kundig: Institutiones in gr. l. Löwen 1531. 4 sehr oft; *rec. *F. Sylburg*. Frkf. 1580; Hanau 1602. 4 u. s. w.; Meditationes graecanicae. Paris 1534. 8; Epistol. Ll. II. Löwen 1551; Antw. 1566; Hanau 1606. 8. — *Peter Nannius* (Nanningh) aus Alkmar [geb. 1500; st. 1557], Prof. in Löwen, übersetzte sorgfältig treu aus dem Gr. in das Lat. und erläuterte Manches mit Einsicht: *Συμμίκτων* s. Miscell. decas. Löw. 1548; in *Gruter* Lamp. T. 1; lat. Gedichte; vgl.

Paquot 14 p. 58 sq. — *Lucas Fruterius* (Fruytier) a. Brügge [geb. 1541; st. 1566], lebte in Brüssel, ein geistreicher Kritiker, zu grossen Erwartungen berechtigend: Verisimilium Ll. II. Antwerp. 1584. 8; in *Gruter* Lamp. 2 p. 808 sqq.; Conjectanea et Epist. philol. ebend. 5 p. 339 sqq.; lat. Ged. — Gleiches Talent bewähret *Paul Leopard* aus Flandern [geb. 1510; st. 1567], Schullehrer in Mons: Emendatt. et miscell. Ll. XX. Antw. 1568. 4; in *Gruter* Lamp. 3 p. 1 sqq.; lat. Uebers. aus d. Gr.; vgl. *Paquot* 4 p. 1 sq. — *Joh. Cauchius* (v. Cuyck) in Utrecht [st. 1566], nicht ohne Verdienst um mehre röm. Classiker. — *Carl Lang* (de Langhe) a. Brüssel, Lehrer in Lüttich [st. 1573], scharfsinniger Bearbeiter mehrer Ciceronischer Schriften vgl. *Paquot* 11 p. 154 sq. — Der vielwissende, für humanist. Studien mannigfach wirksame Arzt *Hadrian Junius* (de Jonghe) aus Horn [geb. 1511; st. 1575]: 1 S. 302; Animadversionum Ll. V (Bas. 1556. 8) et de coma in *Gruter* Lamp. 4 p. 318 sqq. 482 sqq.; auct. Rotterd. 1708. (Haag 1737) 8; Nomenclator octilinguis omn. rer. propria nomina cont. Antw. 1567; Genf 1602. 8 (ein Real-WB. über Gegenstände des Alterth.); Copiae cornu (Auszug aus Eustath's Comm. zu Homer) Bas. 1558. F.; Uebers., Anm.; vgl. *Bayle*; *G. W. ab Oosten de Bruyn* in N. Miscell. Observatt. 10 p. 390 sqq.; vgl. *J. G. de Crane* de Vossiorum Juniorumque familia. Gröningen 1821. 4. — *Fz Fabricius* a. Düren [geb. 1525; st. 1573] nützlich wirksam vgl. *Paquot* 14 p. 183 sq. — *Wilhelm Canter* aus Utrecht [geb. 1542; st. d. 28 May 1575], Prof. in Löwen, scharfsinniger, richtig u. tief blickender Kritiker, musterhaft thätig: 1 S. 127. 128. 180 u. s. w.; Uebers., Anm.; Nov. lectt. Ll. IV. Bas. 1564; Ll. VII. B. 1566; Ll. VIII. Antw. 1571. 8 und in *Gruter* Lamp. 3 p. 574 sqq.; de ratione emendandi gr. auctt. syntagma. Antw. 1571. 8; in *Jebb* Ed. Aristidis T. 2 p. 621 u. im Class. Journ. 5 p. 203 sqq. 361 sqq.; bei *Sturz* Hellanic. Ed. II. Sein Br. *Theodor* [geb. 1545; st. 1617] ebenfalls nicht unglücklicher Kritiker: var. lectt. Ll. II. Antw. 1574. 8; in *Gruter* Lamp. 3 p. 712 sqq. — *Theod. Pulmann* oder Poelman a. Cranenburg im Clevischen [geb. 1510; st. 1580?]: 1 S. 241. 298. 300. 302 u. s. w.; vgl. *Paquot* 16 p. 339 sq. — *Gg Rataller* a. Leuwarden [geb. 1528; st. 1581] wackerer lat. Uebers. a. d. Griech. vgl. *Paquot* 14 p. 169 sq. —

Adolph v. Metkerche aus Brügge [geb. 1528; st. 1591], Leh-
rer in Leiden: 1 S. 183; de vet. et recta pronuntiatione l.
gr. et de accent. Brügge 1565. 8 u. in *Havercamp* Sylloge
1736 vgl. *Paquot* 18 p. 243 sq. — *Laevin Torrentius* (v. d.
Beek) aus Gent [geb. 1525; st. 1595], Bisch. v. Antwerpen
u. Werkzeug der Jesuiten: 1 S. 242; lat. Ged. — *Lud. Car-*
rio a. Brügge [geb. 1547? st. 1595], Lehrer d. Rechte in
Bourges u. Löwen: mehre Ausg. röm. Classiker; Ant. lection.
commentarii tres. Antw. 1576. 12; Emendatt. et observatt.
Ll. II. Paris 1583. 4 beide in *Gruteri* Lamp. 3 p. 1 sq.; vgl.
Paquot 12 p. 56 sq. — *Fz Modius* aus Oudenbourg bei
Brügge [geb. 1556; st. 1599], wackerer Kritiker: 1 S. 242.
329. 332 u. s. w.; novantiquae lectt. Frkf. 1584. 8; in *Gru-*
ter Lamp. 5 p. 1 sqq. — *Hubert Gifanius* (v. Giffen) aus
Buren in Geldern [geb. 1533; st. 1604]: Ausg., Uebers.;
Lecturae Altorphinae. Frkf. 1585. 4; Observationes lat. l. sin-
gulares ed. *E. Ch. A. Otho.* Altenb. 1762. 8; vgl. *Bayle*;
Paquot 16 p. 87 sq. — *Steph. Vinandus Pighius* aus Campen
in Oberryssel [geb. 1520; st. 1604]: 1 S. 328; Annal. Ro-
man. Ll. XVIII (magistr. Rom. Antw. 1599. F.; in *Graev.*
Thes. T. 11) ed. *And. Schott.* Antw. 1615. 3 F.; Abh. —
Jesuit *M. A. Delrio* aus Antwerpen [geb. 1551; st. 1608]:
1 S. 234. 297. 303 u. s. w.; Disquisitionum magicarum Ll.
VI. Mainz 1612. 4; Venedig 1746. 3. 4; m. a. — *Jac. Cru-*
quius aus Flandern [st. 1621], Lehrer in Brügge: 1 S. 242
vgl. *Paquot* 10 p. 373 sq. — *Heinr. Smet a Leda* aus Alost
in Flandern [geb. 1537; st. 1614]: Prosodia lat. Frkf. 1599.
8 sehr oft.

In den lezten Jahrzehnten des XVI Jahrh. zog sich die humanistische Thätigkeit ausschliesslich nach dem freyen Norden und hatte ihren Hauptsitz in Leiden; der streng katholische Süden verstummte. *Janus Dousa* (v. d. Does) a. Norwic [geb. 1545; st. 1604], der erste Curator der Univ. Leiden, sinnvoller Ausleger des Horatius 1580, Catull, Tibull u. Propertius 1582, guter Dichter (Poem. ed. *Rabus.* Rotterd. 1704. 8) u. Redner, verdient um Nationallitt. u. Gesch.; vgl. *Paquot* 16 p. 205 sq. Von s. Söhnen haben sich *Janus* [st. 1596], *Georg* [st. 1598] und *Franz* [st. n. 1603] ebenfalls als Humanisten bekannt gemacht. *Elias Putschius* (van Putschen) aus Antwerpen [geb. 1580; st. 1606], studirte in Lei-

Leiden unter Scaliger und starb in Stade: 1 S. 226; Bearb. des Sallust 1603; lat. Elegien unter d. Namen Amandus Rasarius; vgl. *C. Rittershusii* vita E. P. Hamb. 1608. 4; Leben. Hamb. 1726. 8; *Paquot* 9 p. 1 sq. — *Justus Lipsius* aus Isca bei Brüssel [geb. 1547; st. 1606], von Jesuiten in Cöln gebildet und daher ohne veste sittliche Grundsätze, viel umherwandernd, als Prof. in Jena [1572—1574] Lutheraner, in Leiden [1579] reformirt, auf der Reise nach Spanien in Mainz [1591] zum Katholicismus übertretend, zulezt [s. 1593] Prof. in Löwen, vielumfassend gelehrt und belesen, eitel und selbstsüchtig, als Schriftsteller systematischer Ordnung und Einheit ermangelnd, mehr sammelnd als verarbeitend, reich an eigenthümlichen Ansichten und Wahrnehmungen, Haupt einer in sententiösem Laconismus sich gefallenden und nach ihm benannten lat. Stylschule: 1 S. 297. 327. 330. 349; Ant. lectt. Ll. V. Antw. 1575. 8; Epist. quaest. Ll. V. Ant. 1577. 8; *Elector. Ll. II. A. 1582. 4; antiquar. Compilationen, philos. Schr.; Opera omnia. Antw. 1537. 6 F. m. K.; Wesel 1675. 4. 8, er gab *Mart. Smet's* [st. 1578] Inscriptionum antiq. L. Leid. 1588. F. heraus; Epist. sel. Centuria I. Leid. 1586. 12; Centuriae II. Leid. 1590. 4 s. *Meusel* litt. bibl. Mag. St. 1 S. 51 ffl.; vgl. **A. Miraei* vita J. L. Antw. 1609. 8; *Bayle* s. v. Kornhert; Litt. Wochenbl. 1 S. 233 ffl.; *F. A. de Reiffenberg* de J. L. vita et scriptis comment. Brüssel 1823. 8. — *Paul Merula* (v. Merle) aus Dordrecht [geb. 1558; st. 1607], Prof. in Leiden: 1 S. 233. 335 m. a. antiq. hist. jurist. Schr.; Opera varia posthuma. Leid. 1684. 4. — *Bonaventura Vulcanius* (Smid) aus Brügge [geb. 1538; st. 1614], in Antwerpen und Leiden: 1 S. 183. 305; 2 S. 22. 39 u. s. w.; gute hist. Samml. — *Ausonius Popma* (v. Popmen) aus Alst in Friesland [st. n. 1617?]: 1 S. 225. 257. 267 u. s. w.; de differentiis verbor. Ll. IV et de usu ant. lectionis Ll. II. Leid. 1606. 8 sehr oft; ed. *J. Ch. Messerschmidt.* Lpz. 1769. 8; c. n. var. Neap. 1779. 2. 8; de ordine et usu judiciorum Ll. III. Leuwarden 1617. 4; m. a. — *Janus Rutgers* aus Dordrecht [geb. 1589; st. 1625], ausgezeichnet durch krit. Umsicht und angemessene und geschmackvolle Darstellung: 2 S. 32; Horatius 1613; *variar. lectt. Ll. VI. Leid. 1618. 4; Poemata. Leid. 1653. 8; vgl. Selbstbiographie in Vit. sel. Bresl. 1711 p. 163 sqq. — *Ubbo Emmius* (Emmen) aus Greetsyhl in

Ostfriesland [geb. 1547; st. 1625], zulezt Prof. in Grönin[gen]: Opus chronologicum. Gr. 1619. F.; Vetus Graecia illustr[ata]. Gr. 1626. 3. 8 und in *Gronov* Thes. T. 4; treffl. Geschi[chts]werke; vgl. *Tiaden* Gel. Ostfriesl. 2 S. 1 ffl. — *Ever[h.] Feith* aus Elburg in Geldern [st. 16 25/30?], lehrte in Fra[nk]reich: Antiquitatum homeric. Ll. IV. Leid. 1677; Amst[el.] 1726. 12; ed. *El. Stoeber.* Strasb. 1743. 8 und in *Gron[ov]* Thes. T. 6; vgl. *Bayle; Paquot* 4 p. 388 sq. — *Joh. Meur[*]sius* (v. Meurs) aus Losdun [geb. 1579; st. 1639], Prof. i[n] Leiden, zulezt in Sora, ungemein fleissiger, planloser Sam[m]ler vielgebrauchter antiquar. Materialien; hist. Schr.: Op[era] ex rec. *J. Lamii.* Florenz 1741 ffl. 12 F. — *Joh. Isaak Pon[*]tanus* aus Helsingör [geb. 1571; st. 1640], Prof. in Harder[*]wyk: Ausgab. röm. Schr.; Analectorum Ll. III. Rostock 1599. 4; Poemata. Amst. 1634. 12; achtbarer Geschichtforscher. — *Joh. Bodaeus a Stapel* in Amsterdam [st. 1636]: 1 S. 205. — *Claud. Dausquejus* (d' Ausque) aus S. Omer [geb. 1566; st. 1644], Jesuit, Canonicus in Tournay: Anm. zu Q. Calaber, Tryphiodor u. Koluthus. Frkf. 1614. 8; zu Silius Ital. Paris 1618. 4; Antiqui novique Latii Orthographica. Tournay 1632; Paris 1677. F.; vgl. *Bayle; Paquot* 6 p. 297 sq.

Hugo Grotius oder *Huig van Groot* aus Delft [geb. d. 10 Apr. 1583; st. d. 28 Aug. 1645], mächtiger und folgenreicher, als alle Gelehrte des XVII Jahrh., auf die gesammte Bildung und Richtung des geistigen Lebens in Europa einwirkend, ist vollendeter Zögling der alten Welt, deren Freyheit, Kraft, Milde und Schönheit er in s. Gemüth aufnahm, dadurch sich über s. Zeit erhob und eine Hoheit und edle Menschlichkeit der Gesinnung gewann, welcher alles Aeussere untergeordnet wurde. Seine Grösse bewährte sich im Kampfe und Märtyrerthum für rechtliche Selbstständigkeit des Vaterlandes [1618] und in unwandelbarer Folgerichtigkeit s. geistigen Thätigkeit, welche reines, kräftiges und eigenthümliches Streben nach Verallgemeinerung und Sicherstellung des Wahren, Rechten u. Schönen abspiegelt; überall beherrschet der Meister den Stoff und gestaltet ihn zu künstlerischer Anschaulichkeit. Dass ein solcher Mann den Alltagsmenschen ein Räthsel, den Weltklugen ein Anstoss war, in der Geschäftswelt wenig Geltung fand und theologisch verketzert wurde, kann nicht befremden. S. humanistische Arbeiten

behaupten fortwährend ihren Werth; der eigenthümliche Geist der Schriftsteller wird tief und richtig aufgefasst, die Erläuterung ist treffend und gedrängt, die Kritik angemessen und meist gelungen; die metr. Uebersetzungen griech. Dichter haben poet. Verdienst bey nicht geringer Treue: 1 S. 129. 181. 186. 285. 298 u. s. w.; Anm. zu Tacitus Annalen, Statius u. s. w.; Poemata. Leid. 1598; 1617. 8; Poemata sacra. Dordrecht 1799. 8; Epistolae. Amsterd. 1687. F.; Clavis epist. 1763. F.; Ep. ined. ex Museo Meermanniano. Leiden 1807. 8; Epistolae ined. (Briefwechsel mit Oxenstjerna und Salvius) Haarlem 1829. 8. S. Geschichtarbeiten haben *das Gepräge alterthümlicher Vollendung: *Annales et Historiae de rebus belgicis ab obitu Phil. II usque ad inducias 1609. Amsterd. 1657. F.; Parallelon rer. publ. Ll. III de moribus ingenioque populor. Athen. Rom. Batav. door *J. Meermann*. Haarlem 1801 fl. 4. 8; Samml. In der Theologie haben s. apologetische (de veritate rel. christ. Leid. 1627. 12 sehr oft; cura *J. Ch. Koecheri*. Jena 1727; Halle 1734. 8; viel übers.; Defensio fidei cath. de satisfactione Christ. adv. F. Socinum. Leid. 1617. 8 u. s. w.) und exegetische Schriften (Annotata ad vet. T. Paris 1644. 3 F.; c. auctuario. Halle 1775 ffl. 4. 4; Annotatt. in N. T. Amsterd. 1641. 2 F.; Halle 1769. 2. 4; Opera theologica. Amsterd. 1679; Basel 1732. 4 F.; vgl. *C. Segaar* Or. de *H.* G. illustri humanor. et divinor. N. T. scriptt. interprete. Utrecht 1785. 4) Epoche gemacht. Praktische Philosophie und Rechtswissenschaft verdanken s. gehaltvollen Bearbeitung des Natur-, Staats- u. Völkerrechtes (Mare liberum. Leid. 1595; 1609. 8; De jure belli et pacis. Paris 1625. 4; Amsterd. 1631. F. sehr oft; c. not. var. Amsterd. 1712; Utrecht 1773. 8; c. comm. *W. van der Muelen* u. s. w. Utr. 1696 fl. 3 F.; c. n. Auct. et *J. F. Gronovii*. Lausanne 1751. 5. 4; oft übers.; franz. v. *J. Barbeyrac*. Amsterd. 1724. 2. 4 u. s. w.; s. *H. C. Cras* Or. qua perfecti JCti forma in H. G. spectatur. Amst. 1776. 4) eine neue Gestalt. Vgl. Vita. Leid. 1704. 4; *(*P. A. Lehmann*) Gr. manes ab iniquis obtrectationibus vindicati. Delft 1727; Lpz. 1732. 8; Levensbeschryving door *G. Brand* en *A. v. Cattenburgh*. Dordr. 1727 fl. 2 F.; Vie par *Burigny*. P. 1752. 2. 12; t. Lpz. 1755. 8; H. G. nach s. Schicksalen u. Schr. dargest. v. *H. Luden*. Berl. 1806. 8; *H. C. Cras* Laudatio H. G. Amsterd. 1796. 8; *Bayle*;

Saumaise's Herabwürdigung und *J. H. Hottinger's* Zurechweisung dieser Einseitigkeit in Commercii Epist. Leibnitii Prodr. 2 p. 739 sq.

Gerhard Joannis Voss aus Heidelberg [geb. 1577; st. 17 März 1649], Rector in Dordrecht [1600], Prof. in Leid [1614] und Amsterdam [1633], wissenschaftlich gründlich Polyhistor, als vorurtheilloser Theolog (Hist. de controversiis quae Pelagius ejusque reliquiae moverunt Ll. VII. Leid 1618; Amst. 1655. 4), tüchtiger Historiker (Ars historic Leid. 1623. 4 u. m. a.), gründlicher u. scharfsinniger Grammatiker u. umsichtiger, gesund urtheilender Litterator gleich achtungwerth: 1 S. 140. 227. 257 u. s. w.; *Aristarchus de arte gramm. Ll. VII. Amst. 1635; 1662. 2. 4; 1695. F. *Grammatica lat. Leid. 1607. 8 sehr oft; De vitiis sermoni et glossem. lat. barbaris Ll. IV.* Amst. 1640. 4; *Etymologicon l. l. A. 1662; 1695. F.; ed. *A. S. Mazochius.* Neap 1762 f. 2 F.; *de theologia gentili Ll. IV. Amst. 1641. 4 Ll. IX. A. 1668. 2 F. u. v. a.; Epistolae. Lond. 1690. F. Opera omnia. Amst. 1695 ffl. 6 F.; vgl. *Bayle; Chaufepié H. Toll* Or. de G. J. V. Grammatico perfecto. Amst. 1778. Von s. drey Söhnen *Gerhard, Matthaeus,* ist besonders *Isaac* [geb. 1618; st. 1689], welcher in England lebte, zu beachten: 1 S. 237; Anm. zu Pomp. Mela; de poematum cantu viribus rhythmi. Oxf. 1673. 4; vgl. *Chaufepié.* — *Marc. Zuerius Boxhorn* aus Bergenopzoom [geb. 1612; st. 1653], Pro in Leiden, politisirender Humanist u. Historiker: Ausg. röm Class.; Samml.; Gesch. Bücher; Ged.; vgl. *Bayle.* — *Daniel Heinse* aus Gent [geb. 1582; st. 1655], Prof. in Leiden, ungemein vielseitig und für Bereicherung der gr. Litt. sehr thätig, in s. Leistungen ungleich, aber immer Talent und Gelehrsamkeit beurkundend: 1 S. 116. 183. 201. 202. 203. 20 231. 242. 245. 288. 301. 307. 350. 351. 357; 2 S. 30 u. w.; Crepundia Siliana. Leid. 1600. 12; Aristarchus sacer Exercitatt. sacrae ad N. T. L. *1627. 8; 1639. F.; Orat Amst. 1642. 12; Poem. ed. nova. Leid. 1621. 8; Amst. 164 12; hist. Schr. in antikem Kunststyle. S. Sohn *Nicolaus* [geb. 1620; st. 1681] erwarb sich um krit. Berichtigung röm. Dichter glänzendes Verdienst: 1 S. 239. 298. 304 u. s. w.; Adversariorum Ll. IV ed. *P. Burmann.* Harlingen 1742. 4; Ele L. Paris 1646. 4; Poemata. Leid. 1653; Amst. 1666. 8.

Johann Friedrich Gronov aus Hamburg [geb. 1611; st. d. 28 Dec. 1671], Lehrer in Deventer [1640] u. in Leiden [1653], einer der gefeiertesten Humanisten, welcher röm. Schriftsteller in ihrer geistigen Gesammtheit tief und scharf auffasste und als Kritiker und Ausleger eine der ersten Stellen behauptet, üppig reich an glücklichen Ansichten: 1 S. 230. 231. 263. 297. 301. 333. 343. 349; Observatt. Ll. III. Leid. 1639; 1662; l. IV. Devent. 1652. 12; *Ll. IV cur. *F. Platnero.* Lps. 1755. 8; ed. *C. H. Frotscher.* Lpz. 1831. 8; Monobiblos observatt. in scriptt. eccl. Dev. 1651. 12; *de sestertiis. Dev. 1643. 8; Amst. 1656; 1691. 4 m. K.; (Lectt. Plautinae. Amst. 1740. 8; Notae in Terentium. Oxf. 1750. 8); de notis e quibus dignosci queat vetustas librorum lat. mss. in Commercii Epist. Leibnitiani Prodromus 2 p. 912 sq.; Anm.; Abh.; vgl. Leben. Hamb. 1723. 8; *Chaufepié.* — *N. Tennulius* (Ten Nuyl) aus Steinfurt [st. n. 1675], l. in Arnheim: 1 S. 341. 361. 371 u. s. w. — *G. Goes* in Leiden [geb. 1611; st. 1686]: 1 S. 267; Anm., Abh.; vgl. *Jugler* Beytr. zur jur. Biogr. 2 St. 2 S. 326 ffl. — *Theod. Ryckius* in Leiden [geb. 1640; st. 1690]: 1 S. 330. 341 m. a.; Abh. — Unter den minder bedeutenden gleichzeitigen philologischen Arbeitern kann hier nur im Allgemeinen aufmerksam gemacht werden auf *Cornel. Schrevel* aus Leiden [st. 1664], der viele Edd. c. not. var. besorgte: 1 S. 300. 302 u. s. w.; Lex. man. gr. lat. Leid. 1654. 8; 30 Edd.; ed. *W. Robertson.* Lond. 1676; Ed. XVII aucta. Glasgow 1799. 8; cur. *J. P. Jannet.* Paris 1806. 8; expurg. *Florid. Lecluse.* P. 1820. 8; vgl. *Paquot* 16 p. 271 den gründlicheren und um hist. Forschung verdienten *Pet. Scriverius* (Schryver) aus Harlem [geb. 1576; st. 1660]: 1 S. 234. 297. 372 u. s. w.; Opp. philol. et poet. Utr. 1737; Arnheim 1752. 4; *Joh. Bond* [s. 1630] vgl. *Chaufepié;* den Engländer *Th. Farnabe* [st. 1647], und *Joh. Minelli*, Rect. zu Rotterdam [st. 1683] vgl. *Paquot* 17 p. 244; *Borchard Cnipping* in Leiden [1670]; der wackere Leidner Jurist *Ant. Thysius* [geb. 1603; st. 1670] vgl. *Paquot* 14 p. 273 sq.; welche durch zahlreiche Ausgaben röm. Classiker mit kurzen, oft flachen Anmerkungen, das Bedürfniss bequemer Leser befriedigten und im Auslande grossen Beyfall fanden. — Die Reihe der verdienten Philologen des XVII Jahrh. schliessen mehre hoch achtbare und mit Erfolg thätige Männer:

Joh. Georg Graevius (Gräfe) aus Naumburg [geb. 1632; st. 1703], Prof. in Duisburg, Deventer und Utrecht, durch vielseitige Einsicht und gelehrten Fleiss ausgezeichnet: 1 S. 1.. 181. 249. 250. 251. 331. 332 u. s. w.; Thesaurus antiquitatum Rom. Utr. 1694 ffl.; Vened. 1732 ffl. 12 F. m. K.; *H. de Sallengre* [geb. 1694; st. 1723] nov. Thes. ant. rom. Haag 1716 ffl.; Vened. 1735. 3 F.; *J. Poleni* utriusque Thes. nova suppl. Vened. 1737. 5 F.; auch entwarf er die Unternehmung des von *P. Burmann* herausgegebenen Thes. antiq. et hist. Italiae et Siciliae 1704 ffl. 45 F.; vgl. *Chaufepié*; *Burmanni* Traj. erud. p. 112 sqq.; *Paquot* 10 p. 369 sq. — S. Sch. *Joh. Verwey* a. Gouda [st. n. 1690] vereinfachte lat. u. griech. Grammatik: Medulla Aristarchi Vossiani 167.; Nova via docendi Graeca. Gouda 1684 (1691); Amsterd. 171.. 8; Anm. zu Hesychios in *Alberti* Ed.; vgl. *Paquot* 8 p. 10. sq. — *Peter Fransz* a. Amsterdam [geb. 1645; st. 1704]; Eloquentiae exterioris spec. I. II 1697 ffl.; denuo ed. *C. Levezow*. Berl. 1823. 8; Posthuma. 1706. 8; Ged., Reden. — *Gisbert Cuper* aus Hemmen [geb. 1644; st. 1716], in Deventer, geschmackvoller Bearbeiter der Numismatik und alten Kunstgeschichte: Observatt. LI. III. Utr. 1670; l. IV Devent. 1678; Libri IV. Lpz. 1772. 8; Apotheosis Homeri. Amsterd. 1683. 4; Harpocrates. Utr. 1687. 4; beide in *Poleni* suppl. T. 2; Lettres de critique, de littérature et d'hist. Amst. 1742. 4; viele Abh.; vgl. *Saxo* Onomast. 5 p. 175 sqq. — *Ezechiel Spanheim* aus Genf [geb. 1629; st. 1710], gebildet in Leiden, trefflicher Numismatiker und Archäolog: 1 S. 313; Anm. zu Kallimachos; De usu et praestantia numism. ant. Rom 1664; Amsterd. 1671. 4; *Lond. u. Amst. 1706 fl. 2 F.; Orbis rom. Lond. 1703. 4; vgl. *Chaufepié*. — *M. Meibom* in Amsterdam [st. 1711]: 1 S. 206. 347 u. s. w. Vgl. *Jac. Burckhard* quid causae sit, cur humanitatis studiis majus hodieque a Batavis quam a Germanis statuatur pretium; c. Or. de Batavorum coelo eruditis ex Germania oriundis maxime propitio. Hildburgh. 1718. 4.

Im XVIII Jahrh. blühete das humanist. Studium, auch gepflegt von Theologen, Juristen und Medicinern, herrlich fort und erreichte bald seine vollendete Reife; viele Reichthümer gelehrter Forschung und Aemsigkeit wurden ausgespendet; mehre anerkannte Meister stellten Muster der Kritik und In-

erpretation auf: *Janus v. Broukhuyzen* aus Amsterdam [geb. 1649; st. 1707]: 1 S. 242. 243 u. s. w.; Poematum (Utr. 1648. 8) Ll. XVI cura *D. Hoogstratani.* Amst. 1711. 4; vgl. *F. Jacobs* in *Ersch* Encykl. 13 S. 78 f. — *Theod. Jansson v. Almeloveen* aus Mydregt [geb. 1657; st. 1712], Arzt u. Prof. in Harderwyk: 1 S. 340. 375. 376; Opuscula. Amst. 1686. 8; Fasti Rom. consul. Ll. II. Amst. 1705; 1740. 8 (womit *Pet. Reland* Fasti consul. Utr. 1715. 8 zu vergleichen sind); m. a. — *Ludolf Küster* (Neocorus) aus Blomberg im Lipp. [geb. 1670; st. 1716], lebte in Amsterdam, Berlin und Paris, ein vielumfassender, helldenkender Kopf: 1 S. 114. 132. 360. 392; 2 S. 23 u. s. w.; *de verbis gr. mediis. Paris 1714; Leid. 1717. 8 und in *Ch. Wolle* Coll. lib. de v. m. Lpz. 1733. 8; archäol. Abh. in *Gronov* u. *Gräve* Thes.; mit *H. Sike* [st. 1713] Bibliotheca libr. nov. Utr. 1697 fl. 16 St. 8; vgl. *Chaufepié;* Mém. de l'ac. des inscr. 3 H. p. 48 sqq. — *Jac. Perizonius* (Voorbroek) aus Dam [geb. 1651; st. 1715], Lehrer in Delft, Franecker u. Leiden, tüchtig im Sehen und Prüfen, trefflicher Forscher der alt. Gesch., hochverdient um Erörterung dunkler alterth. Gegenstände: Ausg.; Animadversiones hist. Amsterd. 1685; Altenb. 1771. 8; Origines Babylonicae et Aegypt. Leid. 1711; ed. *C. A. Duker.* Utr. 1736. 2. 8; Dissertationes. Leid. 1740. 8; Orationes. L. 1740. 8; v. a.; vgl. *Vriemoet* Athenae Fris. p. 625 sqq.; *G. Kramer* Elogium *J. P.* Berlin 1828. 8. — *Jacob Gronov* aus Deventer [geb. 1645; st. 1716], J. Fr. Sohn, Prof. in Pisa und Leiden rüstig im Forschen, Sammlen und Streiten: 1 S. 136. 141. 182. 191. 254. 263. 280. 284. 321. 330. 336. 341. 342. 397 u. s. w.; Thesaurus antiq. gr. Leid. 1697 fll.; Vened. 1732. 12 F.; *J. Poleni* Suppl. s. oben; vgl. *Chaufepié.* — *Lambert Bos* aus Worcum [geb. 1670; st. 1717], Prof. in Franecker: Ellipses graecae. Franeck. 1702; 1713 oft; *ed. *G. H. Schäfer.* Lpz. 1808; Oxf. 1813. 8; Exercitatt. philol. Fr. 1713. 8; Animadvers. ad scriptt. gr. Fr. 1715. 8; Antiquitatum gr. praec. Attic. descriptio brevis. Fr. 1714. 12 oft; ed. *J. C. Zeune.* Lpz. 1787. 8; De eruditione Graecor. p. colonias eor. propagata. Fr. 1704. F. m. a.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 723 sqq. — *Wilh. Heinr. Nypoort* in Utrecht: Rituum qui olim ap. Rom. obtinuerunt explicatio. Utrecht 1712; 1723. 8 sehr oft; 1774; Berl. 1783. 8; Hist. reip. et imp. Rom. Utr. 1723. 2. 8; *A.*

H. Westerhof: 1 S. 231; *Abr. Torrenius:* 1 S. 328; u. — *Jean le Clerc* (Clericus) aus Genf [geb. 1657; st. 17 in Amsterdam, nicht ohne Verdienst um Theologie und Bearbeitung der Niederl. Gesch., als Journalist (3 S. fruchtbar wirksam, auch in der Philosophie freyere Den fördernd, und überhaupt durch rastlose Thätigkeit ach gab in s. philologischen Arbeiten arge Blössen, deren str Rüge durch *Burmann* und besonders *Bentley* für wissensch liche Gründlichkeit und selbstständige Forschung reich gen Erfolg gehabt hat: 1 S. 178. 237. 243. 247. 393. 40 s. w.; de arte critica. Amst. 1696; 1712; 1731; Leiden 1 3. 8; vgl. *Chaufepié; Paquot* 17 p. 1 sq. — *Peter Burm* aus Utrecht [geb. 1668; st. 1741], Prof. in Utrecht und L den, überströmend von reicher Belesenheit, mit dem röm. A terthum vertraut, als Kritiker schwach, übermüthig und Streitigkeiten zügellos heftig: 1 S. 210. 245. 294. 298. 300. 315. 327. 331 u. s. w.; *Vectigalia pop. R. Utr. 12; Leid. 1734. 4 und in *Poleni* suppl. T. 1; Antiqui Rom. br. descriptio. Utr. 1711. 8 sehr oft; ed. *F. W.* Lpz. 1792. 8; Orationes. Haag 1759. 4; Poemata ed. *P.* Amsterd. 1746. 4; v. a. — *Sigebert Havercamp* [st. 17 Prof. in Leiden, überaus fleissiger und bes. für alte Nu matik nützlicher Sammler: 1 S. 236. 246. 260. 283. 319. 3 397 u. s. w. v. a. — *Arnold Drackenborch*, Prof. in s. V terst. Utrecht [geb. 1684; st. 1748], ausgezeichnet durch un ermüdliche, meist besonnene und bey allem Ueberflusse nic unangemessene Aemsigkeit: 1 S. 263. 301; de praefecto ur Utr. 1704. 4; Frkf. a. d. O. 1752. 8: de officio praef. pra Utrecht 1707. 4 m. a.; vgl. Oratio funebr. p. *J. Oosterd Schacht.* Utr. 1748. 4. *J. Corn. de Paw* aus Utrecht [st. 17 durch zudringliche krit. Kühnheit überberüchtigt: 1 S. 1 279. 280; 2 S. 23 u. s. w. — *Jac. Philipp d'Orville*, Prof. s. Vaterst. Amsterdam [geb. 1696; st. 1751], überaus be sen und umsichtig, in sprachliche Eigenthümlichkeiten t eindringend, wackerer Numismatiker: 1 S. 292; Critica v nus in inanes J. C. Pavonis paleas. Amsterd. 1737. 8; Sic Amst. 1764. 2 F.; redig. Miscell. observatt. 1732 ffl. u. M obs. crit. nov. 1741 ffl. — *Franz van Oudendorp* aus Leid [geb. 1696; st. 1761], Rect. in Nimwegen und Haarlem, Pro in Leiden, kritisch scharfsinnig und vorsichtig: 1 S. 258. 29

S. 331. 335 u. s. w. — *Carl Andreas Duker* aus Unna [geb. 1670; st. 1752], Lehrer in Herborn, Haag und Prof. in Utrecht [1716], Sprachgelehrsamkeit u. geschichtliche Kenntniss der alten Welt in ihrem ganzen Umfange vereinend, ein bescheidener, hell sehender Kritiker und Vieles gründlich erörternder Ausleger, Quellen und Hülfmittel gewissenhaft benützend: 1 S. 132. 137. 332 u. s. w.; Opusc. varia de latinitate JCt. vet. Leid. 1711; Lpz. 1773. 8; Or. de difficultatibus quibusd. interpretationis gramm. vet. scriptt. gr. et lat. Utr. 1716. 4; in *Kapp* Oratt. sel. p. 253 sqq.; vgl. *Ch. Saxj* Laudatio C. A. D. hinter P. VI Onomast. litt. — *Peter Wesseling* aus Steinfurt [geb. 1692; st. 1764], Lehrer in Middelburg, Prof. in Franecker und Utrecht, vielseitig gebildet und reich an gründlicher Gelehrsamkeit, trefflicher krit. Forscher, der altclass. Sprachen mächtig und die geschichtlichen Verhältnisse einsichtvoll beachtend, daher vieles anregend und aus eigenthümlichem Gesichtspuncte auffassend: 1 S. 136. 140. 93 u. s. w.; Observatt. var. Ll. II. Amsterd. 1727. 8; Probabilium l. Franecker 1731. 8; *Simsonis* Chronicon ill. et corr. Ld. 1729; 1752. F. m. a.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 791 — *Elias Palairet* aus Rotterdam [geb. 1713; st. 1765], [illegible] mit seinem Versuche (1752), das N. T. aus den Clas[illegible] zu erklären, wenig Anerkennung fand: Thesaurus el[illegible] lat. Lond. 1760; ed. *E. H. Barker* 1829; cur. *M. [illegible]kel.* Lpz. 1831. 4.

Tiberius Hemsterhuis aus Gröningen [geb. 1685; st. d. 7 [illegible] 1766], Lehrer in Amsterdam [1706], Prof. in Franek[er] 1717] und Leiden [1740], Stifter und Haupt einer noch [d]auernden Humanistenschule, mathematisch, philosophisch [und] geschichtlich tüchtig vorbereitet, mit lebendigem Schön[heitsg]efühl, natürlichem Scharfblick und sicherem Wahrheit[s]... ausgestattet, hatte die Alten nach der Zeitfolge gele[sen] und ihren eigenthümlichen Geist aufgefasst, bearbeitete [die] Sprache als selbstständiger Denker, der Erfahrungen zu [wü]rdigen und ordnen weiss, und erkannte in der Philologie [d]ie fruchtbarste Beschäftigung zur Bildung, Uebung und Veredelung der geistigen Kräfte des Menschen; Gesinnung und Wandel standen mit s. wissenschaftlichen Vorzügen im vollkommensten Einklang. Als tief blickender Kritiker und erschöpfender Ausleger schwieriger und dunkler Stellen ist er

gleich achtungswerth: 1 S. 132. 280. 309 u. s. w.; Oratio nes H. et Valckenaerii. Leid. 1787. 8; Oratt. Wittenb. 182 8; Anecdota Hemsterhuisiana ed. *J. Geel.* Leid. 1825. 8. Erforschung der Stammwörter und Scheidung der ursprüngli chen Bedeutung von dem jüngeren bildlichen Gebrauche, sein einfache Anordnung der Grundgesetze der Grammatik und Syntaxis gaben dem Sprachstudium eine neue Gestalt u. wur den von *Joh. Dan. v. Lennep* [geb. 1725; st. 1771], Lehre in Gröningen und Franecker (s. 1 S. 151) und *L. C. Val ckenaer* weiter verfolgt u. aus einander gesetzt: *J. Ch. Struchl meyer* Rudimenta l. gr. ad systema analogiae a T. H. pr. in ventae emend. *Ev. Scheid.* Zütphen 1784; 1797. 8; *L. C. Valckenaerii* observatt. acad., quibus via munitur ad origines gr. investigandas et *J. D. a Lennep* praelectt. acad. de ana logia l. gr. rec. *Ev. Scheid.* Utrecht 1790; 1805. 8; *J. D. v. Lennep* Etymologicon l. gr. cur. *Ev. Scheid.* Utr. 1790. 2. 8; vgl. *D. Ruhnken* Elogium T. H. Leid. 1768; 1789. 8 oft; Vitae Duumvirorum T. H. et D. Ruhnkenii altera a R. alt. a Wyttenbachio scripta *cur. *Fr. Lindemann.* Lpz. 1822. 8. — *Ludwig Caspar Valckenaer* aus Leuwarden [geb. 1715; st. d. 14 März 1785], *H's* grosser Schüler, Prof. in Franek ker und Leiden, alterthümlicher Polyhistor im edelsten und vollesten Sinne, die reichen Früchte der ausgebreitetsten und besonnensten Belesenheit mit Geist verarbeitend, das Wesen der griech. Sprache und ihrer Bestandtheile tief erforschend, viele neue Ansichten eröffnend, manches begründend und be richtigend, in Kritik und Auslegung, wie sie eng verschwi stert sind, durch Fülle und angemessene Benutzung sinnvol ler Erfahrung musterhafter Lehrer: 1 S. 112. 128. 181. 183. 206. 281; Virgilius collatione scriptorum gr. illustr. Leuward. 1747. 8; Anm. in *Wesseling's* Ed. Herodot's u. s. w., mehre in observatt. miscell.; oratt. s. oben b. Hemsterhuis; Opus cula philol. critica. Lpz. 1808 f. 2. 8. — *David Ruhnken* (Ruhneken) aus Stolpe [geb. 1723; st. d. 14 May 1798], ge bildet in Leipzig, Wittenberg und durch Hemsterhuis, Prof. in Leiden [1761], gründlich vorbereitet durch allgemeinere wissenschaftliche und geschichtliche Kenntnisse, ging auf die Quellen des Schönen und Wahren in den Werken der Grie chen zurück, wucherte fruchtbar mit den Ergebnissen einer wohlgeordneten und reif überdachten Belesenheit, fasste den

Gesammteindruck ganzer Werke und einzelner Stellen tief auf, war eben so scharfsinniger und besonnener Kritiker als, bey aller Reichhaltigkeit angemessener Ausleger, immer Wahrheit erstrebend und das bedachtsame Weiterforschen anregend, ein grosses Vorbild geistvoller Beharrlichkeit in humanist. Arbeiten: 1 S. 112. 145. 149. 163. 281. 307. 314. 327 u. s. w.; Opuscula. Leid. 1807. 8; ed. *Th. Kidd.* Lond. 1807. 8; Ed. II (cur. *J. Th. Bergman)* Leid. 1823. 2. 8; vgl. Vita R. scrips. *D. Wyttenbach.* Leid. 1799. 8. — *Daniel Wyttenbach* aus Bern [geb. 1747; st. d. 17 Jan. 1819], *R's* Sch., Prof. am Athenäum in Amsterdam und [1799] in Leiden, sagt von sich selbst aus: me natura in mediocribus esse hominibus voluit, ut mea mediocritas quantum a Ruhnkenii magnitudine tantum ab ejus magnitudinis laudandae facultate absit, hochverdient um Verbreitung der Grundsätze der Leidner Humanistenschule: 1 S. 140. 313. *356 u. s. w.; *Bibliotheca crit. Amsterd. 1777 ffl. 3 B. od. 10 St. 8; Opuscula varii arg. Leid. 1821. 2. 8; m. philos. Schr. vgl. *G. L. Mahne* vita D. W. Leid. 1823. 8. — *Johann Luzac*, Prof. in s. Vaterstadt Leiden [geb. 1760; st. d. 12 Jan. 1807], Valckenaer's vertrauter Schüler, geistreich, feinsinnig, helldenkend: 1 S. 180; Exercitatt. acad. Leid. 1792 f. 3 St. 8; Lectt. atticae. L. 1809. 4 u. a.

H. Cannegieter in Arnheim [geb. 1691; st. 1770]: 1 S. 304; archäol. Abh. m. a. — *Joh. Alberti* in Leiden [geb. 1698; st. 1762]: 1 S. 281 u. s. w. — *Adr. Heringa* geistreicher u. umfassend gelehrter Arzt [st. 1779]: Observatt. crit. Leuwarden 1749. 8. — *Fr. Ludw. Abresch.* in Zwoll. [geb. 1699; st. 1782]: 1 S. 293; Animadv. ad Aeschylum Ll. II. Middelburg 1743. 8; Ll. III. Zwoll 1763. 8; Dilucidationum Thucydidearum P. 2 Utr. 1753 fl. 2. 8; mehres in miscell. observatt. u. s. w. — *O. Arntzen* in Amsterdam [geb. 1703; st. 1763]: 1 S. 302. 317. 335 u. s. w. — *Christoph Saxe* aus Eppendorf bei Chemnitz [geb. 1714; st. 1806], Prof. in Utrecht [1752], wackerer Archäolog u. Litterator; vgl. s. Onomasticon litt. 8 p. 21 sqq. — *Joh. Pierson* Rector in Leuwarden [geb. 1731; st. 1759] erregte als geistvoller Kritiker grosse Hoffnungen: 1 S. 280; Verisimilium Ll. II. Leid. 1752. 8. — *Gisbert Koen* in Franecker [st. 1767?]: 2 S. 25 u. s. w. — *Augustin v. Staveren* Rector in s. Va-

terst. Leiden [geb. 1704; st. 1772]: 1 S. 226. 261. — *Abraham Gronov.* in Leiden [st. 1775], Jac. S.: 1 S. 323. 332. 341. 342; Varia Geographica. Leid. 1739. 8 m. a. — *Peter Burmann* II. aus Amsterdam [geb. 1714; st. 1778], Prof. in Franecker u. Amsterdam, streitlustig: 1 S. *228. 249. 304 u. s. w.; vieles v. ihm herausg.: Poematum Ll. IV. Leiden 1774; App. 1779. 4.—*Joh. Schrader* in Franecker [geb. 1721; st. 1783]: 1 S. 288; Observationes. Fran. 1761. 4; Emendationes Leuw. 1776. 4 u. m. a. — *Jac. v. Rhoer* in Gröningen: 1 S. 360; Feriae Daventrienses. Utr. 1758. 8; Observatt. philol. Gröning. 1768 f. 4 m. a. — *R. M. v. Goens*: 1 S. 360 u. s. w. *Heinr. Hoogeveen* aus Leiden [geb. 1712; st. 1791]; Rector in Delft; s. Vigier oben S. 30; Doctrina particul. l. gr. Delft 1769. 2. 4; breviavit et aux. *C. G. Schütz*. Lpz. 1788 (1806). 8; lat. Ged. — *Laurentius v. Santen* aus Amsterdam [geb. 1746; st. 1798] vielumfassend gelehrt und geistreich: 1 S. 237. 243. 282. 284; Poem. c. vita auct. ed. *J. H. Hoeuft*. Leid. 1801. 8. — *Hieronymus van Bosch* aus Amsterdam [geb. 1740; st. 1811]: 1 S. 186; Poemata. Utr. 1803. Ed. II. 1808. 4. — *Hermann Tollius* a. Breda [geb. 1742; st. 1822], Prof. in Harderwyk [1766], Amsterdam [1778] u. Leiden [1809]: 1,112 u. s. w. — Mehre treffliche Schüler *Ruhnken's* u. *Wyttenbach's*, *Dan. v. Lennep*, *Jan Bake*, *Casp. Jac. Chph Reuvens*, *J. Otto Sluiter* u. m. a. — Vgl. *P. H. Peerlkamp*. vitae aliq. excell. Batavorum. Haarlem 1806. 8.

e) In Grossbritannien fand Philolog. erst nachdem der Protestantismus vorherrschend geworden war, allgemeineren Eingang. *Des. Erasmus* Aufenthalt [1509 — 1516] in Oxford und Cambridge hatte eben so geringen Erfolg, als die Anstrengungen des Arztes *Thom. Linacre* [geb. 1460; st. 1524] und *R. Crocus* (S. 37) in Cambridge oder *Will. Lilly*, Lehrers an der Paulsschule in London [geb. 1466: st. 1523]. Ein *Thomas Morus* [geb. 1480; enth. 1535], einer der Edeldelsten seiner Zeit, Erasmus Freund, Uebers. einiger Lukianschen Dialogen [1514], Vf. der Utopia (Löwen 1516; Bas. 1518. 4 oft; viel übers.) und geistreicher lat. Ged., konnte von den Zeitgenossen so wenig verstanden und gewürdigt werden, als er selbst, in angeerbten Vorurtheilen befangen, die grossartige Richtung des Zeitgeistes zu fassen vermochte.

Opera. Frkf. u. Lpz. 1689. F.; vgl. *A. Cayley* Mem. of Th. M. Lond. 1808. 2. 4; *Th. M.* a. d. Quellen bearbeitet v. *G. Th. Rudhardt*. Nürnberg 1829. 8. — Im Zeitalter der K. Elisabeth wurden die Alten gelesen, übersetzt und nachgeahmt; ihre Wirksamkeit beschränkt sich aber auf ästhetische und stylistische Benutzung; doch gewannen sie bald überwiegendes Ansehen in Unterrichtsanstalten. Der philologischen Arbeiter waren sehr wenige: der schott. Hist. *Thomas Dempster* [geb. 1579; st. 1625], Vf. des Werkes de Etruria regali (Florenz 1723. 3 F.) und einer Ueberarbeitung der röm. Alterthümer des Rosinus (Paris 1613. F.), und s. Landsmann *Will. Bellenden* [st. 1630], ein fleissiger und in der röm. Litteratur wohl erfahrner Sammler (De statu prisci orbis. Paris 1615. 8; de tribus luminibus Rom. P. 1634. F.; Opera praef. est *S. Parr*. Lond. 1787. F.) lebten im Auslande. Das lebhaftere Verkehr mit den Niederlanden und die durch politische Reibungen angeregte geistige Selbstthätigkeit förderten den Anbau humanistischer Studien, zunächst auf den Universitäten; in Oxford wirkten unter andern der wackere *Joh. Selden* aus Salvington [geb. 1584; st. 1654]: Marmora Arundel. Lond. 1629. 4; und *Franz Rous* [st. 1659]: Archaeologiae att. Ll. VII or of the Attik antiquities. Oxf. 1637. 4 oft; *Joh. Fell* [geb. 1625; st. 1686] Bischof von Oxford. 1 S. 182. 398 u. s. w. und *Chph. Wase* [geb. 1645; st. 1690]: 1 S. 246; Lex. Lat. 1675; Senarius 1687. 8; vgl. *F. A. Wolf* Anal. 1 S. 240 f.; in Cambridge der tüchtige *Thomas Gataker* aus London [st. 1654]: 1 S. 351; Cinnus s. animad. var. lib. 1651. 4; Adversaria miscell. ed. *Car. G.* Lond. 1659. F.; Opera crit. ed. *H. Witsius*. Utrecht 1698.; vgl. *Chaufepié*; *Radulph Winterton* [st. 1636]: 1 S. 119 u. s. w. — *Franz Junius* aus Heidelberg [geb. 1589; st. 1677], Bibliothekar des Gr. Arundel, verdient um altgerman. Litt., bearbeitete meisterhaft einen schwierigen Theil der alten Kunstgeschichte; de pictura veterum Ll. III. Amsterd. 1637. 4; * ed. *J. G. Graevius*. Rotterd. 1694. F.; vgl. *Bayle*. — *Thom. Stanley* in London [geb. 1628; st. 1687], als Geschichtschreiber d. Philos. bekannt: 1 S. 126; vgl. *Chaufepié*. —

Seit dem Ende des XVII Jahrh. wächst der Eifer für humanist. Studien sehr merklich und ist fruchtbar an reife-

ren Erzeugnissen; die philologische und praktisch politische Bildung treten in Wechselwirkung und unterstützen sich gegenseitig; die allgemeinere Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten macht empfänglich für die geistigen Erfahrungen, Bestrebungen und Ansichten der in gesellschaftlicher Entwickelung hoch stehenden Griechen und Römer, fördert das Verstehen ihrer Aeusserungen und findet in denselben tiefe Bedeutung und fruchtbare Anwendbarkeit auf die Gegenwart. Die Beschäftigung mit den alten Classikern gilt als bewährtes, unerschöpflich reiches Bildungmittel für alle welche sich eignen und ertüchtigen sollen zum Wirken im Staate; vom zarten Alter an wird der Knabe an sie gewiesen und gewöhnt; der ihnen befreundete Jüngling schwelget in ihrem Genusse und ringet mit begeisterter Anstrengung nach dem Vorzuge, sich den alleingültigen Mustern im Aufstreben des Geistes und in dem freyen Gebrauche des Wortes zu nähern; dem Geschäftsmanne bleibt der unvertilgbare Eindruck, welchen das in beglückendem Zauber sich bewegende Jugendleben hinterlässt, und er bewahrt mit vester Treue die Achtung für das, dem er die Erziehung seines geistigen Daseyns verdanket. So gestaltet sich ein grosser Wirkungkreis für philologische Arbeiter; die Strenge der Forderungen, welche an sie ergehen, wird mit dem Fortschreiten der geistigen und gesellschaftlichen Bildung gesteigert; die Richtung ihrer Anstrengungen wird ernster und umfassender, das Ergebniss gehaltvoller, der Wetteifer in befriedigenderen Leistungen durch mannigfache Erfolge verherrlicht.

Auf der Univers. Oxford zeichneten sich jezt mehre Gelehrte durch rühmliche philologische Thätigkeit aus: *Ed. Wells* [st. 1727]: 1 S. 138; *Thom. Cockman*: 1 S. 249. 253 *R. West* u. *Robert Welsted*: 1 S. 122; der wackere Mathematiker *J. Wallis* [geb. 1616; st. 1704]: 1 S. 213. 216. 368. 369; vgl. *Chaufepié*; der tiefforschende und umsichtig combinirende etwas verwirrte *Heinr. Dodwell* [geb. 1641; st. 1711]: 1 S. 140. 154. 315. 327. 398; Praelectt. Camdenianae. Oxf. 1692. 8; de vet. Gr. et Rom. cyclis O. 1701. 4 u. m. a.; Works abridg'd with an acc. of his life by *Franc. Brokesby*. Lond. 1723. 8; vgl. *Chaufepié*; *Joh. Hudson* [geb. 1660; st. 1719]: 1 S. 141. 280. 287. 319 u. s. w.; Geogr. vet. scriptores gr. minores c. Dissert. et annot. *H. Dodwelli*.

Oxf. 1698 — 1712. 4. 8 m. a.; vgl. *Chaufepié* — *Thomas Gale* [st. 1702], Lehrer in Cambridge, London u. York: 1 S. 154. 177. 187. 361 u. s. w. — *Josua Barnes* aus London [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Cambridge, mechanisch mit der gr. Spr. bekannt und in s. Ausg. gute Apparate nach benutzend: 1 S. 111. 121. 128; vgl. *Jacobs* in *Ersch* u. *Gruber* Encyklop. — *Th. Creech* aus Blandford [geb. 1651; st. 1700]: 1 S. 236; vgl. *Chaufepié* — *Jac. Upton*, Lehrer in Eton [geb. 1671; st. 1719]; 1 S. 192. 202. 350 u. s. w. — *Johann Potter* aus Wakefield [geb. 1672; st. 1747 Erzb. v. Canterbury: 1 S. 180. 396 u. s. w.; Archaeologia gr. Oxf. 1699. 8; Lond. 1706; 1740. 2. 8; t. v. *J. J. Rambach*. Halle 1775 f. 3. 8. — *Thom. Johnson* Lehrer in Eton: 1 S. 127. 159 u. s. w. — *Anton Blackwall* [geb. 1672; st. 1730], Lehrer in Market-Bosworth; Introduction to the Classics. Lond. 1718 u. s. w.; de praestantia classic. auct. lat. vertit *G. A. Ayrer*. Lpz. 1735. 8. — *Augustin Bryan* [st. 1726]: 1 S. 320; der Theolog *Sam. Clarke* in Westminster [geb. 1675; st. 1729]: 1 S. 111. 258; vgl. *Chaufepié*; *Will. Baxter* [geb. 1650; st. 1723], Lehrer in Tottenham und London, gelehrt ohne dichterisches Schönheitgefühl, in seltsamen Künsteleyen sich gefallend: 1 S. 121. 242 u. s. w.; de analogia s. arte lat. linguae 1679. 8; Glossar. antiquit. brit. temp. Rom. Lond. 1719; 1733. 8; Gloss. ant. Rom. 1726. 8 unb. m. a.; vgl. *Jacobs* in *Ersch* Encykl.; der treffliche Schotte *Thom. Ruddiman* a. Raggel [geb. 1674; st. 1757], Schulmann in Lawrence Kirk [1695—1699], Buchdrucker und Verleger in Edinburg [s. 1702], verdient um Schottische Gesch. u. Litt.; seine reichhaltige lat. Sprachlehre stehet in fortdauerndem Ansehen: Rudiments of lat. tongue. Edinb. 1714; Ed. XII. 1752 u. s. w.; Gramm. lat. institutiones. Edinb. 1725 fl. 2. 8; cur *G. Stallbaum*. Lpz. 1823. 2. 8.; u. m. a.; vgl. *G. Chalmers* life of *Th. R.* Lond. 1794. 8. — In Oxford *Thom. Hearne* [geb. 1678; st. 1735], hochverdient (s. 2 S. 336) um das Quellenstudium der britt. Gesch., ein vorzüglicher Kritiker: 1 S. 317. 332. 335 u. s. w.; vgl. *Chaufepié*. — In Cambridge, welches fortan seinen Ruhm überlegener philologischer Thätigkeit behauptet: *Joh. Davies* [geb. 1679; st. 1731], musterhaft sorgfältig und scharf blikkend in der Kritik: 1 S. 252 f. 310 u. s. w.: *P. Needham*

[st. 1732]: 1 S. 118; 2 S. 47 u. s. w.; *Jos. Wasse* [st. n. 1731]: 1 S. 137. 260 u. s. w.

Allen überlegen an Ruhm und fruchtbarem wissenschaftlichen Einfluss erscheint *Richard Bentley* a. Oulton in Yorkshire [geb. 1662; st. d. 14 Jul. 1742], gebildet in Cambridge [s. 1675], Oberlehrer zu Spalding [1683], bald darauf in Oxford an s. litter. Vervollkommnung arbeitend und [1691] philolog. Tüchtigkeit beurkundend, Bibliothekar in St. James [1694], Lehrer am Trinitätcollege [1700] und [1716] Prof. der Theologie in Cambridge. Er ist der grossartige Pfleger der höheren Kritik, dazu berufen durch gewaltige Geisteskraft, tief eindringenden natürlichen Scharfsinn, immer regsames Wahrheitgefühl, ausgebreiteten Kenntnissreichthum und helle u. glückliche Ideenverbindung; ein rüstiger Kämpfer, unüberwindlich durch leichte Gewandtheit und veste Beharrlichkeit; einheimisch im classischen Alterthume, der Sprachen in ihren feinsten Bestimmungen, der Vorstellungen und Ansichten, wie der geschichtl. Verhältnisse mächtig; in Behandlung dichter. Werke nicht ohne kühne Willkühr, weil reiches Selbstgefühl ihn über die Gerechtsame fremder Eigenthümlichkeit erhob und die Pflicht der ruhig unbefangenen Entsagung nicht vollständig erkennen liess; oft rasch u. leicht arbeitend; aber selbst in Verirrungen lehrreich und durch folgerichtiges dialektisches Verfahren musterhaft; dass er die, bisher nur von Einzelnen beachtete Metrik in ihre grammatisch u. kritisch viel entscheidende Rechte einsetzte, wird als eins seiner bedeutendsten Verdienste anerkannt: 1 S. *144. *151. 178. 231 (vgl. *G. Hermann* de R. B. ejusque ed. Terentii. Lpz. 1819. 4; **Franc. Hare* 1 S. 231). 242. 246 (vgl. Mus. crit. Cantabr. 1813 No. 11 p. 194 sqq.; **Alex. Cuningham* 1 S. 242; *Rich. Johnson* Aristarchus Anti-Bentlejanus 1717) 294. 298 u. s. w.; Einiges aus s. Nachlass in Class. Journ. 1811 No. 6. 35. 37; Mus. crit. No. 3. 4; R. B. et viror. doct. Epist. ed. *C. Burney*. Lond. 1807. 4; auct. ed. *J. F. Tr. Friedemann*. Lpz. 1825. 8 vgl. Königsb. Archiv St. 3 S. 348 fll.; Opuscula philol. Lpz. 1781. 8. S. philos. theol. Schr. (Confutation of Atheism. Lond. 1694. 4 u. s. w.; Remarks upon Collins disc. of freethinking 1713. 8 u. s. w. u. a.) zeugen von selbstständigem Denken. Vgl. **F. A. Wolf* Analekten 1 S. 1 fll. 2 S. 493; *Hand* in *Ersch* Encykl.; das Schriftenverzeichniss

in Class. Journ. 1812 No. 10 p. 432 sqq.; *J. H. Monk* life of R. B. Lond. 1830. 4.

Th. Mangey [geb. 1684; st. 1755]: 1 S. 355; *Th. Hutchinson:* 1 S. 137; *Edw. Holdsworth* [geb. 1688; st. 1746]: Remarks and dissertations on Virgil. Lond. 1768. 4; *Rob. Ainsworth* [geb. 1660; st. 1741]: Thesaur. l. lat. compendiarius. L. 1736. 2. 4; sehr oft; verm. v. *Th. Morell* 1752 u. s. w.; v. *J. Carey*. L. 1816. 4 und mehre Auszüge daraus; archäol. Abh. — *Mich. Maittaire* protest. Flüchtling aus Frankreich [geb. 1667; st. 1747], Lehrer an der Westminsterschule, berühmter Litterator und rastlos fleissiger Schriftsteller: 1 S. 193. 227. 320 u. s. w.; gr. ling. dialecti. Lond. 1706. 8; Haag 1738. 8; rec. *F. G. Sturz*. Lpz. 1807. 8; Marmora Arundel. Oxf. 1732 f. F. u. v. a. — *Conyers Middleton* [geb. 1683; st. 1790]: 1 S. 251. 254; Antiquitates Middletonianae. London 1745. 4; Miscell. works. L. 1752. 5. 8; u. *Jac. Tunstal* [geb. 1710; st. 1772]; 1 S. 251. — *Jos. Spence* [geb. 1698; st. 1768] suchte die Uebereinstimmung der röm. Dichter mit alten Künstlern nachzuweisen, befangen von Alles künstlich erklärender und die Naturrechte der Phantasie beeinträchtigender Gelehrsamkeit, doch einen Weg zeigend, auf welchem richtigeres zu finden war: Polymetis or an enquiry concern. the agreement between the works of the Rom. poets and the remains of the anc. artists. Lond. 1745; 1755. F.; im Ausz. v. N. Tindal 1765. 8. — *Thomas Blackwall* Prof. in Aberdeen [geb. 1701; st. 1757] geistreicher humanist. Geschichtforscher: Mem. of the court of Augustus. L. 1753 fl. 2. 4; 1764. 3. 4; Enquiry into the life and writ. of Homer. Lond. 1735. 8; t. Lpz. 1776. 8; Letters conc. mythology. Lond. 1748. 8.

Der vielseitig gebildete Rechtsgelehrte in Exeter *Benj. Heath* [st. 1766] wohlverdient um Kritik u. Metrik der gr. Tragiker: 1 S. 129. — In Cambridge: *Rich. Dawes* [geb. 1708; st. 1766]: Miscellanea crit. Cambr. 1745; Oxf. 1781; Lpz. 1800; ex rec. et c. n. *Th. Kidd*. Lond. 1817. 8; *John Taylor* [st. 1766]: 1 S. 146. 147. 148; archäol. Abh. vgl. *Wolf* Anal. 2 S. 500 fl.; *Jeremias Markland* [geb. 1692; st. 1776], geistreich scharfsinnig, besonnen-kühn: 1 S. 128. 251. 301. 310; vgl. *Wolf* Anal. IV S. 370 fll.; *Will. Battie* [geb. 1704; st. 1776]: 1 S. 147. 202 u. s. w. — Der Lon-

doner Arzt S...h. *Jebb* [st. 1772]: 1 S. 309. — *Zach. Pea[rce]* Bischof v. Rochester [geb. 1690; st. 1774], in Davies Fu[ss]stapfen tretend, ohne ihn zu erreichen: 1 S. 249. 253. [2] u. s. w. — Die Londner Archäologen *Rich. Chandler* [geb. 1738; st. 1810]: 1 S. 193; Jonian antiquities 1769—180[0] F.; Inscriptiones antiquae praes. Athenis coll. 1774. F.; T[ra]vels in Asia 1775 in Greece 1776; the hist. of Ilium 1802 u. s. w.; und *Rob. Wood* [st. 1772]: 1 S. 114; Beschr. asi[at.] Alterth. *Sam. Musgrave* Arzt in Exeter [st. 1780]: 1 S. 12[?] 128. — *John Toup* in Exeter [geb. 1713; st. 1785], grün[dlich] gelehrt und reich an trefflichen krit. Ansichten: 1 S. 18[?] 281. 307; 2 S. 23 u. s. w. — *Thomas Morell* in Lond[on] [geb. 1701; st. 1784]: 1 S. 128; Thes. gr. poeseos s. Le[x.] gr. prosodiacum. Eton 1762. 4; corr. aux. *Ed. Maltby*. Cam[]bridge 1815. 4. — *Thom. Tyrwhitt* in London [geb. 173[?] st. 1786], gewandter Forscher, zu kühnen Combinationen g[e]neigt: 1 S. 108. 144. 202; Conjecturae in Aesch. Eurip. [et] Aristophanem. Oxf. 1822. 8; vgl. *Wolf* Anal. 4 S. 549 ffl. [—] *Thom. Warton* [geb. 1728; st. 1790]: 1 S. 183; vgl. 3 [S.] 296. — *Alex. Adam* in Edinburg [geb. 1741; st. 1809]: l[at.] Gramm.; the roman antiquities. Lond. 1791; 1792. 8; t. I[n] lang. 1794; 1805; 1817; 1731. 2. 8 m. a. — *Gilbert Wa[ke]field* aus Nottingham [geb. 1756; st. 1801], fruchtbar an [ku]schen, gewagten Vermuthungen, ungemein fleissig und vi[el]seitig: 1 S. 183. 236. 240. 308 m. a.; Sylva critica. 1791 [—] 5. 8; Tragoediarum delectus, Hercules furens, Alcestis et Tr[a]chiniae. 1794. 2. 8; Noctes carcerariae s. de gr. poet. metr[is] qui heroico carm. scrips., disp. 1801. 8; viele Uebers., A[b]handl. u. m.; vgl. Mem. of the first 36 years of his own li[fe] wr. by himself. Lond. 1792. 8; w. his latest corrections. 1804 2. 8. — *Henry Homer* [geb. 1752; st. 1791] vgl. *W[olf]* Anal. 4 S. 553 ffl. — *Sam. Henley*; *Sam. Parr* [geb. 174[?] st. 1824]; *Thom. Taylor* fleissiger Uebersetzer gr. Philo[s.] *Thom. Burgess* u. m. a.

In kritischer Genialität und sprachlicher Gelehrsamk[eit] wie durch fruchtbare Wirksamkeit ist Bentley's Geistesb[ruder] der *Richard Porson* [geb. 1759; st. d. 25 Sept. 1808], Pr[of.] der gr. Spr. in Cambridge, ausgezeichnet durch Kenntni[ss]fülle, scharfe Urtheilskraft und, bey oft schneidendem hum[o]ristischen Witz, milde Menschlichkeit; in ihm war die glü[]

lichste Divinationgabe mit strenger Besonnenheit und kritisch gewissenhafter Genauigkeit, veste Rücksicht auf grammat. u. metrische Grundsätze und planmässiger Forschunggeist mit freyem Selbstgefühl und kühner Erhebung über alte Herkömmlichkeiten vereinigt: 1 S. 126. 128; viel zerstreutes; Letters to Mr. Travis. Lond. 1790. 8; Adversaria. Cambr. 1812; *Lpz. 1814. 8; Tracts and miscell. criticisms. Lond. 1815. 8 herausg. mit *P's* Leben von *Th. Kidd;* Notae in Aristophanem. Cambr. 1820. 8; m. a.; griech. Ged.; vgl. Class. Journal 1814 Jun.; Mus. crit. Cantabr. 1813 vol. 1 p. 111 sqq.; Königsberg. Archiv St. 2 S. 213 ffl. — **E. H. Barker:* 1 S. 279 u. s. w.; *Val. Blomfield* [geb. 1788; st. 1816], Gründer des Mus. crit.; **C. J. Blomfield:* 1 126. 181 u. s. w.; *C. Burney:* 2 S. 22 u. s. w.; *S. Butler:* 1 S. 126 u. s. w.; **P. P. Dobree* [geb. 1782; st. 1825]: 1 S. 132; 2 S. 23; Adversaria ed. *J. Scholefield.* Cambr. 1830. 2. 8; **P. Elmsley* [geb. 1773; st. 1825]: 1 S. 127. 128 u. s. w.; **Th. Gaisford:* 1 S. 119. 163. 279; **Leon. Hotschkis*, bewährt durch s. Antheil an Gaisford's Ed. des Hephaistion: 1 S. 279; *Th. Kidd; *J. H. Monk:* 1 S. 128; der paradoxe *Rich. Payne Knight* [st. 1824]: 1 S. 114 u. s. w.; m. a. — Treffliches ist für Griech. Ortskunde von *W. Gell, *Dan. Clarke, Edw. Dodwell,* für Archäologie und Epigraphik durch viele Prachtwerke, für alte Gesch. u. Erdkunde u. s. w. geleistet worden und diese Thätigkeit bleibt sich gleich.

L. W. Brüggemann view of the english Editions of the ancient gr. and lat. authors. Stettin 1797; Suppl. 1801. 8.

f) Die Pyrenäische Halbinsel hat an den Wirkungen humanistischer Studien geringen Antheil genommen; diese beschränkten sich auf einzelne Ordensgeistliche, unter denen mehre, im Auslande nach Verdienst geachtet, durch Gelehrsamkeit und Scharfblick hervortreten, ohne bedeutenden und allgemeineren Einfluss auf die, eigenthümlich bedingte Nationalbildung zu erlangen. *Aelius Antonius Nebrissensis* eig. *Ant. de Cala* a. Lebrixa in Andalusien [geb. 1444; st. 1522], gebildet in Rom u. Bologna, mit rastlosem Eifer die Einführung des reineren humanist. Geschmackes in Spanien befördernd, Lehrer in Salamanca und Alcala: Introductiones latinae. Salam. 1481; 1482. F.; Lex. lat. hisp. et hisp. lat. Sal. 1492 sehr oft; Sevilla 1735; Madrit 1771; 1778. 2 F.; Repe-

titiones s. lectt. X. Sal. 1507. F.; mehre gramm. Lehrb., Erklär. röm. Dichter, hist.-theol. u. jurist. Schr.; vgl. Elogi por *J. B. Muñoz*. Madr. 1796. 4; Spec. bibl. hisp. Majansianae. Hannov. 1752. 4 p. 1 sqq. — *J. L. Vives* s. oben S. 1. — *Nonnius Pincianus* eig. *Fern. Nunez* aus Valadolid [geb. 1471; st. 1552] lehrte die griech. Spr. in Alcala und Salamanca u. berichtigte u. erklärte mehre röm. Classiker mit Einsicht: Castigationes in Senecam. Vened. 1536. F.; in Melam. Salamanca 1544; in loca obscuriora Plinii hist. n. Antw. 1547. 8 m. a.; vgl. Spec. bibl. hisp. Maj. p. 55 sqq. *Chaufepié*. — Der Portugiese *Achilles Statio* (Estazo) aus Vidigueira [geb. 1524; st. 1581] in Rom, achtungwerth wegen s. sicheren krit. exeget. Blickes: 1 S. 237. 242; Icones sapientum gr. Rom 1569. F. m. a.; vgl. *Freytag* Adp. 3 S. 633 sq. *Peter Ciacconius* eig. *Chacon* a. Toledo [geb. 1525; st. 1581] in Rom, trefflicher Archäolog, in Chronologie, Numismatik u. röm. Gebräuchen vieles richtig erörternd: de triclinio Rom. Rom 1588. 8; Opuscula. Rom 1608. 8; in Graev Thes. T. 4. 8; Anm u. s. w. — *Emanuel Alvarez* aus Madeira [geb. 1526; st. 1582], Jesuit in Coimbra, methodische u. auf Belege aus den Classikern zurückweisender Grammatiker: de institutione gramm. Ll. III. Dillingen 1574. 8 sehr oft; c. comm. *Ant. Vellesii*. Evora 1599. 4; acc. interpretatio japonica. Rom 1593. 4. — *Ant. Agostino* aus Zaragoza [geb. 1516; st. 1586], Bisch. v. Taragona, lange in Rom, classischer Civilist und Kanonist, Archäolog, Numismatiker, der geistreichste und gelehrteste unter den Span. Humanisten 1 S. 225. 257 u. s. w.; Emendd. et opinionum L. Vened. 1543. 4; Familiae Rom. XXX. Rom. 1577. F. u. s. w.; Dialogos de las medallas, inscripciones y otras antiguedades. Taragona 1587. 4 m. K.; lat. Antw. 1617. F.; de nominibus propriis του πανδεκτου Florent. Tarag. 1579. (Barcell. 1592) F. und in *Ev. Otto* Thes. T. 1; de legg. et SCtis Rom. Rom. 1583. F. u. in *Graev* Thes. T. 2; Opera ed. *Gr. Majansius*. Lucca 1765 ffl. 8 F.; Epistolae lat. et ital. nunc pr. ed. a *J. Andres*. Parma 1804. 4. — *Fz Sanchez* oder *Sanctius* aus las Brocas [geb. 1523; st. 1600], Lehrer in Salamanca, tief eindringend in den eigenthümlichen Geist und sichergestellten Gebrauch der lat. Spr.: Minerva s. de causis linguae lat. Salamanca 1587. 8; c. comm. *C. Scioppii* (1663) et *J. Perizonii*

1687). Amsterd. 1714; 1733; *1754. 8; *rec. *C. L. Bauer.* Lps. 1793 ffl. 2. 8; *illustr. ab *Ev. Scheid.* Utr. 1795. 8; m. a.; Opera omnia ed. *Gr. Majansius.* Amst. 1766. 4. 8. — Der Jes. *Joh. Ludov. de la Cerda* in Toledo [st. 1643]: 1 S. 239 m. a. — *Jos. Ant. Gonzalez de Salas* [st. n. 1644], Herausg. des Petron u. s. w. — *Lor. Ramirez del Prado* [st. 1658], Herausg. des Martial u. s. w. — Gegen Ende des XVIII Jahrh. erwachte die Liebe zur alten Litt.; *Fr. Perez Bayer*, die Staatsmänner *Campomanes*, *Azara* u. a. ermunterten durch ihr Beyspiel zum Anbau derselben; aber der Ertrag dieser neu angeregten Thätigkeit bestand hauptsächlich in Vermehrung der Uebersetzungen und in einigen Abhandlungen, welche sich meist auf Oertlichkeiten beziehen. Für ein gedeihliches Aufblühen des philolog. Studiums scheint wenig gehofft werden zu können.

g) D ä n e m a r k und S c h w e d e n schliessen sich in Anerkennung des Werthes der humanist. Studien, in der Unterrichtsmethode und in freudiger Beachtung und Förderung der neueren Fortschritte an Teutschland an; in beiden Staaten ist die philologische Thätigkeit im Steigen und bringet gute Früchte, wenn diese auch, besonders in Schweden, meist nur vaterländisches Bedürfniss befriedigen. Unter den älteren Dänischen Schriftstellern ist, ausser anderen, nicht unberühmt *Thom. Bang* [geb. 1600; st. 1661], Prof. in Kopenhagen, manche eigenthümliche, auch grillenhafte Ansichten aussprechend: Observatt. philol. Ll. II. Kopenh. 1637 fl. 2. 8; Epitome elegantiarum synt. lat. Kop. 1664. 8; Exercitatt. de ortu et progr. litterarum. Cracau (Kop.) 1657; 1691. 4; m. a.; vgl. *Bayle.* — Unter den neueren sind einige der geachtetsten: *Abr. Kall* [st. 1821]; *Nic. Schow* [geb. 1755; st. 1827]: 1 S. 176. 281; 2 S. 23. 41 u. s. w.; der wackere Archäolog *G. Zoega* [geb. 1751; st. 1809] vgl. *F. G. Welker Z.* Leben. Tübing. 1819. 2. 8; *Birg Thorlacius* [geb. 1775; st. 1829]: Opuscula 1806 f. 8; *Fr. Münter* [geb. 1761; st. 1830]; *Jac. Baden* [geb. 1735; st. 1804]: Opuscula 1804. 8; *Torkil Baden* [geb. 1765]; *G. H. C. Koes* [st. 1811]; *P. O. Brönstedt* u. m.

Was in B ö h m e n, U n g e r n, P o l e n, welche nicht arm an guten lat. Dichtern und Stylisten sind, und in neuerer Zeit in R u s s l a n d für alte Litt. u. Kunst geschehen ist, be-

ruhet auf italiänischen und teutschen Vorbildern und Arbeitern; durch Verhältnisse des öffentlichen Lebens werden selbstständige Bestrebungen wenig begünstigt.

II. Wissenschaftliche Uebersicht, zunächst der bleibenden Gewinn, bisweilen die geschichtliche Gültigkeit der Leistungen bezeichnend.

a) Encyklopädie u. Methodologie: richtige Würdigung und dringende Empfelung der humanist. Studien findet sich in vielen Schriften der Philologen des XVI u. XVII Jahrh.; *W. Bude's* (S. 25) Ansichten haben manches Eigenthümliche und verdienen auch jezt noch beachtet zu werden. Den Umfang und die Erfodernisse zeichneten *J. v. Wowerei* (S. 47), weit vollständiger und in Hinsicht auf grammatische Auslegung tiefer *G. J. Voss* (S. 74) und fasslich für Anfänger *T. le Fevre* (S. 31) vor. Auf den fruchtbaren Erfolg welcher aus dem Umgange mit altclassischer Litteratur erwächst, machte *A. Blackwall* (S. 85) aufmerksam. Die *Heyne*schen Grundsätze und methodischen Maassregeln erörterte *G. E. Groddeck* (S. 58) einsichtsvoll; auch wurden sie angemessen und fasslich zusammengestellt in *J. J. Eschenburg* Handbuch der class. Litteratur. Berlin 1783; * Ed. VII. 1825. 8. Am umfassendsten und geistreichsten beschrieb *F. A. Wolf* (S. 55) in St. 1 des Museums d. Alterthumswissenschaft das Wesen, den Umfang und die eng in einander verschlungenen Bestandtheile derselben, nachdem *G. G. Fülleborn* (1798-1803) einen Abriss und *J. Ch. L. Schaaf* (Encykl. d. classischen Alterthumskunde. Magdeb. 1804 f.; Ed. II 1819. 2. 8.) ausführlicheren Bericht von dem Inhalte der *Wolf*schen Vorlesungen gegeben hatten. Ihm schloss sich *Creuzer* (S. 63) an. — Eine Geschichte der Philologie wird noch vermisst; die Hoffnung, dass *F. Jacobs*, ein mit allen Reichthümern und bedeutungvollen Eigenthümlichkeiten des humanistischen Studiums vertrauter und zur wissenschaftlichen Würdigung des kaum übersehbaren Stoffes und seiner mannigfaltigen Kunstgestaltung stimmberechtigter Gelehrter, sich dieser wichtigen Arbeit unterziehen werde, ist vereitelt worden.

b) Für die Geschichte der Griechen und Römer, in Verbindung mit den übrigen Völkern der alten Welt, ist Grundlage: 1) Chronologie wissenschaftlich geordnet von *J. J. Scaliger* (S. 29), vielfach berichtigt und ergänzt durch

S. Petit, *Cl. Saumaise* (S. 31), *D. Petav* (S. 33) und *J. Perizonius* (S. 77) durch Forschung und Zweifel bereichert von *H. Dodwell* (S. 84), *J. Hardouin* (S. 32) und *N. Freret* (S. 33), anschaulich und gründlich in den Ergebnissen bisheriger Untersuchungen dargestellt von *L. Ideler* (S. 66). — 2) Die geographischen Vorstellungen und Erfahrungen zusammengefasst, untersucht, erläutert von *Ch. Cellarius* (S. 50), *d'Anville* (S. 34), *Gosselin* (S. 35), *C. Mannert* und *F. A. Ukert* (S. 66) u. a. — 3) Münzkunde bearbeitet von *A. Agostino* (S. 90), *J. J. Scaliger* (S. 29), *J. F. Vaillant* (S. 33) und *J. Hardouin* (S. 32), *Ez. Spanheim* (S. 76), *Er. Frölich* u. a. (S. 51), *S. Havercamp* und *J. Ph. d'Orville* (S. 78), *J. Pellerin* (S. 34), *Jos. Eckhel* (S. 66), *D. Sestini* (S. 22) u. v. a. — 4) Erläuterung der Lebensverhältnisse, Einrichtungen, Gebräuche von *Hadr. Junius* (S. 69), *Hier. Mercurialis* (S. 22), *J. W. Stuck* (S. 47), *J. Lipsius* (S. 71), *Cl. Saumaise* (S. 31), *J. Scheffer* (S. 50), in den Abhandlungen der franz. Akademie der Inschriften (S. 33) und der Berliner Akademie; von *J. W. Berger* und *Ch. G. Schwarz* (S. 53) u. m. a. — 5) Kunstgeschichte von **Fz Junius* (S. 83), *J. v. Sandrart* (S. 50), *Lor. Berger* (S. 51), **G. Cuper* (S. 76), **B. de Montfaucon* (S. 33), *J. Spence* (S. 87), *J. Fr. Christ* (S. 53), Gr. *de Caylus* (S. 34), **J. Winckelmann*, *G. E. Lessing*, *Ch. G. Heyne* (S. 55), **E. Q. Visconti* (S. 22) u. a., **G. Zoega* (S. 91), **C. A. Böttiger* (S. 66), *A. L. Millin* (S. 35), *Ch. D. Beck* (S. 64), *H. Meyer*; *F. Thiersch*; *Ant. Nibby* Elementi di archeologia. Rom 1828; *A. V. Steinbuckel* Abriss der Alterthumskunde. Wien 1829; *C. O. Müller* Lehrbuch der Archäologie. Breslau 1830; u. m. — 6) Mythologie (zu deren Geschichte sinnvolle Züge in Jen. ALZ. 1825 No. 1 f.) von *G. J. Voss* (S. 74), *A. Banier* (S. 34), *Ch. G. Heyne* (S. 55), *J. H. Voss* (S. 63), *G. F. Creuzer* (ebend.). — 7) Methodische Anordnung und Prüfung des Geschichtstoffes von *Ch. Cellarius* (S. 50), *J. Perizonius* (S. 77), *N. Freret* (S. 33), *Ch. G. Heyne* (S. 55), *F. Chph Schlosser* u. A.

c) Die richtige Ansicht von den Schriftwerken des class. Alterthums, die angemessene Würdigung des Geistes und Gehaltes, der Kunstgestalt und der buchstäblichen Beschaffenheit derselben, der tieferen Auffassung und hellen Erklärung

ihres Sinnes hänget von Anerkennung der engen Verbindung der griech. u. römischen Litteratur, der Gesammtheit ihres Grundwesens, der Folge der Entwickelung herrschender Vorstellungen und des nach diesen sich bestimmenden Ausdrukkes ab. Daher sind die Philologen, welche in ihren Bestrebungen die Ueberzeugung von dieser Einheit und geschichtlichen Fortbildung der classischen Litteratur und von der überwiegenden Wichtigkeit der als Urquelle vollgültigen griechischen beurkunden, als die einflussreichsten Muster zu betrachten. Im XVI Jahrh. *D. Erasmus* (S. 40), *Ph. Melanchthon* (S. 42), *J Camerarius* (S. 44), *P. Vettori* (S. 21), **H.* *Etienne* (S. 27), *F. Orsini* (S. 22), *J. J. Scaliger* (S. 29); im XVII **Is. Casaubon* (S. 30), *J. Gruter* (S. 47), **H. Grotius* (S. 72), *G. J. Voss*, *D. Heinse* (S. 74), *J. G. Graevius* (S. 76), *J. Perizonius* (S. 77); im XVIII **R. Bentley* (S. 86), *C. A. Duker*, *P. Wesseling* (S. 79), *J. Markland* (S. 87); *J. M. Gesner* u. *J. A. Ernesti* (S. 54); *T. Hemsterhuis* (S. 70), **L. C. Valckenaer* und *D. Ruhnken* (S. 80); *Ch. G. Heyne*, *F. W. Reiz*, **F. A. Wolf* (S. 55), **G. Hermann* (S. 56); *J. H. Voss* (S. 63), *J. G. Schneider* (S. 61), *Ch. G. Schütz* (S. 63) und die neueren Humanisten Teutschlands. — Förderlich waren die Observationen-Sammlungen: *C. R. Rhodiginus* (S. 19), *Fz Robortellus* (S. 20), *A. Tournebu* (S. 26), *P. Vettori* (S. 21), *W. Canter* (S. 69), *J. Passerat* (S. 29), *J. J. Scaliger* (S. 29), *J. Rutgers* (S. 71), *J. Gruter* (S. 47), *C. v. Barth*, *Th. Reinesius* (S. 49), *J. F. Gronov* (S. 75) u. v. a., besonders auch im XVIII Jahrh. — Die Kunde der Schriftsteller und ihrer Werke gewann durch *G. J. Voss* (S. 74), **J. A. Fabricius* (S. 51), *Ch. Saxe* (S. 81), *F. Schoell* u. m. a. —

d) Griechische Litteratur.

A. Geschichtliche Kenntnisse: 1) Chronologie, ausser mehren der oben genannten, *Ed. Corsini* (S. 23), *Volney* (S. 35) u. s. w. 2) Geographie: *U. Emmius* (S. 71), *J. Paumier* (S. 31), viele Reisebeschreibungen, bes. brittische. 3) Inschriften: *M. Fourmont* (S. 33), *Ed. Corsini* (S. 23) u. s. w., *R Chandler* (S. 88), *A. Böckh* (S. 56), *Fr. Osann* (S. 62). Statistik u. Geschichte: *Ev. Feith*, *J. Meursius* (S. 72), *Fz Rous* (S. 83), *J. Potter* (S. 85); *J. Gronov* (S. 77); *Ed. Corsini* (S. 23); *Ch. G. Heyne* (S. 55); *J. J. Barthélémy*, *de Ste Croix*, *Et. Clavier*,

aoul Rochette (S. 36.): *A. Böckh* (S. 56); *F. W. Tittmann*, *O. Müller* (S. 66). Ueber Gerichtswesen *S. Petit* S. 30), *F. Schömann*, *M. H. E. Meier*, *M. H. Hudtwalker*, *Ed. Platner*, * *W. Heffter* (S. 66).

B. Griechische Sprachlehre: *J. Reuchlin* (S. 39); *Aldus P. Manutius* (S. 17); *Ph. Melanchthon* (S. 42); *N. Clenardus* (S. 68), *A. Canini* (S. 20); *H. Etienne* (S. 27), *M. Neander* (S. 45); *F. Sylburg* (ebend.); *J. Weller* (S. 49) *J. F. Fischer* (S. 64); *T. Hemsterhuis* (S. 79), *J. D. a. Lennep*, *L. C. Valckenaer* (S. 80); *F. W. Reiz* (S. 55), *G. Hermann* (S. 56); *Ph. Buttmann* (S. 60), *A. Matthiae* (S. 58); *F. Thiersch*, *V. C. F. Rost* (S. 62); *J. L. Burnouf* Méthode pour étudier la langue grècque. Ed. IV. Paris 1817. 8 oft; Englisch für NAmerika von *Ed. Damphoux*. Baltimore 1825. 12. — Einzelne Theile von Partikeln *Matth. Devarius*. Rom 1588. 4; ed. *G. Reussmann*. Lpz. 1775; 1793. 8; *Fz Vigier* (S. 30); *L. Bos*, *L. Küster* (S. 77); *M. Maittaire* (S. 87); *G. Koen* (S. 81); *J. C. Zeune* (S. 57), *H. Hoogeveen* (S. 82); *F. W. Sturz*, *C. F. Ch. Wagner* und in fruchtbarster Mannigfaltigkeit *G. H. Schäfer* (S. 64). — Metrik *Th. Morell* (S. 88); *G. Hermann* (S. 56); *A. Apel* Metrik. Lpz. 1814 f. 2. 8; *G. Dunbar* prosodia gr. Edinb. 1814. 2. 8; *A. Seidler* de vers. dochmiacis trag. gr. Lpz. 1811 f. 2. 8; *F. A. Spitzner* de versu Gr. heroico. Lpz. 1816. 8; *C. Lachmann*; *F. A. Gotthold* (S. 64) u. m.

C. Gr. Wörterbücher: *Aldus P. Manutius* (S. 17); *Phavorinus* (S. 19); *G. Budé* (S. 25); *Rob. Constantin* aus Caen [st. 1605] Lex. gr. lat. Genf 1562; auct. 1592. 2 F.; die Ueberarbeitung des *Craston*'schen WB. (2 S. 281) mit Beyträgen von *G. Budé*, *J. Tusan*, *C. Gesner*, *H. Junius*, *R. Constantin*, *J. Hartung* u. *M. Hopper*: Dict. gr. lat. VII linguarum Basiliense. B. 1568; verm. her. mit Bemerkungen v. *W. Xylander* und *N. Hoeninger* 1584; 1592 F. — *J. Camerarius* (S. 44); * *H Etienne* (S. 27); s. litt. Gehülfe *Joh. Scapula* (S. 45); — *Aem. Portus* (S. 46); *C. Schrevel* (S. 75); *Ch. du Fresne* (S. 31); *B. Hederich* (S. 52); * *Ch. T. Damm* (S. 53); *Parkhurst* greek and english Lex. Ed. Lond. 1794. 4; Ed. IV. 1804. 8; *J. G. Schneider* (S. 61); *F. Passow* (S. 61); *C. Alexandre* Diction. grec - françois. Paris 1830. 8.

D. Kritiker u. Ausleger, welche sich um grie[chische] Litteratur verdient gemacht haben: *D. Erasmus* (S. 4[0]) *Ph. Melanchthon* (S. 42); *J. C. Scaliger* (S. 20), *J. Br[o]deau* (S. 26), *Fz Trincavella* (S. 21); *W. Canter* (S. [6]) *J. Camerarius* (S. 44), **W. Xylander*, **H. Wolf* S. 4[4] **H. Etienne* (S. 27), **P. Vettori* (S. 21); *M. Neander* (45); **F. Sylburg* (S. 45); *J. J. Scaliger* (S. 29), **Is. Casau[bon]* (S. 49); **D. Hoeschel* (S. 46); * *H. Grotius* (S. 7[?]) *L. Holsten* (S. 49); *Ez. Spanheim* (S. 76), **L. Küster* (S. [?]) *J. Gronov* (S. 77); *Th. Gale*, *J. Hudson* (S. 84); *J.* [?] *Wolf*, *St. Bergler* (S. 52. 53); *J. J. Reiske* (S. 64); *J.* [?] *D'Orville* (S. 78). — *J. M. Gesner*, *J. A. Ernesti* (S. [?]) **T. Hemsterhuis* (S. 79), **L. C. Valckenaer*, *D. Ruhnken* (80), *J. Luzac*, *D. Wyttenbach* (S. 81); *Ch. G. Heyne* (55); *Th. Tyrwhitt* (S. 88); *Brunck*, *Villoison* (S. 35); *J.* [?] *Schneider* (S. 61), *Ch. F. Matthaei* (S. 57), *J. Morelli* (S. [?]) *Ch. D. Beck* (S. 64), *C. D. Ilgen*, *F. W. Sturz* (S. 63); [?] *Schweighäuser*, *Et. Clavier*, *Chardon de la Rochette* (S. 3[?]) **F. A. Wolf* (S. 55); **G. Hermann* (S. 56); **R. Porson* (88); **F. Jacobs* (S. 62), **G. H. Schäfer* (S. 64); *G. C. A.* [?] *furdt* (S. 64), *C. F. Heinrich* (S. 61), *A. Seidler* (S. 63), *Ch.* [?] *Lobeck* (S. 64), *A. Böckh* (S. 56), *Fz Passow* (S. 61); *J.* [?] *Boissonade* (S. 36), *P. L. Courier* (S. 35); *A. Majo* (S. 24. [?]) u. m. besonders Teutsche und Britten.

E. Griechische Dichter (vgl. *G. Lizelii* Hist. poet. gr. Germaniae. Frkf. u. Lpz. 1730. 8): *H. Etienne* (S. 27); [?] *Neander* (S. 45), *Lor. Rhodomann*, *M. Crusius* (S. 46); * *J. Scaliger* (S. 29); *D. Heinse* (S. 74); **F. W. Reiz* (S. 5[?]) **G. Hermann* (S. 56); *R. Porson* (S. 88) u. e. a. — Die [sti]listische Praxis im Griechischen hat seit einem Menschen[al]ter, besonders in Teutschland sehr zugenommen und bew[äh]ret sich als wirksames Bildungmittel zu sprachlicher Tüc[h]tigkeit; der für diesen Zweck berechneten Hülfbücher gie[bt] es viele.

e) Römische Litteratur:

A. Geschichtliche Kenntnisse: 1) Numismati[k] *F. Orsini* (S. 22); **Ad. Occo* (S. 47); *Fr. Mezzabarba* (S. 22) *A. Morel* (S. 33) u. m. a. — 2) Inschriften *C. Peutin[*]ger* 1505; *Jac. Mazzochi* 1521; *P. Apian* (S. 41); *J. Gru[*]ter* (S. 47); **Th. Reinesius* (S. 49); *M. Gude* (S. 50); [?]

[Fa]bretti (S. 22); *J. G. Graev* (S. 76); *Muratori*, *Maffei*, *[Bo]ggini*, *G. Marini* (S. 22); *J. Casp. Hagenbuch* u. **J. [C.] v. Orelli*. — 3) Alterthümer, Verfassung, Leben, [S]itten, Einrichtungen: *O. Panvini* (S. 21); **P. Ciacconius*, **A. Agostino* (S. 90); *J. Lipsius* (S. 71); **J. Kirchmann* [(S.] 47); *O. Ferrari* (S. 22): **J. F. Gronov* (S. 75); *P. Bur[man]n* (S. 78); *J. H. L. Meierotto* (S. 59); Systematisch: *J. [Ros]inus* (S. 47), *Th. Dempster* (S. 83); *W. H. Nypoort* (S. 77); *[A]l. Adam* (S. 88); *F. Creuzer* 1824; Ed. II. 1830. Beschrei[bu]ng Roms *Bonav. v. Overbeke* 1708; *Gius. Ant. Guattani* [1]784 f. u. Roma descritta 1805; *E. Platner*, *C. Bunsen*, *Ed. [G]erhard* u. *Röstell* Beschreibung d. St. Rom. Stuttg. 1829. [Sa]mmlung: *J. G. Graev* (S. 76). Geschichte: chronologisch *[S]t. V. Pighius* (S. 70); *Th. J. ab Almeloveen*, *P. Reland* (S. [7]7). Erzählende Darstellung: *C. Sigonius* (S. 21); *Ch. de [B]rosses* (S. 34); **G. B. Niebuhr* (S. 66) u. v. a. — Rechts[w]esen bearb. v. vielen humanist. Juristen in Frankreich, Nie[de]rlanden u. Teutschland.

B. Lateinische Sprachlehre: *Aldus P. Manutius* [(S.] 17); *Ph. Melanchthon* (S. 42). *J. C. Scaliger* (S. 20); *[Fr]z Sanchez* (S. 90); *C. Scioppius* (S. 48); *G. J. Voss* (S. 74); *Ch. Becmann* (S. 48). *Ch. Cellarius* (S. 50). **Th. Ruddiman* (S. 85); *Cl. Lancelot* 1740 u. s. w.; 1819. *J. H. L. Meier[o]tto* (59); *H. B. Wenck* (S. 57); *E. J. A. Seyfert* (S. 57); **Leop. Conr. Schneider* (S. 60); *O. Schulz* 1815; *C. G. Zumpt* 1818; *L. Ramshorn* 1824 u. m. a. — Einzelnes: *Hor. Tursellinus* (S. 22); *H. Gifanius* (S. 70); *A. Popma* (S. 71); **D. Vechner* (S. 48); *Ch. Daum* (S. 50); *El. Palairet* (S. 79) u. a. — Me[tr]ik: *Ch. Wase* (S. 83); *Is. Voss* (S. 74). — Geschich. d. [S]pr. *J. N. Funck* (S. 53); *C. A. Duker* (S. 79); *M. Aime[ri]cho* (S. 23).

C. Lat. Wörterbücher: *J. Reuchlin* (S. 39). Des [A]ugustiners *Ambrosius Calepinus* [st. 1510] Septem ling. Lexicon lat. Reggio 1502. F. sehr oft; vermehrt Lyon 1681. 2 F.; *v. *Jac. Facciolati* Padua 1718; 1752; 1758; 1772; 1778. 2 F. — *R. Etienne* (S. 26); *Et. Dolet* (S. 25); **B. Faber* (S. 44); *L. Lucius* [geb. 1576; st. 1642] Aerarium s. Thes. l. l. Frkf. 1613. F. — **G. J. Voss* (S. 74). *Ch. du Fresne* (S. 31) *J. F. Nolte* (S. 53). *B. Hederich* (S. 52); **J. M. Gesner* (S. 54); **Jac. Facciolati* u. *Aeg. Forcellini* (S. 23).

J. J. G. Scheller (S. 57). Vgl. **G. D. Köler* in *F. A. Wolf* Analekten 2, 2 S. 307 fll.; *G. H. Lünemann* in Seebode Archiv Jahrg. 1 S. 64 f. 278 f.

D. Kritiker u. Ausleger röm. Classiker: *D. Erasmus* (S. 40); *F. Flor. Sabinus* (S. 20); *G. Fabricius* (S. 44); *D. Lambin* (S. 26); *Paul Manutius* (S. 18); *J. Camerarius* (S. 44); *Ach. Statio* (S. 90); *M. A. Muret* (S. 27); *P. Vettori*, *C. Sigonius* (S. 21); *J. Sturm* (S. 45); *Fz Hotman*, *P. Pithou*, *H. Etienne* (S. 27); *Val. Acidalius* (S. 45); *F. Orsini* (S. 22). *J. Dousa* (S. 70); *J. Lipsius* (S. 71), *El. Modschius* (S. 70); *Fz Pithou* (S. 27); *J. J. Scaliger* (S 29); *F. Taubmann* (S. 47). *Is. Casaubon* (S. 30); *Aus. Popma* (S. 71); **J Gruter* (S. 47); *H. Grotius* (S. 72); *H.* u. *Fr. Lindenbrog* (S. 48), *C. v. Barth* (S. 49). **J. F. Gronov* (S. 75), *N. Heinsius* (S. 74); *C. Daum* (S. 50): *H.* u. *Ad. Valois* (S. 31). *J. v. Broekhuyzen* (S. 77); *Andr. Dacier* (S. 32) ; — **G. Corte* (S. 53); **J. Davies*; **Th. Hearne* (S. 85); *P. Burmann*; **A. Drackenborch* (S. 78). *GA. Volpi* (S. 23). *Fz. v. Oudendorp* (S. 78); *J. M. Gesner*; *J. A. Ernesti* (S. 54). *A. v. Staveren* (S. 81); *H. Lagomarsini* (S. 23); *J. F. Heusinger* (S. 56); *P. Burmann* II (S. 82). *Ch. G. Heyne* (S. 55); *J. Ch. Wernsdorf* (S. 57; *J. H. L. Meierotto* (S. 59); *Laur. v. Santen* (S. ...); *J. A. Martini-Laguna* (S. 58); *J. J. Hottinger* (S. 66); ... *ratoni* (S. 23); **G. L. Spalding* (S. 60). *A. Majo* (S. 24).

E. Neuere lateinische Dichter und Redner.

Die aus dem vertrauteren Umgange mit Schriften des classischen Alterthums erwachsende Veredelung des Geschmackes wurde zuerst in der stylistischen Praxis ... das öffentliche Verkehr der Gelehrten allein gebräuchlichen lateinischen Sprache sichtbar. Die italiänischen Humanisten bekämpften die sprachliche Barbarey der Scholastiker, ... sich von den im Mittelalter geschaffenen Wortungeheuern und schulgerecht gewordenen Redensarten los, und ... lange volle Arbeit mit diesem Reinigungsprocesse. Einige wählten sich, zum Theile seltsam genug, Vorbilder, deren Styl sie mit kleinlicher Genauigkeit nachahmten und solche Stylschulen dauerten auch in anderen Ländern bis zum Ausgange des XVI Jahrh. fort; späterhin fanden nur vorübergehende einzelne Erscheinungen der Art statt. Die Apulejaner im XVI Jahrh. gefielen sich in gesuchten Archaismen; ...

dere, und ihrer war die Mehrheit, wählten mit grösserem Rechte und glücklicherem Erfolge den Cicero zum alleingültigen Muster; so *Christoph Longolius*, *Et. Dolet* (S. 25), *M. Nizolius* (S. 20), *J. C. Scaliger* u. a.; ihr zu weit getriebener pedantischer Purismus wurde von minder befangenen, geistvollen Männern, *Des. Erasmus* (S. 40), *M. A. Majoragio* (S. 20), *H. Etienne* (S. 27) u. A. gerügt und die rechtmässige Freyheit des nach allgemeineren Grundsätzen richtigen Ausdruckes in Schutz genommen (vgl. *Burigny* in Mém. de l'ac. des inscr. T. 27 Hist. p. 195 sqq.). Ueber diese Grundsätze sprachen viele Kundige auch späterhin sich bestimmt und lehrreich aus; von ihnen mögen, als Stellvertreter der übrigen; *Fz Sanchez* (S. 90), *J. Vorst* (S. 49) und *J. J. G. Scheller* (S. 57) hier genannt werden. Unter den Teutschen und Niederländern sind viele lat. Stylisten der neueren Zeit, *J. A. Ernesti*, *F. A. Wolf*, *J. A. Martyni-Laguna*, *H. C. A. Eichstädt*, *D. Ruhnken*, *D. Wyttenbach* u. m. als Muster anerkannt.

Seit der Mitte des XV Jahrh. hielten sich die lat. Gedichte der Italiäner in wörtlicher Abhängigkeit von röm. Classikern, waren ungleich und fast ohne alle geistige Eigenthümlichkeit nur *Giovio Pontano* und *Ang. Poliziano* können als erfreuliche Ausnahmen gelten; die übrigen trieben ein müssiges grammatisches Spiel, welches für Nachwelt keine Bedeutung hat. In den ersten Jahrzehnten des XVI Jahrh. gelangte die lat. Poesie zur Selbstständigkeit und schloss sich mit freyem, oft kräftigen Geiste an bestimmt ins Auge gefasste grosse Musterwerke an, eigene Gebilde der Phantasie und Stoffe aus der neueren Lebenserfahrung in schöner Sprache verarbeitend, besonders im Lehrgedichte glänzend; die Gelehrten kamen dadurch in den Genuss der, mit ihrem Berufe vereinbaren geistigen Freuden der Phantasie und ihr Gemüth wurde gegen die Uebermacht des kalten Verstandes verwahrt. Diese Dichter wirkten auf die meisten europäischen Länder und was sich ihnen nähert oder durch ähnliche Bedingungen Daseyn gewonnen hat, behauptet seinen Werth; namentlich haben viele Teutsche und Niederländer, auch mehre Franzosen begründete Ansprüche auf Beachtung. Der guten lat. Redner ist eine beträchtliche Anzahl; fast alle gebildete Nationen, selbst solche, die in eigentlich humanist.

Thätigkeit zurück geblieben sind, haben mehre, die sich auszeichnen.

Vgl. 2 S. 250; Vers. über den Gang der neueren lat. P. in Italien, in *J. C. v. Orelli* Beytr. z. Gesch. d. ital. P. H. 2 S. 91 fll.

Sammlungen: *L. v. Santen* Deliciae poet. Leid. 1783 fll. St 8; *G. N. Fischer* [st. 1800; vgl. ALAnz. 1800 S. 1631] Calendarium musar. lat. Lpz. 1786. 8; *Ch. G. Mitscherlich* Eclogae recent. carm. lat. Hannov. 1793. 8; *A. Pauly* Anthologia poem. l. rec. aevi. Tübing. 1818. 8. — *C. Michaeler* [st. 1804] Coll. poetar. elegiaco stylo et sapore Catulliano scribentium. Wien 1784 f. 2. 8; Ej. coll. poet. sapore Ovidiano scrib. W. 1789. 2. 8; *J. C. Orelli* Anthol. lyrica poet. l. rec. aevi. 1 Balde). Zürich 1805; 1808. 8; Satyrae elegantiores. Leiden 1653. 12; *A. Stein* Anthol. epigramm. lat. Wien 1818. 8. — *Ranutii Gheri* (J. Gruteri) Deliciae CC poet. Italorum. Frkf. 1608. 2. 12; (*Th. Bonaventuri*) Carmina illustr. poet. Ital. Florenz 1719 .fll. 12. 8; Selecta poet. It. rec. *Al. Pope*. Lond. 1740. 2. 8. — *R. Gheri* Del. C poet. Gallorum. Fkf. 1609. 3. 12. Poetarum ex acad. Gall. carmina. Haag 1740. 8; *J. N. Barbier-Vemars* Hermes Rom. Paris 1817 f. 6. 8; *Servan de Lugny* Almanach des Muses latines. Grenoble 1818. 8. — *R. Gheri* Del. poet. Belgicorum Frkf. 1614. 4. 12. — Deliciae poet. Germanorum coll. *A.* (ntwerp.) *F* (ilio) *G* (uil.) *G* (ruter). Frkf. 1612. 6. 12; Poet. rec. Germ. carmina l. sel. Helmstädt 1749 fl. 2. 8. — Analecta musar. Anglicarum. Oxf. 1699. 8; Ed. IV. Lond. 1741. 2. 12; Selecta poëmata Anglorum lat. collecta a *Ed. Popham*. Bath 1774. 3. 12; Musae Etonenses. Lond. 1755. 2. 8; Eton 1795. 3. 8; Musae Cantabrigienses. Lond. 1810. 8; Poëmata praemiis Cancellarii acad. donata et in Theatro Sheld. recitata. Oxford 1810. 2. 8; Deliciae poet. Scotorum coll. *Arth. Johnston*. Amsterd. 1637. 2. 12. — *Fr. Rostgaard* [st. 1725] Deliciae quor. poet. Danorum. Leid. 1693. 2. 12; *P. Schylberg* prodromus delic. Suecorum poet. Upsala 1722. 8. — *J. Ph. Parei* Deliciae poet. Hungaricorum. Frkf. 1619. 12. — *P. A. dos Reys* Corpus ill. poet. Lusitanorum. Lissab. 1745 fll. 7. 4.

Orationes selectae clariss. viror. ed *J. E. Kapp*. Lpz. 1722. 3. 8.

Chronolog. Verzeichniss einiger merkwürdigeren lat. Dichter und Redner:

Im XVI Jahrh. hat Italien und demnächst Teutschland die meisten und ausgezeichnetesten lat. Dichter und Stylistiker. Von sehr vielen Italiänern werden hier Beyspielsweise nahmhaft gemacht: der Apulier *Elisius Calentius*, welcher sich in Elegien, Episteln, Satyren, Epigrammen alterthümli-

chen Mustern treu anschloss: Opuscula. Rom 1503. F. — *Joh. Cotta* aus Legnano [geb. 1482; st. 1510], wissenschaftlich hochgebildet, dichtete mit Catullischer Weichlichkeit und heiter spielendem Witze: Carmina c. al. Venedig 1529. 8; Ed. XIX (cur. *J. Morelli*). Bassano 1802. 4; vgl. *Budik* 3 S. 34 f. — *Joa. Nevizanus* a. Asti, bitterstreng gegen das weibliche Geschlecht: Sylva nuptialis in qua ex dictis modernis plurimae quaestiones in practica occurrentes in materia matrimonii enucleantur. Paris 1521. 8; Lyon 1524. 4. — *Biaggio Pallai* (Blossius Palladius): *Coryciana. Rom 1524. 4; viele schöne Geister am Hofe Leo X; der Neapolitanische Epigrammatist *Pet. Gravina*: Carmina. Neapel 1532. 4; *Ant. Thylesius* a. Cosenza: Poëmata. Rom 1524. 4; Opp. Neapel 1762. 8. — *Castiglione*; *Sannazaro* vgl. 3 S. 109. — *Andr. Navagero* (Naugerius) a. Venedig [geb. 1483; st. 1529], Historiograph, verdient um mehre berichtigte Aldinische Abdrücke röm. Classiker, geistreicher Redner, trefflicher Lyriker und Epigrammatist: Oratt. Carmina, vita. Vened. 1534. 4; Opp. cur. *J. A.* et *Caj. Vulpiis*. Padua 1718. 4; vgl. *Budik* 3 S. 284 f. — *Marcellus Palingenius Stellatus* (Pietro Ang. Manzelli oder Mazolfi? Arzt in Ferrara) entwarf [1527?] in trübem Missmuthe ein Gemälde von dem Leben seiner Zeit, welches den sittlichen Verfall in Staat und Kirche veranschaulicht und mehr geschichtliche als dichterische Bedeutung hat: Zodiacus vitae, de vita studio et moribus hominum bene instituendis Ll. XII. Venedig (1531?) 8; Bas. 1537 oft; Rotterd. 1722; 1789. 8; teutsch v. *F. Schisling*. Lpz. u. Wien 1785. 4; v. *Jos. Pracht*. München 1806. 2. 8; vgl. *Bayle*. — *Hieronymus Balbi* a. Venedig [geb. 1465? st. 1535?], EB. v. Gurk [1522], nachdem er als Humanist in Wien und Prag gelehrt und am Ungerschen Hofe sich aufgehalten hatte, Verf. heiterer, oft muthwilliger Gedichte und guter Reden, vielleicht auch des beissenden Dialogs Libellus de obitu Julii 1513. 8 u. s. w.: *Opp. poet. orat. et polit. moralia coll. *J. de Retzer*. Wien 1791 f. 2. 8; vgl. **Mohnike* in *Ersch* Encykl. 7 S. 215 f. — *Coelius Calcagnini* a. Ferrara [geb. 1479; st. 1541], wissenschaftlich vielseitig gebildet und reich an gesunden Blicken, welcher das Copernicanische Weltsystem bestimmt voraus ahnete, gedankenvoller Dichter: Carminum Ll. III. Venedig 1533. 8; Opp. aliquot. Basel 1544. F. — *Molza*,

Bembo s. 3 S. 110; *G. della Casa* s. 3 S. 111; *F. F. Sabinus* oben S. 20; *Majoragius* ebend. — *Jac. Sadoleto* a. Modena [geb. 1477; st. 1547], päbstl. Geh. Schreiber u. Cardinal [1536], gesunder Denker, freymüthig, duldsam, classischer Prosaist und glücklicher Dichter: Opp. Verona 1738. 4. 4; in Pauli ep. ad Rom. Comm. praemissa vita J. S. Mantua 1771. 4. — *Marc. Ant. Flaminius* aus Seravalle [geb. 1498; st. 1550], Sohn des auch als Dichter bekannten Gelehrten *Giov. Ant. Fl.* eigentlich Zarrabini a Imola [st. 1536], dessen Briefe (Bologna 1744. 8) für die Zeitgeschichte nicht unerheblich sind, religiös hellsinnig und dem Protestantismus geneigt, gefühlvoll, kräftig und gedankenreich, Verf. einer hochgelungenen Umschreibung der Psalme (Basel 1540; Venedig 1545; Halle 1785. 8), anziehender Horazischer Oden u. Tibullischer Elegien, herrlicher Hendekasyllaben: Opp. c. Marulli Nen. et Epigr. Fano 1515. 8; Carm. Ll. VIII ed. *Fr. M. Mancurtius*. Padua 1727. 8; M. A., J. A. et Gabr. Fl. carmina. Pad. 1743. 8; *Schack. H. Ewald* Lieder nach Fl. Gotha 1775. 8; vgl. *Budik* 2 S. 76 f. — *Girolamo Fracastoro* a. Verona [geb. 1483; st. 1553], wissenschaftlich hochgebildeter Arzt u. gründlicher Polyhistor, auch als Astronom und Astrolog bemerkenswerth, unsterblich durch s., neben dem Lucrez-Virgilschen eine wohlverdiente Ehrenstelle behauptendes Lehrgedicht Syphilis in 3 Büchern: Verona 1530. 4 oft; ed. not. instrux. *L. Choulant*. Lpz. 1830. 12; mehrmalen in das Ital. übers. von *P. Belli*, *Seb. degli Antoni*, *A. Tirabosco*, **V. Benini* 1765, *G. L. Zaccarelli* 1821, *Mich. Leoni* 1824; herrlich sind die Episteln, eigenthümlich viele kleine Einfälle; die hexametr. Bearbeitung der Gesch. Josephs ist unbeendet geblieben; s. sehr geachtete wissensch. Werke beurkunden vertrauten Umgang mit der Natur: Opera. Venedig 1555; 1574; 1584. 4; Lyon 1591. 8; Poëmata. Padua 1718. 4; 1740; 1747. 12; *Carminum Ed. II c. al. Padua 1739. 2. 4. Vgl. *F. O. Mencken* vita F. Lpz. 1731. 4; v. *Orelli* Beytr. St. 2 S. 91. 114 f.; *Budik* 2 S. 184 f. — *Laz. Bonamici* aus Bassano [geb. 1479; st. 1552], Gedichte und Briefe; vgl. *J. G. Eck* L. B. Lpz. 1768. 4; *J. B. Verci* vit. L. B. Venedig 1770. 8. — *Lilius Greg. Gyraldi* a. Ferrara [geb. 1489; st. 1552], aufgeklärter Litterator, guter Dichter u. Stylist: Opp. Leiden 1699. 2 F.; vgl. *Freytag* Adp. 3]

441 sq. — *Olympia Fulvia Morata* a. Ferrara [geb. 1526; st. 1554], Tochter des geachteten Mantuanischen Dichters *Fulv. Peregrinus Moratus* (Carmina. Venedig 1533. 8), früh mit dem classischen Alterthume vertraut und des kunstgerechten Ausdruckes so mächtig, dass sie [1542] öffentliche Lehrvorträge halten konnte, als Lutheranerin hart bedrängt, dichtete mit warmen Gefühl in reiner u. wohllautender Sprache: Opuscula. Basel 1558; 1562; 1570; 1580. 8; vgl. *Freytag* Anal. p. 611 sq.; *E. Münch* Verm. hist. Schr. 2 S. 41 f. — *Victor Faustus* Lehrer der alten Litteratur in Venedig, dessen Verdienste um Schiffbau anerkannt waren, zeichnete sich als trefflicher Redner aus: Orationes quinque. Venedig 1559. 4. — Aufsehen hat in neuerer Zeit erregt ein von *Greg. Corrario* [geb. 1540], Apostol. Protonotar in Venedig, verfasstes Trauerspiel, welches *J. Riccio*, ohne den Urheber zu nennen, drucken liess: Progne. Venedig 1558; Rom 1638. 4; und woraus *G. Nic. Heerkens* in Gröningen in d. Vorrede zu s. Icones (Utrecht 1787; Paris 1788. 8) einige Stücke als Ueberbleibsel des Tereus, der gepriesenen Tragödie des *L. Varius* bekannt machte, um die Gelehrten zu täuschen; vgl. *J. Morelli* Operette 2 p. 211 sq.; *Chardon de la Rochette* Mélanges de crit. et phil. 3 p. 318 sq. — *Marc. Hieron. Vida* a. Cremona [geb. 1480? st. 1566], Bisch. v. Alba [1532], Dichter im Virgilschen Tone, kühn in der Wahl der Stoffe, würdig u. voll inneren Lebens in der Ausführung; als didaktischer Dichter wetteifert er mit Fracastoro, ist aber weit fruchtbarer, als dieser: de arte poëtica Ll. III. 1527; ed. *Ch. A. Klotz.* Altenb. 1766. 8; das kunstvolle Werk de bombyce Ll. II. 1527; die gedankenreiche Darstellung de ludo scacchorum 1527; c. comm. *L. Wielii.* Strasb. 1604. 8; ital. v. *C. Grazino* 1604. 4 u. s. w.; herausg. u. metr. übers. v. *J. J. J. Hoffmann.* Mainz 1826. 8; das Epos Christiados Ll. VI. Cremona 1535. 4 athmet im vollendeten Kunststyle des class. Alterthums rein christlichen Geist; unter den Oden, Eklogen, kleinen Ged. u. Reden (Cremonensium orationes III adv. Papienses etc. Crem. 1550; Paris 1562. 8; vgl. *Freytag* Anal. p. 277) sind mehre vortrefflich: Poëmata. Rom 1527. 4; Cremona 1550. 8; ed. *Th. Tristram.* Oxford 1722 f. 8; dazu gehören Christiados Ll. VI ed. *Ed. Owen* 1725 u. Hymni 1733. 8; cur. *J. A.* et *Caj. Vulpiis.* Padua 1731. 2. 4; cur. *R. Rus-*

sel. Lond. 1732. 2. 12; franz. v. *J. B. Levée.* Paris 1809. — *Ant.* oder *Aonius Palearius* (degli Pagliaricci) a. Verol b. Rom [geb. n. 1500; verbr. d. 3 Jun. 1570], Lehrer in Siena Lucca, zulezt [1559] in Mailand, edler Denker, Opfer tück scher Rachsucht eines neidischen Collegen und blutgierig Rechtgläubigkeit der Franciscaner und Dominicaner, wie P. Pius V liebte: de immortalitate animae. Lyon 1536. 12 Opera. Amsterdam 1696; *Jena 1728. 8; vgl. *Bayle*; *J. G. litt* Leben d. A. P. Hamb. 1805. 4. — Die *Capilupi* (s. 3 112), besonders *Hieronymus* (carmina. Antw. 1574. 4): Cap luporum carmina et Centones ex ed. *J. Castalionis.* Rom 15 4. — *Vettori*, *Sigonius* oben S. 21. — Der Jesuit *Franc Bencius* a. Aquapendente [geb. 1542; st. 1594], einer der bes sern Schüler Muret's: Oratt. 1590; Carmin. Ll. IV. 1590 *Ingolst. 1599; Cöln 1617. 12. —

Unter den Teutschen sind einige der bemerkenswerthe ren: *Murmellius*, *Bebel*, *H. v. d. Bussche*, *U. v. Hutten*, *J Crotus* S. 36 f.; *D. Erasmus*, *Opsopoeus*, *Eob. Hessus*, *Me lanchthon*, *Camerarius*, *Gg Fabricius*, *Naogeorgus* oben S 40 f. — *Euricius Cordus* (Heinr. Urban) a. Simmtshausen i OHessen [geb. 1486; st. 1535], ein in Italien humanistis gebildeter Arzt, Prof. in Marburg, Uebers. des Nikandro glücklich in Hirtengedichten (Lpz. 1518. 4) und witzigen Epi grammen: Opp. poët. o. O. u. J. (1550?) 8; (ed. *H. Ma bom)* Helmstädt 1614. 8; vgl. *Strieder* gel. Hess. 2 S. 282 f. *Freytag* Adp. 2 p. 979 sq. — *Simon Lemnius* (Lemchen) a Graubündten [geb. 1514? st. 1550], witziger Epigrammati und beissender Satyriker: Epigr. Ll. II. Wittenberg 1538. 8 Ll. III. o. O. 1538. 8; Apologia (1538) 8; Luc. Pisaei Ju venalis Monachopornomachia. (1538) 8 (s. *Murr* N. Journ. S. 85 f. u. *Strobel* N. Beytr. 3 S. 137 f.); Amorum Ll. IV 1542; Bucolica. 8; Homerus lat. carm. factus. Basel 1549. 2. 8 Vgl. *G. E. Lessing* Schr. 3 S. 1 f.; *Strobel* Leben u. Schr des S. L. Nbg 1792. 8. — Ovidische Leichtigkeit und Lieb lichkeit herrschen in *Petrus Lotichius* Secundus a. Schlüch tern im Hanauischen [geb. 1528; st. 1560], Prof. d. Med. i Heidelberg, Elegien, wahren Lebensbildern: Poëmata. Par 1551; Lpz. (1561) 12 u. s. w.; *ed. *P. Burmann* II Amster 1754. 2. 4; ed. *C. T. Kretzschmar.* Dresden 1773. 8; E teutsch von *E. G. Köstlin.* Halle 1826. 8. Vgl. Vita p.

legium, Lpz. 1586. 8 u. s. w.; *L. G. Mogen* de P. L. II. Giessen 1751. 4; *Budik* 3 S. 208 f. Auch ist auf den ihm befreundeten freysinnigen Schweizer *Joa. Fabricius* Montanus aufmerksam zu machen; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1013 sq. — *Georg Sabinus* (Schüler) a. Brandenburg [geb. 1508; st. 1560], Melanchthon's Schüler u. Schw. S., Prof. in Frankfurt a. d. O. u. Königsberg, vorzüglich glücklich in der Ovidischen Elegie; Reden, hist. Schr.: Opera. Strasb. 1554 u. s. w.; *Lpz. 1606. 8; vgl. *P. Albini* vita G. S. Wittenb. 1588; ed. *Th. Crusius*. Liegnitz 1724. 8; *M. F. Seidel* Bilders. Brandenb. Gel. S. 48 f. Sein Schüler *Mich. Abel* aus Frankfurt a. d. O. versuchte sich in mehren Dichtarten mit Erfolg: Heroic. carm. L. I. Prag 1587; Carm. Ll. IV, Eleg. Ll. II. P. 1590; Musae undecimae. P. 1591. 8. — *Joh. Sambuc* aus Tyrnau [geb. 1531; st. 1584], kenntnissreicher u. für human. Litt. rühmlich thätiger Arzt: Icones vet. aliq. ac recent. medicorum philosophorumque elegiolis suis editae. Antw. 1574. F. u. s. w.; emblemata. Antw. 1564. 8 u. s. w. — *N. Frischlin* S. 45; *Taubmann* S. 47.

Von Niederländern gehören zu den berühmteren: *Remaclus* de Florennes, K. Carl V Geh. Schr.: Epigrammaton Ll. II. 1507. 4; Amorum Ll. Paris 1513. 4; Palamedes com. et poëmata. Paris 4. — *Chph Longolius* a. Mecheln [geb. 1489; st. 1522], lebte in Padua: Oratt. Epistol. Ll. IV. Florenz 1524. 4; Lyon 1542. 8; vgl. *Battesii* vitae p. 240 sq. — *Joannes* (Jan Nicolai Everard) *Secundus* a. d. Haag [geb. 1511; st. 1536], classisch in gefühlvollen Liebesgedichten (Basia 1539. 4 sehr oft; lat. teutsch v. *Fz Passow*. Lpz. 1807. 8), Elegien, Episteln und Epigrammen, minder bedeutend in Liedern u. Wäldern: Opp. Utrecht 1541. 8 u. s. w.; cur. *P. Scriverio*. Leiden 1619. 8; *1631; 1651. 12; *cura *P. Bosscha*. Leiden 1821. 2. 8; vgl. *Budik* 1 S. 238 f. — *P. Nannius* S. 68; *J. Dousa* S. 70; *Putsch* (ebend.) — *Dominicus Baudius* a. Ryssel [geb. 1561; st. 1613], Prof. in Leiden, künstlerisch spielend: Poëmata. Amsterd. 1640; Amores ed. *P. Scriver*. Amst. 1658. 12; Epist. oratt. u. s. w. Amst. 1650; 1654; 1662. 12; vgl. *Bayle; Paquot* 8 p. 391 sq. — Der Britte *Th. Morus* oben S. 82. — Der Schotte *Georg Buchanan* a. Kelterne [geb. 1506; st. d. 5 Dec. 1582], gebildet in Paris, Lehrer daselbst, in Bourdeaux u. Coimbra, in stürmischer Zeit

viel herumgeworfen, als Staatsbeamter in s. Vaterlande [st. 1563] entschlossener Widersacher der K. Maria, eifriger Protestant, grosser lyrischer, elegischer, epigrammatischer, satirischer, didaktischer und dramatischer Dichter; s. Umschreibung der Psalme (1565) wird sehr geachtet; als Historiker hat er, bey aller Einseitigkeit, nicht geringes Verdienst. Opera ed. *Th. Rudiman*. Edinb. 1715. 2 F.; cur. c. n. *P. Burmann*. Leiden 1725. 2. 4. Vgl. s. Autobiogr. vor d. Edit. *D. Irving* Mem. of the life of G. B. Ed. II. Edinb. 1817. *Budik* 2 S. 214 f. — Von vielen Franzosen werden als bekanntere und einflussreichere genannt: *Germanus Brix* (Brice oder Brie) a. Auxerre [st. 1538], gebildet in Italien und ein thätiger Beförderer der human. Litt. in Frankreich. Carmina. Paris 1519. 4 u. m. a. — *Janus Olivarius* leitet alles Uebel in der Welt von den Weibern ab: Pandora. Paris 1542. 8 u. s. w. — *Dolet* oben S. 25. — Von *Claude Roillet* [1556] haben wir geistreiche, bisweilen schlüpfrige Epigrammen und Eklogen; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 989 — *L'Hopital* s. 3 S. 239; *J. Dorat* 3 S. 199; *Th. de Beze* 3 S. 254; *Muret*, *Hotoman*, *H. Etienne* oben S. 27; *J. J. Scaliger* oben S. 29. — In Böhmen, wo die lat. Poesie lange geblüht hatte (vgl. *Hormayr* Archiv 1823 S. 661 f.) glänzte *Bohuslaus v. Lobkowitz* zu Hasenstein [geb. 1462; st. 1510], ungemein wohlthätig wirksam für die vaterländische Cultur. Opuscula o. O. u. J. 4; Farrago poëm. Prag 1562. 8; Lucubrationes oratoriae. Pr. 1563. 8; vgl. *J. Ch. Coler* de ... summisque in rem litt. meritis B. L. Witten[illegible] 1719; 1721. 4. *Ign. Cornova* der grosse Böhme B. v. L. nach s. Schriften geschildert. Prag 1808. 8; *Budik* 3 S. 46 f. — Von dem Anfange des XVI Jahrh. lebenden Portugisischen Epigrammatisten *Hernicus Cayado* s. *Budik* 3 S. 96 f.

In dem XVII Jahrh. haben Franzosen, Teutsche und Niederländer das Uebergewicht; mit ihnen wetteifern einige Italiäner u. Polen. Einige der berühmteren sind: die Teutschen *V. Andreae* u. *P. Flemming* s. 3 S. 363. 365; *C. Barth* ... *A. Buchner* oben S. 49. — *Fortunatus a Juvaltis* [geb. 155., st. 1654], frommer Mensch hochgebildeten Geistes und edler Bürger, ganz seiner Zeit u. s. Vaterlande angehörig: Commentarii vitae et selecta (106) poëmata. Chur 1823. 4; Leben, teutsch v. *Lehmann*. Ulm 1782. 8. — *Jac. Balde* ...

heim im Elsass [geb. 1603; st. 1668], Jesuit [1624] in
chen, befangen durch die Vorurtheile des Ordens, unge-
gegen Alles, was mit diesem unverträglich ist, empfäng-
für Edles und Schönes, vertraut mit sprachlichen und
ischen Eigenthümlichkeiten der röm. Classiker, beson-
des Horatius, ein wackerer Lyriker, der sich auch in
en Dichtarten versuchte, reich an glücklichen Zügen,
frey von Spielereyen, überhaupt ungleich und selten
det: Carmina. Cöln 1660. 4. 8; München 1729. 8. 8;
oben S. 100 N.; Terpsichore v. *J. G. Herder*. Lübeck
f. 3. 8 u. in Werken 14; mehres übers. in *J. B. Sil-*
Dom heil. Sänger. Wien 1820. 8; vgl. *Bayle; Schlegel*
kt. 2 S. 342 f.; *Mohnike* in *Ersch* Encykl. 7 S. 219 f.
Joh. Pet. Lotichius aus Nauheim [geb. 1598; st. 1669],
hist. Ged. u. Schr. Satyren, Epigr.: Bibliotheca poëtica.
1625 f. 4. 8; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 8 S. 99 f. —
Maria v. Schurmann a. Cöln [geb. 1607; st. 1678],
an tiefem Gefühl und eigenthümlichen Ansichten: Opus-
ed. *F. Spanheim*. Leid. 1648. Ed. III. Utrecht 1652. 8;
ηρια. Altona 1673 f. 2. 8; Dessau 1782. 8; vgl. *Paquot*
. 403 sq. — Die Niederländer *Just. Ryckius* [st. 1627]
Paquot 3 p. 188 sq. — *Euric. Puteanus* a. Venlo [geb.
; st. 1646], zuletzt Prof. in Löwen: de cometa 1618. Lö-
1619. 12; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1249 sq.; *Paquot* 13
sq. — *C. Barlaeus* (v. Barle) aus Antwerpen [geb.
4; st. 1648], Prof. zu Amsterdam, tändelnd in gefälliger
ache, ohne alterthümlichen Geist: Poëmata. Ed. IV. Am-
d. 1645 f. 2. 12; Virgo androphoros. Rudolst. 1821. 12.
Der Jes. *Sidronius Hoschius* oder v. Ossche [geb. 1596;
1653] als Elegiker ausgezeichnet: Eleg. Ll. VI. Leiden
88. 12. — *J. Is. Pontanus; H. Grotius* oben S. 72; *D.* u.
Heinse S. 74. — *Pet. Johannides Beronicius* ein Franzose
er Brabanter [st. n. 1677?] lebte in Seeland vom Schee-
schleifen, Schornsteinfegen, Holzspalten, in schmutzig-ro-
r Freyheit, ein überaus merkwürdiger lat. Dichter aus dem
greife, voll kräftigen Geistes und gesunden Witzes: Geo-
chontomachia. Amsterd. 1673. 12; Carmina ed. *P. Rabus*.
sterd. 1692; 1716. 8; Middelb. 1766. 8; vgl. *A. Borre-*
mnii var. lectt. p. 59 sq. — *Broukhuyzen* oben S. 77. —
Ar. Beverland a. Middelburg [st. n. 1712], berüchtigt durch

Freygeisterey und unzüchtige Darstellungen, welche von G
lehrsamkeit u. sprachlicher Meisterschaft Zeugniss geben, l
in England [s. 1672], ein Schützling des am Schmutz
Behagen findenden *Is. Voss:* Peccatum originale 1678. 8;
stolatae virginitatis jure 1680. 8; de fornicatione cav
Lond. 1697. 8; Epist. XII. Amsterd. 1747. 8; vgl. **Mel*
in *Ersch* Encykl. 9 S. 360 f. — Der Britte *Joh. Owen* (O
doenus) a. Armon in Wallis [st. 1623], fruchtbarer wit
Epigrammatist: Epigramm. Ll. X. Lond. 1606 sehr oft; L
den 1628; Amsterd. 1647. 24 u. s. w.; *cur. *A. A. Renou*
Paris 1794. 8; Lib. epigrammatum (von 124 sind 80 bi
ungedruckt) ed. *F. A. Ebert.* Lpz. 1824. 8. — Die Fra
sen: *Claude Quillet* a. Chinon [geb. 1602? st. 1661], hel
rig u. politisch freymüthig, bildete sich als Lehrdichter n
Lucretius, ist nicht streng correct, erregte aber durch Eig
thümlichkeit der Ansichten nicht geringes Aufsehen: Calvi
Leti Callipaedia s. de pulchrae prolis habendae ratione. L
1655. 4 (veränd. S. 50: Paris 1656. 8); Lond. 1708. 8; fra
v. *M. d'Egly.* P. 1749. 8; v. *J. M. Caillau.* Bordeaux 17
12; vgl. *Bayle; (F. D. R?)* in *Meusel* hist. litt. stat. M
1 S. 161 f. — *Carl Alph. du Fresnoy* a. Paris [geb. 161
st. 1665] schrieb, mit erfoderlicher Kunsterfahrung u. w
mem Gefühl ausgestattet, ein gehaltvolles Lehrgedicht üb
die Malerey: de arte graphica. P. 1657. 12 u. s. w.; franz
v. *Royer de Piles.* Ed. II. P. 1673. 12 *m. K.; v. *Renou*
P. 1789. 8. Er fand im folgenden Jahrh. einen würdige
Nebenbuhler in *Franc. Marie de Marsy* [st. 1763]: de p
ctura. P. 1736. 8; *D.* et *M.* de pictura carmina iterum e
Ch. A. Klotz. Lpz. 1770. 8; vgl. *Watelet* 3 S. 213. — *Ri*
Rapin a. Tours [geb. 1621; st. 1687], Jesuit, belesen in de
Alten, correct und sicher im Geschmacke: Eclogae sacrae. P
1659. 4; *Hortorum Ll. IV. P. 1665. 4; Leid. 1668. 12; P
1780. 12; Christus patiens. Lond. 1713. 12; Carmina. P. 172
12; ästhet. krit. Schr.; vgl. *Bayle. Joh. Bapt. Santeuil* (San
tolius) a. Paris [geb. 1630; st. 1697]: Oeuvres. P. 1698. 1
— *Huet* oben S. 33. — Der Jesuit *Jac. Vanière* a. Causs
[geb. 1664; st. 1739] zeigt Uebung in malerischen Schilde
ungen: Columbae et vites. Paris 1696. 8; *Praedium rust
cam. Toulouse 1730; 1746; 1774; 1786. 12; Opusc. P. 173
8; Dict. poët. P. 1710. 4. — Die Italiäner: *Averani* oben S

- Der Jesuit *Nic. Parthenius Gianetasio* a. Neapel [geb. ; st. 1715], umsichtiger Naturbeobachter, trefflicher Dich-. gesch. Stylist: Piscatoria et Nautica. N. 1686; Hali-a 1689; Bellica 1699; Aestates Surrentinae 1696; Au-ä Surrentini 1698; Ver Herculanum 1704. 8; Opp. poët. 1714. 3. 4; Annus eruditus. N. 1722. 2. 4; Hist. Neapol. 713. 3. 4. — *Lud. Sergardi* aus Siena [geb. 1660; st. I] geistreicher Satyriker: Q. Sectani Satirae (XIX) in idemum. 1696; Cöln 1698. 8; (VIII) c. not. et continuat. ntoniani. Amsterd. (Rom) 1700. 2. 8; Satirae et Opp. a 1783. 4. 8; vgl. *Fabronii* vit. Ital. Dec. II p 361 sq.; *tag* Anal. p. 843 sq. — Der Jesuit *Tommaso Ceva* aus and [geb. 1648; st. 1737], grosser Mathematiker, ein-voller Kunstrichter u. hochbegabter Dichter, besang die heitgeschichte des Erlösers in idyllisch-epischem Style: Jesus Ll. IX. Mail. 1699; Berl. 1797. 8; teutsch. v. *J.* *Müller*. Magdeb. 1822. 8; Memorie d'alcune virtù del s. di Lemene. Mail. 1706. 4; mathem. u. a. Schr.; vgl. *lo Ferrari* in Racc. d'opusc. scient. 44 p. 259 sq. — In n feierte *Sebast. Fabian Acernus* (Klonowicz) in Lublin ι. 1551; st. 1608] die Heldenthaten Steph. Bathori's in gilischem Tone: Victoria deorum, in qua continetur veri is educatio. o. O. u. J. (Lublin 1600?) 8. — Der Jesuit *thias Casimir Sarbiewski* aus Sarbiewo in d. W. Plocz b. 1595; st. 1640] war der glücklichste Nachahmer der mischen Lyrik und guter Epigrammatist: Lyricorum Ll. . Epigr. L. I. Cöln 1625; Antwerp. 1632. 12; *1634. 16; lau 1753. 8; Strasb. 1803; Ofen 1824. 8. Poln. v. *Ad. rusczewicz*. Wilna 1757; mehres teutsch v. *J. N. Goetz*; , *J. G. Langbein* de S. vita, studiis et scriptis. Dresden 4. 4. — Ein glücklicher Epigrammatist war auch der Je-*Alb. Ines* [geb. 1620; st. 1658].

Während des XVIII u. XIX Jahrh. haben sich Teutsche . Niederländer am fleissigsten u. glücklichsten mit lat. Poe-u. Stylistik beschäftigt. Von den ersteren werden ange-rt: *J. A. Ernesti* oben S. 54; *J. F. Christ*. Fabulae aesop. t. 1749. 8; *Ch. A. Klotz* S. 63; *F. W. Reiz*; *H. G. Rei-rd*; *B. Ch. Avenarius* in Hameln [geb. 1739; st. 1812?] ers. des Zachariaeschen Murner; *Melch. v. Birkenstock* in en [geb. 1738; st. 1809] des Lapidarstyles mächtig; *Fried.*

Ferd. Drück in Stuttgard [geb. 1754; st. 1807]: Kleinere S[illegible] herausgeg. v. *C. Ph. Conz.* Tübingen 1810. 2. 8; *Dö[illegible]* *Böttiger; Mitscherlich; G. Hermann; C. D. Fuss* u. m. — Von Niederländern *P. Burmann* S. 78; *Ger. Hooft* [illegible] Amsterdam [geb. 1750; st. 1768]: Poëm. ed. *H. de B[illegible]* Amsterd. 1770. 8; *L. v. Santen; H. v. Bosch; Herm.* [illegible] *scha* [st. 1819] anmuthiger Elegiker: Poëm. Deventer 18[illegible] 8 u. m. a. — von Franzosen: Cardinal *Melch. de Pol[illegible]* a. Puy en Velay [geb. 1661; st. 1741] Verf. des berü[illegible] Lehrgedichtes Anti-Lucretius ed. *C. d'Orl. de Rothelin.* [illegible] 1747. 2. 8; Lpz. 1748. 8; in das Franz. u. Ital. über[illegible] Abhandl.; vgl. Eloge. P. 1742. 12; der Fabulist *Des[illegible]* (S. 34): Fabularum Aesop. Ll. V. Glasgow 1754. 8; [illegible] Paris 1759. 8; Ll. XV. Mannheim 1768; Würzburg 179[illegible] 8. — Der Britte *W. Nicols* Rector in Stokport: de litteris[illegible] ventis Ll. VI. Lond. 1711. 8; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 14[illegible] sq.; *Porson; Wakefield* u. a. — die Italiäner *Facciolati,* [illegible] *gomarsini* S. 23 u. a.

28.

Das Studium der morgenländischen Sprac[illegible] war Folge theils des Bestrebens, religiöse Begriffe in [illegible] ersten Quellen aufzusuchen, theils des Eifers für Ausbr[illegible] des Christenthums und für Sicherstellung der Wahrh[illegible] selben; es ging von Italien aus, und wurde bald in Span[illegible] Teutschland und Frankreich angebaut. Philologische Gr[illegible] lichkeit führte zur Anerkennung der nothwendigen Bekan[illegible] schaft mit den übrigen orientalischen Idiomen in Bezie[illegible] auf das Hebräische; Missionanstalten und Hand[illegible] entwürfe im XVII Jahrh. und diplomatische Verhandlu[illegible] der europäischen Höfe mit orientalischen förderten die T[illegible] tigkeit in Bearbeitung der morgenländischen Litteratur [illegible] sie gewann demnächst, minder beschränkt durch Rück[illegible] auf äusserliche Absichtlichkeit, wissenschaftliche Achtung [illegible] treue humanistische Pflege.

In Italien waren *Aegidius* v. Viterbo (eig. Aeg. An[illegible] Canidius) aus Villa Canapina [geb. 1470; st. 1533], Gen[illegible] der Augustiner in Rom, ein wackerer Redner s. *Mart[illegible]* Coll. nova T. 3; der Genuesiche Bischof *Agost. Giustinia[illegible]* und *Theseus Ambrogius* von Pavia, Lehrer in Bologna, [illegible]

r ersten systemat. Darstellung morgenl. Spr. (Introd. in
ald. l., syr. atq. armen. et decem alias l. Pavia 1539. 4)
rige Beförderer der orient. Litteratur. — Die Verbindung
it Syrien [1517] gab zur Stiftung des Maroniten-Collegium's
84] durch Gregor XIII Veranlassung. Von Gregor XV
de [1622] die, später [1665] beträchtlich erweiterte Con-
gatio de propaganda fide catholica gestiftet und mit der-
n ein Seminarium [1627] verbunden; vgl. *(F. Cancel-
ri)* Elenchus libror. qui ex off. libr. s. concilii christ.
mini propagando formis omnigenis impressi prodierunt. Rom
17. 12; *Björnstal* Briefe 2 S. 33 fll. Nicht nur kirchliche
riften, sondern auch mehre Bereicherungen der syrischen
d arabischen Litt. sind Italiänern zu verdanken; wenn
ich ihr Verdienst, besonders in neuerer Zeit, dem der
nzosen, Britten, Niederländer und Teutschen weit nach-
het. — In Frankreich hatte das College R. zu Paris
n Lehrer der hebräischen [1530] und durch Heinrich IV
587] der arabischen Sprache. Eine morgenländische Dru-
erey [1615] wurde unter *Richelieu* [1635] eingerichtet; Col-
rt leitete ein lebhafteres Handelsverkehr mit der Levante
u. ermunterte zur Beschäftigung mit morgenl. Sprachen;
nde, *Chardin*, *Tournefort*, *Tavernier*, *Thevenot* u. a.
schaulichten die Eigenthümlichkeiten des asiat. Völker-
s und erleichterten die richtigere Würdigung der mor-
l. Litt. Mehre Mitglieder der Akad. d. Inschr. erwarben
h [s. 1750] als Forscher und Ausleger bedeutende Ver-
nste; die Pariser Specialschule zur Erlernung der orient.
r. [1801] zeichnet sich durch ihre Leistungen aus. Von
z. Gelehten ist s. der zweyten Hälfte des XVII Jahrh.
lseitig trefflich gewirkt worden; ihre rühmliche Thätigkeit
hält sich; Gr. *Ant. Joh. Silvestre de Sacy* wird als Lehrer
d Wortführer in ganz Europa verehrt. — Unter den Nie-
rländischen Universitäten ist Leiden der Sitz der mor-
nländischen Litteratur, welche auch auf den übrigen im
VII Jahrh. nicht vernachlässigt wurde; schon *Fz Rapheleng*
t. 1597] und *J. J. Scaliger* (oben S. 29) machten sich um
selbe verdient; noch mehr leisteten *Thom. v. Erpen* [st.
24], der eine eigene morgenländische Druckerey hatte, und
c. *Golius* [st. 1667], dessen Handschriften-Vorrath, nebst
n von *Laevin Warner* [1644] der Univers. Bibliothek ein-

verleibten, den Reichthum, welcher zu bearbeiten war, erke nen liess. Die *Schultens, Albert* [st. 1750], *Joh. Jac.* [1778] und *Heinr. Alb.* [st. 1793], belebten das Studium n kräftigem Geiste, nach ächt humanistischen Grundsätzen, u ihnen schlossen sich *Nic. Wilh. Schröder* in Gröningen [1796], *Ev. Scheid* [st. 1794] u. m. a. mit dem erfreulichst Erfolge an. — In England's Handelsverkehr mit der L vante lag eine äussere Veranlassung zur Theilnahme an d orientalistischen Litteratur; sie wurde durch *Ed. Pococ* [1630] und *J. Greaves* [1637] in Oxford eingeführt und b hauptete auf dieser Hochschule ihre Heimath bis heute. W *B. Walton* [1657] und *Edm. Castell* [st. 1685] u. A., spät *R. Lowth* [st. 1787], *W. Jones* [st. 1794] u. v. A. für geleistet haben, ist in ganz Europa dankbar anerkannt wo den und hat entscheidend gewirkt. Die fruchtbare Thäti keit dauert fort; sie wird durch die k. Asiatic Society [ge 1823] gesteigert und zu erweiterter Gemeinnützigkeit gefö dert. — In Teutschland erhielt sich das fleissige Studiu lange in Abhängigkeit von der Theologie und hatte fast au schliessliche Beziehung auf diese; diese Beschränkung g auch von der regsamen Hallischen Schule [s. 1720], an d ren Spitze *Joh. H.* und *Ch. Ben. Michaelis* standen. W senschaftliche Erweiterung und geistig freyere Behandlu gewann es durch *J. D. Michaelis* in Göttingen [s. 1750] u *J. J. Reiske* (S. 64) in Leipzig. Mit sorgsamer Beachtu der trefflichen Vorarbeiten der Niederländer und Britten wec ten *J. G. Herder, J. G. Eichhorn* u. m. a. den höheren we bürgerlich-wissenschaftlichen Geist, welcher jezt vorwaltet u steigend ergiebig ist an reifen Früchten. Die von Maria Th resia gestiftete Orientalische Akademie in Wien [1753 zur Bildung der in Konstantinopel anzustellenden Diploma ker, hat dem Studium nicht geringe Unterstützung gewähr Weit wirksamer ist jedoch die wachsende Theilnahme, wel che sich auf mehren Universitäten durch erfreuliche Leistun gen bewährt und vieles zu Tage fördert, was Jahrhundert lang im Abendlande unbekannt u. vernachlässigt gewesen ist.

Vgl. *B. de Jenisch* und *Wahl* 1 S. 5; *Bahn* 2 S. 289. — *Pauli Colomesii* [st. 1602] Gallia orientalis s. Gallorum, qui ling hebr. vel alias orientales excoluerunt, vitae. Haag 1665. 4; Ej Italia et Hispania orient. ed. c. n. *J. Ch. Wolf*. Hamb. 1730. 4

Ej. opera ed. *J. A. Fabricius.* Hamb. 1709. 4. — *H. A. Schultens* Or. de studio Belgarum in litteris arab. excolendis. Leid. 1779. 4; *J. Willmet* Or. de retinenda antiqua Batavorum in litt. orient. gloria. Amsterd. 1804. 4. — *Gg Wenrich* Comm. hist. qua quantum linguarum orient. studia Austriae debeant exponitur. Wien 1822. 4; *Ch. F. Schnurrer* biogr. u. litt. Nachrichten von den ehemal. Lehrern der hebr. Litt. in Tübingen (bis 1818). Ulm 1792. 8.

Gr. *Rzewusky* und *Jos. v. Hammer* Fundgruben des Orients. Wien 1809 ffl. F. — Asiatische Gesellschaften in Calcutta 1784; in Paris 1822.

I. Das Studium der **hebräischen** Sprache und Litteratur, bisher im Alleinbesitze der Juden und von diesen auch in Italien [s. 1475] durch Druckschriften einigermaassen veröffentlicht, wurde im Anf. des XVI Jahrh. in Teutschland von *J. Reuchlin*, in Spanien von *Anton. Nebrissensis*, bald darauf in Italien, Frankreich, Niederlanden u. s. w. unter den Christen erweckt, blieb aber länger als ein Jahrhundert auf Methode und Vorarbeiten *D. Kimchi's* (2 S. 110) und *Elias Levita* (3 S. 508) beschränkt, wiewohl *Joh. Forster* [1557] schon eine Reform versuchte, *W. Postel* [st. 1581] die syrische und arabische Sprache mit der hebr. in Verbindung brachte und es nicht gänzlich an Gelehrten fehlte, welche mehre morgenländ. Sprachen bearbeiteten und lehrten. Unter den um hebr. Litt. verdienten Buchdruckern sind *D. Bomberg* in Venedig, *Rob. Etienne* in Paris, *Chph. Plantin* in Antwerpen, *Froben* und *Oporin* in Basel, die *Wechel* in Paris und Frankfurt a. M. die berühmtesten. — Gegen Mitte des XVII Jahrh. wurde die Bekanntschaft mit dem oriental. Sprachschatz umfassender und die Benutzung desselben für das Hebräische allgemeiner; die Behandlung der hebr. Spr. nahm einen wissenschaftlich-philologischen Charakter an; nur verhinderten die unter der Mehrheit fortgeerbten theolog. Vorurtheile jüdischer Abkunft die Auffassung unbefangener Ansichten und diesen war auch im Anfange des XVIII Jahrh. die philosophische Demonstrationmethode ungünstig. Durch *Albert Schultens* wurde die Verbindung des sich wechselseitig unterstützenden Studiums der hebr. und übrigen oriental. Sprachen, namentlich der arabischen, geltend gemacht und geistvoll und philologisch tief eingreifend veranschaulicht; er machte auf Analogie aufmerksam, sagte sich von der judai-

sirenden grammatikalischen Herkömmlichkeit los und bah
einen Weg, welchen vorzüglich teutsche Orientalisten
folgt und Geist und Eigenthümlichkeiten hebr. Schriftw
schärfer und treuer erforscht und durch grammatikalische,
xikographische und kritisch-exegetische Arbeiten erläut
haben.

a) Die hebräische Grammatik bearbeiteten au
J. Reuchlin (oben S. 39), ihrem Instaurator, der bek
portugies. Jude *Matth. Adrianus* [1519], *Anton. Nebriss*
(S. 89), *Johann Campensis* a. d. Oberrysselschen [st. 15
Gr. hebr. Paris 1520; Löwen 1528. 4 oft; vgl. *Paquot* 11
225 sq.; und in Teutschland: *Joh. Böschenstain* a. Essli
[geb. 1472; st. n. 1536?]: Elementale introd. Augsb. 15
4; hebr. gr. instit. Wittenb. 1518; Cöln 1521. 4 u. s.
vgl. *J. F. Köhler* Beytr. z. Ergänz. d. t. Litt. 2 S. 1
Meusel litt. Mag. St. 1 S. 108 ffl.; *Matth. Aurogallus*
1543] Prof. der griech. u. hebr. Spr. in Wittenberg: Gr. he
et chald. W. 1523; 1530. 8; *Bernh. Ziegler* [geb. 1496;
1556] Prof. in Leipzig, als Kenner und Lehrer der hebr
schen Sprache sehr geachtet; *Wolfg. Fabricius Capito*
Hagenau [st. 1542]: Psalt. hebr. cum institutiuncula in h
Bas. 1516. 12; institut. l. h. Bas. 1518. 4 m. a.; und *Con*
Pellicanus (Kürschner) a. Ruffach im Elsass [geb. 1478;
1556], Conr. Summerhart's und Paul Scriptoris in Tübin
Schüler, Lehrer in Basel; vgl. *Chaufepié*. — S. Schüler
der berühmte Mathem. u. Geograph *Seb. Münster* a. Ing
heim [geb. 1489; st. 1552]: Diction. h. Bas. 1523; 15
1564. 8; Opus gramm. B. 1556. 8; m. a. — Der Domi
Santes Pagninus a. Lucca [geb. 1471; st. 1541], Lehrer
Rom u. Lyon: hebr. institutt. Ll. IV. Lyon 1526; Par. 15
4; Thes. l. sanctae. Lyon 1529 u. s. w.; auct. ed. *J. Me*
cerius. Lyon 1575; Genf 1614. F.; lat. Bibelübers. Lyon 15
4; (c. annot. *Serveti*) 1542. F. — *Agathius Guidacerius*
Rom: Gr. hebr. Paris 1539. 8; *Rud. Baine* Bischof v. Co
ventry [st. 1560]; *Chph Hammer* [geb. 1550; st. 1597], Pro
n Jena, Lehrb. der hebr. chald. syr. arab. äthiop. u. arme
Spr. 1595. u. a.

Johannes Drusius (v. d. Driessche) aus Oudenarde [geb
1550; st. 1616], Prof. in Leid. u. Francker, trefflich ein
wirkend auf Veredelung des Bibelstudiums: Opuscula. Fra

ker 1609. 4; vet. gr. Interpr. V. T. fragm. ed. *Sixt.* *ama.* Arnheim 1622. 3. 4; v. a.; vgl. *Bayle; Vriemoet* th. Fris. p. 49 sqq. — Jesuit *Rob. Bellarmini* [st. 1621]; *Bayle.* — *Th. v. Erpen* s. unten III. — *Otto Gualtper* Rotenburg [geb. 1546; st. 1624], zul. Rector in Lübeck, vollkommnete die Bearbeit. d. Syntax: Gr. hebr. Wittenb. 0; Lübeck 1611. 8; auch s. Griech. Gr. (1590. 8 sehr oft) rde viel gebraucht; vgl. *Strieder* Gel. Hess. B. 5 S. 141 — *Joh. Buxtorf* (Bockstrop) a. Camen in Westph. [geb. 64; st. 1629], Prof. in Basel, der hebr. Spr. u. Alterth. fer Kenner und um Bearb. der talmud. rabb. Litt. hoch rdient: Manuale hebr. Bas. 1602. 8 u. s. w.; Synagoga jud. 1603. 8; Tiberias s. Comm. masoreth. B. 1620; 1665. F.; ncordantiae Bibl. hebr. B. 1632. F.; v. a. Sein S. *J. B.* II eb. 1599; st. 1664], Lehrer ders. Univ.: Lex. chald. talud. et rabb. B. 1640. F. u. s. w.; über die auf Veranlasng der Tiberias in sorgfältigere Untersuchung genommenen nete stritt er eifrig mit *Ludwig Capell* in Sedan [geb. 1586; t 1658]: Arcanum punctationis revelatum. Leid. 1624. 4; itica sacra. Paris 1650. F.; ed. *J. G. L. Vogel* et *J. G.* *harfenberg.* Halle 1775 f. 2. 8. — *Wilh. Schickard* aus renberg [geb. 1591; st. 1635], Prof. in Tübingen, vieliger Orientalist; hebr. u. chald. Gramm.; Abhandl.; hist. hr.; vgl. *Schelhorn* amoen. litt. 13 p. 245 sqq. — *Mart.* *rust* a. Höxter [geb. 1588; st. 1636], Prof. in Wittenberg: br. Gr.; chald. Concordanz; Ausg. des Syr. N. T. m. Lex. then 1621 fl. 4; vgl. *Hirt* orient. Bibl. B. 2 S. 305 ffl. — *uel Bohle* a. Greifenberg in Pommern [geb. 1611; st. 39], Prof. in Rostock: Gr. hebr. R. 1638; seine Meinung m der Bestimmung schwerer Wortbedeutungen aus der Verndung (de formali significatione scripturae eruenda) nahm *cob Gousset* (Gussetius) aus Blois [st. 1704], Prof. in Gröingen, auf in s. WB.: Commentarii l. hebr. Amsterd. 1702. .; ed. *J. Ch. Clodius.* Lpz. 1743. 4; m. a. — *Sixtin Amama,* rof. in s. Vaterst. Franecker [geb. 1593; st. 1639]: gramm. . exeget. Schr.; vgl. *Bayle; Vriemoet* Ath. Fris. p. 116 sqq. — *Ludw. de Dieu* a. Vlissingen [geb. 1585; st. 1642], Prof. Leiden, vielumfassend u. hellblickend: Comp. gramm. hebr. Leid. 1626; Gr. ling. orient. hebr. chald. et syr. inter se colltarum. L. 1628. 4; ex rec. *D. Clodii.* Frkf. 1683. 4; Cri-

tica sacra. Amst. 1693. F.; *(Joh. Elichmann?)* Rudim. l. sicae. Leid. 1639. 4; vgl. *Bayle.* — *Joh. Heinr. Hotti* aus Zürich [geb. 1620; st. 1667], Prof. in Heidelberg Zürich, gründlicher und scharfsinniger Gelehrter, drang innere Verbindung des Studiums morgenländischer Spra und bearbeitete die dasselbe unterstützenden alterth. Geschi kenntnisse: Gr. IV ling hebr. chald. syr. et arab. harm Z. 1649. 4; Etymologicum orient. Frkf. 1661. 4; Thes. p s. clavis scripturae. Z. 1649; 1696. 4; Hist. orient. Z. 1 1660. 4; Archaeologia orient. Z. 1662. 8 m. a.; vgl. vit *J. H. Heidegger.* Z. 1667. 12; *Bayle; Chaufepié.* — *Jac. ting* a. Heidelb. [geb. 1618; st. 1679], Prof. in Gröni Gramm.; theol. Schr.: Opp. Amst. 1687. 5 F. — *Chri Nold,* Prof. in Kopenhagen [geb. 1626; st. 1683]: Concor tiae particul. hebr. chald. K. 1679; ed. *J. G. Tympe.* 1734. 4. — *Matthias Wasmuth,* Prof. in Kiel [geb. 1625; 1688]: Gr.; Abh. — *Heinr. Opitz* Prof. in Kiel [geb. 16 st. 1712] suchte die Verwandtschaft der griech. mit den genl. Spr. zu behaupten: Gr.; WB. — *Jac. Rhenferd* Mülheim a. d. Ruhr [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Fra ker, philologisch reich u. von bleibendem Verdienste: Ru gr. harm. ling. orient. Franecker 1700. 4; Opp. Utr. 1 1722. 4; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 641 sqq.; *Chauf Casp. Neumann* Oberpfarrer in Breslau [geb. 1648; st. 171 wollte mit grossem Aufwande von Gelehrsamkeit hierogl phische Geheimnisse in der hebr. Spr. geltend machen: Cla domus Heber. Br. 1714 fl. 3. 4 u. v. a. — *Everard v. Hooght* a. Nieuwendam [st. 1716]: Medulla gramm. heb car. Amst. 1696. 8; s. 1 S. 91. — *Adrian Reland* a. Ryp NHolland [geb. 1676; st. 1718], Prof. in Harderwyk und U recht, hervorstechend durch Belesenheit und Urtheilskraft, gründliche Erforschung des hebr. Alterthums rühmlich thä gramm. philol. Abhandl.; Antiquitates sacrae vet. Hebr. U 1708 oft; ed. *G. J. L. Vogel.* Halle 1769. 8; *Palaestina vet. monum. ill. Utr. 1714. 2. 4; m. a.; vgl. *Chaufepié.* — *Heinr. Bened. Starke* a. Engelen-Stedde b. Wolfenbüttel [ge 1672; st. 1727], Prof. in Leipzig: Gr., Anm., Abh. — *Jo Andr. Danz* a. Sundhausen b. Gotha [geb. 1654; st. 1727] Prof. in Jena, Urheber einer lange Zeit allein gültigen syste mat. Methode d. hebräischen Spr.lehre, mit neuen Kunstwör

: Nucifrangibulum s. comp. gramm. hebr. Jena 1686. 8; ed. *J. H. Zopf.* J. 1773. 8; Interpres ebr. chald. ed. *J. Tympe.* Jena 1755. 4 m. a. — *Fz Masclef* aus Amiens 1663; st. 1728]: Gr. hebr. a punctis aliisque inventis methicis libera. Paris 1716; auct. 1731. 8. Ihn bestritt Bened. *Pet. Guarin* [geb. 1678; st. 1729]: Gr. hebr. et . Paris 1724 ffl. 2. 4; Lex. hebr. chald. P. 1746. 2. 4. *Hermann v. d. Hardt* a. Melle [geb. 1660; st. 1740], Prof. Helmstädt, edel-frommer Polyhistor, unermüdeter Forscher, h an eigenthümlichen, oft seltsamen Ansichten und ety-. Einfällen, auch über hebr Spr. u. Litt., wackerer Sammzur Kirchen- u. Reform. Gesch.; vgl. *Bruns* Verdienste Helmst. Prof. — *Joh. Heinrich Michaelis* a. Klettenberg Hohenst. [geb. 1668; st. 1738] u. s. Neffe *Christian Be-. M.* a. Elrich [geb. 1680; st. 1764], Professoren in Halle: e grammat. krit. u. exeget. Erläuterungen, mit Rücksicht syrische u. arab. Spr., Berichtigungen u. Bestreitungen Dissertatt.; s. 1 S. 91. — *Christian Schöttgen* a. Wurzen . 1687; st. 1751], Rect. in Dresden, überaus fleissiger olog, Historiker u. Litterator: hebr. Gr. 1735. 8; Horae r. talmud. Dresd. 1733 ffl. 2. 4; gab heraus *Chph. Th. ilker* Ellipses hebr. Dresd. 1740; Lpz. u. Halle 1783. 8; s Dissertatt. u. m. a.; vgl. *Meusel* Lexikon d. verst. Schr. 381 ffl.

Albert Schultens aus Gröningen [geb. 1686; st. 1750], in Franecker u. Leiden, gab durch tiefere Auffassung morgenländischen Geistes, helle kritisch-etymologische Mele, richtige Anwendung der Analogie u. besonders frucht- Benutzung des Arabischen, dem hebr. Sprachstudium eine Gestalt und bildete eine ausgebreitete Schule: Origines raeae s. hebr. linguae antiquissima indoles ex Arabiae pealibus revocata. Franecker u. Leid. 1724 ffl.; 1760. 2. 4; itutt. ad fundam. l. hebr. Leid. 1737; 1756. 4; Op. mi- L. 1769. 4; Sylloge dissertatt. L. 1772. 2. 4; v. a.; *Vriemoet* Ath. Fris. p. 762 sqq. — *Joh. David Michae-* Ch. Bened. S., a. Halle [geb. 1717; st. 1791], Lehrer in tingen [s. 1745], vielwirkend für die Litteratur überhaupt mannigfach verdient um die morgenl. u. bes. hebr.: Hebr. Halle 1745; 1778; Chald. 1771; Arab. 1771; 1781; Syr. 1784; *Supplem. ad Lexica hebr. Gött. 1784 fl. 6. 4;

vgl. 1 S. 91. 92; Oriental. u. ex. Bibl. Frkf. 1771 ffl. 24. Neue or. B. Gött. 1786 ffl. 8. 8; Syntagma commentatt. 1759 fl. 2. 4; Commentatt. in societ. R. praelectae. Brem 1763 f.; 1774. 2. 4; Zerstr. kl. Schr. Jena 1793 fl. 3. 8 u. a.; vgl. Eigene Lebensbeschr. m. Zus. v. *J. M. Hassencam* Rinteln 1793. 8. — *Nic. Wilh. Schröder* a. Marburg [ge 1723; st. 1796], Prof. in Gröningen [s. 1748], gründlich u lichtvoll: Institutt. ad fundam. l. hebr. Gröningen 1766, o Ulm 1792. 8; m. a. — *Fr. Wilh. Hezel* in Dorpat [geb. 175 st. 1824] 1777 ffl.; *Gottl. Christ. Storr*, preiswürdiger Theolog in Tübingen [geb. 1746; st. 1805], Bearb. der hebr. Syntaxis 1779; *Aug. Fr. Pfeiffer* in Erlangen [geb. 1748; 1807]: Gr. 1780; 1789; *Joh. Gottf. Hasse* in Jena u. Königsberg [geb. 1754; st. 1806]: Gr. 1786 fl.; *Joh. Severin Vat* in Königsb. u. Halle [geb. 1771; st. 1826]: Gr. 1797; **Jo Melch. Hartmann* in Marburg [geb. 1765; st. 1827]: G 1798; 1821; **Wilh. Gesenius* in Halle [geb. 1786]: Gr. Ha 1813; 1817 u. s. w.; Lehrgebäude. Lpz. 1817. 2. 8; Ges d. hebr. Spr. u. Schrift. Lpz. 1815. 8; Handwörterbuch. L 1810 ffl. 2. 8 u. v. a. *G. H. A. Ewald* in Göttingen 18 u. s. w.

b) Wörterbücher von *Reuchlin*, *Pagninus*, — *J Forster* a. Augsburg [geb. 1496; st. 1557], Prof. in Witt berg, treuer Beförderer der Reformation, einfacher und u sichtiger Ordner des hebr. Sprachschatzes, zu dessen vollstä digerer Würdigung ihm jedoch die Kenntniss des Arabisch fehlte: Diction. hebr. novum. Basel 1564. F.; vgl. *Hirt* orie tal. Bibl. 1 S. 44 f. — *Joh. Avenarius* (Habermann) a. E [geb. 1520; st. 1590], Pf. an vielen Orten, Prof. in Je Superint. in Zeiz, Vf. eines zum Sprüchworte geworden Gebetbuches u. m. a. Schr., zeichnete sich als Lexikogra durch Vollständigkeit und folgerichtige Ableitung aus: Lil radicum s. Lex. hebr. Wittenb. 1568; 1589. F.; vgl. Lel von *J. G. Fischer*. Naumb. 1708. 8. — *Valentin Schindl* Prof. in Wittenberg u. Helmstädt [st. 1604], benutzte v züglich das Syrische zur Erläuterung des Hebr.: Lex. p taglotton (ed. *Engelb. Engels*) Hanau 1612; 1649; Frkf. 16 F. — *J. Drusius* S. 114. — *Marius a Calesio* a. d. Nea [st. 1620]: Dict. hebr. Rom 1617. 4; Concordantia hebr. 1621. 4 F. — *Phil. d'Aquin* (Aquinas) getaufter Jude

[illegible]gnon: Dict. hebr. chald. talm. rabb. Paris 1629. F. — *Bux-*
[illegible]f S. 115; *J. H. Hottinger* S. 116. — *Joh. Cocceji* (Koch)
[illegible] Bremen [geb. 1603; st. 1669], Prof. in Franecker u. Lei-
[illegible], Haupt einer theolog. Schule, erstrebte in s. WB. Voll-
[illegible]gkeit und Bequemlichkeit, welche demselben auch lang-
[illegible]ndes Ansehn verschafften: Lex. et comm. sermonis hebr.
[illegible] 1669; c. supplem. *J. H. Maji* (Prof. in Giessen, st.
[illegible]). Frkf. 1714. F.; ed. *J. C. F. Schulz* (Prof. in Giessen,
[illegible] 1806). Lpz. 1777; 1793 ffl. 2. 8; Opp. Amsterd. 1701 ffl.
[illegible] F.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 300 sqq. — *Edmund Ca-*
[illegible]ll, Prof. in Cambridge [geb. 1606; st. 1685], arbeitete, Ge-
[illegible]dheit u. Vermögen aufopfernd, mit dem angestrengtesten
[illegible] ein in gelehrter Sorgfalt u. in Vollständigkeit unüber-
[illegible]fenes morgenl. WB. aus: Lex. heptaglotton. Lond. 1663?
(1686) 2 F.; Lex. hebr. seorsim descr. (cur. *J. F. L. Trier*)
[illegible]t. 1790 fl. 3. 4; Lex. syr. seorsim ed. a *J. D. Michaelis*.
[illegible]t. 1788. 2. 4. — *Ludw. Thomasin* a. Aix [geb. 1619; st.
[illegible]5], achtungwerther Kirchenhist., überliess sich in der hebr.
[illegible]ol. etymologischen Grillen: Gloss. hebr. quo ad hebr. l.
[illegible]tes linguae et dialecti paene omnes revocantur. Paris 1697.
F. — *Joh. Leusden*, Prof. in Utrecht [geb. 1624; st. 1699]:
Lex. hebr. lat. Utr. 1687. 8; Philol. hebraeus. Utr. 1652. 8
u. a.; vgl. *Chaufepié*. — *Gousset* S. 115; *Opitz*, *Neumann*,
S. 116 *Guarin* S. 117. — *Paul Mart. Alberti* [st. 1729] Porta l.
sanctae. Bautzen 1704. 4; *Christian Stock* Prof. in Jena [geb.
[illegible]72; st. 1733] Clavis l. sanctae. Jena 1716. 8 oft; *Joh. Chn*
[illegible]odius, Prof. in Leipzig [st. 1745]: Lex. hebr. Lpz. 1744.
; v. zur arab. Litt.; *Chn Reineccius*, Prof. in Halle u. Rect.
. Weissenfels [geb. 1668; st. 1752]: Janua hebr. l. Lpz.
1704 sehr oft; ed. *J. F. Rehkopf* [st. 1789]. Lpz. 1769;
1788. 8; Bibel-Ausg. 1736 ffl. — *Joh. Simonis* a. Schmalkal-
en [geb. 1698; st. 1768], Prof. in Halle: Arcanum forma-
um nominum hebr. l. Halle 1735. 2. 4; Onomasticon V. T.
[illegible] 1741. 4; Lex. man. hebr. chald. H. 1756; Ed. III rec.
m. aux. *J. G. Eichhorn*. Halle 1793. 2. 8; denuo castigavit
mendavit multisque notis auxit *G. B. Winer*. Lpz. 1828. 8.
- *Carl Fz Houbigant* a. Paris [st. 1783]: Racines hebr. sans
oints voyelles ou Dict. hebr. P. 1732. 8; Ausg. d. A. T.
753; vgl. Magas. Enc. 1806 T. 3 p. 121 sqq.; *J. D. Mi-*
haelis S. 117; **W. Gesenius* S. 118.

c) Kritiker u. Ausleger: der grosse Cardinal *Fra*
Ximenez, EB. v. Toledo, [geb. 1437; st. 1517] veranstal
durch mehre Gelehrte die erste Polyglotte: Biblia polygl
hebr. chald. gr. et lat. In Complutensi universitate. 1514
6 F. vgl. *Walch* neueste Rel. Gesch. 4 S. 425 ffl. Auch l
er die Mozarabische Liturgie abdrucken Toledo 1500; 15
F. vgl. *Henke* Mag. f. Rel. Philos. 4 S. 114 ffl. — Bi
Agost. Giustiniani aus Genua [geb. 1470; st. 1536]: P
hebr. gr. arab. et chald. c. trib. lat. interpretatt. et glo
Genua 1516. F. vgl. *Döderlein* im Litt. Museum 2 S. 1
— S. *Pagninus* S. 114. — *Franc. Vatablus* (Ouattebled)
Gamache [st. 1547], Prof. in Paris, dessen Anm. in *R. Etie*
Ed. V. T. P. 1539 fl. 4. 4 stehen; und s. Sch. und Amt
nachfolger *Joh. Mercerus* (le Mercier) a. Usex [st. 1570], ein
fleissiger und gelehrter Erklärer mehrer B. des A. T. — Der
Span. *Bened. Arias Montanus* [geb. 1527; st. 1611], unter
dessen Aufsicht die Antwerper Polyglotte (1569 ffl. 8 F.) er-
schien; v. a.; vgl. *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 291 ffl. —
Drusius S. 114; *Buxtorf* I u. II, *Schickard*, *de Dieu*, *Ama*
S. 115; * *H. Grotius* S. 72; *L. Capell* S. 115. — *Salom*
Glass a. Sondershausen [geb. 1593; st. 1656], Prof. in Jena,
Gen. Sup. in Gotha, versuchte nicht ganz folgerichtig die Au
legung der Bibel auf vestere Grundsätze zurück zu führen
Philologia sacra et Logica s. Jena 1623. 4 oft; Amsterd. 1711
4; his temp. accommodata edd. *J. A. Dathe* et *G. L. Bauer*,
Lpz. 1776 (1818) ffl. 3. 8; m. a.; vgl. *(Brückner)* Kirchen
u. Schulenstaat des H. Gotha 2 St. 10 S. 83 f. — *Joh. Mo-*
rin a. Blois [geb. 1591; st. 1659], Priester des Oratorium
in Paris, machte, bey kritisch zweifelhafter Integrität des hebr
Textes, auf das Ansehen des samaritan. Pentateuch und de
Alexandr. Uebers. aufmerksam; Exercitationes ecclesiast. (P
1626) et biblicae (1633—63, 2. 4) P. 1669. F.; Opuscula hebr
samaritica. P. 1657. 8 m. a. — *Samuel Bochart* aus Roue
[geb. 1599; st. 1667], reform. Prof. in Caen, tief gelehrt un
reich an eigenthümlichen Combinationen u. Blicken, die gei
stige und sprachliche Verbindung der alten Völkerwelt i
Osten und Westen ahnend, stellte die fruchtbarsten geograp
u. naturhist. Erfahrungen, welche über das A. T. Licht ve
breiten, mit musterhafter Sorgfalt zusammen; Geographia sa
cra s. Phaleg et Canaan. Caen 1646. F. u. s. w.; Hierozo

, Lond. 1663. 2 F.; emend. aux. atque illust. *E. F. C.* *ienmüller.* Lpz. 1793 ffl. 3. 4; Opera. Leid. 1692; *1712. '.; vgl. *Bayle.* — *Guido Michel le Jay* a. Paris [st. 1675] orgte, unterstützt von mehren, auch Maronitischen Gelehr-, die Pariser B. Polyglotta hebr. samarit. chald. syr. lat. b. 1628—1645. 10 gr. F.; welche ansehnlich bereichert u. uemer eingerichtet wurde von *Brian Walton*, Bischof v. ester [geb. 1600; st. 1661]: London 1657. 6 F., wozu noch *stell's* Heptaglotton (S. 119) gehört; Prolegomena s. app. t. Lpz. 1777. 8; vgl. *Chaufepié; H. J. Todd* Mem. of the and writ. of B. W. Lond. 1821. 2. 8. — *Aug. Pfeiffer* Lauenburg [geb. 1640; st. 1698], Prof. in Leipzig, Sup. Lübeck, erwarb sich durch Verbreitung gesunder krit. u. eget. Grundsätze nicht geringes Verdienst um s. Zeitalter, er gleich, bey strengerer Prüfung, weniger leistete, als ch *Glass* Vorgang zu erwarten war: Critica s. Dresd. 1680. u. s. w.; aucta a *J. A. M. Nagel.* Altorf 1752. 8; Hereneutica s. Dresd. 1684. 12; Lpz. 1698. 8; Dubia vexata s. ript. Lpz. 1692; Dresd. 1713. 4; Dissertatt. Utrecht 1704. 4; vgl. *Chaufepié.* — *Leusden* S. 119; *Opitz* S. 116. — *ra Edzardi* in Hamburg [geb. 1629; st. 1708], Kenner rabb. talmud. Litt., mit welcher auch s. Söhne *Gg Elie-E.* [geb. 1661; st. 1727] und der durch Sreitsucht beitigte *Sebast. E.* [geb. 1673; st. 1736] vertraut und für nbekehrung alle sehr thätig waren. — *Richard Simon* a. ppe [geb. 1638; st. 1712], Presbyter des Orat. in Paris, kühner und kenntnissreicher Forscher, dem die freyeren chichtlichen Ansichten von dem A. T. zu verdanken sind: st. crit. du vieux Test. (Paris 1678. 4 u. s. w.), du N. T. s. w. Rotterdam 1685 ffl. 6. 4; mehre Schr. über Jüd. Sitn und Gebräuche. — *A. Reland; v. d. Hooght* S. 116; die *Michaelis* S. 117. — *Joh. Jac. Schudt* Rect. in Frankf. a. M. geb. 1664; st. 1722] mit seltener Belesenheit und gründlier Forschung viele eigenthümliche Gebräuche des Judenums aufklärend: Deliciae hebr. phil. Frkf. 1700. 8; Genius indoles l. s. Frkf. 1713. 8 m. a. — *Dan. Ernst Jablonski* Berlin [geb. 1660; st. 1741]: 1 S. 91; s. Sohn *Paul Ernst*, Prof. in Frankfurt a. d. O. [geb. 1682; st. 1757]: Opusla ed. *J. G. te Water.* Leid. 1804 ffl. 4. — *J. Heinr. Hotnger* a. Zürich [geb. 1681; st. 1750], Prof. in Marburg und

Heidelberg; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 6 S. 206 ffl. — *Ben-neccius* S. 119. — *Rich. Pococke*, Bisch. v. Maath [geb. 1704; st. 1765] erleichterte die Bibelerklärung durch anschauliche genaue Schilderungen des Morgenlandes: A description of the East and some other countries. Lond. 1743 f. 2 F.; t. Erlang. 1771 f. 3. 4. — *Houbigant* S. 119. — *Benj. Kennicott*, Prof. in Oxford [geb. 1718; st. 1783] s. 1 S. 91. — *Rob. Lowth* s. 3 S. 276; 1 S. 91. 92; *J. D. Michaelis* S. 117. — *Joh. Aug. Dathe*, Prof. in Leipzig [geb. 1731; st. 1791]: 1 S. 91; Opuscula ad interpret. et crisin V. T. pertin. Lps. 1795. 8; vgl. Nekrolog 1791 1 S. 175 ffl. — *G. Ch. Storr* S. 118; **Chn Fried. Schnurrer* in Tübingen [geb. 1742; st. 1822]; *Olaus Gerh. Tychsen* in Bützow und Rostock [geb. 1734; st. 1815] vgl. *A. Th. Hartmann* T. Bremen 1818 ffl. 6. 8; *Gg Lor. Bauer* in Heidelberg [geb. 1755; st. 1806]; **Joh. Jahn* in Wien [geb. 1750; st. 1816]. — **J. Gottfr. Eichhorn* in Jena u. Göttingen [geb. 1752; st. 1827]: 1 S. 90. 91. 94 u. v. a.; *H. Eb. Gottl. Paulus* in Heidelberg [geb. 1761]; *C. W. Justi* in Marburg [geb. 1767]: 1 S. 92. 95 u. s. w.; *E. F. C. Rosenmüller* in Leipzig [geb. 1768]: 1 S. 91 u. s. w.; *J. S. Vater* S. 118; 1 S. 91; **W. Gesenius* S. 118; 1 S. 95; *J. G. Ch. Umbreit* u. m. — Als Bearbeiter der hebr. Alterthümer sind, ausser *Joh. Selden, Reland, Bochart* u. a. zu erwähnen *Joh. Lund* [geb. 1638; st. 1686]; *Pet. Zorn* [geb. 1682; st. 1746]; *Conr. Iken* in Bremen [geb. 1689; st. 1753]; *Andr. Gg Wähner* [geb. 1693; st. 1761]; *H. E. Warnekros* [geb. 1752; st. 1807]; *J. Jahn*; *Gg Lor. Bauer*; *W. M. L. de Wette* in Basel [geb. 1782], *J. H. Pareau* u. A.

Das Samaritanische ist von *Joh. Morin* S. 120, *E. Castell* S. 119, *J. H. Hottinger* S. 116, *Rob. Huntington* [1671], *Chph Cellarius* S. 50, *W. Gesenius* S. 118 bearbeitet worden. — Um das Rabbinische haben sich die *Buxtorfe* S. 115, die *Edzardi* u. besonders *O. G. Tychsen* verdient gemacht.

II. Das Studium der Syrischen Sprache, in unmittelbarer Beziehung auf Theologie, ging von Rom aus und gewann erst in neuerer Zeit eine allgemeinere litt. u. geschichtliche Richtung. — Die erste Sprachlehre verfasste *Theseus Ambrogio* a. Pavia [geb. 1469; st. 1540], Prof. der morgenl. Litt. in Bologna: Introd. in chald. l., syriacam atque armen.

Paris 1539. 4 m. a. — *Joh. Albert Widmanstad* a. Nellingen b. Ulm [st. 155⅞], Oesterreich. Canzler, führte das Syrische in Teutschland ein: Prima elem. syr. L Wien 1555. 4; Antw. 1572. 4; N. T. syr. W. 1555. (1562) 2 4 m. a.; vgl. J. A. v. W. dargestellt v. *G. E. Waldau*. Gotha 1796. 8; ALAnz. 1797 No. 23. 139. — *Caninius* S. 20. — *Andr. Masius* (du Mas) a. Lenniaco b. Brüssel [geb. 1515; st. 1573], Mitarb. an d. Antw. Polygl., guter Uebers. aus d. Syr. in das Lat., Syr. Gramm., Ausleg. d. A. T. u. m. — *Drusius* S. 114; *Erpen; Buxtorf* II; *Schickard* S. 115; *Opitz; Danz* S. 16. — *Carl Schaaf* a. Neuss b. Cöln [geb 1646; st. 1729], Prof. in Leiden: Opus Aramaeum. Leid. 1686. 8; N. T. syr. L. 1708; 1717. 4; Lex. syr. L. 1708; 1717. 4. — Der Syr. Patriarch *Georg Amira* [st. 1744]: Gr. syr. s. chald. Rom 1696. 4. — *A. Schultens* (S. 117) Institutt. aram. unbeendet. — *J. B.* u. *J. D. Michaelis* S. 117, *Hezel, Hasse* S. 118; *J. Jahn; O. G. Tyschsen* (S. 122) Element. Syr. Rost. 1793; Physiologus Syrus 1795. 8. — *A. G. Hoffmann* Prof. in Jena: Syr. Gr. 1827.

Wörterbücher von *Val. Schindler* S. 118. — *Joh. Bapt. Ferrari* aus Siena [st. 1685]: Nomenclator Syriacus. Rom 1622. 4. — **Castell* S. 119; *Trost* S. 115; *C. Schaaf* oben.

Herausgeber Syr. Werke: *Joseph Simonius Assemani*, Maronit [geb. 1687; st. 1768], Custos der Vatic. Bibl.: 2 S. 99; Opp. Ephraem Syri. Rom 1737 fll. 6 F. u. m.; s. Nachf. *Jos. Aloys. Assemani*, EB. v. Apamea [st. 1782] und *Steph. Evod. Assemani* — *G. W. Kirsch:* 2 S. 80; Chrestom. syr. Lpz. 1789. 8. — **G. Wilh. Lorsbach* [geb. 1752; st. 1816]; **J. A. Arnoldi* in Marburg [geb. 1750]; *F. Gr. Mayer* in Wien; *H. Bernstein* in Breslau u. m. a.

Das Chaldäische ist bearbeitet worden von *S. Münster, Drusius, Erpen, Buxtorf* I u. II, *Schickard, Castell, Trost, Opitz, v. d. Hardt;* **J. D Michaelis; Hezel, Hasse; G. B. Winer* u. A.

III. Das Studium der arabischen Sprache erhielt sich in Spanien und gelangte durch kirchliche Verbindung nach Italien; *Postel* brachte es nach Frankreich; gegen Ende des XVI Jahrh. fand es in Teutschland Eingang und im XVII treue Pflege in den Niederlanden und in England. Seit der

Mitte des XVIII Jahrh. sind der eifrigen Bearbeiter in Holland, Teutschland, England, Frankreich viele, obgleich die Theilnahme an ihren Bemühungen auf einen kleinen Kreis beschränkt bleibt.

a) Die älteren Sprachlehren sind aus arabischen Quellen entlehnt, bis die *Erpen*ische Methode die Oberhand gewann. *Peter de Alcala* schrieb eine Gramm. u. ein WB. für Spanier: Arte para ligeramente saber la lengua Araviga und Vocabulista Aravigo. Granada 1505. 4. — Der litt. Abentheurer *Guill. Postel* a. Dolerie b. Barenton [geb. 1510; st. 1581], rastlos geschäftig in Paris, vielwissend, eben so reich an kühnen Ansichten und überraschenden Combinationen, als an Paradoxien und Grillenfängereyen, berühmt durch das Bestreben, die Wahrheit des Christenthums aus Vernunftgründen zu erweisen und alle Religionen mit der christlichen zu vereinigen (de orbis terrarum concordia. Paris 1543. 8; vollst. Basel 1544. F.; Panthenosia. Bas. 1547? 8), liess sich mit begeistertem Eifer die Verbreitung morgenländischer Sprachstudien u. namentlich des Arabischen angelegen seyn: Linguarum XII Alphabetum. P. 1538; de originibus s. de hebr. l. et gentis antiquitate. P. 1538; Gramm. arab. (P. 1538?) 4; v. a.; vgl. *Th. Ittig* de G. P. Lpz. 1704. 4; *Chaufepié; F. J. Desbillons* nouv. éclaircissements sur la vie et les ouvr. de G. P. Lüttich 1773. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 267 ffl.; *Freytag* Anal. p. 699 sq. — *Jac. Christmann* in Heidelberg [geb. 1554; st. 1613]: Alphab. arab. Neustadt 1582. 4 vgl. *Hirt* orient. Bibl. 3 S. 3 ffl.; s. oben 2 S. 88. — *Rutger Spey*, Past. zu Schönau in d. Pfalz: Ep. Pauli ad Galat. arab. et Compend. gramm. arab. Heidelb. 1583. 4 vgl. *Hirt* orient. Bibl. 1 S. 1 ffl. — *Thomas Erpenius* (v. Erpe) aus Gorcum [geb. 1584; st. 1624], Prof. in Leiden, Vf. griech. hebr. chald. syrisch. Gramm., welche sich weniger durch Vollständigkeit, als durch Helligkeit und Bestimmtheit der Methode auszeichnen und häufig gebraucht wurden, ist als Begründer des wissensch. Studiums der arab. Spr. u. Litt. zu betrachten: Gr. arab. Leid. 1613; 1636: ed. *J. Golius*. L. 1656 4; ed. *A. Schultens*. L. 1748 (1767) 4; Rudim. l. arab. L. 1620. 8; ed. *A. Schultens*. L. 1733; 1770. 4; s. 2 S. 72. 73. 82; vgl. *Chaufepié*. — *Peter Kirsten*, Arzt in Breslau [geb. 1577; st 1640], förderte die Verbreitung arab. Sprachkenntniss mit

warmer Liebe, aus eigenen Mitteln: Gr. ar. l. I. Br. 1608; l. II. III 1610. F; v. a.; vgl. *Bayle; Hirt* orient. Bibl. 3 S 13 ffl. — Der Minorit *Franc. Martelloto* in Rom [geb. 1568; st. 1618] stellte die Syntax vollständiger dar und gab zum Verstehen und Benutzen arab. Gramm. u. Scholiasten Anleitung: Institutt. l. arab. Rom 1620. 4. — *Clodius* S. 119; *Schultens* (S. 117) zog viele treffliche Schüler. — *Joh. Fried. Hirt*. aus Apolda [geb. 1719; st. 1783], Prof. in Jena u. Wittenberg: Institutt. ar. l. Jena 1770. 8; Anthologia ar. J. 1773. 8; Opusc. Wittenb. 1782. 4; Orient. u. exeg. Bibl. J. u. W. 1772—79. 12. 8 m. a. — *J. D. Michaelis* S. 117. — *John Richardson* Grammar of the arabic language. Lond. 1776. 4; Dict. persian, arabic and english. L. 1777 ffl. 2 F.; enlarged by *Ch. Wilkins*. L. 1806. 2. 4; Dissertations on the lang., liter. and manners of eastern nations. L. 1777. 8; t. Lpz. 1779. 8. — *Hezel; Hasse; H. E. G. Paulus; J. Jahn; E. F. C. Rosenmüller; J. S. Vater.* — *J. Baillie* V Books upon arab. grammar. Calcutta 1802 f. 3. 4. — Der allgemein gefeierte Patriarch der morgenl. Litt. in Europa *A. J. Silvestre de Sacy* in Paris: Gramm. arabe. P. 1810; *1831. 2. 8; s. 2 S. 67. 70. 85 u. s. w; Rec. — *Ant. Aryda* aus Tripolis, Prof. in Wien [st. 1821]: Institutt. gramm. arab. W. 1813. 4; *Th. Chr. Tychsen* Gr. Gött. 1823. 8. — *Gg H. A. Ewald* Gr. crit l. arab. Lpz. 1832. 2. 8.

Zur Kenntniss der heut. arab. Sprache des gemeinen Lebens dienen: des röm. Minoriten *Domin. Germanus* a Silesia: Fabrica l. ar. c. interpr. lat. et ital. Rom 1639. F.; arab. u. ital. R. 1636. 4; *Ant. ab Aquila* Idioma l. ar. vern. R. 1650. 4; *Agapiti a valle Flammarum* in Synt. vollständigere Flores gr. ar. Padua 1687. 4; *Fz. v. Dombay* [geb. 1758; st. 1810] Gr. l. mauro-arab. juxta vern. usum, acc. Vocabul lat. mauro-arab. Wien 1800. 4; *Herbin* développemens des principes de la l. arabe moderne. Paris 1803. 4. — *M. A. Vasalli* Gr. Melitensis. Rom 1791. 8; Lex. Melitense-lat ital. R. 1796. 4.

b) Wörterbücher: *Franc. Raphelengius* (Rafflenghen) aus Lanoy b. Ryssel [geb. 1539; st. 1597], Plantin's Schw. S., Corrector der Antw. Polygl., Prof. in Leiden: Lex. arab. Leid. 1599; c. n. *Th. Erpenii*. L. 1615. F.; vgl. *Bayle*. — *Anton Giggeji*, Prof. in Mailand und Mitgl. der Propaganda in Rom, [st. 1632] machte aus *Firusabadi's* (s. 2 S. 69)

Riesenwerk einen weder vollständigen noch zuverlässigen A zug: Thes. l. arab. Mail. 1632. 4 F. — *Jacob Golius* aus Haag [geb. 1596; st. 1667], Erpen's Sch. u. Amtsnachfol in Leiden, legte meist *Dshauhari* zu Grunde und fügte m ches aus eigener Belesenheit hinzu: Lex. arab. lat. L 1653. F., s. 2 S. 72. 73. 82. 88. u. s. w.; vgl. *Bayle*. *Edm. Castell* (S. 119) berücksichtigte den bibl. Sprachgebrau benutzte Giggeji und ordnete die Wortbedeutung angemes — *Fr. a Mesgnien Meninski*, Dollmetscher in Wien [st. 169 *Thes. linguar. or. Turc. Arab. Pers. c. interpr. lat. germ. i gall. et polon. c. Gramm. et supplem. Wien 1680. 5 F.; 1 fll. 4 F. — *Everard Scheid* a. Arnheim [geb. 1742; st. 179 Prof. in Harderwyk u. Leiden: Glossarium ar. lat. L 1769; 1787. 4; 2 S. 68. 73; v. a. — *J. Willmet* Lex. l. in Coranum, Haririum et vit. Timuri. Rotterd. 1784. 4; 2 70 u. s. w. — *J. Jahn* b. s. Chrestom. 1802. — **G. Freytag* 1831.

c) Herausgeber, Ausleger, Kritiker: *A. Gi tiniani* S. 120. — Der Abdruck des Koran, welchen *Alex. ganinus* Brix. zu Venedig (1530? 1509? 1518?) besorgte, auf Befehl P. Clemens VII verbrannt worden seyn; vgl. *Mei* litt. bibl. Mag. 3 S. 179 fll.; *Schnurrer* bibl. arab. p. sqq. — *Theod. Bibliander* (Buchmann) a. Bischofszell [g 1504; st. 1564], Theolog in Zürich; 2, S. 63; de rati communi omn. linguar. et litt. Zürich 1548. 4 m. a.; v *Bayle*. — *Erpenius* S. 124. — *Joh. Gravius* (Greaves) in O ford [geb. 1602; st. 1652], Mathemat. und Archäolog; 2, 81. 89 u. s. w.; Elementa l. pers. Lond. 1649. 4; Misc works (publish. by *Th. Birch*). L. 1737. 2. 8; vgl. *Th. Sm* vitae erud. vir. Lond. 1707. 4; *Bayle*. — *J. H. Hotting* S. 116; *J. Golius*. — *Gg. Hieron Welsch*, Arzt in Augsb [geb. 1624; st. 1677], beabsichtigte, das Morgenland v den Fortschritten der europ. Litt. in arab. Sprache zu unt richten: Luc. Schroek mem. W. A. 1678. 8; *Schelhorn* amo litt. 13 p. 249 sqq. — *Ed. Pococke* in Oxford [geb. 16 st. 1691]: 2 S. 78. 80. 91 u. s. w.; vgl. *Chaufepié*. — *B thol. d'Herbelot* in Paris [geb. 1625; st. 1695]: 2 S. vgl. *Chaufepié*; und *Ant. Galland* in P. [geb. 1646; 1715] vgl. Mém. de l'ac. des inscr. 3 Hist. p. 38 sqq. — *Abr Hinckelmann* in Hamburg [geb. 1652; st. 1695]: 2 S.

Testam. et pactiones inter Muhammedem et christ. fidei cultores ar. lat. Hamb. 1690. 4; v. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 5 S. 27 fll. — *Lud. Maracci* a. Lucca [geb. 1612; st. 1700] in Rom [s. 1627[, Lehrer der arab. Spr. am Archigymnasium [1656]: 2 S. 63; Biblia arabica ad usum eccles. orient. Rom 1671. 3 F.; die Prolegomena zu s. Ausg. des Koran: Rom 1691. 4. 8. — *Matthias Fried. Beck* a. Kaufbeuren [geb. 1649; st. 1701], Theolog in Augsburg: Spec. arab., bina capitula Alcorani. Augsb. 1688. 4; Ephemerides Persarum arab. lat. 1696. F. m. a.; vgl. *A. E.* Beytr. zu der Schwäb. Kirch. und Gel. Gesch. 1765 St. 2 S. 113 fll.; Litt. Mus. 2 S. 376 fl. - *Thom. Hyde* in Oxford [geb. 1636; st. 1703]: 1 S. 80; Hist. Nerdiludii. Oxf. 1694. 8; Synt. dissertatt. ed. *G. Sharpe*. Lond. 1767. 2. 4; m. a. — *Reland* S. 116; *A. Schultens* S. 117; *Reiske* (S. 64): 2 S. 67. 68. 70. 73. 76. 81 u. s. w. vgl. A. T. Bibl. 30 S. 560 fl.; *J. D. Michaelis* S. 117 — *Heinr. Alb. Schultens* in Leiden [geb. 1748; st. 1793]: 2 S. 68. 78 u. s. w.; vgl. *Ev. Scheidii* or. de eo quod Schultensii post immortalia erga litt. orient. merita posteris agendum reliquerint. Leid. 1794. 4. — *Will. Jones* aus Wales [geb. 1746; st. 1784]; begeistert von dem grossartigen weltbürgerlichen Gedanken, den Orient und Occident in engere litt. Verbindung und Wechselwirkung zu bringen, die morgenländischen Litteraturschätze in Europa einzuführen und die Morgenländer durch ihre Nationallitt. zu veredeln und für europ. Mittheilungen empfänglich zu machen: 1 S. 75. 76. 77. 78; 2 S. 70. 75 u. s. w.; vgl. *Teignmouth* Mem. of the life, writings and correspondence of *W. J.* Lond. 1804. 4 oder 2. 8; *Eichhorn* Bibl. d. bibl. Litt. 6 S. 1094 fll.; *Millin* Mag. Enc. A. IX T. 1 p. 525 sqq. — *Jos. Dacre Carlyle* [st. 1804]: 2 S. 76. 83 u. s. w. — *W. Ousely* u. m. a. — *E. Scheid*; *J. Willmet* S. 126. — *J. Bernh. Köhler* [st 1802]: 2 S. 77. 81; *Schnurrer*: 2 S. 67; *Eichhorn:* 2 S. 78. 81 u. s. w.; *J. M. Hartmann:* 2 S. 85; *F. E. C. Rosenmüller*; *J. G. L. Kosegarten*, *Jos. v. Hammer*: *Ch. M. Frähn*; *G. W. Freytag* u. m. a.

IV. Die äthiopische Spr. wurde als chaldäisch in Teutschland eingeführt von *Joh. Potken* [st. n. 1518?], Probst in Cöln und mit *Reuchlin* befreundet, welcher in Rom [1511] das Aethiopische erlernte: Psalterium chald. Rom. 1513. 4;

Psalt. in quat. ling. hebr. gr. chald. (i. e. aethiop.) lat. 1518. F.; und unvollkommen grammat. bearbeitet von *rian. Victorius* [1552] und *Jac. Wemmers* a. Antwe [geb. 1598; st. 1645], Karmeliter und Mitglied der röm. paganda für Aethiopien: Lexicon Aeth. c. institutt. gra Rom 1638. 4 vgl. *Paquot* 5 p. 230 sq. *J. G. Nissel Theod. Petraeus* liessen aethiop. Uebers. mehrer biblische (Leiden 1654—1661. 4) abdrucken; wissenschaftlich pl logische Behandlung erhielt sie durch den trefflichen *Ludolf* a. Erfurt [geb. 1624; st. 1711], dessen Werke c Ansehen behaupten: Gr. l. aeth. Lond 1661. 4; Frkf. 1 F.; Lex. aeth. lat. Lond. 1661. 4; Frkf. 1699. F.; P et Cant. cant. aeth. lat. Frkf. 1701. F.; Gr. et Lex. l. haricae. Frkf. 1698. F.; Historia aeth. Frkf. 1681 fll. vgl. *Ch. Junker* de vita, scriptis ac meritis J. L. Lpz Frkf. 1710. 8. — *J. Ph. Hartmann* Gr. aeth. Frkf. 1 4. — *H. Hupfeld* in Marburg: Exercitationes Aethiopi Lpz. 1825. 4.

V. Die Persische Sprache und Litt. ist von Br und Teutschen vorzüglich gefördert worden: *Greaves* S. *Hyde* S. 127; *W. Jones* das.; *J. Richardson* S. 125; *B. v. nisch* [st. 1807]; *Dombay* (S. 125) Gramm. Wien 1804 *Fr. Wilken* Institutt. ad fundam. l. pers. c. chrestom maximam partem ex auctoribus ineditis collecta et G Lpz. 1805; *Jos. v. Hammer* in Wien: 2 S. 103 u. s. w Wörterbücher von *E. Castell* S. 119; *Meninski* S. 126; Karmeliters *Ang. a. s. Josepho* (eig. *J. Labrosse*) a. Toul [geb. 1636; st. 1697], Missionars in Ispahan Pharmaco Persica. Paris 1681. 8; Gazophylacium l. Pers. Amsterd. F.; *J. Richardson*; *Franc. Gladwin* engl. pers. and pers. Vocabulary. Calcutta 1788 u. 1797. 4; Boorhani Quati Dict. of the pers. l. explained in persian by *Th. Roo* Calcutta 1818. 4; des Schach von Aude Abu' Isefer Mo' is din [geb. 1765; st. 1827] ausgezeichnet vollständiges W terbuch mit Sprachlehre, Lucknow 1822. 7 Th. in 2 F Ueber den Kurdischen Dialekt für Missionäre: *Maur. Gar* Gr. e Vocabol. della l. Kurda. Rom 1787. 8.

VI. Der Anbau der Armenischen Spr. u. Litt. (S 105 f.) ist bis auf die neuesten Zeiten sehr beschränkt wesen; sie wurde zuerst grammatisch bearbeitet von *Thea*

[...]r. *Albonesius:* Introductio in chald. linguam, syr. atque [...]micam et X alias linguas. Pavia 1539. 4: später folgten [...]c. *Rivola* Dict. arm. lat. Mailand 1621. F.; Paris 1633. [...]; Gramm. Arm. Ll. IV. Mail. 1624; Paris 1634. 4; des [...]tiners *Clemens Galanus* gramm. instit. l. arm. add. vo[...] [...]l. Arm. lat. Rom 1645. 4; Conciliatio ecclesiae Arm. c. [...]na. Rom 1650 f. 3 F.; *J. Agop* Gramm. arm. R. 1675. [...] *Andr. Acoluth* a. Breslau brachte [1680] die erste arme[...]che Druckerey in Leipzig zu Stande: *Jac. Villotte* Dict. [...] armenicum. Rom 1714 F.; Commentarius in evangelia [...] R. 1714. 4; die vollständigste und gründlichste Bear[...]tung ist *Joh. Joach. Schröder*, Prof. in Marburg [geb. [...]; st. 1756]; Nic. Wilh. Vater, Schüler Ludolfs und ge[...]rter Armenier in Amsterdam, zu verdanken: 2 S. 105; [...] *Strieder* Gel. Hess. 13 S. 230 fll. — Jetzt findet sie [...]ige Forscher, deren Bemühungen nicht geringe Ausbeute [...]währen, in Paris und Venedig; die in Paris vorhandenen [...]. Handschriften hat *Guill. de Villefroy* [geb. 1690; st. [...]] verzeichnet und *Cirbied*, von dem eine Arm. Sprach[...]hre (P. 1822. 8) verfasst worden ist, u. *S. Martin* sind [...]ders thätig; in Venedig zeichnen sich die Mechitariden [...] bewundernswerthe Betriebsamkeit auf das rühmlichste [...]; von *Mechitar* haben wir ein vollständiges Wörterbuch [...] f. 2. 4; von *J. Brand* ein Arm. englisches WB. 1825. [...] 4; von *Pasch. Aucher* eine arm. engl. Sprachlehre 1829. 4; *J. B. Aucher* s. 1 S. 339. Vgl. *Placido Sukias Somal* Quadro della storia letteraria di Armenia. Venedig 1829. 8; Quadro delle opere de varie Autori anticamente tradotte in Armeno. V. 1825. 8. schätzbar ist *Cirbied* Gr. de la l. arm. Paris 1822. 8.

VII. Für die Koptische Spr. weckte Theilnahme der [...]uit *Athanasius Kircher* aus Fulda [geb. 1602; st. 1680], [...]thätiger Polyhistor in Rom, bey abentheuerlichen Grillen [...]gezeichnet durch seltene Kenntnisse u. sinnvolle Blicke u. Ahnungen: Prodromus Coptus. R. 1636. 4; Lingua aegyptiaca restituta. R. 1643. 4; v. a. s. *Ebert* bibl. Lex. 1 S. [...]36 f.; vgl. *Bayle.* — Weit mehr und gründlicheres wurde geleistet von *Eusebius Renaudot* in Paris [geb 1646; st. 1720], dem Patristik, Kirchengesch., Archäologie und Sines. Gesch. viel verdanken: Hist. Patriarcharum Alex. Jacobitarum. P.

1713. 4; Liturg. orient. Coll. P. 1716. 2. 4; vgl. Mém l'ac. des inscr. 5 Hist. p. 384 sqq.; der gelehrte, auch Armenischen kundige Benedictiner *Mathurin Veyssière Croze* aus Nantes [geb. 1661; st. 1739], Bibliothekar in Be wo viel handschriftliches von ihm liegt: Lex. aegypt. la comp. redegit *Ch. Scholz*, ed. *C. G. Woide*. Oxf. 1775 dazu gehöret als Ergänzung *Ign. Rossi* Etymologiae aeg Rom. 1808. 4; m. hist. Schr.; *Thesaurus epistol. Lpz. 1 fll. 3. 4; vgl. *Jordan* Hist. de la vie et des ouvr. de M la C. Amsterd. 1741. 2. 8; *Chaufepié; P. E. Jablonski* S. 1 Bischof *Raph. Tucchi* Rudimenta l. copt. Rom 1778. 4; Ps copt. R. 1749; *Christian Scholz* [st. 1777] Gramm. utriusque dialecti ed. *C. G. Woide*. [st. 1790]. Oxf. 17 4; *J. G. C. Adler; Et. Quatremère* Rech. crit. sur la lan et la litt. de l'Egypte. P. 1808. 8 m. a; vgl. *C. H. Trom* biblioth. Copto-Jacobiticae spec. Lpz. 1767. 8. — In neue Zeit verbreiten die, die Hieroglyphen betreffenden Entd kungen und Untersuchungen von *Young*, *Champollion* d. Jü *Spohn*, *Seyfarth* u. a. über das Koptische ein neues Li

29.

Die Kenntniss und Bearbeitung der lebenden aus europäischen Sprachen hat sich seit dem XVI J fortschreitend erweitert und vervollkommnet und gestalte jezt zu einem eigenthümlichen Litteratur-Kreise von seh trächtlichem, immer wachsenden Umfange und, je mehr l ken ausgefüllt und Erfahrungen berichtigt und ergänzt we von steigender Bedeutung für Betrachtung und Berechti zu sinnvollen Folgerungen, obgleich von diesen viele a rasch und vorzeitig beschränkt oder aufgegeben, viele gesetzt einer misstrauischen Prüfung unterworfen und die feren Endergebnisse zum grösseren Theile als noch weit e fernt liegend erklärt werden müssen. Der Stoff zu die allumfassenden Sprachkunde der Völker des Erdbodens h sich auf das mannigfaltigste vermehrt und wächst allmä zu einem Reichthume an, dessen mächtig zu werden, Kräfte des Einzelnen übersteiget; nur von gelehrten Verein die durch Regierungen freygebig unterstützt und in ih Bestrebungen nach richtigen Grundsätzen geleitet werden, eine, wenigstens theilweise gelungene Verarbeitung und w

schaftliche Anordnung desselben zu erwarten. — Unter den Reisenden scheint *Ant. Pigafetta* [1536] einer der ersten gewesen zu seyn, welche in den von ihnen besuchten Ländern die Sprache sorgfältiger beachteten und Wörter sammelten; seinem Beyspiele folgten Viele, besonders in neuerer Zeit mit mehr Umsicht und Genauigkeit; doch blieben diese Sammlungen, mit seltenen Ausnahmen, mangelhaft und unsicher. Kaufmännische Betriebsamkeit und Herrschlust forderten zur Erleichterung des Verkehrs genauere Bekanntschaft mit den fremden Volkssprachen; das erkannten Spanier, Portugiesen in unseren Tagen Russen, besonders aber Holländer, Britten u. Franzosen, von welchen zahlreiche Sprachlehren u. Wörterbücher ausgegangen sind. Noch fruchtbarer wirkte der Eifer, das Christenthum im Auslande anzupflanzen; daher die unverkennbar nützliche linguistische Thätigkeit der römischen Propaganda, der in mehren Staaten begünstigten Missionen, und vorzüglich auch der unermesslich folgenreichen Bibelgesellschaften (vgl. *J. Owen* 1820 u. *C. S. Dudley* 1821), deren Berichte, namentlich die der Brittischen und auswärtigen in London seit 1804, in Basel 1804, der Russischen in St. Petersburg [s. 1813 geschlossen Oct. 1824] der Amerikanischen in New-York seit 1816 und in Philadelphia 1818, überaus wichtige Ausbeute gewähren. Nur Oestreich, Italien, Spanien, Portugal und die Türkey haben keine Bibelgesellschaften; s. *H. Zschokke* Schr. 4 S. 140 f.

Vgl. 1 S. 26. — *Cl. Duret* Tresor et l'hist. des langues de l'univers 1613. 4. — Th. Lüdeken (d. h. *Andr. Müller.* in Berlin geb. 1630; st. 1694) Orationis dominicae versiones fere centum. Berl. 1680. 4; Auctarium cur. Barn. Hagio (d. h. A. M.) 1660 (d. h. 1690) 4; Alphabeta universi ed. *Godofr. Bartsch* 1694; 1703; s. O. 1690; Lond. 1700; 1713. 4; *Joh. Chamberlayne* [st. 1724] Oratio dom. in (152) diversas ling. versa (ed. *D. Wilkins*). Amsterd. 1715. 4; Or. dom. in CLV linguas versa et exoticis characteribus plerumque expressa. Parma b. *Bodoni* 1806 f. — Vieles gesammelt in *L. Hervas* Idea del Universo 1778 fll. T. 17—21. *J. C. Adelung* (s. 3 S. 353) Mithridates oder allgem. Sprachkunde mit d. VU. als Sprachprobe in beynahe 500 Spr. u. Mundarten, fortges. v. *J. S. Vater* Berl. 1806 fll. 4 Th. in 6 B. 8 u. Nachtr. 1816. 8; *J. S. Vater* Vergleichungtafeln der Grammatik Europ. u. Asiat. Spr.; *Rask* über d. thrak. Sprachclasse, Albanes. Gr. nach *Lecce*, Georgische nach *Maggio*, *Ghai* und *Firalow*, Hochländische v. *Ahlwardt*. Halle 1822. 8; *Balbi* Atlas ethnographique du globe ou classification des peuples an-

ciens et modernes d'après leurs langues. Paris 1826. f. — *J. G. Eichhorn Gesch. der neueren Sprachenkunde. 1. Göttingen 1807. 8, auch als B. 5 Abth. 1 d. Gesch. d. Litt. — *G. Peignot* Répert. bibliogr. P. 1812. 8 p. 370 sqq.

Da eine, Vollständigkeit vergeblich erstrebende Angabe der hierher gehörigen Leistungen die Gränzen dieses Handb. überschreiten würde, so mag die Auszeichnung des Wichtigeren genügen, dessen Bestimmung theils von dem Umfange der Völker, theils von der Güte der Arbeiten abhängig gemacht wird. *A.* Asien s. *Jul. Klaproth* Asia polyglotta. Paris 1823. 4 m. Atl. F. vgl. *H. A. Hamaker* in Bibl. crit. nov. 1 p. 158 sq. Sina in dessen Sprache die nackte Idee plastisch hervortritt: *G. S. Bayer* Gramm. im Museum Sinicum. St. Petersb. 1730. 8; *Et. Fourmont* l. Sinar. mandar. Gr. Paris 1742. F.; *Jos. Hager* explanation of the elementary characters of the Chinese. Lond. 1801. F.; vgl. *Ant. Montucci* the characteristic merits of the Chin. language illustr. L. 1801. 4 u. Answer to tho conductors of the crit. review and monthly magaz. L. 1801. 4; *Rob. Morrison* of the chin. language Serampore 1815. 4; **Abel Rèmusat* Elèmens de la gr. chin. P. 1822. 8.; *W. v. Humboldt* Lettre à Rémusat sur la nature des formes grammaticales en général et sur le génie de la langue chinoise en particulier. Paris 1827. 8. — *de Guignes* Diction. Chinois. Strasb. 1813. P.; *J. Klaproth* Supplément. P. 1819 fll. F.; *de Guignes* voyage à Pecking. P. 1809 fll. 3. 8. vgl. *Sinologus* Berolinensis remarques philologiques sur les voyages en Chine de Mr de G. Berlin 1809. 8; *Rob. Morrison* Diction. of the chin. lang. Macao 1815 fll. 3. 4 wird fortgesetzt (vgl. *A. Montucci* Parallel drawn between the chin. dict. of Morrison and Montucci. Lond. 1817. 4). und Englisch-Chines. M. 1822. 4. — *(J. Ch. Amaduzzi)* Alphabetum Barmanum s. Bomanum R. Avae finitimarumque regionum. Rom 1786. 8. — *Th. Bowrey* Dict. engl. and malayo, m. and engl., with short grammar. Lond. 1701. 8 (die letztere Lond. 1800. 4); *A. L. Loder* Malejische Woordenboek Zamelinge. Batavia 1707 f. 2. 4; **W. Marsden* Grammar and Dictionary of the Malayan lang. Lond. 1812. 2. 4. — F. *A. A. Georgii* Alph. Tibetanum, c. disquis. de litteris, origine, moribus et superstitione hujus gentis. Rom 1762. 2. 4 m. K.; *(J. Ch. Amaduzzi)* Alph. Tangutanum s. Tibet. Rom 1773. 8. — F. *Did. Collado* Gr. Japonicae l. et Dict. Rom. 1632

— *L. Langlès* Alph. Tartare-mantjou. P. 1787. 8; Ed. III gm. P. 1802.; **A. Remusat* Recherches sur les langues tares où Mém. sur différens points de la grammaire et de la t des Mantchoux, des Mongols, des Ouigours et des Thi-s. 1. Paris 1820. 4; Tat. Gr. russisch. Kasan 1809. 8; *Trojansky* tatar. Sprachl. russ. St. Petersb. 1814. 4 — n: Sanscrit: P. *Paulinus a S. Bartholomaeo* eigentl. *Phil. Weddin* a. Hof in NOesterr. [geb. 1748; st. 1806]; rubam s. Gr. Samscrdamica. Rom 1790. 4; Amarasinha Dict. samsc. 1 R. 1798. 4; Vyacarana s. locupletissima c. l. institutio. R. 1804. 4 u. m. a.; *W. Carey* Gr. of samskrit l. Serampore 1806. 4; *Ch. Wilkins* Gr. of the l. Lond. 1808. 4; *F. Bopp* 1826 f. u. A.; *E. Burnouf* *Ch. Lassen* Essai sur le Pali ou langue sacrée de la presile au-delà du Gange. Paris 1826. 8; *Hor. Hayman Wilson* t. sanskrit and engl. Calcutta 1819. 4. — *B. Ziegenbalg* damulica. Halle 1716. 4; *Const. Jos. Besch* Gr. lat. taica. Tranguebar 1738. 8 u. *C. Th. Walther* observatt. gramm. b. l. tamul. idioma vulgare illustratur. das. 1739. 8; Gr. learning the principles of the Malabar l., properly called nul. Vepery b. Madras 1789. 8; Diction. Malabar and engl. 1779. 4; Dict. of the engl. and mal. l. Vep. 1786. 4. — . *Carey* gr. of the mahazatta l. Seramp. 1808. 8; Diction. 1810. 8. — *B. Schulz* Gr. hindostanica. Halle 1745. 4; *Ch. Amaduzzi*) Alph. Brammhanicum s. Indostanum versit. Kasi. Rom 1771. 8; Gr. hindostana. Rom 1778. 8; *Hadley* comp. Gr. of the current corrupt dialect of the gon of Hindostan, with a vocabulary. Lond. 1784; Ed. V 1. 8; *J. Borthwick Gilchrist* Gr. of the hind. l. Calcutta 8; 1802. 4; the british indian monitor. Edinb. 1806 fll. 8; *J. Ferguson* Diction. of the hindost. l. L. 1773. 4. — . *Carey* Gr. of the bengalee l. Seramp. 1804; Ed. II. 1805. u. m. a.; *P. Forster* vocab. beng. and engl. Calc. 1799 4.

B. Afrika, überaus reich an Sprachen und Dialekten, von nen nur unvollständige Nachrichten in Umlauf sind; *Hyac. usciotti a Vetralla* Regulae pro difficillimi Congensium idiom. iliori captu. Rom 1659. 8; *Brunton* Gr. and vocab. of the osoo l. Edinburgh 1802. 8; *Th. Winterbottom* Acc. of the tive Africans in the neighbourhood of Sierra Leona. Lond.

1803. 2. 8; *Ch. Protten* gramm. Indledelse til twende hi
ubekiendte Spr., Fanteisk og Acraisk. Kopenh. 1764; 8
J. Dard Gr. Wolofe. Paris 1825. 8 u. Dict. franc. wol
fr. bambara, suivi du dict. wolof fr. P. 1825. 8; *Chap*
Gr. de la langue Madecasse publ. *R. P. Lessol.* P. 18
u. m. a. — *C.* Amerika: über Sprache der Wilden in N
s. *M. J. Morenas* in Revue Encycl. XXXI (1826) p. 308. s
Paul Egede Gr. Grönlandico-Dan. lat. Kopenh. 1760. 8;
tion. K. 1750. 8. — *Dav. Zeisberger* essay of a Dela
Indian and engl. spelling-book. Philadelphia 1776. 8 vgl. T
act. of the Amer. phil. Society. N. Ser. 3 P. 1. Philade
1827. *Raym. Breton* Dict. Caraibe fr. et fr. c. Auxerre
f. 2. 8. — *Pelleprat* introd. à la langue des Galibis.
1655. — 8; Dict. Galibi fr. et fr. g. P. 1765. 8. — *I*
de Galdo Guzman arte Mexicana o Gr. de la l. M. M
1643. 8. — *B. Havestadt* Chilidugu s. res Chilenses, in
perfecta ad Chil. l. manuductione. Münster 1777. 7 Th. in
8. — *L. Figueira* arte de Gr. da l. Brasilica. Lisboa
8. — Viele Missionhülfb. und kürzere Anleit. für Abk
linge im Span. A. — Schätzbare Notizen über Amerik.
im 4ten B. von *F. S. Gilij* Saggio di storia Amer.
prov. spagnuole di terra ferma. Rom 1780 fl. 4. 8; u.
bey *Clavigero* u. *Al. v. Humboldt.*

Eine allgemeinere Zusammenstellung des linguisti
Erfahrungstoffes. (im Kleinen von *H. Megiser* 1603. 8.
sucht) veranstaltete die Russische Kaiserin *Catharine* II
Wörter des ersten Bedürfnisses zur Auswahl bestim
Glossarium aller Sprachen und Mundarten. St. Petersburg
fll. 2. 4, europ. und asiat. Spr. umfassend; die zweyte,
Hinzufügung der afrikan. u. amerikan. Spr. vermehrte
Theod. Jankiewitsch v. Miriew besorgte Ausg. St. P.
f. 4. 4 ist unterdrückt worden; vgl. *Ch. J. Kraus* verm.
8 S. 464 fll.; *F. Adelung* Kathar. d. Gr. Verdienste u
vergleich. Sprachenkunde. St. P. 1815. 4. Einen Ausz
Zugabe beurtheilender Betrachtung verfasste *Chn. G*
v. Arndt: Ueber den Ursprung und die verschiedenartig
wandtschaft d. europ. Spr. Frkf. a. M. 1818. 8. — *W*
Whiter's ähnliches, nach verändertem Plane ausgeführt
ternehmen ist unbeendet geblieben: Etymologicum univ
Cambridge 1800; Ed. II. 1811. 2. 4. — *Phil. Andr. Ne*

arbeitete zunächst für den Geschäftsgebrauch ein Catholicon oder ein Polyglotten-Lexikon in 9 — 12 Spr. für Naturgeschichte, Waarenkunde, Nosologie und *J. H. Röding* für die Marine Hamb. 1793 fll. 12. 4 u. 1 B. F. — Aber solche Sammlungen führen zu keinen kritisch sicheren und wissenschaftlich vollgültigen Ergebnissen; reinerer Gewinn ist zu hoffen, wenn mehre Forscher mit gleicher Beharrlichkeit arbeiten, wie *Alex. Murray* [geb. 1775; st. 1813]: History of the european languages. Edinb. 1823. 2. 8 u. die in *Wilh. v. Humboldt's* Untersuchungen über die Vaskische Spr. befolgten Grundsätze verdiente Beachtung und ernste Nacheiferung erwecken. Dann werden die von *G. W. Leibnitz* (Designatio meditationum de originibus gentium ductis potissimum ex indicio linguarum in Miscell. Berolin. 1 p. 1 sqq. und Collectanea etymologica. Hannov. 1717. 8) und seit *J. G. Herder's* Vorgang von mehren (auch in *C. G. Anton* über Sprache in Rücksicht auf Gesch. d. Menschheit. Görlitz 1799. 8) angedeuteten Hoffnungen ihrer Erfüllung näher gebracht werden.

Der Versuche, alle oder viele Sprachen, oft aus theologisirendem Vorurtheile und etymologisirender Künsteley (*G. Postel, S. Bochart, L. Thomassin, H. Opitz, H. v. d. Hardt; Gabr. Hensel* synopsis universalis philologiae. Nürnberg 1741. 8 u. m. a.), auf Eine, namentlich die Hebräische zurückzuführen, sind viele gemacht worden, ohne haltbaren Erfolg für geschichtliche Forschung im Allgemeinen, wenn gleich manche einzelne nicht ganz fruchtlose Ansichten hervorgerufen wurden. Nicht minder beschränkt in wissenschaftlicher Hinsicht waren die Bemühungen, Grundwahrheiten und Naturbestimmungen der Sprachlehre, mit sichtbarer Vorliebe für die herrschende Kunstgestalt der lateinischen oder mit befangener Berücksichtigung einer lebenden Sprache, aus allgemeinen logischen Begriffen abzuleiten; wie sich dieses Bestreben offenbaret in *G. Dalgarn* ars signorum vulgo character univ. et lingua philos. London 1661. 8, in *J. Henley* complete linguist or an universal Grammar of all the tongues in being. London 1719 f. 2. 8; und in des wackeren Jansenisten *Ant. Arnauld* zu Paris [st. 1694] Grammaire générale et raisonnée. P. 1660. 8 u. s. w., dem letzteren schlossen sich mit überlegener Umsicht und mit tieferem Blicke an *Ch. P. Duclos* (P. 1756. 12 vgl. 3 S. 244) und noch selbst-

ständiger und geistreicher *N. Beauzée* (3 S. 195): et rais. P. 1767. 2. 8; 1819. 8. — Unserem ist es vorbehalten, die allgemeinen Gesetze der geschichtlich und philosophisch zu erörtern. Das chende der Untersuchung auf geschichtlichem Wege nur mit zweydeutiger Hülfe von Vermuthungen, tionen und Inductionen betreten und verfolgt wer wird immer heller anerkannt; wenn auch, wegen selig entgegenstehender empirischer Mannigfaltigk sicherer, doch wenigstens folgerichtiger und dem ideal entsprechender ist die Philosophie über Bildung de in ihren wesentlichen Bestandtheilen und Grundzüg weit sie zuverlässige Erfahrungen nicht vernachlä die allgemeingültigen Gesetze des Denkens, wie versinnlicht werden, ohne zünftigen Schulzwang im hält. Von Arbeiten der Art sind zu erwähnen: 3 S. 318; vgl. *Mich. Roth* Antihermes. Frkf. u. I 8: — *Gg Kalmar* Praecepta grammatica atq. speci philos. univers. Berlin 1772. 4. — *J. W. Meiner* Vers. e. an d. menschl. Spr. abgebildeten Vernunft philos. u. allgem. Sprachlehre. Lpz. 1781. 8; *J. G* u. *J. G. Herder* s. 3 S. 378. — *J. L. Thomas* Glosso Philos. d. Spr. Wien 1786. 2. 8. — *Ign. Mertia* Sprachkunde. Braunschw. 1796. 8. — *J. H. Meye* vers. elementa. Brschw. 1796. 8. — Vgl. überh. *J* Uebersicht des Neuesten, was für Philos. d. Spr. i land gethan worden ist. Gotha 1799. 8. — Von teter Wirksamkeit waren des ehrwürdigen *A. J* *de Sacy* Principes de Gr. générale, mis à la port fans et propres à servir d'introduction à l'étude d langues. P. 1799; 1803. 12; t. v. *J. S. Vater*. I 8; vgl. ALZ. 1804 No. 144. — In höherem philo Geiste arbeitete *A. F. Bernhardi* (oben S. 60): S Berlin 1801 fll. 2. 8; *Anfangsgr. d. Sprachwisse 1805.; Ueber das Alphabet. B. 1810. 8. — Unte geren, besonders teutschen Schriften über diesen (sind mehre treffliche (*Jun. Faber* Synglosse. Carls 8; *de Merian* Principes de l'étude comparative de Paris 1828: 8; und die gedankenreiche und inl „Ueber die Sprache," mit näherer Beziehung auf di

idelberg 1828. 8) und immer bereiten sie eine reichere und fere Behandlung desselben vor.

30.

Die geschichtliche Litteratur ist der treueste Widerschein des geistigen und gesellschaftlichen Zustandes Völker in der neueren Zeit. Durch engere Verbindung wechselseitige Beachtung der europ. Staaten, durch Be-igung ihrer gesellschaftlichen Ordnung, Erstarkung des rgerlichen Geistes, Selbstständigkeit der Ansichten von den hältnissen des Staates, Freyheit des Vernunftgebrauches d Emporkommen der öffentlichen Meinung gestaltete sich neues Leben; das Streben nach dem Besseren und Höhe- und die Empfänglichkeit für Belehrung wurden allgemei-, Erfahrungen vermehrten sich und traten in nähere Be-hung auf das Bedürfniss der Gegenwart, wissenschaftliche nntnisse wurden gereinigt und vervollständigt. Die mit n Bewusstseyn der Bestimmung u. des Werthes des mensch-hen Daseyns erwachte Theilnahme an allem, was auf öf-tliche Angelegenheiten einwirkt, regte Aufmerksamkeit auf ignisse des Tages und, um diese vollständiger und richti-zu verstehen, auf die Vergangenheit an; Geschichte ge-t Eingang bey allen Gebildeten und Bildung Erstreben-nd, mit steigender Veredelung der gesellschaftlichen ltnisse, von denen sie stets abhängig bleibt, reichere ttung und sorgsamere Pflege. Die Heimath der gelun-en Geschichtarbeiten war Italien, wo Nationalgeist, liebe und Wissbegierde zuerst geblüht und Früchte ge-n hatten. Die Folgen der mit begeisterter Liebe um-en humanistischen Litteratur offenbarten sich in geschicht-en Darstellungen; *N. Macchiavelli's*, *Fr. Guicciardini's* A. Meisterwerke bezeugen dieses; gleiche Wirksamkeit altclassischen Litteratur ist in Spanien und Portugal hrzunehmen; beide Staaten hatten eine tiefgewurzelte Na-ialkraft; jenes kann auf *J. Gen. Sepulveda* [st. 1574], *Hurt. de Mendoza* [st. 1575], *Geron. Zurita* [st. 1580] ı. a., dieses auf *D. de Goes*, *J. de Barros* [st. 1570], *A. Resende* [st. 1573], *Alf. Albuquerque* [1576], *Ger. Oso-* [st. 1580] stolz seyn; in anderen Staaten treten ähnliche heinungen vielfach hervor, welche jedoch durch nachhal-

tigere Rücksichten verdunkelt werden. Die historische Kunst wurde ausschliesslich nach alterthümlichen Mustern bestimmt; das ersehen wir aus den zahlreichen Vorschriften, welche darüber verfasst wurden; von *Fr. Robortello* 1548; *Seb. Fox Morzillo* [st. 1560] de hist. institut. Paris 1557. 8; *J. Bodin* [st. 1596] methodus ad faciliorem historiar. cognitionem. P. 1566. 4; *J. Bernart* [st. 1601] de utilitate legend. hist. Antwerp. 1583. 8; *J. Costa* de conscrib. rer. hist. L. II. Zaragoza 1591. 8 u. v. a.; vgl. Artis hist. penus (XVIII scriptt. compl.) Bas. 1574. 2. 8; (XIII scriptt. compl.) 1579. 2. 8. — Der Vorliebe für das class. Alterthum war Polemik eigenthümlich; die Humanisten kämpften mit den Scholastikern, Neologen gegen Paläologen, Liberale mit Obscuranten; diese Polemik erhielt eine bestimmtere Richtung durch die kirchliche Reformation und führte zur Anerkennung und praktischen Benutzung der hist. Forschung, weil der gelehrte Kampf auf geschichtlichen Grundlagen beruhete; diese mussten ausgemittelt, urkundliche Quellen aufgesucht u. erklärt, Zeugnisse geprüft und zusammengestellt werden. So nahm Teutschland, auf dessen protest. Universitäten geschichtliche Lehrstellen, die erste in Marburg [1533], errichtet wurden, an der wissensch. Gestaltung der hist. Studien bedeutenden Antheil; von Seiten der Katholiken *J. Dobneck Cochlaeus* [geb. 1479; st. 1552], in der protest. Kirche *Mathias Flacius* Illyricus [geb. 1520; st. 1575] gaben den krit. Ton an; der röm. Cardinal *Ces. Baronio* [st. 1607] machte einen grossen Schatz urkundlicher Nachrichten bekannt; *Reiner Reineccius* in Helmstädt [st. 1595] führte den Gebrauch, hist. Belegstellen nachzuweisen, ein und empfahl damit die nur von Unkundigen für schwerfällig und den Kunsteindruck störend gehaltene Pflicht der gründlichen Beweisführung, welche seitdem selten vernachlässigt worden ist. Die Verschmelzung der Kunst mit gründlicher Forschung gelang in seltenem Maasse dem geistreichen u. rechtlich frommen *Joh. Sleidan* in Strasburg [geb. 1506; st. 1556] und Teutschland behauptete fortan den Ruhm, für geschichtlichen Unterricht der Jugend das zweckmässigste geleistet zu haben. Frankreich, den philologischen Studien zugewendet, wurde durch *H. Etienne* und *Montagne* des polemischen Gesichtspunctes theilhaftig, hatte Ueberfluss an Memoiren und sah s. Landesgeschichte durch

gelehrte Forschung heller werden; in England arbeiteten wackere Forscher und Sammler, wie *J. Leland* u. *W. Camden*, und die Neigung zur Landesgeschichte war im Steigen. Die übrigen Völker begnügten sich mit Stoffsammlungen und Chroniken.

Im XVII Jahrh. trug theils die fleissige Bearbeitung der Hülfkenntnisse, theils die Verbindung mit Theologie und Jurisprudenz, besonders in Frankreich und Teutschland, theils die seit Richelieu [1625] und durch folgenreiche Weltbegebenheiten allgemeiner gewordene politische Stimmung und Geistesrichtung viel zur Vervollkommnung u. Verbreitung des hist. Studiums bey; die kühnsten Ansichten über Staatsgewalt gingen anfänglich von Frankreich aus; zu fruchtbaren Betrachtungen und Folgerungen gaben die Unruhen in den Niederlanden und in England Veranlassung; es entwickelte sich dadurch ein Weltbürgersinn im Staatsleben und in der Wissenschaft, welcher das Gemeinsame aus dem Bereiche der Erfahrung auffasste und beherzigte; das Natur- und Völkerrecht wurde von *Grotius* und *Pufendorf* eingeführt, die Philosophie über Staat und Regierung von *Th. Hobbes* und *Alg. Sidney*. Die Forschung nahm an Umfang und Gediegenheit zu; die Kunst blieb vom class. Alterthum abhängig, wie aus des gründlichen *G. J. Voss* [1623] und des rhetorisirenden *Ag. Mascardi* [1636] Vorschriften zu ersehen ist; freyere Bahnen verfolgten die Franzosen. — Frankreich hat die reichste und gehaltvolleste hist. Litteratur; die hist. Hülfkenntnisse, vorzüglich Alterthumskunde und die jezt begründete Urkundenlehre wurden fleissig bearbeitet; im Forschen und Sammeln zum Behufe der kirchlichen und vaterländischen Gesch. wetteiferten Geistliche und Rechtsgelehrte mit den grossartig fleissigen Benedictinern z. B. *J. Bongars*, *A. du Chesne*, *J. J. Chifflet*, *J. Sirmond*, *Ph. Labbé*, *Ch. le Cointe*, *L. d'Achery*, *A. de Valois*, *Tillemont*, *J. Mabillon*, *Et. Baluze* u. a.; anziehende Memoiren werden von **Marguerite Valois*, *Mornay*, *d'Aubigné*, *Sully*, **Henry* duc de *Rohan*, *Franc.* duc de *Rochefoucauld*, * Card. *de Retz*, *J. Joly* u. v. a. verfasst; die Zeitbegebenheiten werden von *J. A. de Thou*, die Schicksale des Vaterlandes von *Fr. Eud. de Mezeray* beschrieben; für den Kunststyl stellten *J. Racine* und *J. B. Bossuet* Muster auf, neben welchen freylich rhetorisirende

Manieristen *L. Maimbourg*, der geistreiche *Saint Real* und der unzuverlässige *Varillas* sich geltend machten. — In Italien verschlang Alterthumskunde und provinzielle Sammlungslust fast alle Thätigkeit; aber der edle Servit *P. Sarpi*, der Neapolit. *G. B. Costanzo* und *A. Cath. Davila* erinnerten an den alten Ruhm der besseren Zeit. — Spanien wurde durch *J. Mariana* und *A. de Herrera* verherrlicht; und der mit *G. Perez de Hita* [1631] beginnende romantische Geschichtton gewann durch *A. de Solis* edle Männlichkeit und Würde. — Das politisch bedrängte und gesunkene Teutschland behauptete seine eigenthümliche litt. Betriebsamkeit und zeichnet sich neben Frankreich durch nützliche Fruchtbarkeit am vortheilhaftesten aus; für Alterthumskunde und Jugendunterricht wurde viel geleistet, Stoff zur Gesch. des Mittelalters, einzelner Länder und Städte fleissig gesammelt, die Gesch. der Litteratur von *Lambec*, *Morhof* u. a. bereichert, die gründliche Forschung durch *H. Conring* neu belebt; um Methode und Ton erwarben sich *L. Pappus*, *V. L. v. Seckendorf*, *S. v. Pufendorf* bedeutende Verdienste. — Die hist. Ergiebigkeit der Niederlande wird durch Nationalereignisse gefördert; im Norden, der Heimath humanistischer Studien, wurde viel gesammelt, Einzelnes beschrieben und die Revolutiongesch. von *H. Grotius* und *P. C. v. Hooft* trefflich dargestellt; im Süden ist die kirchliche Thätigkeit der Bollandisten bemerkenswerth. — In England tritt, neben dem wissensch. Verdienste der Universitätgelehrten, das politische Selbstgefühl und die warme Theilnahme der Nation an öffentlichen Angelegenheiten hervor, jezt meist auf Kirchenwesen u. Hofgeschichte beschränkt; *J. Milton's* Bearbeitung der ält. Landesgesch. ist von reicher Vorbedeutung; *Cl. Walker's* freymüthige Parlamentsgesch. [1651], die Memoiren von *Clarendon*, *G. Burnet*, *W. Temple* u. a., die zahlreichen Urkundensammlungen haben meist unzweydeutigen Werth; das Studium der röm. Gesch. u. des einheimischen Mittelalters wurde nicht vernachlässigt.

In der ersten Hälfte des XVIII Jahrh. wird philosophischer Forschunggeist durch *Leibnitz* und streng prüfender Skepticismus durch *P. Bayle*, dem *F. W. Bierling*, *J. B. Menken* u. A. sich anschlossen, geweckt; das Quellenstudium, unterstützt von fleissigem Anbau der Sprachkunde, der Chro-

nologie, der Alterthumswissenschaft, der Diplomatik, gewann an Umfang und Tiefe; hellere Ansichten und freysinnige Urtheile gehen von Frankreich, England und Holland, dem Mittelpuncte der Oeffentlichkeit, aus; Schönheitsinn erwächset aus der Achtung für das classische Alterthum. Die Erndte auf dem Felde der hist. Litt. ist gross. — Frankreich giebt für Kritik, Geschmack, Vielseitigkeit u. Freymüthigkeit der Betrachtung, Gründlichkeit der Untersuchung und gefällige Darstellung den Ton an. Die kirchlichen Forscher und Geschichtschreiber oder Sammler *E. Renaudot*, *Cl. Fleury*, *Nat. Alexandre*, *J. Basnage*, *Is. Beausobre*, *Edm. Martène* u. s. w. stehen in verdienter Achtung; die urkundlich genaue Bearbeitung provinzieller und städtischer Geschichten wurde von vielen nicht ohne Erfolg, wenn gleich keine der Gesch. Languedoc's von *Cl. de Vic* u. *Jos. Vaissette* gleich gestellt werden kann, unternommen; die allgem. Gesch. Frankreichs wurde von dem hofirenden Jes. *Gabr. Daniel* u. in chronolog. Aphorismen mit gehaltvollen Andeutungen von *Henault* dargestellt; durch malerische Veranschaulichunggabe ist *R. A. de Vertot*, durch sittliche Strenge des Urtheils *Cast. de S. Pierre*, durch methodische Gemeinnützigkeit *Ch. Rollin* merkwürdig. — Teutschland wirket trefflich durch beharrlichen Fleiss s. in dem engeren Kreise des Unterrichtes und des Geschäftslebens gehaltenen Gelehrten; Alterthumskunde, Diplomatik und Litteraturgeschichte werden tüchtig bearbeitet; Kirchengeschichte gewinnt durch *G. Arnold* und *Mosheim* eine neue Gestalt; die vaterländische Gesch. wird von *H.* Gr. *Bünau* und *J. J. Mascov* trefflich erörtert; der brauchbaren Specialgesch. sind viele. Für methodische Anordnung des gesammten Geschichtstoffes und für angemessene Untersuchung und lehrreiche Darstellung einzelner Gegenstände sind *Chph Cellarius*, *J. Hübner*, *B. Hederich*, besonders in Göttingen *J. D. Köhler* und *J. J. Schmauss* auf das rühmlichste thätig gewesen und haben die Fortschritte der Folgezeit vorbereitet. — In den Niederlanden glänzt *J. Perizonius* Name; Alterthumskunde und Landesgesch. fanden gleich treue Pflege; die Statistik wurde [1726] in den Kreis des öffentl. Unterrichtes aufgenommen. — England mit immer entschiedener hervortretender Selbstständigkeit und politisirendem Protestantismus, begünstigte die Oeffentlichkeit und die Entbindung des Ge-

schichtstudiums vom Schulgeiste und war reich an Beytr[illegible]
zur Alterthumskunde und zur Kenntniss und Geschichte[illegible]
sonders auch der kirchlichen, des Vaterlandes. — In Ita[illegible]
herrschte zwar die Vorliebe für Alterthum und Kunst
während vor und *Ed. Corsini*, *A. S. Mazocchi* u. a. er[illegible]
ten mit Recht vielgeltendes Ansehen; aber auch Forsche[illegible]
Sammler von anerkantem Verdienste, *Ap. Zeno*, *L. A.*
ratori, *Sc. Maffei*, *D. M. Manni* u. A. erneuten den [illegible]
des einst hochgefeierten Landes; und wenn der alterth[illegible]
chen Stylisten *G. V. Lucchesini* und *Castr. Buonamic*[illegible]
dacht wird, so darf noch weniger der edle Märtyrer gesch[illegible]
Wahrheitliebe *P. Giannone* mit Stillschweigen überg[illegible]
werden.

In der zweyten Hälfte des XVIII und im XIX Ja[illegible]
drängten sich neue Erfahrungen, Ansichten und Bestrebun[illegible]
welche mit dem gesellschaftlichen Leben verschmolzen,
Gesinnung befruchteten und der Geistesthätigkeit eine [illegible]
änderte Richtung gaben. Der geschichtliche Stoff verme[illegible]
sich und die wissenschaftlichen Mittel, um sich desselbe[illegible]
bemächtigen, ihn zu prüfen und zu verarbeiten, wurde[illegible]
raschen Fortschritten vervielfältigt; alle Hülfkenntnisse
wannen eine vestere Gestalt und wissenschaftliche Reife[illegible]
sonders hatte die Vervollkommnung der Naturkunde auf[illegible]
schichte merklichen Einfluss. Vernunftgebrauch, Popula[illegible]
losophie und Achtung für Gerechtsame der Menschheit r[illegible]
Empfänglichkeit für geschichtliche Belehrung in allen V[illegible]
classen hervor. Die besseren Arbeiten fanden dankbare[illegible]
achtung; Quellen wurden aufgesucht und gereinigt, das
Verborgene trat ans Licht, Geheimnisse konnten sich au[illegible]
Dauer der Oeffentlichkeit nicht entziehen; die Forschung [illegible]
an Strenge zu; die Zurückführung der hist. Glaubwürdigk[illegible]
auf bestimmte Grundsätze (*J. M. Chladenius* 1752; *J.* [illegible]
Ernesti 1764; *J. J. Griesbach* 1768; *H. Griffet* 1769 u. [illegible]
a.) und die allmälig geläuterten und für jedes gebildete Staats-
leben gültigen Ansichten von hist. Kunst (*Bolingbroke* 1738;
Voltaire oder *Bazin* 1765; *J. Weguelin* 1769; *G. B. Mably*
1783; *C. L. Woltmann* 1809 u. s. w.) erhielten in unabweis-
baren Thatsachen ihre Gewährleistung. Möglichst Vielen sol[l]
das Ergebniss des hist. Studiums fruchten, damit die Gegen-
wart durch die Vergangenheit veredelt und eine kräftiger

frohere Zukunft vorbereitet werde; die Macht seiner Wirksamkeit, von Einigen grundlos angefeindet, ist unermesslich gross und jezt kaum zu beschränken; die Pflicht u. der Beruf, sie geltend zu machen, können nur von einem sittlich erstarkten Gemüthe rein aufgefasst und zum Gemeinwohle der Menschheit gewissenhaft treu in Erfüllung gebracht werden. Die freysinnige, sittliche Belehrung und gesellschaftliche Geistesbildung bezweckende Behandlung geschichtlicher Erfahrungen geht von Frankreich aus; *Montesquieu*, *Voltaire*, *Duclos*, *Mably*, *Raynal* u. A. sind Wortführer; die Gesch. des class. Alterthums wurde von *de Brosses* und *Barthélemy* gründlich popularisirt, von Andern der Orient aufgeschlossen, von Benedictinern u. A. die Untersuchung des Mittelalters erleichtert, die Gesch. des Vaterlandes durch Quellensammlungen, Specialgeschichten und Memoiren bereichert. Viele Historiker zeichnen sich durch anziehende Darstellung aus. — England, wo Ideenreichthum und kräftiger Nationalsinn durch gesetzliche Oeffentlichkeit geschützt und gefördert werden, ist das Vaterland der neueren hist. Kunst [1755], welche, dem Muster der grossen Alten und dem Bedürfnisse der heutigen Zeit entsprechend, genaue Wahrhaftigkeit und lebendige Anschaulichkeit in Darstellung des Gesellschaftzustandes erstrebt, damit Geist und Herz dafür gewonnen und Vergangenheit zur praktisch lehrreichen Betrachtung und fruchtbare Selbstthätigkeit der Einsicht und des Urtheils geeignet werde. In diesem Sinne arbeiteten *D. Hume*, *W. Robertson* und *E. Gibbon* und Europa huldigte ihrem Verdienste. Von Britten wurde die allgemeine Geschichte zuerst [1736] vollständiger bearbeitet, die Geschichte Griechenlands von *W. Mitford* u. a.; die römische von *A. Ferguson* u. m. trefflich dargestellt, die Weltkunde vielfach erweitert, die neuere Gesch. von *E. Burke* u. A. sinnvoll beschrieben; für Kenntniss und Gesch. des Vaterlandes ist Treffliches geleistet worden. — Die Teutschen stehen in hist. Thätigkeit und fruchtbarer Wirksamkeit keinem Volke nach, haben die Vorzüge ihrer ausgezeichneten Nachbaren in sich aufgenommen, neue Bahnen gebrochen, die Bedeutung des Geschichtstudiums tief erfasst und nach allen Richtungen hin zur Belebung und Erkräftigung des Sinnes für Wahrheit, Recht und Schönheit in das Leben eingeführt. Im historischen Unter-

richte können sie allen anderen Völkern Vorbild seyn; *terer* hat den Apparat geordnet; *Schlözer* die Metho Forschung geistreich angegeben; *J. Möser*, *Spittler*, *Herder*, *J. Müller* haben Muster der Vereinigung grü cher Untersuchung mit gehaltvoller Kunstdarstellung hi lassen: *F. Schiller* und *C. L. Woltmann* fesseln durc zählung und Betrachtung. Alle Theile des Gesch.stu haben in Teutschland wissenschaftliche Gediegenheit g nen; so besonders Erdkunde u. Statistik, Diplomatik, meine Gesch. und Gesch. des Alterthums, des Mittelalter neueren Zeit und einzelner auswärtiger Staaten, der K und die nur von Teutschen gleichmässig bearbeitete G der Litteratur; die vaterländische Gesch. erfreut sich w rer Vorarbeiten und geht einer vielversprechenden Zu entgegen. — Im Norden herrschet reger Eifer, bes in Dänemark grosse Thätigkeit für Beförderung des va ländischen Quellenstudiums; auch die Slavischen Vö schaften schreiten vorwärts; Polen ist ziemlich reich, R land nicht arm an guten Historikern.

Wissenschaftliche Uebersicht der geschichtlichen Li teratur:

I. Die allgemeine Geschichte, nach beschr Umfange und (*S. Frank* 3 S. 402 ausgenommen) auss lich für Beschäftigung des Gedächtnisses bearbeitet, von *Carion* [1532] in das System der vier Monarchien ge net, welches *J. Bodin* [1566] und noch glücklicher *Dresser* [1587] angriffen, *J. W. Jan* mit theolog. Gew heit [1712] vertheidigte und *J. M. Hase* [1728] als un lich und unhaltbar verwarf; mehre Teutsche versuchten sere Methoden; durch *Bossuet* [1681] und *Chph Cell* [1685] kam eine geistvollere und pädagogisch zweckmä gere Behandlung in Umlauf. Umfassende Zusammenstel des vollständigen Stoffes beabsichtigten die Herausgeber Englischen Weltgesch. [1736]; und wenn *Gatterer* [1761 durch wohlberechnete und, vermittelst Ausscheidung frem artiger Bestandtheile, vereinfachte Eintheilung u. Anordnu des Stoffes, durch Hervorhebung des inneren wechselseitig Zusammenhanges der Hauptbegebenheiten, durch Verbindu der Gesch. d. Cultur mit der politischen und durch kritisc

...ue und chronologische Genauigkeit sich grosses Verdienst ...arb, so verdankte das Studium der allgem. Gesch. dem ...ehenden und gedankenreichen, aber um Sicherstellung ...Wahrheit wenig besorgten *Voltaire* [1755 ffl.] und dem ... ausgebreitete Gelehrsamkeit und kritische Tüchtigkeit ... so sehr wie durch Geistesstärke und Witzfülle ausge...neten *Schlözer* [1772 fl.] philosophisch-pragmatische Dar...ung und Erhebung zum sittlich reichen Gegenstande des ...tthätigen Verstandes.

Einige der bemerkenswertheren Bearbeiter der allgem. ...ch. sind nach der Zeitfolge: *Johann Carion* [geb. 1499; 1537] ordnete s. kurze Uebersicht chronologisch einfach für s. Zeit bequem: Chronika meniglik nützlich zu lesen. ...ttenb. 1532. 8 oft; *fortges. bis 1546 von dem verdienten ...ronologen *Joh. Funk* [hinger. 1566]. Frkf. 1546; 1555. 8. Lehrer *Ph. Melanchthon* hatte diesen Abriss durchgesehen, ...te ihn bey s. Vorlesungen zu Grunde und erläuterte ihn ...chhaltig mit zum Theil noch jezt beachtenswerthen Noti...n, bes. in Beziehung auf Zeitgesch.: Chron. Car. lat. ex... et auctum. Wittenb. 1558 ffl. 4. 8, oft; *1572. F.; vgl. ...yle; *Strobel* Miscell. St. 6 S. 142 ffl. — *Achilles Pirminius ...ssarus* a. Lindau [geb. 1505; st. 1577], Arzt und Polyhi...r in Augsburg, sammelte fleissig und verdient wegen gu... Anordnung und manchen richtigen Blickes Aufmerksam... Historiarum et Chron. mundi Epitome usque ad a. 1533. ... 1533. 8. — Chronologisch sorgfältig sind auch *Chn Mas...* Chronicor. Ll. XX. Antwerp. 1540. F. — *Johann* (Phi...) *Sleidanus* aus Sleida [geb. 1506; st. 1556], Prof. in ...burg, der gründliche, scharfsinnige u. ruhig unbefangene ... Vertreter der Reformation: Commentarii de statu rel. ...ip. Carolo V Caesare Ll. XXVI. Strasb. 1555. F. u. 8, ... *Ed. n. ill. a *A. Ch. am Ende*. Frkf. 1785 f. 3. 8; Vf. ... über 100 Jahre vielgebrauchten Lehrb. der Weltgesch.: ... quatuor summis imperiis. Strasb. 1556. 8 sehr oft; fort...s. bis 1676 von *Conr. Sam. Schurzfleisch* in Wittenberg [st. 1708]. W. 1678. 8; Opusc. ed. *El. Putschius*. Hanau 1608. 8. — Als fleissige Sammler vollständigeren Stoffes sind zu er...wähnen: *Giov. Tarcagnota* istoria del mondo sino 1513. Ve...ed. 1562. 4; m. Forts. bis 1606; 1617. 3. 4; *Nic. Vignier*, ...erdient um französ. u. kirchl. Gesch.: Biblioth. hist. bis 1519.

Paris 1587. 3 F.; Addit. 1650. F.; *Paul Merula*, wacke
Kosmograph u. Alterthumsforscher: Tydt-Threzoor (v.
Geb. bis 1200, mit s. S. *Wilh.* Forts. bis 1614. Leiden 16
1627. F.; wegen stylist. Vorzüge *Hor. Tursellinus* S.
und der, einigen krit. Sinn verrathende *Pet. v. Opmeer*: O
chronogr. orbis universi a mundi exord. usq. ad a 1569 (u
v. *L. Beyerlink* bis 1611) Antw. 1611. F. — Lichtvolle
Methode hat *Chph Helwig* (Helvicus), Prof. in Giessen [ge
1581; st. 1617]: de IV summ. imp. G. 1609. 4; verm. Chr
nol. univers. G. 1612. 4 u. s. w.; verm. Marb. 1639. 4; *The
trum hist. G. 1609. F. oft; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 5, 420
— *Walther Raleigh*, ein durch Antheil an Entdeckung Vir-
giniens und durch Beschreibung Guiana's berühmter Seefah
rer [geb. 1552; hinger. 1618], geistig stark und frey, fasst
die Weltgeschichte aus sittlich religiösem Gesichtspuncte a
und suchte sie gemeinfasslich darzustellen: Hist. of the worl
Lond. 1614. F. unbeend.; von mehren, am besten v. *Old*
1736 fortges.; Works publ. by *Th. Birch.* Lond. 1751. 2.
*ed. by *M. Napier.* Edinburgh 1814. 7. 8; vgl. Bekenntnis
merkw. M. 5 S. 199 fll.; *A. Caylay* life of W. R. Lond. 180
2. 4; *M. Napier.* Was später *W. Howell* [1680] leistet
war von weit geringerem Werthe. Für Teutschland unte
nahm etwas ähnliches *J. L. Gottfried* (eigentl. *J. Ph. Ab
lin)* in Strasburg: Hist. Chronica v. Anf. d. W. bis 161
Frkf. 1630. F. m. *K. u. s. w.; 1743 fl. 3 F.; Neuwe Wel
Frkf. 1631. F. m. K.; Archontologia cosmica t. Frkf. 163
lat. 1649. F. m. K. — *Joh. Cluwer's* [geb. 1593; st. 163
hauptsächl. das Kirchliche beachtende Epitome historiar. t
tius mundi. Leid. 1631. 4 u. oft, stand als Schulbuch lang
in Ansehen. — *D. Petavius* S. 33. — Nicht ohne bedeute
den Einfluss auf ihr Zeitalter waren: *Joh. Micraelius* [s
1658], welcher die WG. umfassender und in näherer Bez
hung auf teutsche Specialgesch. bearbeitete: Synt. histori
rum polit. Stettin 1633; Ed. IV c. cont. *D. Hartnacci.* Lp
1702. 4; *Chn Matthiae* [st. 1655], moralisirend und die Cu
turgesch. berücksichtigend: Theatrum hist. theoretico-pract
cum. Amsterd. 1648. 4 u. s. w.; ausgeschrieben von *Ur
Chevreau* in Hist. du monde P. 1686. 2. 4 u. s. w.; *Mar
Sueris Boxhorn* [st. 1653], ein praktischer Denker und vie
thätiger Schriftsteller, wollte zunächst auf politische Gesi

ung wirken: Hist. univers. a Ch. n. ad a. 1650. Leid. 1651. 4 u. s. w.; m. *O. Menken* Forts. bis 1673. Lpz. 1675. 4; ihm folgte in der Ansicht, oft irrend in Angaben, *U. Huber* zu Franecker [st. 1694]: Institutt. hist. civilis. Fran. 1692. 3. 8; 1698. 4; *J. H. Böcler* in Strasburg [st. 1672], besonnen umsichtig und humanistisch elegant, regte unter Studirenden lebendige Theilnahme an: Hist. univ. Str. 1680; 1688. 8 v. a.; *Th. Megerlin* in Basel [st. 1686] deutete in der Geschichte die vorwaltende Idee von göttl. Weltregierung an: Theatr. div. reginimis. Bas. 1683. 4.

Diesen Grundgedanken führte *Bossuet* (3 S. 268) mit siegender Beredsamkeit aus; *Chph Cellarius* (S. 50) trug durch gut geordnete Lehrbücher zur Verbesserung des hist. Unterrichtes wesentlich bey: Hist. antiqua 1685; H. medii aevi 1688; H. nova. 1696. 12. — Für das grössere Lesepublicum arbeitete *Andr. Laz. v. Imhof* aus Nürnberg [geb. 1655; st. 1704] mit achtbarem Fleisse und mit seltener religiöser Mässigung: Neu eröffneter hist. Bildersaal. Sulzbach 1692 fl. 3. 8; Nürnbg 1697 ffl. 16. 8; die lezten 11 B. eine v. Anderen verfasste armselige Compilation. — Des Jes. *Ant. Foresti* hist. Weltcharte, wozu die Idee von *G. Doglioni* schon 1606 angegeben worden war, kann nur in Ansehung der Gesch. Italiens und bes. der Päpste auf einige Vollständigkeit Anspruch machen: Mappamondo istorico. Parma 1690 f. 5. 4; Vened. 1700. 7. 4. — Wie allgemein das Studium der WG. auf teutschen Unterrichtsanstalten war, ergiebt sich aus der Menge der, zum Theil oft gedruckten Lehrbücher; als die besseren sind darunter auszuzeichnen die von *Eb. Rud. Roth* 1706, *J. Krantz* 1709 und besonders *Casp. Abel* 1706; teutsch 1707, in welchem vieles heller aufgefasst und manches Irrige berichtigt ist; aber weit mehr gebraucht wurden die minder empfehlenswerthen von *J. G. Essich* 1707 u. s. w., verb. von *J. Chn Volz* 1758 u. s. w.; *P. L. Berkenmeyer* 1708 u. s. w., *Sam. Curas* 1722 u. s. w., umgearb. von *J. Matthias Schröckh* 1774 u. s. w.; *Hier. Freyer* 1724 u. s. w., *J. H. Zopf* 1729 u. s. w.; zur allgemeineren Neigung und Selbstthätigkeit für die Geschichtkenntniss hat *Joh. Hübner* [geb. 1668; st. 1731], dem Geographie u. Genealogie nicht wenig verdanken, am gemeinnützigsten mitgewirkt: Kurze Fragen aus der polit. Historia. Lpz. 1702 ffl. 10. 12; Supplem. L. 1708 ffl. 12. 12;

10 *

K. Fr. aus der Geogr. Lpz. 1695. 12 sehr oft; Geneal. bellen. Lpz. 1708 fll. 4 F.; Geneal. Fr. L. 1719 fll. 4 Bibl. Historien L. 1714. 8 oft; u. a. Schr. — *Joh. Mat Hase*, Prof. in Wittenberg, [geb. 1684; st. 1742] dran engere Verbindung des Gesch.studiums mit Erdkunde und edelte die methodische Ansicht: Phosphorus historiarum. 1742. F.; Nbg 1746. 4; Historiae univ. Idea nova. Lpz. 4 u. v. a. Schr. — Die Engländer, *J. Campbell*, *J. Swi G. Sale*, *G. Psalmanazar*, *Archib. Bower* u. A. vereinte zur Abfassung einer durch Umfang und Vollständigkei Stoffsammlung berühmt gewordenen, von Seiten der K und Composition wenig befriedigenden allgem. Gesch. univ. History from the earliest account of time to the pr Lond. 1736 fll. 7 F.; 1747 fll. 67. 8; 1779 fll. 60. 8; in Franz., Ital., Holl. übers.; teutsch. Halle 1744 fll. 72. 4, 31ten B. an von t. Historikern (*Schlözer*, *Meusel*, *le Toze*, *Sprengel* u. s. w. *Rühs*) frey bearbeitet. Einen b meren und stylistisch verbesserten Auszug veranstaltet *Gray* und *Will. Guthrie:* a gen. History of the world. 1764 fll. 12. 8; frey bearbeitet v. *Ch. G. Heyne* u. m. A. 1765 fll. 17 Thle in 49 B. 8. — Unter den Compendien net sich das, nach Petav's Plan gearbeitete von *Leonh. kaus* [geb. 1699; st. 1779] durch Nachweisung der Zeu aus: Comp. hist. univ. Gröningen 1750. 2. 8; Ed. IV *J. M. Schröckhii*, qui hist. saec. XVIII adj. Lpz. 1778 — Für die zweyte Hälfte des XVIII Jahrh. macht *Volt* [1753] philosophischer Pragmatismus Epoche; sein Ei ist nicht bloss bey Franzosen bemerklich z. B. *Millot* [1 *Condillac* [1775], *J. de l'Isle de Sales* [1779], *L. P. A til* [1797] u. A.; sondern erstrecket sich auch auf das land, wie des Dänen *Ove Guldberg* WG. [1769] bew und hatte namentlich in Teutschland den fruchtbarste reifesten Erfolg.

Teutsche haben in methodischer und pädagogisch z mässiger, die geistige Selbstthätigkeit und das Erstreben licher Veredelung anregender Behandlung der allgem. G das Vorzüglichste geleistet. *Joh. Chph Gatterer* [geb. st. 1799], Prof. in Göttingen [1758], bearbeitete alle Hülfswissenschaften mit wissensch. Gediegenheit, stellte g lich tiefe u. neue Ergebnisse gewährende Forschungen a

ordnete den Stoff der allgem. Gesch. streng systematisch, verhaltend die eigenthümliche Beschaffenheit, den inneren Zusammenhang u. die im Erfolg gerechtfertigte Bedeutung des: Hdb. d. UHist. 1761. 2. 8; Abriss 1765; 1773; Ein- 1771. 2 8; WG. 1785 fl. 2. 8; Kurz. Begriff 1785; e. allgem. WG. 1792; v. a. vgl. *Heyne* in Comment. Gott. 14 p. 1; Nekrolog 1799 B. 1 S. 1 fll. — *Aug. Schlözer* [geb. 1735; st. 1809], Prof. in Göttingen 1769], vielumfassend gelehrt, rastlost thätig, hellsinnig und eigenthümliche Ansichten mit Beharrlichkeit verfolgend, ein skeptisch kühner, Wahrheit mit strengem Ernste suchender Forscher, unvergesslich als freymüthiger, bis zur Härte kalt gerechter Wortführer der öffentlichen Meinung, Begründer der urkundlichen Gesch. Russlands, sinnvoller Bearbeiter der Staatswissenschaft und der Statistik, fasste, freylich mit zu geringer Beachtung des Religiösen, das wirklich Allgemeinwichtige und für die Gesammtheit des Staaslebens Entscheidende in der Weltgeschichte scharf auf und hob es durch geistreiche Vergleichungen und kaustische Urtheile hervor: Vorstell. d. Un. Hist. 1772; 1775. 2. 8; WG. nach ihren Haupttheilen 1785 fll. 2. 8; Vorbereit. z. WG. 1779; 1790; 2. 12 u. v. a.; vgl. *Oeff. u. Privat-Leben v. ihm selbst. Gött. 1802. 8; Zeitgenossen 4 Abth. 3 S. 8 fll.; Leben von *Schlözer*. Lpz. 1828. 2. 8. — *Chn Dan. Beck* (S. 64) hat sich durch reichliche Nachweisung der Quellen und Hülfsmittel um das Studium der WG. ein grosses Verdienst erworben: Anleit. zur Kenntniss der allgem. Welt- und Völkergesch. Lpz. 1787 fll. 4. 8 bis zur Entd. Amerika's; B. 1 Abth. 1 NA. 1813. — *Joh. Müller* (3. S. 418) veranschaulicht in sinnvollen Umrissen des Entwickelungganges der Menschheit, des Steigens und Fallens der Staaten, der Eigenthümlichkeiten einzelner Zeitalter und Nationen den historischen Glauben an göttliche Weltregierung und an den Sieg des Rechts und der Wahrheit im Gesammt-Ergebnisse des Geschehenen: XXIV B. Allgem. Geschichten. Tübingen 1810. 3. 8. Schätzbare, dem Gedeihen des Studiums förderliche Lehr- und Handbücher von *G. A. Baumgarten-Crusius* [1772] lat. mit vorherrschender Rücksicht auf philologische Bildung; *J. Remer* [1771 fll.], rhetorisirend vielseitig; *J. G. Eichhorn* [1799], lichtvoll ordnend und reichhaltig an Fülle des Stoffes,

der Betrachtung und der Litteratur; *C. H. L. Pölitz* [1
ffl.] mannigfaltigen geistigen Bedürfnissen zusagend; *C.
W. Breyer* [1802; 1817]; *D. H. Hegewisch* [1804]; *J.
Schneller* [1808]; *C. v. Rotteck* [1812]; **H. Luden* [18
reich an neuen Ansichten; *L. v. Dresch* [1815]; **F.
Schlosser* [1815] mit eigenthümlicher gründlicher Gelehrsa
keit; m. a. — Für Bürger- u. Kinderwelt sorgten *G. G. Br
dow* [1802]; *C. F. Becker* [1801], verb. von *J. G. Woltman*
G. G. S. Köpken u. A.; *Theod. Tetzner* 1831. 3. 8 u. s. w.

Chronolog. u. Synchronistische Tabellen: *Joh. Func*
1545; *Theod. Bibliander* 1558; *H. Isaakson.* Lond. 1633. F.
Chph Schrader 1658; Brschwg 1765. 8; *Theod. Berger* 172
*1781. F.; *J. Blair.* Lond. 1756; 1768. F.; franz. m. Fort
bis 1795 v. *Chantreau.* Par. 1797. 4. — **Gatterer* 176
1769. F.; **Schlözer* 1778. F. — *F. C. Fulda* Geschichtkar
Bas. 1782. 12 Bl. F.; *F. Strass* Strom d. Zeiten 1802. —
G. J. Hübler 1796 ffl. 4 Q. F.; *Ch. G. Koch* Strasb. 179
1801. 12; t. Gött. 1800. 8. — **G. G. Bredow* Altona 18
F. u. s. w. — *A. L. Lesage* oder *Las Cases* Atlas hist.
1802; *1814; 1823; *1825. F. — **A. Chn Wedekind* Ch
nolog. Handb. Lüneb. 1812. 8; *J. C. D. Geier* Chronol. T
schenb. Breslau 1815; *1821. 8 u. a. — *Frz Jos. Dumb*
Hist. univ. tabulae. Berl. 1820. F. — **Nic. Nissen* Synch
nistische Tafeln d. W.Gesch. Götting. 1830. F.

Historische Wörterbücher: *R. Etienne* (S. 27) eige
lich v. s. Corrector *A. Ranconet* Dict. nom. propr. P. 154
Genf 1608. 4; auct. ed. *N. Lloyd.* Oxf. 1671; *Lond. 16
F.; Genf 1693. 4. — *Louis Moreri* [st. 1680] Grand D
hist. Lyon 1674. F. u. s. w.; Ed. XX p. **Cl. P. Goujet*
Drouet. Par. 1759. 10 F.; *P. Bayle, Chaufepié* u. *Marche*
s 1 S. 7. — *J. Jac. Hofmann* [st. 1706] Lex. univ. h
Basel 1667; 1674. 2 F.; Cont. 1683. 2 F.; Leiden 1698. 4
— *J. Fz Buddeus* u. A. Allgem. hist. Lex. Lpz. 1709 1
1722. 3 F. (verm. v. **Joh. Chph Iselin.* Basel 1729. 4 F
Lpz. 1730 f. 4 F.; Supplem. 1740. 2 F. — *Dav. v. Ho
straten* u. *J. L. Schuer* Groot allgem. hist. Woordenbo
Amsterd. 1733. 8 F. — *J. B. Ladvocat* [st. 1765] Dict. h
portatif. Par. 1752; 1760. 2. 8; nouv. Ed. augm. P. 1773
8; Supplem. 1789. 8. — *P. de Barrol* (Jansenist) Dict. h
litt. et crit. Soissons u. Troyes 1758. 6. 8; m. a.

Hist. Kalender: *Paul Eber* [st. 1569] Wittenb. 1550 4; *Mich. Beuther* [st. 1587] Ephemerides hist. Par. 1551; Bas. 1556. 8; *H. Pantaleon* [st. 1595] Diar. hist. Bas. 1572. F.; Proc. *Lupacii* Ephem. Nbg 1578; *Prag 1584. 4; *Abr.* Cal. 1582; *El. Reusner* Eph. 1590. 4. — *Gabr. Buce*-Cal. 1657. 12; *H. A. v. Ziegler* tägl. Schauplatz. d. Zeit. Lpz. 1700 f F.; (*Ph. B. Sinold v. Schütz* u. *Ch. Stieff*) Hist. Labyrinth d. Zeit. Lpz. 1701. 2 F.; Contin. 1718. F. — *D. A. Seybold* Ephem. Almanach der neueren Zeiten. Bas. 1782 f.; Reutlingen 1788 ffl. 4. 8; *Ch. J. Wagenseil* 1822 u. m. a.

II. Bey fortgesetztem reiferen Nachdenken über die aus höherem philosophischen Gesichtspuncte aufgefasste Weltgeschichte konnte nicht unbeachtet bleiben, wie Naturkräfte und gesellschaftlicher Zustand, mit seinen verschiedenartigen Veränderungen, auf das Menschengeschlecht einwirken und dasselbe erheben und erniedrigen, und Naturgesetze sich zu offenbaren scheinen, nach welchen die geschichtlichen Erfahrungen gewürdigt werden können. Diese immer reichere Beachtungen bildeten endlich einen eigenthümlichen Kreis und wurden wissenschaftlich geordnet und auf vestere Bestimmungen zurückgeführt; so gestaltete sich in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh., was Geschichte der Menschheit genannt worden ist; den ersten Versuch der Art enthält *Chph Mylaeus* Consilium historiae universitatis scribendae. Florenz 1548. 4; auct. Basel 1551. F. u. s. w. vgl. *Klose* N. litt. Unterhalt. 1 S. 325; verwandte Andeutungen finden sich in *Bodin's* Methodus u. *Fz Bacon's* hist. litterarum. Der Stoff der Geschichte der Menschheit gehöret der allgem. Geschichte an; die ihm gegebene Kunstgestalt hänget von philosophischer Forschung oder Ansicht ab und bestehet in Zusammenfassung vereinzelter Erfahrungen zu allgemeingültigen Grundansichten und vernunftmässigen Folgerungen; die Berechtigung zur Annahme einer für sich bestehenden Disciplin ist um so mehr zu bezweifeln, da die speculative Nutzanwendung nur als geistige Selbstthätigkeit in Verarbeitung der gegebenen Geschichterfahrung geltend gemacht werden kann und bey allen Erfahrungkenntnissen auf gleiche Weise statt findet. Aber über Namen darf nicht gerechtet werden und die sittlich fruchtbare Richtung des gesch. Studiums hat durch die versuchte Absonderung der Gesch. d. M. von der, sie in ihrem

lezten Ertrage bezweckenden allgem. Gesch. gewiss nicht we[illegible]
nig gewonnen. — Unter den für diesen Zweck gehöri[illegible]
Stoffsammlungen sind hervorzuheben: die Beschreibung [illegible]
Sitten der Wilden von dem Jes. *J. Franc. Lafiteau* (P[illegible]
1724. 2. 4); dem Dänen *J. Kraft* (Soroe 1760; t. 17[illegible]
Joh. Gottlieb Steeb (Carlsruh 1766; Tübingen 1785); *C.* [illegible]
Flögel Gesch. des menschl. Verstandes. Ed. II. Breslau 17[illegible]
8; und vielerley, vorsichtig nachzuprüfende Notizen v. [illegible]
Meiners (1785 ffl.). Auch kann hieher gerechnet wer[illegible]
was *A. Y. Goguet* über die ält. gesellsch. Einrichtu[illegible] *F*
(1758); *L. Dutens* (1766; 1812. 2. 8), *P. Coste* (1804), [illegible]
Beckmann (1785 ffl.), *G. C. B. Busch* (1802) u. s. w. [illegible]
Erfindungen und technologische Fertigkeiten; *A. Ande*[illegible]
über Handel u. Schifffahrt (1763; 1801. 4. 4.); Mehre [illegible]
Trachten (Habitus praecip. popul. Nürnb. 1577. F.; *Le* [illegible]
modes des peuples du Levant. Paris 1715. F.; *Th. Hope* [illegible]
stume of the ancients. Lond. 1812. 2. 8 m. K.); *Bruz. de* [illegible]
Martinière u. M. über religiöse Gebräuche (Cérémonies [illegible]
cout. rélig. de tous les peuples du monde, Superstitions. A[illegible]
sterd. 1723 ffl. 11 F. m. *B. Picart's* K.; 1739. 11 F.; P. 18[illegible]
12 F.); Gr. *Pastoret* über Rechtsverwaltung (1817) u. s. [illegible]
geleistet haben. — *W. Falconer* stellte (Lond. 1781; t. [illegible]
1782) die Erfahrungen über Klima und Boden zusamm[illegible]
I. Kant legte gehaltvolle Beobachtungen der Art in [illegible]
thropologie (1798) und Phys. Geographie (Königsb. 180[illegible]
Hamb. 1801. 4. 8) nieder. — In der philosophischen Be[illegible]
tung über Thatsachen, welche den Entwickelungsgan[illegible]
Menschheit zu beurkunden scheinen und grossen The[illegible]
Beziehung auf ihre Beschaffenheit und Anwendbarkeit [illegible]
derholter Prüfung bedürfen, überliessen sich die Britt[illegible]
Ferguson, die bürgerliche Gesellschaft [1766] ins Aug[illegible]
send, *H. Home* (3 S. 318), durch Mannigfaltigkeit der [illegible]
achtung ausgezeichnet, *J. Dunbar* (1780) u. m. a., Fol[illegible]
gen und Vermuthungen oder Vergleichungen, welche, i[illegible]
zelnem treffend, ansprechend und haltbar, im Ganzen oft [illegible]
kühnlich und einseitig sind; Teutsche verfolgten den sittl[illegible]
Gesichtspunct, den Glauben an die höhere Bestimmun[illegible]
Menschengeschlechts und an die göttliche Weltregierung [illegible]
terstützend; so der edle *Is. Iselin* (3 S. 408), der geist[illegible]
Herder (3 S. 378), der scharfsinnige *Lessing* (3 S. 377); [illegible]

Frankreich versuchte *Condorcet* (1795) die Stufenfolge und Wechselwirkung in der geistigen Bildung des gesellschaftlichen Lebens nachzuweisen; der Däne *Ch. Bastholm* [st. 1819] brachte [1803 fll.] die Ergebnisse bisheriger Untersuchungen in eine gemeinfassliche Uebersicht, welche wenigstens vor dem früheren Versuche *J. C. Adelung's* (Gesch. d. Cultur. Lpz. 1782. 8) unzweydeutige Vorzüge hat. Was *A. Weishaupt* (1788), **Ph. A. Stapfer* (1792), *C. H. L. Pölitz* (1795 fll.), *J. Mejer* (1798), **H. Pestalozzi* (1797), *J. G. Gruber* (1805 fll.), *F. A. Carus* (1809) u. v. a. angedeutet, erörtert, zu veranschaulichen versucht haben, ist für Verbreitung hellerer Ansichten, Berichtigung, Läuterung, Umstaltung der herrschenden Vorstellungen nicht ohne erspriesslichen Erfolg gewesen, wenn auch bleibender wissenschaftlicher Gewinn ihren Arbeiten nicht gleichmässig zugestanden werden könnte.

III. Philologie ermunterte und verpflichtete zum Studium der alten Geschichte; Einzelnes wurde untersucht und durch Zusammenstellung der Notizen erläutert, die römische mit Vorliebe bearbeitet und von humanistischen Juristen, in Beziehung auf Verfassungkunde bereichert; auch Theologen waren nicht unthätig für Sicherstellung des biblischen Geschichtstoffes durch ausgleichende Vereinbarung mit der Profangeschichte. *Reiner Reineccius*, Prof. in Helmstädt [geb. 1541; st. 1595] war einer der Ersten, welche die alte Staatengeschichte verständig ordneten und kritisch beglaubigten: Syntagma de familiis, quae in monarchiis tribus prioribus rerum potitae sunt. Bas. 1574 fll. 4 F.; umgearb. in Hist. Julia s. syntagma heroicum. Helmst. 1594 fl. 3 F.; v. a. Schr.; vgl. *Bollii* mem. philosoph. Dec. 2 S. 59 fll. — *Augustin Torniel* [st. 1622] sammelte fleissig und nicht ohne Prüfung: Annales sacri et profani ab o. c. ad eundem pass. Christi redemtum. Mailand 1610. 2 F.; Ed. VI cur. *P. Mansi*. Lucca 1757. 4 F. — *Edward Simson*, Prof. in Cambridge, [geb. 1578; st. 1651] ordnete die, freilich ungleichartig bearbeiteten Hauptbegebenheiten sorgfältig chronologisch und wies die Quellen nach: Chronicon hist. cath. ad a. Ch. LXXI digestum. Oxf. 1652; 1671; *c. animadv. *P. Wesselingii*. Leid. 1729; Amsterd. 1752. F. Von weit geringerem Werthe ist *Hugo Robinson's* [st. 1655] denselben Zeitkreis umfassende rohe Compilation: Annalium mundi Ll. XIV. Oxf. 1677; Lond. 1686. F.

Grosses Verdienst um gründliche Bestimmung der Zeitre[illegible]
nung erwarben sich *James Usher* [st. 1655] in Annal. L[illegible]
1650 ffl.; *Genf 1722. 2 F.; und *John Marsham* [st. 16[illegible]
im Canon chronicus. Lond. 1672. F.; Lpz. 1676. 4. — C[illegible]
Cellarius (1688) methodische Klarheit, *J. Perizonius* (1679 [illegible]
tiefer Forschungblick, die reichhaltigere Stoffsammlung im [illegible]
Engl. Weltgesch. (1736), die vielseitigen Untersuchungen d[illegible]
Akademie der Inschriften in Paris und der Gesellsch. d. W[illegible]
sensch. in Göttingen und Berlin, zusammentreffend mit N[illegible]
belebung der humanistischen Litteratur und aufstrebender g[illegible]
stiger Thätigkeit auf teutschen Unterrichtsanstalten, begr[illegible]
deten und beschleunigten die rasch fortschreitende Vered[illegible]
des Studiums der alten Gesch., welches in Teutschland [illegible]
wahre Heimath hat und besonders seit *Heyne* der Götti[illegible]
schen Hochschule viel verdankt; als Forscher ist *Joh. U*[illegible]
gen [geb. 1731; st. 1802] nicht zu übersehen: Parerga hi[illegible]
1782. 4; unter mehren Lehr- und Handbüchern haben [illegible]
von *A. H. L. Heeren* 1799 ffl., dessen Ideen über Polit. Ve[illegible]
kehr und Handel der vornehmst. Völker der alt. W. Gö[illegible]
1793; 1805; 1815. 3. 8; *1824. 6. 8 u. v. a. Schr. die sin[illegible]
volle Kenntniss des Alterthums merklich förderten, *G.* [illegible]
Bredow 1799, **F. Chph Schlosser* 1826 f. u. m. a. den m[illegible]
sten Eingang gefunden; *C. Th. Zumpt* Annal. vet. regn. et po[illegible]
pul. inprimis Rom. Berl. 1819. 4 verdienen allgem. Beachtung.

Von dem, was für einzelne Bestandtheile der alten Gesch. geleistet worden ist, kann hier nur auf das Bedeutendere aufmerksam gemacht werden. *a)* Die Kenntniss der **Urwelt** konnte durch gelehrte Träumereyen, zum Theile sinnreiche Spiele grübelnder Einbildungkraft (*J. Goropius* 1569; *Ol. Rudbeck* 1679), oder durch erzwungene Deutungen des A. T. (*G. Ph.* und *J. E. Silberschlag* 1764 u. 1780) und künstliche allegorische Auffassung dunkler Winke des Alterthums (*J. Bryant* 1767; *A. Court de Gebelin* 1773) wenig gefördert werden; *P. F. Kanngiesser* versuchte die frühesten Sagen von Sitzen und Wanderungen der Urvölker in ihrem, durch Naturgesetze bestimmten und durch spätere Thatsachen gerechtfertigten Zusammenhange aufzufassen: Alterthumswissenschaft. Halle 1815. 8; was aus Sprachen und ausgemittelten Urbegriffen gefolgert werden zu können scheint, ist von mehren Forschern in Erwägung gezogen worden. Den reichsten Ge-

[illegible]an, jedoch von beschränkterer Bedeutung für Geschichte im eigentlichem Sinne, gewähren die, in neuester Zeit zahlreichen und gediegenen (wenigstens auf keinen so groben Täuschungen, wie *J. Barth. Ad. Beringer* Lithographiae Wirceburgensis specimen 1726 beruhenden) Forschungen der Naturkundigen, *E. F. v. Schlottheim* 1820 fl., *Casp.* Gr. *Sternberg* 1820 fl., *G. Cuvier* 1821 fl., *C. E. A. v. Hoff* 1822 u. A.; deren Würdigung erleichtert *H. F. Link* Urwelt u. Alterthum erläutert durch Naturkunde. Berlin 1820. 2. 8. — *b)* Aufschlüsse und, oft zu rasche Deutungen über Indien sind vorzüglich Britten zu verdanken: *Al. Dow* 1768; **Will. Jones* S. 127; *W. Ward* 1811; Ed. III Lond. 1820. 4. 8; *W. Hamilton* 1820 *Jam. Mill* Ed. II. 1820. u. m. a; Teutsche verarbeiten mit Geist den Stoff: *Fr. Schlegel* 1808; *C. Ritter* 1820; *P. v. Bohlen* 1830 f. u. a.; die strengere Prüfung wird gewiss nicht ausbleiben. — *c)* Die genauere Untersuchung der Gesch. Aegyptens, von wackeren Gelehrten Teutschlandes, *P. E. Jablonski* 1731 fl., *F. S. v. Schmidt* 1765 u. A. vorbereitet, hat durch inhaltschwere Mittheilungen der Franzosen s. 1810, den fruchtbarsten Ertrag des von Napoleon unternommenen Eroberungzuges 1798 fl., unermesslich gewonnen; Franzosen und Teutsche lassen sich die reifere Verarbeitung des vermehrten Stoffes angelegen seyn; Treffliches ist aus dem Nachlasse *Champollion's* zu erwarten. — *d)* Für die Geschichte der Hebräer ist viel geschehen und sie wird fortwährend gedeihlich angebaut, theils durch gründliche Erläuterung der Verfassung- und Lebens-Eigenthümlichkeiten, theils durch einzelne Untersuchungen, (von beiden veranstaltete *Biagio Ugolino* eine ansehnliche Sammlung: Thesaurus antiquitatum sacr. Vened. 1744 fll. 34 F. vgl. *Meusel* bibl. hist. vol. 1 P. 2 p. 119 sqq.), theils durch zusammenhängende Darstellungen. Ernsten Wahrheitsinn, theolog. Gelehrsamkeit und religiös würdige Stimmung bethätigten *J. Basnage* Hist. des Juifs depuis J. Ch. jusqu'à présent. Rotterd. 1706. 5. 12; Haag 1716. 15. 12; Antiquités Jud. Amsterd. 1713. 2. 8. m. a; der milde und kenntnissreiche *Joh. Fz Buddeus* in Jena [st. 1729]: Hist. eccles. V. T. Halle 1709; Ed. III. 1726. 2. 4; der Bened. *Aug. Calmet* [st. 1757] 1718. 2. 4; 1770. 5. 4: *Humphrey Prideaux* [st. 1724] genau sammelnd u. vergleichend: The old and new Test. con-

nected in the hist. of the Jews and neighbouring na
Lond. 1719. 2. 8; 1725. 4. 8; t. 1774. 2. 4; und s.]
Sam. Shuckford the sacred and profane hist. of the
connected. Lond. 1728 fll. 3. 8; t. 1731 fl. 2. 4. Fü
meinfassliche Darstellung sorgten *J. J. Hess* 1776 fll. 1
Chn Bastholm 1777. 2. 8 u. A. Den richtigeren me
Gesichtspunct bezeichnete *C. L. Woltmann* im Grun
ält. Menschengesch. 1797 S. 96 fll.; ein gutes Handb.
fasste *G. L. Bauer* 1800 fll. 2. 8; eigenthümliche Ansi
finden sich in *H. Leo* Vorlesungen über d. Gesch. des
Staates. Berl. 1828. 8; m. A. — *e*) Persiens Verfa
erläuterte *B. Brisson* 1580, das Religionwesen *Th.*
1700; die Gesch. beschrieb *P. Bizaro* 1583, gründliche
befriedigender *J. Malcolm* 1815. 2. 4; von *C. F. Ch.*
wurden zusammengestellt vet. Mediae et Persiae monun
Gött. 1818. 4. Einzelnes ist aus Quellen berichtigt und ö
aufgeklärt worden. — *f*) Wie viel Alterthumskunde un
schichte Griechenlands und des römischen Reiche
schehen ist, lässt sich aus den Erwähnungen in dem Ver
nisse der Philologen abnehmen. Mehre ältere Arbeiten dies
behaupten classisches Ansehen, viele haben litterärgesch
Werth und als Muster für die nachkommenden Anspruc
dankbare Anerkennung. Mit fortschreitend tieferer Fors
in den Quellen, deren Vorrath durch Münzen, Inschrifte
Denkmäler vermehrt worden ist, nnd mit der durch erwe
Sprach-, Natur-, Volkskenntniss und durch geübten Kun
vielseitig vervollkommten Auslegung und Benutzung ders
hat sich die Bearbeitung des immer reicheren Stoffes we
lich umgestaltet und ist, besonders durch gelehrte Grün
keit und scharfsinnige Combinationen der Teutschen i
nehmender Veredelung begriffen; die Untersuchung wird
fassender und reifer, die Prüfung sicherer und strenger;
Herkömmliche muss aufgegeben werden, vieles ist neu,
und schärfer aufgefasst worden. Die Vergleichung de
standes der hist. Thätigkeit in Beziehung auf Grieche
u. Rom vor 1750 mit dem heutigen lehret, dass beso
für diesen Theil des Geschichtstudiums eine neue Zeit
brochen ist, fruchtbar an wichtigen Ergebnissen und e
lichen Erwartungen. — Die bessere Behandlung der G
chischen Geschichte ging in Frankreich von der Akad

der Inschriften 1717 fll., in Teutschland von *Ch. G. Heyne* 1765 fll. aus; an lesbaren Darstellungen war England reich: *T. Stanyan* 1707; 1739. 2. 8; *Ol. Goldsmith* 1774; *J. Gast* 1782, *J. Gillies* 1786; durch grössere Vollständigkeit und Genauigkeit zeichnete sich *W. Mitford* 1784 fll. aus, durch Anmuth der Einkleidung bey nicht geringem Untersuchung-verdienste *J. J. Barthélémy* 1788, durch verständige Benuzzung der Vorarbeiten *P. Ch. Levèsque* 1811; *Heerens* u. *Bredow's* Lehrbücher der alt. Gesch. gewähren gute Uebersichten. Alle diese u. viele ähnliche Arbeiten bezeugen die Theilnahme der gebildeten Lesewelt an den Schicksalen des durch seinen Einfluss auf Geist und Geschmack der Folgezeit unsterblichen Volkes. Die gehaltvollere Untersuchung musste das Einzelne erörtern und das Dunkle aufhellen. Richtigere Ansichten, genauere Berücksichtigung der Eigenthümlichkeiten des mythischen Zeitalters fand seit *Ch. G. Heyne* 1782 fll. statt; ihm folgte der scharfsinnige *Et. Clavier* 1809; in *C. O. Müller's* Gesch. der Hellenischen Stämme. Bresl. 1820 f. wird vielseitige Forschung angeregt u. manche herrschende Vorstellung erschüttert. *J. C. F. Manso's* Sparta 1800 fll. empfiehlt sich durch Vollständigkeit und Gründlichkeit. Die Gesch. des Peloponnes. Kriegs wird veranschaulicht in *Ph. Y.* u. *Ch. v. Hardwicke* Athenian letters 1741; Lond. 1798. 2. 4; t. v. *F. Jacobs*. Lpz. 1799. 2. 8, aufgehellt von *F. Kortüm* 1821. Der wackeren Monographien über Inseln, Städte, Kolonien, Gegenstände der Verfassung und Verwaltung erscheinen seit einigen Jahren viele. — Noch ämsiger wurde die, durch einzelne Untersuchungen und Sammlungen, auch durch engere Verbindung mit Jurisprudenz begünstigte **Römische** Gesch. bearbeitet. In wohlverdienter Achtung stehen *C. Sigonio* de occidentali imp. Ll. XX u. Hist. Italiae Ll. XX 1575, so wie s. antiquar. Werke über Verfassung; *L. S. le Nain de Tillemont* vielgebrauchte, ungemein fleissig aus Quellen zusammengetragene Kaisergeschichte 1690 fll.; und des Britten *L. Echard* mit Einsicht verfasstes und verständig geordnetes Werk 1707. Durch rednerische Kunst machte *Vertot* 1720 Glück, durch oft beschwerliche Vollständigkeit die auch rhetorisirenden Jesuiten *F. Catrou* und *P. J. Rouillé* 1725, an welche sich der Britte *Nath. Hooke* 1757. 4. 4; 1810. 11. 8, vieles verbessernd und gründlicher erörternd, anschloss,

und welche der Holländer *M. Stuart* 1792 fll. weit übertr
Den Verfall des weström. Reichs entwickelte *Ed. Gibbon*
einem classischen Werke 1775 fll.; ihm dient zur Ergänz
A. Ferguson's Gesch. des röm. Freystaates 1783; und *P.*
Levèsque Handbuch 1807 kann als eine gelungene, aus gu
Führern geschöpfte Darstellung gelten. Die von dem
und scharf blickenden *GB. Vico* 1725 und von dem kühn
ren *L. de Beaufort* 1739 vorbereitete, durch *L. L*
Sprachforschungen 1789 und *G. Micali's* Untersuchungen
älteren Zustandes Italiens unterstützte, streng kritische
handlung der in verjährten Herkömmlichkeiten erstarrten
freyerer Ansichten fast unempfänglichen röm. Gesch. fa
B. B. Niebuhr 1811 f., *1828 f. einen gelehrten und geist
chen Pfleger, dessen Verdienst durch *W. Wachsmuths* (18
Ermässigungbestreben mehrer Endergebnisse nicht beeinträ
tigt werden kann, sondern, mit allen nöthig befundenen B
schränkungen, sicher weiter führet und schon jezt ziem
allgemein anerkannt wird. — Das oströmische Reich
aus den Byzantinern vollständig genug bekannt geword
Forschungen stellten an *Ch. du Fresne* 1680 und *A. Band*
1711; ausführliche Geschichtbücher verfassten *Ch. le B*
1757 u. s. Epitomator *J. Carentin Royou* 1803; kritisch
verfuhren in Bearbeitung einzelner Abschnitte *F. Wilken* 181
F. Ch. Schlosser 1812 u. m. A.

IV. Für die Gesch. des Mittelalters ist seit dem XV
Jahrh. reicher urkundlicher Stoff, bestehend in Chroniken
Actenstücken, Verhandlungen, Briefen, Bruchstücken, gesam
melt und bekannt gemacht worden, freilich nicht immer m
strenger Kritik und, was die spätere Benutzung oft erschwert
aber auch durch unerwartete gehaltvolle Entdeckungen be
lohnte, meist ohne bestimmten Plan und ohne absichtlich
Ordnung, bisweilen etwas nachlässig, allzu rasch und ver
schwenderisch freygebig, in seltenen Fällen jedoch mit will
kührlichen Veränderungen und Auslassungen. Die Mehrhei
der aus Archiven und Bibliotheken an das Licht gebrachten
Materialien betrifft, wie es nach Beschaffenheit des gesell
schaftlichen Zustandes in jenen Zeiten nicht anders seyn kann
kirchliche Angelegenheiten, welche in das öffentliche Leben
tief eingreifen und den Geist desselben veranschaulichen
Namhaftes Verdienst haben sich in dieser Hinsicht Franzosen

sonders Benedictiner von der Congr. des h. Maurus, erwor-
n vgl. 2 S. 134; auch dürfen nicht unerwähnt bleiben *Jac.*
Bongars [geb. 1554; st. 1612] 2 S. 313; Scriptt. rer. hung.
Frkf. 1600. F.; *Bonav. Vulcanius* (s. oben S. 71) Gothic. rer.
scriptt. Leid. 1597; *1618. 2. 8; *H. Grotii* (S. 72) Hist. Go-
thor. Amsterd. 1655. 8; *F. Lindenbrug* (S. 48) Divers. gent.
leg. ant. scriptt. VII. Hamb. 1611. 4 u. m. a. — Die Quel-
lensammlungen zur teutschen, französ., ital., span. u. engli-
schen Gesch. 2 S. 317. 326. 328. 336. 342; die in neuerer
Zeit von Italiänern (*A. Fumagalli* 1778; *M. Lupo* 1784; *M.*
Fantuzzi 1801; *G. Marini* 1805) mitgetheilten Urkundenvor-
räthe sind von allgemeingültiger Wichtigkeit. Die Kenntniss
der Gesetze, Einrichtungen und Gebräuche germanischer Völ-
ker wurde vielfach erweitert s. 2 S 418. Was zur gründ-
lichen Erforschung des Mittelalters in Dänemark seit zwey
Menschenaltern geleistet wird, muss als musterhaft anerkannt
werden und reget Nacheiferung in Schweden und Russland an.
Die Byzantinischen Geschichtquellen sind Allen zugänglich
geworden s. 2 S. 36 und für die vollständigere Kenntniss der
morgenländischen Geschichte wurde, besonders im XVIII
Jahrh. vieles vorbereitet und geschieht in unseren Tagen
durch Franzosen, Britten, Teutsche, und in Russland lebende
Gelehrte treffliches; erinnert wird an die Leistungen des *Jul.*
Klaproth, *Abel Rémusat*; vorzüglich an die Begründung der
mongolischen Geschichte durch *Is. Jac. Schmidt* 1829; und
aufmerksam gemacht auf *J. H. Plath* Gesch. des östl. Asiens.
Götting. 1830 f. 2. 8.

Die zusammenhängende, kunstmässige Darstellung der
Gesch. des MA. blieb unserem Zeitalter vorbehalten und hat,
bey vermehrten Vorarbeiten und immer sicherer gestellten
richtigeren Ansichten, höher gesteigerte Foderungen zu be-
friedigen. Einen nicht verwerflichen Versuch machte der rhe-
torisirende *L. Maimbourg* (3 S. 256) in Hist de la décadence
de l'empire depuis Charlemagne (bis 1356). Paris 1679; 1686.
4; teutsch Ulm 1768. 2. 4; den umfassenderen und lichtvol-
leren Gesichtspunct gab *W. Robertson* (3 S. 332) in der Ein-
leit. zur Gesch Carls V an. Die ersten lesbaren Gesch. Bü-
cher über das MA. verfassten *Joh. Chph Krause*, Prof. in
Halle [geb. 1749; st. 1799]: Gesch. d. wichtigsten Begeben-
heiten des heut. Europa. H. 1789 ffl. 8. 8; fortges. von *J. A.*

Remer. 1802 fl. 2. 8; und *Chph Wilh. Koch*, Prof. des Sta
rechts in Strasburg [geb. 1737; st. 1814]: Tableau des
volutions de l'Europe dans le moyen âge. St. 1790. 2. 8; T
des révol. de l'Eur. dep. le bouleversement de l'empire r
en occident jusqu'à nos jours. St. 1778. 2. 8; Paris 1807
8; 1813. 4. 8; teutsch. Berl. 1807. 3. 8. — Teutscher Fl
verleugnet sich nicht in den Handbüchern von *Fr. Rühs*. B
1816. 8; *Fr. Rehm*. Marb. 1821; manche eigenthümliche
sicht begegnet in denen von *H. Luden*. Jena 1821 f. 2. 8
H. Leo. Halle 1829. 2. 8. — *H. Hallam's* view of the s
of Europe during the middle age. Lond. 1818. 2. 4; 18
3. 8; t. Lpz. 1820. 2. 8 hat weit beschränkteren Werth.
Bey den gelungenen Bearbeitungen einzelner Zeitabschn
z. B. der Kreuzzüge (2 S. 120), des Zeitalters der Hoh
staufen, der Gesch. der Hierarchie, mehrer Länder u. St
merkw. Männer und Verhältnisse; bey dem zunehmen
Reichthume an urkundlichen Quellen, welche überall flei
aufgesucht und mit gelehrter Sorgfalt erläutert werden
Büchler u. *Dümgé* Archiv 2 S. 38); bey der vollständig
Bearbeitung der Kunstgeschichte z. B. in *Seroux d'Aginc*
Hist. de l'art dep. la décadence du IV siècle. Strasb. 18
ffl. 6 F.; Gr. *Leop. Cicognara* storia della scultura. Ve
1813 fl. 2 F.; *Gg Moller* Denkm. d. t. Baukunst. Dar
1820 ffl. F. u. m. a.; bey der fortgesetzt rühmlichen Th
keit für die Gesch. der Nationallitteratur einzelner Vö
(vgl. 2 S. 159. 186. 206. 232. 244. 245 u. s. w.), kann ni
ohne hinreichenden Grund behauptet werden, dass die
Darstellung des MA. einer Erfreuliches verheissenden
auch spröderen Anfoderungen Befriedigung gewährenden
kunft entgegengehe; so wie es ungerecht seyn würde,
staatliche Ueberlegenheit, welche die lezten Jahrzehnte,
glichen mit den vorhergegangenen Jahrhunderten in Hins
auf vollständigere und anschaulichere Kenntniss des MA.
urkundet haben, nicht anerkennen zu wollen.

V. Der Anbau der neueren Geschichte, fast au
schliesslich Europa berücksichtigend, ist mannigfach geförd
worden, durch Bekanntmachung urkundlicher Staatsschrif
und Verhandlungen, durch Zeitungen (über die Cölner Nov
len wurde 1698 von *Max. Percelli* u. 1706 von *J. Chph 1*
lin ein Zeitung-Collegium in Marburg gehalten) u. Zeitschrift

welche die Meinungen der Gegenwart ausdrücken und dem augenblicklichen oft geschichtliche Dauer geben, Berichte der Zeitgenossen, Darstellungen einzelner folgenreicher Begebenheiten und Bearbeitung des Gesammtstoffes in zusammenhängenden Uebersichten; die Wahrhaftigkeit und der Kunstwerth der Geschichtwerke dieser Art gewinnt fortwährend, da die Oeffentlichkeit bisher im Steigen war, die Prüfung strenger, das Urtheil selbstständiger wurde, jedes Land und Volk durch eigenthümliche Untersuchungen und Erörterungen genauer und vollständiger beschrieben, nach seiner Verfassung und nach seinem inneren und äusseren Leben befriedigender bekannt, und in seinem Verhältnisse zu dem allgemeinen Europäischen Staatssysteme richtiger gewürdigt worden ist. Der litt. Vorrath hat einen ungeheuren Umfang und könnte wohl zu der Meinung verleiten, dass die hist. Arbeit, wenigstens bis zum Ausgange des XVIII Jahrh. meist vollendet sey. Wer sich jedoch gewissenhaft ernster Forschung befleissigt und zergliedernde Erwägung der Begebenheiten und Handlungen, ihrer Triebfedern oder Beweggründe und Folgen zur unerlasslichen Pflicht macht, wird bald gewahr, dass sehr viel zu wünschen und zu thun übrig bleibt, um die durch herkömmliche Ansicht und Ueberlieferung beeinträchtigte Wahrheit kritisch zu ermitteln, das verborgen gehaltene zu enthüllen, die Zufälligkeiten, welchen absichtliche und tiefe Entwürfe durch willkührliche und verführerische Auslegungen untergeschoben worden sind, unbefangen anzuerkennen, entscheidende Ereignisse in ihrer eigentlichen Beschaffenheit sicher zu stellen, einzelne Bestandtheile des Geschehenen zu berichtigen, den oft zweydeutig dunkeln, oft leichtsinnig, oft besonnen entstellten Zusammenhang in rechtskräftiger Zuverlässigkeit zu veranschaulichen, persönliche Anstrengungen gerecht zu schätzen und störende Missverständnisse und vorgefasste Meinungen rücksichtlos zu beseitigen. — *a*) Urkunden sind gesammelt worden von *Mich. Casp. Lundorp:* Acta publ. Frkf. 1622 f. 4. 4; m. Forts. bis 1688. Frkf. 1666 ffl. 13 F.; Reg. 1702. F.; *J. Ludw. Gottfried* (d. h. *Joh. Phil. Abelin*) u. m. A. Theatrum Europaeum (1617—1717) Frkf. 1635 ffl. 21 F., hist. Wichtiges mit vielem Unbedeutenden vermischt; *Philemerus Irenicus Elisius* (d. h. *Mart. Meyer*) Diarium Europ. (1657—1681) Frkf. 1659 ffl. 45. 4, reichhaltig bey aller Ue-

berfüllung mit Nebendingen, die jedoch oft den Zustand des Zeitalters aufhellen; *G. W. Leibnitz* Codex juris gent. diplomat. Hannov. 1693. F. und Mantissa 1700. F.; Wolfenbüttel 1747. 2 F.; *Guil. de Lamberty* Mém. p. s. à l'hist. du XVIII siècle (1700—1713; u. bis 1731) Haag 1724 ffl. 12. 4; Amsterd. 1735 ffl. 14. 4; als Forts. kann benutzt werden *J. Rousset* Rec. hist. d'actes, des negociations (1714—1724) Haag 1728 ffl. 21. 8; **Jac. Dumont* [st. 1727] und *Joh. Rousset* grand corps diplomatique du droit des gens (800—1738) Amsterd. 1726 fl. 15 F.; Supplément 1739. 5 F.; *J. F. Christ* (S. 53) Ruhe des jeztlebenden Europa. Coburg 1726; fortges. v. *J. J. Zincke* 1727. 2. 4; *J. J. Schmauss* [geb. 1690; st. 1757], Prof. in Göttingen: Corp. jur. gent. acad. (1100—1730) Lpz. 1730. 2. 8; Corp. j. publ. acad. Lpz. 1722; Ed. VI 1774. 8; *Fr. Aug. Wilh. Wenck* [geb. 1741; st. 1810], Prof. in Leipzig: Cod. jur. gent. recentissimi (1735—1772) Lpz. 1781 ffl. 3. 8. — *Ewald Fried.* Gr. *Herzberg* [geb. 1725; st. 1795] Rec. des déductions, manifestes etc. 1756—1790. Berl. u. Hamb. 1789 ffl. 3. 8. — **W. Fried. v. Martens* [geb. 1756; st. 1821] Rec. des princ. traités d'alliance, de paix, de trève dep. 1761 jusqu'à présent. Götting. 1791 ffl. 7. 8; Supplém. 1802 ffl. 9. 8; Nouv. Rec. dep. 1808. G. 1817 fl. 3. 8. — **Chph Wilh. Koch* Abrégé de l'hist. des traités de paix dep. la paix de Westphalie 1796. 4. 8; jusqu'au traité de Paris 1815 contin. p. *F. Schoell.* Paris 1817 ffl. 15. 8. — Archives diplom. du tems et des états. Stuttgard 1821 ffl. 8. — *b*) Politische Zeitungen (vgl. *J. v. Schwarzkopf* über Zeitungen. Frkf. 1795. 8; üb. pol. Zeit. u. Intelligenzblätter in Sachsen. Gotha 1802. 8) entstanden [1536] als handschriftliche Mittheilungen der Tagesneuigkeiten, Notizie scritte, in Italien, wie sie, wie anderwärts, auch jezt noch im Gebrauche sind; ähnlich eingerichtet waren die gesandtschaftlichen Berichte. Die früher gewöhnlichen (in Teutschland s. 1524, besonders zahlreich im dreyssigjähr. Krieg; in England Engl. Mercur Lond. d. 28 Jul. 1588; eine Hofzeit. erst d. 22 Aug. 1642 zu Oxford) Flugblätter oder Relationen von wichtigen Ereignissen sind als Vorläufer der Zeitungen zu betrachten. Die ältesten fortlaufenden gedruckten Zeitungen sind das Frankfurter Journal 1615 herausgegeben von *Egenolph Emmel* und die bald mit diesem wetteifernden Post-

avisen 1617 herausg. v. *J. v. d. Birghden*; der Postreuter Fulda 1618; in Nürnberg, Augsburg u. a. St. erschienen nun ebenfalls Zeitungen; in Paris die von *Theophr. Renaudot* [st. 1655] besorgten (in Rouen unter d. Aufschr. Courier universel nachgedruckten) Nouvelles ordin. de divers endroits 1623, seit May 1631 Gazette de France. Um die Mitte des XVII Jahrh. hatten die meisten Staaten ihre Zeitungen, deren Zahl sich fortwährend, besonders in Frankreich, Teutschland, England und jezt NordAmerika, vermehrt hat. Den ausgebreitetsten Leserkreis fand der, zuerst als Schiffbekker Posthorn 1710 erschienene Hamburger Unpartheyische Correspondent. In neueren Zeiten behaupten die Brittischen Zeitungen, Morning-Chronicle, Times u. a., wegen ihrer Vollständigkeit und Freymüthigkeit einen ausgezeichneten Rang; wichtig für die, um Frankreich als Mittelpunct sich bewegende Zeitgeschichte ist der Moniteur oder die Gazette nationale s. dem 24 Nov. 1789 F. Durch zweckmässige Einrichtung, Reichhaltigkeit und guten Ton empfahl sich die von *E. L. Posselt* herausgegebene, von *L. F. Huber* u. A. fortgesetzte, späterhin merklich ausgeartete, doch immer wegen Vollständigkeit brauchbare Allgemeine Zeitung 1799 ffl. 4. Der Hamb. T. Beobachter 1813 fl. und das Weimarsche Oppositionblatt 1817 ffl. mussten eingehen; doch wurde dem Oesterreichischen Beobachter und dem Journal de Francfort u. dergl. durch andere Blätter, Bremer Zeitung, *Zschokke* Ueberlieferungen u. s. w. das Gleichgewicht gehalten und grundlose Nachrichten oder vielmehr erkünstelte Combinationen und unzuverlässige Ausstreuungen können nur auf sehr kurze Zeit die geschichtliche Wahrheit der Gegenwart gefährden. — *c*) Politische Journale, in welchen Actenstücke und Berichte oder Begutachtungen der Zeitgenossen niedergelegt sind, nicht ohne Werth für die Zeitgeschichte, freilich überaus ungleich im Gehalte und nur mit umsichtig strenger Prüfung zu gebrauchen, erschienen seit dem XVII Jahrh. in grosser Anzahl und haben sich in neuerer Zeit bedeutend vermehrt und vervollkommnet. Unter den älteren sind bemerkenswerth: (*J.* und *Et. Richer*, *Th. Renaudot* und *Cl. Malingre*) Mercure françois. Paris 1611—48. 26. 8; *Vittorio Siri* a. Parma [st. 1685], zunächst für Frankreich und Italien ergiebige Mercurio ovvero istoria de' cor-

renti tempi 1635—1655. Casale, Lyon, Paris, Florenz 1634—82. 14. 4 und Memorie recondite 1601—1640. Ronco, Paris, Lyon 1677—79. 8. 4 vgl. *Regeends* Catalogue des princ. negociateurs suivi d'une notice exacte sur les éditions de Siri. Paris 1800. 8. — *G. de Courtils de Sandras* [st. 1712] Mercure hist. et politique. Haag 1686—88; l'Elite des nouvelles 1698. — Monatl. Staatsspiegel. Augsb. 1698—1709. 21. 8; Neueröffneter Staatsspiegel. Haag (Lpz.) 1713—16. 8. 8. — Die Europ. Fama. (Lpz.) 1702—34. 30. 8; Neue E. F. 1735—56. 17. 8. — (*Ch. Ph. Jordan, L. Jos. de la Barre* u. a.) la clef du cabinet des Princes ou Journal de Verdun. 1704—76. 145. 8. — Europ. Staatssecretarius. Lpz 1734—49 14. 8 u. m. — Unter den neueren zeichnen sich aus Historical Register. Lond. 1714—38; *Annual Reg. Lond. 1758 ffl.; t. Lpz. 1779 ffl. — **A. L. Schlözer* Briefwechsel. Göttingen 1774 ffl. 10. 8; Staatsanzeigen. Gött. 1782 ffl. 74 Hefte 8. — *G. B. v. Schirach* [st. 1804] Polit. Journal. Hamb. u. Altona 1781 ffl. 8, bey eigenthümlicher Armseligkeit viel Treffliches enthaltend. — **Ch. Meiners* und *L. T. Spittler* Götting. hist. Magazin 1787 ffl. 8. 8; Neues hist. M. 1792 fl. 3. 8. — *J. W. v. Archenholz* [st. 1812] *Minerva. Hamburg 1792 ffl. 8. — **E. L. Posselt* Europäische Annalen. Tübingen 1795 ffl. 8. — *C. L. Woltmann* *Geschichte und Politik. Berlin 1800—1805. 18. 8. — *Ch. D. Voss* [st. 1821] die Zeiten. Halle 1805. ffl. 8. — *J. v. Hormayr* Archiv. Wien 1810. ffl. 4. — *H. Luden* Nemesis. Weimar 1817—19. 8 u. m. a. — *d*) Von denen, welche die Geschichte ihrer Zeit beschrieben haben, scheinen die bemerkenswertheren zu seyn: *Franc. Beaucaire*, Bisch. v. Metz, [geb. 1514; st. 1591], authentisch, wahr, gerecht, antik einfach: Rer. gallicarum Commentarii ab a. 1461 ad a. 1580 (1567). Lyon 1625. F. herausg. v. *Ph. Dinet*; vgl. *Bayle*. — *Lod. Cervante Tuberone* aus Ragusa [geb. 1459; st. 1527], hellsinnig, freymüthig, tief blickend und durch treffende Urtheile überraschend: Commentaria suorum temporum (1490—1522) Frkf. 1603. 4; in *Schwandtner* Coll. 2 p. 107; *Ragusa 1784. 2. 8. — *Fr. Guicciardini* 1493—1532 und *GB. Adriani* 1536—1574 s. 3 S. 145. — *Paolo Giovio* (Jovius) aus Como [geb. 1486; st. 1552], Arzt und Bisch. v. Nocera, reich an Nachrichten, rhetorisirend, feil und lügenhaft aber dennoch von nicht geringer Brauchbarkeit: Hi-

storiarum sui temporis (1494—1547) Ll. XLV. Florenz 1550 ff. 2 F. u. s. w.; Elogia. Vened. 1546. 2 F. — *Lorenz Suhr*, Kartheuser in Cöln [geb. 1522; st. 1578], frecher Eiferer für mönchischen Obscurantismus: Commentarius rer. s. temp. (1500—1566) gest. Cöln 1566; 1575. 8; und s. etwas minder gehässig befangener Fortsetzer *Mich. v. Isselt* [st. 1597]: Hist. s. temp. 1566—1586. Cöln 1602. 8. — *Guill. Paradin* Canonicus in Beaujeu [st. 1590], in gefälliger Sprache viel Merkwürdiges und weniger Bekanntes mittheilend: Memoriae nostrae (1515 - 1548) Ll. IV. Lyon 1548. F.; franz. 1558. 16; Contin. de l'hist. de notre tems 1550—1556. Lyon 1556. F. — *J. Sleidan* 1517—1555 s. S. 145; in Wahrheitliebe und gelungener Darstellung kömmt ihm *J. Perizonius* (S. 77) am nächsten: Rerum p. Europ. max. gest. ab initio saec. XVI usque ad Caroli V mortem comment. hist. Leiden 1710. 8. — *Auger Gislen Busbeque* a. Comines in Flandern [geb. 1522; st. 1592], trefflich humanistisch gebildet, in Gesandschaften (in d. Türkey 1555; in Frankreich 1580) einsichtvoll thätig, trug zur Kenntniss der Türkey und der geheimeren Geschichte Frankreichs viel bey; sammelte Inschriften, Münzen, Handschriften, von denen mehre, auch der herrliche Dioskorides in Wien aufbewahrt werden: Epistolae IV Turcicae. Antw. 1581; Epp. ad Rudolphum II. Löwen 1630; Opera. Leiden 1633; Amsterd. 1660. 16; vgl. *J. G. Eck* de B. Lpz. 1768. 4. — *Jacq. Aug. de Thou* (Thuanus) a. Paris [geb. 1553; st. 1617], trefflich humanistisch gebildet und sittlich vest, streng gerecht im Urtheil, alterthümlich in Darstellung und Sprache, glücklich in besonnener Auswahl der entscheidend wichtigeren Thatsachen, für die Gesch. Frankreichs meist Urzeuge, in der des übrigen Europa bewährteren Führern folgend: Historiarum sui temporis (1544—1607) Ll. LXXX. (bis 1584). Paris 1604 ffl. 4 F. u. s. w.; Ll. CXXXVIII et vitae Ll. VI. Orleans (Genf) 1620 ffl. 5 F. herausg. v. *Mich. W. Lingelsheim*; *auct. Lond. 1733 ffl. 7 F. her. v. *Th. Carter*; franz. 1734. 16. 4; Haag 1740. 11. 4; vgl. *Chasles* und *Patin* Disc. sur la vie et les oeuvres de J. A. de Th. Paris 1824. 4. — Des redlich forschenden und einfach kräftig darstellenden Ostfriesen *Ubbo Emmius* [geb. 1547; st. 1625] Hist. nostri temp. (bis 1608) Gröningen 1732. 4 herausg. v. *J. J. Harkenroth*. — Lichtvolle Ordnung und verständige Betrachtung herrschen

in *Raoul Bouthrays* (Rud. Botorei) und *P. Matthieu* Historiopolitographia (1594—1608). Paris 1610. 2. 8; Frkf. 1610. 4 — Misstrauische Vorsicht erfodert des befangenen Jes. *J. C. Bulenger* [st. 1628] historiar. s. t. (1560—1612) Ll. XIII. Lyon 1619. F. — *Theod. Agrippa d'Aubigné* [geb. 1550; st. 1630] erzählt vollständig, selbst nichteurop. Völker berücksichtigend, über Frankreich reichhaltig, urtheilt keck, oft leidenschaftlich einseitig, trotz beschwerlicher Breite anziehend: Histoire universelle (1550—1600). Maillé 1616 ffl.; umgearb. Genf 1626. 3 F; Hist. secrete écrite p. lui-même. Cöln 1729; 1731. 2. 12; vgl. *Bayle* u. *Marchand.* — *Fz Chph* Gr. *Khevenhiller* [geb. 1589; st. 1650] mit aller pedantischen Kleinlichkeit und meist unabsichtlicher Einseitigkeit diplomatisch gehaltvoll, besonders für die Gesch. des Habsburg. Hauses: Annales Ferdinandei (1578—1637). Regensb. u. Wien 1640 ffl. 12 F.; Lpz. 1721. 10 F. m. K.; Auszug bis 1597 v. *J. F. Runde.* Lpz. 1778 ffl. 4. 8. — *Paul Piasecki* Bisch. v. Przesmysl, freymüthig, am wichtigsten für Polen, mangelhaft und einseitig über andere Staaten: Chron. gestorum in Europa (1571—1645). Cracau 1645; m. Forts. bis 1648 (Amsterd. 1648?) F.; vgl. *Bayle.* — *G. F. Fossati* 1600—1640; *Al. Zilioli* u. *GB. Birago* 1600—1650 u. m. a. — Des gut unterrichteten und tief blickenden *Peter Valckenier* in Amsterd. [st. 1680] Het verwerd Europa (1664—1673). Amst. 4; t. m. Forts. bis 1683. Amst. 1677 ffl. 3 F. — Der Staatsmann *W. Temple* 1672—1679 s. 3 S. 313. — *Vincenzo Lucchesini* [st. 1744] hist. s. t. (1678—1700) 1725 ffl. 3. 4. — *Gilb. Burnet*, Bisch. v. Salisbury [geb. st. 1717], parteyisch, Anekdotensüchtig, willkührlich gend und folgernd, sich fast ausschliesslich auf England schränkend: Hist. of his own time (1660—1689). Lond. ffl. 2 F.; franz. Haag 1725. 2. 4. — K. *Friedrich* II. 342; *Chn Wilh. v. Dohm* [geb. 1751; st. 1821] Denkwürdigkeiten m. Z. (1778—1806). Lemgo 1814 ffl. 5. 8; *Gust. Schulz v. Ascherade* [st. 1798] res s. aevo (1 1763) gestas memoriae tradidit. 1787. 8; *Mirabeau* 3 S. *L. P. de Segur* Hist. des princ. événemens du regne de Fred. Guill. II. Paris 1800. 3. 8; (*Manso* s. oben S. 61) Gesch. des Preuss. Staates v. Frieden zu Hubertsburg bis zur zweyten Pariser Abkunft. Frkf. 1818 fl. 3. 8; *G. G. Bredow* Chronik

des XIX Jahrh. Altona 1805—1807. 2. 8; *F. Ch. Schlosser* Gesch. des XVIII. Jahrh. Heidelb. 1823. 2. 8 u. m. a.

e) Bearbeitung einzelner Weltbegebenheiten: Entdeckung Amerika's: *Pietro Martire* aus Anghiera [geb. 1457; st. 1526], zwar ohne Ordnung und Genauigkeit, aber ungemein reich an trefflichen Notizen: de rebus oceanicis et orbe novo Dec. III. Madr. 1516. F.; *verm. b. *Ramusio* vol 3 p. 1; Dec. VIII. Paris 1536. F.; Opus epistolarum (1484—1525) Ll. XXXVIII. Alcala 1530; Amsterd. 1670. F.; *Girol. Benzoni* Hist. Indiae 1586. 2. 8; *Ant. de Herrera* 3 S. 177; *Andr. Gonz. Barcia* Historiadores primitivos de las Indias occident. Madr. 1749. 3 F.; *W. Robertson* 3 S. 332; *J. B. Muñoz* 3 S. 178. — Gesch. des Colonialwesens *G. Th. Raynal* 3 S. 258.; *C. E. Meinecke* Vers e. Gesch. d. europ. Colonien in Westindien. Weimar 1831. 8. — Gesch. d. Reformation s. 3 S. 14. — Gesch. des dreyssigjähr. Kriegs: *Leonh. Pappus?* in Constanz sinnvolle Epitome rer. german. ab a. 1617 ad 1643 gestarum 1643. 24; *rec. *J. G. Boehme.* Lpz. 1760. 8; *Bogislav Phil. v. Chemnitz* aus Stettin [geb. 1605; st. 1678] urkundlich reichhaltiges Werk: K. Schwed. in Teutschl. gef. Krieges 1 u. 2 Th. (1630—1636) Stettin und Stockh. 1648 fll. 2 F.; *Ad. Adami* aus Mülheim, Benedictiner, [geb. 1610; st. 1663] einsichtsvolle Hist. relatio de pacificatione Osnabr. Monasteriensi. Frkf. 1698; *ed. *J. G. de Meiern.* Lpz. 1737. 4; *Joh. Gottfr. v. Meiern* [st. 1745] Acta pacis Westphalicae 1734 fll. 11 F.; des Jes. *Guill. Hyac. Bougeant* aus Quimpre [geb. 1690; st. 1743] beachtenswerthe Hist. des guerres et des négoc. qui précédèrent le traité de Westph. P. 1727; 1751. 4; 2. 12; Hist. du tr. de W. P. 1744. 3. 4; 6. 12; t. Halle 1758 fll. 4. 8; **Fr. Schiller* 3 S. 388; *C. L. Woltmann* 3 S. 420; *P. Ph. Wolf* Gesch. Maximil. I mit *Breyer's* Forts. München 1807 fll. 4. 8 u. A. — Amerikanischer Freyheitkampf: *Dav. Ramsay* in Charlestown [st. 1815] Hist. of the american revolution. Philadelph. 1789; Lond. 1791. 2. 8; t. Berl. 1794; *Ch. Stedman* einseitigere Hist. of the amer. war. Lond. 1794. 2. 4; t. Berl. 1795. 2. 8; *Carlo Botta* gelungene Darstellung in alt-italiänischem Kunststyle: Della guerra dell' independenza degli stati uniti d'Am. Paris 1809; franz. 1813. 4. 8. — Französische Revolution: *Bertrand de Molleville* 1801 fll. 14. 8; *F. C. Toulongeon*

1801 ffl. 5. 8; *Lacretelle* le j. Précis. 1801. 5. 12; 1818. 3. 8; Mad. *de Stael* 1818. 6. 8; *J. Ch. Bailleul* 1819. 2. 8; *Paganel* Ed. III. 1815. 3. 8; *Bail* 1821. 2. 8; *A. Thiers* 182[illegible] f. 10. 8; *A. F. Mignet* 1824. 2. 8 u. A. — *f*) Zusammenhängende Geschichte der drey lezten Jahrh.: *Fréd. Ancillon* tableau des révolutions du système polit. de l'Europe dép. la fin du XV siècle. Berlin 1803. 4. 8; *Paris 1823. *J. G. Eichhorn* Gesch. d. drey lezten Jahrh. Götting. 1803 ffl. *1817. 6. 8; *Fr. Schlegel* Vorlesungen. Wien 1811. 8; *Guizot* Cours de l'hist. moderne. Paris 1830. 5. 8; *W. Wachsmuth* Europ. Sittengesch. Lpz. 1831 u. Hist. Darstellungen aus der Gesch. der neueren Zeit. Lpz. 1831 f. Einzelnes von *Leop. Ranke* s. 3 S. 421.

g) Lehrbücher. Die Bahn brach *Sam. v. Pufendorf* aus Dorfchemnitz [geb. 1632; st. 1694], hochverdient um Natur-, Völker- und t. Staatsrecht, den prakt. polit. Gesichtspun[kt] vesthaltend und Statistik mit Gesch. verbindend: Einleit. [z.] Gesch. der vornehmsten Reiche u. Staaten in Europa. Fr[kf.] 1682 f. 3. 8 u. s. w.; m. Forts. v. *J. D. Ohlenschlager* 17[illegible] f. 4. 8; franz. Paris 1753 ffl. 8. 4; vgl. *Meusel* hist. litt. bi[bl.] Mag. St. 1. 2 S. 22 ffl. — *Gg Chn Gebauer* [geb. 1690; [st.] 1773] ordnete den Stoff in chronolog. Aphorismen und fü[gte] litt. Notizen bey: Grundriss z. Hist. d. europ. Staaten. L[pz.] 1733. 4 u. s. w.; umgearb. von *J. G. Meusel* [geb. 17[illegible]; st. 1820]. Lpz. 1775; V Ausg. 1816. 8. — *J. Fr. Joach[im]* [geb. 1713; st. 1767] brachte Zeugnisse bey: Einleit. zu [d.] Gesch. d. heut. R. u. St. v. Europa. Frkf. u. Lpz. 17[illegible] 1753. 8. — *Gottfr. Achenwall* [geb. 1719; st. 1772] set[zte] die Specialgesch. mit der allgemeinen in richtig aufgefa[sste] Verbindung: Grundsätze d. europ. Gesch. Gött. 1754; [illegible] Ausg. 1773. 8; Entw. d. allgem. europ. Staatshändel des XV[II] u. XVIII Jahrh. G. 1756; IV Ausg. 1779. 8. — *Joh. J[ac.] Schmauss* [geb. 1690; st. 1757] durchaus rechtlich u. bes[on]nen freymüthig: Kurz. Begriff d. Hist. d. vornehmst. eur[op.] R. u. St. Gött. 1755. 8. — *L. Tim. Spittler* meisterha[fter] Entwurf 1793; III Ausg. mit Forts. Berl. 1823. 2. 8. — [illegible] *H. L. Heeren* Handb. d. Gesch. des europ. Staatensystems [u.] s. Colonien. Gött. 1809; 1811; 1819; 1823. 8.

h) Andeutungen über Gesch. einzelner Europ. Staaten: 1) Portugal: Quellen, Chron. her. v. d. Akad. 1722 f[illegible]

*1790 f.; allgem. Gesch. *B. de Brito* 1597; *M. de Faria* 1628; *J. le Quien de la Neufville* bis 1521. 1700; *J. J. Schmauss* 1714; *G. Ch. Gebauer* 1759. Einzelnes: **J. de Barros*, *F. L. de Castanheda* 1552; **A. Albuquerque* 1557; *D. de Goes* 1566 fll.; *G. Osorio* 1571; *R. A. de Vertot* 1689. — 2) Spanien: Urkunden *J. A. Abreu* 1740; Forts. 1796. Quellen: **A. Schott* 1603; *P. de Sandoval* 1615; **H. Florez* 1743 m. Forts. Allg. G.: *Estevan de Garibay* 1571; 1771; **J. Mariana* 1592; *J. de Ferreras* 1700; *Jos. Ortiz* y Sanz 1795 fl. 7. 8; *G. B. Depping* bis 711. 1811 fll. 2. 8. Einz. *J. G. Sepulveda* 1565; **D. H. de Mendoza* 1610; **V. R.* Marq. de S. *Felipe* 1729; *W. Coxe* 1813; Castilien, bes. Segovia. *D. de Colmenares* 1637; Aragon **G. Zurita* 1562; *G. Blancas* 1588; **B. L. de Argensola* 1630; Barcellona **A. de Capmany* 1779; Navarra *J. Moret* 1665 fll. — 3) Frankreich: Litteratur *J. le Long* [st. 1721] 1719 F. verm. von **Fevret de Fontette* [st. 1771] 1768 fll. 5 F.; Denkmäler *B. de Montfaucon* 1729; *A. L. Millin* 1792 fll., *Al. le Noir* 1795 fll. 1816. *1820; Urkunden *L. G. O. F. de Breqwigny* 1769 fl., *Ch. W. Koch* 1799 u. *M. F. Schoell* 1815 fll., *Gaet. de Xaxis de Flassan* 1809, 1811; viele Actenstücke u. amtl. Verhandlungen s. 1622; Quellen *P. Pithou* 1588, *Th.* u. *D. Godefroy* 1614 fll., **A. du Chesne* 1668 fll., **M. Bouquet* u. A. 1738 fll.; viele Memoiren v. 13 bis in das 19 Jahrh.; Allgem. Gesch. *du Haillan* 1570 fll., *P. Matthieu* 1594 fll., **J. de Serres* 1597 fll., **F. E. de Mezeray* 1643 fll., *G. Marcel* 1683, *G. Daniel* 1696 fl., *J. B. Bossuet* 1707, *L. le Gendre* 1718, **Ch. J. F. Henault* 1744, *P. F. de Velly* u. s. Forts. 1755 fll., *J. M. Lorenz* 1762, *G. B. de Mably* 1765, *P. Ch. Levesque* 1788 fll., *C. L. Woltmann* 1797, *Ch. G. Heinrich* 1802, *L. P. Anquetil* 1805, *Aug. Thierry* 1817 u. s. w., *Simonde de Sismondi* 1821 fl. Einzelne Zeitabschnitte u. Begebenheiten: *Cl. Fauchet* 1579, **P. Pithou* 1600, **A. du Chesne* 1609, *P. Matthieu* 1606 fll., *J. Papir. Masson*, **A. C. Davila* 1630, **A. le Valois* 1646 fll.; **J. F. Sarrazin* 1649; *Et. Pasquier* 1650; *J. J. Chifflet* 1651 fll.; **G. Lacarry* 1672; *R. A. de Vertot* 1717 fll.; *Montesquieu* 1721; *J. B. Dubos* 1734, *J. le Beuf* 1735 fll.; **Ch. P. Duclos* 1745 fll., *Voltaire* 1751 fll., *Ch. J. Castel de S. Pierre* 1758; **H. Griffet* 1758; *A. G. Gaillard* 1766 fl., *L. P. Anquetil* 1767 fl.;

**W. Anderson* 1769; **J. B. Mailly* 1772; *Ch. Lacret* 1805 ffl.; **Bignon* 1799—1815. P. 1829 f. Provinzial- u Städte-Gesch.: Paris *M. Felibien* 1725, *J. le Beuf* 17 Elsass *J. D. Schöpflin* 1751; Bretagne *G. A. Lobineau* 17 *P. H. Maurice de Beaubois* 1742; Bourgogne *U. Planc* 1739; Languedoc *J. P. des Oars de Mandajors* 1733; **A. Vic* u. *J. Vaisette* 1745; Nimes *L. Menard* 1750; Roverg *de Gaujal* 1824 f.; Touraine *J. L. Chalmel* 1828; Dauph *J. P. Moret de Boarcheau* 1711 fl.; Provence *A. de Ruf* *J. P. Papon* 1777; u. v. a. Gesch. d. Litt. **A. Rivet de Grange* u. A. 1733; *Cl. P. Goujet* 1740; **F. J. M. Rayn ard* 1818 u. A.; Kirchengesch. *J. Sirmond* 1629, *P. de Ma* 1641, *Ph. Labbe* 1646 ffl., *D. Blondel* 1651, *Ch. le Coi* 1665, *Et. Baluze* 1668, *J. Racine* 1742 u. v. A. — 4) Niederlande: Litt. Notizen in Bibliotheca te Waterana, L 1823 T. 1 p. 255 sqq. Codd. T. 2 p. 44 sqq. Urkunden *Kluit* 1789; Quellen *A. le Mire* 1606 fl., *A. Matthaei* 1 fl., *G. Dumbar* 1719, *v. Wyn* 1815, *J. C. de Jong* 1826. Allg Gesch.: *P. Huyter* 1583 f.; **J. Wagenaar* 1749. Aelt. u. Pr Gesch. *E. M. Engelberts* 1786; Belgien *Fz v. d. Haer* 16 Brabant *P. v. Dieve* 1566; Flandern *J. v. Meyer* 1531 *Ol. v. Vree* 1639 f.; Holland *J. Dousa* 1599; **A. Kluit* 1 fl.; *J. Meermann* 1783; Friesland *U. Emmius* 1596 f.; *P. Winsem* 1629; Geldern *W. A. v. Spaan* 1801. Revoluti gesch. *P. K. Bor* 1595; *E. v. Reyd* 1626; *N. Burgun* 1629; *P. C. v. Hooft* 1642; *L. v. Aizema* 1650; **H. Grot* 1657; *V. v. A. v. Zuichem* 1661 fl.; *v. d. Vynckt* 1765; *Schiller* 1788. Neuere Gesch. *J. Basnage* 1719 u. m. a. G sch. d. Litt. *J. N. Paquot* 1763. Kirchengesch. *G. Bra* 1657 f.; *H. F. v. Heussen* 1714 u. s. w. — 5) Gr. Britannien: Litt. Not. *W. Nicholson* 1696. Denkmäler *F. Gr* 1773 f.; *R. Gough* 1778 u. s. w. Urkunden *Th. Madox* 1702 *Th. Rymer* 1704, *Ad. Clarke* u. *F. Holbrooke* 1816; *G. Ch mers* 1790. Actenstücke u. amtl. Verhandl. s. 1641 zahlrei Quellensamml. *Commelin* 1587; *H. Savile* 1596, *J. Sela* 1652, *Th. Gale* 1687, **Th. Hearne* 1716 ffl., *D. Wilkins* 17 *J. Fenn* 1787 f., *E. Lodge* 1791; *W. Scott* 1813 u. v. Allgem. Gesch.: *Raph. Holingshed* 1577, *S. Daniel* 16 *W. Temple* 1695, **W. Kennet* 1706 f., *L. Echard* 17 *P. de Rapin S. de Thoyras* 1724; *Th. Carte* 1747; **D. Hu*

1761 f.; *R. *Henry* 1771; *Ol. Goldsmith* 1772; *C. L. Woltmann* 1799; *Ch. G. Heinrich* 1807; **John Lingard* 1819 f. v. a. Einzelne Zeiträume: *Th. Morus* Leben Eduard V in *Th. Hall* Chronik 1548; *W. Cambden* 1615; **Cl. Walker* 1648; *J. Rushworth* 1659; **J. Milton* 1670; *J. Melvil* 1683; **W. Temple* 1689; *E. Lulow* 1698; **E. Hyde* Earl of *Clarendon* 1702 f.; *G. Burnet* 1724; *S. Jebb* 1725, *J. Anderson* 1727; *Th. Birch* 1754; *J. Swift* 1758; *Cath. Macauley* 1763; *H. Lyttleton* 1767; *H. Walpole* 1768; *J. Dalrymple* 1771; *J. Whitaker* 1772, 1787; *M. Ch. Sprengel* 1783; *Th. Somerville* 1790 f.; *J. Fox* 1808; *Th. Turner* 1814; *Gg Brodie* 1822; *W. Godwin* 1825 u. v. a. Viele Prov. u. Städte-Gesch. Gesch. Schottlands: *G. Buchanan* 1582; *W. Drummond* 1635; *W. Maitland* 1757; *W. Robertson* 1759; *G. Stuart* 1772; *J. Pinkerton* 1789 fl.; **M. Laing* 1800. G. Ireland's: Quellen *C. O'Connor* rerum hibernicarum Scriptores veteres. Dublin 1826. 4. 4. *Th. Campbell* 1777; *H. R. L. Mountmorres* 1792 f.; *Ch. Vallancey* 1797; *J. Gordon* 1801; *D. H. Hegewisch* 1806; *J. O'Driscol* 1827. Gesch. d. Litt.: *A. Wood* 1674 fl.; *J. Leland* 1710; *Th. Birch* 1756; *Al. Campbell* 1798; *W. Scott* 1802; *A. Chalmers* 1810; *Th. Thomson* 1812; *J. Sibbald* 1813. Kirchengeschichte: *J. Fox* 1554; *G. Burnet* 1679; *E. Stillingfleet* 1685; *D. Wilkins* 1737; *G. Stuart* 1780 u. v. a. — 6) Dänemark: Denkmäler *O. Worm* 1643 f.; Antiq. Annales 1812 ffl. Quellen *Th. Torfaeus* 1695 ffl.; *J. Langebeck* 1772 f.; *Sk. Th. Thorlacius* 1778; *P. E. Müller* 1811 f. v. a. Allg. Gesch. *A. Hvitfeld* 1595; *L. v. Holberg* 1732; *P. F. v. Suhm* 1776 f.; Norwegen *G. Schöning* 1771. Einzelnes *N. Craig* 1737; *J. T. Spittler* 1796; *H. Behrmann* 1805 u. m. a. Gesch. d. Litt. *R. Nyerup* 1800 fl. u. m. a. Kirchengesch. *F. Münter* *1823 fl. — 7) Schweden. Litt. Not. **C. G. Warmholtz* 1782 fl. Denkmäler *J. P. de Peringskiöld* 1710; *J. Hallenberg* 1795; *J. H. Sjöborg* 1797 f. Urkunden u. Quellen *J. P. de Peringskiöld* 1697 f.; *E. M. Fant* u. A. 1819 f. Allgem. Gesch. *O. v. Dalin* 1747; *A. v. Botin* 1757 f., *S. Lagerbring* 1769 f.; *F. Rühs* 1803; *Geijer* 1830. Einzelnes *Ol. Celsius* 1746 ffl.; *J. Arckenholz* 1751; *E. M. Fant* 1775 ffl.; **H. G. Porthan* 1786 ffl., **J. Hallenberg* 1790 ffl.; *D. H. Hegewisch* 1812. — 8) Russland: Urkunden *Malinowsky* 1813 ffl. Quellen *A. L. Schlözer* 1802. Allgem.

Gesch. *A. L. Schlözer* 1767 fl.; *J. Ph. G. Evers* 1808 f.; *Karamsin* 1818. Einzelnes *G. S. Bayer* 1730 f., *G. F. Müll* 1732 f., *A. F. Büsching* 1764 f.; *J. v. Stählin* 1785; *Krug* 1805 f.; *B. v. Wichmann* 1813 f.; *A. E. Lehrbe* 1815 u. m. a. — 9) Polen: Urkunden *M. Dogiel* 1758. A gem. Gesch. *J. Dlugosz* [st. 1480] 1615 ffl.; *G. Lengni* 1740; **A. Naruszewicz* 1780. Einzelnes *J. Pastorius* 1652 *A. W. Kojalowicz* 1655; *V. v. Kochow Kochowsky* 1683 *C. Zawadzki* 1699; *G. F. Coyer* 1761; *Joh. Potocki* 1789 *Ign. Potocki* 1794. Litt. Gesch. *F. Bentkowski* 1819. — 10) Böhmen: *G. Dobner* 1760 f.; *F. Pubitschka* 1770; *Fz Mart. Pelzel* 1774; *F. F. Prochazka* 1782 f.; *J. Dobrowsky* 1783; *Ign. Cornova*; *C. L. Woltmann* 1815. — 11) Ungern Siebenbürgen: *Gg Fejér* Urkunden 1831; *J. G. Schwandt* 1746; *M. Bel* 1751; *G. Pray* 1761; *St. Katona* 1778 f.; *L. Schlözer* 1795; *J. C. Eder* 1797; *J. Ch. Engel* 1809; *A. Fessler* 1815; *J.* Gr. *Mailath* 1830. — 12) Osmanische Pforte: Reichs-Annalen s. 1591; *J. Leunclav* 1588 *Dem. Kantemir* 1723; *A. L. Schlözer* 1797; *Jos. v. Hammer* 1827 f. — 13) Italien: Urkunden *J. M. Manni* 17 *A. Fumagalli* 1778 f.; *M. Lupo* 1784; *M. Fantuzzi* 18 *G. Marini* 1805 v. a. Quellen: *Gräv* u. *P. Burmann* 1704 **L. A. Muratori* 1723 f.; *J. S. Assemani* 1751 v. a. Allg. Gesch. **L. A. Muratori* 1744, Forts. v. *A. Coppi* 18 *S. Sismondi* 1807 fl.; *L. Bossi* 1819 f.; *H. Leo* 1830. Einzelne Zeitr. **J. Guicciardini* 1561; **GB. Adriani* 1583; *Fossati* 1640; *G. Ricci* 1655; *Botta* 1829. Unter der grossen Menge v. Geschichtwerken über einzelne Staaten Städte zeichnen sich aus: Genua *U. Foglieta* 1559 f.; *Bonfadio* 1586. Savoyen: *S. Guichenon* 1660. Montferrat: *da Sangiorgio* 1516. Mailand: *T. Calco* 1500; *B. Corio* 15 *G. Giulini* 1760 f. Litt. Gesch. *F. Argelati* 1745. Parma: *Affo* 1785 f. Modena: *G. Tiraboschi* 1781 f. Venedig: *Giustiniano* 1560; *P. Paruta* 1605; *G. Diedo* 1751; *V. Sa* 1755; *J. F. le Bret* 1769; *C. Tentori* 1785 f.; 1799; * *Daru* 1819; Litt. Gesch. *M. Foscarini* 1752. Verona *S. Maffei* 1719 f. Toscana: Litt. Not. *D. Moreni* 1804; Urk. *F. Brunetti* 1806. Gesch. *N. Macchiavelli* 1527; *J. M. Brutus* 1562; *B. Varchi bis* 1538; *Sc. Ammirato* 1600 f.; *R. Galluzzi* 1781. Bologna *Ch. Ghirardacci* 1596; Litt. Gesch

. *Fantuzzi* 1781. Ravenna *G. Rubeo* 1572. Neapel: Litt.
st. *F. A. Soria* 1781. Gesch. *A. di Costanzo* 1572; *G. A.*
nonte 1601; **P. Giannone* 1723; *P. Napoli Signorelli*
7. Litt. Gesch. *N. Toppi* 1678; *G. B. Tafuri* 1748. Sici-
: *G. B. Caruso* 1716 f.; *A. Mongitore* 1735 f.; **Ros.*
gorio [st. 1809] 1790; 1805; Litt. Gesch. *A. Mongitore*
7. Sardinien: *J. Manno* 1825 f.; *Mimaut* 1825; *A. de la*
rmora 1825. Ital. Litt. Gesch.: *G. Mazzuchelli* 1753; *A.*
broni 1766 ffl.; *M. Sarti* u. *M. Fattorini* 1769; *G. Tira-*
schi 1771; *GB. Corniani* 1804; *P. L. Ginguéné* 1811.
chengesch.: *F. Ughelli* 1644; *E. Gattola* 1735; *L. A.*
uratori 1748; *Fl. Cornelio* 1749. — 14) Schweiz: Litt.
st. *G. E. v. Haller* 1762; 1785 f. Gesch. *Aeg. Tschudi*
4; *J. Müller* 1780 f.; 1806; *J. Planta* 1810; *J. C Vöge-*
1820; *H. Zschokke* 1823. Einzelnes: *J. A. F. v. Baltha-*
r 1768 ffl.; *P. Ochs* 1786 f.; *F. V. Schmid* 1788; *J. Bü-*
ger 1789; *U. v. Salis* 1792; *Ild. v. Arx* 1810; *S. Hirzel*
14 u. v. a.

VI. Für die Gesch. Teutschland's wurde s. dem XVI
rh. sehr fleissig gesammelt und vieles, auf einzelne Lan-
striche beschränkt, genauer erörtert und im Zusammen-
ge darzustellen versucht; Streben nach Vervollständigung
s Stoffes waltete vor. Nach dem Westphälischen Frieden
nn der staatsrechtliche Gesichtspunct fast ausschliessliche
igkeit; zur Aufrechthaltung derselben wirkten gleichmäs-
g vorzüglich mit *Ph. Reinh. Vitriarius* [st. 1717] und *J.*
. Pfeffinger [st. 1730], *Chn Gottfr.* [st. 1735] u. *J. Wilh.*
offmann [st. 1739], *J. P. v. Ludewig* [st. 1743] und der
ehaltvollere *N. H. Gundling* [st. 1729], der treffliche *J. J.*
Schmauss [st. 1757]; in neuerer Zeit *Chn F. Pfeffel v. Krie-*
gelstein [st. 1807] und *J. Steph. Pütter* [st. 1807]. Auch
ür die wackeren, historische Veranschaulichung und Beleh-
ung beabsichtigenden Arbeiter, den um urkundliche Bewahr-
eitung verdienten *S. F. Hahn* [st. 1729], den gründlich for-
schenden *J. D. Köhler* [st. 1755], den musterhaft didakti-
schen *J. J. Mascov* [st. 1761], *H.* Gr. *Bünau* [st. 1762], *F.*
D. Häberlin [st. 1786], *R. C. v. Senkenberg* [st. 1800], hat-
ten staatsrechtliche Eigenthümlichkeiten der Verfassung und
las äusserliche Leben der Kaiser und Fürsten überwiegenden
Werth. Erst *M. I. Schmidt* [st. 1794] fasste Volk und

gesellschaftlichen Zustand schärfer ins Auge; mit ihm begi net eine bessere, fortan sich veredelnde Methode, welche G meinnützigkeit bezwecket, zur Sicherstellung derselben a strengere Untersuchung dringt und erfreuliche Erwartung anreget.

Litt. Notitzen in *Pütter's* Handb. 1772; *Büchler* u *Dümgé*, *Fichard's* Archiv 1820 f.; *F. C. Dahlmann* Quelle kunde d. t. Gesch. nach d. Folge d. Begebenheiten. Götti gen 1830. 8; *G. A. Stenzel* Grundriss u. Litt. zu Vorlesur gen über t. Staats- u. Rechtsgeschichte. Breslau 1832. 8. – Denkmäler: *B. F. Hummel* 1787 f.; viele Unters. u. Samml 1818 ffl. — Urkunden: *P. Georgisch* 1740. *M. Goldast* 16 *J. Ch. Lünig* 1713; **J. F. Schannat* 1723; *C. Meichelbe* 1724; **V. F. v. Gudenus* 1728 fl.; *St. A. Würdtwein* 1768 f *J. A. Reuss* 1783 f.; **N. Kindlinger* [st. 1819] 1787 f.: *P. Schunck* 1797; *M. v. Freyberg* 1827 f.; v. a. — Quelle Samml. s. 2 S. 342. — Gesch.: *Fz Irenicus* 1518; *S. Fr* 1538 u. m. a. *J. J. Schmauss* 1720; *J. F. Hahn* 1721; *J. Mascov*, *H.* Gr. *Bünau* 1722 f.; *J. D. Köhler* 1736; *St. Pütter* 1752 ffl.; *Ch. F. Pfeffel* 1754; *F. D. Häber* 1767 ffl. u. *R. C. v. Senkenberg*; **M. I. Schmidt* 1778; *Ch. Krause* 1782; *Ch. G. Heinrich* 1787; *C. Mannert* 18 **F. Wilken* 1810; *C. A. Menzel* 1815 ffl.; *H. Luden* 1 *J. C. Pfister* 1829; *G. Phillips* 1832 u. m. a. — Einze **F. Hortleder* 1617; *N. H. Gundling* 1706 ffl.; *J. P. L dewig* 1713 f. *A. B. Michaelis* 1759; *J. Möser*; *J. D. Ol schlager* 1766 f.; *L. A. Gebhardi* 1775; *F. C. v. Moser* 17 f.; *C. F. Häberlin* 1794; *C. G. Anton* 1799; *C. D. H uann* 1805 f.; *Eug. Montag* 1811; *Ch. C. Barth* 1818 f *Lucchesini* 1821; *F. v. Raumer* 1824; *G. A. Stenzel* 18 u. v. a. — Litt. Gesch. *M. Adam* 1615; *J. F. Reimmann* 17 *G. Th. Strobel* 1778 fl.; *J. C. Adelung* 1782 f.; *J. E. K* 1790; *F. H. v. d. Hagen* u. *J. G. Büsching* 1812; *A. K berstein* 1828 m. a. — Kirch. Gesch. *M. Hansiz* 1727; *Harzheim* 1759; *M. Gerbert* 1776; 1790; *J. Trudb. Neug* 1802 f. u. a.

T. Staatengesch. Litt. Not. *C. G. Weber* 1800. — 1) Oesterreich: Urkunden u. Quellen: *G. v. Roo* 1592; *J. G. v. Eckhard*; **B.* u. *H. Petz* 1721; *Ch. Hanthaler* 1730; *M. Herrgott* 1737; *M. Gerbert* 1771 f.; *A. Rauch* 1793;

v. Hormayr u. m. a. Gesch.: *F. F. v. Schrötter* 1771; . *Kurz* 1805 ffl.; *W. Coxe* 1807; *C. H. L. Pölitz* 1817. zelne Prov.: Tyrol *J. v. Hormayr* 1796 f.; Steiermark *J. Kindermann* 1773 f.; Krain *J. W. Valvassor* 1689; Illy- n *A. Blaskovich* 1794 u. m. a. — 2) Preussen: *Frie- ich* II 1751; *C. F. Pauli* 1761; *J. F. Reitemeier* 1801; *C. L. Pölitz* 1818; *G. A. Stenzel* 1830. Einz. Zeiträume *S. fendorf* 1695; *Fr. Sophie Wilhelmine* 1810; *J. E. v. Görz* 10; **Ch. W. v. Dohm* 1814; **J. C. F. Manso* 1819. Pro- zen: Mark *Ph. W. Gercken* 1755 f.; *S. Buchholz* 1765; *C. W. Möhsen* 1772; *G. T. Gallus* 1787. Preussen *L. eid* 1580; *G. Lengnich* 1722 f.; *L. A. F. J. v. Baczko* 84 f.; **E. Hennig* 1806; **J. Voigt* 1822 f.; Pommern *Th. ntzow* 1551; *C. J. Dähnert* 1765 f.; *J. C. C. Oelrichs* 67 f.; *J. J. Sell* 1819; vgl. über die Pommerschen Chro- ten *Mohnike* Vorr. zu *Barth. Sastrowen* Leben 1. 1823; ve *W. Teschenmacher* 1738; Schlesien *F. W. v. Sommer- g* 1729; **S. B. Klose* 1781; *C. L. v. Klöber* 1785; *F. Pachaly* 1790 m. a.; Münster *F. H. J. Nieser* 1824; lerborn *N. Schaten* 1693; Corvey *J. F. Falke* 1734 f.; *P. gand* 1819; Trier *J. N. v. Hontheim* 1750 f. — 3) Sach- n: Litt. Not. *J. Ch. Adelung* 1802. Urk. u. Gesch.: *C. Sa- rius* 1675 f.; *J. S. Müller* 1700; *W. E. Tenzel* 1705; *höttgen* und *G. Ch. Kreysig* 1730 f.; *Ch. G. Heinrich* ; **J. A. Schultes* 1788; *Ch. E. Weisse* 1794 ffl.; *C. H. Pölitz* 1809 f.; *C. W. Böttiger* 1830 m. a. — 4) Baiern: t. Not. *Ch. v. Aretin* 1810. Urkunden u. Quellen: Monum. ica 1760 f.; *A. F. v. Oefele* 1763; *J. N. Mederer* 1772; *Th. Gemeiner* 1810 f.; *C. H. v. Lang* 1822. Gesch. *J. entinus* 1522; 1554; *W. Hund* 1581; *M. Welser* 1602; *A. nner* 1626; *J. Adlzreiter* 1662; *L. Westenrieder* [geb. 18; st. 1829] 1788 f.; *C. Mannert* 1807 f. 1826; *P. Ph. lf* 1807; *H. Zschokke* 1813; **A. S. Stumpf* [st. 1820]. 6. Prov. u. Städte: Worms *J. F. Schannat* 1724; Speier . *Lehmann* 1612; Augsburg *P. v. Stetten* 1743; Anspach Baireuth *Ph. E. Spiess* 1783; *C. H. Lang* 1798 f. — 5) nnover Litt. Not. *F. v. Ompteda* 1810 u. *E. W. G. lüter* 1830. Quellen *G. W. Leibnitz* 1707; *Ch. L. Scheidt*). Gesch. *L. T. Spittler* 1786 f. Prov. Osnabrück **J. Mö-* 1768; *1780; Bentheim **J. A. Jung* 1773; Ostfriesland

T. D. Wiarda [geb. 1746; st. 1826] 1791 f.; Hildesheim .
A. Blum 1805. — 6) Braunschweig; *Ph. J. Rehtmei*
1722; *A. F. v. Erath* 1731 f.; *J. H. Steffens* 1776. — ;
Schwaben: *M. Crusius* 1595; 1738; *J. R. Wegelin* 1755 f
**J. C. Pfister* 1803 f. Würtemberg: Urkunden *H. E.* (
Paulus 1816. Gesch. *Ch. F. Sattler* 1752; **L. T. Spittle*
1783 f.; *D. F. Cless* 1806; **J. C. Pfister* 1817. — 8) Ba
den: *J. D. Schöpflin* 1763; *J. Ch. Sachs* 1764. Pfalz *M*
Freher 1599; *C. L. Tollner* 1700 f.; *Ch. J. Kremer* 1759
A. Lamey 1768 f. — 9) Hessen: *J. J. Winckelmann* 1697
J. Ph. Kuchenbecker 1728; **H. B. Wenck* 1783; *J. E. Ch*
Schmidt 1818; *Ch. Rommel* 1820. Fulda *Ch. Brouwer* 161
J. F. Schannat 1724; Mainz *J. Fuchs* 1771. — 10) Schle
wig-Holstein: *W. E. Christiani* 1775. Nordfriesland
u. *H. Heimreich* 1666 f.; Dittmarschen *J. Neocorus* 161
J. A. Bolten 1788. — 11) Mecklenburg: *J. E. v. We*
phalen 1739; **D. Franke* 1753; **F. A. Rudloff* 1780 f.;
H. Hane 1804; *J. Ch. v. Lützow* 1827. — 12) Nassau:
v. Arnoldi 1799. — 13) Oldenburg: *H. Hammelmann* 15
G. A. v. Halem 1794. — 14) Anhalt: *J. Ch. Beckm*
1710; *E. Bertram* 1780. — 15) Reichsstädte. Hanse:
P. Willebrand 1749; *G. Sartorius* 1802 u. *J. M. Lapp*
berg 1830. — Frankfurt a. M. *A. Kirchner* 1807.

VII. Die Geschichte der christl. Kirche gest
sich im Reformationzeitalter polemisch und apologetisch;
Cochlaeus 1544 f. gab für die Katholiken, *J. Sleidan* 15
für die Protestanten den Ton an. Das erste Hauptwerk d
lezteren waren die von *Matth. Flacius Illyricus* [st. 157
u. mehren ausgearbeiteten Magdeburgischen Centurien 1559 f
ihnen setzte *C. Baronio* [st. 1607] s. urkundlich wicht
Annales 1588 entgegen, welche von mehren Katholiken, *O*
Rainaldi 1646, **A. Pagi* 1689, fortgeführt und berichtigt
von Protestanten, *Is. Casaubon* 1614, *S. Basnage* 169
gründlich geprüft worden sind. *M. Chemnitz* [st. 1586] do
matisch musterhaftes Examen conc. Tridentini 1568 wur
durch des Serviten *P. Sarpi* hist. Meisterwerk 1619, dess
Glaubwürdigkeit *Sf. Pallavicini* 1656 nicht zu erschütter
vermochte, glorreich bestätigt. — Im XVII Jahrh. waren di
Leistungen katholischer Gelehrten, besonders in Frankreich,
von ungleich grösserer Bedeutung, als die der Protestanten;

a diesen setzten *Ph. de Mornay* 1611 u. *D. Blondel* 1628 f. n Kampf gegen Papismus kräftig fort; *G. J. Voss* untersuchte die Pelagianische Ketzerey mit unbefangener Gründlichkeit 1618; *L. V. v. Seckendorf* rettete die Ehre des Protestantismus 1688 gegen *L. Maimbourg* jesuitische Entstellungen 1686; fleissig sammelten *J. H. Hottinger* 1655 und *C. Sagittarius* 1694; in Forschung und Darstellung ist *J. Basnage* 1699 ausgezeichnet; in England erwarb sich *W. Beveridge* um urkundliches Kirchenrecht 1672 f., *W. Cave* 1685 *H. Wharton* 1689 um kirchl. Litt. Gesch. Verdienst. Von Katholiken, den Bollandisten 1643 fl., *J. Sirmond* 1651 f., *d'Achery* und **J. Mabillon* 1668 fl, *Ph. Labbe* 1672, *Th. Ruinart* 1689 f., **El. Baluze* 1693 f., *J. Hardouin*, *E. Martene* 1700 u. a. wurde der Vorrath urkundlichen Stoffes beträchtlich vermehrt; Dogmengeschichte gewann durch *D. Petavius* 1664 und *H. Noris* 1673 Forschungen; zur Litt. Gesch. sammelte *S. E du Pin* 1686; für Patristik waren franz. Benedictiner rühmlich thätig: mit kirchl. Alterthümern beschäftigten sich viele Italiäner. - Die allgemeineren Werke von *Alexandre* 1676, *Cl. Fleury* 1691 und *L. S. le Nain de Tillemont* 1693 hatten für ihre Zeit unverkennbaren Werth. Das XVIII Jahrh. zeiget ein ganz entgegengesetztes Ergebniss. Ausser dem, was *E. Renaudot* 1713, *J. S. Assemani* 1719, *M. le Quien* 1728 für Gesch. der morgenl. Kirche, *Echard* 1719, *C. Oudin* 1722, *R. Ceillier* 1729 für Schriftstellerkunde und *G. D. Mansi* 1759 für Concilien gethan haben, ist von Katholiken wenig geleistet worden; die Entbehrung kritischer Freyheit und das Erstarren in Vorurtheilen tritt bey mehren Polemikern der neueren Zeit hart hervor; die besseren Köpfe (wenn sie auch *Ch. Villers* 1804 nicht gleich zu stellen sind) schliessen sich methodisch protest. Vorgängern an: *C. Royko* 1782; 1789; *M. Dannenmayer* 1788; *Michl* 1807 u. m. a. Die Protestanten hatten rüstige und tüchtige Arbeiter an d. Archäologen *J. Bingham* 1708 (mit dessen Werke das des Neapolitaners *Alexius Aurel. Pelliccia* geb. 1744; st. 1823: de ecclesiae politia. N. 1779; Vercelli 1780. 4. 8 wetteifert) den Sammlern *H. v. d. Hardt* 1700, *Ittig* 1709, *J. E. Kapp* 1717, *E. S. Cyprian* 1719, dem grossen Litterator *J. A. Fabricius* 1718, dem unermüdeten *A. Salig* 1723; 1746. Die eigentliche Umbildung des

Studiums war von *G. Arnold* [st. 1714] ausgegangen 1700, welcher die rechtgläubige Unduldsamkeit gegen Andersdenkende hist. befehdete und bey dem milden *J. Fz Budde* 1729 und bey dem geistreichen *S. de Beausobre* 1731 seines Zweckes nicht verfehlte. Forschung, Anordnung, Darstellung wurden durch *J. L. Mosheim* 1726; 1746 f. veredelt und es erfolgte eine an guten Früchten ungemein reiche Thätigkeit. Gründliche Untersuchungen, gehaltvolle Andeutungen, mannigfache Anregungen, Vorbereitungen, Sammlungen gingen von *Ch. W. Fz Walch* [st. 1784] 1756 f., *J. S. Semler* [st. 1791] 1767 f., *J. F. le Bret* [st. 1807] u. A. aus. Fassliche Reichhaltigkeit, gewissenhafte Unparteylichkeit und wissenschaftliche Helligkeit empfahlen *J. M. Schröckh* 1768 f.; kritische Sorgfalt und Ruhe, gelehrte Gediegenheit, Reichthum und weise Verwaltung desselben *G. J. Planck* 1781 f.; Gründlichkeit und überraschende Gedankenfülle *J. T. Spittler* 1782, Freymüthigkeit u. üppige litt. Ausstattung *H. Ph. C. Henke* [st. 1809] 1788, selbstständige lehrreiche Quellenbenutzung *J. E. Ch. Schmidt* [geb. 1772; st. 1831] 1801 f. *A. Neander* u. *J. C. L. Gieseler* erweisen sich solcher Vorgänger würdig, indem sie dieselben zu übertreffen wissen. Einzelner gelungener Forschungen sind viele. Der Dogmengeschichte ging durch *H. Corrodi* 1781, *Fr. Münter* 1790 f., besonders *W. Münscher* [st. 1814]. 1798, *Ch. D. A. Martini* [st. 1815] 1801 u. A. ein neues Licht auf; die kirchl. Schriftstellerkunde wurde von *J. G. A. Oelrichs* [st. 1791] 1791 und *C. T. G. Schönemann* [st. 1813] 1792 trefflich bereichert. Unter den Lehrbüchern fanden die von *Schröckh* 1777 f., *C. F. Stäudlin* und *W. Münscher* 1806 u. a. den meisten Eingang.

VIII. Gesch. der Litteratur s. 1 S. 59 f.

31.

Die Zusammenstellung derjenigen Kenntnisse, durch welche das rechte Studium der Geschichte bedingt und begründet wird, versuchten in Teutschland *B. Hederich* 1711, in Frankreich *N. Lenglet du Fresnoy* 1713, später in England *J. Priestley* 1788. Den angemessensten Weg betrat *J. Ch. Gatterer*; die Grundzüge einer Encyklopädie des hist. St. entwarf s. Schüler *C. T. G. Schönemann* 1799. 8; welche minder

befriedigend *J. G. Fessmaier* 1802 und *J. E. Fabri* 1808 weiter auszuführen unternahmen. Die vollständigste u. reichhaltigste Uebersicht findet sich in *F. Rühs* [geb. 1780; st. 1820]: Propädeutik des hist. Studiums. Berlin 1811. 8. — Was insbesondere für Geographie, Chronologie, Genealogie, Heraldik, Numismatik und Diplomatik geschehen ist, soll nun in einigen Andeutungen bemerklich gemacht werden.

Die Erweiterung und Berichtigung der Erdkunde hing von Erfahrungen ab und daher sind Reisen, deren Beschreibungen in neuerer Zeit an innerem Gehalte sehr gewonnen haben, als Quellen zu betrachten. Die beträchtlichste wissenschaftliche Vervollkommnung wurde ihr durch die immer enger mit ihr verbundene und glücklicher auf sie angewendete Astronomie und Naturkunde zu Theil. Viel wird durch die in unsern Tagen gestifteten Geographischen Gesellschaften in Paris [1822], London u. Berlin geleistet.

Litt. d. Reisebeschr. *G. H. Stuck* 1784 fl.; **J. Beckmann* 1807 f.; *Boucher de Richarderie* 1800. Vgl. *M. Ch. Sprengel* Gesch. d. geogr. Entdeckungen 1792; *C. Falkenstein* Gesch. d. geogr. Entdeckungen. Dresden 1828 f. 5. 12; *Leop.* Gr. *Berchtold* Essay to direct and extend the inquiries of patriotic travellers. Lond. 1789. 2. 8.

Sammlungen: **GB. Ramusio* 1554 f.; **R. Hakluyt* 1589; *S. Purchas* 1625; Engl. Samml. 1732; 1745; Leipziger 1747; Berliner b. Mylius 1765; *b. Voss 1790 f; 1808 f.; *la Harpe* 1780; *Ch. D. Ebeling* 1780; **J. R. Forster* u. *M. Ch. Sprengel* 1781; 1794 f.; *Th. F. Ehrmann* 1791; *Weimarische 1800 f.; **Malte-Brun* 1808; *Veneur* u. *Frieville* 1818; *S. Bertolotto* 1820 u. m. a.

Reisen um die Welt: *Fz Drake 1572 f.; O. v. Noort 1602; *A. J. Tasman 1642 f.; *G. Anson* 1746; *L. A. de Bougainville* 1771; *J. Cook 1777; *Et. Marchand* 1797; la Perouse 1798; *G. Vancouver* 1798; **A. J. v. Krusenstern* 1803; *O. v. Kotzebue* 1815 f. u. 1823 f. — Versuche e. nordwestl. Durchfahrt *H. Willoughby* 1553; M. Forbisher 1576; H. Hudson 1607 f.; Bering 1726; *E. Parry* 1819 f.

Einige merkwürdigere Reisen: in Asien und Afrika *P. della Valle* 1650; *J. Thevenot* 1665; **R. Pococke* 1743; *U. C. Seetzen* 1802. — — Asien: Sibirien **P. S. Pallas* 1768 f. u. m. a.; Kaukasus *P. Parrot* u. *M. v. Engelhardt* 1815. Japan *E. Kämpfer* 1727; *E. P. Thunberg* 1770. Palästina *J. P. de Tournefort* 1717. Arabien **C. Niebuhr* 1772. Persien *J. Chardin* 1686; *J. Macdonald Kinneir* 1813. Ostindien *J. H. v. Linschoten* 1596; *F. Valentyn* 1724; *J. Tiefenthaler* 1785; *Th.*

Howel 1789 u. v. a.; *W. Ward* 1811; *W. Hamilton* 1820 u. s. w. Nipahl *W. Kirkpatrik* 1811. Kaubul *M. Elphinstone* 1813. Ava *M. Symes* 1800. Thibet *S. Turner* 1800 Sina: Jesuitenberichte 1717 f; *J. B. du Halde* 1735; *A. Gaubil* 1776; *E. J. Timkowski* 1825 u. a. Ceylon *A. Knox* 1681. Sumatra *W. Marsden; A Eschels-Kroon* 1782 — Afrika *Joh. Leo* 1526; *J. B. Gramaye* 1622. Canar. Ins. *J. de Viero y Clavijo* 1778. Maroko *G. Höst* 1760; *J. G. Jackson* 1809. Algier *Th. Shaw* 1738; *J. A. v. Rehbinder* 1798. Senegambia *M. Adanson* 1757. *L. de Grandpré* 1801. Aegypten *B. de Maillet* 1735; *F. L. Norden* 1755; *Savary* 1785; *Volney* 1787; *Denon* 1802; *Nap. Bonaparte* 1810. Nubien u. Abyssinien *J. Bruce* 1790; *L G. Valentia* 1809; *H Salt* 1814; *J. L. Burckardt* 1819; *G. Belzoni*; *F. C Gau* 1821. Sierra Leona *Th. Winterbottom* 1805. Inneres Af Entdeck. Gesellsch. in London 1788; 1810; *H. Clapperton* 1822 f. Süd-Afrika *P. Kolb* 1719; *A. Sparrmann* 1783; *H Lichtenstein* 1811. — Amerika: Grönland *D Cranz* 1765; *H.* u. *P. Egede* 1740 f.; *H. E. Saabyes* 1816. Nord-A: *P. Kalm* 1753; *J. Carver* 1778; *J. Long* 1791; *Al. Mac-Kenzie* 1801. Engl. Niederlassungen *Ch. Leiste* 1778. Nordam. Freystaat *Ch. D. Ebeling* 1793 f.; *D. B. Warden* 1819; *Is. Weld* 1799; *Beaujour* 1814; *Bernhard* v. Weimar 1828 u. v. a Florida *J.* u. *W. Bartram* 1751; 1791. Louisiana *Z M. Pike* 1811. Mexiko *F. S. Gilii* 1780. Westind. Inseln *B. Edwards* 1793 f. Süd-A. **Al. v Humboldt* 1808 f. Peru *A. Z. Helms* 1798. Paraguay *F. X. Charlevoix* 1756. Brasilien *R. Southey* 1810; *J Maves* 1813; *Maximilian* Pz v. Neuwied 1820; *Spix* u. *Martius* 1825. Surinam *J G. Stedman* 1796 — Australien *C. A. Walckenaer* 1821.

I. Die mathematische Geographie, in welcher die Ptolemäischen Grundsätze während der ersten Hälfte des XVI Jahrh. ihr Ansehn behaupteten, wurde frühzeitig mit eigenthümlichem Fleisse und wissenschaftlichem Erfolge bearbeitet von *Peter Apianus* oder *Bienewitz* [st. 1552]: Cosmographicus liber. Landshut 1524. 4 u. s w.; verm. von dem einsichtvollen *Reiner Gemma* [st. 1554] Antw. 1532. 4; holl. Antw. 1537. 4; der geistreiche schweizerische Humanist *Heinr. Loritus* Glareanus [geb. 1488; st. 1563]: de geographia. Basel 1527. 4; *Oronce Finé* in Paris [geb. 1494; st. 1555]: Protomathesis. P. 1532. F.; de sphaera mundi. P. 1542. 4; *Pet. Nunez* in Coimbra [st. 1577], Entdecker der Theorie der loxodromischen Linie, um Nautik, auch durch Seecharten, vielfach verdient: Portug. Uebers. des 1 B. der Ptolem. Geogr. m. Abhandl. Lisboa 1537. F.; opp. Bas. 1566. F.; *Gerard*

Mercator aus Röremond [st. 1594] erfand [1541] die neue Projectionmethode, nach welcher Karten mit wachsenden Meridians- und unveränderlichen Parallelgraden gezeichnet wurden; dem, der Nautik wesentliche Dienste leistenden wackeren brittischen Mathematiker *Ed. Wright* [st. $16\frac{18}{20}$?] ist die Einführung richtigerer Seekarten mit wachsender Breite zu verdanken: Certain errors in navigation detect'd. Lond. 1599.
Grosse litt. Unternehmungen wurden in den Niederlanden ausgeführt von *Abrah. Ortel* a. Antwerpen [st. 1598]: Theatrum orb. terr. Antw. 1570. F. oft; 1603 u. 1624; und *Pet. ert* a. Beures in Flandern [st. 1629]: Theatr. geogr. vet. msterd. 1618 f. 2 F. vgl. *Ebert* Lex. 2 S. 543. — Die Gealt und der Umfang der Erde (vgl. *Zach* Corresp. astron. 819 Nov. p. 425 sqq.) wurden durch Messungen und astronom. Beobachtungen genauer zu bestimmen versucht; die ahn brach der Pariser Arzt *J. Fernel* [1550], welcher durch ülfe eines Wegmessers oder Schrittzählers einen Grad des eridians ausmittelte und denselben 68096 geom. Schritte oder 747 Toisen gross fand, also 130 Toisen kürzer, als neuere essungen bestimmen: Cosmotheoria. Paris 1528. F. Lehricher in der Methode waren die Arbeiten *Willebrord Snell's* t. 1626]: Eratosthenes Batavus. Leiden 1617. 4; des folgechtigen *Gabr. Mouton* zu Lyon [st. 1694]: Observationes iametrorum solis et lunae apparentium. Lyon 1670. 4; und *Picard's* [st. 1684]: Mesure de la terre. P. 1671. 8. Grosses Verdienst erwarb sich die Pariser Akademie der Wissenschaften, mit welcher die Londner wetteiferte. *J. Domin. assini* aus Perinaldo [geb. 1625; st. 1712], Anherr einer issensch. berühmten Familie, hatte durch eine Reihe wichger astron., besonders glücklich die Sonnenfinsternisse beicksichtigender Beobachtungen und Entdeckungen entschieenen Einfluss auf schärfere Bestimmung der geographischen änge. *P. L. Moreau de Maupertuis* [st. 1759] leitete die Gradmessung in Lappland [1736], deren Endergebnisse späerhin [s. d. 22 Febr. 1802] mit musterhafter Sorgfalt berichigt worden sind: Exposition des opérations faites en Lappoie pour la détermination d'un arc du méridien par *Ofverbom, vanberg, Halmquist* et *Palander*. Stockholm 1805. 8. *P. Bouuer* [st. 1758] und *Ch. Mar. de la Condamine* [st. 1774] ollzogen [1735] unter der Linie die Messung eines Grades

des Meridians und des Aequators: Figure de la terre déterminée par les observations de *B.* et *de la C.* P. 1749. 4; Mesure des trois premiers dégrés du méridien dans l'hémisphère australe. P. 1751. 4. Nach fortgesetzten gründlichen Vorarbeiten, besonders *Jac. Cassini's* [geb. 1677; st. 1756], wurde von *P. F. André Méchain* [st. 1804] und *J. B. Jos. Delambre* [st. 1822] die Berechnung der Längen und Breiten wissenschaftlich geordnet und sichergestellt: Base du système métrique décimal ou Mesure de l'arc du méridien compris entre les parallèles de Dunkerque et Barcellone exécutée en 1792 sv. Paris 1806. 3. 4. — In Teutschland fanden die Ansichten und Methoden der französ. Gelehrten bald dankbare Aufnahme, wie *Gg Wolfg. Kraft's* [st. 1754] u. A. Schriften bezeugen. *Tob. Mayer* [geb. 1723; st. 1762] trug durch s., auch der Auffindung der Meereslänge förderlichen Mondtafeln [1750; 1752 f.], verbessert von *L. Euler* [1772], durch die Theorie der Strahlenbrechung [1751] und durch barometrische Höhenmessungen zur Vervollkommnung der math. G. ungemein viel bey. Britten, unterstützt von vortrefflichen Werkzeugen, erwarben sich durch Gradmessungen und mannigfaltige nautische Beobachtungen, grosses Verdienst. Seit den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. sind durch die rastlose Thätigkeit vieler trefflicher Astronomen jährlich bedeutende Fortschritte geschehen, welche dargestellt sind in *J. E. Bode* Anleitung zur Kenntniss der Erdkugel. Berlin 1786; III Aufl. Lpz. 1820. 8 m. K. Für Jugendunterricht wurden unter anderen nützlich befunden *A. Gg Walch* Hand- und Lesebuch. Götting. 1783; 1794; 1807. 8; *J. C. Schmidt* Lehrbuch. Lpz. 1810. 8; *J. C. Ed. Schmidt* Lehrb. Götting. 1829 f. 2. 8.

Die Landkarten, bey welchen in dem *J. Blaeu*schen (1661 f.) und *J. Jansson*schen (1649) Atlas die Ptolemäischen zu Grunde lagen, erhielten ihre erste Verbesserung durch *G. Mercator*, *Seb. Münster*, *Jod. Hond* [st. 1611], *Nic. Sanson* [st. 1667] u. A. und verdankten *J. D Cassini* ihre eigentlich mathematische Gestalt. Die auf astronom. Beobachtungen beruhende stereographische Projectionmethode wurde von *Guill. de l'Isle* [st. 1726] eingeführt und von *T. Mayer* vervollkommnet. Das XVIII Jahrh. ist ungemein reich an vortrefflichen Karten, von welchen hier nur einige der vorzüg-

rücheren namhaft gemacht werden können: *J. B. Homann* [1702; *1731—1760]; *Güssefeld*, *Sotzmann*, *Kindermann*, *Gr. Mellin*, *v. Schmettau*, *Bohnenberger*, *Ad. Stieler*, *Ch. G. Reichard*, die Leistungen der Herderschen Steindruckerey in Freyburg im Breisgau s. 1829 u. m. a.; *G. de l'Isle*, *d'Anville*, *Cassini*, *Barbié; du Bocage* [geb. 1760; st. 1825] u. a.; *Ferrari*, *Rizzi-Zanoni; Jefferys*, *Faden*, *Arrowsmith* [st. 1823], *Lapie*, *Cary* u. v. a.; *Th. Lopez; Bugge; Akrel; B. Hermelin* [st. 1820] u. v. a. Grosse Niederlagen haben Dezauche u. de la Marche in Paris, das Landes-Industrie Comptoir in Weimar, Jäger in Frankfurt a. M., Schrämbl u. Mollo in Wien u. v. a. Die reichste Sammlung von Karten, Planen und topographischen Zeichnungen bewahret das Pariser Depôt de la guerre, angelegt [1688] von Louvois, später besser geordnet und vermehrt [1730; 1798]; vgl. Mémorial opograph. et militaire. Paris 1803 No. 2 p. 3 sqq.

II. Die physische G. wurde von *Ph. Buache* [1745 .] begründet und seitdem fortwährend ansehnlich bereichert rch Forschungen und Folgerungen der Mineralogen und ologen **Torbern Bergmann* [st. 1785] 1773 f., *J. G. Wallerius* [st. 1785] 1779, *J. W Baumer* [st. 1788] 1779, *J. A. Luc* [st. 1817] 1779, 1798, 1803, *Deod. Dolomieu* [st. 02] 1783 f.; *Hor. Ben. de Saussure* [st. 1799] und mehrer turforscher z. B. *J. R. Forster* [st. 1798] und *Gg F.* 1778 , *Eb. A. W. Zimmermann* 1778 ffl., *JB. Lamarck* 1801 f. m. a.; die Hauptergebnisse s. Zeit stellte *F. Th. Rink* aus *Kant's* Sammlungen und Untersuchungen [s. 1758] zusammen Königsb. 1802. 2. 8. Neue Ansichten gingen aus *Abr. Werner's* [st. 1821] Schule hervor; kühne Genialität und ltenes Combinationvermögen beurkundeten *H. Steffens* 1801 *Alex. v. Humboldt* Ansichten d. Natur 1807; Ed. II. 1826. 12 und *J. L. Hausmann* Umrisse nach d. Natur. 1831. 8. nter den neueren wissenschaftlichen Darstellungen sind geltreich *Scip. Breislak* Introd. à la Géologie ou à l'hist. narelle de la terre trad. de l'Italien (1811). Paris 1812; t. von *C. v. Strombeck*. Braunsch. 1819. 3. 8 u. noch mehr *L. d'Aubuisson de Voisins* Tr. de Géognosie ou Exposé des nnoissances actuelles sur la constitution phys. et minéral. globe terrestre. Strasb. 1819. 2. 8. Bey dem überall ren Eifer der Naturforschung ist die wissensch. Bereicherung

und Berichtigung der phys. G. in beharrlichem Wachsthu begriffen, welche *J. G. Sommer* fleissig verzeichnet.

III. Die geschichtliche Erdbeschreibung, wissenschaftlicher Grundlage auf mathemat. u. phys. G. s stützend, in zufälliger äusserer Gestaltung öfteren polit. We seln unterworfen, fand nach dem Vorgange *J. Schoner's* 15 des Humanisten *Joach. Vadianus* [st. 1551] 1518 f. und d weltbürgerlich vielseitigen *Seb. Münster* 1543, im XVII Jahr fleissige, zum Theil auch jezt noch einzelner Notizen wegen beachtenswerthe Sammler, von welchen unter anderen be merkenswerth sind *P. Merula* 1605, *Bernh. Varenius* 165 *Vinc. Coronelli* 1692. Frisch belebt wurde das Studium durch *J. Hübner* (S. 147) 1695 f., s. Sohn *J. H.* II [st. 1758] 17 und *J. Gg Hager* [st. 1777] 1755 f.; und *Ant. Fried. Bü sching* [geb. 1724; st. 1793] brachte ein durch Vollständig keit des Stoffes, treues und genaues Quellenstudium, Zweck mässigkeit der Anordnung und Darstellung ausgezeichnete in seiner Art einziges Werk zu Stande: Hamburg 1754; V Ausg. 1781; VIII A. 1787, dessen Werth durch die Fortse zungen *Ch. D. Ebeling's*, *M. Ch. Sprengel's*, *J. M. Ha mann's*, *F. Rühs* erhöht worden ist. — Gleichzeitig betrat Frankreich [1760 ffl.] dieselbe Bahn *JB. Bourguignon d'A ville* [st. 1782], umsichtig forschend, manches ermittelnd u berichtigend, vieles anregend: vgl. *J. D. Barbié du Bocca* Notice des ouvrages de d'A. P. 1802. 8. — Teutschland Ruhm, in der geographischen Methode und Reichhaltigk schwer zu übertreffende Muster aufzustellen, behaupteten *Ga terer* (S. 148) 1775; 1789, *G. Ph. H. Normann* 1785, *A Ch. Gaspari* [geb. 1757; st. 1830] 1792 ffl. u. m. A. u vor allen anderen *C. Ritter*, alle Zeitalter wissenschaftl umfassend: Berl. 1817; N. A. 1822. 2. 8 Forts.; von den za reichen Lehr- u. Handbüchern seit *J. E. Fabri* 1780 fl. s die von *L. G. Blanc.* Halle 1821 fl., *J. C. Selten* 1820, *F. Volger* 1820 f. einige der besseren; durch Reichhaltigk empfielt sich das von *Gaspari*, *Hassel*, *Cannabich*, *Gu muths* fleissig zusammengetragene Handbuch. Weimar 181 24. 8. eins der besseren. Unter den Arbeiten der Auslän hat *Edm. de Mentelle* vergleich. G. 1778 t. 1785 ffl. schränkten Werth; ungenügend ist *J. Pinkerton's* Comp tion 1802; verdienstlicher sind die Werke von *D. Djurl*

1785 ffl.; NA. 1801. 6. 8 und von *Malte Brun* [geb. 1775; st. 1826]: Paris 1810 ffl. 8. 8; nouv. Ed. par *J. J. N. Huot.* Paris 1830 f. — Von den vielen geogr. Wörterbüchern (s. *Marchand* Dict. 2 p. 194) sind zu erwähnen unter den ältern das von *Ph. Ferrari* 1627; das vollständigste von *A. Bruzen de la Martinière* 1726; *W. Jäger's* Zeit. Lex. 1791, fortges. v. *C. Mannert* 1805. 3. 8; *L. de Grandpré* Dict. univ. de la G. maritime. P. 1803. 3. 4; *J. Mac-Carthy* n. Dict. géogr. P. 1824 und weit vorzüglicher Dict. géogr. univ. (par *Eyriès*, *Al. de Humboldt*, *Jomard*, *Klaproth*, *Lapiè*, *Malte-Brun*, *Rémusat*, *Walckenaer*, *Warden* u. s. w.) P. 1825. 8. 8.

Die Erdkunde der alten Welt erläuterten *J. Vadianus* 1518, *P. Berts* 1625, *Ph. Cluwer* 1624 und *Ph. Briet* 1648; vollständiger u. gründlicher *Ch. Cellarius* 1686; 1731; 1773 ff., dessen Verdienst durch *d'Anville's* fleissige Zusammenstellung 1768 ffl. (in Teutschland überarbeitet Nürnb. 1785; 1800. 5. 8) nicht verdunkelt wurde. Göttingische Preisschriften (1786 ffl.) erleichterten die Uebersicht der Aeusserungen der alten Classiker und der Vorstellungen in verschiedenen Zeitaltern und nach örtlichen oder litt. Ueberlieferungen. Mit gründlichem Quellenstudium und tief eindringendem Forschunggeiste wurden die geogr. Ansichten und Erfahrungen ausgemittelt und veranschaulicht von *J. H. Voss* 1804; *C. Mannert* 1788 f. 1820; *Pasc. F. Jos. Gosselin* 1789 ffl.; *H. D. Koeler* 1803; *F. A. Ukert* 1816 f.; Einzelnes unternahmen mit vorzüglichem Erfolge *W. Robertson* 1791, *W. Vincent* 1797 f., *J. Rennel* 1800 m. a. Durch Scharfblick teutscher Humanisten wird immer neue Ausbeute gewonnen und manches Dunkel aufgeklärt. — Um die G. Palästina's haben sich bedeutendes Verdienst erworben *S. Bochart* (S. 110) 1646; *H. Reland* (S. 116) 1714; *W. Albr. Bachiene* [st. 1783] 1758; *J. D. Michaelis* (S. 117) 1769 f.; *Ysbr. v. Hamelsveld* 1790 u. A.

Für die Geographie des Mittelalters leisten die dürftigen Umrisse von *Ch. Juncker* 1712, *J. D. Köhler* 1735, *d'Anville* 1771 geringe Dienste; von kritischer Benutzung des urkundlichen Stoffes der Bollandisten 1643 ffl., der abendl. Chroniken und Annalen, der in neuerer Zeit sorgfältiger bearbeiteten Arabischen und Persischen Geographien ist reichere Ausbeute zu hoffen. Für Italien, Frankreich, Britannien,

Teutschland, Dänemark sind einzelne treffliche Vorarbei vorhanden. *C. Kruse* Atlas 1802 ffl. ist als Hülfsmittel empfelen. Die Richtung der gelehrten Thätigkeit in Teutschland berechtiget zu erfreulichen Erwartungen, welche hypothetische Uebertreibungen und unfruchtbare Mikrologen nicht verleiden können.

IV. Die ihrem wesentlichen Inhalte nach mit Geschichte eng verbundene und in fortlaufender Wechselwirkung stehende Kenntniss des inneren Lebens und äusseren Verhältnisses der Völker und Staaten war von den Alten in Einzelnem berücksichtigt, im Alles isolirenden Mittelalter fast überall vernachlässigt worden und lebte seit dem Ende des XV Jahrh. in wachsender gegenseitiger Theilnahme der europ. Nationen an öffentlichen Ereignissen u. Bestrebungen einflussreicher Mächte wieder auf, wovon, ausser mehren Reisebeschreibungen, manche litt. Denkmäler Zeugniss geben z. B. *Paolo Marosini* savio [st. 1482] de rebus ac forma reip. Venetae Mspt; Erzelung der Kunigreich in Hispanien, auch derselben jarlichen nutzung vnd einkommens 1532. 4; *L. le Boulenger* calculation, description et géographie verifiée du R. de France 1575 (1575?). Bedeutendere Versuche, dergleichen Notizen zum Behufe zweckdienlicher Regierungmaassregeln zu sammeln waren in Venedig, damals diplomatischem Mittelpuncte Europa's, einheimisch; aus den Berichten der Geschäftsträger dieser Republik gelangte Manches zur Oeffentlichkeit: so in *Sansovino* [st. 1586] del governo ed administrazione di diversi regni e republiche. V. 1567. 4 u. s. w.; *G. Botero* [st. 1608] relazioni universali. Rom 1592 fl. 4. 4; im Tesoro politico. Mailand 1600; lat. v. *C. Ens.* Cöln 1609. 8 u. m. Frankreich, dessen Cabinet, besonders seit Richelieu's Ministerium, eine ausgebreitete Staatenkunde als nothwendige Bedingung seiner umfassenden polit. Wirksamkeit anerkannte, konnte sich des ersten, in jenem Zeitalter classischen Werkes dieses Inhaltes rühmen, welches *P. Davity* [st. 1636] mit musterhafter Sorgfalt und Vielseitigkeit verfasste: Les états, empires, royaumes etc. du monde. P. 1616 f. 2. 4 u. s. verm. v. *J. B. de Rocoles.* P. 1660. 7. F.; reichhaltige Nachrichten wurden in geogr. und hist. Schriften aufgenommen. In den Niederlanden erschienen die, ältere u. neuere Staaten betreffenden, im Werthe ungleichartigen, zum Theile lehr

ı und anziehenden Elzevirschen Republiken 1625
32. 16, in anderen Druckereyen 1630 fll. 16. 16 u. mehre
liche Schriften; vgl. ALAnz. 1797 S. 445 f. 1798 S. 276 f.
9 S. 156 f.; vieles wurde in Zeitschriften und hist. Samm-
gen mitgetheilt. Einen bestimmteren Begriff von der geo-
phisch-politischen Staatenkunde fasste [1641 u. 1660] der
ne Helmstädter Polyhistor *Herm. Conring* [st. 1681] auf;
ne Ansichten und Vorräthe finden sich in *Ph. A. Olden-
ger's*, Prof. zu Genf [st. 1678] Thes. polit. G. 1675. 4. 8;
kamen nun auf mehren Universitäten z. B. Frankfurt an
O., Jena, Halle, Altorf, Leiden u. a. Vorlesungen über
sen, für Bildung zur Staatsverwaltung wichtig erachteten
genstand in Gebrauch; unter den Lehrbüchern zeichnete
h *J. Chph Becmann's* [st. 1717] Hist. orbis geogr. et civi-
Frkf. a. d. O. 1673. 4 u. s. w. am vortheilhaftesten aus.
rch *Ev. Otto* in Utrecht [st. 1756] wurde der histor. Ge-
htspunct der Staatenkunde [1726] hervorgehoben u. *Gottfr.
lenwall* in Göttingen (S. 168) gab ihr [1749] den Namen
atistik und eine, ihrer vollständigeren Bearbeitung heil-
me, durch einseitige Vesthaltung der Gegenwart schwan-
nde Selbstständigkeit und veranlasste die, lange Zeit auf
utschland beschränkte Thätigkeit, welche sich theils in all-
meineren Werken, z. B. von *Eob. Toze* 1767, *A. F. W.
...* 1782; 1818; *J. G. Meusel* 1792, *Ch. M. Sprengel*
C. Mannert 1805, *J. G. Schummel* 1805, **A. Niemann*
07, *Gg Hassel* 1823 u. v. a., theils in Tabellen, z. B. von
A. F. Randel 1786; 1793, von *J. F. Ockhart* 1804, *G.
...sel* 1805; 1809 u. v. a., theils in Sammlungen mannig-
hen Stoffes, auch wohl Prüfung und Beurtheilung oder Be-
tzung desselben, z. B. von *A. F. Büsching*, *J. F. le Bret*,
A. L. Schlözer, *Ch. W. v. Dohm*, *J. R.* u. *G. Forster* u.
M. Sprengel, *E. A. W. Zimmermann*, *Leop. Krug*, des
nauen Statistikers der Preusischen Monarchie *J. Gottfr.
Hoffmann* [geb. 1765] 1818 f., des Verfassers gute Beschrei-
ngen mehrer Provinzen des Oesterreichischen Staats *Jos.
Rohrer* [geb. 1769; st. 1828], *J. G. Ebel* Anleitung die
chweiz zu bereisen. Zürich 1804; herausg. v. *R. Glutz-
lozheim* u. *C. Schoch* 1830 u. v. a., beurkundet hat. Den-
ch blieben diese Darstellungen und Bestrebungen sowohl
dem Ideale, welches *J. Ch. Gatterer* in d. Weltstatistik

1773 angedeutet und in der Weltgeschichte 1792 veranschaulicht hatte, als von der zunächst für Staatsverwaltung berechneten Theorie *A. L. Schlözer's* (1793; *1804) weit ge entfernt; die Nothwendigkeit der Scheidung rein historischer Zwecke von Rücksichten auf laufende Staatsverwaltung Bearbeitung und Benutzung der Statistik scheint nachgerade kaum bezweifelt werden zu können. — Von den übrigen europ. Staaten sind die meisten in neuerer Zeit statistisch untersucht und beschrieben worden; am geistreichsten und befriedigender Vollständigkeit Ungern v. *M. Schwartner* 1 u. *1809, Russland von *H. Storch* 1794 fll., England von *Colquhoun* [geb. 1745; st. 1820]: Tr. on the police of metropolis. Lond. 1795; Ed. VIII. 1806. 8; Tr. on the population, wealth, power and ressources of the Br. empire. Lond. 1814; Ed. II. 1815. 4; *J. Goldsmith* the Br. empire in 18 Lond. 1830. 12; in Frankreich wurde St. durch *L. Blois* [st. 1803], *P. E. Herbin* 1803 u. a. zum Modestudium erhoben, ohne in der Behandlung an Tiefe und Klarheit gewinnen. *Franc. de Neufchateau* gab mit s. Statistik Dt des Vosges 1790 zu den amtlichen statistischen Beschreibungen einzelner Provinzen den Ton an und die Oberbeamten wetteiferten in gleicher statistischer Betriebsamkeit, rinnen Frankreich den meisten Staaten überlegen ist. *Dupin* begleitet genaue statistische Erfahrungen mit scharfsinnigen Urtheilen und Folgerungen; um die Statistik Niederlande hat sich *A. Quetet* 1829 verdient gemacht.

J. G. Meusel Litt. d. Stat Lpz. 1806 f. 2. 8. — *A. F. L der* Kritik d. St. u. Politik 1812; Krit. Gesch. d. St. 1817; *L. Wachler* in Philomathie 2 S. 209 fll.

32.

Die Chronologie oder Zeitrechnungkunde wurde der von christlichem Weltbürgersinn geförderten, seit dem XVI Jahrh. geregelten, Alles umfassenden Erweiterung des Geschichtstudiums immer dringenderes litt. Bedürfniss und gewann in der neueren Zeit fortschreitend eine reifere und vestere Gestalt. Ihre wissenschaftliche Begründung hängt von Vorarbeiten der Astronomen (s. §. 39. IV) ab; auch ist zu beachten, was *J. Schoner* 1515, *S. Münster* 1531, *And. Schoner* 1562, *J. B. Benedetti* Turin 1574. F., *Ch. Clavius* 1581

9, S. *Forster* 1638, *J. Collins* 1658, *A. G. Kästner* 1754
u. für Gnomonik geleistet haben. — Der, durch dog-
tische Voraussetzungen erleichterte, der Unbefangenheit
Forschen oft hinderliche theologische Gesichtspunct, nach
dem die Zeitbestimmungen der profanen Geschichte mit
biblischen in möglichst genügende Uebereinstimmung ge-
t werden sollen, ging von den früheren Bearbeitern der
nologie auf die Mehrheit der späteren über; nur ist all-
lig der Vorrath chronolog. Angaben und Stützpuncte aus
fältigerem Quellenstudium und durch tiefere Untersuchung
Einzelnen theils bedeutend vermehrt, theils kritisch ver-
dert worden; Vorurtheile müssen den Ergebnissen rein
senschaftlicher Forschungen weichen und mit dem wach-
len Reichthume an gelungenen schärferen Bestimmungen
Erörterungen einzelner chronol. Angaben und Verhältnisse
n die, auf verjährte litter. Convenienz beruhende ver-
nte Sicherheit der allgemeinen Basis gegen mancherley
eifel und Beschränkungen nicht wohl geschützt werden. —
hdem *J. Funck* 1545 und *Theod. Bibliander* 1558 tabel-
sche Uebersichten der Zeitfolge in der Weltgeschichte (s.
S. 150) bekannt gemacht hatten, erschienen die ersten
suche, die Zeitrechnung, mit Hülfe astronomischer Beob-
ungen u. Axiome, auf wissenschaftliche Grundsätze zu-
zuführen. Die Bahn brachen *G. Mercator* (S. 181) 1568
Abr. Bucholzer [st. 1584] 1576; *J. J. Scaliger* (S. 29)
gründete (1583) eine wissenschaftliche Uebereinkunft durch
stellung der Julianischen Periode, in deren Anfang alle
kel zusammenfallen; auf diesem Wege folgten ihm mit ei-
thümlicher Prüfung *Seth Calvisius*, eigentlich *Kalwitz* in
ipzig [geb. 1556; st. 1615]: Opus chron. Lpz. 1605. 4 u.
w.; 1685. F. und *U. Emmius* (S. 71) 1619. Für Aufklä-
g der röm. Chronologie waren *P. Ciacconius* (S. 90), *Si-*
nd Tetardi Siccama [st. n. 1621] s. *Graevii* Thes. ant.
8 (vgl. *Paquot* 1 p. 347 sq.) und *St. W. Pighius* (S. 70)
mlich thätig. — Das XVII Jahrh. war fruchtbar an ge-
tvollen Arbeiten. Der Florent. *Geron. Vecchietti* [st. n.
31] wurde Märtyrer s. selbstständigen apokalyptisch chro-
og. Forschungen: de anno primitivo mundi Ll. VIII. Augsb.
1. F. Anerkanntes wissensch. Verdienst erwarben sich
Jesuiten *D. Petav* (S. 33) 1627 und *GB. Riccioli* in Bo-

logna [geb. 1598; st. 1671], unterstützt von s. OBr.
Grimaldi [st. 1663]: Chr. reformata. B. 1669. F. Viele
kelheiten und Schwierigkeiten in der griech. römische
altchristlichen Zeitrechnung wurden durch gründliche U
suchungen und scharfsinnige Combinationen beseitigt
aufgehellt und bemerklich gemacht von dem Card. *Enr
ris* aus Verona [geb. 1631; st. 1704], der mit gesundem
die Ergebnisse eines tiefen Studiums der Quellen, bes.
der Münzen, zu benutzen und zu ordnen wusste: de n
mate Diocletiani et Maximiani. Pad. 1675. 4; Epistola c
laris. Bologna 1683. 4; Annus et Epochae Syro-Macedo
Flor. 1689. 4; 1692. F.; de cyclo paschali Lat. et Raver
Fl. 1691. F. u. s. w.; Opp. Vened. 1729 ffl. 4 F.; unc
dem umfassend gelehrten *H. Dodwell* (S. 84). Nütz
Dienste leisteten für chronolog. Anordnung der alten G
Ed. Simson (S. 153) und *Cl. Saumaise* (S. 31); für die
sche *J. Selden* (S. 83), *J. Marsham*, *J. Usher* (S. 154)
Is. Voss 1659 ffl.; für die griech. *S. Petit* (S. 30); fü
röm. *P. Taffin* 1641; für das Mittelalter *Aeg. Bouchier*
und der treffliche *A. Pagi* 1689. Gute Lehrbücher ve
ten *Aeg. Strauch* [st. 1682] 1664 ffl. u. weit vollendete
Beveridge [st. 1707] 1669 u. m. a. — Noch grösser
vielseitiger sind die Fortschritte im XVIII Jahrh. Beh
chen Fleiss und redlichen Wahrheitsinn bewährten in B
beitung der biblischen Chronologie *Alph. de Vignoles*
1744] 1738; *J. A. Bengel* [st. 1752] 1741; 1745; 1746
W. Beer [st. 1760]: Abhandlungen z. Erläut. d. alten Z
rechnung. Lpz. 1752 ffl. 3. 8; *J. Jakson* [st. 1763] 175
D. Michaelis (S. 117); *J. G. Frank* [st. 1784] sich hypo
tisch auf die Mosaische Jobelperiode stützend: Nov. syst
chronologiae fundamentalis. Göttingen 1778. F.; *J. Es-
berschlag* [st. 1791] 1783 u. m. a. Erheblich waren die
denklichkeiten, welche *Dom. Magnan* 1772 und *Enr. S
clemente* 1793 gegen die herkömmliche Bestimmung des
burtjahres Jesu Christi laut werden liessen. Ueberaus fru
bar äusserte sich die Bestrebung, der Zeitrechnung der a
Welt mehr Sicherheit, Helligkeit und Einheit zu verschaf
unter vielen wackeren Arbeitern sind hier zu erwähnen
Boivin, *Nic. Freret* (S. 33), *Et. Fourmont* 1735 fl.; *J. U
gen* [st. 1802] Parerga hist. 1782. 4; vor allen andere

er 1806 fll., dessen Handbuch 1825. 2. 8 und Lehrbuch
l. 8 strengere Foderungen befriedigt und vielseitigen Be-
dürfnissen genüget; die griechische insbesondere gewann durch
Corsini (S. 23), *C. F. Ch. Volney* 1808, *A. Böckh* u. A.;
römische durch *Th. J. ab Almeloveen* u. *P. Reland* (S.
J. Masson 1703 fll. u. A. Was *L. du Four de Lon-*
gue [geb. 1652; st. 1733] für die morgenländische Ch. ge-
leistet hat, wird durch die Forschungen neuerer Orientalisten
noch berichtigt und erweitert. Wesentliche Vervollkomm-
nung gewann die Chr. des Mittelalters, theils durch fleissige
Arbeiten von *Ch. G. Haltaus* 1729, *J. J. Rabe* 1735 und
seine gehaltvolle Untersuchungen *J. v. d. Hagen* 1733 fll.,
als besonders durch das classische Werk der Benedictiner
M. Dantine [st. 1746], *Urs. Durand* [st. 1770], *Ch. Cle-*
ment [st. 1778] und *Fr. Clement* [st. 1793]: L'art de véri-
fier les dates de faits hist. P. 1750. 4; 1769. F.; *1783—87.
t. Ed. IV; m. Forts. 1818 f. 35. 8, welches *A. Pilgram*
[st. 1793] 1781 und *J. Helwig* [st. 1799] 1787 verständig
ersetzt, aber nicht entbehrlich gemacht haben. Nicht geringe
Hülfe leistet *J. H. Waser's* [st. 1780] hist. diplom. Jahr-
buch zur Prüfung der Urkunden. Zürich 1779. F. —
Brauchbare Lehrbücher haben wir von *J. D. Köhler* 1717,
J. Gatterer 1777, welche das Beveridgesche zu Grunde
legt, und *D. H. Hegewisch* 1811; vgl. *Ch. J. Kraus* Ver-
m. Ansichten 2 S. 159 fll.

33.

Die Genealogie oder Geschlechterkunde ist im ei-
gentlichen Sinne Specialgeschichte, welche durch entscheiden-
den Einfluss auf Beurtheilung rechtlicher Ansprüche und Ge-
rechtsame praktische Wichtigkeit für das Staatsleben gewinnt.
Ihre Schriftsteller beschäftigten sich seit dem lezten Jahr-
zehnte des XV Jahrh. mit Ausmittelung und Anordnung der
Stammbäume mächtiger, namentlich in Teutschland der Habs-
burgischen und anderer alten Familien. Gutmüthige Leicht-
gläubigkeit und Nachsicht gegen herkömmliche Ueberliefer-
ungen u. Vorurtheile fröhnten der Eitelkeit der Grossen; die
von sehr Wenigen geahneten Foderungen der strengeren For-
schung konnten ohne absichtliche und bewusste Verletzung
der Wahrheitpflicht vernachlässigt werden. Diese Ansicht

mildert das gewöhnlich zu harte Urtheil über *Gg Rüxner*s fabelreiches Turnierbuch. Simmern 1527; 1530; 1532. F. v. *Gatterer* hist. Journal 6 S. 35 fll. Deutliche Spuren ernsteren Wahrheitsinnes finden sich in *Fz Irenicus* teutsch. Gesch. 1518 und in *Matthaeus* Mareschalcus de *Piberbach* a *Pappenheim* [st. 1511?] de origine et familia ill. dominorum de Calatin, qui hodie sunt dom. a Pappenheim ed. *Joh.* M. a *Pappenheim*. Augsb. 1553. F.; ausgez. im Urkundenbuch bei *(Preuschen)* Pragmat. Gesch. des Hauses Geroldseck; welches wenigstens in späteren Zeiten mit urkundl. Zeugnissen übereinstimmt. Auch darf die von *Hans Jacob Fugger* zu Stande gebrachte, heraldisch überaus reich ausgestattete Genealogie der Habsburger v. J. 1555 (Mspt in München s. v. *Aretin* Beyträge 1803 Oct. S. 49 fll) als Zeichen der Zeit nicht unerwähnt bleiben. In der Regel leisteten alle Genealogen des XVI Jahrh. (ihrer waren nicht wenige in Teutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Polen; auf Auszeichnung haben der Florent. *Scip. Ammirato* 1580 fll. der Baier *Wigul. Hund* 1581 und der Pole *Barth. Paprocki de Glogol* 1584 begründeten Anspruch) wenig, weil sie zu viel leisten und den Ursprung der Geschlechter mit unkritischer Gründlichkeit in die mythischen Zeiten zurück verfolgen wollten; sie erschwerten den späteren, genügende Beglaubigung erstrebenden Gelehrten ihr Geschäft und legten ihnen die beschwerliche Verpflichtung auf, tiefgewurzelte Vorurtheile bestreiten und das Spinnengewebe zusammenhängender Fabeln, willkührlicher Voraussetzungen und zudringlicher Vermuthungen zerstören zu müssen, ehe ihnen die Sicherstellung genealogischer Wahrheit gelingen konnte. Daher erklären sich die kaum vermeidlichen Gebrechen in sonst rühmlichen Arbeiten z. B. des mit grosser Vollständigkeit Alles umfassenden *Baron. Henninges* a. Lüneburg [st. 1598]: Theatr. geneal. Magdeb. 1598. 4 F. u. a. und des fleissigen *El. Reusner* [st. 1612] in Jena 1592 fll. Wahrhaftere Darstellung verstattete die altrömische Familienkunde und sie wurde ihr in dem dürftigen Versuche *Rich. Streinn's* [st. 1601] 1559 u. in *Gräv* Thes. T. VII und in den gelungeneren Arbeiten *J. Glandorp's* 1557 fll. und besonders *R. Reineccius* 1574 u. 1594 u. s. w. zu Theil. — Im XVII Jahrh. begann kritische Sorgfalt und urkundliche Treue vorzuherrschen. Schon *Fz Guillimann* [st. 1612] konnte

Muster gelten: Habsburgica. Mail. 1605 und in *Fuesli* ... Am wirksamsten erwies sich die gründliche Methode ... Forschung u. Beglaubigung, welche von Frankreich (nicht ... vorher dem Schauplatze warnender genealogischer Be... ...reyen des berüchtigten *Fr. de Rosières* 1580) ausging; ... richtige Ton kritischer Untersuchung wurde angegeben ... *A. du Chesne* in d. geneal. Gesch. vieler Familien 1614 und *Scev.* u. *L. de Ste Marthe* 1619 ffl.; ihnen folgten ... wackere Arbeiter, unter welchen die *Hozier* 1622 ffl., *J. Chifflet* 1643 fl., *Anselme* 1674, *J. le Laboureur* 1683, *Lancelot* 1716, die *le Blond* 1670 ffl. u. A. die berühm... sind; gleiches Verdienst erwarb sich *W. Dugdale* 1675 ... um England. Das allgemein gültige wissenschaftliche Ver... ...ren veranschaulichten in Teutschland *Nic. Rittershausen* ... 1670] ein vorsichtiger Zweifler, auf unverwerfliche ur... ...dliche Beweisführung dringend: Genealogiae. Alt. 1653 u. ...w.; Tübing. 1683. F.; Exegesis genealogiarum. Tüb. 1674. ... Tabulae geneal. Tüb. 1661. F. u. s. w. und der gefeierte ...tsgelehrte *Phil. Jac. Spener* [st. 1705], mit folgerichti... Bündigkeit Heraldik und Genealogie in ihrer eigenthüm... ... Wechselwirkung vereinend: Theatrum nobilitatis Euro... ...e. Frkf. 1668 f. 2 F.; Hist. insignium Illustrium. Frkf. ... fl.; 1717. 2 F. u. m. *Jac. W. v. Imhof* [st. 1728] be... ... Rittershausen's Grundsätze: Notitia procerum s. R. Imp. ...; Ed. V auct. a *J. D. Köhler* 1732 f. 2 F. u. viele ge... ... Monographien. *J. Hübner's* (S. 147) geneal. Tabellen ...8) zeichneten sich durch Vollständigkeit und bequeme ...richtung aus und gewinnen durch musterhafte Ergänzun... ... in unseren Tagen (Supplement Tafeln. 1—6 Lief. Kopenh. ... f.) neuen Werth. *Gg Lohmeier's* [st. 1697] frühere ...liche Vorarbeit wurde als Grundlage eines gediegenen ...rkes des gründlichen Forschers *Joh. Ludw. Levin Geb...di* [st 1764] merkwürdig: Hist. u. geneal. Erläut. d. Kais. ... Kön. Häuser in Europa. Lüneb. 1730 fl. 3 F.; Hist. geneal. ...handlungen. Braunschweig 1747 ffl. 4. 8; Origines duc. ...gapol. Br. 1762. F.; und in s. V. Fussstapfen trat *Ludw.* ... *G.* [st. 1802]: Geneal. Gesch. d. erbl. Reichsstände in ...utschland. Halle 1777 fl. 3. 4. Für reichen Stoff-Vorrath ...rgte der rüstige Sammler *Mich. Ranft* [st. 1774] s. 1732 ...; und dessen findet sich viel in d. N. Geneal. Reichs- und

Staatshandb. Frkf. 1785 ffl.; Allgem. Europ. St. u. Adres Weimar 1809 fl. u. m. a. — Mehres Einzelne ist in T. v trefflich untersucht worden, z. B. die Genealogie der Sä Anhalt. u. a. Regenten von dem überaus gründlichen *J. v. Eckhard* 1721 fl., der Münchhausen von *G. T. Treuer* 17 der Schlieffen von *M. E. v. Schlieffen* [geb. 1732; st. 18 1780 u. 1785, der Gr. Solms 1785, der Behr von *F. Veg* 1815, der Alvensleben von *S. W. Wohlbrück* 1819 f., der Hardenberg v. *Jos. Wolf* 1824, mehrer österr. Geschlecht von *J. v. Hormayr* u. s. w. — Andere europ. Staaten, Britannien (d. Schotte *R. Douglas* 1792 u. 1813, d. Engl. *Betham* 1803, *Rich. Gordon* 1813 u. a.), Schweden, Frankreich s. 1816, Italien (*Pompeo Litta* 1819 f.) haben ebenfalls fleissige geneal. Schriftsteller. — Eine brauchbare wissenschaftliche Uebersicht gewähret *J. Ch. Gatterer's* Abriss. Gö 1788. 8 und nützliche Dienste leisten die Tabellen von *C. W. Koch* 1782, fortges. v. *F. Schöll* 1815, und von *T.* *Voigtel* 1811 u. 1829.

Die Heraldik oder Wappenkunde blieb lange von Überlieferungen in Heroldscollegien abhängig, manchen Spiel willkührlicher Deutung u. märchenhafter Folgerungkunst ausgesetzt und aller kritisch historischer Behandlung entfremdet. Daher haben die zahlreichen älteren Wappensammlungen nur bedingten Werth; die vollständigste und treueste ist die *Siebmacher*sche Nürnb. 1605, beträchtlich vermehrt 1734 1776 ffl. — Die, durch die von *Jac. Franckwart* [1623] eingeführte Schraffirung erleichterte, heraldische Technik bearbeitete zuerst *M. Vulson de la Colombière* [st. 1658] 16 unterstützt von *D. Salvaing de Boissieu* [st. 1683]; unter s. Nachfolgern ist *Jul. Baron* 1672 ffl. der bemerkenswerteste; der lästige Vielschreiber *Cl. Fr. Menestrier* [st. 17 1658 ffl. hat sie nicht weiter gebracht. Ihr wahrer wissenschaftlicher Instaurator wurde *Ph. J. Spener*, s. oben in Gesch. der Genealogie; ihm schloss sich *J. W. Trier* 1 an; vieles erörterte der gründliche *J. D. Köhler* 1734 genügende Vollständigkeit und Helligkeit haben *J. Ch. Gatterer's* Abriss 1766; 1773 und Prakt. Handb. 1791. 8, verbunden mit *J. Ch. Siebenkees* Erläuterungen 1789 F. *Th. Brydson's* hist. vielseitiger Darstellung 1795.

84.

Ueber den Erfolg, mit welchem der historische Stoff durch gemessene Benutzung der fortschreitend sorgfältiger beachten und ausgelegten Denkmäler und Inschriften bereichert bewahrheitet oder berichtigt worden ist, finden sich in Gesch. der class. Philologie (§. 27) mehre Andeutungen; seit *Winckelmann* im XVIII Jahrh. geistreiche Auffassung Kunstgeschichte hat für hist. Forschung viele neue sinnAnsichten eröffnet; von der sorgfältigen Genauigkeit, welcher Kunstwerke nachgebildet, beschrieben, und erläuworden sind, geben Zeugniss *P. d'Hancarville* (1766 f.) *H. W. Tischbein* (1791) Darstellung der W. Hamiltonschen etrurischen Vasensammlung, *W. Gottl. Becker* Augusteum 1804 f., die Arbeiten *J. Millingen's* 1813 u. 1817, *O. M. v. Stackelberg's* 1826, *Raoul-Rochette* 1828 f. m. a so wie was *Seroux d'Agincourt* 1812 f. für die Kunstgeschichte des Mittelalters geleistet hat; überall herrschet lobenswerthe Thätigkeit in Erforschung und Deutung der Kunstwerke vergangener Zeiten; die vollständigere Berücksichtigung der Inschriften (s. oben S. 94. 96) gewähret in unseren Tagen nicht geringe Ausbeute. Auf keinen Theil der geschichtlich nutzbaren Denkmäler ist so viele Aufmerksamkeit verwendet worden, als auf die Numismatik, besonders auf die alte der Griechen und Römer; der zahlreichen Sammler und Erklärer, der gründlichen Realisten *G. Bude*, *J. F. Gronov* u. a. ist in der Gesch. d. Philol. Erwähnung geschehen (vgl. S 92 96); wir beschränken uns jezt auf die Gelehrten, welche wissenschaftliche Anordnung und Bearbeitung versucht haben. Nicht ohne Verdienst waren die Arbeiten von *L. Savot* [st. 1640]: Discours sur les médailles ant. Paris 1627. 4 und des die bewährteren Grundsätze umsichtig zusammenstellenden Jes. *L. Jobert* [st. 1719]: la science des médailles. P. 1692; verm. v. *J. de Bimard de la Bastie* 1739. 2. 12; t. Lg 1778. 2. 8. Zur Prüfung der Aechtheit der M. gab *Guill. Beauvais* [st. 1773] gute Vorschriften: La manière de discerner les méd. ant. de celles qui sont contrefaites. P. 1739. t. m. Zus. Dresd. 1791. 4. *Jos. Hilarius Eckhel* in Wien [geb. 1737; st. 1798] führte ein auf scharfsinnige gelehrte Forschung beruhendes geographisch-chronolog. System der alten Numismatik ein: Kurzgef. Anfangsgründe zur alt. N.

Wien 1787. 8; *Doctrina numorum vet. W. 1792 f. 8. 4; a.; ihm schloss sich *D. Sestini* 1796 ffl. an und *Hennin* Manuel de numismatique anc. Paris 1830. 2. 8 stimmet im Wesentlichen mit ihm überein. Ueberaus reiche Materialien sammelte *J. Chph Rasche* [st. 1805]: Lexicon univ. rei num. v Lpz. 1785 ffl. 13. 8. Die Uebersicht wird erleichtert durch *T. E. Mionnet* Descr. de méd. ant. P. 1806 fl. 6. 8; in sauberer Treue kann *J. Millingen* anc. coins of greek cities and kings (Paris 1831. 4) als musterhaft gelten. Mit Reduction der Werthbestimmung der alten Münzen, Maasse u. Gewichte beschäftigten sich nach *Ed. Brerewood* 1614, **J. C. Eisenschmid* 1708 u. *J. Arbuthnot* 1727, *Romé de l'Isle* Braunschweig 1792. 8, *F. Ch. Matthiae* 1809 u. 1811. 4 und *J. F. Wurm* Lpz. 1821. 8. — Die Numismatik des Mittelalters wurde bearbeitet von *Gg Sept. Andr. v. Praun* [st. 1786] 1739 f.; am sorgfältigsten von *Jos. v. Mader* [st. 1815]: Kr. Beytr. z. M. des MA. Prag 1803 f. 6. 8. Wackere Forschungen wurden der Französ. Münzkunde zu Theil durch *Cl. Bouteroue* 1666 und **Fr. le Blanc* 1690; der Spanischen durch *H. Florez* 1743 f.; der Italiän. durch Gr. *GR. Carli* 1754 fl. u. *G. Zanetti* 1775 fl. Für die Münzk. des Morgenlandes leistete im XIX Jahrh. viel *S. de Sacy*, *Ph. Krug*, *Th. Ch. Tychsen* *C. Frähn* u. a. — Die neuere Münzk. hat beschränktere geschichtl. Bedeutung; reichhaltige Sammlungen haben wir von *J. D. Köhler* 1729 ffl. u. *D. S. v. Madai* 1765 ffl.; mehrere Länder, namentlich Frankreich, Holland, Schweden, zeichnen sich durch Vorräthe von Schaumünzen aus; *J. Carl Wil. Möhsen's* Beschr. einer Berliner Medaillen-Samml. Berl. 177 2. 4 ist musterhaft.

35.

Urkunden waren als Beglaubigungmittel der Thatsachen von vielen germanischen Chronisten des Mittelalters beachtet und besonders von *G. Rubeo* in der Gesch. Ravenna's 15 und fruchtbarer s. Ausgang des XVI Jahrh. von den Teutschen *C. Spangenberg*, *M. Crusius*, **M. Freher*, *M. Goldast* **Ch. Lehmann*, **F. Hortleder* u. A. benutzt und gesammelt worden. Die schon von *L. Valla* 1440 zur Anerkennung gebrachte und im Reformationzeitalter lauter ausgesprochene Nothwendigkeit, die seit dem XII Jahrh. nicht selten ang

Aechtheit der Urkunden zu prüfen, trat in wichti-
htsstreitigkeiten, namentlich über die Reichsunmittel-
der Trierschen Benedictiner Abtey St. Maximin 1633
und zwischen der Reichsstadt und dem Reichsstift Lin-
—1646, praktisch dringender hervor und die von *Nic.*
und *Benj. Leuber* 1638, *Dan. Heider* und **H. Con-*
3 in diesen Processen verfassten Deductionen brachen
omatische Kritik die Bahn; weiter führte die Zu-
stellung der in Untersuchung der Aechtheit der Ur-
anwendbaren Grundsätze in des Bollandisten *Dan.*
ek [st. 1714] Propylaeum circa veri ac falsi discri-
etustis membranis observandum 1675 in Actis Sanct.
2; um die Aechtheit mehrer von den Jesuiten der
ng oder Verfälschung bezüchtigter Urkunden, welche
Benedictiner-Ordens Besitzungen und Rechte von ent-
ler Wichtigkeit waren, zu retten, stellten *Joh. Ma-*
eb. 1632; st. 1707] die Urkundenlehre wissenschaft-
de re diplomatica Ll. VI. Paris 1681; suppl. 1704;
Ruinart 1709; ed. *J. Adimari.* Neapel 1789. F. In
g auf Teutschland verfasste *J. Nic Hert* [st. 1710]
cialdiplomatik 1699 und gleiches leistete *Th. Madox*
für England. Durch Reichthum an Urkunden und
lle Erörterung kritischer Erfahrungen und Maassre-
hte das von *Gottfr. v. Bessel* [st. 1749], eigentlich
Jos. v. Hahn besorgte Chronicon Gottwicense. Te-
1732. 2 F. Epoche. Inzwischen war systematisches
der Dipl. auf teutschen Universitäten unter die Ge-
e des öffentlichen Unterrichts aufgenommen worden,
Jena von *B. G. Struv* [1705] und *Ch. H. Eckard*
], der 1712 einen Abriss herausgab. Die von *J. M.*
us 1709 geordnete Siegelkunde wurde später durch
Manni 1739 fll., *Ph. W. Gercken* 1781 fll., *Ph. E.*
783 fl. u. A. bereichert; die Monogrammenlehre von
audis 1737 bearbeitet; und die Graphik in *D. Eb.*
Clavis diplom. Hannov. 1737; *1754. 4 und *J. L.*
Lexicon diplom. Götting. 1747; 1752. F. mehrfach
und vervollständigt; auch erschien *D. P. Carpen-*
habetum Tironianum. Par. 1747. F. — Die Benedic-
Franc. Toustain [st. 1754] und *R. Prosp. Tassin*
] verfolgten Mabillon's Weg und gaben, etwas ein-

seitig die Graphik berücksichtigend, dem Studium d. D[illegible] umfassendere Vollständigkeit: Nouv. traité de D. P. 1750 [illegible] 6. 4 m. K.; t. Erfurt 1759 fl. 9. 4 m. K.; während *J. H[illegible] mann v. Teutschenbrunn* [st. 1760], der Erfinder der Sph[illegible] gistik, für Analysirung und pragmatische Benutzung teut[illegible] Urkunden den richtigen Weg bezeichnete 1745 ffl. und *J.* [illegible] *Joachim* [st. 1767] eine Einleitung in d. teutsche D. (H[illegible] 1748; 1754. 8) verfasste. — *J. Ch. Gatterer* einigte und [illegible] hete die Ergebnisse bisheriger Thätigkeit mit der ihm [illegible] thümlichen Sorgfalt: Elementa artis diplom. 1. Gött. 176[illegible] Abriss der D. 1798 f. 2. 8; ihm folgten *Gr. Gruber* 1[illegible] und, mit besonderer Rücksicht auf Ungern, *M. Schw[illegible]* [geb. 1757; st. 1823] 1790; vieles erweiternd, vervollstän[illegible] gend, berichtigend *C. Traug. G. Schönemann* [geb 1766; [illegible] 1802]: System. Hamb. 1801. 2. 8 unbeend.; Lehrb. 1. [illegible] 1801. 8; Codex. Götting. 1800. 2. 8; und *Just. v. Schmi[illegible] Phiseldeck:* Anleit. Braunschw. 1804. 8. — Unter dem Ei[illegible] zelnen, wofür in Italien, Frankreich, England, Spanien u[illegible] Dänemark manches geleistet worden ist, verdienen me[illegible] Arbeiten teutscher Gelehrten zur Erleichterung der dipl[illegible] Schreibkunde ausgezeichnet zu werden z. B. *C. Mannert* Mi[illegible] cellaneen. Nbg 1795. 8; *U. F. Kopp* Tachygraphia veter[illegible] exposita et illustrata. Mannheim 1817. 2. 4 und als Palae[illegible] graphia crit. T. 3. 4. 1829 m. K. u. Bilder u. Schriften de[illegible] Vorzeit. M. 1819 f. 2. 8 m. K.; *G. H. Pertz* im Archiv d[illegible] Ges. f. ält. t. Geschichtk. 3 S. 306 f 4 S. 520 f. u. m. — Die Kenntniss der vorhandenen Urkundenvorräthe wird durch genaue Verzeichnisse immer vollständiger; die Auslegung ge[illegible] winnt an schärferer Bestimmtheit; die öffentliche Benutzung wird an vielen Orten erleichtert; die kritisch methodische Urkundenlehre ist, zum entschiedenen Vortheile für geschicht-liche Forschung, in unverkennbarem Fortschreiten begriffen, am fruchtbarsten in Teutschland. Vgl. *H. Hoffmann* Hand-schriftenkunde für Teutschland. Breslau 1831. 8.

36.

I. An dem im XV Jahrh. (s. 2 S. 397 f.) begonnenen Kampfe gegen Scholastische Philosophie nahmen *M. Luther* [1509; 1514 fl.], *U. v. Hutten*, *Erasmus*, *Vives*, *Jac. Sadolet*, *Nizolius* u. viele Humanisten lebendigen Antheil und

verallgemeinerte sich der Ueberdruss der besseren Köpfe zu lange herrschend gewesener hohler Metaphysik und fruchtbarem Spiele mit Dialektik. Doch war der Gewinn nicht beträchtlich, welcher von dieser Richtung der geistigen Kraft u. Regsamkeit auf die wissenschaftliche Gestaltung der Philosophie überging; er beschränkte sich auf reinere und gefälligere stylistische Darstellung und auf Erneuerung und ziemlich lange fortgesetzte bald historisch sammelnde, bald philologisch erläuternde, bald polemisch kritische Ueberarbeitung älterer philosophischer Systeme, welchen fromme Begeisterung auch wohl Vertrauen auf Wunder des aus Glauben entzündeten inneren Lichtes entgegensetzte.

Ueber die Gefahren bey Bearbeitung der Geschichte der Philosophie vgl. *Fr. Schlegel* in Charakt. 1 S. 82 f. Anhänger des gereinigten Peripateticismus s. *W. L. G. v. Eberstein* über die Logik u. Metaph. der reinen Peripatetiker. Halle. 1800. 8. Des Kartheusers *Greg. Reisch* [st. 1525] Margarita philosophica. Freyburg 1503 4 oft. *Petrus Pomponatius* aus Mantua [geb. 1462; st. $15\frac{2}{3}\frac{5}{0}$] freysinniger Selbstdenker, philos. Bestreiter des Uebernatürlichen: de immortalitate animae 1516; Tüb. 1791; Opp. Bas. 1556; 1567. F.; *A. Niphus* [st. 1547]; *Jac. Faber* [st. 1537]; *J. C. Scaliger*; *Ph. Melanchthon* u. a.; *Jac. Zarabella* [st. 1589]; *Andr. Caesalpinus* [geb. 1509; st. 1603], Averroist u. Pantheist, achtungwerther Naturforscher: Peripatet. quaest. Ll. V. Vened. 1571. 4; de plantis Ll. XVI. Florenz 1583. 4; de metallicis Ll. III. Rom 1596. 4; *Ph Scherbius* [st. 1605] u. m. Unter den zahlreichen Widersachern des Aristoteles sind vorzüglich beachtenswerth *P. Ramus* in Paris [geb. 1515; erm. 1572]; der Neapolit. *Bernardinus Telesius* aus Cosenza [geb. 1508; st. 1588], ein guter Mathematiker, bestritt den hypothetischen Rationalismus in der Naturwissenschaft mit einseitiger Sinnen-Erfahrung, ohne die Hypothese streitender Grundkräfte der Natur und des Spiritualismus entbehren zu können: de natura rerum Ll. II. Rom 1565. 4; Ll. IX. Neap. 1586. F.; *Franc. Patritius* [geb. 1529; st. 1597] mit Vorliebe für Neuplatonismus: Discussiones peripateticae. Bas. 1581. F.; Nova de universis philosophia. Vened. 1591. F.; *Nic. Taurellus* [geb. 1547; st. 1606], Caesalpin's Gegner; der Atomist *Cl. Guillemet Berigard* in Padua [geb. 1592; st. 1663]: Circulus Pisanus de vet. et peripat. ph. Udine 1643. 4; Pad. 1661. 4. I. — Demokrit's Ansichten erneueten *Dan. Sennert* in Wittenberg [st. 1637] und *J. Chrys. Magnenus* in Pavia: Democritus reviviscens 1646. 12. — Der vernachlässigte Stoicismus fand einen beredten Vertreter und Ausleger in *J. Lipsius* (S. 72) 1604. — Epikur's System wurde von dem gründlichen, geistreichen Polyhistor *P. Gassendi*

[geb. 1592; st. 1655] erschöpfend vollständig dargestellt und mit musterhafter Unbefangenheit gewürdigt; vgl. 1 S. 20 Opp. Lyon 1658; Florenz 1727. 6 F. — Die kabbalistische oder zum transscendenten Mysticismus erhobene und mit theologischen, magischen und eklektischen Meinungen verschmolzene morgenländisch-alexandrinische Ph. hatte nach *Pico v. Mirandola* und *J Reuchlin* (S. 39) viele Verehrer; der phantastische Franciscaner *Fr. G. Zorzi* in Venedig: de harmonia mundi. V. 1525. F.; *H. Corn. Agrippa v. Nettesheim* a. Cöln [geb. 1486; st. 1535], talentvoll und kenntnissreich, überspannt im Glauben und Zweifeln: de occulta ph. L. I. Antw. 1531. 4; Ll. III. Cöln 1533. F. u. s. w.; de incertitudine et vanitate scientiarum. Cöln 1527. 8 sehr oft; vgl. *Clement* bibl. cur. 1. p. 87 sqq.; Opp. Lyon b. d. Gebr. Bering. 2. 8; vgl. *Meiners* Lebensbeschr. *F. Patritius* u. A. — Aus derselben Quelle, Abneigung gegen Scholastischen Uebermuth und Unzufriedenheit mit öder formaler Speculation, ging die Denkart vieler Theosophen hervor, welche, im Bewusstseyn geheimnissvoller geistiger Kräfte des zur Vereinigung mit Gott berufenen Menschen, innere Anschauungen objectivirten und mit äusseren Erscheinungen identificirten, und von der Abhängigkeit der Naturkräfte von menschlichem Glaubenswillen sich überzeugt hielten: *Theophrastus Paracelsus* [geb. 1493; st. 1541], *Val. Weigel* [geb. 1530; st 1588], *Jac Böhme* [geb. 1575; st. 1624], *Rob. Fludd* [geb. 1574; st. 1637], *J. Bapt. v Helmont* [geb. 1577; st. 1644] u. s. S. *Franc. Merc.* [st. 1699]; *Am. Comenius* [st. 1671], *Marc. Marci v. Cronland* [st. 1676]: u. die späteren *J. Conr. Dippel* [st. 1734], *Em. Swedenborg* [st. 1772], *J. C. Lavater*, *J. H. Jung* u. m. — Ein ähnliches Ziel erstrebten, mit vorwaltender sittlicher Entsagung auf das Irdische, viele supranaturalistische Theologen des XVII Jahrh., welche im Worte Gottes den alleinigen Inbegriff aller Weisheit anerkannten.

Humanisten u. Reformatoren hatten für Viele das Kleinod der Denkfreyheit errungen und die Philosophie aus der äusseren Dienstbarkeit, in welcher sie von Theologen gehalten wurde, zu erlösen begonnen; geistige Selbstständigkeit und jugendlich kräftige Eigenthümlichkeit im wissenschaftlichen Streben konnten nicht sofort gewonnen werden, indem das Recht des Gemüths gegen ausschliessliche Herrschaft des kalten Verstands geltend gemacht, der sich veredelnden Einbildungkraft befriedigendere Nahrung bereitet, des lang verwahrloseten schönen Alten viel in das Leben zurückgerufen, mit Einem Worte, mehr historisirt als philosophirt wurde. Die geistige Wiedergeburt der Zeit, immer neu beginnend und nie vollendet abgeschlossen, konnte nur unter fortdauern-

m Kämpfen mit dem, auch stürmischen Angriffen nicht er-
genden, tief gewurzelten uralten Herkommen der Selbstsucht
eihen. Bald wurden Spott, Hass und Feindseligkeit gegen
bisherige Kunstgebäude des Denkens ermässigt, damit
Gefahren begegnet werde, welche die wissenschaftliche
ung oder, was mehr besagt, die Zunftmacht der vorneh-
Naturen und des theokratischen Klerus bedroheten. Aber
wenig die milderen Beschränkungen bescheidener Gelehr-
, als Künste und Gewaltthaten schlauer Herrschsucht ver-
ochten, dem Fortschreiten der aus ihren Banden erlöseten
nschlichen Vernunft dauerhafte Schranken entgegen zu stel-
. Die Unempfänglichkeit für todte Buchstäblichkeit und
dankenleeres Spiel mit Kunstwörtern und Begriffen, deren
uberkraft erloschen war, waltete vor; das Bedürfniss einer
ien vesteren Begründung der im Dämmerlichte schweben-
Ansichten von den heiligsten Angelegenheiten der Mensch-
t wurde allgemeiner und durch maasslose Uebertreibungen
Annehmen und Verwerfen oder durch harte Einseitigkeit
Bestreiten und Vertheidigen, so wie durch Nachweisung
Unsicherheit des menschlichen Wissens in den Schriften
Skeptiker, *M. Montaigne*, *P. Charron*, *Fz Sanchez* [geb.
52; st. 1632] u. A. und durch kühne Freygeisterey meh-
Italiäner gesteigert. Zu Hülfe kamen die Fortschritte in
thematik, Astronomie und Physik. So bereitete sich der
te Versuch vor, die höchsten Aufgaben der forschenden
rnunft zu lösen; *Bacon* betrachtete die Erfahrung, nicht
ige nachher *Des Cartes* die Vernunft als Erkenntnissquelle
d beide gründeten entgegengesetzte Systeme.

Francis Bacon de Verulam (s. oben S. 6) lehrte gründ-
h beobachten und durch Induction Grundsätze auffinden.
war Urheber der in England herrschend gebliebenen wis-
nschaftlich-empirischen Schule (vgl. Jahrbücher f. wissensch.
it, 1827 S. 853 f.), unter deren ersten Anhängern *Thom. Hob-
s* a. Malmesbury [geb. 1588; st. 1679] im strengen Vest-
lten des Objectiven einer der folgerichtigsten ist: de cive.
nsterd. 1647. 12 u. s. w.; Leviathan. Lond. 1651. F.; lat.
nsterd. 1670. 4; treatise on human nature. Lond. 1650. 12;
12. 12; Opp. Amsterd. 1668. 2, 4; moral and polit. Works.
ond. 1750. F.

René Descartes (Cartesius) a. la Haye in Touraine [geb.

1596; st. 1650], gebildet von Jesuiten in la Fleche und reich ausgestattet mit mathematischen, astronomischen und physikalischen Kenntnissen, erhob sich rationalistisch vom Zweifel zur selbstständigen Idee der wissenschaftlichen Philosophie und arbeitete in Holland [1624—1649] an dogmatischer Darstellung des theoretischen Theiles seines Systems mit mathematischer Bündigkeit und logisch scharfer Bestimmtheit; er wirkte bedeutend auf die philos. Denkart in Frankreich und in den Niederlanden (obgleich seine Philosophie hier 1656, wie in Italien 1643, verboten wurde), zum Theil auch in Teutschland und England. Seine Forschung ging von dem Selbstbewusstseyn des Denkens aus, drang auf strenge Scheidung des Geistes und Cörpers, für den ersteren das Denken, für den lezteren die Ausdehnung als Wesen anerkennend, setzte angebohrne, nicht durch Sinnlichkeit empfangene Ideen voraus, unter welchen die Vorstellung von dem Daseyn eines absolut vollkommenen Wesens die Quelle und Grundbedingung alles freyen geistigen Lebens ist, und betrachtete Substantialität und übergehende Caussalität als die höchsten Aufgaben der Metaphysik. Physiologische und psychologische Anthropologie bereicherte er mit manchen glücklichen Wahrnehmungen und Ansichten; die Gesetze der Bewegung des phys. Weltgebäudes suchte er durch die Hypothese von Wirbeln zu erklären: Meditationes de prima ph. Amsterd. 1641. 4; Principia phil. A. 1644. 4 u. s. w.; Opera. A. 1692 ffl. 9. 4; Oeuvres nouv. ed. p. *V. Cousin*. Paris 1824 f. 9. 8. Vgl. Vie p. *Baillet*. Paris 1690. 4; abregée. Amst. 1693. 12; Lobschr. von *Thomas* 1761, *Gaillard* 1765, *Mercier* 1767.

Anhänger und Verbreiter der Cartesischen Philos.: *J. Clauberg* st. 1665; *Arn. Geulinx* st. 1669, durch Entwickelung des Occasionalismus merkwürdig; *Balthasar Bekker* aus Metslawize in Westfriesland [geb. 1634; st. 1698], kühn bestreitend (wie vor ihm der Jurist *Franc. Ponzivibius* in Piacenza 1515, *Joh. Wier* 1556 und **F. Spee* in Cautio criminalis. Rinteln 1631. 8 u. s. w.) den theologisch und juristisch furchtbar gemissbrauchten Glauben an Zauberey und Hexerey. De betoverde Weereld. 1. Leuward. 1690; 1 u. 2. Amsterd. 1691 f. 4; t. von *J. M. Schwager*. Lpz. 1783. 3. 8; vgl. *Schwager's* Leben B's. Lpz. 1780. 8; der vielwissende und geistvolle Skeptiker *P. Bayle* [geb. 1647; st. 1706], Irrthümer und Vorurtheile enthüllend und zergliedernd: Dict. crit. s. I S. 7; in Streitigkeiten mit le Clerc über die plastischen Kräfte und über Gottes Güte und Heiligkeit,

mit *Jaquelot* und *Leibnitz* über Ursprung des Bösen u. s. w. freyen Forschunggeist und Misstrauen gegen bequemen Dogmatismus anregend: Oeuvres. Haag 1727 fll. 4 F.; vgl. Vie p. *Des Maizeaux*. Amsterd. 1730. 12; *P. Sylv. Regis* in Paris [geb. 1637; st. 1707] der vollständigste Commentator des Cartes. Systems P. 1690. 3. 4; *Burchard de Volder* in Leiden [geb. 1643; st. 1709] vgl. *Paquot* 1 p. 334 sq.; *E. W. v. Tschirnhausen* [geb. 1651; st. 1708]; *Nic. Malebranche* a. Paris [geb. 1638; st. 1715], ein gedankenreicher Selbstdenker, welcher die Ursachen der Verirrungen des menschl. Erkenntnissvermögens psychologisch nachzuweisen suchte; um speculative Wahrheit metaphysisch zu begründen, wollte er die Vernunfterkenntniss mit übernatürlicher Erleuchtung durch den Glauben versöhnen und stellte den Hauptsatz auf, dass alle Dinge in Gott erkannt werden: De la recherche de la vérité. P. 1673. 12; Ed. VII. 1712. 2 4 u. 4. 12; lat. v. *Lenfant*. Genf 1691. 4; 1753. 2. 4; teutsch. Altenb. 1776 fll. 4. 8; Entretiens sur la métaphysique et sur la religion. Rotterd. 1688. 12 u. a.; Oeuvres. P. 1712. 11. 12; s. Gegner *Sim Foucher*, *Ant. Arnauld*, *Locke*, *Leibnitz*; *Pet. Poiret* a. Metz [st. 1719] suchte den Glauben an unmittelbare Einwirkung der Gottheit u. der Geister sicher zu stellen: Cogitationes de deo, anima et malo. Amsterd. 1677; 1715. 4; de eruditione solida, superficiaria et falsa. 1692; 1706. 4; Opp. posth. Amst 1721. 4. – Unter den Gegnern sind *Th. Hobbes*, *P. Gassendi*, *P. D. Huet* die bedeutenderen.

Auf Theologie gewann Cart. Ph. gewichtvollen Einfluss; die geachtetsten Jansenisten in Portroyal erklärten sich für sie; von Protestanten besonders *J. Coccejus* st. 1669; *Chph Wittich* st. 1687; *H. Al. Roel* st. 1718; *Ruard Andala* st 1727 u. v. a. Als Gegner zeichnet sich *Gisb. Voet* [geb. 1589; st. 1676] vorzüglich aus.

Baruch (Benedict) *Spinoza* a. Amsterdam [geb. 1632; st. 1677], ein edler Jude, durchdrungen von reiner Achtung für die Hoheit der menschlichen Bestimmung und beseelt von heldenmüthiger Liebe der Wahrheit, der er weder durch Schrecknisse der Ergebnisse rücksichtloser Forschung, noch durch äussere Gefahren und Lockungen, nicht durch Bann oder durch Dolch oder durch Bestechung, entfremdet und veruntreut werden konnte, fand sich durch die, Anfangs mit eifriger Vorliebe bearbeitete Cartesische Ph. auf die Dauer nicht befriedigt und stellte, mit Beybehaltung der streng mathematischen Methode, ein überraschend folgerichtiges metaphysisches System auf, den Grundsatz des intellectuellen Dogmatismus, dass die wahre Realität eines Gegenstandes durch den wesentlichen Begriff desselben entschieden werde, mit unwan-

delbarer Beharrlichkeit verfolgend. Tief erfasste er die Vernunft-Idee des Unbedingten und Höchstvollendeten als Mittelpunct des Zusammenhanges alles Erkennbaren und Denkbaren; wie in ihr die Allheit aller Mannigfaltigkeiten ausgedrückt ist, so liess sie ihm den Inbegriff aller erkennbaren u. denkbaren Wesen als eine in sich selbst vollendete, ewige, mit zwey unendlichen Attributen, Denkkraft und Ausdehnung, ausgestattete gleichzeitige absolute Einheit und Allheit erscheinen; die Ur-Substanz, Gottheit, das unendliche Seyn ist ihm Natura naturans, und die Welt, das endliche Werden, Natura naturata; diese stehet zu jener im Verhältnisse der Modification zur Substanz, einer inhärirenden, nicht übergehenden Causalität. So gestaltete sich sein formaler Pantheismus, dessen Beschaffenheit Wenige verstanden und welchen Viele in verschiedenen Zeitaltern aus erklärbarem Missverstande als Atheismus verschrien haben. Viele Gegenstände der praktischen Ph., namentlich die Lehren von Neigungen und Leidenschaften, manche theologische u. politische schwierige Untersuchungen sind von ihm mit tief eindringendem Scharfsinne eigenthümlich erörtert worden. Ueber Dunkelheit der bündig demonstrativen Darstellung und der gedrängten, mit neuen Kunstausdrücken übersättigten und für einfache Veranschaulichung tiefer und reicher Grundansichten den angemessensten Ausdruck erringenden Sprache ist nicht ohne Grund Klage geführt worden: R. Descartes Principiorum ph. P. 1. 2. Amsterd. 1663. 4; Tractatus theologico-politicus. Hamb. (Amsterd.) 1670. 4 (D. Heinsii opp. hist. collectio. Ed. II. Leiden 1673. 8; F. Henriquez de Villacorta opp. chirurgica. Amsterd. 1673; 1697. 8); Opp. posthuma. (Amst.) 1677. 4; *Opp. Omnia, ed. *H. E. G. Paulus*, Jena 1802. 2. 8; Philos. Schr. (vert. von *Schak Herm. Ewald)* Gera u. s. w. 1787 ffl. 3. 8. Vgl. Leben von *Joh. Coler* (holl. Utr. 1698; franz. Haag 1706. 12; teutsch. Lpz. 1733. 8), *H. F. Dietz* (Dessau 1783. 8), *M. Philipson* (Braunschw. 1790. 8); *Lucas* vie et l'esprit de Sp. *Amst. 1719; Hamb. 1735. 8; *Paulus* Prolegg.

H. Ritter über d. Einfluss des Descartes auf die Ausbildung des Spinozismus. Lpz. 1816. 8; *H. C. W. Sigwart* über den Zusammenhang des Sp. mit dem Cartes. System. Tübingen 1816. 8. — *M. Mendelssohn* Morgenstunden S. 213 ffl.; (*F. H. Jacobi*)

Ueber die Lehre des Sp. Bresl. 1785; 1789. 8; *M. Mendelssohn* an die Freunde Lessing's. Berl. 1786. 8; *F. H. Jacobi* wider M. M's Beschuldigungen. Lpz. 1786 8; (*M. Claudius*) zwey Recensionen in Sachen Lessing's, Mendelssohn's u. Jacobi's. Hamb. 1786. 8; *F. H. Jacobi* D. Hume über den Glauben. Bresl. 1787. 8; *J. G. Herder* Gott. Gotha 1787. 8; *C. H. Heydenreich* Natur u. Gott nach Sp. 1. Lpz. 1789. 8. — *G. S. Francke* üb. d. neueren Schicksale des Spinozismus. Schleswig 1812. 8.

Während diese glänzende und folgenreiche Aeusserungen der kräftig aufstrebenden philosophischen Speculation, meist innerhalb der Schranken der Schule gehalten und nur die in ihren supranaturalistischen Bestandtheilen von mehren für engherzige Rechtgläubigkeit besorgten Eiferern vertretene Theologie näher berührend, hervortraten, wurden Mathematik, Astronomie, Physik fortschreitend trefflich angebaut und gewannen eine reifere wissensch. Gestalt; mehre philosophische Systeme des Alterthums, namentlich das Epikurische und Platonische wurden erneut und genauer ausgelegt; *H. Grotius* setzte einen eklektischen Gemeinschatz philosophischer Grundwahrheiten des classischen Alterthums in Umlauf und wurde Schöpfer des Staats- und Völkerrechts; *Sam. Pufendorf* begründete das, von *Th. Hobbes* erschütterte Naturrecht und veranschaulichte die gesellschaftliche Eigenthümlichkeit sittlicher Wesen; *P. Bayle*'s vielseitige kritische Skepsis drängte den starren Trotz des Auctorität-Dogmatismus in immer engern Spielraum zurück; *Is. Newton* regelte die Naturforschung durch die mit kühnem mathematisch-positiven Tiefblicke versuchte Nachweisung ihrer mechanischen Gesetze, verzichtend auf Ausmittelung der lezten Gründe derselben; *Ch. Thomasius* hielt den praktischen Gesichtspunct vest und brachte philosophische Untersuchungen dem gesellschaftlichen Leben näher. Diese Bestrebungen und Errungenschaften förderten die allgemeinere Umbildung der geistigen Denkart; philosophischer Geist trat in das Leben über und fand bey einigen ... Geschäftsmännern, selbst bey Empfänglicheren des Volkes, willigere Aufnahme und fruchtbarere Wirksamkeit.

Der Urheber des in Grossbritannien und Frankreich vorherrschend gebliebenen populären Sensualismus war *John Locke* aus Wrington b. Bristol [geb. 1632; st. 1704], ein heller, praktischer Kopf, gebildet durch das Cartesische System. Er unterwarf die Quellen der menschlichen Erkenntniss einer freyen

Untersuchung, gab die in dem Intellectual-Systeme metaphy- sisch vorausgesetzten angebohrnen Ideen auf und leitete al materielle Erkenntniss, ohne die formelle zu berücksichtige von sinnlicher Erfahrung und von Reflexion ab, hienach di Kriterien der Wahrheit bestimmend. Er hat das Verdienst, viele neu scholastische Vorurtheile beseitigt und das Spiel mit abstracten Begriffen und den von willkührlicher System- sucht damit getriebenen Missbrauch gehemmt, mehre logische und in sprachlichen Missverständnissen liegende Irrthümer nachgewiesen, manche Dunkelheit in Vorstellungen aufgeklärt zu haben; die Erfahrungseelenlehre verdanket ihm vestere Bezeichnung ihres Gebiets und viele geistreiche Beobachtungen; die, von Grundsätzen des Eudämonismus abhängige, praktische Philosophie ihre folgenreiche Anwendung auf öffentliches und häusliches Leben. Aber eigenthümlicher Tiefe der Speculation war seine Schule durch Einkerkerung der Vernunftthätigkeit in Schranken der Erfahrung hinderlich; der Eifer für die verkannte Metaphysik erkaltete; ein auf keine reine Vernunftprincipien gestützter Eklekticismus erhob sich; bey Vielen war der Uebergang zu Materialismus und leichtfertigem Skepticismus unvermeidlich: Essay concerning human understanding. Lond. 1690. F. u. s. w.; 1812. 2. 8; Lat. Lond. 1691 u. s. w.; *Lpz. 1731. 8; Französ. Amsterd. 1700. 4 u. s. w.; Teutsch Altenb. 1757; Mannh. 1791; Lpz. 1795 ff. 3. 8; Auszug in *le Clerc* bibl. univ. 8. 1688 p. 49 sqq.; in *Young* students library 1691 u. s. w.; Two treatises o government. L. 1690. 8; Thoughts on education. L. 1693 u. s. w.; t. Brschwg 1788. 8; Posth. works. L. 1706. F.; Works. L. 1714. 3 F. sehr oft; 1768. 4. 4; 1801; 1812. 10. 8.

Von s. Anhängern sind die berühmtesten: *Dav. Hartley* [1757]: Observations on man. L. 1749. 2 8; *t. 1772. Theory of human mind. L. 1775. 8; der geachtete Naturfor *Charles Bonnet* a. Genf [geb. 1720; st. 1793]: Psycho Lond. 1755. 8; t. 1773. 8; Essay sur les facultés de l'ame penh. 1759; t. Brem. 1770. 2. 8; La Palingénésie philos. 1769; t. Zürich 1771. 2. 8; Oeuvres. Neufchat. 1779; 8. 4; vgl. *J. Trembley* Mém. de Ch. B. Bern 1794. 8; *Et* *Bonnot de Condillac* a. Grenoble [geb. 1715; st. 1780] alle Seelenthätigkeit auf das Empfindungvermögen zurück des sensations. Lond. 1754. 2. 12; Cours d'études. Par. 16. 8; Oeuvres. P. 1798. 23. 8; *Jul. Offroy de la Mettrie* 1709; st. 1751] offener Atheist: l'homme machine. Leid.

12; l'homme plante. Potsdam 1748. 12; Oeuvres. Lond. (Berl. 1751. 4; Amst. 1753. 2. 8; *Cl. Adr. Helvetius* [geb. 1715; s 1771], Alles aus Sinnlichkeit und Egoismus erklärend: de l'e sprit. P. 1758. 4; t. Lpz. 1760. 2. 8; de l'homme. Lond. 177 2. 8; t. Bresl. 1774. 2. 8; Oeuvres. P. 1796. 10. 12; *Pa* *Heinr. Diet. v. Holbach* a. Heidelsheim in d. Pfalz [geb. 1723 st. 1789] eitel, ruhmsüchtig, Manches Diderot verdankend, gan Materialist: Système de la nature p. Mirabaud. Lond. 1770. 2. 8 t. Lpz. 1783. 2. 8; *Voltaire;* die franz. Encyklopädisten *Did* *rot, d'Alembert* u. a. vgl. *W. R. Bodmer* le vulgaire et les me taphysiciens. P. 1802. 8; *Joh. Priestley* [geb. 1733; st. 1804 milder durch relig. sittliche Grundansicht: Disquis. relat. t matter and spirit. Lond. 1777. 8; III Diss. on the doct. of m terialism and philos. necessity. L. 1778. 8 u. v. a.; vgl. *J. Car* life of J. P. L. 1804. 8; *Dugald Stewart* einer der reifere ethischen Ansichten treu ergebenen Lockianer: Elements of th philosophy of the human mind. London 1792 f. 3. 8. — Unt mehren Gegnern sind zu beachten *Sam. Clarke* [geb. 1675; s 1729] als theologischer Rationalist: Works. L 1738 f. 4 F. u die Physiko-Theologen *J. Ray* [st. 1705] u. *Will. Derham* [s 1735]; besonders der scharfsinnige Idealist *Gg Berkeley* [ge 1684; st. 1753]: Works. Lond. 1784. 2. 4; und der krit. Ske tiker *D. Hume*.

Gottfried Wilhelm Leibnitz a. Leipzig [geb. 1646; s 14 Nov. 1716], das ganze Gebiet des menschl. Wisse gründlich und genial umfassend, in der Mathematik ne brechend und auf viele Kenntnisskreise durch fruch Ansichten und Winke einwirkend, vertraut mit den B strebungen der Forscher aller Zeiten, reich an eigenthüm Combinationen, so freysinnig und gerecht in Anerke des Wahren, wo er es zu finden oder zu ahnen glaubt kirchlicher Parteygeist, auch in unseren Tagen, ihn ar missverstehen und antiprotestantisches Gift aus den Bl seiner weltbürgerlich philosophischen Unbefangenheit sa konnte (L. System d. Theologie. Mainz 1820. 8 vgl. *E. Schulze* über d. Entdeckung, dass L. ein Katholick gew sey. Götting. 1827. 8 u. *Paulus* in Heidelb. Jahrb. 18 S. 945 f.), hat sich durch Verbreitung, Berichtigung, Aufhe und schärfere Bestimmung philos. Ideen einen unvergän Namen erworben, das abstracte Denken, dessen F g er auch in der von ihm bestrittenen Scholastik k eges verkannte, geweckt und geübt, die grosse W Geschäftsmänner damit befreundet und über Pflicht, Rec

u. Methode der Speculation von mehren Seiten helleres L
verbreitet. Sein demonstratives System des Spiritualism
oder theistischen Rationalismus stützet sich auf die Grund
ren der platonisirenden Monadologie, der harmonia praesta
lita, der Theodicee und des Optimismus; dabey liess er
sinnliche Weltansicht so weit gelten, dass die Welt der B
stimmung durch Natur-Gesetze, in welchen Gott nichts änder
könne, ohne den Ordnunggang aufzuheben, überlassen z
werden schien. Seine Theorie des menschl. Erkenntnisver
mögens ist dem Lockschen Empirismus entgegengesetzt u
führet die Ausmittelung und Begründung der Wahrheit a
logische Gesetze der Idendität oder des Widerspruches u
des zureichenden Grundes zurück. In s. Metaphysik wi
dem Cartesischen Dualismus und dem Spinozismus entgege
gearbeitet: Abhandl. in Actis Erud. 1684 ffl. u. Journal d
savans 1691 fl.; Opera st. *L. Dutens*. Genf 1768. 6. 4: Oe
vres philos. publ. p. *R. E. Raspe*. Lpz. 1765. 4; t. Hal
1778 f. 2. 8; Epist. ed. *Ch. Kortholt*. Lpz. 1734 fl. 4. 8; Co
mercium epist. ed. *J. D. Gruber*. Hannov. 1745. 2. 8; Com
epist. ined. selecta spec. ed. *J. G. H. Feder*. Hannov. 1805.
vgl. Vaterländ. Museum 1 S. 243 ffl. 609 ffl. Vgl. Lobsch
von *Fontenelle* 1716, *Bailly* 1769, *Kästner* 1769; *M. Hü
mann* Vers. üb. d. Leben L. Münster 1783. 8.

C. G. Ludovici Ausführl. Entwurf e. vollst. Hist. der Leibi
tzischen Ph. Lpz. 1737. 2. 8. — Von s. zahlreichen Anhänge
s. das Verzeichniss der Wolfianer; vorzüglich bemerkenswer
sind: *Gg Bernh. Bilfinger* in Tübingen [geb. 1693; st. 1750
de harmonia praest. Frkf. 1723; Tüb. 1735. 8; Dilucidation
de deo, anima, mundo. Tüb. 1725; 1740; 1768. 4; Praecep
logica. Jena 1729. 8; vgl. *G. Schwab* im Morgenblatt 1830 N
131—136; *M. Gottl. Hansch* [geb. 1683; st. 1752?]; Theor
mata metaphys. Augsb. 1725. 4; L. principia philosophiae. Fr
u. Lpz. 1728. 4; Medicina mentis et corporis. Amsterd. 1750.
v. a.; *Alex. Gottl. Baumgarten* in Frankfurt a. d. O. [geb. 171
st. 1762] mit eigenthümlichem Scharfsinn in log. Analyse: M
taphysica. Halle 1739. 8; Ethica. H. 1740. 8; Jus natur
Halle 1765. 8; Aesthetica. Frkf. 1750 fl. 2. 8; Phil. gen. e
J. Ch. Förster. Halle 1770. 8; vgl. *G. F. Meier* Leben B
Halle 1763. 8; *G. E. Lessing* u. *Mos. Mendelssohn*; v. a.;
näherer Beziehung auf Anthropologie u. Physiologie *Ernst Pla
ner* in Leipzig [geb. 1744; st. 1818]: Aphorismen. L. 1776 f
1793; 1800. 2. 8; Anthrop. 1772; 1790 u. m. a. — Gegne
S. Clarke, *Is. Newton* u. v. a.; *J. P. de Crousaz* [geb. 166

1748] geistreicher Eklektiker: Logique. Amst. 1725. 4. 8;
men du pyrrhonisme. Haag 1733. F.; De l'esprit hum. Ba-
1741. 4; Tr. de l'éducation des enfans. Haag 1722. 2. 12;
t.

hristian Wolf a. Breslau [geb. 1679; st. d. 9 Apr. 1754],
sor in Halle [1707] und, als theologisch-politische Ver-
ung ihn vertrieb, in Marburg [1723], bis er durch K.
ch II [1740] nach Halle zurückgerufen wurde, erhob
ı ihm vielseitig ergänzte und in Ansehung der Mona-
und harmonia praestabilita ermässigte Leibnitzische
phie zu einem vollständigen, alle Theile zusammen-
d umfassenden System, welches durch mathematisch
trative Methode philosophischen Geist allgemeiner be-
nd in die Zunftkreise der Gelehrten einführte, die Ver-
ng der Scholastik vollendete, in Teutschland, dessen
prache, nach *Ch. Thomasius* in Halle [st. 1728] Vor-
von ihm zu wissenschaftlichen Verhandlungen öffent-
braucht wurde, volle drey Menschenalter herrschend
nd, theils durch Mangel an strenger Unterscheidung
n Mathematik und Philosophie und zwischen Erkennt-
Vernunft und der Erfahrung, theils durch Missbrauch
n Anfange an zu weit getriebenen Formalismus, die
ichsten philosophischen Revolutionen der neuesten Zeit
sste. *W.* bestimmte die Richtung, den Umfang, die
ı und die innere Verbindung der gesammten philoso-
n Thätigkeit, gliederte dieselbe encyklopädisch nach
eusserungen und fand in dem sittlich praktischen Theil,
en Bearbeitung er vorzüglichen Fleiss verwendete, den
nct der Speculation. Der Logik gab er [1710; 1728]
, auch auf empirisch-pädagogische Zwecke berechnete
keit und wies in ihr der Syllogistik die ehemals mit
ehauptete Stelle wieder an. Die allgemeine Metaphy-
19; 1730] stützet sich auf den, gewissermaassen mit
wusstseyn identificirten Satz des Widerspruchs und zu-
len Grundes, entwickelt eigentlich nur die abstracten
und zergliedert die Vorstellungen von bloss denkba-
genständen; die rationale Psychologie [1734] und die
ne Theologie [1736] wurden durch bedeutsame An-
und Erörterungen bereichert. In der praktischen Ph.
1738 fll.] wird das Streben nach Vollkommenheit als

oberster Grundsatz aufgestellt und die Anordnung e Bestandtheile genauer bestimmt: Diss. Philos. practi methodo mathem. conscripta. Lpz. 1701. 4; Vernü danken v. d. Kräften des menschl. Verstandes. Hall u. s. w.; V. G. v. Gott, der Welt u. d. Seele des M Frkf. u. Lpz. 1719. 8 u. s. w.; Anmerkungen dazu u. s. w.; Versuche zur Erkenntniss d. Natur u. K 1721 fl. 3. 8; V. G. v. d. Wirkungen der Natur. H. V. G. v. d. Absichten d. natürl. Dinge. Frkf. 1724. von des Menschen Thun u. Lassen. H. 1720. 8; V. gesellschaftl. Leben. H. 1721. 8; Gesammelte kl. 1740. 4. 8; Logica 1728. 4; Ph. prima s. Ontologia Cosmologia 1731. 4; Psychologia empirica 1732. 4 tionalis 1734. 4; Theologia naturalis 1736 f. 2. 4; otica univ. 1738 f. 2. 4; Jus naturae 1740. 8. 4. Et 4. 4; Ph. civilis 1746. 4. 4; Jus gentium 1750. 4; gründe aller mathem. Wissensch. Halle 1710. 4. 8 zug 1717. 8 sehr oft; Elementa matheseos. H. 17 1743 fl.; Verona 1791 fl. 5. 4 u. v. a. Vgl. *Büsch* z. Lebensgesch. 1 S. 3 ffl.; *F. W. Kluge* Ch. v biogr. Denkmal. Breslau 1831. 4.

C. G. Ludovici ausf. Entw. d. Hist. d. Wolfische 1737. 3. 8; Neueste Merkwürdigkeiten der Leibnitz-V 1738. 8; Samml. u. Auszüge der Streitschriften we Ph. Lpz. 1737. 2. 8.

Anhänger der Wolfischen Schule: *L. Ph. Thümmig* st. 1728]; *G. B. Bilfinger* in Tübingen; *J. B R* 1691; st. 1754] in Jena; *J. Ch. Gottsched* und *J. F* [geb. 1703; st. 1770] in Leipzig; m. a. Unter den *J. G. Reinbeck* in Berlin [geb. 1682; st. 1741]; *Is* [geb. 1690; st. 1753] in Tübingen; *Jac. Carpov* [st. 1768]; *G. H. Riebov* [st. 1774] u. A. Unter de *J. U. v. Cramer* [st. 1772], *J. A. v. Iokstadt* [st. 1 *Schierschmidt* [st. 1778], *D. Nettelbladt* [st. 1791] Gymnasien wurde der Wolfianismus eingeführt durch *nesti, F. Ch. Baumeister* [st. 1785] u. A. — Duch lichkeit zeichnen sich aus: *G. Al. Baumgarten; Ma* in Königsberg [st. 1751]; *Herm. Sam. Reimarus* i [geb. 1692; st. 1765]: Vernunftlehre 1755; V Auf Die vornehmst. Wahrheiten der natürl. Religion 175 1781; VI A. 1791; VII A. 1798; Betr. üb. d. Kun Thiere 1760; IV A. 1798; Wolfenbütt. Fragm. vgl. L 1825 S. 1841 f. 1849 f.; m. a.; *Gottfr. Ploucquet* i

.1716; st. 1790], Erfinder des logischen Calculs: Samml. Schr., welche d. log. Calcul betr. Tüb. 1773. 8; Commentatt. selectae. Utrecht 1788. 4 u. v. a. vgl. *C. Ph. Conz* kl. Schr. 2 S. 115 f.; *J. Heinr. Lambert* a. Mühlhausen [geb. ; st. 1777] trefflicher mathemat. Denker: N. Organon. Lpz. 2. 8; Abhandlungen. 1. Berl. 1782; Architektonik. Riga . 2. 8; Kosmologische Briefe. Augsb. 1761. 8; vgl. J. H. L. s. Leben u. Wirken v. *D. Huber*. Basel 1829. 8; *J. G. Sul-* *M. Mendelssohn, J. A. Eberhard, E. Platner*; s. Sch. *Chn* . *Semler* in Dresden [geb. 1767; st. 1825], durch gründli- Vielseitigkeit und feinen Kunstsinn ausgezeichnet: Ueber die inatorische Methode 1811; Ed. II. 1822; *J. A. H. Ulrich* . a.

ner: *J. Joach. Lange* in Halle [geb. 1670; st. 1744] aus Eifer für vermeinte Rechtgläubigkeit persönlich leiden- lich: Causa dei et relig. naturalis adv. atheismum. Halle . 8 u. v. a.; u. s. Handlanger *Dan. Strähler* 1723 u. A. Wissenschaftlich: *J. Fz Buddeus* in Jena [st. 1729]; *Andr.* *iger* in Leipzig [geb. 1673; st. 1731], eklektischer Sensua- ; s. Sch. *Chn Aug. Crusius* in Leipzig [geb. 1722; st. 1775] rfsinnig in Veststellung der Eintracht zwischen Phil. und tgläubigem Christenthum; s. streng wissenschaftlichen Zu- enhanges ermangelndes zum Theil sophistisches zum Theil tisch dunkles System ruhet auf dem Grundsatze der Gedenk- keit und enthält tief eindringende Untersuchungen, Ahnungen Andeutungen: Weg zur Gewissheit. Lpz. 1747. 8; de sum- rationis principiis 1752. 8; Anweis. vernünftig zu leben . 8 u. v. a.; vgl. *J. E. Wüstemann* Einleit. in das Lehr- nde des Cr. Wittenb. 1751. 8; *J. Gg Daries* in Jena [geb. 4; st. 1772] nicht ohne Verdienst um Berichtigung mehrer Begriffe.

Mit furchtbar folgerichtigem Skepticismus erschütterte *D.* (3. S. 331) den Lockischen Empirismus, bestritt die ctivität der philos. Erkenntniss und die Realität der me- ysischen Speculation und leitete alle Vorstellungen von chtartigen Eindrücken oder Empfindungen der Erfahrung subjectiven Angewohnheiten ab; alles Wissen, das ma- atische ausgenommen, erschien ihm ungewiss und zufäl- Die Sittenlehre begründete er auf dem Princip des sitt- n Gefühles oder des Triebes des Wohlwollens: Tr. on an nature. Lond. 1738. 3. 8; t. Halle 1793. 3. 8; En- y conc. hum. understanding. L. 1748. 8; t. 1755; Jena . 8; Essays moral, political and litterary. Edinb. 1742; d. 1768. 2. 4; 1770; 1784. 4. 8; 1810. 2. 8; Dialogues

conc. natural religion. Lond. 1779. 8; t. 1781. 8; Essay suicide. L. 1789. 8.

Dieser Skepticismus wurde durch Uebersetzungen und Be sung in Frankreich, Teutschland, Italien verbreitet und schwach bestritten. — Gegner in Gr. Britannien, welche de sunden Menschenverstand als obersten Grundsatz geltend. ma wollten: *Th. Reid* [geb. 1704; st 1796]; *Rich. Price* [g 1723; st. 1791]; *Jam. Beattie* [geb. 1735; st. 1803]; *Th. Pri ley; Th. Oswald; Dugald Stewart* u. A.

Eine bedeutende Masse philosophischer Ansichten wa Umlauf gekommen und hatte allgemeinere Theilnahme ge den. Die Naturforschung, unterstützt von fortschreitend ve vollkommneter Mathematik, gewann grösseren Umfang u tiefere Gründlichkeit; in Systemen der Medicin herrschte p losophischer Geist; pragmatische Anthropologie, auch du *Lavater*'s (3 S. 381) Physiognomik und durch *J. Jos. Gal* a. Tiefenborn im Badenschen [geb. 1758; st. b. Montro 1828] Schädellehre und Gehirn-Entfaltung (vgl. *Sömmeri* Gött. G. Anz. 1829 S. 49 f.; *Göthe* W. 31 S. 203 f.) we stens hypothetisch erweitert, Erfahrung-Seelenkunde (vgl. Er Bl. d. ALZ. 1802 No. 82 fl.), Pädagogik, Gesch. d. Mens heit, allgem. Sprachlehre u. s. w. waren durch gehaltv Beobachtungen, Forschungen und Folgerungen vielfach ber chert und zu wissenschaftlicher Bearbeitung vorbereitet we den; durch geistvolle Nationalschriftsteller war ein Schatz in nerer und höherer geistiger Gefühle und Anschauungen Ge meingut des gebildeteren Volkes geworden; Theologie (m geschwächter Starrgläubigkeit durch *Em. Swedenborg* st. 1772 einen empirischen Naturphilosophen, welcher durch Studi der Kabbala 1745 Visionär wurde: Abrégé des ouvrag d'E. Sw. Stockholm 1788 vgl. *Humann* Schr. 7 S. 179 u *J. J. Görres* E. Sw. s. Visionen u. s. Verhältniss zur Kirch Speier 1827. 8; und durch den tiefdenkenden Pietisten *F Chph Oetinger* st. 1782; u. m. a.) und Jurisprudenz hatt philosophische Richtung und Methode in sich aufgenomme alle Theile des menschlichen Wissens unterwarfen sich d Gesetzgebung der Philosophie und zeigten sich für Vered ung empfänglich. Aber bey diesen glänzenden äusseren E oberungen erschlaffte die Philosophie als reine selbstständi Wissenschaft im Inneren; sie hatte mehr Mannigfaltigkeit

r Ausbreitung und Anwendung, als Einheit und Vestigkeit
r Grundansicht; die Achtung für Metaphysik war gesunken,
Streben nach Erforschung der höchsten Aufgaben für
unftthätigkeit wurde von der Mehrheit als unfruchtbares
l des Schulpedantismus geringgeschätzt; ein oft launen-
r, oft durch Verhältnisse bestimmter und das Bedürfniss
Individualität mehr beruhigender als befriedigender Eklek-
mus und Synkretismus schien auf das Ergreifen unbeding-
r Wahrheit zu verzichten und die heiligsten Ansprüche des
schl. Geistes dem angeblichen gesellschaftlichen Gemein-
hle aufzuopfern. Diese das reine Denken bedrohende Ge-
hren konnten von Unbefangenen, welche heller sahen, weil
, ungeblendet durch Aeusserlichkeiten, in ihr Inneres ein-
rten und über unabweisbare Foderungen und deren Recht-
ssigkeit beharrlich nachdachten, auf die Dauer nicht ver-
nt werden; und als kühner Skepticismus der Natur den
horsam aufkündigte, wurde das Vernunftvermögen heraus-
odert zur Rettung seines Anspruches auf Herrschaft über
Natur.

I. *Kant* (3 S. 409), angeregt durch *Hume*'s Skepsis, wid-
e sein arbeitvolles Leben dem grossen Geschäfte, die Un-
erheit in den Bestrebungen der Vernunftthätigkeit zu be-
gen. Vertraut mit den Systemen und Leistungen der
ker aller Zeiten, war er überzeugt, dass keine der bis-
gen Forschungen fruchtlos für Ermittelung der Wahrheit
wesen sey, alle aber einer Reinigung bedürfen und nach
en Grundansichten und Ergebnissen neu zu ordnen und der
heren Gesetzgebung vernunftmässiger d. h. nothwendig all-
meiner Einheit zu unterwerfen seyen. Um die Möglichkeit
d den Umfang der Vernunfterkenntniss sicher zu stellen,
ng er von Untersuchung der Quellen der Erkenntniss, von
nterscheidung der mathematischen und philosophischen Er-
nntniss und von schärferer Trennung des Denkens und Er-
nnens, der Vernunft und des Verstandes aus; das theore-
che Erkenntnissvermögen beruhe auf Sinnlichkeit und Ver-
nd; jene gebe den Stoff in den Formen der Zeit und des
umes; dieser gestalte nach vesten, in Kategorien ausge-
ickten, Gesetzen den Stoff zu Begriffen und Urtheilen; so-
t sey die Gewissheit der theoretischen Vernunft auf die,
rch Verstandesbegriffe bedingte Erfahrung beschränkt; die

praktische Vernunft erweise sich in Bestimmung der Willkühr durch Ideen von Pflicht und Recht oder im praktischen Vernunftglauben; die, das Besondere dem Allgemeinen unterordnende Urtheilskraft bewirke Uebereinstimmung zwischen der, aus dem Begriffe von der Natur hervorgehenden theoretischen und der auf dem Begriffe von Freyheit beruhenden praktischen Erkenntniss; so werden, mit Vesthaltung des im Bewustseyn Gegebenen, die formalen Gränzen des gesammten Erkenntnissvermögens und die Gebiete des Wissens und Glaubens bestimmt; alles metaphysische Wissen ordnet sich dem sittlichen Wollen und Handeln unter. Die Geltung des Idealen, welches als etwas Scheinbares, nicht Objectives betrachtet wurde, indem die Sinnenerkenntniss auf reiner Subjectivität beruhe, wurde von K. verkannt. Dieses, nur zum Theil von seinem Urheber ausgeführte System des kritischen oder transcendentalen Idealismus, nichts zerstörend in menschlichen Ansichten und dem Unerreichbaren nicht nachjagend, weder trotzige Gewissheit verheissend, noch frevelhafte Zweifel begünstigend, erhebet den menschlichen Geist zu den höchsten Bestrebungen und demüthiget ihn durch Nachweisung der Schranken seiner Thätigkeit und ist durch Erkräftigung der freyen Selbstthätigkeit der Vernunft und durch Belebung der Theilnahme an philos. Forschung von gehaltschweren und in steter Wiedergeburt begriffenen Erfolgen begleitet gewesen: Kritik der reinen Vernunft. Riga 1781; V Aufl. 1799; 1818. 8; Kr. d. praktischen V. Riga 1787; IV A. 1797; 1818. 8; Kr. d. Urtheilskraft. Berlin 1790; III A. 1799. 8; Prolegomena zu e. jeden künft. Metaphysik. R. 1783. 8; Grundlegung zur Metaph. d. S. R. 1785; IV A. 1797. 8; Metaph. der Sitten. Königsb. 1797; II Aufl. 1803. 2. 8; Metaph. Anfangsgr. d. Naturwissensch. R. 1786; III A. 1800. 8; Die Religion innerhalb d. Gränzen d. blossen Vernunft. K. 1793; *1794. 8; Anthropologie. K. 1798; 1800. 8 u. m. a.; Kleine Schr. Halle 1799 ffl. 4. 8; Logik herausg. v. *Jäsche*. K. 1800. 8; Pädagogik herausg. v. *Rink*. K. 1803. 8; Vorlesungen über d. philos. Religionslehre. Lpz. 1817. 8; über d. Metaph. Erfurt 1821. 8. u. s. w.

G. B. Gerlach Philosophie, Gesetzgebung und Aesthetik in ihrem jetzigen Verhältniss zur Bildung d. Teutschen. Posen 1804. 8; *C. F. Stäudlin* üb. d. Werth d. krit. Philos., in Beyträgen

. Philos. u. Gesch. d. Religion 3. 4. 5. 1797 fll.; Revision d. Litt. 1804 No. 117 fll. 1805.

Verbreitung der krit. Ph. auf teutschen Hochschulen, am eifrigsten in Jena u. in Königsberg, nicht ohne missbräuchliche Uebertreibung vgl. Erinnerungen aus Herder's Leben 2 S. 224 f. über die theologischen Schulzianer *Hamann* Schr. 7 S. 274 f. — Viele Anhänger: *Th. G. v. Hippel* 3 S. 427; *J. G. Hamann* S. 409; *M. Herz* [geb. 1747; st. 1803] 1771. — **J. Schultz* in Königsberg [geb. 1739; st. 1805]: Erläut. über K. Kr. d. r. V. Königsb. 1784; 1791. 8; Prüfung d. Kr. d. r. V. K. 1789 2. 8; *Ch. G. Schütz* in Jena (j. in Halle) 1785 fl.; *C. Ch. E. Schmid* in Jena [geb. 1761; st. 1812] 1786 fll.; **C. L. Reinhold* [geb. 1758; st. 1823] in Jena u. Kiel, durch Schwanken nie erkaltenden edlen Wahrheitsinn beurkundend, 1785 fll. vgl. Leben u. litt. Wirken herausg. v. *Ernst Reinhold*. Jena 1825. 8; *L. H. Jakob* in Halle 1786 fll.; *Sal. Maimon* [geb. 1753; st. 1800] 1790 fll.; *J. S. Beck* in Rostock 1793 fl.; *C. H. Heydenreich* in Leipzig [geb. 1764; st. 1801] 1793 fll.; *G. S. A. Mellin* in Magdeburg [geb. 1755; st. 1825] 1794 fll.: Encykl. Wörterb. d krit. Ph Züllichau 1797 fll. 6. 8; **J. Ch. F. Dietz*: der Philosoph u. d. Philosophie. Lpz. 1802. 8; Ueber Wissen, Glauben, Mysticismus u. Skepticismus. Lübeck 1809. 8; J. G. C. Ch. Kiesewetter in Berlin [geb. 1762; st. 1814], J. Ch. Hoffbauer, Laz. Bendavid in Berlin [geb. 1764; st. 1832], *J. Benj. Erhard* in Berlin [geb. 1766; st. 1827]; H. W. v. Gerstenberg 3 S. 379; J. H. Tieftrunk; C. L. Pörschke [geb. 1752; st. 1812]; G. B. Jäsche; F. W. D. Snell; J. Neeb; G. L. Bekenn; Ch. J. Kraus; *A. W. Rehberg* u. v. a.; Seb. Mutschelle; Matern. Reuss; Caj. Weiller u. m. — Bey unzweydeutiger Achtung für K's System, von dem sie ausgingen, verfolgten eigenthümliche Wege, um dasselbe zu berichtigen und zu vervollständigen: *C. L. Reinhold*, eine Theorie des Vorstellungvermögens aufstellend 1789, eine Zeit lang an Bardili sich anschliessend, und nicht ohne Erfolg die Missverständnisse und Verwirrungen in dem philos. Sprachgebrauche erörternd 1809, 1812, 1816; *Fr. Bouterwek* in Göttingen [geb. 1766; st. 1828] drang in der Apodiktik 1799 auf den Grundsatz des absoluten Seyns und Erkennens, später 1813 auf Annahme des Glaubens der reinen Vernunft an sich selbst; *Chph Gottfr. Bardili*'s [geb. 1761; st. 1808] rationaler Realismus 1800 konnte durch *Reinhold*'s Beytritt nur auf sehr kurze Zeit bey Wenigen geltend gemacht werden; *J. H. Abicht* und der geniale *Th. Thorild* 1799; *Wilh. Traug. Krug* [geb. 1770] in Königsberg, jezt in Leipzig, wirket pädagogisch auf Gesinnung und Streben durch fasslichen und auf sittliche Fruchtbarkeit berechneten transcendentalen Synthetismus: System d. theoret. u. prakt. Ph. Königsb. 1806 fll. 6. 8; Handbuch. Lpz. 1820 fl.; 1822. 2. 8 v. a. vgl. Urceus Lebensreise 1825; *Jac. Fried. Fries* in Heidelberg u. Jena, hebt den reinen Glauben der

Vernunft hervor und sucht Psychologie u. Anthropologie aufzu-klären: System 1804. 8; Neue Kritik d. V. Heidelb. 1807. 3. 8; Logik 1811; 1819. 8; Ethik 1818. 8; Handb. d. psychol. Anthropologie. Jena 1820 fl. 2. 8; Mathemat. Naturphilosophie. Heidelb. 1822 m. a.; ihm schliesst sich im Wesentlichen an A. Calker in Bonn; *J. Fried. Herbart* [geb. 1776] in Göttingen, jezt [s. 1808] in Königsberg, zeichnet sich durch gediegenen Scharfsinn aus und sucht (1816; 1824 f. 2. 8) Psychologie mathematisch zu begründen: Prakt. Ph. 1808; Einleitung d. Ph. 1813; Metaphysik 1816; Ueber das Böse 1817; Kurze Encykl. d. Ph. 1831; die sittlich edeln Selbstdenker *J. E. v. Berger* in Kiel [geb. 1772]: Allgem. Grundzüge d. Wissenschaft d. Natur u. des Menschen. Altona 1817 f. 4. 8; u. *Dav. Th. Aug. Suabedissen*; die dialekt. Selbstständigkeit erstrebenden *Arth. Schopenhauer*, F. *Ed. Beneke*; der kunstverständige Aesthetiker *Am. Wendt* in Leipzig, jezt in Göttingen u. A.

Gegner, im ersten Jahrzehnte am zahlreichsten und zum Theil durch geistlose Nachbeterey und abgeschmackte Uebertreibung (vgl. *Pörschke* 1797 in Fichte Leben 2 S. 365 f.) oder missbräuchliche Anwendung der kr. Ph. aufgeregt. Mit Uebergehung theolog. u. scholastischer Fanatiker, sind zu nennen: *M. Mendelssohn* 1785; *J. F. Breyer* 1785 fll.; *J. G. H. Feder* 1787; *A. Weishaupt* in Ingolstadt u. Gotha [geb. 1747; st. 1830] 1788 fl.; *J. A. Eberhard* 1788; *J. F. Flatt* 1788; *E. Platner* 1795; *D. Tiedemann* 1794 fl.; *Ch. Garve* 1798; *J. Ch. Schwab* [st. 1821] 1800 u. m. a. — *F. H. Jacobi* (s. 3 S. 414) bestritt Dogmatismus und Kriticismus und leitet alles philos. Wissen von dem im inneren Sinn oder im Gefühle der rationalen Anschauung geoffenbarten und durch Reflexion bestätigten dreyeinigen Glauben an Gott, Natur und eigenen Geist ab; über das Buch von den göttlichen Dingen vgl. *Goethe* W. 32 S. 72; zu s. Lehre bekennen sich *Fried. Köppen* u. *Jac. Salat* in Landshut, *Caj. v. Weiller* [st. 1826] in München, *Chr. Weiss*, *Ch. A. Clodius* u. A. — Der Antidogmatiker *G. E. Schulze* in Helmstädt u. Göttingen hat s. Skepsis fortwährend ermässigt; Aenesidemus. Hamb. 1801. 2. 8 v. a.

In Frankreich (*Ch. Villers* 1801), Gr. Britannien und Italien hat die, durch Uebersetzungen und einzelne Mittheilungen bekannt gewordene krit. Ph. wenig Eingang gefunden; mehr in Holland, Dänemark und Schweden.

Teutschland blieb fortan die Heimath der wissenschaftlichen Philosophie und mehre hochbegabte Denker verfolgten muthig die Bahn, welche zum höheren Ziele der Wahrheit zu führen verspricht. Wurde auch ihren, von stürmischem Beyfalle überraschter Zeitgenossen eben so sehr überschätzten als auf der anderen Seite im Eifer des Widerspruches hart

kannten, Anstrengungen der gehoffte Siegeslohn nicht zu
eil und veranschaulichet sich für Viele, darin das Ender-
niss alles noch so ernstlichen und tüchtigen Ringens nach
m Kleinod, welches gefunden zu haben oder bald er-
fen zu können, ehrliche Selbstliebe glauben muss, weil
t Beharrlichkeit in arbeitender Speculation unmöglich seyn
de; so erscheinet doch ihr geistiges Streben reich an herr-
en Früchten, nicht bloss für den engeren Kreis der in au-
blicklichem Genuss schwelgenden Auserwählten, sondern
ch für die grössere Menge; die edelsten Kräfte erstarken
Uebung und retten die höhere Bedeutung des Lebens und
sende Klarheit wird im Kampfe und selbst durch den
dlich aufgegebenen Irrthum gewonnen. Wird die Bahn,
f welcher der forschende Geist mit kühner Freudigkeit und
dlichem Vertrauen auf ihr Hinführen zum ersehnten Ziele
ch beweget, aufgegeben, so sind auch schon die Schranken
er neuen aufgethan; immer erhalten sich jugendliche Reg-
keit und kräftige Achtung für die höchsten Güter des
nschlichen Daseyns; Alles mahnet zu Bescheidenheit und
tsagung, ohne den heiligen Trieb nach Wahrheit und Licht
u entmuthigen; und das Eine, was Noth ist, wird dem Ge-
rüften und in der Prüfung bewährten näher gebracht. — In
rey Systemen wurde versucht, das mit dem Kriticismus an-
fangene Werk der Speculation bis zu ersehnter Vollendung
szuführen.

J. G. *Fichte* a. Rammenau in d. OLausitz [geb. 1762;
. d. 27 Jan. 1814], Lehrer in Jena [1793—1799], Erlangen
1805] und Berlin [1811], wollte die Evidenz des transcen-
ntalen Idealismus (welcher die Objectivwelt in etwas Sub-
ctives umwandelt und den Widerspruch in das denkende
ubject setzt) dadurch sichern, dass er Materie und Form al-
s Wissens aus Einem Grundsatze ableitete, das Bewusst-
yn aus einer Thathandlung des Ich, einer absoluten, alles
Virkliche ausser ihr producirenden Thätigkeit, hervorgehen
nd Alles durch Reflexion auffassen liess; das Ich ist ihm das
andelnde und zugleich das Product des Handelns. S. theo-
tische Wissenschaftlehre erklärte anfänglich die Auffassung
er ursprünglichen Thätigkeit des Ich ins Bewusstseyn aus
esetzen des Denkens, späterhin [1801] aus intellectueller
nschauung, welche das absolute göttliche Seyn voraussetzt;

die praktische begründete er auf dem Begriffe der Fre
und auf dem Glauben des Gewissens an eine moralische
ordnung; indem er unter der lezteren Gott gedacht w
wollte, setzte er sich dem grundlosen Vorwurfe des At
mus aus: Ueber den Begriff d. Wissenschaftlehre. Wei
1794; Jena 1798. 8; Grundlage und Grundriss d. WL. 179
2. 8; Tübing. 1802; Sonnenclarer Bericht über das eig. W
sen d. neuesten Philos. Berl. 1801. 8; WL. Tübing. 1802
WL. in Umriss. Berl. 1810. 8; Appellation an das Publ. üb
d. ihm beygemessenen atheist. Aeusserungen. Jena 1799.
Anweisung zum seligen Leben. Berl. 1806. 8; Vorlesung
über die Bestimmung des Gelehrten. Jena 1794; umge
Berl. 1806. 8; Beyträge z. Berichtigung d. Urtheile des P
über d. Französ. Revolution 1793 f. 2. 8; Sittenlehre. J
1798. 8; Naturrecht. J. 1796 f. 2. 8; Ueber Bestimmung
Menschen. Berl. 1800. 8; Der geschlossene Handelsstaat. T
1800. 8; Die Grundzüge des gegenw. Zeitalters. B. 1806
Reden an d. t. Nation. B. 1808. 8 m. a.; vgl. Leben u.
Briefwechsel herausg. v. *J. H. Fichte*. Sulzbach 1830 f.

Einfluss der Fichtschen Ph. auf Denkart und öff. Leben i
hat sich bey Vielen 1813 f. bewähret und dauert, obgleich
System verdrängt ist, praktisch und wissenschaftlich fort.

Anhänger: *F. J. Niethammer*, *F. C. Forberg*; Reinhold; S
ling; J. B. Schad; *J. H. Abicht* und *G. E. A. Mehmel* in
langen; *J. F. Chn Krause*, jezt in Göttingen, mit eigenthi
chen Ansichten u. Ermässigungen, 1802 f. setzet Gott über
tur u. Vernunft und liess späterhin die Schellingsche u. H
sche Ph. nicht unberücksichtiget; u. A. — Gegner: *F. H. Ja*
W. T. Krug, *J. Fries*, *Schelling* u. m.

Fr. Wilh. Joseph Schelling Lehrer in Jena [1800]
Wirzburg [1803], Akademiker in München [1807] führt
der Identitätlehre und Naturphilosophie alles Wissen auf
Absolute, das All im Urbilde, geoffenbart in der Natur
in der Nachbildung des Absoluten, zurück und leitete die
kenntniss der absoluten Identität des Subjectiven und Obj
ven aus intellectueller Anschauung ab; er lässt die ideale
schauung des Objects in der sinnlichen untergehen, we
ihm in ihrer Unendlichkeit zu Gott wird; das Absolute
zeichnet den Schein eines Unendlichen, welcher ents
wenn der subjectiven unendlichen Anwendung der Form
Zeit und des Raumes ein Object gegeben werden soll; d

Object ist der Vernunft unverständlich und verschlingt einen von der Welt verschiedenen Gott, Schöpfung, Vorsehung, Freyheit, Seele u. Unsterblichkeit. Seine Speculation gehet von der Natur aus, welcher göttliches Leben zugestanden wird, und macht die Identität der Kräfte der Natur und der Seele aus einander begreiflich: Ueber d. Möglichkeit e. Form d. Ph. Tübingen 1795. 8 u. s. w.; Ideen zu einer Ph. d. Natur. 1. Lpz. 1797; Landshut 1803. 8; Von der Weltseele. Hamb. 1798; III Aufl. 1809. 8; Erster Entw. der Naturphilos. J. 1799; Einleit. zu s. Entw. e. Systems d. Naturph. J. 1799. 8; System des transcendentalen Idealismus. Tüb. 1800. 8; Zeitschr. f. specul. Physik. J. 1800 ffl. 2. 8; N. Zeitschr. Tüb. 1803. 8; N. krit. Journ. d. Ph. Tüb. 1801 ffl. 2. 8; Bruno oder über das göttl. u. nat. Princip d. Dinge. Berlin 1802. 8; Vorlesungen üb. d. Methode des akad. Studiums. Tüb. 1803; 1814. 8; Philos. u. Religion. Tüb. 1804. 8; Darlegung des wahren Verhältnisses der Naturph. zu der verbesserten Fichteschen Lehre. Tüb. 1806. 8; Ueber das Verhältniss des Realen und Idealen in d. Natur. Hamb. 1806. 8; Philos. Schr. 1. Landshut 1809. 8; Denkmal d. Schr. Jacobi's von d. göttl. Dingen. Tüb. 1812. 8 m. a.

Wissensch. Wirksamkeit der Schellingschen Philosophie, vorzüglich hervortretend in Naturforschung und Medicin. — Anhänger: *Fz v. Baader* [geb. 1765] reich an dichterischer Kraft, 1797 ffl.; *L. Oken* in Jena 1802 ffl.: Lehrb. d. Nat. Ph. Jena 1809. 3. 8; *Jos. Görres* 1804 ffl.; *J. P. V. Troxler* 1804 ffl.: Elemente d. Biosophie. Aarau 1812. 8; *C. Jos. Windischmann* 1805 ffl.; *H. Steffens* 1806 ffl.; *Fr. Ast* 1807 fl.; *G. H. Schubert:* Ansichten v. d. Nachtseite d. Naturwissensch. Dresd. 1808; 1817. 8; Ahndungen einer allgem. Gesch. des Lebens. Lpz. 1806 ffl. 3. 8; Symbolik des Traums. Bamberg 1814. 8; Altes u. Neues aus dem Gebiete der inneren Seelenkunde. Lpz. 1816. 8; Geschichte der Seele. Stuttg. u. Tüb. 1831. 2. 8 u. m. a.; **G. M. Klein* in Wirzburg [st. 1820] klar u. besonnen: Beytr. z. Stud. d. Ph. W. 1805. 8; Verstandeslehre. Bamb. 1810; Ethik. Rudolst. 1811; Phil. Rel. u. Sittenlehre 1818. 8; *J. B. Schad*; *J. F. Ch. Krause* 1802 fl. — *J. Jac. Wagner* in Wirzburg 1803 fl. geht von der Idee der Gottheit aus: Mathemat. Ph. 1811; Relig. Wissenschaft, Kunst u. Staat. 1819. 8 v. a.; *E. A. Eschenmayer* in Tübingen 1803 ffl. lässt dem Glauben s. Recht angedeihen: Psychologie 1817; Rel. Ph. 1818; Moralph. 1818. 2. 8; Naturrecht 1819. 2. 8 u. a.; Hegel. — Gegner *W. T. Krug*, *F. Köppen*, *Caj. v. Weiller*, *Jac. Fries* u. A.; *F. H. Jacobi*, *Ch. Weiss*, *F. G. Süsskind* 1812 u. A.

Georg Wilh. Fried. Hegel a. Stuttgard [geb. 1770;
d. 14 Nov. 1831], Lehrer in Jena [1801], Nürnberg [18
Heidelberg [1816] u. in Berlin [1818], erstrebte Erkenn
des Absoluten, hob die Abhängigkeit des Denkens von ;
jectivität und den Unterschied zwischen realem und form
Denken auf, setzte absolutes Wissen in Einheit des Subj
ven und Objectiven und lehrte, dass das Seyn reiner Beg
an sich selbst und nur der reine Begriff das wahre Seyn
Logik, welche das Denken an und für sich bestimmt, ist il
wesentlich speculative Philosophie und tritt an die Stelle d
Metaphysik. Die Thätigkeit des dialektischen Kunstlebe
des Verstandes läufet in ihrem Kreise ab: System d. Wiss
schaft, 1r Th. Phänomenologie des Geistes. Bamb. 1807.
Wissensch. d. Logik. Nbg 1812 fll. 3. 8; Encyklopädie d. p
los. Wissensch. Heidelb. 1817; *Ed. II. 1827. 8; Grundlin
der Ph. des Rechts. Berlin 1821. 8.

II. Die einzelnen Disciplinen der Philosophie haben, n
Maassgabe der vorherrschenden Systeme und der Richtung
philosophischen Geistes, theils in der zu Grunde gelegten I
mentaransicht, theils in Ansehung des Umfanges, theils in
Methode vielfache Veränderungen erfahren, welche hier ar
deutet werden sollen. Die theoretische Ph. oder die Best
mung des richtigen Vernunftgebrauches in Beziehung auf
kenntniss war fast ausschliesslicher Gegenstand philosophis
Forschung; nur in England fand die entgegengesetzte R
tung statt. *Wolf* bearbeitete auch die praktische Ph. (
die Bestimmung des angemessenen Vernunftgebrauches in
ziehung auf das Handeln vollständiger systematisch u. bra
theoret. u. prakt. Ph. in engere Verbindung; der lezt
wurde von *Kant* der Vorrang zuerkannt. *A.* Theoretis
Philosophie: 1) Logik als Instrumentalphilosophie (
Wissenschaft philosophischer Methode, die Untersuchung
Erkenntnissvermögens und der Aeusserungen u. Beurkun
gen desselben umfassend, blieb im XVI und XVII Jahrh.
dem verschiedentlich modificirten Aristotelischen Organon
hängig. Einer der auch durch sittlich edeln Sinn ausgeze
netsten Dialektiker im Reformationzeitalter war *Jac. A*
tius a. Trident [st. 1565?], welcher eine musterhafte irenis
Glaubensnorm entwarf und gehaltvolle Vorschläge zur V
besserung des Studienwesens that: de methodo. Bas. 1558

ıtagematibus Satanae, acc. Epist. de ratione edendorum
m (ed. *J. A. Martyni-Laguna.* Chemnitz 1791. 8).
1565; 1582; 1610 u. s. w. 8. — *Pierre de la Ramée*
Ramus [geb. 1515; erm. d. 24 Aug. 1572], Lehrer in
ınd Haupt einer Schule, wackerer Mathematiker und
Humanist (wie de moribus vet. Gallorum et de militia
is. Bas. 1574. 8 bezeugen), verurtheilte mit einseitiger
den missverstandenen Aristoteles und arbeitete an prak-
Popularisirung der Ph.: Institutt. dialect. Ll. III. P.
3; Animadvers in dialect. Arist. Ll. XX. P. 1543. 8 oft;
l. *F. Lenz* Historia P. R. Wittenberg 1713. 4 u. Vita
Lpz. 1715. 4. — *Bacon* bildete die methodische Indu-
us. — Unter den Cartesianern gab *Malebranche* geist-
Vorschriften zu dialekt. Erforschung der Wahrheit und
rnauld gestaltete die Logik sinnvoll pragmatisch: l'art
ıer. Paris 1664. 12 oft; span. Madr. 1759. 4. — *Ehren-*
Valth. v. Tschirnhausen [geb. 1651; st. 1708] deutete
ısensch. Einheit der philos. Disciplinen an, nahm die
ysik in die Logik auf und erwarb sich um die leztere
ıste, indem er mathematische Methode einführte, Ana-
it Synthesis verband und ihre praktische Brauchbar-
r das Leben zu fördern suchte; die Syllogistik verwarf
dicina mentis. Amsterd. 1687; Lpz. 1695; 1705; 1753.
Leben. Görlitz 1709. 8; *Fülleborn* Beytr. St. 5. S. 32
Locke's logisches Verfahren ist zu bequem, um gründ-
ın zu können; doch beseitigte es manche psychologi-
rthümer. — Durch die Leibnitz-Wolfische Schule ge-
ie Darstellung der Logik an Bestimmtheit und Voll-
keit; besonders zeichnen sich die Arbeiten *G. A. Baum-*
s und *M. Knutzen's* 1771, so wie die eigenthümlichen
en *A. Rüdiger's* 1707, *J. P. Crousaz* 1712 und *J. H.*
t's mathematischer Begründungversuch 1764 vortheil-
s. Unter den späteren, meist eklektischen Lehrbüchern
allgemeineren Eingang die von **H. S. Reimarus* 1768,
T. Feder 1769 ffl., *E. Platner* 1776 fl., und **J. A. H.*
[geb. 1746; st. 1813] Institutiones log. et metaph.
85. — Durch die krit. Ph. wurde L. als Inbegriff der
ı des Denkens zur rein philosoph. Wissenschaft erho-
d sehr häufig bearbeitet z. B. von *J. H. Jacob* 1788
., *J. Ch. E. Maass* 1793 ffl., *J. G. C. Ch. Kiesewet-*

ter 1791 fll., *J. Ch. Hoffbauer* 1793 fll., *C. Ch. E.* Sc 1797, *I. Kant* 1801 u. A. In der neuesten Zeit verdi vorzügliche Beachtung *G. M. Klein* Verstandeslehre. I berg 1810. 8 u. *J. M. Schmidt* das Denken als Thats Dillingen (1822?) 8. Vgl. *W. L. G. v. Eberstein* Vers. e. sch. der L. u. Metaph. bey den Teutschen von Leibnit auf gegenw. Zeit. Halle 1794 fl. 2. 8; Ueber die neueste gik s. Hermes 1823 St. 4 S. 211 f. — 2) Die Schicksale Metaphysik, des wissenschaftl. Vernunftgebrauches in ziehung auf nothwendige Gründe und Gesetze der Di welche Gegenstände der Vorstellungen sind, wurden durc Systeme des *Descartes* (Malebranche), *Spinoza*, *Locke* *Leibnitz* bestimmt. *Wolf* ordnete ihre Bestandtheile in tologie (*J. H. Lambert* 1771. 2. 8), Kosmologie, zuerst ihm systemat. dargestellt (*J. H. Lambert* 1761), Pneuma gie, Psychologie und rationale Theologie (*H. S. Reim* 1754; VII A. 1793) und von mehren Bearbeitungen ist *G. A. Baumgarten*'s 1739 eine der gelungensten; vgl. *J.* (*Schwab*, *C. L. Reinhold* u. *J. H. Abicht* Preisschr. über Frage: Welche sind die wirklichen Fortschritte der M. Leibnitz u. Wolf's Zeiten in T.? Berl. 1796. 8. — Die] Ph. theilte die M. in propädeutische Kritik der reinen ' nunft u. in M. der Natur und der Sitten; bearbeitet wurd von *C. Ch. E. Schmid* 1799, *Krug*, *Fries* u. A. — *B.* Pr tische Ph. vgl. *G. S. Francke* Beantwortung der Fr Quinam sunt notabiliores gradus, per quos philos. prac ex quo tempore systematice pertractari coepit, in eum, q hodie obtinet, statum pervenerit? Altona 1801. 8; *Ch. Mei* Gesch. d. älteren u. neueren Ethik. Gött. 1800 fl. 2. 8; *J. F. Meister* über die Gründe der Verschiedenheit der Pl sophen im Ursatze der Sittenlehre. Züllichau 1812. 4 Die Ph. ermangelte lange wissenschaftlicher Selbstständigkeit blieb unter theologischer Vormundschaft und Pflege, we ungern und, wie aus der innigen, Alles durchdringenden V bindung des Christenthums mit dem gesellschaftlichen Zusta natürlich folgt, nie vollständig aufgegeben wurde, als ersc ternde Erfahrungen im Staatsleben das dringende Bedürf veranschaulichten, die in bürgerliche Verhältnisse tief eing fenden Grundsätze des menschlichen Handelns einer vernu mässigen Untersuchung zu unterwerfen, ihr eigenthümli

esen vester zu bestimmen und sie nach ihrer, die selbst-
htige Willkühr bindenden Erweisbarkeit und allgemeinen
ltigkeit zusammenhängend zu ordnen. Die Bahn brach,
ch des Marburger Juristen *Joh. Oldendorp* wissenschaftli-
e Begründung des Naturrechts (in variar. lectt. Ll. Cöln
40. F.), *H. Grotius* (S. 72), welcher, ohne die Rechtsver-
ltnisse im Gesellschaftzustande aus einem obersten Grund-
tze abzuleiten, theologisirend die Belehrungen der Vergan-
nheit über Staats- und Völkerrecht zusammenstellte [1625],
edleren und milderen Sinn zu verbreiten und durch Verge-
nwärtigung übereinstimmender Erfahrungen das regellose
hwanken in öffentlichen Verhandlungen zu ermässigen und
idenschaftlicher Willkühr zu begegnen. Tiefer drang *Th.
bbes* (S. 201) in die zur wissensch. Sicherstellung eines
aturrechtes erfoderliche Grundansicht ein [1647 fll.], indem
einen empirischen Naturzustand voraussetzte und von des-
angeblicher Umstaltung zum gesellschaftlichen Rechtsver-
ltnisse die, auch aus Drangsalen und Gräueln der Zeit er-
rbare Theorie des unbeschränkten Monarchismus ableitete,
reich an Paradoxien und Excentritäten, wie an neuen
ichtspuncten u. geistvollen Andeutungen. Sein, beschränk-
praktischen Einfluss äusserndes System wurde von *Rich.
mberland* [st. 1719] bestritten, welcher von der Maxime
unbeschränkten sittlichen Wohlwollens ausging: de legi-
naturae. Lond. 1672. 4 oft; ihm folgten, zum Theil mit
nthümlichen Ermässigungen und schärferen Bestimmungen,
ftesbury, *W. Wollaston*, *Th. Hutscheson*, *H. Home*, *D.
me*, *R. Price*, *J. Beattie*, *A. Ferguson*, *Ad. Smith* u. m.
dere brittische Moralisten. — Von den Cartesianern, deren
hre mit einzelnen Gegenständen sich beschäftigten, ist der
rkwürdigste *A. Geulinx*, in dessen Ethik (*1675; Amsterd.
96. 12) die reine Liebe und Achtung für Vernunft als das
esen der Tugend bezeichnet wird; wackere Jansenisten,
Arnauld, *P. Nicole*, *B. Pascal*, *Malebranche* u. m., setz-
der Jesuitischen Schlüpfrigkeit in der Sittenlehre religiöse
renge entgegen, unterlagen aber bald der Uebermacht des
pirismus und wurden als schwärmerische Sonderlinge ver-
hrien. *Spinoza*'s metaphysischer Determinismus fand eben
wenig Eingang, als s. gedankenreiche Untersuchung der
hren von Trieben, Neigungen und Leidenschaften. — *Sam.*

Pufendorf (S. 168), der erste öffentl. Universitätlehrer Natur- und Völkerrechts in Heidelberg [1661], erbaute, Berücksichtigung der Vorarbeiten, s. praktisch anwendba System des Naturrechts, von welchem innere Handlungen a geschlossen sind, auf den Grundsatz der Geselligkeit: El menta jurispr. univ. Haag 1660. 8 u. s. w.; de jure natura et gent. Ll. VIII. Lond. 1672. 4 u. s. w.; c. n. *Hertii*, *Ba beyracii* et *Mascovii*. Frkf. u. Lpz. 1744. 2. 4 u. s. w.; d officio hominis et civis Ll. II. Lund 1673. 8 u. s. w.; c. n var. Leiden 1769. 2. 8 u. m. — *Christian Thomasius* aus Leip zig [geb. 1655; st. d. 23 Sept. 1728], Lehrer in Halle [1690] hochverdient um geistige Bildung des teutschen Volkes u kräftiger Kämpfer gegen Vorurtheile u. schadhafte Herkömm lichkeiten, leitete Sittenlehre und Naturrecht von dem Grund satze der vernünftigen Liebe ab und unterschied unvollkom mene oder sittliche und vollkommene oder rechtliche Gewis sens- und Zwangspflichten: Institutionum jurispr. divinae Ll III. Frkf. u. Lpz. 1688. 4; t. Halle 1712. 4; Fundamenta ju ris naturae et gent. H. 1705. 4; t. 1709. 4; Von der K vernünftig und tugendhaft zu lieben od. Einl. z. Sittenle H. 1692. 8; Von der Arzney wider d. unvernünftige Li od. Ausüb. d. Sittenl. H. 1696. 8 u. v. a; vgl. Leben v. *Luden* 1805. 8. *Nic. H. Gundling* [st. 1729] entwick manche s. Ansichten deutlicher und bestimmter 1714; meh Juristen, am lichtvollesten *G. Achenwall* 1752, folgten i in Bearbeitung des NR. — *Wolf* begründete die vollständig systematische Darstellung der pr. Ph. und erkannte Streb nach Vollkommenheit als obersten Grundsatz derselben a s. Gegner *Ch. A. Crusius* machte den Willen Gottes als Prin cip geltend und deutete in s. scharfsinnigen Untersuchung über die Freyheit die Maxime von der Würde und Selbsta tung des Menschen an 1767. Viele Teutsche, keiner mit ge segneterem Erfolge als *Ch. F. Gellert*, popularisirten die Vor schriften der Sittenlehre und mehre protestantische Theolog lehrten mit eindringlicher Wärme freudige Erfüllung der Pflicht im Vertrauen auf Gott und eine aus dem Glauben hervorge hende reine Tugend; an vielwirkenden eklektischen Lehrbü chern und gemeinfasslichen Untersuchungen war kein Mangel; es darf hier nur an *J. N. Tetens* 1776, *C. Fz v. Irwing* 1778, *M. Ehlers* 1778, *J. G. H. Feder* 1779, *J. J. Engel*, *Ch.*

arve u. v. a. erinnert werden. Aber feste Grundansicht
urde von Vielen vermisst u. ein flacher Synkretismus (sicht-
r in *Basedow's* pr. Ph. f. alle Stände. Dessau 1777. 2. 8
d noch weit mehr in *J. H. Schulz* Vers. e. Anleitung z.
tenlehre f. alle Stände. Berlin 1783. 4. 8) drohete überhand
nehmen, als *Kant's* Reform der pr. Ph. erfolgte, durch
lche sie höhere Würde, neue Begründung und tiefere Be-
utung für die Sehnsucht des Gemüths und für wissenschaft-
hes Streben der Vernunft gewann. Die Moralphilosophie,
r Eckstein des Systems der krit. Ph., ruhet auf dem For-
lprincip, nach welchem der Mensch so handeln soll, dass
s Princip seines Willens als allgemeines Gesetz für alle
nkende Wesen Gültigkeit hat; hieraus erkläret sich das
chtmässige Streben nach Glückseligkeitwürdigkeit und die-
s führet, vermöge der moralischen Freyheit durch Tugend,
m Glauben an Gott, welcher die erstrebte Glückseligkeit
alisiren kann. Die Moralphilosophie ist in neueren Zeiten
ig u. oft glücklich bearbeitet worden von *C. Ch. E. Schmid*
90 fll., *C. H. Heydenreich* 1793, *L. H. Jacob* 1794, *J. Ch.
offbauer* 1798, *Krug*, *Fries*; *Fichte*, *Gg Chn Müller* [geb.
69; st. 1822] s. *J. Gg Schollmeyer* G. Ch. M. Leben und
irken. Mühlhausen 1824. 4 u. v. a.; vgl. *H. Schmidt* Revi-
n d. philos. Moral s. Kant u. Jacobi in Hermes XXVII.
8. 1 f. Für das Naturrecht sind unter anderen thätig gewe-
n **G. Hufeland* 1785, *J. Ch. Hoffbauer* 1793, *Th. Schmalz*
792 fll., *L. H. Jakob* 1795 fll., **P. J. Ans. Feuerbach* 1795
, **C. H. Gros* 1802, *G. Henrici* 1809 u. s. w. Vielfache
reicherungen sind der Religionphilosophie, der Aesthetik
Anthropologie zu Theil geworden. Von dem Gange, wel-
en Staatslehre und Pädagogik genommen haben, wird unten
. 37 u. 38) Bericht erstattet werden.

III. In der geistigen Bücherwelt ist Alles verwandt; die
irksamkeit der Ideen wird weder durch Zeit noch Raum
schränkt; sie befruchten kommende Jahrhunderte und wer-
nde Völker, beleben ruhende Kräfte und greifen in neu ge-
ltete Bestrebungen und Denkkreise ein. Um sich hievon
überzeugen, genüget die litt. Uebersicht der Systeme, nach
lchen der Gang der philos. Cultur im allgemeinen aufge-
st werden kann; schwieriger, oft, wie es scheint, unauf-
bar dürfte die Aufgabe seyn, den Einfluss der Systeme oder

einzelner Ideen auf gesellschaftlichen Zeitgeist im Ganz
würdigen und ihr Eingreifen in das innere Leben der Me
heit zu berechnen; doch giebt die Auffassung der philos
schen National-Individualität einigen, wenn auch nicht ül
befriedigenden Aufschluss; zwischen Schicksalen und e
thümlicher Stimmung einzelner Völker und den unter j
zu Tage brechenden Aeusserungen des Vernunftgebra
findet eine unverkennbare Wechselwirkung statt, deren
fältigere Beachtung zu reichhaltigen Folgerungen Vera
sung giebt. Darum mögen ethnographische Andeutungen
nationelle Eigenthümlichkeit der philosophischen Denkart
Skizze der Gesch. der philosophischen Cultur und Litte
beschliessen. — 1) In Italien nahm das, von begeis
Achtung für altclassische Litteratur und von dem damit
bundenen Antagonismus gegen Scholastik ausgehende Stu
der Ph. sogleich den Charakter des Erlernens und des
log. krit. Commentirens über gegebenen Stoff an. Wä
die kirchlich Altgläubigen den Scholasticismus zu beha
suchten, erklärten sich mehre Humanisten für den in Fl
und Rom begünstigten, bald jedoch [1517] als zur Sk
und Freygeisterey hinführend gesetzlich gehemmten Pla
mus, die meisten (s. oben S. 199) für den aus der Ur
geschöpften, geläuterten und von Einigen modificirten Pe
teticismus, der ebenfalls frühzeitig der Irreligiosität bezü
und häufig mit neuplatonischen und kabbalistischen Ansi
verschmolzen wurde. So entstand ein theils philologis
storisirender, theils mystischer Synkretismus, bey welchen
losophische Selbstständigkeit nicht gedeihen konnte. De
versöhnbare Widerstreit zwischen kirchlich-politischer Ge
welche ihr bedrohetes Daseyn zu retten und sichern entsc
sen war, und freyem Vernunftgebrauche erzeugte eine
Wahrheit und Sittlichkeit verderbliche und die, das L
veredelnde Fruchtbarkeit philosophischer Bestrebungen
nichtende Handlungweise. Da Presszwang, die bew
Maassregel zur Unterdrückung vorlauter Freymüthigkeit
mer verschärft wurde, so konnte die schriftstellerische K
heit, wie sie der antik-einfache *Macchiavelli* geübt hatte,
fortbestehen; die besseren Köpfe begnügten sich, den W
spruch zwischen Vernunft und starr dogmatischer Obser
durch feine Combinationen und kunstreiche Bilderspiele

mystischem Helldunkel bemerklich zu machen, verhöhnten
e Vorurtheile in doppeltsinnigen Andeutungen mit beissen-
r Laune und muthwilligem Witze, und unterwarfen sich
s gute Christen den durch Auctorität geheiligten, durch Iro-
e entweiheten kirchlichen Satzungen mit blindem Glauben.
it Uebergehung der im XVI Jahrh. nicht seltenen Atheisten
derer, welche dafür gehalten worden sind (vgl. *Henke* Zus.
Villers über d. Reform. S. 469 ffl.), erwähnen wir nur die
rch Eigenthümlichkeit ihrer Ansichten merkwürdigsten Den-
r. *Hieronym. Cardanus* a. Pavia [geb. 1501; st. 1575],
zt und Lehrer in Pavia, Mailand u. Bologna, ein Polyhi-
r, ausgezeichneter Mathematiker und feiner Naturbeobach-
r, voll inneren Widerspruchs zwischen Ueberglauben und
eysinnigkeit, spielend mit Paradoxien, denen er sich für
n Augenblick ernsthaft hingab, ist reich an gesunden Blik-
n und geistvollen Wahrnehmungen, ohne sich zu einem be-
mmten System folgerichtig zu bekennen: de subtilitate Ll.
XI. Nbg. 1550; Bas. 1554; 1560. F. u. v. a.; Opp. Lyon
63. 10 F.; Metoposcopiae Ll. XIII. Paris 1658. F.; vgl. de
ris propriis. Lyon 1557. 8; *Bayle; Chaufepié; W. R. Bek-*
' in *Canzler* u. *Meisner* Quart. Schr. Jahrg. 3 Quart. 3 S.
ff.; *Rixner* u. *Siber* Leben u. Lehrmeinungen ber. Physi-
r 1820. Heft 2. — *Giordano Bruno* a. Nola [verbr. d. 17
br. 1600] verliess den Dominicaner-Orden u. Italien [1580],
. Verfolgungen wegen freyer Urtheile und kühner Angriffe
: röm. Hierarchie und Unwissenheit und Lasterhaftigkeit der
nche zu entweichen, lehrte herumwandernd in Genf, Frank-
ch, England und Teutschland, ohne, wie es scheint, zur
ngelischen Kirche übergetreten zu seyn; nach der Rück-
r in das Vaterland [1592] gerieth er zu Venedig [1598]
die Gewalt der Inquisition und wurde in Rom als Ketzer
brannt. In ihm ist Freyheit und Tiefe der Forschung mit
gezügelt fruchtbarer Phantasie und Alles verzehrender Lei-
schaftlichkeit des Strebens nach Licht und Wahrheit ge-
rt; er ist vertraut mit den Systemen der griechischen Phi-
ophen, besonders der ält. Eleaten und der Alexandr. Neu-
toniker; er ist einheimisch in der Mathematik und glaubte,
tz rücksichtloser Freysinnigkeit, an Astrologie und Magie;
strömte über von üppiger Fülle der Ideen; s. Ausdruck
der Muttersprache, in welcher die bedeutendsten s. Unter-

suchungen vorgetragen sind, ist unbeholfen und dunkel. im Wesentlichen mit dem Plotinischen übereinstimmend taphysisches System ist ein folgerichtiger objectiver Pa mus. Mehre s. Schriften erläutern die Lullische Topi Mnemonik (1582 ffl.), die er sehr hoch hielt; von dei gen sind zu beachten: Candelajo comedia. Paris 158 Spaccio della bestia trionfante. Paris 1584. 8, eine al sche Beschreibung der Tugenden und Laster, als Einl zu einer Moralphilosophie; de la causa, principio et un ned. 1584. 8 vgl. *Jacobi* Br. über Spinoza S. 261 f.; finito universo et mondi. das. 1584. 8; la cena de le 1584. 8; degl' heroici furori. Paris 1585. 8; Acrotismus tenb. 1588. 8; de triplici Minimo et mensura; de Mon mero et figura; de Innumerabilibus, Immenso et Infig Frkf. a. M. 1591. 2. 8 s. *Fülleborn* Beytr. St. 7 S. 48 m. a.; Opere racc. da *Ad. Wagner*. Lpz. 1828. 2. 8 *(C. Scioppii)* Macchiavellizatio. Saragoza 1621. 4; *Ch.* l *dervater* in *Caesar*'s Denkwürdigkeit. B. 6 No. 5; *Fü* Beytr. S. 6; *Rixner* u. *Siber* Leb. ber. Phys. II. 5. — *lio* (Jul. Caes.) *Vanini* a. Taurozano im Neapol. [gel verbr. zu Toulouse im Nov. 1619], ein geistreiche herumwandernder Abentheurer, durch leichtfertigen Sp behagliches Spiel mit seltsamen Meinungen und schne Urtheilen des Atheismus verdächtig, war im eigent Sinne Freydenker, der seine Ueberzeugung von Ident Natur und Gottheit verständlich genug ausdrücket, er durch absichtliche Zweydeutigkeit der Aeusserunge lich politischer Verfolgung zu entgehen beabsichtigte: theatrum aeternae providentiae. Lyon 1615. 8; de adı naturae arcanis Ll. IV. Paris 1616. 8; vgl. *Füllebor* St. 5; *Staüdlin* Beytr. z. Philos. u. Gesch. d. Reli 158 ffl. — *Thom. Campanella* a. Stilo in Calabrie 1568; st. 1639] als Mensch und Gelehrter gleich a werth, durch Studium der Alten und Bestreitung des teles zum freyeren Denken erhoben, deshalb verfo [1635] zur Entweichung nach Frankreich genöthigt, eklektischer Dogmatiker, hingeneigt zu kabbalistisch phischen und idealistischen Ansichten, gedankenreich, voll, lebendig eifernd für erkannte oder geahnete W Empfindung galt ihm als alleiniges Erkenntnissvermöge

he Erfahrung und Offenbarung als Quelle der Erkenntniss, etaphysik als nothwendige Wissenschaft, Logik nur als unst der philos. Sprache, Philosophie als Inbegriff des gemmten menschlichen Wissens: Realis philosophiae epilogiae partes IV. Frankf. 1623. 4; Philos. rationalis. Paris 37. 4; universalis philos. partes III. P. 1638. F.; Atheisus triumphatus. Rom 1631. F.; P. 1636. 4; de gentilismo n retinendo. P. 1636. 4; Monarchia Messiae. Aesi 1633. 4; ivitas solis. Frankf. 1623; Utrecht 1643. 12; Astrologicorum L. VII. Lyon 1629; Frkf. 1630. 4. Vgl. de libris propriis. . 1642. 8; *Fülleborn* Beytr. St. 6 S. 114 ffl. — Nach *Galei's* und s. Schüler hochverdienstlichen naturwissenschaftlien Arbeiten erstarb die philos. Forschung; jeder Weg derlben wurde von misstrauisch gewaltsamer Hierarchie beacht und verschlossen; die wenigen, welche ihn zu betren versuchten, konnten zu keiner öffentlichen Wirksamkeit langen. Im XVIII Jahrh. brach der platonisirende Selbstnker *GB. Vico* (3 S. 151) in Neapel eine neue Bahn und äter erwarben sich *Filangieri* und *Beccaria* (3 S. 153) um aatswissenschaft und Rechtlehre grosses Verdienst; in Neal, besonders in Toscana und in der österreichischen Lomrdey erwachte ein regsamer philosophischer Geist, dessen deihen späterhin gehemmt wurde; französische und brittine philos. Ansichten haben mehr Eingang gefunden, als atsche; sie laut geltend zu machen, ist nicht ohne Gefahr r persönliche Ruhe. — 2) In Spanien und Portugal hauptete sich aristotelische Scholastik am längsten, weil rdensgeistliche im Alleinbesitze des gelehrten Unterrichts rblieben und pfäffischer Stumpfsinn und Despotismus jede uerung in der Geburt erstickten. Die Anstrengungen und usterarbeiten der Humanisten *Vives*, *Sepulveda* [st. 1572] d *Ger. Osorio* [st. 1580] hatten kaum einigen stylistischen folg; die eigenthümlichen Ansichten *Huart's* (3 S. 173) wurn wenig beachtet; weder der kühne Skepticismus des in oulouse lehrenden Portugiesen *Franc. Sanchez* [geb. 1562; 1632]: Tr. de multum nobili et prima universali scientia, od nihil scitur. Lyon 1581. 4; Frkf. 1618. 8; Tractatus phis. Rotterdam 1649. 12; vgl. *Bayle*; noch die Vorschläge s scharfsinnigen Cisterciensers *Joh. Caramuel* v. Lobkowitz s Madrid [geb. 1606; st. 1682] zur Verbesserung der scho-

lastischen Methode: Apparatus philosophicus. Cöln 1665. F. u. m. a. fanden Eingang. Höchstens kamen einige dürftige Bruchstücke des liberalen Empirismus durch Jesuiten in Umlauf. In den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. verbreiteten sich die Meinungen der französ. Encyklopädisten unter den höheren Ständen; auch ging ein kleiner Theil des Klerus in dieselben ein. — 3) Frankreich (vgl. *Fülleborn Beytr.* St. 5 S. 131 fll.) nahm seit Anfang des XVI Jahrh. an Wiederherstellung der altclassischen Litteratur und Bestreitung der Scholastik lebhaften Antheil, dennoch herrschte einseitiger Aristotelismus im öffentlichen Unterrichte und unterlag erst spät nachdrücklichen Angriffen, von welchen der des *P. la Ramée* der folgenreichste war. Mehr als Schulphilosophen wirkten einige praktische Denker auf die geistige Richtung der Nation z. B. *Et. de la Boetie* [st. 1563], *M. Montagne*, *P. Charron*; schon jezt entschied sich die Vorliebe für unmittelbare Beziehung des Denkens und Beobachtens auf das tägliche Leben. *Descartes* Ph. fand eben so viele Freunde als Gegner (S. 201 f.); in Verbindung mit den gleichzeitigen glänzenden Fortschritten der Mathematik förderte sie wissenschaftliche Gründlichkeit und einen tüchtigeren Metaphysiker, als *Malebranche* war, hat Frankreich nicht hervorgebracht. Der Erhebung derselben zur Schulphilosophie widersetzten sich die ihren scholastischen Eklekticismus aufrecht erhaltenden Jesuiten; der schlüpfrigen Moral dieser, alle Keime fruchtbarer Selbstständigkeit und edler Reinheit im inneren Leben erdrückenden Ordensbrüder wurde zwar von *Pascal*, *Arnauld*, *Nicole* u. A. (S. 223) kräftiglich entgegen gearbeitet, aber sie hatte zu viel Verführerisches für den Nationalhang zur sinnlichen Selbstsucht und Leichtfertigkeit, um nicht in der allgemeineren Denkart tiefe Eindrücke zurückzulassen und selbst nach Verlauf eines Jahrh. in schädlichen Nachwirkungen sichtbar zu werden. — Ausgezeichnete Männer begünstigten den Skepticismus; so der treffliche *P. Gassendi* (S. 199 f.), welcher einsichtsvoll der Erfahrung vertraute, in Naturforschung Meisterschaft bewies und aristotelischen Dogmatismus und willkührliche Mystik gleich muthig und scharfsinnig bestritt; zu beachten ist der jovial humoristische Vielwisser *Franc. de la Mothe le Vayer* [geb. 1588; st. 1672]: Oeuvres. P. 1669. 3 F.; 15. 12; Dresd. 1756 fl. 7. 8; hexameron rustique. An-

rd. 1671. 12; quatre dialogues. Frkf. 1506 (1606). 4; Ber-
l 1744. 8; *P. D. Huet* (S. 33); nur im Offenbarungglauben
ttung findend gegen die Zweifel der Vernunft: Quaestio-
s Alnetanae. Caen 1690. 4 u. s. w.; de la foiblesse de l'e-
prit humain. Amsterd. 1723. 12; u. der vielumfassend wir-
nde *P. Bayle;* und der Pariser Arzt *Cl. Brunet*, dessen Spe-
lation (Projet d'une nouvelle metaphysique. P. 1703. 12) eine
r Berkeleyschen u. Fichteschen verwandte Richtung nahm.
s allgemeinere Ergebniss dieser weit verbreiteten Ansich-
n trat bald hervor; die Mehrheit der Gelehrten und Gebil-
deteren wendete sich von Elementarphilosophie und reiner
Speculation ab, leistete auf wissenschaftliche Selbstständigkeit
der Philosophie Verzicht und konnte daher das Bedürfniss
einer Uebereinkunft über philos. Kunstsprache nicht anerken-
en; ihr genügten der sogenannte gesunde Menschenverstand
nd skeptische Freyheit. Nach glücklichen oder blendenden
turgeschichtlichen Beobachtungen über Eigenthümlichkeiten
s menschl. Handelns (*Rochefoucauld* u. *la Bruyère*) war die
ufmerksamkeit auf diese Art von Untersuchungen angeregt,
d alles philos. Streben musste praktischen Gehalt und nä-
re Beziehung auf gesellsch. Leben und auf Kunstgenuss ha-
n, um Theilnahme der Lesewelt zu finden. Unter diesen
rhältnissen gewann die *Locke*'sche Erfahrungphilosophie
cht allgemeineren Eingang (S. 205). Neben geistreicher
turbetrachtung (*Maupertuis*, *Robinet*, *Buffon*, *Bonnet* u.
) wurden muthwillige Zweifelsucht u. grundsatzloser Eklek-
ismus, auch frecher, das praktische Interesse der sittlichen
rnunft verhöhnender Materialismus (das Système de la na-
re wurde v. 1817 bis 1824 achtmal aufgelegt) und Mecha-
nnus zur Tagesordnung. Eine Fluth von Pensées, Mélan-
s, Esprits, mit grösserem und geringeren Aufwand von
'itz, Geist, Phantasie und Ueberredungkunst, fasst immer
it hinreichender Selbstgenügsamkeit ausgestattet, über-
hwemmten den Büchermarkt und Frankreich, als Sitz einer
fährlichen Philosophen-Secte verschrien, hatte offenkundig
ine Philosophie. Tiefere Denker, wie die metaphysischen
litiker *Sieyes*, *Condorcet* u. A. können kaum als Ausnah-
en geltend gemacht werden. Die Sensualisten u. Ideologen
abanis [st. 1808], *Volney* [geb. 1750; st. 1820] 1793 u. A.,
estutt Cte de *Tracy* [geb. 1754] 1817, *C. Laromiguière* [geb.

1756] 1815; *Azaïs* [geb. 1766], *Marie Franc. P. Gonthier Maine de Biran* [geb. 1766; st. 1824] u. m. a. behalten mit allen Abweichungen die Grundzüge der Condillacschen Ph. bey; die von *Villers*, *Dégérando*, *Cousin* u. m. gemachten Versuche, ihre Landesleute mit teutscher Philosophie zu befreunden, haben geringen Fortgang gehabt; und für jezt dürfte zur Begründung einer wahrhaft wissenschaftlichen Philosophie fast keine Aussicht vorhanden seyn; die theologisirenden Doctrinärs *de Maïstre* [geb. 1753; st. 1821], *de la Mennais*, *Fraisinoux*, *de Bonald* u. A. werden am wenigsten dazu mitwirken. Eher könnte noch der, bey s. Hervortreten [1775 ff.] in Teutschland fast mehr als in Frankreich beachtete Mysticismus des edlen *Louis Claude St. Martin* [geb. 1743; st. 1803] wieder aufleben und für eine beschwerliche Leere des, dem Besseren nachstrebenden Gemüthes, ungestört von Zionswächtern, einige Befriedigung gewähren; im Geiste Jac. Böhm's suchte es alles durch den Menschen zu erklären; dieser ist ihm Bild aller Wahrheit; der Cörper hat Aehnlichkeit mit allem Sichtbaren, der Geist gilt ihm als Vorbild von allem Unsichtbaren; so gestaltet sich eine natürliche Offenbarung: Des erreurs et de la vérité 1775 u. s. w.; teutsch v. *M. Claudius* 1782; Clef des erreurs 1789; Tableau naturel des rapports, qui existent entre Dieu, l'homme et l'univers 1782 u. m. a.; *Dutois* ist Magnetist: Philosophie divine 1793. 3. 8; *Fabre d'Olivet* [geb. 1769; st. 1825] beurkundet sittliches Streben und praktischen Tiefsinn: Histoire philos. du genre humain 1824. 2. 8; u. A.; vgl. *Ph. Damiron* Essai sur l'hist. de la philosophie en France au XIX siècle 1828; Ed. II. 1830. 2. 8. Eine eigenthümliche politische Bedeutung hat die kirchliche Lehre, welche *Cl. Henry* Gr. *Saint-Simon* a. Paris [geb. 1760; st. 1825] vortrug; sie beabsichtiget die Gründung einer allgemeinen, Heidenthum u. Christenthum in höherer Einheit verklärenden, alle Lebensverhältnisse beherrschenden und religiösen Glauben mit Gewerbfleiss verschmelzenden und die Revolution des Gesellschaftzustandes vollendenden Menschheit-Religion: Nouveau christianisme 1825; Organisateur 1830; Doctrine de S. S. Exposition 1830 u. s. w.; vgl. *F. W. Carové* der Saint-Simonismus. Lpz. 1831. 8. — 4) In **Grossbritannien** entwickelte und bevestigte sich philosophische, religiöse und politische Denkfreyheit gleich-

mässig seit der Mitte des XVII Jahrh. und nahm und behielt eine entschieden praktische Richtung theils auf alles, was gesetzliche Anordnung und technische Vervollkommnung des öffentlichen Lebens betrifft, theils auf Religion und auf Bestimmungsgründe des sittlichen Handelns. Die von *Bacon* und ähnlich wirksamer von *Locke* anempfohlene Zurückführung des Vernunftgebrauches auf Beobachtung, Erfahrung und Gefühl blieb im Wesentlichen vorherrschend und liess kein anderes wissensch. System zu allgemeiner Gültigkeit gelangen. Die Erneuung des mystischen Platonismus durch *Theoph. Gale* [st. 1677] 1669, *H. Moore* [st. 1687] 1674, *Ralph Cudworth* [st. 1686] 1678 u. A. war eine vorübergehende Erscheinung; auch der Skepticismus, von *Jos. Glanvil* [st. 1680] scharfsinnig und von *D. Hume* mit überlegener Folgerichtigkeit vorgetragen, erregte geringes Aufsehen, weil das Publicum an offene Darstellung der freyesten Meinungen gewöhnt war; wie die schonunglos ausgesprochene Abneigung gegen positives Christenthum (von *L. Herbert of Cherbury* st. 1648; besonders von *J. Toland* st. 1722; *A. Collins* st. 1729; *Matth. Tindal* st. 1733; *Th. Morgan* st. 1743; *Th. Chubb* st. 1747 u. v. a.) hinreichend bezeuget; der sittlich und rechtlich anstössigen Paradoxien des Ausländers *Bernh. Mandeville* [st. 1733]: the Fable of the Rees 1724 f.; Ed. VI. Lond. 1732. L. 8 nicht zu gedenken. Mit vorzüglichem Fleisse wurde in neuerer Zeit, besonders von Schotten, die Moralphilosophie (S. 223; 212) bearbeitet; und um Psychologie, Anthropologie, Staatswissenschaft haben sich Britten namhaftes Verdienst erworben. — 5) In den an wackeren Humanisten ungemein reichen Niederlanden erhielten die alten philosophischen Systeme schätzbare Erläuterungen, wie auch jezt noch herkömmlich ist, und die philos. Denkart war vielseitig, hell, doch mehr historisirend als selbstständig speculirend. Zwar erhob die Regierung eine Zeit lang [1650 ffl.] die Aufrechthaltung theologischer Rechtgläubigkeit zum obersten Grundsatze ihrer Politik, verleugnete aber in der Regel keineswegen den in der Staatsverfassung und im Volkssinn begründeten Duldunggeist; freysinnige Männer wurden gegen kirchliche Verfolgungen geschützt; *Descartes*, *Spinoza*, *Bayle* u. v. a. fanden in Holland eine Sicherheitstätte; und den kühnsten Schriften, namentlich französischen, wurde die Begünstigung

der Pressfreyheit zu Theil. Die *Wolf*ische und *Kan*
Ph. haben freundliche Aufnahme gefunden. Als geistr
Popularphilosoph stehet *Fz Hemsterhuis* [geb. 1720; st. 1
der den Lockeschen Sensualismus mit Platonismus zu ve
den wusste, bey der gebildeteren Lesewelt in verdienter
tung: sur les désirs 1770; lettres sur l'homme et ses rap
1772; Sophyle 1773; Aristée 1779; Alexis 1787; Oeu
Paris 1792; *1809. 2. 8. — 6) Teutschland ist seit an
halb Jahrhunderten der ausschliessliche Sitz wissensch
cher Philosophie, das einzige Land, in welchem Philoso
von Profession den Vernunftgebrauch, als Grundbedin
aller geistigen Bildung, schulgerecht lehren und sich verp
tet erachten, die Systeme und Dogmen aller Zeiten und
ker zu durchforschen und zu benutzen, zu bestätigen
weiter zu verfolgen, oder zu prüfen, zu beschränken un
widerlegen. Gang und Richtung des phil. Studiums im
fange des XVI Jahrh. waren hier dieselben, wie in It
und Frankreich; Humanisten verbreiteten lauteren und f
philos. Geschmack, erneuerten und erklärten alte System
bestritten die in unfruchtbarer Subtilität und gehaltloser
barischer Terminologie erstarrte Scholastik; dabey fehl
nicht an Kabbalisten, Theosophen und Schwärmern alle
Im Reformationszeitalter theilte sich T. philosophisch, w
kirchlich und politisch getheilt war; Katholiken beharrt
der Scholastik, nur wenig von der alten Form derselben
gebend; die Protestanten nahmen den gereinigten perip
schen Lehrbegriff an mit Beymischung eines bescheid
Eklekticismus, wie ihn *Melanchthon*, der Beschützer und
formator der Schulphilosophie, eingeführt hatte. Dieser g
Mann erkannte die Entbehrlichkeit und Schädlichkeit der
kömmlichen Scholastik an, ohne wie viele seiner stürm
einseitigen Zeitgenossen den pädagogischen Werth und
wissenschaftliche Unentbehrlichkeit der Dialektik zu üb
hen, und verfasste, mit Beybehaltung aristotelischer Gr
sätze, methodische Lehrbücher, welche sich durch nähere
ziehung auf Theologie, durch fassliche Einfachheit, durch
läuternde Beyspiele und schöne Sprache sehr vortheilhaft
zeichneten: Dialecticae Ll. IV. Wittenb. 1520; 1533. 8
w.; Initia doctrinae physicae. W. 1555. 8 u. s. w.; phi
phiae morum epitome. Strasb. 1538; 1546. 8 u. s. w.;

e doctr. elementa. W. 1550; 1555. 8 u. s. w.; de anima.
F. 1540. 8 u. s. w.; de consideratione hum. corporis. Nbg
62. F. — Dieser für reifere Ansichten nicht ganz unemp-
liche, aber von den darin einheimischen Lehrern gewöhn-
 etwas starrsinnig vestgehaltene und immer merklicher
 strengeren Aristotelismus sich hinneigende Melanchthoni-
 Eklekticismus behauptete sich auf protestantischen Uni-
itäten ziemlich lange im Wesentlichen unverändert; so fin-
 wir ihn bey *Jac. Schegk* [st. 1587], *Phil. Scherb* [st.
], *E. Soner* [st. 1612], *M. Picard* [st. 1620], *Corn.
rtini* [st. 1621], *Conr. Hornejus* [st. 1649] u. m. a. Der
tesianismus hatte wenige Anhänger; der Skepticismus des
tischen Prämonstratensers *Hieron. Hirnhaim* in Prag [st.
79] konnte schon deswegen, weil er (de typho generis hu-
ni. Pr. 1676. 4) zunächst gegen dogmatische Anmaassun-
 des Katholicismus gerichtet zu seyn schien, keine allge-
inere Einwirkung auf wissenschaftliche Umstaltung des phi-
, Studiums gewinnen. — Mit *Ch. Thomasius* (S. 224) und
W. Leibnitz (S. 207) beginnet die bessere Zeit der t. Ph.;
le ernste Denker gaben sich der Speculation hin; *Wolf*
itete eine weit ausgebreitete, in alle Kreise des geistigen
issens und Strebens tief eingreifende Schule; und *Kant* mit
Nachfolgern weckte den durch Dogmatismus und Eklek-
ismus erschlafften Geist der Nation zu neuem philos. Le-
n und regte eine Kraft des Forschunggeistes an, die zu
aufhaltbarem Fortschreiten im Streben führet und mit der
sammten litt. Bildung immer inniger verschmilzet; sie er-
rket und veredelt sich in Kämpfen und Reibungen, unter
rstörungen und Schöpfungen. Sollten auch mehre Ergeb-
sse dieser grossartigen Anstrengungen kaum für Ein Men-
ienalter Vollgültigkeit haben und kritischer Idealismus und
aube des sittlichen Gefühls zu keiner Einigung gebracht
rden; immer wird eine Errungenschaft für das Edelste der
enschheit auf künftige Geschlechter vererbt werden, welche
se zu gerechter Dankbarkeit verpflichtet. — In den nörd-
hen Staaten Europa's (Russland und Polen ausgenommen)
ht Philosophie in grosser Achtung und ihr Studium ist
sentlicher Bestandtheil der litt. Bildung; der Gang ihrer
ilos. Denkart und Methode ist durch Benutzung auslän-
cher Führer, besonders Teutscher, jezt namentlich der

Worthalter der kritischen und Naturphilosophie, best worden.

37.

Die Staatswissenschaft, Begründung und Erhal der Wohlfahrt im gesellschaftlichen Vereine nach den F ungen der Vernunft bezweckend, bildete sich seit dem Jahrh., unter Einwirkung mannigfacher Erfahrungen, ohne harte Uebertreibungen und Verirrungen, langsam Die Idee vom Staate wurde durch das Studium der Alten wickelt; *Th. Morus* fasste sie in s. Utopia [1516], wie terhin [1623] platonisirend der geistreiche *Th. Campa* (S. 228) idealisch auf; *Macchiavelli* historisch-didaktisch näherer Beziehung auf die Gegenwart [1521 ffl.]; und *dreas Fricius* Modrevius de emendanda rep. 1551. vgl. *I tag* Adp. 1 p. 520 sq.; des edlen Bisch. *Claude de Se* [st. 1520] la grande monarchie de France. Paris 151 1558. 8 spricht die dem Nationalstolze schmeichelnde U zeugung aus, dass die französische Staatsverwaltung als sterhaft zu preisen sey. — Mit der Reformation der K gingen über Staat und Regierungwesen, Rechte des V und Pflichten der Obrigkeit neue Ansichten auf; *Zwingli* sich die Veredelung des bürgerlichen Lebens eben so an gen seyn, wie die Reinigung des Glaubens und der L *Luther* schärfte eben so eifrig, wie er die Blendwerke Pfaffenthums enthüllte und die Missbräuche der Hiera bekämpfte, Fürsten, Rittern, Amtleuten und Magistraten Obliegenheiten ein und suchte Alle zum evangelischen wusstseyn und zur Anerkennung der menschlichen Würd erheben; *Joh. Calvin* behauptete [1536] entscheidenden fluss kirchlicher Grundsätze auf politische Verhältnisse Genf wurde durch ihn für Jahrhunderte Hauptsitz u. S demokratischer Ansichten und Erfahrungen, während das testantische Teutschland dem Monarchismus treu ergeben und an Vervollkommnung desselben arbeitete, wie *Gg terbeck*'s Regentenbuch. Lpz. 1556. F. u. s. w., *Thom. I rius* Fürstenspiegel 1566. 8 u. a. Bücher der Art beurku — Frankreich zeichnete sich bald durch Theilnahme de bildeteren und Stimmberechtigten an öffentlichen Angel heiten aus; des Par. Advocaten *Raoul Spisama* geist

orschläge zur Vervollkommnung der Gesetzgebung sind erkwürdig genug, um auch von der Nachwelt beachtet zu rerden: Dicearchiae progymnasmata (1556); erneut in: Vues [illegible] politique du XVI siècle. P. 1775. 8. Den ersten Ver[illegible] einer wissenschaftlichen Darstellung der idealen Staats[illegible] machte der vielwissende und freymüthige *Joh. Bodin* [illegible] Angers [geb. 1530; st. 1596], zum Theil Macchiavelli [illegible]streitend, eklektisch, freylich ohne veste Grundlage und un[illegible]thodisch: de la république Ll. VI. P. 1576; 1578; lat. [illegible]86. 4 u. s. w.; Apologie 1581. 8; vgl. *Bayle; L. Devisme* [illegible] Mag. Enc. Année VII T. 4 p. 42 sqq. Gleichzeitig und [illegible]rz nachher wurden, während erschütternder Unruhen und [illegible]evelhafter Gewaltthaten, kühne Aeusserungen laut, in denen [illegible] völlige Entbindung vom bisher geheiligten Herkommen, [illegible] sündhafte Willkühr in Bestreitung der Willkühr zu erken[illegible] giebt; z. B. des edlen *Hub. Languet* Vindiciae contra [illegible]rannos auct. Steph. Jun. Bruto. Solothurn 1577; Edinb. 1579; oft; die Vertreter verbrecherischer Selbsthülfe *J. Boucher* [illegible]589 u. 1594; *W. Raynald* 1592; *J. Mariana* 1595 u. A. — [illegible]olgenreich für Freysinnigkeit in Behandlung der Politik er[illegible]ies sich die Niederländische Staatsumwandelung; viele neue [illegible]esichtspuncte wurden verfolgt; *Joh. Althusen* [st. 1638], [illegible]rof. in Herborn, später Syndikus in Emden, erklärte sich für [illegible]ie Majestät des Volkes: Politica methodice digesta. Herb. [illegible]603. 8 sehr oft; ähnliche Gesinnung gab *Marc. Zuer. Box*[illegible]orn in Leiden [st. 1653] zu erkennen: Institutt. s. Disqui[illegible]itiones polit. Goslar 1656. 12 u. in Varii tract. polit. Am[illegible]terd. 1663. 12; *H. Grotius*, der Gründer des Völkerrechts, [illegible]var ein kräftig warmer Vertreter der unveräusserbaren Men[illegible]chenrechte; *Ulr. Huber* in Franecker [st. 1694] führte das [illegible]rste System eines allgem. Staatsrechtes auf 1672. — Die Thätigkeit der gelehrten Politiker Teutschlands hielt sich in [illegible]en bescheiden-mässigen Schranken der schulgerechten philo[illegible]ophischen oder lieber noch philologisch-historisirenden Be[illegible]rachtung, welche bisweilen nähere Beziehung auf die Reichs[illegible]verfassung hatte; so *J. Lipsius* 1590; *Barth. Keckermann* 1607; *Chph Besold* 1614; der sinnvolle Staatsmann *Chph Forst*[illegible]ner [st. 1667] in d. polit. Anmerkungen zu Tacitus 1657; *J. Micraelius* 1654; *H. Conring* 1662; *J. H. Böcler* 1674; *Veit L. v. Seckendorf* 1678; sarkastisch eindringlicher *S. Pu*-

fendorf 1679 u. m. a. — Dagegen nahmen diese Unter-
chungen in England, durch Zeitereignisse bestimmt, einen le
denschaftlicheren, die Grundansicht tiefer erfassenden und d
öffentliche Leben unmittelbar berührenden praktischen Ch
rakter an. Arglos, doch von reicher Vorbedeutung und d
Keime der späterhin vorherrschenden Denkart in sich berge
war *Jam. Harrington's* [st. 1677] allegorisches Ideal d
Staats, der durch Nationalindustrie glücklich werden soll: Th
Oceana. Lond. 1656; The O. and other works coll. by J
Toland. L. 1700. F. u. s. w.; 1771. 4. *Th. Hobbes* (s. I. S.
312) der an *Theod. Graswinkel* 1642 weniger im Scharfsi
als in dem bequemer ausgemittelten Endergebnisse einen Vo
gänger hatte, vertheidigte die unumschränkte Herrscherg
walt mit gewandter Dialektik, von dem Trugschlusse aus
hend, weil Alle ein Recht auf Alles haben, so steht ei
Jeden ein Recht auf Alle zu; trotziger, einseitiger und
dringlicher lehrte dieselben Grundsätze *Rob. Filmer* 16
1680. Dieser fand, was er kaum verdiente, edle und geh
volle Gegner; *Algernon Sidney* [geb. 1622; hinger. d. 7 D
1683], aller Usurpation und Willkühr entschlossener Wid
sacher und redlicher Sachwalter gesetzmässiger Volksrech
suchte die Grundvesten des allgem. Staatsrechtes vernun
mässig zu erforschen, den Zweck der menschl. Gesellsch
und die Gränzen der ausübenden und gesetzgebenden Gew
schärfer zu bestimmen; s. Darstellung athmet begeisterte Va
terlandsliebe, ist unmethodisch folgerichtig u. sehr gedeh
Discourses conc. government publ. by *J. Toland.* L. 1698 o
works. L. 1772. 4; t. Lpz. 1793. 2. 8; Ausz. Erfurt 1795. 8
mit hellerer Bündigkeit verfolgte dasselbe Ziel der gleichge
sinnte *J. Locke* (S. 205); s. Theorie des Staatsrechts, Tre
nung der Gewalten, Gleichheit vor dem Gesetze und Sicher
heit des Eigenthums begründend, war im Einklange mit de
bestehenden Verfassung Britanniens und gelangte schnell zu
allgemeingültigem Ansehen bey Staatsmännern und Denkern;
die Verbindung der Moral u. Politik (*W. Paley* 1785; *A.*
Ferguson 1793 u. m. a.) schloss sich naturgemäss daran an;
und um die auf solcher Grundlage beruhende öffentliche Wohl-
fahrt zu verwirklichen, wendete sich die Speculation fast aus-
schliesslich auf Staatswirthschaft hin; dahin strebten *Jerem.*
Bentham s. 1776 vgl. Revue Encycl. T. 31. Aug. 1826. p.

)8 sq.; *J. Cartwright* [geb. 1740; st. 1824]: the Constitu-
on produced and illustrated 1823; u. A. — In Frankreich
ahm der Geist des Widerspruches gegen Regierungwillen
essen biblische Sicherstellung *J. B. Bossuet* ohne sonderli-
s Glück versuchte 1710) unter den Ministerien Richelieu's
d Mazarin's beträchtlich zu, verschonte auch den gewalti-
 Ludwig XIV nicht (vgl. *M. le Vassor?* soupirs de la
ance esclave, qui aspire après la liberté 1689 fl. 4; erneut
 Voeux d'un patriote. Amsterd. 1788. 8) und trat unter der
genden eben so schlaffen als gewaltthätigen Regierung we-
er in augenblicklichen Ergiessungen bitteren Unmuthes oder
itzigen Spottes, sondern in ernsterer Gestalt hervor und bald
wannen brittische Ideen einen überwiegenden Einfluss. Von
ngerer Wirksamkeit waren gutmüthige Schwärmer, wie
L. Iren. Castel de S. Pierre [st. 1743], der an die Mög-
hkeit des ewigen Friedens glaubte 1737, und der fleissige
mmler *Gasp. de Real* [st. 1752], dessen System der Regie-
ngkunst (Par. 1761 f. 8. 4) wenigstens geschichtliche Reich-
ltigkeit hat; desto grösseres Aufsehen erregten die Schrif-
n *Montesquieu*'s 1748, *J. J. Rousseau*'s 1755, *Mably*'s 1763,
ltaire's, *Raynal*'s und der Encyklopädisten: und manche
rer überspannten und einseitigen Aeusserungen und Anre-
ngen waren nicht nur bey ihrem Volke von nachhaltigem
folge, sondern gingen auch zu Nachbaren über. — Teutsch-
nd bewahrte s. ruhigen wissenschaftlichen Gang; *Ch. Tho-
masius* (S. 224), *Ch. Wolf* (S. 209) 1721, 1736, 1754, *A. Rü-
ger* 1722 u. A. verbreiteten gesunde Begriffe in der Ge-
häftswelt und gestanden der Theorie nur einen logischen
ler sittlichen Werth zu. Litterärisch folgenreich wurde die
iftung [1727] einer Lehrstelle der Oekonomie, damals
eichbedeutend mit praktischer Staatswissenschaft, auf den
ochschulen zu Halle und Frankfurt a. d. O.; die Gebildete-
n nahmen lebhaften Theil an dem Anbau dieser Disciplin
id die dazu gehörenden Schriften der Ausländer wurden
rgfältiger beachtet und benutzt; politische Denkfreyheit,
n mehren Lehrern der Universität Göttingen, seit *J. J.
chmauss*, nach brittischer Weise geltend gemacht, wurde
irch den grossen *Friedrich* II, der sich selbst [1748] den
sten Diener des Staats nannte und bis zum Ende s. Regie-
ng keine Beschränkung der Vernunftrechte zuliess, kräftig

geschützt. *Jac. Fried. v. Bielfeld's* [st. 1770] Institutio politiques. Haag 1760 ffl. 3. 4 und *G. Achenwall's* Staatsklu heit. Götting. 1761. 8 u. s. w., so dürftig sie in wissenschaf licher Hinsicht jezt erscheinen, zeugen von einer Unbefar genheit, um welche jene Zeiten beneidet werden könnte gleich furchtlose Wahrheitliebe und weltbürgerliche Wachsam keit auf alles, was die gesellschaftliche Ordnung gefährde begegnet in *Ch. Garve's* ruhigen Betrachtungen 1788 und i *F. C. v. Moser's* (3 S. 408), *A. L. Schlözer's* (Systema po litices. Gött. 1771. 8; Briefwechsel; Staatsanzeigen; Allgem. Staatsrecht 1793; Theorie d. Statistik 1804), *J. Chn Schmidt* [geb. 1756; st. 1783] Ueber NAmerika u. Demokratie. Ko penh. (Königsberg) 1782. 8; von dem Ursprunge der Knecht schaft in Berl. MSchr. 1783 S. 336 f. u. m. A. stark her vortretenden Kernsätzen, Rügen und polit. Reformationide —Mit der, durch NAmerika's Insurrection vorbereiteten Fran zösischen Revolution ergoss sich eine Fülle neuer Ansicht und Folgerungen, welche in höchst verschiedenartigen Erö terungen und Untersuchungen (*E. Sieyes* u. v. a.; *J. G Fichte*; *A. W. Rehberg*; *E. Burke*; *Fr. Gentz* u. A.) Ge meingut der gebildeten Lesewelt wurden und bey wachs der Theilnahme der Berufenen und Unberufenen, Denk Staatsmänner und Laien, einen folgenreichen Zwiespalt er zeugten, dessen haltbare Aussöhnung nur für eine ferne Zu kunft erhofft werden kann. Der sittlich-politisirende Ratio nalismus, so abweichend in Grundansichten, Methoden und Ergebnissen er sich äussert (*F. Buchholz*; *N. Vogt* 1802; *J. J. Wagner* 1805 u. 1815; *W. J. Behr* 1804 ffl.; *H. Luden* 1811; *F. Köppen* 1818 u. v. a.), wird weder durch die Sach walter des theokratischen Despotismus u. der Papstmacht *Jos. Gr. de Maistre* [geb. 1753; st. 1821]: Considérations sur la France. 1796; *Paris 1821; und den gesalbten Abbé *Thorel* de l'origine des sociétés Ed. III. P. 1821 (vgl. Wiener JB. d. Litt. 33 S. 76 f.); noch durch des vielwissenden, meist fol gerichtigen, in Einzelnheiten scharfsinnigen *C. L. v. Haller* Restauration 1816 ffl. 4. 8, „welche das Gesetzlose und die blinde Verehrung der zufälligen Uebermacht und der selbst süchtigen Willkühr für Gottes Wort ausgiebt" (s. *Hegel* Na turrecht S. 245), und durch die vermeintlich theologische Grundlage, welche *Ad. Müller* 1819 der Staatswissenschaft

geben wollte, am wenigsten durch rationalisirten Wahnsinn, wie er in des pseudonymen G. N. v. Biebra Staat im Lichte der Regierung des K. v. Sachsen Fr. Aug. 1828 herrscht, unterdrückt oder auf die Dauer verdächtigt und gefährdet werden und kann seines endlichen Sieges um so gewisser seyn, je mehr Stimmen gerechter Würdigung der Gegenwart und edler Mässigung des Urtheils über praktischen Ertrag der Vergangenheit laut werden, wie sie sich finden in *Fr. Ancillon* über Staatswissenschaft. Berlin 1820. 8 u. über den Geist der Staatsverfassungen u. dessen Einfluss auf d. Gesetzgebung. Berlin 1825. 8; *C. F. v. Schmidt-Phiseldeck* Politik nach den Grundsätzen der heiligen Allianz. Kopenh. 1822. 8 d. A. — Die vollständigste Uebersicht gewähret: Die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit dargest. v. *C. H. L. Pölitz*. Lpz. 1823 f.; Ausg. II. 1827. 5. 8.

I. Die Volks- und Staatswirthschaftlehre war lange praktisch und eigentlich als Cabinetsgeheimniss vorhanden, ehe sie wissenschaftlich bearbeitet und zum Gegenstande des öffentlichen Unterrichtes erhoben wurde. Mehre Italiäner, von *Gasp. Garaffi* 1580 u. *Ant. Serra* 1613 an bis auf *Genovesi* u. A. erwiesen sich als helldenkende Beobachter und scharfsinnige Theoretiker vgl. *Jos. Pecchio* Storia dell' economia pubblica in Italia (1580—1828). Lugano 1829. 8. In den ihre Selbstständigkeit erkämpfenden Niederlanden wurde, auch mit Berücksichtigung der bedeutend vermehrten Staatsbedürfnisse, auf Erhaltung und Belebung des Gewerbfleisses des, unvermeidbar mit Abgaben beschwerten Volkes hingearbeitet; gleiche Zwecke verfolgten Elisabeth in England und *Sully* in Frankreich; der leztere suchte die Abgaben zu mildern, hielt auf strenge Ordnung u. Sparsamkeit im Rechnungwesen und liess sich die Beförderung der Landwirthschaft, als der reichsten Quelle des allgemeineren Wohlstandes, sehr angelegen seyn; der engl. Protector Ol. Cromwell und in Frankreich J. B. Colbert, Ludwig's XIV grosser Minister, richteten ihre ganze Aufmerksamkeit auf Gewerbe, Kunstfleiss und Handel, um den Geldreichthum ihres Landes zu steigern. In dem Sinne dieses, vielen Staatsverwaltungen der neueren Zeit zu Grunde liegenden Mercantil-Systems arbeiteten mehre geachtete Schriftsteller: *Jam. Stewart* [st. 1780] Inq. into the principles of polit. economy. Lond. 1767.

3. 4; 1815. 4. 8; Works. L. 1805. 6. 8; *Ant. Genovesi* [1769] Lezzioni di commercio. Bassano 1769. 8; *C. A. v. St ensee* [geb. 1735; st. 1804] u. A. — Dem, als Ursache v ler öffentlichen Beschwernisse und Missbräuche betrachtet Mercantilismus wurde in Frankreich das, aus philosophisc Forschung hervorgegangene physiokratische Syst entgegengesetzt; ihm zu Folge soll das Nationalvermögen diglich nach Naturerzeugnissen berechnet und die Ver rung desselben von dem Landbau, als einzigem producti Mittel abgeleitet, daher auch eine einzige, alle Staatsbü gleichmässig belastende Auflage, die Grundsteuer, von reinen Ertrage des Landbaues erhoben werden. Der U ber dieser einfachen und menschenfreundlichen, zwar w in streng wissenschaftlicher Prüfung, noch in allgemeiner A wendbarkeit haltbar u. bewährt befundenen, aber theils d Feststellung des Begriffes von Volksreichthum, theils d Verbreitung vieler fruchtbaren Grundsätze und durch Be tung vieler alten Vorurtheile und Irrthümer sehr wohlth gen Theorie war der Arzt *Franc. Quesnay* aus Merrey [g 1694; st. 1774], Mitarbeiter an der Encyklopädie: Tabl économique. Versailles 1758. 8 u. s. w.; la physiocratie. Y don 1768. 6. 8; vgl. Cte *d'Alban* (Prinz *d'Yvetot*) Eloge. 1775. 8. Unter den Anhängern, Vertheidigern, Erklärern Physiokratismus sind einige der bemerkenswertheren in Fra reich: *Vict. de Riquetti* Marq. *de Mirabeau* [geb. 1700; 1789]: l'ami des hommes. P. 1759. 3. 8 v. a.; *P. E. J.* *de la Rivière* 1767; **P. Sim. Dupont de Nemours* [st. 181 1768 ffl.; *G. Fr. le Trosne* [st. 1780] 1777; **Anne Rob. J Turgot* [st. 1781] 1777: Oeuvres. P. 1808 ffl. 9. 8 u. v. A in Teutschland *Carl Friedrich* Markgr. v. Baden 1772; *J. Schlettwein* 1772; *Is. Iselin* 1772; *J. Mauvillon* 1776; *T Schmalz* 1797 und 1818 u. m. a. Von Gegnern sind zu b achten in Fr. *Condillac*, *Linguet*, *Mably*, *J. Necker* u. s. w in Teutschl. **Ch. C. W. Dohm* 1778; **J. G. Büsch* 1780; *J H. v. Pfeiffer* 1780; *J. G. Schlosser* 1784 u. A.; in Eng land *Th. Mortimer* 1773; vorzüglich der unermüdete *Arthur Young* a. d. Gr. Suffolk [geb. 1741; st. 1820]: the farmer's letters 1767; Rural economy 1770; Course of experim. agriculture 1770. 2. 4; Annals of agric. 1784 ffl.; Polit. Arithmetic 1774; Reisen durch England 1768 f. u. Frankreich 1790 f

v. a. — Der Schotte *Adam Smith* [geb. 1723; st. 1790]
hrte beide Systeme auf den gemeinsamen Grundbegriff der
beit zurück und lehrte, dass durch angemessene Theilung
l möglich grösste Freyheit der Arbeit der Wohlstand u.
thum des Volkes bedingt und die gleichmässige Verthei-
g der Staatslasten durch Besteuerung der Grundstücke,
werbe und Capitalien erreicht werde; sein zunächst auf
tannien berechnetes System, bey welchem viele Ideen geist-
her Vorarbeiter benutzt worden sind, hat in der Staats-
thschaftslehre Epoche gemacht: Inquiry into the nature
l causes of the wealth of nations. Lond. 1776. 2. 4 oft;
h notes by *D. Buchanan*. L. 1814. 4. 8; t. v. *Garve*.
sl. 1793. 4. 8; franz. v. *Garnier*. Par. 1802. 5. 8. Unge-
htet mehrer Einreden und Widerlegungen erhielt die Smith-
le Theorie allgemeinere Verbreitung und Zustimmung in
utschland durch *Gg Sartorius* 1796 u. 1806, *A. F. Lüder*
00, 1808, 1820, *Ch. F. Kraus* 1808, *A. Müller* 1809 u.
w.; in Frankreich durch *B. F. N. Canard* 1801, **J. B. de*
y 1802 u. *1814; Cours compl. d'econ. pol. prat. P. 1828.
8; *J. C. L. Simonde de Sismondi* 1803; mit eigenthümli-
n Abweichungen und neuen Ansichten folgten ihr *W. Play-*
r 1805, *J. Craig* 1815, der Whig *Dav. Ricardo* [st. 1823]
19, der Tory *M. T. R. Malthus* 1820 u. A.; der Eklek-
er **Ch. Ganilh* 1809 u. 1820. 2. 8; *H. Storch* 1815. 6. 8;
1819; des Schotten *J. R. Mac-Culloch* Principles of po-
econ. Ed. II. Lond. 1830; des Polen *F. Skarbeck* Theo-
; des richesses sociales. P. 1829. 2. 8 mit beigefügter reich-
tiger Bücherkunde; u. A. — Teutschland behauptete auch
liesem Felde den Vorzug schulgerechter Bearbeitung; mehre
gierungen zum Theil schon im XVII Jahrh. hatten muster-
ten Staatshaushalt eingeführt; besonders zeichnete sich
ussen unter K. Friedrich Wilhelm I aus und auf preuss.
iversitäten wurden auch [1727] die ersten Lehrstühle der
meralwissenschaften errichtet; seit der Mitte des XVIII
rh. wurde Staatswirthschaftlehre, bald in weiterem bald
engerem Umfange, auf den meisten teutschen Universitäten
getragen; in Lautern wurde [1774] eine, später [1787]
h Heidelberg verlegte eigene Unterrichtsanstalt für sie ge-
tet; auf einigen Univ., Stuttgard, Giessen, Rinteln, Mar-
g, räumte man ihnen eine Zeitlang eine Art von neuer

Facultät ein; und es entstanden mehre wissensch. Vereine z Vervollkommnung der Landwirthschaft und des Gewerbflei ses, dergleichen in fast allen europ. Staaten, besonders thä tige in England, Frankreich, Schweden und Dänemark g funden werden. Von der grossen schriftstellerischen Thät keit der Teutschen zeugen die, zum Theil des Stoffes w auch heute noch als brauchbar geachteten Arbeiten von *J. v. Rohr* [st. 1742]; *Gg H. Zincke* [st. 1768] 1742 ffl.; *H. Gottlob v. Justi* [st. 1771] 1755 ffl.; *J. G. Daries* 17 *J. H. L. Bergius* [st. 1781] 1762 fl.; Magazin 1767 ffl. N. Mag. 1775 fl. 6. 4; *L. v. Beausobre* [st. 1783] 1764; *F. v. Pfeiffer* 1764 ffl.; *Jos. v. Sonnenfels* 1765 ffl.; *J. Jung* 1779 ffl.; *A. Niemann* 1790 fl.; *F. L. Walther* 1793 *J. Gg Krünitz* [st. 1796] ökonom. technolog. Encykl. B 1782 ffl. Die bisher verbundene Volks- und Staats-Wir schaftlehre wurde getrennt, streng wissenschaftlich angeord und begründet von *L. H. Jakob* 1805 und *Jul.* Gr. *Sod* Nat. Oekonomie. Lpz. u. Aarau 1805 ffl. 8. 8 und eine R meist ausgezeichneter Werke folgten auf einander in we gen Jahren: * *G. Hufeland* 1807 ffl. 2. 8; *H. Eschenma* 1809 u. 1815 u. s. w.; *J. F. Eus. Lotz* Revision. Cob 1811 ffl. 4. 8; Handb. der StWLehre. Erlangen 1821. 3. *Fz* Gr. *Buquoi* 1815 fl.; *J. F. G. Eiselen* 1818; **C. H. R* Ansichten der Volkswirthsch. Lpz. 1821, Grundriss d. Ca ralw. Heidelb. 1823; *J. A. Oberndorfer* 1822; *W. J. Be* 1822; *J. Schön* 1831 u. A. Encyklopädien von *W. Butte* 18 u. 1822, *Al. Lips* 1813, *L. H. v. Jakob* 1819; *Pölitz* 1823

II. Andeutungen über die reichhaltige Litteratur der Ca meralwissenschaft und ihrer einzelnen Bestandtheile: 1) Encyklopädie: *G. F. v. Lamprecht* 1785; *Th. Schmalz* 1797; *1819; *C. Ch. G. Sturm* 1807; *F. C. Fulda* 1816 u. s. w. — 2) Landwirthschaft, in welcher das alte Herkommen sich viel fach bewährt hat, so unabweisbare Veränderungen dasselbe auch durch Einführung der Kartoffeln und des Klees, durch Wechsel der Früchte, durch engere Verbindung mit Viehzucht und Forstwirthsch., durch folgenreichen Einfluss des Gewerbfleisses und Handels und durch Benutzung der vervollkommneten Chemie erfahren musste: *Ol. de Serres* s. 3 S. 263; *Joh. Colerus* [st. 1639] 1614; *Lud. Settala* de ratione instituendae et gubernandae familiae Ll. V. Mail. 1626. 8; della

gion di stato Ll. VII. M. 1627. 4; beide lat. Regensb. 1749. ; vgl. *R. A. Fabricii* Programm. Helmst. 1748. 4; *Schel-* Amoenit. 1. p. 936 sq. u. m. a.; *J. Ellis* [st. 1776]; **A. g; Fil. Re* u. s. w. **Otto v. Münchhausen* [st. 1774] t; **J. F. Mayer* [st. 1798] 1769 ffl.; *J. Beckmann* [st.] 1769 ffl.; *Ph. E. Lüders* [st. 1786] 1769 f.; **Fz B. Beneckendorf* [st. 1780] 1771 ffl.; **J. Chn v. Schubart* Ed- von dem Kleefelde [st. 1787] 1782 f.; *Joh. Riem* [st. 07]; *J. G. Stumpf* [st. 1798] 1791 fl.; der classische *Abr. er* 1804 ffl.; *J. G. Koppe, F. Pohl, J. N. Schwerz* 1823; *Chn G. Sturm* [geb. 1781; st. 1826] Lehrb. 1819 f. 2. 8; *C. André* [st. 1831] verdient durch Sammeln und Verbrei- nützlicher Beobachtungen und Andeutungen; *J. Sinclair* de of agriculture 1817 u. s. w.; t. Wien 1822; u. v. a. sgezeichneten Werth hat *Al. Henderson* Hist. of anc. and odern wines. Lond. 1824. 4. — 3) Forstwirthschaft: *J. Gottl. eckmann* [st. 1788] 1756 ffl.; **H. L. du Hamel* [st. 1782] 763; *J. A. Cramer* [st. 1777] 1766 f.; **F. A. L. v. Burgs- rf* [geb. 1747; st. 1802] 1783 ffl.; *F. L. Walther* 1790 ffl.; *M. Balth. Borkhausen* [st. 1806] 1790 ffl.; **A. Niemann* 791 ffl.; *F. C. Medicus* [st. 1808] 1792 f.; *v. Wildungen* st. 1822] 1794 ffl.; *J. M. Bechstein* [st. 1822] 1798 ffl.; **G. Hartig* 1798 ffl.; *C. F.* Gr. *Sponeck, Jos. Hazzi, Ch. P. urop* u. v. a. — 4) Bergbau. Encyklopädie von *E. Leh- nn* 1804; *Fz L. v. Cancrin* 1767 ffl.; *Chph Traug. Delius* st. 1779] 1773; *J. A. Cramer* 1774 ffl.; *F. W. H. v. Tre- ra* [geb. 1739; st. 1819] 1789; der unsterbliche *A. G. Wer- er; C. E. v. Moll* 1797 ffl.; *Fz A. v. Marcher* 1805; *C. L. Langsdorf; C. J. B. Karsten*, welcher vielseitige Ver- ienste erhöht hat durch: Metallurgie. Berl. 1831. 5. 8 m. K.; . m. a. Die Fortschritte sind rasch u. bedeutend, bedingt urch die Vervollkommnung der Naturkunde und der Me- hanik; am vollständigsten u. genauesten werden die Leistun- gen des Auslandes von Teutschen aufgefasst und wissensch. geordnet. — 5) Gewerbkunde oder Technologie ist in den esten Menschenaltern zum Theil wesentlich umgestaltet wor- len in natürlicher Folge der veredelten Mechanik und Che- nie, der verfeinerten und vermehrten Bedürfnisse und des ge- bildeteren Geschmacks; über die Wirkungen der Aufhebung les Zunftwesens sind die Meinungen noch getheilt: *Paul Jac.*

Marperger [st. 1730] 1708; *J. H. G. v. Justi* 1758. D scription des arts et métiers faite ou approuvée p. Ms. l'ac. R. des sciences. P. 1761 ffl. 113 Hefte F. m. K. (Ne chatel 1771 ffl. 20. 4); teutsch. Berlin 1762 ffl. 21. 4; *J. Halle* [st. 1810] 1761; *P. N. Sprengel* 1768 f.; **J. Beckmann* 1776 ffl.; *J. C. G. Jacobson* [st. 1789] technol. Wörterb. Berlin 1781 f. 4. 4; Supplem. v. *G. E. Rosenthal.* 1793 fl. 4. 4; *F. L. v. Cancrin* 1788 fl.; *S. F. Hermbst*. 1807 u. 1814 u. s. w.; *H. Brosenius* 1806; 1822; *J. H.* *Poppe* 1806 fl. u. m.; *Steph. v. Kees* Darstellung des Fab u. Gewerbwesens in s. gegenw. Zustande. Wien 1822; A II. 1824. 4. 8; sehr viele Modejournale, Magazine u. Grossen Umfang hat die Litteratur der Kochbücher von *Pla tina* (2 S. 321) an bis auf den (v. *Grimod de la Reynière* *Coste* 1803 f. herausg.) Almanac des Gourmands u. des geist reichen Aesthetikers *C. F. v. Rumohr* Geist der Kochku 1823 ihre Zahl ist Legion; sie, besonders die älteren geb dem Forscher nicht geringe Ausbeute für die Sittengeschicht — 6) Handelswissenschaft: *Jac. Savary* des Brulons [1690] u. s. S. *Jac.* [st. 1716] u. *Philemon Ludw.* [st. 172 *P. J. Marperger* 1706 ffl.; *G. Ch. Bohn* 1727; *G. El. Kr* [st. 1775] 1753; *C. Günth. Ludovici* [st. 1778] 1762 fl.; *G. Büsch* 1784 ffl.; *J. A. Engelbrecht* [st. 1803]; **J. Beckmann* 1789 ffl.; *J. Ch. Schedel* [st. 1803] 1790 ffl.; *G.* *Buse* 1798 u. v. a.; *C. Murhard* Theorie u. Politik des Handels. Götting. 1831. 2. 8. — 7) Finanzwesen: *Wilh. v. Schröder* [erm. 1663] Fürstl. Schatz- u. Rentcammer. Lpz. 1686 1721; 1737. 8; *v. Justi* 1766; *v. Pfeiffer* 1781 u. m.; *G* *H. Borowski* [st. 1801]; *L. H. v. Jakob* 1821. Ueber Steu ern *C. Kröncke* 1804 u. 1810; *H. Eschenmayer* 1808 fl.; *A S. v. Kremer* 1821; *G. G. Strelin* 1821; *J. Schön* 1832 u. A — 8) Policey: *Nic. de la Mare* [st. 1723] 1705; *v. Just* 1760; *v. Pfeiffer* 1779; *J. Ch. Fabricius* [st. 1808] 1788 f. *A. Niemann* 1790; *Nic. le Moyne Desessarts* Dict. de police P. 1786 fl. 8, 4; *G. H. v. Berg* Handb. des t. Polizeyrechts Hannov. 1799 fl. 7. 8; *P. Colquhoun* 1796. *J. F. Eus. Lot* 1807; *G. Henrici* 1808; *L. H. Jakob* 1809; *F. W. Emmermann* 1819 u. s. w. Armenpolizey *A. Niemann* 1785, *J. G* *Büsch* 1792; *J. A. Günther* in Hamburg [st. 1805]; *L. F. v. Cölln* in Detmold [st. 1804] u. Fürstin *Pauline* v. Lippe

J. D. *Lawätz* 1815. Zwangspolicey: der edle Menschenfreund *Howard* [geb. 1725; st. 1790] 1773 fll. Medicin. P. *J. E.* *...benstreit*, *J. P. Frank* u. A.

38.

Die wissensch. Bearbeitung der Pädagogik oder Er-...unglehre ist ein Vorzug des XVIII Jahrh.; es mussten viele Erfahrungen und vorbereitende Versuche voraufge-...n. An Reinigung und Veredelung des Sprachunterrichtes, ...t welchem der historische und philosophische verbunden ...ar, hatten Humanisten überall, besonders *Reuchlin*, *...rasmus* und ihre Freunde und Schüler, mit Erfolg gearbei-...t, als die hiedurch mächtig geförderte kirchliche Reforma-...on die sittlich religiöse Volksbildung zur Angelegenheit des ...aates erhob, das öffentliche Schulwesen eigentlich gestaltete ...d einem, vorzüglich durch *Ph. Melanchthon* gebildeten, ...bstständigen Schulstande Daseyn und einflussreiche Wirk-...mkeit gab vgl. 3 S. 35 fll.; den gelehrten Schulen blieb sehr ...nge philologische Einseitigkeit, bald mit Zumischung einiger ...standtheile der etwas humanisirten Scholastik, eigenthüm-...h; der Volksunterricht bezweckte zunächst religiöse Bil-...ng. Unter den Katholiken behauptete sich der Klerus im ...leinbesitze des Jugendunterrichts; die Jesuiten gefielen durch ...endende Vielseitigkeit und gefällige, oft spielende Methode; ...ündlichkeit und Eifer für sittliche Reinheit zeichnete die ...äter des Oratoriums und die Jansenisten von Port royal in ...ankreich aus. Die in neuerer Zeit als vollbedeutend aner-...nnten Ansichten und Winke des Menschenkenners *Monta-...e* und des tiefblickenden *Bacon* fanden bey Zeitgenossen ...enig Eingang. Eins der ersten Systeme der Pädagogik wurde ...n *Ant. Mocker* in Erfurt [st. 1607] bekannt gemacht: de ...a et liberali disciplina atque educatione liberorum 1577. *...olfgang Ratich*'s [geb. 1571; st. 1635] zeitgemässe, zum ...heil gehaltvolle und treffende Vorschläge zur Verbesserung ...d Vereinfachung des Jugendunterrichtes, zunächst des sprach-...hen, wurden eben so sehr durch Geheimnisskrämerey des ...rhebers als durch Missgunst der das Herkommen vesthal-...nden Männer von Fach, aller öffentlichen Wirksamkeit be-...ubt: *Chph Helwig* u. *J. Jung* kurzer Bericht. Jena 1614. 12; ...atichiana unter den Mspten in Gotha No. 825—837; vgl.

Meusel hist. litt. Unterhalt. S. 81 f.; *Schwarz* Gesch. d. Erz[...], 2 S. 386 f.; *Voemel* Progr. 1829. Glücklicher war der Mährische Mystiker *Joh. Amos Comenius* [geb. 1592; st. 1671], welcher Einiges von den Kunstgriffen der Jesuiten, Anderes von den Mährischen Brüdern entlehnte, den Unterricht in Sprachen mit Sachkenntnissen vereinte und das Bedürfniss des zarteren Alters im Auge behielt; s. wenigstens den bisherigen Mechanismus mildernde Unterrichtsmethode verbreitete sich zum Aergerniss für rechtgläubige Philologen, in Böhmen, Polen, Schweden, England, Teutschland und Siebenbürgen: Janua linguarum reserata aurea. Amsterd. 1631. 8 oft u. in allen europ. Sprachen übers.; Schola ludus s. Encyclopaedia viva (Orbis pictus). Hanau 1659. 8; Nürnb. 1666. 2. 8 sehr oft; Opp. didactica. Amsterd. 1657. F. *Eccard Leichner* in Erfurt [geb. 1612; st. 1690] arbeitete eifrig, ohne bedeutenden Erfolg an Verbesserung des Schulwesens 1657 f. *Alex. Varet*, a. Paris [geb. 1632; st. 1676] gab eine Anweisung zur Behandlung und Bildung der Kinder, voll schlichten Hausverstandes: Tr. de la première éducation. P. 1666. 12; und [...] *Nicole* [st. 1695] stellte gute Grundsätze auf, nach welchen die geistige Bildung im Einklange mit christlicher Gesinnung zu begründen sey in Essais de morale T. 2. — *J. Locke* (S. 205) bearbeitete 1693 die Erziehunglehre als ein zusammenhängendes Ganzes philosophisch; viele s. psychologischen Beobachtungen haben reichen Gehalt; die diätetischen Vorschriften sind vortrefflich und mehre Ansichten und Folgerungen wurden von späteren Denkern bestätigt; nächst ihm zeichnet sich *Crousaz* (S. 208) durch scharfsinnige Wahrnehmungen über Eigenthümlichkeiten der Jugend und durch glückliche Rathschläge in Beziehung auf Unterrichtsmethode am vortheilhaftesten aus; beide sind als die wahren Begründer der wissensch. Pädagogik zu betrachten. — Im XVIII Jahrh. gewann praktische u. theoretische Erziehung- und Unterrichtslehre fast ausschliesslich in Teutschland bedeutende Bereicherung u. fortschreitende Umstaltung. Die Bahn brach *Aug. Hermann Francke* a. Lübeck [geb. 1663; st. d. 8 Jun. 1727], segensreich arbeitend und lebend im Geiste des frommen Ph. Jac. Spener, in dem von ihm zu Halle [den 13 Jul. 1698] gegründeten Waisenhause; zwar begünstigte der darin vorwaltende Pietismus einige frömmelnde Flachheit und demüthige

rey, aber es wurde doch dem allzu einseitigen philolo-
en oder vielmehr kleinlich grammatischen Pedantismus
hafter Widerstand geleistet, mehrseitige Sachkenntniss
dert u. die Anerkennung der Alles entscheidenden Wich-
it einer sittlich-religiösen Gemüthsbildung verallgemei-
Schon in dem nächsten Menschenalter bewährte sich
essere Richtung des Nachdenkens über Erziehungwesen
n Schriften *J. G. Sulzer*'s (3 S. 407) 1745 u. 1768 und
Pet. Miller's zu Göttingen [geb. 1725; st. 1789], wel-
Vorlesungen über Pädagogik hielt u. mit Erfolg schrift-
risch wirkte: Hist. moral. Schilderungen. Helmst. 1753
8 u. s. w.; Erziehungkunst. Gött. 1769; 1773. 8 u. v. a.
un trat *J. J. Rousseau* (3 S. 268), voll glühender Ein-
ngkraft, mit lebendigem Tiefblicke die Rechte der Natur
Menschheit erfassend, als Reformator auf; s. Emil [1762]
lt, bey vielen Ueberspannungen und Paradoxien, eine
beherzigenswerther Wahrheiten und gesunder Gedanken
physische und sittliche Erziehung, verschärfte aber den
spalt zwischen Ideal und Wirklichkeit. Unter s. meist
lem Neuen tändelnden Anhängern in Frankreich ist ei-
er bemerkenswertheren *L. René de Caraduc de la Cha-*
r [st. 1785], der wackere Kämpfer für Recht und Licht
n Despotismus und Jesuitismus: Essay sur l'éducation
nale. Genf 1763. 8; P. 1825. 18. In England zog *Gge*
man 1773 ffl. die Aufmerksamkeit auf diese Angelegen-
hin. In Teutschland ergriff der Rousseausche Enthusias-
welchen *J. G. H. Feder*'s neuer Emil 1768 f. 2. 8 er-
igen sollte, einen ähnlichen, nur rauher kühnen und mit
igem Unternehmungsinn ausgestatteten Feuerkopf *J. B.*
dow (3 S. 411); s. Philanthropismus [1768] sollte die
ihrbaren Rousseauschen Ideen dem Leben aneignen und
Gang der Natur durch allerley Kunstmittel verbessern;
ethodenbuch [1771] und Elementarwerk [1774] hatten
grosse Schaar von Vorschlägen, Versuchen, Formeln
Warnungen zum Gefolge vgl. *Herder* in *Hamann*'s Schr.
184; wackere Männer *Ch. H. Wolke*, *E. Ch. Trapp*
f. e. Pädagogik 1780 u. m.) u. A. schlossen sich ihm an;
das rasch begonnene neue Werk in Dessau hatte keinen
and. Der ökonomisirende *J. H. Campe* (3 S. 413) führte
Erziehungreform auf den Grundsatz der praktischen Nutz-

barkeit zurück; ihm ist die, als reichhaltige Sammlung schätzbare Revision des gesammten Schul- und Erziehungwesens Hamb. 1785 ffl. 16. 8 zu verdanken. Fast gleichzeitig mit Basedow arbeitete *Fr. Eberh. v. Rochow* [geb. 1734; st. d. May 1805] eifrig an Verbesserung der Volksschulen: Schulbuch f. Kinder 1772; Kinderfreund 1776 u. v. a.; s. Beyspiel und die einfache Kraft, womit er diese fruchtbare Angelegenheit empfahl, regte grosse Theilnahme und weit verbreitete Thätigkeit an, welche durch Vorschläge, Entwürfe, Gutachten von *F. G. Resewitz* 1773 ffl., *P. Villaume* 1781 f., *J. Stuve* 1783 fl., *A. W. Rehberg* (welcher helle Seher der Zukunft die neuere Erziehung besonnen prüfte) 1792, *R. Z. Becker* 1794 u. A. unterhalten und gesteigert wurde; in den didaktischen Schriften *F. M. Vierthaler*'s [st. 1827] 1791 ffl. und *J. H. G. Heusinger*'s 1795 sind die pädagogischen Hauptergebnisse der damaligen Zeit niedergelegt und in gleicher Hinsicht sind für das Volksschulwesen *H. G. Zerrenner* 1791 ffl. u. *B. Overberg* 1791 zu beachten. Gegen Ende des Jahrh. zeigte *H. Pestalozzi* (3 S. 428), redlich wie Spener u. Francke, begeistert wie Rousseau, kräftig wie Basedow, einen neuen Weg zur Volkserziehung und naturgemässen Entwickelung des jugendlichen Geistes; s. aus liebevollem Herzen geflossenen Ansichten (Lienhard 1781; Wie Gertrud ihre Kinder lehrt 1801 u. s. w.) sind einfach folgerichtig, der Erfahrung und Vernunftforschung entsprechend und die, auf mathematische Anschauung beruhenden Grundsätze der Unterrichtsmethode (Elementarbücher 1803 ffl.) haben sich meist durch Erfolge und strenge Prüfungen (*C. A. Zeller* 1802 ffl., *J. F. Herbart* 1802, *J. F. W. Himly* 1803 ffl., *E. Tillich* 1803 fl., *J. E. Plamann* 1804 u. A.) als haltbar bewährt; und doch klagte sich der von Menschen betrübte Greis bitter an, getäuscht und zu Irrthümern verführt worden zu seyn: Meine Lebensschicksale als Vorsteher d. Erziehunginstitute in Burgdorf u. Iferten. Lpz. 1826. 8. Der *Bell-Lancaster*sche wechselseitige Unterricht ist damit vereinbar. — Durch die krit. Philosophie gewann die Pädagogik eine vestere wissenschaftliche Gestalt: *I. Kant* 1803; *Caj. Weiller* 1798; Lehrgebäude 1802. 2. 8; *W. F. Lehne* 1799. 2. 8; *J. J. Wagner* 1803 u. 1821; *C. H. L. Pölitz* 1806; *J. F. Herbart* 1806 u. m. a.; sorgfältige Erwägung verdient *F. Imm. Niethammer* Streit des Philan-

…hropismus und Humanismus. Jena 1808. 8. — Das herzlich… …me Eingehen der gebildeteren Volksclassen in die gereinig… …n und veredelten Vorstellungen von dieser für Menschen… …ürde und Gesellschaftwohl entscheidend wichtigen Angele… …heit haben unter anderen gefördert *F. H. Ch. Schwarz* …iehunglehre. Lpz. 1802 f.; 1829. 3. 8; *E. M. Arndt* Frag… …nte über Menschenbildung. Altona 1805. 2. 8; **J. Paul Fr.* …*ichter* Levana. Brschw. 1807. 2. 8 und *J. Bapt. Hergen…* …*öther* Erziehunglehre im Geiste des Christenthums. Sulzbach …823. 8. Die vollständigste Uebersicht gewähret *A. H. Nie…* …*meyer* Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Halle …801. 2. 8; VIII Aufl. 1824. 3. 8.

Litt. Andeutungen. Nationalerziehung: *H. Stephani* 1797 u. 1805; *C. v. Bonstetten* 1802. 2. 8; *W. T. Krug* 1810 u. s. w. — Universitäten u. Gymnasien 3 S. 37 fl. — Volksschulen *J. G. Krünitz* 1794; F. A. Junker 1787; *H. G. Zerrenner* 1791 f. u. *C. Ch. G. Zerrenner* 1827; F. L. Wagner 1796; *J. P. Pöhlmann* 1803 fll.; *B. C. L. Natorp* 1804 fll.; *J. L. Ewald, F. G. Dinter, W. Harnisch, B. G. Denzel, J. G. Kelber; Fr. Jos. Müller* die Erziehung in Volksschulen. Kempten 1814; *Ausg. II 1823. 8 u. v. a. — Fürstenerziehung *Basedow* 1771; *M. Ehlers* 1786; *J. J. Engel* Fürstenspiegel 1798. — Mädchenziehung: *J. Th. A. Suabedissen* 1806; *J. F. W. Himly* 1809; **Caroline Rudolphi* 1807. 3. 8 u. A.

Schriften für die Jugend: *J. G. Sulzer* 1768; *Ch. Felix Weisse* 1773 fll.; **Chn G. Salzmann* [geb. 1744; st. 1811], Vorsteher der Erziehunganstalt in Schnepfenthal s. 1784, ungemein fruchtbar 1778 fll.; **Campe* 1779 fll.; F. J. Bertuch Bilderbuch 1790 fll. und *L. Ph. Funke* 1798; *C. T. Thieme* 1794 fll.; *F. W. Wilmsen* 1795 fll.; *J. A. C. Löhr* 1801 fll.; *C. Hahn* 1803 fl. u. v. A.

39.

Das Studium der **Mathematik** gewann durch Benuz…ung der griechischen Quellen eine neue Gestalt und machte …sche Fortschritte, bis gegen Ende des XVII Jahrh. die Ana…sis unendlicher Grössen entdeckt und damit die Bahn zu …rschungen und Methoden bezeichnet wurde, welche die …össten Köpfe des classischen Alterthums kaum geahnet ha…n können. Diess bestimmte und entschied den eigenthüm…chen Charakter der mathematischen Speculation in neuerer …eit. Alle gebildete Völker Europa's haben Antheil an der …ervollkommnung der wissenschaftlichen Mathematik; die er…

folgreichste Thätigkeit u. Wirksamkeit ging von den gelehrt Gesellschaften in Paris, London, Berlin, Bologna, St. Petersburg u. A. aus.

Italien war im XVI Jahrh. Hauptsitz der wiss. Mathematik und auch später sehr reich an Gelehrten, welche sich um dieselbe bedeutende Verdienste erwarben. *Leonardo da Vinci* (3 S. 141) war s. Zeitalter in Mechanik, besonders in Hydraulik, Optik und Naturbeobachtung weit vorausgeeilt vgl. *J. B. Venturi* Essai sur les ouvrages physico-mathém. de L. de V. Paris 1797. 4; *C. Amoretti* Memorie su la vita gli studj e le opere di L. da V. Mail. 1804. 8. — Wiederhersteller des Studiums der griech. Mathematiker: *Nicc. Tartaglia* oder *Tartalea* a. Brescia [st. 1557], Autodidakt, Prof. in Venedig, Entdecker der Regeln zu den kubischen Gleichungen und einer der ersten Bearbeiter der wissensch. Artillerie: di numeri e misure. Vened. 1551 fl. F.; Erfinder des Caliberstabs in Quesiti ed inventioni diverse 1538; Opere. Vened. 1606. 4; s. Sch. *Lud. Ferrari* entdeckte die Formel vom vierten Grad oder die italiän. Methode; *Raph. Bombelli* versuchte 1579 die Auflösung des casus irreducibilis; *H. Cardanus* (S. 227) machte *Tartaglia's* und *Ferrari's* Formeln bekannt und half die algebraische Analyse begründen: Ars magna. Nbg 1545. 4; de proportionibus. Bas. 1570. F.; vgl. G *P. Cassali* Origine, Trasporto in Italia, primi progressi dell Algebra. Parma 1797 fl. 2. 4; *F. Commandinus* zu Urbino [st 1575], wohlverdient um die Erklärung der Euklidischen Geometrie; *Franc. Maurolycus* in Messina [st. 1575], Urheber feiner u. einfacher Theoreme über die Summation mehre Zahlreihen (Arithmet. Ll. II. Vened. 1575. 4), Erweiterer de Optik, Bearbeiter der Gnomonik; *Faustus Verantius Sicen* zeichnete sich durch mehre Erfindungen in der Mechanik aus Machinae novae. f. vgl. Bibl. Ital. 1829. Febr. — Der Neapo *Giov. Batt. de la Porta* [st. 1615], Erfinder der camera obscura, einer der frühesten Bearbeiter der Aerometrie, beschrie auch die Einrichtung des in unseren Tagen wieder in Umlauf gebrachten Kaleidoskop oder speculum multividum in Magiae natur. Ll. XX. Neap. 1558; *1589. F.; vgl. *D. (H. Gal Duchesne)* Notice hist. sur la vie de P. Paris 1804. 8; *G. A Magini* [st. 1617], Astronom, Vervollkommner der Brennspiegel; *Lucas Valerius* in Rom [st. 1618] überschritt wei

ie Gränzen der griech. Mathem. und brach die Bahn zur neuen Gestaltung der Mechanik; *P. Sarpi* (3 S. 147) ein tiefer Denker, überaus reich an neuen Ansichten in der höheren Math. u. Naturkunde; vgl. *Foscarini* della lett. Vinez. p. 307 sq. — *Galileo de' Galilei* a. Pisa [geb. d. 18 Febr. 1564; st. d. 8 Jan. 1642], Sch. des Jes. *Matt. Ricci* a. Macerata [st. 1610], reif gebildet durch Studium der Griechen, Lehrer in Pisa [1589], als Gegner des Aristoteles und wegen freymüthiger Wahrheitliebe verfolgt, Prof. in Padua [1592], nach Pisa zurückgerufen [1610], in Predigten (der Mönch Dom. Bacini wendete die Worte der Apostelgeschichte „viri Galilaei quid statis aspicientes in coelum?" auf ihn an) als Copernicaner angegriffen [1614], doch diessmal von Rom [1615] geschützt, wegen der [1619] die Lehre vom Weltsysteme problematisch behandelnden, mit Censurbewilligung bekannt gemachten vier Dialogen (Dial. sopra i due massimi sistemi Tolemaico e Copernicano. Flor. 1632. 4; lat. 1635. 4 u. mit dem B. de motu. Leid. 1699. 2. 4) von *Scip. Chiaramonti* in Pisa 1633 und von Jesuiten angefeindet, vor das röm. Inquisitiontribunal gestellt [d. 21 Jun. 1633], zu schimpflich feierlicher Abschwörung genöthigt [d. 23 Jun.], zu fortgesetzter Busse verurtheilt und nach Siena verwiesen, wo er blind [s. 1638] sich mit der Theorie der Meereslänge beschäftigte, entdeckte die Theorie der Bewegung, begründete wissenschaftlich die Statik [1592] und Hydrodynamik, erfand [1596] den jezt gebräuchlichen Proportionalcirkel, vervollkommnete [d. 7 Jan. 1610] das Fernrohr u. [1612] das Mikroskop, bereicherte die Astronomie mit den wichtigsten Beobachtungen, machte auf Verstärkung der Anziehungkraft des Magnets durch Eisen aufmerksam und brach mit rastlosem Forschunggeiste für Mathematik und Naturkunde neue Bahnen: Opere. Bologna 1656. 2. 4; Florenz 1718. 3. 4; Padua 1744. 4. 4; *Mail. 1808. 13. 8; vgl. *V. Viviani* vita 1717. 8 u. vor den Ausg. d. W. 1718 u. 1744; *P. Frisi* Elogio. Livorno 1765; 1777. 8; *Fabronii* vitae Italor. 1 p. 1 sqq.; *Montucla* hist. des Math. 2 p. 256 sqq.; *L. Ideler* in Berl. MSchr. 1800 Sept.; Memorie e lettere di G. G. c. annotaz. dal *C. GB. Venturi*. P. 1. 1587—1616. Modena 1818. 4; *GB. Clemente de' Nelli* vita e commercio litt. di G. G. Lausanne (1793) 1820. 8. — Von *G*'s Schülern sind die berühmtesten: *B. Ca-*

stelli [st. 1644] ein ausgezeichneter Hydrauliker; *Bonav. Cavallieri* [geb. 1598; st. st. 1647] hochverdient um Trigonometrie; *Evangelista Torricelli* [geb. 1608; st. 1647] Begründer der Lehre von Schwere und Bewegung der Luft und d. Theorie des Barometers: Lezioni acad. pubbl. da *Tom. Bonventuri.* Flor. 1715. 4; *Vinc. Viviani* [geb. 1622; st. 170.] glücklicher Wiederhersteller der Alten, namentlich des Apollon. Perg. von Kegelschnitten 1659; de locis solidis 16.. 1673; 1701 (1705). F. m. a. — *Franc. Maria Grimaldi* [st. 1663] beobachtete die Beugung des Lichtes. — *J. D. Cassini* [st. 1712] ein trefflicher astronom. Beobachter. — M. anerkanntem Erfolge wurden Analyse, höhere Geometrie u. Astronomie bearbeitet von *Eustach. Manfredi* [geb. 167. st. 1739] vgl. *Fabronii* vit. Decas. 1 p. 152 sq. oder vol. p. 144 sqq.; *P. Frisi* [st. 1784] opp. geom. et mech. M. 1782. 3. 4; *Rug. Jos. Boscowich* [st. 1787] opp. ad optica et astron. pertin. Bassano 1785. 4; *Maria Gaetana Agnesi* [geb. 1718; st. 1799] Instituzioni analitiche. Mail. 1748. 2. *Lor. Mascheroni* [st. 1800]; *GB. Venturi* [st. 1823]; *A. M. Lorgna, Greg. Fontana, Ant. Cagnoli* [geb. 1743; st. 181.] sorgfältiger Berechner der geogr. Längen, tüchtiger Bearbeiter der Trigonometrie 1786 u. 1804, und der Lehre von Kegelschnitten 1802; *Gius. Piazzi* [geb. 1746; st. 1826] lebt in der Ceres d. 1 Jan. 1801; *Gius. Calandrelli* [geb. 1748; st. 1827]; *Vinc. Brunacci* [geb. 1768; st. 1818]; *G. Batt. Venturi* [geb. 1746; st. 1822] um Hydraulik u. Optik verdient; u. m. a. Ungeachtet der noch 1820 gegen *Settele* beurkundeten Beschränktheit der kirchl. Oberbehörde erhält sich Forschunggeist in Mathematik und Astronomie.

In Frankreich hielt sich das durch *P. la Ramée* (S. 221) eifrig geförderte Studium der M. während des XVI Jahrh. innerhalb der Gränzen der Elementargeometrie; *Franc. Vieta* [st. 1603] führte die Buchstabenrechnung ein. Seit dem XVII Jahrh. erfolgten rasche Forschritte in der math. Speculation. *R. des Cartes* (S. 201 f.) verbreitete u. erörterte fremde Entdeckungen, und ordnete sie wissenschaftlich ein, wendete Algebra auf höhere Geometrie glücklich an, vereinfachte und benutzte die Grundsätze der Mechanik und trug zur helleren Bestimmung des wahren Gesetzes der Strahlenbrechung nicht wenig bey. *P. Gassendi* arbeitete nach Galileischen Ansichten

und förderte den Anbau der Astronomie. *P. de Fermat* aus Toulouse [geb. 1608; st. 1665] legte die alten Math. einsichtvoll aus und bereicherte die Analyse mit guten Methoden: Varia opp. math. Toulouse 1679. F.; vgl. Biogr. Toulous. 1 S. 218 sq.; *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 251 f. *Pascal* (3 S. 263) bahnte [1654] durch das arithmetische Dreyeck einen neuen Weg zu analytischen Forschungen, begründete die Wahrscheinlichkeitrechnung und leistete mehres für Aerometrie und Hygrometrie vgl. *Bossut* Gesch. d. M. übers. v. *Reimer* 2 S. 425 ffl.; *Marin Mersenne* [st. 1648], *G. de Roberval* [st. 1675] und *Edm. Mariotte* [st. 1684] erwarben sich um Mechanik grosses Verdienst. Die Pariser Akad. d. W. (3 S. 56) belebte die eifrige Thätigkeit in der wissensch. Mathematik; auch wurde [1667] eine Sternwarte angelegt, von welcher wichtige Beobachtungen ausgingen. Das unter Ludwig XIV verbesserte Kriegswesen gewann den für dasselbe unentbehrlichen mathem. Studien viele Freunde und führte sie in die Reihe der zünftigen Kenntnisse ein. — *Guill. Fr. A. de l'Hopital* [geb. 1661; st. 1704], Vf. eines klassischen Werkes über die Kegelschnitte (P. 1707; 1776. 4), förderte die allgemeine Verbreitung der Leibnitzischen Differentialrechnung, sich stillschweigend an *Joh.* u. *Jac. Bernoulli* anschliessend: Analyse des infiniment petits. P. 1696; 1715; 1781. 4; vgl. *Fontenelle* Eloges 1 p. 43 sqq.; *Eloge par *Carnot.* Dijon 1783. 8. — *Jacq. Ozanam* [geb. 1640; st. 1717] wirkte fruchtbar durch Unterricht und fassliche Lehrbücher, unter welchen das der Algebra (P. 1702. 8) auch Kenner befriedigte. — *Seb. de Vauban* [st. 1707] gab für Vestungbau und Belagerungkunst den Ton an; vgl. *Fontenelle* Eloges 1 p. 108 sqq.; Gr. *Moritz* v. Sachsen [st. 1750] und *J. Ch. de Folard* [st. 1752] für Kriegskunst; *P. Bouguer* [st. 1758] für Nautik; *Bern. Forest de Bélidor* [st. 1761] für Wasserbaukunst und Artilleriewesen; *Nic. L. de la Caille* [geb. 1713; st. 1762] als fleissiger Astronom sehr geachtet. — Gründlichkeit, Helligkeit und Vielseitigkeit herrschen in *d'Alembert's* (3 S. 266) Arbeiten über alle Theile der M.; *Condorcet* (3 S. 267) hat in s. Leistungen für Analyse des Unendlichen und für Wahrscheinlichkeitrechnung tief eindringenden Scharfsinn bewährt. — In der praktischen Mechanik haben *Jac. de Vaucanson* [geb. 1709; st. 1782] durch wundersame Kunstwerke

(le méchanisme du fluteur automate.' Par. 1738; vgl. *Be mann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 105 ffl.), *P. le Roy* [1785] und *Ferd. Berthout* [geb. 1727; st. 1807], dessen E sai sur l'horlogerie. P. 1759; 1786. 2. 4; Tr. des horlo marines. P. 1773; Supplém. 1788. 4; Tr. des montres à lo gitude. P. 1782; Suite 1797; Suppl. 1807. 4; Hist. de la m sure du tems par les horloges. P. 1802. 2. 4 u. m. sehr g schätzt werden, durch astron. u. See-Uhren grossen Ruhm e worben. — Die von *Jos. Montgolfier* [geb. 1740; st. 1810] u. s. Br. *Et.*, so wie von *Jacq. Alex. Cesar Charles* [st. 18 dem Mechan. *Robert* u. *Pil. de Rozier* versuchte Luft fahrt (vgl. *Ch. Kramp* Gesch. d. Aerostatik. Strasb. 178 8) hat zwar im Kriege Dienste geleistet und mehrfache V vollkommnung s. 1783 erfahren, aber den davon gefa wissensch. Erwartungen nicht entsprochen. — In neueren Z ten machen mathem. Studien, auch von der Regierung, Hinsicht auf ihre Wichtigkeit für Kriegswesen, Gewerbfl und öffentliche Bauunternehmungen, vorzüglich unterstüt einen wesentlichen Bestandtheil der gelehrten Thätigkeit des öff. Unterrichts aus und viele französische Mathemati gelten als Lehrer und Muster in ganz Europa; nur Eini von sehr vielen können hier beyspielsweise namhaft gema werden: *Jos. Montucla* [st. 1799] Geschichtschreiber der M *L. de la Grange* [geb. 1732; st. d. 10 Apr. 1813], gross tig in Ansichten, fruchtbar in ihrer Entwickelung, tiefgrün lich im Forschen, sicher in der Methode und hell in der D stellung, glücklich in Auffindung der allgemeinen Grundsätz welche in wissensch. Anschauungen und Beobachtungen ve borgen liegen: Leçons sur le calcul des fonctions. P. 1806. 8 Théorie des fonctions analytiques. P. 1813. 4; Tr. de la r solution des équations numériques. P. 1808. 4; *Mécaniq analytique. P. 1788; 1811 f. 2. 4; für Analyse *L. A. Bo gainville* [geb. 1722; st. 1811], *Gasp. Monge* [geb. 1746 st. 1818], Meister in der beschreibenden Geometrie, Vervoll kommner der Cartesischen Anwendung der analytischen Geo metrie, trefflicher Bearbeiter der Statik vgl. Zeitgen. 5 Abth 1 S. 175 f.; *S. L. L'Huillier*, **A. M. Legendre*, **S. F. La croix*, beide gleich fruchtbar an classischen Erzeugnissen der grosse Taktiker *Laz. Nic. Marguerite Carnot* [geb. 1753 st. 1823] vgl. Leben v. *W. Körte*. Lpz. 1820. 8 u. Mém. p

Tissot 1825; für Analyse, Mechanik und Hydrodynamik *Et. Bezout*, *Ch. Bossut* [st. 1813], *Rich. de Prony;* für Astronomie die *Cassini*, *Aug. Darquier* [geb. 1718; st. 1802], *J. S. Bailly*, **Alex. Guy Pingré* [st. 1796], *P. Ch. le Monnier* [geb. 1715; st. 1799] u. s. Sch. **Jer. de la Lande* [geb. 1732; st. 1807], **P. Fr. A. Méchain* [geb. 1744; st. 1804], *J. B. J. Delambre* [geb. 1749; st. 1822] vgl. Zeitgen. N. Reihe 2 S. 167 f., **P. S. la Place* [geb. 1749; st. 1827] u. sehr viele A.

Teutsche, schon früh an Wiederherstellung der wissensch. Math. thätig Theil nehmend, haben seit dem XVI Jahrh. zur allgemeineren Verbreitung, gründlichen Bearbeitung und vielseitigen Bereicherung dieser Studien tüchtig, und mit unbestreitbar eigenthümlichem Verdienste beygetragen. Zwar wurden die Werke der Ausländer häufig übersetzt, fremde Entdeckungen fleissig benutzt und verarbeitet und, mit steter Rücksicht auf Jugendunterricht, die Ergebnisse der Forschungen in Lehrbüchern zusammengefasst und methodisch dargestellt; daher selbst die Franzosen nicht so viele u. ausgezeichnete Lehrbegriffe, Anfangsgründe, Grundrisse u. Handbücher, wie die T. haben (*Ch. Wolf* S. 209; **J. A. v. Segner* [st. 1777] 1739 fll.; *J. G. Daries* 1747 fll.; **A. G. Kästner* 1758 fll.; *W. J. Ch. Karsten* [st. 1787] 1760 fll.; *J. G. Büsch* 1773; **J. F. Häseler* [st. 1797] 1775 fll.; **B. F. Mönch* [st. 1800] 1781; *J. A. Ch. Michelsen* [st. 1797] 1781 f.; **G. F. Tempelhof*... *Fischerer* 1783 fll.; **J. F. Lorenz* [st. 1807] 1785 fl.; *Abel Burja* [st. 1816] 1787 fll.; *J. Schulz* 1790; **G. S. Klügel* 1792 fll.; *J. C. F. Hauff* 1793; *J. G. C. Ch. Kiesewetter* 1799 fll.; **B. F. Thibaut* 1801; **H. W. Brandes* 1808 fll.; *F. Kries* 1810 fll.; *E. M. Hahn* 1819 fll.; *J. M. Salomon* 1821; **E. G. Fischer* 1821 u. v. A.; Rechenbücher u. Elementarmethoden s. *Ch. Pescheck* [st. 1747] in grosser Anzahl; *J. G. Busse* 1786; *H. Pestalozzi* 1803; *E. Tillich* [st. 1807] 1806; *Jos. Schmid* 1809 u. A.); aber eben so gross ist ihr eigenthümliches Verdienst in Forschungen und Entdeckungen und es gebühret ihnen wegen classischer Leistungen gleicher, wo nicht überlegener Ruhm, wie den Italienern, Franzosen und Britten. — *A. Dürer* (3 S. 401), wissensch. Begründer der Perspective, bearbeitete Geometrie 1525 und Vestungbau 1527 in der Muttersprache. — *Joh. Stöffler* a. Justingen [geb. 1452; st. 1531], Prof. in Tübingen, entsagte der Astrologie:

Tab. astron. Tüb. 1514. F.; in Procli sph. comment. T. 153 4 vgl. *Lessing* Collect. 2 S. 394 f.; der Nürnberger Astr nom *Joh. Werner* [geb. 1468; st. 1528]: lib. super 22 el mentis conicis 1522; *Henr. Loritus Glar.* s. oben S. 180; *I Apianus* (S. 41) und *Seb. Münster* (S. 114) wendeten ihr gründliche mathem. u. astron. Kenntnisse auf Geographie an; *Joh. Hommel* in Leipzig [geb. 1518; st. 1562] war wahrscheinlich Erfinder, gewiss Verbreiter des, seit *Brahe* allgemein gebrauchten verjüngten Maasstabes mit Transversal-Linien s. Int. Bl. der Leipz. LZ. 1807 No. 3; *Gg Hartmann* in Nürnberg [st. 1564] erfand, oder, wenn vielleicht Tartaglia ihm unbekannt geblieben war, verbreitete wenigstens den Kaliberstab 1540. — *Mich. Stifel* [st. 1576] beförderte das Studium der Algebra u. deutete die Logarithmen an. — *Gg Joach. Rhaeticus* Prof. in Wittenberg [st. 1576], hochverdient um Trigonometrie, verbreitete das Weltsystem s. Lehrers [1539] *Copernicus* (Basel 1541. 8), welches auch von *Erasm. Reinhold* [st. 1553] nachdrücklich empfohlen wurde. — *Wilhelm* IV Landgraf zu Hessen [geb. 1532; st. 1592] förderte mit rühmlichem wissensch. Eifer [s. 1559] das Studium der Astronomie vgl. *Strieder* Gel. Hessen 17 S. 69 ffl.; s. Hofmathem. *Chph Rothmann* [1586] war reich an gründlichen Kenntnissen s. *Strieder* 12 S. 121 ffl.; und s. Hofmechanikus [1579] der Schweizer *Just Byrge* [geb. 1552; st. d. 31 Jan. 1632] durch Himmelsgloben u. eine astronom. Uhr berühmt, erfand [1592] das Triangularinstrument, den Proportionalcirkel [1602] die Logarithmen [1610] und die Pendeluhr vgl. *Strieder* 1 S. 522 f. — *Joh. Bayer* in Augsburg entwarf eine brauchbare Himmelskarte, die Gestirne mit griechischen Buchstaben bezeichnend 1603; 1654. — *Chph Clavius* a. Bamberg [st. 1612] Jesuit, Mitarbeiter an der Gregorian. Kalenderverbesserung, Meister in der synthetischen Methode der Alten: Algebra 1609. 4; opp. Mainz 1612. 5 F.; *Joh. Praetorius*, Prof. in Wittenberg u. Altorf [geb. 1537; st. 1616], ein mathem. astron. u. hist. Orakel s. Zeit u. fruchtbarer Schriftsteller, erfand den nach ihm benannten Messtisch. — *Joh. Kepler* a. Weil im Wirtemb. [geb. d. 27 Dec. 1571; st. d. 5 Nov. 1630], Sch. des wackeren *Mich. Mästlin* [geb. 1550; st. 1631] in Tübingen, Prof. in Grätz [1593], in Prag [1600], in Linz [1612], herumgeworfen in stürmischen Zeitverhältnissen und durch

›renthaltung des österr. Gehaltes (welcher in Sagan 1627 n Wallenstein ausgezahlt werden sollte) dem bittersten ıngel Preis gegeben, begründete die Dioptrik und die Theo- des Sternrohres, entdeckte die Gesetze der Bewegung der ıneten um die Sonne, berechnete die Bewegung der Kome- ı, bereicherte die Astronomie mit herrlichen Beobachtun- n: Epistolae c. vita K. a *M. G. Hansch* ed. Lpz. 1718. F.; l. *Montucla* 2 p. 269 sqq.; *J. L. C. v. Breitschwert* K's ben u. Wirken. Stuttg. 1831. 8. — *Chph Scheiner* [st. 50] entdeckte 1611 die Sonnenflecken; der chines. Missio- r Jesuit *Joh. Adam Schall* a. Cöln [geb. 1591; st. 1666] mmelte wichtige astronom. Beobachtungen vgl. *Montucla* 1 399 sqq. u. *P. Leonardson* in *W. Aschenberg's* Nieder- ein. Bl. 4 S. 625 ffl. — *Joh. Hevel* a. Danzig [geb. 1611; 1687] einer der fruchtbarsten und durch musterhafte Ge- uigkeit ausgezeichneten astron. Beobachter, stellte die, ı *Gg Sam. Dörfel* [geb. 1643; st. 1688] bestätigte Theo- von der parabolischen Laufbahn der Kometen um die Sonne f: Selenographia. Danz. 1647. F.; Cometographia. D. 1668. ; Machina coelestis. D. 1673—79. 2 F.; Prodromus astro- miae. D. 1690. F. u. v. a.; vgl. *C. B. Lengnich* H. D. 30. 8; **J. H. Westphal* Leben, Studien u. Schr. des H. inigsb. 1820. 8; *v. Zach* Mon. Corresp. VIII S. 30, 362, 3 fl. — *E. W. v. Tschirnhausen* (S. 221) praktisch verdient ı Optik und weltberühmt durch s. Brennspiegel. — *Leib- z* (S. 207), Entdecker des Differential-Calcul [1684], wirkte rch vielgeltenden Einfluss zur allgemeineren Verbreitung ssensch. mathem. Studien auf das fruchtbarste mit; der um ıalyse hochverdiente bescheidene *Jac. Bernoulli* [st. 1705] gründete den math. Ruhm einer Familie, welchen s. an- ıassender Br. *Joh. B.* [st. 1748] u. *Nic. B.* [st. 1759], *Dan.* [st. 1783], *Joh. B.* [st. 1790] u. *Joh. B.* [geb. 1744; st. 07], wo nicht vermehrt, doch erhalten haben. — *Jac. Leu- ld* [st. 1727] bearbeitete die prakt. Mechanik. — *G. B. lfinger* (S. 210) erörterte die Schwere der Cörper 1728. — . *Wolf* (S. 209), geachtet wegen s. vollständigen u. fass- hen Lehrbücher, erfand die Aerometrie; der Genfer *Gabr. amer* II [geb. 1704; st. 1752] beurkundete grossen Scharf- n in Introd. à l'analyse des lignes courves algebr. 1750; l. *Nath. Lieberkühn* [st. 1757] vervollkommnete das Sonnen-

Mikroskop; *Tob. Mayer* (S. 182) bereicherte die Astronomie durch s. Fixsternverzeichniss, Mondstafeln, Mondskarte, Berechnungmethode der Sonnenfinsternisse u. a.; der geistreiche Beobachter, um Optik, mechan. Technik, Physik wohlverdiente *Albr. L. Fr. Meister* in Göttingen [geb. 1724; st. 1788]; *J. H. Lambert* (S. 211) gab der Perspective und Photometrie wissensch. Begründung, entdeckte die Theorie des Sprachrohres und nimmt unter den mathem. Selbstdenkern eine vorzügliche Stelle ein; *Ph. Matth. Hahn* [geb. 1739; st. 1790] verfertigte vortreffliche astronom. Uhren; *J. A. v. Segner* und *G. A. Kästner* machten sich um viele Theile der M.; besonders auch um Analyse verdient. — *Leonhard Euler* a. Riechen b. Basel [geb. d. 15 Apr. 1707; st. d. 18 Sept. 1783], Prof. in St. Petersburg [1727] und Berlin [1741], Lehrer für ganz Europa, classisch in der Bearbeitung der höheren M. durch tiefe Forschung, geistreiche Combination und unübertroffene Einfachheit und Sicherheit der Methode: Methodus inveniendi lineas curvas maximi minimive proprietate gaudentes. Genf 1741; 1744. 4; *Introd. in analysin infinitorum. Laus. 1748. 2. 4; Scientia navalis. St. Petersb. 1749. 4; *Institutt. calculi differentialis. Berl. 1755. 4; Theoria motus corporum solidorum s. rigidorum. Rostock 1765; *Greifsw. 1790. 4; *Institutt. calculi integralis. Petersb. 1768 ffl. 4. 4; Lettres à une Princesse d'Allemagne s. quelq. sujets de physique et de philosophie. Petersb. 1768 fl. 3. 8 u. s. w.; t. Lpz. 1792 fl. 3. 8; *Vollst. Anleit. zur Algebra. Petersb. 1770. 2. 8 u. s. w.; Dioptrica. P. 1770. 3. 4; Opuscula analytica. P. 1783 f. 2. 4; viele Abh. in den Petersb. Ak. Schr. u. s. w. u. m. a.; vgl. Lobschr. v. *N. Fuss* 1783, *Condorcet* 1784 u. A. Sein S. u. Sch. *J. A. E.* [st. 1800] trat in des Vaters Fussstapfen; *Nic. Fuss* in Petersburg [geb. 1755; st. 1826]. — Unter den vielen neueren M., Bearbeiter der Analysis *Carl Fried. Hindenburg* [geb. 1739; st. 1808], Erfinder der combinatorischen Analysis; *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812], rühmlich thätig, Vf. einer trefflichen Analyt. Trigonometrie und class. Anal. Dioptrik; *Chph F. Pfleiderer* [geb. 1745; st. 1811]; **C. F. Gauss*, **H. W. Brandes*, *J. F. Pfaff*, *C. Mollweide* u. v. a.; der Hydraulik *J. Es. Silberschlag* [st. 1791], *C. Ch. Langsdorf*, *Reinh. Woltmann*, *C. Kröncke* u. A.; der Astronomie *Max. Hell* [st. 1792]; *Fz v. Paula Triesnecker*; **J. E.*

Bode [geb. 1747; st. 1826], *J. G. Schubert [geb. 1757; st. 1825], *J. H. Schröter [st. 1816], J. F. Wurm, *Fz v. Zach; Wilh. Olbers 1801 u. 1807; *W. Herschel, den sich Britannien angeeignet hat; *C. F. Gauss, C. L. Harding, *F. W. Bessel, F. G. Struve, J. F. Enke; J. C. Burckhardt [geb. 1773; st. 1825] u. v. a.

Von Niederländern ist seit dem Friesen *Gemma* 1540, besonders für Geometrie, Meachanik und Optik viel geleistet worden. *Ludolf van Keulen* oder v. Cöln a. Hildesheim [geb. 1541; st. 1610], Prof. in Leiden, entdeckte das richtige Verhältniss des Diameter zur Peripherie des Cirkels: van d. Cirkel. Delft 1596; Leid. 1615. F.; de arithm. en geometr. Fundamenten. Leid. 1615 F.; lat. 1619. — *Willebrord Snell*, Prof. in Leiden [st. 1626], Entdecker des Gesetzes der Strahlenbrechung, bereicherte Geometrie und mathem. Geographie; *Sim. Stevin* a. Brügge [st. 1633], Meister im Vestungbau, hat folgenreiche Schritte zur wissensch. Begründung der Statik: Oeuvres math. (1605; lat. v. *W. Snell* 1608) publ. p. *A. Girard.* Leid. 1634. 4 F. — *Greg. a s. Vincentio* Jes. [st. 1667] ein scharfsinniger Geometer, beschäftigte sich mit Quadratur des Cirkels u. der Hyperbel. — *Chn Huygens* a. d. Haag [geb. 1629; st. 1695], Vervollkommner der Teleskope und der Pendeluhr [1656], glücklicher Himmelsbeobachter, hat um wissensch. Mechanik classisches Verdienst: Opp. Leid. 1724 fl.; *1751. 4. 4; vgl. *Montucla* 2 p. 415 sqq. — *Ant. v. Leeuwenhoek* [st. 1723] und *Nic. Hartsoeker* [st. 1725] machten wichtige Entdeckungen mit dem von ihnen wesentlich verbesserten Mikroskop vgl. *Fontenelle* Eloges 2 p. 268 sqq.; u. m. A.

Die Britten traten im XVII Jahrh. in die Reihe der wissensch. Mathematiker und trugen seitdem durch Forschungen, Entdeckungen, Methoden, wetteifernd mit Teutschen u. Franzosen, zur Umstaltung der wiss. M., besonders zur Erweiterung der Astronomie vielfach bey; eigenthümlicher Ruhm wird ihnen in Ansehung der herrlichen Werkzeuge und in freygebiger Unterstützung kostbarer Unternehmungen nicht streitig gemacht. Der gebildetere Theil des Volks hält M. in grossen Ehren. — *John Napier* of Merchiston a. Edinburg [geb. 1550; st. d. 3 Apr. 1617] erfand [1614], unbekannt mit Byrge's Arbeit, die Logarithmen: Mirifici logarithmorum

canonis descriptio. Edinb. 1614. 4; M. l. can. constructio. 1618. 4; Rhabdologia. Ed. 1617. 8; Arithmetica. Lond. 1 F. beend. u. herausg. von *H. Briggs* [geb. 1556; st. 16 aucta p. *A. Vlacq.* Gouda 1628. F.; vgl. *D. Steward* of the life of J. N. Lond. 1788. 4; **Ch. Hutton* mathem. bles 1785. — *Th. Harriot* [st. 1621] verfolgte selbstän Forschung in der Analyse und veredelte die wissensch. stalt der Algebra. — Die Societät der Wiss. in London (61) erwarb sich um höhere Analyse und Geometrie gro Verdienst; namentlich ist für die Theorie der Bewegung, Bestimmung der Meereslänge und für Astronomie (Sternw in Greenwich 1675) viel geleistet worden. — *Jam. Gre* [st. 1675], welcher die Optik mit zahlreichen Entdecku bereicherte und das reflectirende Teleskop erfand, *Is. Ba* [st. 1677], Newton's Lehrer, hochverdient um Analyse, (metrie und Optik, und *J. Wallis* [st. 1703], die schwe Aufgaben der Analyse, Geometrie und Mechanik mit ei thümlicher methodischer Leichtigkeit lösend, bereiteten wissensch. Umstaltung vor, welche das Studium der M. d *Isaak Newton* a. Woolstrope in Lincolnshire [geb. d. 25 1642; st. d. 30 März 1727], Prof. in Cambridge [1669], M wardein [1696] u. Ritter [1705], erhielt; er erfand die nitesimal-Rechnungmethode [166$\frac{5}{7}$], erweiterte Algebra Mechanik, begründete die Theorie der Optik [1706] un physische Astronomie: Opp. comm. illustr. *Sam. Hor* Lond. 1779 fl. 5. 4; vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 293 sqq.; *l tucla* 2 p. 363 sqq. — *J. Flamsteed* [st. 1720] beobac den Himmel genau und kannte schon 2866 Fixsterne: coelestis Britannica. L. 1725. 3 F.; Atlas coel. 1729; 175 — *Edm. Halley* [st. 1742], ein wackerer Analyst, verbes die Theorie des Mondes und berechnete Kometenbahnen; *Hayes* [geb. 1678; st. 1760] leistete Ausgezeichnetes ir höhern Geometrie u. in Astronomie; *Jam. Bradley* [st. 1 trefflicher astron. Beobachter, stellte die erste Theorie der Aberration des Lichts auf; *J. Harrison* [st. 1776] vollkommnete die See- u. astron. Uhren. — *C. Mason* 1786] verbesserte die Mondstafeln; *J. Smeaton* [st. 1 zeichnete sich als Hydrauliker und Wasserbaumeister au *Nevil Maskelyne* [geb. 1731; st. 1811] beobachtete mu haft in Greenwich [s. d. 15 Febr. 1765] und erwarb sich (

Besorgung des Nautical Almanac seit 1767, durch Tabellen zur Berechnung des scheinbaren Orts der Fixsterne [1774], Ephemeriden s. 1776 (4 F.), Logarithmentafeln [1792] wohlverdienten Ruhm vgl. Zeitgen. N. Reihe 2 S. 109; *Wilh. Herschel* a. Hannover [geb. 1740; st. d. 27 Aug. 1822] machte viele herrliche astron. Entdeckungen auf der Sternwarte in Slough b. Windsor, mit s. 20, zulezt 40 fuss. Spiegelteleskop d. 31 May 1781 den Uranus u. unzählige Fixsterne; gute Beobachtungen stellte auch *Dav. Rittenhouse* [st. 1796] zu Germantown in NAmerika an. — *Ch. Hutton* u. sehr v. a.

Von den anderen Nationen ist die Polnische mit vollem Rechte stolz auf ihren *Nicolaus Copernicus* a. Thorn [geb. d. 19 Febr. 1473; st. d. 24 May; nach *la Lande* Mag. Enc. A. IV T. 5 p. 163 d. 11 Jun. 1543], Sch. des Albert Brudzewski in Cracau und Dom. Maria von Ferrara in Bologna [1497], dem er die Ansicht von der veränderten Erdaxe verdankte, reif gebildet durch Studium der Alten und der Schriften des J. Müller Regiom. Er lebte als Canonicus zu Frauenburg ganz den Wissenschaften und das Endergebniss vieljähriger Beobachtungen und Forschungen [1507—1530] war die Begründung des s. Namen verewigenden Weltsystems, nach welchem sich um die Sonne im Mittelpuncte die Planeten und die um ihre eigene Axe sich bewegende kugelförmige Erde in grossen Kreisbahnen bewegen; eine Ansicht, die schon mehre Alten angedeutet haben, obgleich ihm die der seinigen in Grundzügen am meisten verwandte des Samischen Aristarchos unbekannt geblieben war: de revolutionibus orbium coelestium Ll. VI. Nürnb. 1543; Bas. 1566. F.; Amsterd. 1617. 4; vgl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* 1 p. 625 sqq.; *J. H. Westphal* N. C. Constanz 1822. 8. — Die Dänen rühmen sich ihres *Tycho de Brahe* a. Knudstrup b. Lund in Schonen [geb. 1546; st. 1601], welcher weniger s. eklektischen oder ptolomäisch-veränderten Copernicanischen Weltsysteme, als den fleissigen astron. Beobachtungen mit vielfach verbesserten Werkzeugen, wichtigen Entdeckungen und Berechnungen s. Ruhm verdanket: de mundi aetherei recentioribus phaenomenis. Uranienburg 1588 f. 2. 4; Epistol. astron. L. I. U. 1596. 4; astronomiae instauratae mechanica. Wandesb. 1598. F.; hist. coelestis. Augsb. 1666. F.; vgl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* 1 p. 653 fll. — Andere

Dänen und Schweden haben in M. mit grossem Erfolge gearbeitet. Was durch die St. Petersburger Ak. geleistet worden ist, gehöret Ausländern an.

Epoche machen: *N. Copernicus* 1543. — *J. Napier*, *G. de' Galilei*, *J. Kepler* 1610 fll. — Die Akademien zu London 1663, Paris 1666, Berlin 1700, St. Petersburg 1724. — *Leibnitz* u. *Newton* 1667 und 1684. — *L. Euler* 1741. — *Herschel*, *de la Lande*, *v. Zach*.

Wissenschaftliche Uebersicht nach der Zeitfolge:

I. Das Studium der griech. Mathematiker führte die Italiäner im XVI Jahrh., *Tartaglia*, *Cardan*, *Bombelli*, *Maurolycus* (S. 252) u. A. auf eigene Forschungen und Entdeckungen in der Lehre von den Gleichungen. *F. Vieta's* (S. 254) Algorithmus (Canon mathem. Paris 1579. F.; Opp. ed. Schooten. P. 1646. F.) war ein bedeutender Fortschritt und des trefflichen *G. J. Rhaeticus* (S. 258) Trigonometrie (Opus Palat. de triangulis ed. *Val. Otho*. Heidelb. 1596; emend. a *B. Pitisco*. Neustadt 1607; v. Buchhändler abgekürzt Frkf. 1613. F.) ist als eine der reifesten Früchte der math. Speculation jener Zeit anzusehen. — Durch *J. Byrge's* (Arithmet. u. Geometr. Progress-Tabulen. Prag 1620. 4 vgl. S. 258) und *Napier's* (S. 261), von *H. Briggs* 1624, *A. Vlacq* 1628 (trigonometria artificialis. Gouda 1633. F.) und *H. Gellibrand* 1633 vervollkommnete Logarithmen-Tafeln wurde die Zahlenrechnung abgekürzt; sie sind in neuerer Zeit vollständiger und bequemer für den Gebrauch bearbeitet worden von **W. Gardiner*. Lond. 1742. 4; *J. Ch. Schulze* [st. 1790] Berl. 1778. 2. 8; **Ch. Hutton* [st. 1824] Lond. 1785; **N. Maskelyne* u. *Mich. Taylor*. Lond. 1792. 4; *Gg v. Vega* [st. 1803] Lpz. 1797. 2. 4; *Callet*. P. 1795 u. 1806. 8; *la Caille* 1799. 12; *Ch. Borda* u. *Delambre*. P. 1801. 4; **J. C. Burckhardt*. P. 1817. 4; *E. M. Hahn*. Breslau 1822. 4 u. m. a.

Nun unterstützten sich Analyse und Geometrie gegenseitig und thaten gleichmässige Fortschritte. *Th. Harriot* vereinfachte den Algorithmus, ordnete die bisherigen Algebraischen Forschungen und bereicherte sie mit neuen: Artis analyticae praxis ed. *W. Warner*. Lond. 1631. F.; später von Descartes nach Verdienst gewürdigte gehaltvolle Blicke enthält *Alb. Girard's* [st. 1634] Invention nouvelle en Algèbre.

msterd. 1629. 8. — Die Ausbildung der wissenschaftlichen eometrie, wozu *Kepler*, Urheber der Idee und des Namens on unendlich kleinen Grössen, in s. Stereometrie (Linz 1615. .) und *W. Snell's* Cyclometricus (Leiden 1621. 4) die ersten ussichten eröffnet hatten, begann mit *B. Cavalieri's* Geometria indivisibilibus continuorum nova quad. ratione promota. Bologna 1635. 4 u. *E. Torricelli's* Opp. geom. Florenz 1644. 4 gl. S. 254. — *Galilei's* Idee von der Cycloide [1639] hatte ine Reihe merkwürdiger geom. analyt. Entdeckungen zur 'olge, welche französ. Gelehrten zu verdanken sind; *Descartes*, bisherige Leistungen richtig und hell auffassend und wissensch. benutzend, wendete die Algebra auf die Theorie der krummen Linien an; der tiefe Denker *Pascal* erfasste [1654] die Idee d. Cycloide in ihrem ganzen Umfange und nach ihrer vielseitigen Anwendung, gab der analyt. Forschung und Methodik eine neue Richtung und arbeitete gemeinschaftlich mit *P. de Fermat* (welcher als Erfinder des Differential-Calcul's betrachtet werden kann) an Bestimmung der Beschaffenheit der figurirten Zahlen und an der Summation verschiedener Zahlreihen: Oeuvres publ. p. *Bossut*. P. 1779; 1819. 5. 8. — Reich an beachtenswerthen Ansichten und Folgerungen sind *Gregor a S. Vincentio* und *Huygens*; geistvoll und tiefeingreifend die Erörterungen *Is. Barrow's* u. *J. Wallis*, dessen Arithmetica infinitorum. Oxf. 1655. 4 in classischem Ansehen steht und von dem Pariser humanistischen Mathematiker *Ismael Bouillaud* oder Bullialdus [geb. 1605; st. 1694] berichtigt u. ergänzt wurde: Opus novum ad Arithmeticam infinitorum Ll. VI comprehensum. Paris 1682. F.

Diesen Vorarbeiten schliesset sich die folgenreichste Entdeckung der neueren Zeit an und entschied den eigenthümlichen Gang unserer höheren mathem. Speculation; der lange Streit über den wahren Urheber der Infinitesimalrechnung lässt sich richtiger beurtheilen und schlichten, wenn der Unterschied zwischen Calcul und Methode beachtet wird s. *J. C. F. Hauff* Zusätze zu Carnot's Theorie d. Infinitesimalrechnung S. 79 fll. — *G. W. Leibnitz* (S. 207), welcher in Minuten Probleme löste, deren Aufstellung den Urheber Monate gekostet hatte, und Methoden angab, ohne sie auf Einzelnes anzuwenden, ein mathematischer Denker im eigentlichsten und höchsten Sinne, entdeckte die Differen-

tialrechnung, eine bestimmte Art des Algorithmus o Calculs für die unendlich kleinen Grössen, wel die auf die Vorstellung von den Differenzen der endlich Grössen gegründete Charakteristik voraussetzet (in Act. Eru 1684 Oct.) und [1685] die summatorische oder Integral rechnung; vgl. *Montucla* 2 p. 383 sq. 373 sq. u. 3 p. 10 sq; JahrB. d. wiss. Kritik 1827 No. 153 f. — Lange vor Leibnitz [166$\frac{5}{6}$] entdeckte *Is. Newton* (S. 262) den Inbegriff der Methoden, wodurch auch die transscendenten Grössen der analytischen Behandlung unterworfen werden, oder die Fluxionrechnung, zeigte sich durch die davon gemachte Anwendung als selbstständigen geistigen Herrscher auf dem ih eigenthümlichen Grund und Boden der Analyse des Unendlichen und erweiterte und vervollkommnete sie fortgesetzt beträchtlich: Philosophiae naturalis principia mathem. Lon 1687. 4; c. comm. *Th. le Sueur* et *F. Jacquier*. Genf 173 1760. 3. 4; Arithm. univ. Cambr. 1707. 8; (ed. *W. J. Gravesande)* Leiden 1732. 4; Analysis per quantitatum seri fluxiones ac differentias. L. 1711. 4. — Diese Entdeckung nahmen die lebhafteste Theilnahme mathem. Denker in voll Anspruch und regten die Thätigkeit vieler ausgezeichne Köpfe an. Durch des Basler *Joh. Bernoulli's* [st. 1748] A lösung der Aufgabe von der Kettenlinie [1691] gewann Analysis der Differentialgleichungen einen wichtigen Zuwac Opp. Lausanne 1742. 4. 4; s. ält. Br. *Jac. B.* [geb. 16 st. 1705] wendete [1692] die A. d. Diff. Gleich. auf die N tik an und gewann aus der durch ihn aufgestellten Lehre v der Curve des schnellesten Falles und aus der Theorie krummen Linien mehre wichtige Entdeckungen: Opp. G 1744. 2. 4 vgl. *Fontenelle* El. 1 p. 59 sq. Beide Männ ausgezeichnet durch Scharfsinn und begeisterten wissens Eifer, haben an Verdeutlichung und Verbreitung der Anal des Unendl. und an weiterer Ausführung der Integralr. gle grossen Antheil; ihr, durch *Joh.* eifersüchtige Anmaassung veranlasster gelehrter Zwist über das isoperimetrische P blem [1697—1700] hatte für die A. fruchtbaren wissens Erfolg. — Die Differential- und Integralrechnung in ih Anwendung auf alle Theile der Mathematik wurde verbre und fortgebildet von den Franzosen **l'Hopital; L. Carré* [g 1663; st. 1711], Sch. Malebranche's u. Varignon's, der

...ste Ausleger der Integralrechnung: Méthode pour la mesure ... surfaces. P. 1700. 8 m. a.; *A. Parent* [st. 1716], **Ph. de la Hire* [st. 1718] vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 68 sqq.; *P. Varignon* [st. 1722] vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 207 sq.; *Ch. R. Reyneau* [st. 1728]: Analyse demontrée. P. 1736. 2. 4; la ...ce du calcul des grandeurs en général. P. 1714; 1736. 2. ...*Jos. Saurin* [st. 1737], Jes. *Et. Souciet* [st. 1744], *Al. Cl. Clairaut* [st. 1765], *Al. Fontaine* [st. 1771]; **d'Alembert* ...te [1747] die von L. Euler weiter verfolgte Integralrechnung ein; **Condorcet*; *J. A. J. Cousin* [st. 1801]; **L. de la Grange* S. 256; *S. L. l'Huilier*, **L. Monge*, *L. Puissant*, *Carnot*; **S. Fr. la Croix* (Cours de M. P. 1808 fl. 9. 8; Tr. du calcul différentiel et intégral. Ed. II 1818. 3. 4) und *A. M. Legendre* (Théorie des nombres 1798 Suppl. 1816. 4; Exercices du calcul int. 1811 f. 3. 4); **la Place* u. v. A.; von den Britten *Rog. Cotes* [st. 1716], *Brook Taylor* [st. 1731]; *C. Maclaurin* [st. 1746]: Acc. of Newton's philos. discoveries. L. 1748. 4; Geometria organica. Lond. 1720. 4; the doctrine of fluxions. Edinb. 1742. 2. 4; L. 1801. 2. 8; Algebra. L. 1748. 8 u. s. w.; *R. Simson* [st. 1750]; *Th. Simpson* [st. 1760] doctr. of fluxions. L. 1750. 2. 8 u. m. a.; von den Italienern *Lor. Lorenzini* [st. 1721]; *Jac. Riccati* [st. 1754] Institutt. analyticae. Bologna 1765. 3. 4; *M. G. Agnesi* oben S. 254; *Gabr. Manfredi* [st. 1761]; *Gr. Fagnani* [st. 1766]; *Gr. Fontana* [st. 1803]; *Mascheroni*, *Lorgna*, *Cagnoli* u. v. a.; von den Teutschen *Jac. Herrmann* [st. 1733]; *Nic. Bernoulli* I [st. 1726] u. *Nic. B.* II [st. 1759]; vor allen anderen *L. Euler* oben S. 260; *Hindenburg*; *J. F. Pfaff*, *Gauss*, *Brandes* u. v. a. Vgl. *J. Cp. v. Textor* Darstellung der heutigen Analysis. Berl. 1810. 8.

II. Die Mechanik blieb im XVI Jahrh. auf den Erfahrungskreis der Alten, namentlich auf Auflösung der Aristotelischen Probleme beschränkt; was einige der besseren Schriftsteller, *J. B. Benedetti* [st. 1585] und *Guido Ubaldi* [st. 1617], als Ergebniss eigener Untersuchung hinzusetzten, ermangelte wissensch. Verbindung u. vesterer math. Begründung; die Theorie der Mechanik war im Zustande der Kindheit, obgleich mehre kunstreiche Maschinen erfunden oder erneut wurden.

a) Statik. S. *Stevin* (S. 261), auch um Hydrostatik und

Bevestigungkunst verdient, bereitete durch Nachweisung der Gesetze des Gleichgewichts bey einem auf eine schiefe Ebene gelegten Cörper und durch eigenthümliche Untersuchung mehrerer Aufgaben der Statik, die wissenschaftliche Gestalt der Mechanik vor: Wiskonstighe Gedachtenissen. Leid. 1601. F.; Hypomnemata mathem. L. 1605. F.; *Galilei* (S. 253) führte die Statik auf wissensch. Grundsätze zurück [1592], bestimmte die Naturgesetze des Falles schwerer Cörper und die allgem. Theorie der Bewegung (della scienza meccanica. Paris 1634. 4; Discorsi e dimostrazioni matem. intorno a due nuove scienze attenenti alla meccanica ed a' movimenti locali. Leid. 1638. 4) und wendete sie auf Physik an; durch Untersuchung der Natur flüssiger Massen und durch Andeutung der Schwere der Luft wurde auch Hydrostatik von ihm wissensch. begründet. *E. Torricelli* und *P. Gassendi* verfolgten die von *G.* gezeigte Bahn, Nächst *G.* erwarb sich *Ch. Huygens* (S. 261) das grösste und vielseitigste Verdienst um M.; er untersuchte die Bewegung schwerer Cörper auf vorgeschriebenen Wegen, entdeckte [1661] die Gesetze der Mittheilung der Bewegung durch Stoss (gleichzeitig mit *Wallis* und *Chph Wren)*, löste die Aufgabe von den Mittelpuncten des Schwunges, stellte die Theorie der Schwungsbewegung und der Centralkräfte, so wie auch der Penduluhren auf, wies das (von *Jac. Bernoulli* 1686 gerechtfertigte und 1703 vervollkommnete, von *Joh. B.* ausführlich erörterte und benannte) Princip der Erhaltung der lebendigen Kräfte nach und stellte die für Geometrie und Mechanik gleich wichtigen Eigenschaften der Cycloide in helleres Licht. Um dieselbe Zeit wurde in Frankreich der wissensch. Eifer für das Studium der Mechanik und in Benutzung der mannigfaltigen Entdeckungen und Erfahrungen der Ausländer durch *Descartes*, *M. Mersenne* und *Aeg. Personne de Roberval* geweckt; die Londner Gesellsch. d. W. veranlasste folgenreiche Untersuchungen über die Theorie der Bewegung; die von *Chph Wren* [geb. 1622; st. 1713], dem berühmten Baumeister der St. Paulskirche, bearbeitete Lehre vom Stosse wurde durch *Mariotte* genauer und vollständiger erörtert. — *Newton* entdeckte die Gesetze und Theorie der krummlinigen Bewegungen und die Theorie des Widerstandes der Mittel; *P. Varignon* versuchte [1687; 1725] die Statik auf einen allgemeingültigen obersten Grundsatz

zurück zu führen und begründete die Theorie der zusammengesetzten Bewegungen; *Ph. de la Hire* machte sich [1695] besonders um die Lehre von dem Hebel verdient und förderte den, von *Ol. Römer* früher gezeigten, gemeinnützigen Gebrauch der Epicycloide in der Mechanik. — Die Hauptsätze der Statik wurden mit Hülfe der Infinitesimalrechnung wissensch. vereinfacht und bevestigt von *Dan. Bernoulli* I, *E. Maria Zanotti* [st. 1777], *d'Alembert* (Dynamik 1743), *Herrmann*, **L. Euler*, *P. Frisi*; vorzüglich von *la Grange*, *Carnot*, *Monge*, *Prony* u. A. Unter den vielen systemat. Darstellungen in Teutschland sind unter anderen zu nennen die von *Kästner* 1766, *J. A. Eytelwein* 1801, *J. Jos. A. Ide* [st. 1806] 1802, *C. Ch. Langsdorf* 1802 u. 1807, *J. Schulz* 1804, *G. G. Schmidt* 1808, **H. W. Brandes* 1820; *Fz Jos. v. Gerstner* Handbuch 1831. 3. 4; u. A.

Unter den mechanischen Kunstwerken sind einige der bewundertsten: *Sal. Reisel's* aus Hirschberg Nachbildung des Menschen, mit Veranschaulichung des Blutumlaufes, vgl. Journ. des Sav. 1677 p. 861 sq. u. 1680 p. 41 sqq.; *Vaucanson's* (S. 255) Ente und Flötenspieler; *Wolfg. v. Kempelen* [st. 1804] Schachspieler und Sprachmaschine. — Der Vorrath der Maschinen aller Art ist seit dem XVII Jahrh. beträchtlich vermehrt worden und nimmt jährlich zu; am reichsten ist Britannien; doch nicht mehr in dem fast ausschliesslichen Besitze der Bewährtheit und Schönheit der Arbeiten, seitdem *Gg v. Reichenbach* [geb. 1772; st. 1826] gleichen Ruhm erlangt hat. Ältere Uebersichten der Maschinen sind *Jac. Leupold's* [st. 1727] Theatrum Machinarum. Lpz. 1724 fl. 12 F. m. Forts. v. *J. M. Beyer* 1735. 3 F.; *J. v. Zyl* Th. Amsterd. 1734 F. — Ueber die von dem Schotten *James Watt* [geb. 1736; st. 1819] 1769 erfundenen und seit 1782 vervollkommneten und bald in England, Frankreich, Teutschland u. s. w. verbreiteten Dampfmaschinen vgl. *Severin* in Abhandlungen der K. technischen Deputation für Gewerbe 1. Berlin 1827. F. Der NAmerikanische gedankenreiche Mechaniker *Rob. Fulton* [geb. 1767; st. 1815] erfand das Dampfboot 1807.

b) Die wissenschaftliche Bearbeitung der Hydrostatik begann mit *Stevin* und *Galilei* und gewann durch *Torricelli*; *Mariotte* bestimmte die Gesetze des Gleichgewichtes der flüssigen Massen. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich

verdient, bereitet
gewichts bey ein
d durch eigenthü
Statik, die wis
skonstighe Geda
hem. L. 1605. I
nsch. Grundsätze
les Falles schwe
gung (della scien
strazioni matem.
a meccanica ed
ete sie auf Physi
Massen und du
ch Hydrostatik
und *P. Gasse*
ichst *G.* erwarb
elseitigste Verdi
verer Cörper a
lie Gesetze de
zeitig mit *W*
den Mittelpun
chwungsbewe
Penduluhren
ntfertigte und
erörterte u
igen Kräfte
ik gleich wi
Licht. Um
. Eifer für d
mannigfaltig
der durch *D*
Roberval gew
folgenreiche U
; die von *Chph*
umeister der
wurde durch
— *Newton* entd
gen Bewegung
tel; *P. Varign*
en allgemeingü

1719. 2. 4 ... Hmb. 1793 f.
1738, *L.* ... dem Jesuiten
[st. 17 ... Admiral *K*
-Hydraulik ... v. *Lescailler*
Castelli und *T* ... gelehrten Rod
haben solle
Die C
Belidor, *J. Ez.* ... nur
der Alte
XVII ... hat hi
de ir
1611
(1591)



Die See-Taktik wurde darge-
, nach Tourville's Angaben 1697;
'n 1772; und von *J. Clerk* 1790;
nach welcher Anweisung eines
:nkan, S. Vincent u. Nelson sich

ıielt seit der zweyten Hälfte des
reicherungen durch den gelehrten
rolycus u. A.; *F. Risner's* Thes.
Werth; *Joh. Fleischer* a. Breslau
enb. 1571. 8 und *M. Ant. de Do-*
·isus et lucis in vitris perspectivis
. 4 näherten sich der richtigen Er-
der edle Servit *P. Sarpi* (s. oben
'] die Erweiterung und Verenger-
h Verhältniss der Masse des Lich-
ehre Entdeckungen gemacht zu ha-
). 252), ein glücklicher Beobachter
von dem Mechanismus des Sehens
8) erklärte den Mechanismus des Se-
e opt. astron. Aufgaben und gab der
stalt: Ad Vitellionem paralipomena,
s optica traditur. Frkf. 1604. 4; Diop-
die von *W. Snell* entdeckten Gesetze
nachte *Descartes* [1637] bekannt und
. Darstellung der Optik mit; *P. Mer-*
eilich sehr unvollständiges System 1652;
lte die Lehre von der Diffraction des
te viele Beobachtungen mit: Physico-Ma-
ılogna 1665. 4. — *Jam. Gregory* (S. 262)
ırende neue Ansichten: Optica promota.
: noch mehr wissensch. Aufklärungen gab
Barrow: Lectiones opticae. Cambr. 1674.
ärte die Bewegung des Lichtes physisch-
ımine. Leid. 1690. 4) und deutete frucht-
·tärke und Lebhaftigkeit des Lichts an,
729; 1760] weiter verfolgt hat; *Leibnitz*
Zurückwerfung und Brechung des Lichts;
die Natur der integrirenden Theile des
ıns- und Refractionsgesetze und gab der

Optik wissensch. Einheit; Tr. of Optic. Lond. 1704. 4; lat. Laus. 1711. 4; Lectt. opt. 1729; in s. Fussstapfen traten *Halley*, *Bradley* und *Rob. Smith* 1738. — *L. Euler* (Dioptrica 1769. 3. 4) erklärte optische Erscheinungen, welche Newton aus Emanation erklärt hatte, aus der Vibration; durch ihn, *R. J. Boscowich* [1766], *N. Fuss* [1774] u. A. gewann die O. grosse wissensch. Erweiterungen. — *J. Priestley* [st. 1804] verfasste eine Gesch. d. Entdeckungen in der Optik. Lond. 1772. 2. 4; t. v. *G. S. Klügel*. Lpz. 1775. 4, welche vieler Nachträge bedarf; in unseren Tagen hat *Göthe* [1810] die Haltbarkeit der Newtonschen Theorie nachdrücklich angegriffen.

b) Die Perspective wurde von *da Vinci*, *L. B. Alberti*, *A. Dürer* künstlerisch, von *G. Ubaldi* (Pesaro 1600 F.) mathematisch bearbeitet und treffliche Forschungen hinterließ der röm. Theatiner *Matt. Zaccolini* [geb. 1590; st. 1630], welche in der Barberinischen Bibl. aufbewahrt werden u. von Mehren benutzt worden sind; *And. Pozzo* Perspettiva de' pittori ed architetti. Rom 1693 f. u. öfter 2 F. m. K. steht bei Kunstverständigen in Achtung. Die ersten Schritte zu ihrer wissensch. Begründung hatte schon *R. Bacon* (2 S. 390) gethan; erneut wurden dieselben von *Desargues* u. *Bosse* (Par. 1648); aber erst *Br. Taylor* (1715; 1719; 1749; herausg. v. *J. Kirby*. Lond. 1768. F.) gab ihr veste mathem. Grundlage und stellte sie im Zusammenhange dar und *A. G. Kästner* zeichnete mit sicherer Hand [1752] die Grundlinien ihrer allgemeinen analyt. Theorie. Treffliches leistete *J. H. Lambert* Photometria. Augsb. 1760. 8; Freye Perspective. Zürich 1759. 8; NA. 1773. 2. 8 vgl. T. Mercur 1778 Quart. 3 S. 25 ffl.; *J. Priestley* 1770; *J. B. Biot* 1810; *GB. Venturi* [st. 1822] u. A.

c) Das Teleskop wurde von dem Glasschleifer *Zach. Johnson* in Middelburg [1590] erfunden und von J. Lippershey und Jac. Metius verbessert; vgl. *P. Borellus* de vero telescopii inventore. Haag 1655. 4. *Galilei* erfand das ihm aus Zeitungnachrichten bekannte Werkzeug zum zweytenmale und zeigte [1610] seine Anwendung zu astronomischen Beobachtungen; *Kepler* führte [1611] das Sternrohr ein und stellte die Theorie desselben auf. *Jam. Gregory* erfand das katadioptrische T., welches *Newton* [1672] vervollkommnete und *Herschel* [s. 1774] zur höchsten Vollendung brachte. Die von

em Florent. *Franc. Generini* und später von den Franzosen *Picard* und *Roberval* verfertigten Instrumente, wurden durch ie achromatischen T. *J. Dollond's* [st. 1761], welcher *L. Euler's* Vorschlag [1747] befolgte u. an s. Sohne Peter [geb. 1730; st. 1820] einen tüchtigen Schüler zog, weit übertroffen; mit ihm wetteiferten *J. Bird*, *J. Ramsden*, *J. H. Tiedemann* und besonders *G. v. Reichenbach* und *Jos. v. Fraunhofer* [geb. 1787; st. 1826]. Ausser *Euler* haben *Clairaut*, *d'Alembert*, *Boscowich* u. A. zur Vervollkommnung des Teleskops beygetragen. — Die Erfindung des Mikroskops ging auch von Middelburg und von *Galilei* [1612] aus; s. vollkommenere Einrichtung erhielt es durch *A. v. Leeuwenhoek*, *J. N. Lieberkühn* [st. 1739], *Fz Ulr. Th. Aepinus* [st. 1802], *G. Adams* 1788 u. s. w. — Brennspiegel von *Magini*, *Th. Morret* 1661, *Tschirnhausen*, *Büffon* 1757, *Ch. L. Trudaine* [st. 1800] u. A.

IV. Das Studium der Astronomie blühete vom Ende des XV Jahrh. an in Italien und Teutschland, erfreute sich neuer wissenschaftlicher Pflege und gewann mannigfache Bereicherungen, welche später durch wetteifernde Thätigkeit der Franzosen, Britten und anderer Nationen fortschreitend sich vermehrten; bis in die Mitte des XVII Jahrh. blieb Astrologie, welche auch in neuerer Zeit, wenigstens meteorologisch, ja selbst in noch weiterem Sinne, sich behauptet und Vertreter gefunden hat, ihr beygesellt. — Ohne bey dem verweilen, was *Joh. Werner* und *Schoner* in Nürnberg, *Apianus* in Ingolstadt, *Jac. Fernel* in Paris, der [1525] eine Erdmessung unternahm, *Nuñez* in Portugal, *Maurolycus* in Sicilien u. A. im Einzelnen und durch Beobachtungen geleistet haben, ist vorzüglich der Gang zu beachten, welchen durch Forscher und systematische Arbeiter die Grundidee und die Zusammenfassung der Wahrnehmungen und Untersuchungen unter allgemeinen Gesichtspuncten genommen hat. *N. Copernicus* (S. 263), unzufrieden mit dem verwirreten und dunkeln Weltsystem des Ptolemaios, ergriff die Andeutungen der Alten von dem Umlaufe der Erde und der Planeten in der Ekliptik um die im Mittelpuncte veststehende Sonne und die auch schon früher angenommene vier und zwanzig stündige Umdrehungbewegung der Erde um ihre Axe und fand nach zwanzigjährigen sorgfältigen Beobachtungen und sinnreicher

Vereinbarung früherer Erfahrungen alle himmlische E
nungen leicht und folgerichtig erklärbar. Sein, sch
dem hellsinnigen *Coel. Calcagnini* (s. oben S. 101) aus
chenes, in wissenschaftlicher Bindung dargestelltes ein
mit den Gesetzen der Physik und Mechanik übereinsti
des System fand nur bey freysinnigen Männern, *G.*
Rhaeticus, *E. Reinhold*, *Mich. Mästlin*, *Luc. Gauricii*
Freytag Adp. 3 p. 738 sq.) u. A. Eingang; die Mehrh
demselben, als unvereinbar mit Bibelstellen und mit A
les, abgeneigt; haben ja noch im XIX Jahrh. *L. S. M*
der Vertheidiger der Lotterie, (Paris 1806) und *Dem*
(1830) an ihm zu christlichen Rittern werden wollen u
Röm. Curie [1820] dagegen geeifert. *T. de Brahe* (
scheint theils aus Bibliolatrie, theils aus höfischer N
bigkeit gegen Vorurtheile (deren übertriebene Berücl
gung in gesellsch. Verhältnissen er mit dem Leben g
hat), theils aus Eitelkeit die ihm zugängliche bessere E
aufgeopfert zu haben und vertheidigte die mit den du
fahrung und Speculation ausgemittelten Gesetzen der
unverträgliche Unbeweglichkeit der Erde, um welcl
Mond und die in ihrer Umwälzungssphäre die anderen
ten fortziehende Sonne sich bewegen. Auf der Urani
auf der Insel Huen oder Ween im Sunde stellte er [
1596] mit trefflichen, mehrfach verbesserten Werkzeuge
gehaltvolle astron. Beobachtungen an, deren mehre die
lage neuerer astron. Theorien geworden sind; er vervo
digte das Fixsternverzeichniss, nahm ausser den bek
Ungleichheiten in der Bewegung des Mondes die Va
und die Jahresgleichung wahr und entwarf die Grundzü
der Theorie des Mondes, zog die, freilich schärferer B
mung bedürfenden astron. Refractionen in den astron.
und deutete die Elemente einer Theorie der Kometen a
Bestreitung des ihnen zugeschriebenen Prophetenamtes.
Hessische Landgraf *Wilhelm* IV (S. 258), *Chph Roth*
u. *J. Byrge* beobachteten auf der mit guten Werkzeuge
gestatteten Sternwarte in Cassel [1581; 1585—1587] die
mehrer Sterne und die Solstitialhöhen der Sonne und
beiteten ein nach der noch jezt gebräuchlichen Methode
gerichtetes Fixsternverzeichniss: *W. Snell* coeli et sid
in eo errantium observatt Hass. Leid. 1614. 4; *Luc. Ba*

h. Alb. Curtii) Hist. coelestis. Augsb. 1666. F.; vgl. Hist. l'ac. R. des sciences 1761 p. 130 sq. — *Kepler* (S. 258), gefeyert als Urheber der physischen A., ein musterhafter Beobachter und fruchtbarer Denker, ahnete die wechselseitige Anziehungkraft der Himmelscörper, entdeckte die Gesetze der Bewegungen und der wahren Beschaffenheit der Bahnen der Planeten und die gültig gebliebene Berechnungmethode der Sonnenfinsternisse: Astronomia nova s. Commentarii de motibus stellae Martis. Prag 1609. F.; Epitome Astron. Copernicanae Ll. VII. Linz 1618 f.; 1635. 8; de Cometis Ll. III. Augsb. 1619. 4; Harmonices mundi Ll. V. Linz 1619. F.; Tabulae Rudophinae. Ulm 1627. F. — *Galilei* (S. 253), Märtyrer für die Wahrheit des Copernicanischen Weltsystems, machte von dem, das raschere Fortschreiten der Himmelskunde entschieden fördernden Teleskop Gebrauch, beobachtete die wahre Beschaffenheit des Mondes und dessen Gebirge, die Milchstrasse und viele bisher unbekannte kleinere Sterne, und entdeckte [d. 8 Jan. 1610] die, auch von *Th. Harriot*, *Sim. Marius* und *Jos. Gautier* [1610] beobachteten vier Trabanten des Jupiter (Nuntius sidereus. Vened. 1610. 4), die, gleichzeitig von *Th. Harriot* und [1611] von *D. J. Fabricius* und *Ch. Scheiner* beobachteten, vermittelst der Rotationbewegung des Sonnencörpers sichtbaren Sonnenflecken (Istoria e dimostrazioni intorno alle machie solarie. Rom 1614. 4), zuletzt [1637] die Mondslibration. *P. Gassendi*, aufmerksam gemacht von Kepler, beobachtete [d. 7 Nov. 1631] den Mercur in der Sonne und *Nic. Cl. F. de Peiresc* (3 S. 187), ein fleissiger Beobachter, leistete der A. durch wirksame Aufmunterung zu ihrem Studium und ausgedehnte litt. Verbindungen erspriessliche Dienste. Die Jesuiten *F. M. Grimaldi* (S. 254) und *G. B. Riccioli* [st. 1671] sammelten die vorhandenen Astron. Theorien mit rechtgläubiger Vorliebe für die Ptolemäische: Almagestum novum. Bologna 1651. F.; Astron. reformata. B. 1665. F.; Geographia et Hydrogr. reform. Ll. XII. B. 1661. F. — *J. Hevel* (S. 259) bereicherte die A. mit einem vollständigeren Fixsternverzeichnisse und mit vielen feinen u. gründlichen Beobachtungen, namentlich über die Kometen und über die Sonnen- u. Mondsflecken: de motu lunae libratoris. Danz. 1651. F.; de observ. deliquii solis 1649 habita. Danz. 1656. F.; de nativa Saturni facie. D. 1656. F.;

Mercurius in sole visus d. 3 Maji 1661. D. 1662. F.; prodromus Cometicus. D. 1661. F.; descriptio cometae a. 1665 exorti. D. 1666. F.; de cometa a. 1677 observ. D. 1672. F.; de c. a. 1677 obs. F.; Annus climactericus. D. 1685. F. — *Ch. Huygens* (S. 261), um weitere mathem. Begründung der A. vielfach verdient, entdeckte [1655] mit dem von ihm verbesserten Teleskop vier Trabanten des Saturnus u. berechnete dieselben genau, beobachtete die Gestalt des Saturnus und den ihn umgebenden Ring und hatte richtige Vorstellungen von der Gestalt der Erde. — Der Neapol. Arzt *Giov. Alf. Borelli* [st. 1679] entdeckte die wahre Theorie der Kometen und bewies, dass sie sich in einer krummen Linie bewegen, eben so wie Planeten um die Sonne laufen und diesen Lauf in elliptischen oder parabolischen Bahnen zurücklegen: *P. M. Mucoli* (G. A. B.) del movimento della cometa. Pisa 1665. 4. — In dem lezten Viertheile des XVII Jahrh. traten die wohlthätigen Erfolge der gelehrten Gesellschaften zu London und Paris hervor, indem sie die Bemühungen mathem. Forscher vereinten, unterstützten und auf wesentliche Puncte der Untersuchung hinleiteten, zur Vervollkommnung der Werkzeuge und ihrem angemesseneren Gebrauche kräftig mitwirkten und sorgfältige und reichhaltige Beobachtungen veranlassten; *Rob. Hooke* [geb. 1636; st. 1703] suchte den Grund der Planetenbewegung in der Anziehungkraft der Sonne und *Newton* sprach das Gesetz der Gravitation aus; in Frankreich wurden durch *Picart* [1671], *Auzout* [st. 1693], *Bouillaud* [st. 1694], *Richer* [st. 1696], *la Hire* u. A. genauere Erdmessungen zu Stande gebracht; *J. D. Cassini* (S. 181), berühmt durch s. Mittagslinie [1653—56] in der Kirche des h. Petronius zu Bologna, Sonnentafeln und Theorie der Jupiterstrabanten, bereicherte in Frankreich [s. 1669] die A. mit folgereichen Entdeckungen, bestimmte die Rotation des Jupiter und Mars um ihre Axe, bildete die Keplersche Methode der Sonnenfinsternissberechnung aus, arbeitete an Veststellung der Mittagslinie für Frankreich [1680; 1700; beend. von *Jac. C.* 1718] und zeichnete sich durch wissensch. Begründung der mathem. Geographie aus: Varia opp. astron. Bol. 1666. F.; viele Abhandl. in Mém. de l'ac. des sc. — Der Däne *Olaus Römer* [geb. 1644; st. 1710], lange in Paris arbeitend, Prof. in Kopenhagen [1681], ein unvergleichlicher Himmelsbeobachter,

ntdeckte die successive Fortpflanzung des Lichtes, lehrte den ngemessenen Bau der Sternwarten und führte den Gebrauch innreich ausgedachter Werkzeuge und Beobachtungmethoden ein; *P. Horrebow* Basis astronomiae s. Astr. pars mechanica. Kop. 1735. 4. — Der Zustan d derWissenschaft bis zum Ende des XVII Jahrh. ergiebt sich am vollständigsten aus *Dav. Gregory*, Prof. in Oxford [st. 1708], Astronomiae elementa. Oxf. 1702. F.; Genf 1726. 4; Engl. Lond. 1726. 2. 8.

Im XVIII Jahrh. eröffneten sich durch wissenschaftliches Fortschreiten in Analyse, Geometrie, Mechanik, Optik und Physik für die Astronomie neue Forschungwege und methodische Hülfen; die älteren Werkzeuge wurden verbessert, neue erfunden, die Berechnungmethoden vereinfacht. Neue Sternwarten wurden erbaut, vorhandene zweckmässiger eingerichtet und benutzt: Uranienburg 1575 bis 1596; Cassel 1561; Kopenhagen 1637; *1681 (*Th. Bugge* observatt. astron. 1781 sq. Kopenh. 1784. 4); *Paris 1667 (Rec. d'observat. P. 1693. F.; *la Caille* (oben S. 255) erwarb sich um Untersuchung der Sonnenbewegung und der Strahlenbrechung, so wie um Gradmessung nicht geringes Verdienst; weniger leistete *le Monnier* histoire céleste 1666—1686. P. 1741. 4; anerkannten Werth haben *la Lande* hist. cél. française. P. 1801. Connoissance des tems. P. 1678 fll.; Observations astron. 1810 f. P. 1825. F.); *Greenwich 1675 (*J. Flamsteed* (oben S. 262) gab den Instrumenten schärfere Genauigkeit und ordnete seine vollständigen und vorzüglich genauen Beobachtungen mit grosser Einsicht; *Edm. Halley*, Entdecker der Aberration des Lichtes, strebte nach reiferer Vollendung 1749; *N. Maskelyne* observat. 1765—1810. Lond. 1776 fll. 4 F.; *Bradley* astron. observ. 1750—1762. Oxf. 1798. 2 F.); Nürnberg 1678; *Berlin 1711 (*J. El. Bode* Monatl. Anleit. 1771 fl. 4. 8; dess. Astron. Jahrbuch 1778 fll. 8; dess. Samml. astron. Abhandl. 1793 fll. 4. 8); *Bologna 1714; *St. Petersburg 1725; Pisa 1730; Göttingen 1734; *1812; Upsala 1739; *Kremsmünster 1748 (*Pl. Fixlmillner* Acta astr. Cremifanensia 1776—91. Steyer 1791. 4); Stockholm 1748—73; Wien 1755 (*Max. Hell* Ephem. 1757—1793. 8; *Fr. de P. Triesnecker* et *J. Bürg* Eph. 1794—1806. 8); *Mailand 1765 (*F. Carlini* e *C. Brioschi* Effemeride. Mail. 1811 fll. 4); Padua 1769; *Oxford 1772; *Mannheim 1772 (beschrieben v.

Klüber 1811. F.); Cadix 1773 und auf der I. Leon
*Slough b. Windsor 1774 v. *W. Herschel;* Danzig 177
M. de Wolf observatt. 1774—84. Berl. 1785. 8); Malta
*Lilienthal b. Bremen 1786—1813 (*J. Hier. Schröter*
träge. Berl. 1788 fll. 3. 8; Beobachtungen über Sonnenf
u. Sonnenflecken. Erfurt 1789. 4; Selenotopograph.
mente. Lilienth. 1791. 4; Aphroditographische Fr. H
1796. 4; Kronographische Fr. 1. Götting. 1808. 4; Beo
Ceres, Pallas und Juno. Gött. 1805. 8); Bagdad 1786 v
J. de Beauchamp; *Palermo 1787 (*G. Piazzi* Specola
Palermo 1792. 2 F.; praecipuarum stellarum inerrantiu
sitiones mediae ineunte saec. XIX ex observ. in spec. l
mit. 1792—1802. Palermo 1803. F.); *Seeberg b. Goth
v. Zach, v. Lindenau, Encke; Dorpat 1803 *Struve;* I
1812, eigentl. 1819 *C. Briocchi;* *Königsberg 1815 *B*
Lucca 1819; Åbo 1819; Vorgebirg d. guten Hoffnung
*Leipzig (1794) 1822. — Es erschienen vollständiger
richtigere, auch neue Berechnungmethoden angebende
nom. Tafeln: von *la Hire* 1687—1702; *Edm. Halley* 1
1752; *de la Lande* 1771; Berliner Akad. 1776. 3. 8; I
des longitudes zu Paris 1806; *Delambre* 1806. 2. 4; S
taf. v. *Jac. Cassini* 1740; *de la Caille* u. *M. Hell*
(Herz. *Ernst* II u.) *F. v. Zach* Gotha 1792 u. 1804. 4
renz 1809. 8; Mondst. v. *T. Mayer* 1770; *L. Euler*
F. v. Zach Florenz 1809. 8; *J. C. Burckhardt* [geb. 17
1825] Paris 1812. 4; Venus *B. v. Lindenau* 1810; J
und Saturn *Bouvard* 1808; Trabanten des Jupiter *Del*
1817 u. A. Himmels-Atlas v. *Flamsteed* 1729; *J. Gabr.*
pelmayr [st. 1750] Nürnb. 1742; *J. E. Bode* Berl. 1797
1801. F.; 1805. 4; *C. L. Harding.* Göttingen 1809 fl.;
Goldbach. Weimar 1799; 1803. 4. — Von merkwürdig
wissensch. erfolgreichen Beobachtungen werden hier
hoben: Libration des Mondes, von Galilei, Hevel, *J.*
Jac. Cassini; Aberrationen und Nutation der Fixsterne
Bradley 1728 u. 1748; *F. v. Zach* tabulae speciales a
tionis et nutationis in ascensionem rectam. Gotha 1806
nouv. t. Marseille 1812. 8; durch Gradmessungen P
1669, la Hire's 1683; *J. D.* u. *Jac. Cassini* 1680 bis
die genaueren von *Maupertuis, Clairaut, Camus, le M*
u. *Celsius* in Lappland 1737, von *Condamine, Godin* u

ner in Peru 1749 wird, nach langen heftigen Streitigkeiten, ie Gestalt der Erde auf ein gegen beide Pole abgeplattetes phäroid bestimmt; Durchgang der Venus durch die Sonne, on *Chappe d'Auteroche* in Kalifornien, *Cook* in Otaheite, *Hell* in Norwegen u. A. 1769 beobachtet; Kometographie, nach *Hevel* und *Stan. Lubieniczki* [st. 1675] Theatrum Comet. Amsterd. 1666 (Leid. 1681) 2 F., *J. H. Lambert* 1761, *L. Euler* 1762 u. 1770, *Pingré* Paris 1783. 2. 4, *W. Olbers* 1797, *A. M. Legendre* 1805, *F. W. Bessel* 1810. — Es sind an 50,000 Sterne bekannt, wovon 12,000 berechnet sind; neu entdeckte Planeten Uranus 1781, Ceres 1801, Pallas 1802, Juno 1804, Vesta 1807.

In der physischen Astronomie behauptete sich über Verdienst lange *Descartes* physischer Roman von himmlischen Wirbeln oder ungeheuren Strömungen ätherischer Materie, auf welchen die Planeten fortgeführt werden, bis er mit allen hypothetischen Modificationen nicht mehr zu retten war; *Newton* machte die Theorie von den Centralkräften, das, durch neuere Untersuchungen vielfach bestätigte, Attractionprincip und die Gravitationgesetze geltend, vgl. *Maclaurin* oben S. 167; in neuerer Zeit machten sich um Theorie der Bewegung der Himmelscörper vorzüglich verdient *L. Euler* 1744 t. Wien 1781. 4, *J. E. Bode* 1787 u. 1791 und *C. F. Gauss* 1809. — Die Rotationperioden der Planeten berechnete *Joh. Bernoulli* 1734; die Erklärung der Ebbe und Fluth, von *Newton* angedeutet, versuchten 1740 *Dan. Bernoulli, Maclaurin* und *Euler*; an Berechnung der Meereslänge arbeiteten Britten mit beharrlicher Thätigkeit; die allgemeine Ursache der Winde suchte *d'Alembert* 1746 zu erforschen; um die Theorie des Mondes machten sich verdient *T. Mayer* 1754 u. 1759, *Clairaut* u. *d'Alembert* 1765; *L. Euler* 1769 u. 1772; und d. Th. des Saturn u. Jupiter *L. Euler* 1748, *P. W. Wargentin* [st. 1783], *Delambre*; um die Theorie der Ungleichheiten der Kometen *d'Alembert* und Clairaut 1758; um die Präcession der Nachtgleichen und die Nutation der Erdaxe *d'Alembert* 1749. Viel treffliches ist in unseren Tagen von *v. Zach, Bessel, Gauss, Encke, Struve* u. A. geleistet worden. *W. Herschel* fand [1778—1784] das Gesetz für die Bewegung der Fixsterne und seine Wahrnehmungen wurden [1816—1824] von s. Sohne u. *South* fortgesetzt vgl. W. H's Entdeckungen

in der Astronomie und den ihr verwandten Wissenschaften dargestellt von *J. W. Pfaff.* Stuttg. 1828. 8. — Das vollendetste System der phys. A. verfasste *P. S. la Place* aus der Normandie [geb. 1749; st. d. 5 May 1827], welcher in den grossen Naturerscheinungen Stabilität zu erkennen glaubte: Exposition du système du monde. P. 1796. 2. 8; 1799; 1808. 4; t. v. *Hauff.* Frkf. 1797. 2. 8; Mécanique céleste. P. 1799 f. 4. 4; t. v. *Burckhardt.* Berl. 1800; vgl. *Fourier* in Revue Encycl. T. 43 (1829) p. 290 sq. Von Lehr- und Handbüchern können hier nur einige der berühmteren genannt werden: die franz. v. *J. Cassini* 1740, *le Monnier* 1746, *de la Caille* 1757, *Cousin* 1787, *de la Lande* 1792 u. 1795, *J. B. Biot* 1811. 3. 8, *Delambre* 1814. 3. 4; die englischen v. *R. Long* 1742, *S. Vince* 1790 u. 1814 u. a.; die italiänischen von *G. Piazzi* 1817, *Giov. Sartini* 1819 u. m.; die teutschen v. *J. A. v. Segner* 1774. 2. 4, *J. E. Bode* Anleit. 1768 u. kurzgef. Erläut. 1777 u. s. w.; *A. Bürja* 1794 fl. 5. 8; *F. Theod. Schubert* theoret. A. St. Petersb. 1798. 3. 4 und populäre A. 1804 f. 4. 8; *Thom. Bugge* [geb. 1740; st. 1815] welcher treffliche Karten besorgte: Erste Gründe der sphärischen u. theoretischen Astr. 1796; *J. G. F. Bohnenberger* 1811; *J. Pasquich* [geb. 1753; st. 1829] Epitome 1811. 2. 4; *J. L. Schulze* Leitfaden 1811; **H. W. Brandes* die wichtigsten Lehren der A. Lpz. 1811. 3. 8; **Gasp. Hirzel* A. de l'amateur. Genf 1820; *J. J. Littrow* 1822 u. 1830 u. m.

V. Die Kriegskunst, seit Einführung des Pulvergebrauchs im XIV und der stehenden Heere im XV Jahrh. sich neu gestaltend, bedurfte zu ihrer reiferen Entwickelung mehrerer Jahrhunderte und gewann erst bey engerer Verbindung mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien die ihr jezt eigenthümliche wissenschaftliche Begründung und Bedeutung. — Im XVI Jahrh. wurden, besonders in Italien, die Erfahrungen der Alten beachtet, erläutert und auf die veränderten Verhältnisse angewendet; am geistreichsten von *Macchiavelli* (3 S. 142); die Artillerie bearbeitete einsichtvoll *F. Tartaglia* (vgl. S. 252) 1537; und im Vestungsbau brach [1546] der kenntnissreiche und tiefblickende *Francesco de Marchi* aus Bologna [st. n. 1588] die, erst von Vauban verfolgte Bahn: Architettura militare. Brescia 1599. F.; da *L. Marini.* Rom 1810. 5 F. oder 3. 4 m. 2 F. K. — Un

ein reich an geschichtl. u. technologischen Nachrichten sind die Schriften des Ulmer Bürgers *Leonh. Fronsberger*, welcher viele Vorarbeiten wörtlich benutzte: Von Kriegsregiment u. Ordnung. Frkf. 1555. F.; von Geschütz u. s. w. Erbauung der Bevestungen. Frkf. 1557. F.; *Kriegsbuch. Frkf. 1573 (1596) 3 F.; bearb. v. *F. W. A. Böhm.* 1. Berl. 1819. 8.

Bis in die erste Hälfte des XVII Jahrh. standen Spanische Lehrbücher in grossem Ansehen und die Niederländer *Snell*, *Stevin* (S. 261) u. A. erwarben sich um Vestungbau nicht geringes Verdienst; die schriftstellerischen Arbeiten der Italiener, Franzosen und Teutschen gingen von vorgefundenen Grundsätzen und Erfahrungen aus, ohne wissensch. Studium zu fördern. — Die Vervollkommnung der Kriegsk. durch d. grossen Schwed. K. Gustav Adolph (vgl. *H. v. Bülow* G. A. in Teutschland. Berlin 1808. 2. 8) war mehr sittlicher als wissensch. Natur; er, wie alle tüchtige Feldherren nach ihm, war überzeugt, dass der glückliche Erfolg des Kampfes, durch Geistesgegenwart und Scharfblick im Ergreifen entscheidender Augenblicke, durch Schnelligkeit der Bewegung, durch richtigen und vollen Gebrauch der einfach zweckmässig geordneten Kräfte bedingt, von Belebung und gesteigerter Anstrengung des Willens und von freudig zuversichtlicher Hingebung der Mitstreiter abhängig sey; seine Grundsätze und Maassregeln lebten in einer trefflichen Schule praktisch gebildeter Feldherren und ihrer für anschauliche Belehrung empfänglicher Freunde und Gegner fort und gingen zunächst auf Frankreich über. In diesem Staate fand, während Ludwig's XIV, durch ununterbrochene Thätigkeit des Heeres und durch überlegenes Waffenglück glänzender Regierung, der Inbegriff kriegerischer Erfahrungen und Kenntnisse seine eigentliche Heymath und Pflege. Von ganz Europa mussten als Meister in der Kriegskunst anerkannt werden: Turenne [st. 1675] vgl. (*Grimoard* u.) *Beaurain* Mémoires de T. P. 1782. F.; Condé [st. 1686] vgl. *Beaurain* campagne de 1674. P. 1774. F.; und *Luxemburg* [st. 1695] vgl. *J. de Beaurain* [st. 1771] *Hist. milit. de Flandre 1600—1694. P. 1756. 3 F.; Potsdam 1783. 5. 4; welchen Turenne's Gegner *Raymund* v. *Montecuculi* [geb. 1628; st. 1680] zur Seite zu stellen ist: Memorie. Cöln 1704. 8; lat. Wien 1718. F.; franz. mit comment. v. *Turpin de Crissé*. P. 1769. 3. 4; Amst. 1770. 3. 8;

* Opere illustr. da *U. Foscolo*. Mail. 1807. 2 F.; da *Giu*
Grassi. Turin 1821. 2. 8; die glorreichen Bekämpfer der Eu-
ropa's Freyheit bedrohenden französ. Uebermacht Wilhelm III
v. Oranien, Marlborough [st. 1722] und der sinnvolle *Eugen*
von Savoyen [st. 1736]; Carl's XII K. v. Schweden [st. 1718]
Fehler grossartigen Ungestüms (beleuchtet v. *Friedrich* II
1760; 1786) wurden für die Nachwelt lehrreich. Jezt hatte
die wissenschaftliche Kriegskunst Boden und Richtung gewon-
nen und wurde (mit Ausnahme des Teutschen *Gg Rimpler*
st. 1683 und des Holländers *Menno Coehorn* geb. 1641; st.
1704) fast ausschliesslich von Franzosen, in allgemeingültigen
Musterwerken bearbeitet; von *Fr. Blondel* Vestungbau und
Artillerie 1683; Fortification von **S. le Prestre de Vauban*
1688; Vestungbau u. Artillerie von *B. Forest de Belidor*
science des ingénieurs. P. 1729. 2. 4; Bombardier Fr. P. 1731.
4 u. s. w.; Vestungbau v. *G. B. Bilfinger* (S. 210) 1733;
Artillerie von dem Engl. *Benj. Robins* [st. 1751], erläut. v.
L. Euler 1745; Taktik von **Moritz v. Sachsen* [geb. 1696;
st. 1750], einem durch geniale Freysinnigkeit u. Eigenthüm-
lichkeit ausgezeichneten Feldherren: Mes rêveries (1732)
Amsterd. 1757. 2. 4; Lettres et mém. par *Grimoard*. P. 1793.
5. 8. — Durch Preussens *Friedrich* II (3 S. 342) befreundet
mit Eugen [1734] und litterärisch zum Feldherren gebildet,
umgeben von wackeren, ihren Wirkungkreis tief erfassen-
den und frey gestaltenden Zeitgenossen, s. Bruder Heinrich
[geb. 1726; st. 1802], H. C. v. Winterfeld [st. 1757], Keith
[st. 1758], F. W. v. Seydlitz [st. 1773], *F. Chph v. Saldern*
[geb. 1719; st. 1785], H. Joach. v. Ziethen [st. 1786] u. a.,
entwickelte sich im siebenj. Kriege die höhere Taktik und
ein neues System der Kriegskunst; vgl. Gesch. von *H. Lloyd*
[geb. 1723; st. 1783] Lond. 1766 u. 1790; teutsch umgearb.
v. *Gg Fr. v. Tempelhof* [geb. 1737; st. 1807] Berl. 1783 f.
6. 4; Beyträge von *Cogniazo* [st. 1811]: Geständnisse e.
österr. Veterans. Bresl. 1789. 4. 8; C. Imm. v. Warnery 1788;
F. A. v. Retzow 1802; 1804. 2. 8; *J. G. Tielke* [st. 1787]
1775 fl. 5. 4; *F. Leonh. v. Berenhorst* [geb. 1733; st. 1814]
*Betrachtungen über Kriegsk. Lpz. 1798. 3. 8; Aphorismen
1805. 8; u. v. a. — Die Fruchtbarkeit und Wichtigkeit der
militärischen Litt. blieb fortan im Steigen. Die Alten wur-
den fleissig gelesen und erläutert; von *J. Ch. de Folard* Polyb

27; *Turpin de Crissé* J. Cäsar u. Vegetius 1779; *Ch. Guiard* genannt Quint. Icilius [st. 1774]: Mém. milit. sur les [..]s et les Romains. Haag 1758. 2. 4; Mém. sur plus. points [an]tiquités milit. Berlin 1774. 4. 4; *v. Warnery* über Jul. [..]. 1782 u. gegen ihn *J. F. Rösch* 1783 u. s. w.; über Ar[..]rie schrieben, neben vielen anderen, *Patrice* Gr. *d'Arcy* 1779]; *G. le Blond* [st. 1781]; *C. A. Struensee* 1760; Aufl. 1809; *Tempelhof* 1781; 1808; der Span. *Th. de* [..]*la*, teutsch v. *Hoyer* 1795; 1824. 3. 8; über Vestungbau [B]elagerungkunst *J. E. Silberschlag* 1757; 1767; *C. A.* [Stru]*ensee* 1771; 1797. 3. 8; *J. C. Glaser*; *A. Böhm* 1776; *M. Montalembert* [st. 1802], Urheber der perpendiculä[ren] Bevestigung: Paris 1776. 11. 4 u. A.; über Taktik *Frie*[dric]*h* II. geh. Unterricht 1765 u. s. w.; herausg. v. *G. D.* [Sch]*arnhorst* 1794. 8; *G. R. Fäsch* 1771; *F. A.* Gr. *Guibert* [..]. 1743; st. 1790] T. Par. 1772. 4; Oeuvres milit. P. 1805. ; *J. C. v. Saldern* 1781; *C. F. v. Lindenau* 1789; über [..]te Truppen *J. v. Ewald* 1784 ffl. u. A.; Anweisungen u. [..]ientarb. von *Ferd. F. v. Nicolai* 1773; *Jac. Mauvillon* 1794] 1783; 1800; *F. Meinert* 1788 ffl. u. A. — Eine [..]ntliche Umstaltung erfuhr die Kriegskunst in dem fran[..]chen Revolutionkrieg; sie stützte sich vester als je auf [..]enschaftliche Vorkenntnisse und Grundsätze und erschien [..]ren Gesammtergebnissen durchweg praktisch und die Er[..]ingsumme der Vergangenheit in sich vereinend; mit mu[..]iafter Genauigkeit u. fast untrüglichem Erfolge wurden [..]umfassende Combinationen durch wohlberechnete Bewe[..]gen u. Stellungen, durch Umgehen, durch Bajonet und [..]chütz, durch Ortskunde und Geistesgegenwart der Feld[..]n zum Erstaunen Europa's ausgeführt; der geschichtlichen [..]stellungen dieser Feldzüge sind sehr viele z. B. die der [..]züge bis 1794 von *Grimoard* [st. 1794] P. 1808. 3. 4; [..]*set Pathay* P. 1806. 2. 4; d. F. von 1799 ffl. von *Mat*[..]*u Dumas* 1800 f.; 1816 f. 8. 8; *Guill. de Vaudoncourt* [..]ch. d. F. in Russland 1812. P. 1815. 2. 4, in Teutschl. [..]. P. 1819. 4, in Italien 1813. P. 1821. 2. 4; der F. 1809 *Pelet* 1824; der F. 1814 von *C. Koch* 1822; die Memoi[..] von *S. Cyr*, *Suchet* u. A.; *v. Valentini* Abhandlungen [..] f.; Gesch. des F. 1812 von *v. Funk* 1830; des Befrey[..]kampfes 1813 f. von *v. Müffling* (C. v. W.) 1825, von

v. Pfuel 1828 u. A. Die Litteratur ist überaus reichhaltig besonders in Frankreich u. Teutschland; nur Weniges kann hier ausgehoben werden; von Zeitschriften das Pariser Journal milit. s. 1790 ffl. 8 u. das Mémorial du Dépot gén. de la guerre 1802 f. 8; 1822 f. 4; die Wiener und Berliner; über Artillerie *G. D. v. Scharnhorst* [geb. 1756; st. 1813] 1806; *A. Th. Neander* 1808; Gr. *Lamartillière* 1812. 2. 8; 1818. 2. 8; *C. F. Borkenstein*. Berl. 1822. 2. 4 u. v. a.; Vestungsbau *Carnot* 1812; *C. H. Aster* 1816; *J. G. v. Hoyer* 1817; Taktik und Strategie Gr. *de la Roche Aymon*. Weimar 1801. 4. 8; *Guy de Vernon*. P. 1805. 2. 4; *H. Jomini*. P. 1811. 8. 8; *H. v. Bülow* [st. 1807] 1799; 1805; *Erzh. *Carl* Grundsätze der Str. erläutert durch Darstellung des Feldzuges 1796 in Teutschland. Wien 1814. 3. 8; *Rogniat* 1817, *H. v. Brandt* 1824 u. v. a. Encyklopädie von *J. B. L. Carré*. Châlons sur Marne 1795. 2. 4; *G. D. Scharnhorst* Handbuch 1787; *1804; 1816. 3. 8 u. m. a. — Vgl. *Carrion Nisas* Essai sur l'hist. de l'art milit. P. 1824. 2. 8; *v. Hoyer* Uebersicht der milit. Litt. in Hermes XXXII S. 109 f.; XXXIV S. 301 f.

VI. Grundzüge zur Gesch. der neueren Baukunst in *Ersch* und *Gruber* Encyklopädie 8 S. 143 ffl.; *Quatremère de Quincy* Histoire de l'Architecture. Paris 1830.

40.

Die in der neueren Zeit mit immer zunehmenden und besonders während der lezten Jahrzehnte mit unermesslich reichen Erfolgen bearbeitete Naturkunde hat ihre wissenschaftliche Gestalt der engeren Verbindung mit mathematischen Studien und freyer philosophischer Forschung zu verdanken; in Folge dieser fortschreitend innigeren Verbindung wurde sie der, alle gründlichere Erkenntniss hemmenden Abhängigkeit von dem herkömmlichen Ansehen verjährter Vorurtheile und Schulbestimmungen entledigt und mit mehrfach in verschiedenen Zeiten und Verhältnissen wiederholten, vielseitig und ernst geprüften, in ihren wechselseitigen Beziehungen und Verbindungen tiefer und reiner aufgefassten, eben so streng folgerichtig als behutsam angewendeten und zur Erforschung der darin liegenden gesetzlichen Grundzüge benutzten Erfahrungen ausgestattet; wenn auch jezt, nach allen redlichen, zum Theil bewundernswerthen Anstrengungen

ch dunkel ist, Vieles auf Vermuthnngen beruht, willkührlicher Auslegung und streitigen, oft entgegten Ansichten unterworfen bleibt, so lässt sich doch m Unbefangenen verkennen, dass eine allmählige, ucht nach anschaulicher oder rationaler Wahrheit ndere Annäherung zur wissenschaftlichen Offenba- geheimnissvollen Lebens und gesetzmässigen Wir- Natur statt gefunden hat, durch welche die Hoff- ch tiefer einzudringen in das Grundwesen und die rten Eigenthümlichkeiten ihrer Kräfte, Wechselwir- nd wundersam zusammengesetzten Erzeugnisse, er- l zu den höchsten Erwartungen berechtigt wird. — der rationalen Naturbeobachtung brach *F. Bacon* m (S. 6) und alle folgende philosophische Schulen, h die Cartesische und Leibnitz-Wolfische zogen sie reis ihrer Thätigkeit; Galilei, Kepler, Huygens, . A. erwarben sich folgenreiches Verdienst; der phan- e, malerische Schilderer Buffon, Bonnet's u. A. sitt- urbetrachtung gewannen die Theilnahme der Gebil- und die Anerkennung der Unentbehrlichkeit dieser e für technische Zwecke und wissenschaftliche Zunft- rde mit jedem Jahrzehnte des XVIII Jahrh. allge- laher ihr Anbau eifriger und fruchtbarer an bedeu- gebnissen und reicheren Erwerbungen. Gegen Ende . [1786] stellte *I. Kant* dem in der Naturkunde bis- errschenden Atomistischen System das Dynamische entgegen und die Einführung desselben, wenn auch e alle nachtheilige Beeinträchtigung der Beachtung riellen, war im Ganzen von dem wohlthätigsten Er- leitet, indem sich das speculative Naturstudium zur wissenschaftlichen Einheit gestaltete, wie sie von vackeren Forschern, z. B. *Laz. Spallanzani* [st. *S. Pallas* [st. 1811], *J. F. Blumenbach* u. m. schon ktisch geltend gemacht worden war. Die Grundan- s die gesammte Natur als Ein Ganzes zu betrachten en eigenthümliches Leben in allen seinen Erschei- nd Abstufungen durch unwandelbare Gesetze bedingt lnet ist, sprach die Naturphilosophie hell bestimmt g kräftig in ihrer Vollgültigkeit aus und dieses Ver- n durch einzelne Ueberspannungen und allzu scharfe

hypothetische Bestimmungen oder durch kühne Ueberschr-
tung der das menschl. Erkenntnissvermögen beschränkend
Gränzen oder durch argloses Spiel mit Bildern, Formeln u
neuen Kunstausdrücken nicht zweifelhaft gemacht werde
Die Namen eines *C. F. Kielmeyer* (Ueber die Verhältnis
der organischen Kräfte unter einander in der Reihe der ve
schiedenen Organisationen. Stuttg. 1793; 1814. 8; de electr
citate et galvanismo. Tüb. 1802; de effectibus arsenici in va
rios organismos. T. 1808), *F. W. Jos. Schelling* (S. 218) u
der vielen Denker, die sich diesem angeschlossen haben, *Jo
Weber*, *Fz Baader*, *Alex. v. Humboldt*, *H. Steffens*, *L
Oken*, *G. H. Schubert*, *J. P. V. Troxler*, *J. B. Wilbra*
u. s. w., so verschiedenartige Urtheile über sie ergangen sey
mögen, haben auf dankbare Achtung der gerechten Nachwe
wohlbegründeten Anspruch. Der Werke, aus welchen d
Standpunct, auf welchem die Naturwissenschaft sich dermal
befindet, vielleicht am vollständigsten erkannt und am ric
tigsten gewürdigt werden kann, sind nicht wenige; z. B. (
Rh. Treviranus Biologie. Gött. 1802 fll. 4. 8; *J. Bt. Biot* T
de physique expérimentale et mathématique. Paris 1816. 4.
E. D. A. Bartels Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Lp
1821 f. 2. 8. — *Cuvier* Hist. des progrès des sciences nat
relles depuis 1789 jusqu'à ce jour. Paris 1826 f.; *Jac. Be
zelius* Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wi
senschaften 1822 f.; *J. S. T. Gehler* Physikalisches Wörte
buch. Lpz. 1799 f. 6. 8; *neu bearbeitet 1825 f.

Da Erfahrungen und Versuche die Grundlage der Natu
forschung sind, so muss hier der gelehrten Gesellschafte
(s. 3 S. 52 f.) Erwähnung geschehen, welche sich zu diese
Behufe vorzüglich thätig erwiesen und mehre Untersuchung
und Verhandlungen veranlasst haben: *Academia del cimen
in Florenz 1657; *K. Societät in London 1660; *K. A
des sciences in Paris 1666; *Acad. Leopoldina naturae curi
sorum 1670; *Institutum zu Bologna 1690 u. 1712; K. Ak
zu Berlin 1700; K. Ak. zu Upsala 1710; *K. Ak. in St. Pe
tersburg 1724; *Gesellsch. in Danzig 1747; K. Societät
Göttingen 1750; Gesellsch. in Basel 1750; in Haarlem 175
K. Ak. in Turin 1757; *Naturforsch. Gesellsch. in Berlin 177
Ges. Felix meritis in Amsterdam 1777; Naturf. Ges. in Hal
1783; Ak. in New-York 1791 u. m. a. — Die Verbreitun

der Entdeckungen, Beobachtungen, Leistungen und Bestrebungen ist durch wissensch. Zeitschriften gefördert worden; unter diesen sind vorzüglich zu beachten: Raccolta di opuscoli scient. Venedig 1728 ffl.; nuova R. 1755 ffl. 12; Opuscoli scient. Florenz 1807 ffl. 8; Hamburgisches Magazin 1745 —84; **Rozier* u. A. Observations sur la physique et l'histoire nat. sp. Journal de physique. Paris 1772 ffl. Forts.; *L. Chr. Lichtenberg* Magazin. fortges. v. *J. H. Voigt* 1781—1806; *W. Nicholson* Journal of nat. philos. 1790 ffl.; *F. A. C. Gren* Journ. d. Physik 1799 ffl.; **L. W. Gilbert* Annalen d. Physik 1799 fl. Forts.; *G. Brugnatelli* Giorn. 1792 ffl.; *Alex. Tilloch* the philos. Magazine 1798 ffl. Forts.; **J. S. G. Schweigger* Journal f. Chemie u. Physik 1811 ffl. Forts.; **Th. Thomson* Annals of philos. 1813 ffl. F.; Journal of sciences. Lond. 1816 ffl.; *L. Oken* Isis 1817 ffl. F.; **B. de S. Vincent* Annales 1819 ffl. F. u. m. a.

I. In der Physik herrschte, ungeachtet geistvoller Gegner (S. 199), das Aristotelische System bis gegen Mitte des XVII Jahrh. Mit *F. Bacon* begann ihre Umstaltung; durch *Galilei*, *Kepler*, *Descartes*, *Huygens*, *Mariotte*, besonders durch *Is. Newton*'s mathemat. Erörterung einfacher Naturgesetze gewann sie den wissenschaftlichen Charakter, welcher sie so wesentlich von der Ph. der Alten unterscheidet und als einer der glänzendsten Vorzüge der neueren Zeit anzusehen ist. Mehre gelehrte Gesellschaften wirkten zu ihrer Berichtigung und Bereicherung eifrig fruchtbar mit und in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. wurden die neuen wissensch. Erwerbungen durch Journale schnell in allgemeineren Umlauf gebracht. —. Unter den zahlreichen Bearbeitern der Ph. sind einige der merkwürdigeren: der Irelander *Rob. Boyle* [st. 1691], ein unbefangener Beobachter, besonders um die Lehre von der Luft verdient: Works publ. by *Th. Birch*. Lond. 1744. 5 F.; 1772. 6. 4; *J. Chph Sturm* a. Hippoltstein [st. 1703] Begründer der Experimentalphysik: Ph. electiva. Nbg 1697; 1722. 2. 4; Collegium experimentale. N. 1676 ffl.; 1702. 4 u. a.; *Lor.* Gr. *Magalotti* [st. 1712] beschrieb geistreich die von ihm und Anderen angestellten ergiebigen Versuche: Lettere. 1. Flor. 1761. 8; Lettere scientif. F. 1721. 4; Mail. 1806. 2. 8; *Will. Jac. van s' Gravesand* aus Herzogenbusch [st. 1742], wackerer Mathematiker und lichtvoller Erläuterer

der Newtonschen Grundsätze: Physices elementa-mat Leid. 1720 f.; 1742. 2. 4; Philos. Newton. institutiones 1723. 8; 1766. 2. 8; viele Aufsätze im Journal litt. Leid. —32; Oeuvres philos. et mathém. Amsterd. 1774. 2. 4 *Marchand* Dict. 2 p. 214; *C. Maclaurin* S. 267; *J. The Desaguliers* [st. 1743]: Course of experim. philos. L 1734; 1763; franz. 1751. 2. 4. — *Ch. v. Wolf* (S. 209) 17 1723; *Gg Erh. Hamberger* [st. 1755] 1727 u. m.; *J. Go Krüger* [st. 1759], selbstdenkend u. scharfsinnig combinire Naturlehre. Halle 1740 ffl. 3. 8; im Ausz. 1759. 8 u. s — *P. v. Musschenbroek* a. Leiden [st. 1761], die Ph. vielen feinen u. gehaltvollen Beobachtungen bereichern Elem. phys. L. 1741. 8; Introd. ad philos. natur. L. 176 2. 4; franz. 1763. 2. 4; Dissertatt. L. 1729. 4; *J. Ant. Nollet* a. Pimpre [st. 1770] hielt in Frankreich die ersten öffe Vorlesungen über Experimentalph.: Leçons de ph. exp. A sterd. 1759. 6. 12 u. s. w.; Art des expériences. A. 1770 12 u. s. w.; *L. Euler* S. 260. — *J. René Sigaud* de la F (Phys. 1777. 4. 8) und *Wenç. J. G. Karsten* (Lehrb. 17 brachten durch die, von *J. Priestley* und *C. W. Scheele* 1786] vervollkommnete Theorie der Luftarten Chemie Physik in engere Verbindung; *R. J. Boscowich* (S. 254) suchte Ph. auf das Gesetz der Stetigkeit zu begründen: los. nat. theoria redacta ad unicam legem. Wien 1759. ihm schlossen sich unter anderen an *C. Scherffer* [st. 17 *P. Mako* [st. 1793], *J. P. Horvath* [st. 1799]. — Als V treter des Atomistischen Systems sind zu bemerken: *G. Sage* [st. 1805]: Institutions 1811. 4. 8; *J. And. de Luc* 1817]; *J. Senebier* [st. 1809]: l'art d'observer 1802. 3. s. w.; *P. Prévost*; *Marc. Aug. Pictet* a. Genf [geb. 17 st. 1825] u. s. Br. *C.* [st. 1824], welche die Bibliotheque verselle besorgten; u. A.; das Dynamische S. (s. oben S. 2 ging von Teutschland aus und verbreitet sich in Frankr und England u. s. w.; gewichtvolle Beobachtungen sind *J. Lamarck* 1793 ffl., *Aless. Volta*: opere Flor. 1818. 5. 8 u a. zu verdanken: vgl. *J. R. Meyer* u. s. w. System. Dars aller Erfahrungen in der Naturlehre. Aarau 1806 fl. 3. Wörterb. v. *J. F. Fischer*. Gött. 1798 fl. 7. 8; *A. Libes* I Paris 1806. 4. 8 u. Hist. philos. des progrès de la phys. 1811 fl. 4. 8. — Von Hand- und Lehrb. nennen wir ei

der für ihre Zeit bedeutenderen; die Teutschen: *J. A. v. Segner* Einleit. 1746; *Ch. G. Kratzenstein* [st. 1795] Vorles. 1758; VI. Ausg. 1787. 8; *J. Ch. P. Erxleben* [st. 1777] Anfangsgr. 1772; m. **G. Cp. Lichtenberg*'s Zus. VI Ausg. 1794; *F. A. C. Gren* [st. 1798] 1788; *J. Mich. Hube* [st. 1807] Unterricht 1793 fl.; 1801. 4. 8; *J. T. Mayer* [geb. 1751; st. 1830] 1801 u. s. w.; *G. Gottl. Schmidt* 1801; *F. Kries* 1794 u. s. w.; *G. F. Hildebrandt* [st. 1816] 1807; **E. G. Fischer* [geb. 1754; st. 1831] Lehrb. d. mechan. Naturlehre. Berl. 1806; Ausg. III. 1827. 2. 8; franz. v. *Biot* 1807; Ed. II. 1813; **Cp. F. Parrot* 1809; *C. W. G. Kastner* 1810; 1820; u. Chemie 1821; **W. Muncke* 1821; 1831; *H. W. Brandes* Vorlesungen über die Naturlehre. Lpz. 1830 f. 3. 8; *J. Fr. Schmidt* Allgemeinfassliche Lehren u. Experimente d. Physik. Ilmenau 1830 f. 2. 8 u. m.; die französ. von *Brisson* 1803; *R. Just Hauy* [geb. 1753; st. 1822] 1806. 2. 8; **J. B. Biot* Tr. 1816. 4. 8; Abregé 1817. 8 u. a. — Die populär-technische Benutzung der Erfahrungen und Versuche in der Physik zum Vergnügen und für Zwecke des gesellsch. Lebens beginnt mit *GB. Porta* (oben S. 252) und wurde von Vielen fortgesetzt: *Casp. Schott* 1657 ffl. vgl. *(Mercier de S. Léger)* Notice rais. des oeuvres de C. S. Paris 1785. 8; des *Franc. Tert. de Lana* zu Rom [st. 1687] Magisterium nat. et artis. Brescia 1684. 3. F. vgl. *Lessing* Collect. 2 S. f.; des Jes. *Athan. Kircher* [geb. 1601; st. 1680], Erfinder des Sprachrohrs (1673 s. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. E. 1 S. 462 f.), Physiologia experimentalis. Amsterd. 1680. ; *J. N. Martius* Natürl. Magie 1751, umgearb. v. *J. Ch. Wiegleb* 1789 ffl. 20. 8; *J. S. Halle* Magie 1783 fl. 16. 8; *H. M. Poppe* 1802 ffl.

Der Zuwachs, welchen einzelne Theile der Ph. seit Mitte des XVII Jahrh. gewonnen haben, ist so beträchtlich, dass hier nur einige der folgenreichsten und auf Gestaltung der wissensch. Ansicht wesentlich einwirkenden Beobachtungen und Entdeckungen angedeutet werden können: *a*) Die Gesetze der von *Galilei* [1638] beobachteten Schwere der Luft lehrte *Torricelli* [1643] und erfand das, von Mehren, in neueren Zeiten von de Luc vervollkommnete Barometer. — Genauere anschaulichere Kenntniss der Eigenschaften der Luft verschaffte die von *Otto v. Guerike* [st. 1686] erfundene und

[1654] durch merkwürdige Versuche bewährte Luft
welche schon von *R. Boyle* u. A., besonders von *J. S.*
[geb. 1724; st. 1792] 1757, *J. Cuthberson* und *J. F. E*
burg 1787 u. M. verbessert wurde. — Die Erfahrunge
verschiedene Luftarten und die Theorie derselben
gründliche Bearbeiter an **H. Cavendish* [st. 1810] 17
**Jos. Priestley* 1774 ffl., *Fel. Fontana*, dem Erfind
Eudiometers, 1776 fl., **Tib. Cavallo* 1781, *C. W. S*
1782, *de Lamétherie* 1783 fl., *Sigaud* de la Fond 17
Senébier 1784 ffl., **Rich. Kirwan* 1784 fl., **Al. N. S*
1799, **Al. v. Humboldt* 1799 f. u. v. A. — Ueber den S
L. Euler 1727; *1750; *J. H. Lambert* 1763 u. A.; *E.*
Chladni [geb. 1756; st. 1829] Theorie 1787; Akustik
1809. — *b*) Die Lehre von dem Wasser erläuterten
Leidenfrost [st. 1794] 1755; *Al. N. Scherer* 1800 u.
c) Die Lehre vom Licht, durch *L. Euler* 1751 bea
gewann eine neue wissensch. Gestalt durch *W. Hersche*
L. Oken 1809, **J. B. Biot* 1814, **R. L. Ruhland* 181
— Die Lehre von Wärme und Kälte wurde fleis
tersucht und vester begründet von *R. Boyle*, besonde
J. Jac. Ortous de Mairan 1751 ffl., *Lambert*, *de Luc*,
Crawford [st. 1795] 1784 f., *P. Prevost* 1792, Gr. *Benj*
ford 1804; *J. Bpt. Jos. Fourier* [geb. 1768; st. 1830]
Théorie analyt. de la chaleur. P. 1822. 4; **C. W. Bö*
[st. 1821] 1811 u. A. — *Musschenbroek* erfand [173
von *J. H. Lambert* [1779] verbesserte Pyrometer; *Corn*
bel [st. 1634] das, von *J. N. de l'Isle* [st. 1768], bes.
Dan. Farenheit [$171\frac{4}{5}$] und *R. A. Ferchaud de Reaum*
1757] vervollkommnete Thermometer. — *d*) Die Ele
cität wurde von *W. Gilbert* [st. 1603], *O. v. Gueri*
R. Boyle entdeckt und untersucht und ihre Beobach
und Versuche sind bis jezt fortgesetzt berichtigt, ver
tigt und bereichert worden; die Elektrisirmaschine
erfunden von *Ch. A. Hausen* [1734], die Glasscheibenma
von *J. Planta* [vor 1760], verbessert von *M. v. I*
[1776], *J. Cuthberson* [1786] u. A.; die Verstärkung
von *v. Kleist* in Camin [1745] u. gleichzeitig in Leide
Cunaeus u. *Musschenbroek*; der Condensator von *Aless.*
[1777]; das Elektrophor von *J. C. Wilke* [1762] u. s.
Geschichte u. Theorie der Elektricität sind bearbeitet v

n *J. H. Winkler* 1744 fll., *Benj. Franklin*, welcher (gleichzeitig mit *Procop Diwisch* zu Prenditz in Mähren) den Gewitterableiter erfand 1750, *J. A. Euler* 1755, *F. M. U. Th. Aepinus* 1759; *Ch. G. Kratzenstein*, welchem die Einführung des medicin. Gebrauchs der E. [1744] zugeschrieben wird; *Tib. Cavallo* 1777; *R. J. Hauy* 1787, *G. Chph Bohnenberger* [st. 1817] 1793, *L. Achim v. Arnim* 1799; *C. Schmidt*, Entdecker des Zitterstoffes 1803; **J. W. Ritter* [geb. 1776; d. 23 Jan. 1810]: Beweis, dass ein beständiger Galvanismus den Lebensprocess im Thierreiche begleite. 1798; Beyträge 1800; das elektr. System der Cörper 1805; *v. Mons* 1812; **Gg J. Singer* Elemente der Elektr. u. Elektrochemie, übers. m. Anm. von *C. H. Müller* 1819 u. m. a. — *e*) *Aloys. Galvani* [st. 1799] entdeckte [1791] die thierische Elektricität oder die Muskel- und Nervenfaser-Reizbarkeit und gab folgenreich merkwürdigen Untersuchungen Veranlassung: viribus electricitatis in motu musculari. Modena 1792. 4; erkanntes Verdienst erwarben sich um diese neue Lehre *A. Volta* in Pavia [geb. 1745; st. 1827], Erfinder des Elektrophors u. Elektroskops; *Al. v. Humboldt* 1797, **J. W. Ritter* [geb. 1776; st. 1810] 1798 f. u. m. A.; vgl. *P. Sue* hist. du galvanisme. P. 1805. 4. 8. — *f*) Ueber den Magnet Alten, nach *W. Gilbert* und *Ath. Kircher*, welcher magnetische Heilkräfte annahm (vgl. *Beckmann* Beitr. z. Gesch. d. Erf. 1 S. 331 f.; *Lessing* Collect. 2 S. 117), unter anderen ergiebige Untersuchungen an *P. v. Musschenbroek* 1729, *Edm. Halley*, der die Abweichungen der Magnetnadel in einer Karte verzeichnete, *L. Euler* 1751, **Ant. Brugmans* 1765 fl., *Tib. Cavallo* 1787 u. A.; den Magnetismus der Erde suchten zu erörtern *P. v. Löwenörn* 1802, *Ch. Hansteen* 1821. — *F. A. Mesmer*'s a. Mosburg [geb. 1734; st. 1815] überraschende Erfahrungen über den thierischen Magnetismus [1776] verdienen, ungeachtet des damit getriebenen Missbrauches u. der dabey statt findenden Selbsttäuschung oder Charlatanerie (vgl. Bildtgen. N. Reihe 2, 5 S. 33 f.), die, ihnen noch keineswegs genügend zu Theil gewordene vollständige Aufmerksamkeit der unbefangenen Forscher; der, besonders von *Amand M. de Chastenet* Marq. *de Puysegur* [geb. 1752; st. 1825] verbreitete thier. Magnetismus wurde in Frankreich 1784 wissenschaftlich verworfen und 1826 auf das Neue einer Prüfung

unterworfen; und diese scheint ihm zu gebühren, wenn glei psychologische Mythen (wie sie *Just. Kerner* 1829 verkünd hat) davon abschrecken könnten; vgl. *Deleuze* hist. crit. du magnétisme animal. P. 1813. 2. 8; *J. C. L. Zimmerman* Geschichtl. Darstellung des thier. M. Berl. 1824. 8; *Alex Bertrand* du M. animal en France. Paris 1826. 8. — *H. C. Oersted*'s Theorie vom elektrochemischen Magnetismus [182 oder von dem Zusammenhange der elektr. magn. u. chemi schen Wirksamkeit ist, seit *P. Erman*'s [1821] musterhaft Vorgange und der von *A. M. Ampère* [1826] aufgestellt Theorie, Gegenstand fortgesetzter Prüfung und Untersuchung welche über die Identität oder Verschiedenheit der galvanisch elektr. und der galvan. magnetischen Thätigkeit vollständig Aufschlüsse versprechen. — g) Für Meteorologie, der sich *Descartes* u. v. a. beschäftigt haben, ist viel ge stet worden von *Mairan* 1749 ffl., *de Luc* 1772 ffl., *J. Lambert* 1773, **Jos. Toaldo* [geb. 1719; st. 1788] 1776, *L. Böckmann* [st. 1802] 1778 ffl., *Saussure* 1783; *Chr. Gott lieb Fr. Stöwe* in Potsdam [geb. 1756; st. 1824] 1790; *Al Volta* 1793, *Lamarck* u. s. w., besonders von *Ch. Romme* Tableaux des vents. P. 1806. 2. 8 und *H. W. Brandes* 18 aber nach vielen genauen Beobachtungen und mannigfalti Berechnungen scheint die wissenschaftliche Ausmittelung Gesetze der Witterung noch vielen Schwierigkeiten unter worfen zu seyn s. *M. Fr. Kämtz* Lehrb. d. M. 1. Halle 18 8. — Ganz unabhängig von diesen Bemühungen und le lich Gegenstand der Erfahrung ist *Quatremère d'Isjon* Araneologie 1798.

41.

II. Die fortschreitende Entwickelung und wissenschaft che Gestaltung der Chemie wurde durch den mit dürftig Erfahrungen derselben getriebenen theosophischen Missbr und durch ihre fortdauernde Abhängigkeit von der Heilk bis in das XVIII Jahrh. aufgehalten. Aus der früheren Z ist nur wenig Merkwürdiges hervorzuheben. Bedeutung hat was *Gg Agricola* [st. 1555] für Metallurgie leistete, vgl. 42 C. — *Ph. Aureolus Theophr. Paracelsus* Bombast v. Ho henheim (S. 200) bereicherte, trotz seiner mystisch übersp ten Geistesrichtung, die Ch. mit wichtigen Entdeckungen un

eiterführenden Versuchen u. sie gewann durch ihre engere erbindung mit der hypermetaphysischen Medicin eine fruchtere und späterhin immer richtiger gewürdigte Wirksamkeit: Bücher u. Schriften. Basel 1589 f. 11. 4; Strasb. 1603. 2 F.; Opera. Genf 1658. 2 F. Unter s. zahlreichen Schülern verdient *J. B. v. Helmont* (S. 200), dessen Ansicht vom Feuer und von Luftarten beachtenswerth erscheinen, ausgezeichnet werden: Opp. Frkf. 1682. 4. Unter vielen Thorheiten des Aberglaubens und der Geheimnisskrämerey finden sich manche beachtenswerthe Beobachtungen in des Spaniers *Petrus Clensis de Scudalupio* Sympathia 1610 vgl. *Lessing* Collect. II. 86 f. Durch *Dan. Sennert*'s [st. 1637] Eklekticismus wurde wenig gewonnen. Einzelne gute Wahrnehmungen, Versuche, Entdeckungen, technische Methoden brachten in Umlauf der Italiäner *Angelus Sala* in Hanau [st. n. 1639], *Bey* [l. 1630], *J. Rud. Glauber* [st. 1668], dessen Wundersalz 1658 s. Namen erhält, *J. Mayow* [st. 1697], *J. Kunkel v. Löwenstern* [st. 1702], *Denys Patin* [st. n. 1708], bekannt durch s. New digestor. Lond. 1681 u. 1687. 4; systematische Ordnung herrscht in d. Schriften *Jac. Barner*'s [l. 89], *Nic. Lemery*'s [st. 1715] u. *Wilh. Homberg*'s [st. 1715]. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich *R. Boyle*, durch vernunftmässige Bestreitung der Alchymie, und *J. Joack. Becher* [st. 1687], durch Verbindung der Ch. mit Mineralogie; beide entwarfen die Grundzüge zur wissensch. Bearbeitung der Chemie. *Gg Ernst Stahl* in Halle [geb. 1659; st. 1733] nahm in verbrennbaren Cörpern ein, mit dem Namen Phlogiston bezeichnetes, eigenthümliches Wesen an u. begründete das Phlogistische System, mit genauerer Bestimmung der Begriffe und angemessener Kunstsprache: Fundamenta ch. Nbg 46 f. 3. 4. — Durch fortgesetzte mannigfaltige Untersuchungen wurde die Wissenschaft bereichert und in Lehrbüchern dargestellt von *Fr. Hoffmann* [st. 1743], *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731] und *Cl. J. G.* [st. 1752], *Casp. Neumann* [st. 37]; **Herm. Boerhave* 1732; *J. F. Cartheuser* [st. 1777] 36; *P. Jos. Macquer* [st. 1784] 1752 fl.; Diction. 1778. 2. 4 u. s. w.; t. von *J. B. Richter* und *S. Fr. Hermbstädt*. Lpz. 06 fll. 7. 8; *J. H. Pott* [st. 1777] 1756; **J. G. Wallerius* [st. 1785] 1759 fl.; **And. Siegm. Marggraf* [st. 1782] 1761; *J. Reinh. Spielmann* [st. 1783] 1763 f.; **Ant. Baumé* [st.

1804] 1763 ffl. u. m. a.; technische Zwecke verfolgten *v. Born* [st. 1791], *J. F. Gmelin* [st. 1786]; der merkwü Vielwisser in Helmstädt *G. Chph Beireis* [geb. 1730; st. 1 vgl. *Göthe*'s W. 31 S. 207 f.; u. m. — Durch *C. W. Sc le*'s [st. 1786] und *Jos. Priestley*'s Entdeckung und Unt chung der verschiedenen Luftarten, so wie durch *Torb. B mann*'s [st. 1784] chemisch-mineralogische Forschungen Verfolgung des von *Becher* und bes. *Mayow* angedeu Weges 1779 wurde die Umstaltung der wissensch. Ch vorbereitet. — *Ant. Laur. Lavoisier* in Paris [geb. 174 1794] setzte dem herrschenden Phlogistischen Systeme Antiphlogistische [1780] entgegen, worin das Ver nen eines Cörpers aus dem Beytritte des Oxygens er wird, und begründete die, in folgenreichen Wechselwirku fortan immer vester ausgebildete Verbindung der Ch. u. sik: Mémoires de ph. et de ch. P. 1805. 4. 8; t. Gr 1783 ffl. 5. 8. — Die seitdem beginnende allgemeinere fı bare Thätigkeit lässt sich aus Zeitschriften ersehen z. B nales de chémie 1789 ffl. u. vgl. oben S. 287; *Lor. Fl. Crell* [geb. 1743; st. 1816] Journal 1778 f. 6. 8; die n Entdeck. 1781 f. 13. 8, Archiv 1783, 2. 8; Neues A. 1 8. 8; Neuestes A. 1798. 8; Annalen 1784 ffl. 40. 8; Be 1785 fl. 6. 8; *Al. N. Scherer* allg. Journal. Lpz. 1798 8; Nord. Bl. 1817 fl.; *A. F. Gehlen* u. A. N. Journal 1 6. 8; 1806 fl.; *J. F. A. Göttling* [st. 1809] Almanach 1 1810 u. m. a. — Von den neueren Chemikern sind einig berühmteren, in Frankreich: *A. F. Fourcroy* in Paris 1775; st. 1809]: Philosophie ch. P. 1793; Ed. III. 1806 mens 1794. 5. 8; Système 1801. 6. 4; 10. 8; *L. B. G* Morveau erörterte die ch. Affinität 1793; *J. A. Cl. C* vendete Ch. auf Künste u. Gewerbe an 1807. 4. 8; *Berthollet* [geb. 1748; st. 1822] bearbeitete mit Erfol thierische Chemie, berichtigte und ergänzte viele Sche Entdeckungen, wendete Chemie auf Gewerbe an und die ch. Statik: Recherches sur les lois d'affinité 1801; Es Statique ch. 1803 u. s. w.; *L. N. Vauquelin* [geb. 17 1829] einer der ausgezeichnetesten Analysten, besonders thierischen Chemie; u. m. A.; Handb. v. *Bouillon la G* 1799; Ed. V. 1812. 3. 8; *M. Thénard* 1813. 4. 8 Wörterb. von *D. L. Bourguet* 1796; t. 1798 fl. 7. 8.

. Britannien: *R. Kirwan* 1782 fl.; *Th. Beddoes* [geb. 1760; 1808], Lehrer *Davy's*, hochverdient um Popularisirung em. Kenntnisse, ein freyforscheuder Selbstdenker; *H. Cadish*, Entdecker des Wasserstoffgas 1788; *W. Higgins* 89 fll.; *Jos. Black* in Edinburg [st. 1799]: Lectures on the ments of ch. 1803. 2. 4; *Th. Thomson* Elements 1802; *th.* u. *C. R. Aikin* Diction. ch. Lond. 1807 fl. 2. 4; App. 4. 4; *Humphry Davy* [geb. 1779; st. 1829] stellte folgenhe Versuche mit Gass an, entdeckte die Metalle Potasa und Sodine, benutzte glücklich Elektricität und Galvanus für Ch. und veranschaulichte die Abhängigkeit des erbaus von Ch.: Researches chemical and philosoph. 1800; ments of philos. ch. L. 1812. 2. 8; El. of agricultural chetry. L. 1814. 8 u. m. a. vgl. *O. B. Kühn* in Zeitgen. Dritte e 3 S. 3 f.; v. A. — in Teutschland: *J. Ch. Wiegleb* 1800] 1781 fll.; **C. F. Kielmeyer* 1786 fll.; *F. A. C.* n 1787; *III Aufl. v. *M. H. Klaproth* 1806 f. 3. 8; *J.* I. *Göttling* 1790 fll.; *S. F. Hermbstädt* 1791; 1800. 4. 8; *F. Westrumb* [st. 1819] 1785 fll.; *Tob. Lowitz* [st. 1804]; *rt. H. Klaproth* [geb. 1743; st. 1817], einer der vorichsten Analysten, 1795 fll.; Ch. Wörterb. Berl. 1807 fll. uppl. 9. 8; *J. F. v. Jacquin* 1793; 1810. 2. 8; **G. F.* *'ebrandt* [geb. 1764; st. 1816] 1794; 1799 fll.; *Ch. F.* *lholz* 1799 fll.; *Al. N. Scherer* [geb. 1771; st. 1824] ; *J. Jac. Plenk* 1800; 1807; *J. B. Trommsdorf* 1801 fll.; *V. G. Kastner* 1807 fll.; **J. F. John* 1808 fll.; *F. Stro-er* 1808; *Ferd. Wurzer* 1816 fll.; **Leop. Gmelin* 1818; *L. Ruhland* 1818; *J. B. Richter* 1792 und *J. W. Döber-r* 1816 fll. Bearbeiter der Stöchiometrie oder der Messt chem. Bestandtheile; *J. J. Prechtl* 1817. 2. 8; **C. H.* *f* 1821; **E. Mitscherlich* 1829; *E. L. Schubarth* 1831 . a. — in Italien *L. Brugnatelli* [st. 1818] u. A. — *Jac. Winterl* in Pesth [geb. 1731; st. 1809] machte auf Mändes Antiphl. Syst. aufmerksam und wollte die empirische auf immaterielle Principien zurück führen: Prolusiones in iam saec. XIX. P. 1800 fll. 8; System der dualistischen nie, dargestellt von *J. Schuster*. Berl. 1807. 2. 8. — Mit ssender Naturkunde und gründlicher mathemat. Bildung ollkommnete der rastlose scharfsinnig forschende Schwede *Berzelius* die wissensch. Ch. und stellte s., immer allge-

meineren Eingang findende elektro-chemische Theorie auf. Vorlesungen. Stockholm 1806 f. 2. 8; Lehrbuch 1808; 1817; 1820. 3. 8; t. v. *C. Palmstädt*, *F. Wöhler* u. *C. A. Blöde* 1824 f.

42.

III. Das im Mittelalter vernachlässigte Studium der Naturgeschichte wurde von *C. Gesner* wiederhergestellt; gleichzeitig leistete *G. Agricola* der Mineralogie, später *U. Aldrovandi* der Zoologie die erspriesslichsten Dienste; geraume Zeit blieb es fast ausschliessliches Eigenthum der dabey am meisten betheiligten Mediciner und die für diese vorzüglich ergiebige Botanik fand die zahlreichsten Bearbeiter und gewann die beträchtlichsten Bereicherungen. Der Vorrath naturhistorischer Beobachtungen vermehrte sich durch Reisen 1) und gemeinsame Bemühungen gelehrter Gesellschaften (S. 286); Naturaliensammlungen 2) wurden angelegt und beschrieben und vermittelst vieler, in neuerer Zeit durch Treue und Schönheit ausgezeichneter Abbildungen 3) wurde anschauliche Kenntniss erleichtert und allgemeiner verbreitet und wuchs an Umfang, wie an Bestimmtheit und Gründlichkeit. Gegen Ende des XVII und seit Anfang des XVIII Jahrh. enthülleten *Swammerdam*, *Grew*, *Malpighi*, *Reaumur*, *Leeuwenhoek* u. A. vieles im Thierleben mit tiefer eindringendem Blicke; die mikroskopischen Untersuchungen, reichhaltigen Entdeckungen, schärferen Beobachtungen, sinnreichen und glücklichen Versuche vervielfältigten sich mit jedem Jahrzehnt; die Erfahrungen wurden, nach mehren Vorgängern, von *Linné* systematisch geordnet und mit bestimmtem Kunstausdrucke bezeichnet, späterhin genauer mit verwandten u. gedeihliches Fortschreiten fördernden Kenntnissen verbunden und zum Gegenstande wissenschaftlicher Forschung, welche aus sicher gestellten einzelnen Wahrnehmungen das allgemein gültige Gesetz zu finden sucht, erhoben. Der überall rege Eifer für Erweiterung und vestere Begründung der NG. hat unermesslich reiche Ergebnisse zu Tage gefördert u. verspricht den nächsten Geschlechtern eine fortwährend herrlichere Erndte auf diesem fruchtbaren und glücklich angebauten Felde des menschlichen Erfahrungwissens; Linné kannte 300 Gattungen vierfüssiger

5 jezt sind über 700 bekannt; L. kannte 8000 Pflan-
jezt sind über 40,000 bekannt; in Frankreichs Flüssen
im XVIII Jahrh. 50 Fischarten bekannt, jezt 250;
zählte Cuvier 1500 Fischarten; jezt sind in dem Pariser
um deren 2500 vorhanden; ein ähnliches Verhältniss fin-
n Ansehung der Vögel, und in noch höherem Maasse
len Insekten und Würmern statt. — Die Uebersicht,
h auf Zeitgränzen beschränkt, wird erleichtert durch
erbücher: *Ph. F. Gmelin* [st. 1768] Onomatologia. Ulm
fll. 7. 8; *Jac. Chph Valmont de Bomare* [geb. 1731; st.
] Dict. 1769; 1791. 8. 4 u. 15. 8; *H. F. W. Martini*
1778] 1773 fll. 11. 8; *Sonnini* [geb. 1751; st. 1812], *Vi-*
Vieillot u. A. Dict. nouv. P. 1803. 20. 8; N. Dict. des
es nat. P. 1816. 36. 8 m. K.

Reisen: z. B. des wackeren Ichthyologen *P. Belon* [st. 1563] in Grie-
Asien, Aegypten: Observations de plus. singularites. Par. 1553. 4;
1555. 8 u. s. w.; *Leonh. Rauwolf* [st. 1596] in Westasien 1573;
rggraf [st. 1644] in Brasilien 1640; *Jos. Pitt. de Tournefort* [st.
n Griechenland, Asien u. Afrika 1700 fl.; *Engelbr. Kämpfer* [st. 1716]
n 1690 f.; *J. J. Scheuchzer* [st. 1733] Schweiz; *J. Sloane* [st.
Jamaica 1687 fl. u. m. a. — Wissenschaftlich folgenreich war die
eit wohlvorbereiteter Reisenden aus *C. Linné's* (vgl. dessen Diss.
tio peregrinatoris. Ups. 1759. 4 u. Reisen in Schweden u. Lappland
.) Schule: *C. Ternström* [st. 1745]; *F. Hasselquist* [st. 1752] Iter
inum. Stockh. 1757. 8; *P. Löfling* [st. 1756] Iter Hispanicum. St.
8; *Dan. Rolander* Diarium Surinamense 1755 f. Hdschr. s. N. An-
es voy. 6 p. 449 sq.; *P. Forskål* [st. 1763] Arabien; *J. P. Falk*
74] Russland; *P. Kalm* [st. 1779] Nord-Amerika, *J. Solander* [st.
A. Sparrmann [st. 1820] Süd-Afrika 1777; *C. P. Thunberg* [geb.
st. 1828] Japan 1779 u. A. — *E. Laxmann* [st. 1796] Sibirien 1768;
Pallas Russ. Asien 1768 fll.; *Th. Pennant* [st. 1798] Grossbritannien
1. — Die zweyte *Cook*sche Reise 1772–75, an welcher beide *For-*
nd *A. Sparrmann* Theil nahmen. — *H. B. de Saussure* [st. 1799]
1779 fl.; *J. Ch. Fabricius* Norwegen 1779; *Fr. le Vaillant* Süd-Afrika
l.; *Balth. Hacquet* Norische Alpen 1785 fll. u. Karpathen 1790: *N.*
ske [st. 1780] Sachsen 1785; *P. Russel* Aleppo 1790; *L. Spallan-*
Sicilien 1793; *H. F. Link* Portugal 1798; *H. Lichtenstein* Süd-Afrika
Leop. v. Buch Norwegen und Lappland 1806 fll.; *Alex. v. Humboldt*
nerika 1807 fll.; *Maximilian* v. Neuwied 1820, *J. Spix* [geb. 1781;
16] u. *Martius* 1821 Brasilien 1823 u. v. A.

Ueber Naturaliensammlungen: *Beckmann* Beytr. z. Gesch.
2 S. 383 f.; *C. Linné.* Diss. Instructio Musei rerum nat. Ups. 1753.
Amoen. acad. 3; t. Lpz. 1772. 8; Anleit. zu sammeln von *J. J. Rö-*
Zürich 1797. 8; von *G. Gf. Zinke*, Jena 1802. 8; *C. F. Schmidt.*

Gotha 1818. F.; *G. Wolfg. Knorr* [st. 1761] Deliciae naturae selectae, Nbg 1766; NA. 1778. 6 F. — Einige bedeutendere Kabinette: Britt. Museum in London (*H. Grew* 1681. F.); Wien (*Ign. v. Born* 1778; 1780. F.; *A. Stütz* neue Einrichtung 1793. 8); Dresden (Description 1755. F.); Stockholm (*C. Linné* Mus. Adolphi Frid. 1754. F.); Upsala (*C. P. Thunberg* Mus. 1787 f. 2. 4); *Paris gest. 1635, unter Oberaufsicht von *Guy de la Brosse*, dann *Tournefort*, *Duverney* u. A., 1739 *Buffon* (Beschreibung v. *G. Fischer*. Frkf. 1802 f. 2. 8; *Deluze* Hist. et descript. du Muséum de l'hist. nat. P. 1823. 2. 8 m. K.; Annales du Mus. d'hist. nat. 1803 fll. F.; Ménagerie du Mus. par *la Cépède*, *Cuvier* et *Geoffroy*, P. 1804. 2 F.); Bern (*F. Meisner* 1807 fl. 4), Moskwa das Demidoffsche (*G. Fischer* M. 1806. 2. 4); Berlin, München, Braunschweig, Cassel, Carlsruhe, Göttingen (*Blumenbach*'s Schädelsamml.), Jena, Leiden. St. Petersburg u. s. w.

3) *Phil. de Liagno* [st. 1625] fein radirte Abbildungen menschl. u. thier. Skelette, von dem Hessen *Theoph. Molitor* verfertigt. — **Alb. Seba* [st. 1736] rer. nat. Thesauri descriptio. Amst. 1734 fl. 4 F., *Marc. Catesby* [st. 1749] 1731; 1754; *Gge Edwards* [st. 1773] 1743 fl.; 1758 fll.; *Buffon* hist. nat. 1749 fl.; *G. W. Knorr* Deliciae u. s. w.; Lapides diluvii testes. Nbg 1755 fl. 5 F.; Vergnügen der Augen. N. 1757 fl. 3. 4; Thesaurei herb. N. 1770 f. 2 F.; *J. Theod. Klein* [st. 1759] 1744 fll.; *G. Shaw* [geb. 1751; st. 1813] Naturalists Miscell. 1789 fll. 12. 8; *W. E. Leach* zoolog. Miscell. 1814 fll. 3. 8. — Säugthiere: *Elias Ridinger* 1738 fl. 9 Hefte F. u. 4; *J. Chn Dan. Schreber* [st. 1811] 1775 fll. 64 H. 4; *J. Church* 1794 fll. 2. 4; *G. Shaw* 1800 fl. 3 F.; 1807. 11. 8: Pferd v. *E. d'Alton* 1810 f. 2 F.; Affen v. **J. B. Audebert* 1800; Ourang-Outang **P. Camper* 1782 u. a. — Vögel: *Corn. Nozemann* u. **Chn Sepp* 1770 fll. 4 F.; *J. Latham* 1781. 7. 4; **Fr. le Vaillant* [st. 1824] 1796 fll. 4 F.; **M. B. Borkhausen* u. A. teutsche Ornithologie. Darmst. 1800 fll. 14 H. F.; *P. Oudart* Gallerie. P. 1820. 4; Colibris u. Paradiesvögel von **J. B. Audebert* 1802; **C. J. Temminck* Rec. de planches d'oiseaux. P. 1820 fll. F.; hist. des pigeons et des gallinacées. Amsterd. 1813 fl. 3. 8 m. K. F.; **R. P. Lesson* oiseaux mouches. P. 1828 f. 8. — Amphibien: *de la Cépède* 1788. 2. 4; Frösche **J. Rösel v. Rosen* [st. 1759] 1758. F.; Krabben u. Krebse *J. F. W. Herbst* [st. 1807] 1782 f. 3. 4; Schildkröten *J. D. Schöpf* [st. 1800] 1792. 4. — Fische: **Marc. Elieser Bloch* [st. 1799] teutsche 1782. 3. 4; ausländ. 1785 fll. 9. 4; *de la Cépède* 1798. 5. 4. — Insekten **J. Swammerdamm* [st. 1680] Biblia naturae ed. *H. Boerhave*. Leid. 1737 f. 3 F.; *F. D. Reaumur*. P. 1704. 4. 4; *Maria Sib. Merian* [st. 1717] 1705; 1730 F.; **A. J. Rösel v. R.* u. *Chn F. C. Kleemann* [st. 1789] 1746 fll. 4. 4; **C. de Geer* [st. 1778] 1752. 8. 4; **C. Clerck* 1759. 4; *Ch. Sepp* 1762. F.; *C. G. Jablonsky* [st. 1787] u. *J. F. W. Herbst* Schmetterlinge 1783 fll. 10. 8; Insekten 1785 fll. 11. 8; *H.* ungefl. I. 1797 f. 4. H. 4; *J. A. Scopoli* 1786. F.; *Jac. Sturm* 1791 fl.; 1805 fl.; *G. W. F. Panzer* 1795 fll. 109 H. 12; *Moses Harris* l'aurelien 1766; 1778; 1794. F.; Exposition of english insects 1776; 1782. 4; *Eug. J. Chph Esper* [st. 1810] Europ. Schmetterlinge 1777 fll. 84 H. 4; ausländ.

Schm. 1785 fll. 16 H. 4; *J. Eus. Voet* Coleoptera. Nbg 1785 fll. 5. 4; *J. M. Herold* Entwickelung d. Schm. 1815. 4; Spinnen **G. R. Treviranus* 1812. 4 u. v. a. — Würmer; Mollusken *Cuvier* 1817. 4; Pflanzenthiere *Esper* 1788 fl. 5. 4; Konchylien *F. H. W. Martini* [st. 1778] u. *J. Hier. Chemnitzer* [st. 1800] 1769 fll. 12. 4; *J. S. Schröter* [st. 1808] 1782; *Th. Martyn.* Lond. 1784. 4 F. — Pflanzen: *Matthias de Lobel* [st. 1616] hist. plantarum. Antwerp. 1576. F.; *Den. Dodart.* P. 1676. F.; *Eliz. Blackwell* [st. 1739] Herbal. Lond. 1737. 2 F.; *lat. u. t. Nbg 1757 fll. 6 F.; **N. J. v. Jacquin* stirp. americ. 1762. F.; in Martinique, Jamaika, Domingo (1780?) F.; Observatt. 1764. F.; Hortus bot. Vindob. 1770 fl. 3 F.; Flora austriaca 1773 fl. 5 F.; Icones plant. rar. 1781 f. 3 F.; Pl. rar. horti Schönbrunnensis 1797 fll. 4 F.; Fragmenta b. 1800 fll. 6 H. F. u. m. a.; **J. S. Kerner* 1782 fll.; hortus semper virens. Stuttg. 1796 fll. F.; le raisin 1803 fl. F.; les melons 1811. F. u. m. a.; *J. Hedwig* [st. 1799] Theoria generat. pl. cryptog. 1798. 4; Moose 1782. 2. 4; 1801. 2. 4; 1787. 4 F u. s. w.; *Ch. Schkuhr* [st. 1811] 1801 fl.; **H. C. Andrews* Repository. Lond. 1797 fll. 10. 4; *J. Kops* Flora Batava. Amst. 1802 fl. 2 F.; *Ailmer Bourke Lambert* genus pinus. Lond. 1803. F.; *J. Jul. Labillardière* novae Hollandiae pl. rar. Paris 1804 fl. 2. 4; *Aimé Bonpland* Malmaison 1817. F.; und *C. S. Kunth* Süd-Amerika 1807 fll.; *J. Lindley* Collectanea b. Lond. 1821 fl. F. u. genera et species of Orchideous plants. L. 1830 f. F.; *L. Reichenbach* Hortus b. Lpz. 1824 f. 4 u. s. w.; *Spix* u. *Martius* Palmae Brasil. 1823 f.; *J. Em. Pohl* Flora Brasil. 1827 f.; *C. Fr. Blume* Flora Javae 1829 f.; *M. Wallich* Plantae Asiat. rar. 1830 f. u. sehr v. a. — Durch kritische Regesta iconologica hist. nat. würde einem dringenden Bedürfnisse und dem Studium der NG. ein wesentlicher Dienst geleistet werden.

Die systematische Naturgeschichte begründete der durch grossartige gelehrte Vielthätigkeit unsterbliche *Conr. Gesner* a. Zürich [geb. 1516; st. d. 13 Dec. 1565], unermüdet im Forschen und Sammeln aus Vorarbeiten, auf Reisen, durch Briefwechsel, sorgsam und glücklich im Beobachten, treu und genau im Beschreiben, Urheber einer angemessenen Kunstsprache: Historiae animalium L. V. Z. 1551 fll. (Frkf. 1603 fl.) 5 F.; teutsch. Z. 1557 fl. 3 F.; Icones. Z. 1553 fl. 3 F.; de rarior. herbis. Z. 1555. 4; opp. bot. cur. *C. Chph Schmiedel.* Nbg 1753 fll. 2 F.; de omni fossilium genere. Z. 1565. 8; vgl. vita p. *J. Simler.* Zür. 1566. 4; oben S. 42. — Gleichzeitig erregten des Brittischen Arztes *Ed. Wotton* [st. 1555] Fleiss und Scharfsinn in Beobachtung der Thierwelt verdiente Aufmerksamkeit: de differentiis animalium. Paris 1552. F. — *Ulysses Aldrovandi* a. Bologna [geb. 1522; st. 1605] scheute weder Mühe noch Kostenaufwand in Erforschung der Natur und erwarb sich durch fleissiges Sammlen früherer Nachrich-

ten, genaue Beobachtung und Untersuchung, sorgfältige Darstellungen und Abbildungen grosses Verdienst, besonders um Ornithologie: Ornithol. Ll. XII. Bologna 1599 fll. (Frkf. 1610 fll.) 3 F.; de insectis Ll. VII. B. 1602 (Frkf. 1618) F.; de mollibus testaceis et zoophytis Ll. IV. B. 1606 (Frkf. 1623) F. Dieses grosse Unternehmen einer allgem. Naturbeschr. wurde unter *A*'s Namen, zum Theil mit Benutzung s. litt. Nachlasses, fortgesetzt von *J. Corn. Uterufrio*, *Th. Dempster*, *Bart. Ambrosino* u. *Ovid. Montalbano:* de animantibus exsanguibus. B. 1606. (Frkf. 1618) F.; de piscibus. B. 1613 (Frkf. 1629) F.; de quadrupedibus solidiped. B. 1616 (Frkf. 1623) F.; de quadrup. bisulcis. B. 1621. (Frkf. 1647) F.; de quadruped. digitatis. B. 1637. F.; serpentum hist. B. 1640. F.; Monstrorum hist. B. 1642. F.; Museum metallicum. B. 1648. F.; Dendrologiae L. II. B. 1668 (Frkf. 1671) F.; vgl. *G. Fantuzzi* Memorie della vita di U. A. B. 1774. 8. — *Ferrante Imperato* dell' istoria nat. L. XXVIII. Neap. 1599 F. mit Hlzschn.; verm. Vened. 1672. F.; lat. Lpz. 1695. 4. — *John Ray* (Wray) a. Blacknotley in Essex [geb. 1628; st. 1705] ordnete die sämmtlichen Naturalien systematisch: Catal. plant. Angliae. Lond. 1670. 8; Synopsis meth. quadrupedum et serpentini generis. L. 1693. 8; Syn. m. avium et piscium. L. 1713. 2. 8; Meth. insectorum. L. 1705. 8; Hist. insect. L. 1716. 4; die drey lezten Werke gab der Physiko-Theolog *W. Derham* [st. 1735] heraus; wahrscheinlich hatte *R.* auch Antheil an *J. Wilkins* System der Mineralogie L. 1668. F. — Der Modenese *Ant. Vallisnieri* [geb. 1661; st. 1730] macht sich als sorgsamer Beobachter, besonders der Insekten bemerklich: Opp. Venedig 1733. 3 F. vgl. *Fabronii* vitae 7 p. 9 sq. — *Jac. Theod. Klein* in Danzig [geb. 1685; st. d. 27 Febr. 1759], ein scharfblickender u. nicht wenig Neues entdeckender Beobachter und treuer Beschreiber, behielt die Raysche Anordnung meist bey, in schärferer Bestimmung derselben und in Veränderung des Kunstausdruckes weder hell noch genügend, und versuchte vergeblich sie gegen *Linné* zu behaupten: Quadrupedum dispositio. Lpz. 1751. 4; hist. avium prodromus. Lübeck 1750. 4; stemmata avium. Lpz. 1759. 4; ova avium. Lpz. 1766. 4; hist. piscium. Danz. 1740 fl. 5 Th. 4 (Ichthyologia acc. *J. Jul. Walbaum* ichthyol. Kleinii enodata. Lpz. 1802. 4); Tentamen herpetologiae. Leiden 1755. 4; descriptiones tu-

bulorum marin. Danz. 1731 (1773) 4; dispositio echinodermatum. D. 1734; *Lpz. 1778. 4; Tent. methodi ostracologicae. Leid. 1753. 4; spec. descript. petrefactor. Gedan. Nbg 1770. 4; de lapidibus macrocosmi. Petersb. 1758 fl. 4; v. Abhandl.; vgl. *Ch. Sendel* Lobrede. D. 1759. 4 u. in Abh. der D. Naturf. Gesellsch. 1. 1778; N. acta erud. 1772 p. 557 sqq.; Comment. de reb. in scient. nat. gest. 8 p. 361 sqq. — *John Hill* [geb. 1717; st. 1775], ein abentheuerlicher Vielschreiber, oft, namentlich in Botanik, gesunden Blick beurkundend und sowohl in einzelnen Beobachtungen, als in Schilderungen nicht ohne eigenthümliches Verdienst: Gen. natural history. Lond. 1747 fll. (1773) 3 F. m. ill. K.; Essays on nat. hist. L. 1752. 8; the sleep of plants. L. 1757. 8; v. bot. Schr. — *Carl Linné* a. Rashult in Smaland [geb. d. $\frac{13}{24}$ May 1707; st. d. 10 Jan. 1778], gebildet auf der Schule in Wexiö [1717] und auf der Univ. Lund [1727], Prof. d. Med. in Upsala [1741], von frühester Jugend an der Naturforschung, besonders der Botanik, u. unter allen noch so drückenden Verhältnissen mit beharrlich treuer Liebe hingegeben, reifer gebildet durch Reisen im Auslande [1734—1738] und in der Heimath [1732], begeisterte s. Schüler zu forschender Selbstthätigkeit u. regte in Europa einen fast beyspiellos fruchtbaren Wetteifer im Anbau der NG. an. Wenn auch der Tadel nicht ungegründet ist, dass er Aeusserlichkeiten zu einseitig ins Auge gefasst und vielleicht im Spielen damit sich gefallen, einmal lieb gewordene Theorien u. Hypothesen steifsinnig vestgehalten und, wie Einzelne meinten, einen Dictatorton sich erlaubt habe; so erkennet doch die gerechte Nachwelt, ohne auf des Meisters Worte zu schwören, einstimmig s. seltenes und in nachhaltigen Wirkungen sichtbares Verdienst an. Er, der unermüdet thätige u. sinnvolle Registrator der Natur, brachte Licht u. Ordnung in das Studium der NG. und gab ihm systemat. Einheit, fasste die unterscheidenden Merkmale scharf, meist treffend auf, beschrieb bestimmt u. einfach in körniger Gedrängtheit und führte die fortan beybehaltene Kunstsprache ein. Mit Ausnahme der Mineralogie, behaupten sich seine Classificationen der Naturreiche fortwährend; mehre Theile der Zoologie, vorzüglich Botanik, zu deren philosophischer Behandlung er [1736] die Bahn brach, verdanken ihm grosse Bereicherungen und die vielen gewinnvollen Erwerbungen der

neueren Zeit fodern zu immer neuer Dankbarkeit gegen d[illegible] auf, was er geleistet u. vorbereitet hat: Systema naturae Leid. 1735 1½ B. F.; Stockh. 1740. 8; Ed. XII. St. 1763. [illegible] 8; Ed. XIII cur. *J. F. Gmelin* (Synkretismus aus Büchern, nicht nach der Natur) Lpz. 1788 ffl. 10. 8; t. Nbg 1773 ff. m. Forts. 11. 8; engl. Lond. 1806. 7. 8; animalium specierum dispositio. Leid. 1759. 8; Fauna Suecica. St. 1746; 1761. 8; Entomologia cur. *C. de Villers.* Lyon 1789. 4. 8; Diss. de nuptiis arbor. Ups. 1732. 4; disquis. de sexu plantarum. Petersb. 1760. 4 u. in N. Comm. acad. Petrop. 7; Engl. 1786; französ. im Journ. Encyclop. 1788; Fundamenta botanica. Amst. 1736. 12; Stockh. 1740. 8; cur. *J. E. Gilibert.* Genf 1786 f. 3. 8; Genera (935) plant. Leid. 1737; (1021) St. 1742; Ed. V (1105) Lund 1754; Ed. VI (1239) St. 1764. 8 u. mantissa 1767 ffl. 3. 8; Ed. VIII cur. *J. Ch. D. Schreber.* Frkf. 1789. 2. 8; Philosophia bot. St. 1751; Ed. IV cur. *C. Sprengel.* Halle 1809. 8; *Species plant. St. 1753; 1762. 2. 8; Ed. IV cur. *C. L. Willdenow.* Berl. 1797 ffl. 9. 8; Hortus Cliffortianus. Amsterd. 1737. F.; Flora suecica (1140) Leid. 1745; Ed. II (1296) St. 1755. 8; Flora Lapponica c. n. *J. E. Smith* Lond. 1792. 8; Lachesis Lapp. v. dems. herausg. Lond. 1811. 2. 8; Syst. plantarum cur. *J. J. Reichard.* Frkf. 1779 f. 4. 8; t. Nbg 1777 ffl. 14. 8; Syst. vegetabilium Ed. XV. Gött. 1797. 8; Ed. XVI cur. *C. Sprengel* G. 1825 f., sehr vermehrt, in Diagnosen vervollständigt, aber ohne Nachweisung der Abbildungen u. Beschreibungen; c. additam. *J. J. Roemer* et *J. A. Schultes.* Stuttg. 1817 ffl. 6. 8; v. a.; Amoenitates acad. St. 1748 fl. 7. 8; Ed. II emend. *J. Ch. D. Schreber.* Erlang. 1785 ffl. 10. 8; vgl. Egenhändige Antekninger (herausg. v. *A. Afzelius*). Stockholm 4; t. v. *C. Lappe.* Berl. 1826. 8; Leben v. *H. Stöver.* Hamb. 1792. 2. 8; *Rob. Pulteney* [st. 1801] view of the writings of L. Lond. 1781; Ed. II by *W. G. Maton* 1805. 4; franz. v. *M. L. A. Millin.* Par. 1789. 8. — *J. G. Wallerius* [st. 1785], *J. D. Denso* [st. 1795], *J. Priestley*, *Al. Volta* u. *J. F. Widenmann* [st. 1798] schlugen ohne Erfolg Vervielfältigung der Naturreiche mit dem Wasser-, Feuer-, Luft- und Atmosphärenreiche vor. — *Buffon* (3 S. 266) verschmähete die Fesseln eines buchstäblich-todten Systems zu tragen und fasste die Natur in eigenthümlichen philosophisch ästhetischen Ansichten auf, oft zu nach-

iebig gegen Phantasie und rednerischen Wohlklang; s. Beschreibungen, bey welchen er von dem besonnenen *L. J. Maria Daubenton* [st. 1799] unterstützt wurde, sind malerisch vortrefflich, wenn ein Naturexemplar zu Grunde liegt; die meist glänzendwitzigen hypothetischen Erklärungversuche bedürfen kritischer Vorsicht und erscheinen bey strengerer Prüfung oft unhaltbar: Hist. nat. gén. P. 1749 ffl. 44. 4 einschliessl. d. Forts. von *Montbeillard* u. *de la Cépède*; 1752 ..90. 12; nouv. Ed. p. *Sonnini* m. Forts. P. 1798 ffl. 127. 8 u. w.; *Span. v. *J. Clavijo* y Faxardo. Madr. 1791 fl. 16. 8; v. *Martini* u. m. a. Berl. u. Lpz. 1771 ffl. 85. 8. — S. Zögling und Gehülfe Bern. Germ. Et. de la Ville-sur-Illon Gr. *Lacépède* a. Agen [geb. 1756; st. 1825] förderte die Naturwissenschaften in ihrem ganzen Umfange mit beyspiellosem Fleisse und musterhafter Anstrengung: Hist. nat. des quadrupèdes ovipares 1788, des reptiles 1789, poissons 1803, cétacées 1804 u. v. a. — Auch *J. B. Robinet* (1766), *S. Pierre* S. 252), *Bonnet* (1782 fl.) u. A. behielten, mit Verwerfung r systematischen Eintheilung, den Grundsatz der Continuibey. — *P. Marie Aug. Broussonet* [geb. 1761; st. 1807], lthätig für Naturgeschichte, erkannte *Linné*'s Verdienst lständig an. — Für Erweiterung, Bereicherung, gründliche rvollkommnung der NG. wurde viel geleistet von dem für nz Europa wirksamen *Jos. Banks* in London [geb. 1749; 1820] durch Reisen und Briefwechsel; *Pet. Camper* [geb. 22; st. 1789]: Oeuvres. Paris 1803 fl. 3. 8 m. K. F.; *J. Forster* [geb. 1729; st. 1798]: N. spec. insect. 1771; chaact. gen. plant. 1776; Indische Zoologie 1781, Bemerkungen 83; Enchiridion 1788 u. s. w.; s. S. *Gg* (3 S. 414); *P. S. llas* [geb. 1741; st. 1811] mannigfache lehrreiche Beyträge r Zoologie, Botanik und Gebirgskunde im Russ. R. s. 1766; *tz. Spallanzani* [st. 1799] Opuscoli 1785 u. s. w. u. v. a.

Zur Philosophie über NG. brach der Britte *Steph. Hales* eb. 1677; st. 1761], ein scharfsinniger und vielseitig vernter Beobachter, mit seiner Statik der Gewächse [1727] d der Thiere [1733], besonders des Blutes, die Bahn: franz. *Sigaud* de la Fond 1779. 2. 8; vgl. Eloge in Mém. de c. de Paris 1762. — Die geachteten Betrachtungen *W. Smel*'s [st. 1795] 1789. 4; t. 1791. 2. 8 wurden durch des tieen und reicheren *Er. Darwin* (3 S. 296) Zoonomie 1794.

2. 4 oft; t. von *J. D. Brandis* 1795 ffl. 5. 8 weit übertroffen; und teutsche Denker, *G. R. Treviranus*, *Schelling*, *Windischmann*, *Oken*, *Al. v. Humboldt* u. v. a. behaupten den Nationalruhm der Meisterschaft in wissenschaftlicher Forschung und in glücklicher Enträthselung oder Ahnung der geheimeren Gesetze des Naturlebens. Vgl. überhaupt *C. v. Baer* Zwey Worte über den jetzigen Zustand der Naturgeschichte. Königsb. 1821. 4. — Unter den vielen teutschen Lehr- u. Handbüchern haben ausgebreitete Wirksamkeit gefunden oder können eine solche in Anspruch nehmen die von *J. Ch. Pol. Erxleben* 1767; Ausg. IV. 1791; *J. A. Scopoli* [st. 1788] 1777; **J. F. Blumenbach* 1779; A. XII. 1831; *J. R. Forster* 1788; *A. J. G. C. Batsch* [geb. 1763; st. 1802] 1787 fl. 1801; *L. P. Funke* [st. 1807] NG. u Technologie. Braunschw. 179.. A. V. 1805. 3. 8; *J. M. Bechstein* [geb. 1757; st. 182.] Hdb. 1792 ffl. 4. 8; NG. Teutschlands 1789 ffl.; 1801. 4. 8; **G. H. Schubert* Hdb. Nbg 1817 ffl.; A. VI. 1831. 4. 8; *F. S. Voigt* Grundzüge 1817; *System 1823. 8; **L. Oken* 182.; *J. B. Wilbrand* 1829 u. m. a. — Nicht ohne Verdienst der Gemeinnützigkeit sind: *J. H. Helmuth* VolksNG. 1795 ffl. 8; *G. T. Wilhelm* [st. 1811] Unterhaltungen aus d. NG. 1792 fl.; 1800 fl. 12. 8 u. U. über d. Menschen 1804 fl. 3. u. m. a.

Andeutungen über einzelne Theile der NG.

A. Zoologie fand nach *Gesner* und *Aldrovandi* einen als fleissigen Sammler achtbaren Bearbeiter an *Joh. Johnston* [st. 1675] Frkf. 1650 ffl. 3 F. m. K.; NA. *H. Ruysch* Theatr. animalium. Amst. 1718. 2 F. m. K. — *Ray* 1693 und *Klein* 1731 ordneten die Thiere nach den Herzkammern und die vierfüssigen nach Hufen oder Zehen; genauer und erschöpfender ist *Linné*'s Eintheilung nach dem Blute, mit specifischen Unterscheidungmerkmalen der untergeordneten Arten 1759. — Mannigfaltige Bereicherungen gewann sie durch *Klein*, *Pallas*, *Th. Pennant*, den Beschreiber der britt. Zoologie 1768 ffl., *J. R. Forster; O. F. Müller* [st. 1784], dem auch Botanik und Würmerkunde viel verdanken: Zoologia Danica. Kopenh. 1777 f.; 1788 fl. 4 F. m. K.; *J. Hermann* in Strasburg [st. 1800] Tabulae affinitat. 1783. 4; observatt. 1804. 4; *Blumenbach; Ch. R. W. Wiedemann* [st. 1812]

rchiv 1800 ffl. 4. 8; *Fel. Vicq. d'Azyr* [st. 1794]: Oeuvres
abl. p. *J. L. Moreau* de la Sarthe. P. 1805. 6. 8 K. 4; *J.*
B. P. A. Lamarck Philosophie zoolog. P. 1809. 2. 8; hist.
des animaux sans vertèbres. 1815. 5. 8; *Gge Cuvier* règne
animal. P. 1817. 4. 8 u. A. — Zu den besseren, zum Theil
Ergebnisse eigenthümlicher Forschung oder Wahrnehmungen
enthaltenden Handbüchern gehören: *N. G. Leske.* 1. 1779; *G.*
E. Borowski [st. 1801] u. *Herbst.* Berl. 1780 ffl. 10. 8 m.
K.; *Gg Af Suckow* [st. 1813] 1797 ffl. 4. 8; *F. Tiede-*
mann 1808 ffl. 5. 8; *L. Oken* 1815. 2. 8; *J. Bpt. Fischer* Syn-
opsis mammalium 1829 u. a. — Die tiefer eindringende Un-
tersuchung der Eigenthümlichkeiten der Thierwelt hing von
dem Fortschreiten der Zootomie und vergleichenden Ana-
tomie ab. Die ersten Schritte dazu geschahen von *Volcher*
Coyter a. Gröningen [geb. 1534; st. 1600] 1573; *M. Aur.*
Severino [st. 1656] Zootomia Democritea. Nbg 1645. 4; *Ger.*
Blaer [st. 1682]; *J. Collins* 1685; und *M. B. Valentin* [st.
1729] Amphith. zootom. Frkf. 1720. F. Nicht unbedeutende
Vervollkommnung wurde ihr zu Theil durch die Britten *J.*
Douglas 1775 und *Al. Monro* 1783; die beträchtlichsten Be-
reicherungen und eine immer reifere Gestaltung verdanket sie
Maria Franc. Xav. Bichat [st. 1802] s. 1771; **P. Camper*
1781 vgl. *J. Mulder* de meritis P. C. in anatomiam com-
paratam. Gröningen 1808. 4; **G. Cuvier* Leçons d'anat. comp.
publ. p. *C. Duméril.* P. 1800 ffl. 5. 8 m. K.; t. v. *F. Meckel*
1809 ffl.; *Blumenbach* Hdb. 1804; *Ev. Home* lectures. Lond.
1814. 2. 4 m. K.; *St. L. Geoffroy* philos. anat. 1818; *C. J.*
Carus 1818; *J. F. Meckel* System 1821 fl.; *Ducrotay de*
Blainville 1822 f.; Beyträge von *Al. v. Humboldt* 1806 u.
1811, *L. Oken* u. *D. G. Kiefer* 1806, **L. H. Bojanus* 1819
m. a. — Um die zoolog. Physiologie haben sich unter
anderen Verdienste erworben *Marc. Malpighi* [st. 1694] opp.
1686. 2 F.; opp. posth. 1697; Vened. 1743. F.; *St. Hales*;
Rob. Whytt [st. 1766], die Lehre von d. thier. Bewegung
erörternd 1751; *H. S. Reimarus* über die Triebe der Thiere
1760 ffl.; *Blumenbach*, den Bildungtrieb nachweisend 1781;
P. J. Barthez [st. 1806] 1774; *St. L. Geoffroy* 1778; *Spal-*
lanzani, *F. Fontana*, *M. Rusconi* u. s. w.; *Lamarck*, *Al. v.*
Humboldt, *Treviranus*, *C. J. Carus* u. v. a. — *a*) Säugthiere:
Ray, *Klein*, *Buffon*; *Pallas* 1778 f.; *E. A. W. Zimmer-*

mann Geogr. Gesch. 1778 ffl. 3. 8; *Blumenbach* 1787 u. a. — b) Vögel: *F. Willoughby* [st. 1672]; **J. L. Frisch* [geb. 1666; st. 1743] teutsche 1734. 2 F.; **Matth. Jac. Brisson* [st. 1806] 1760. 6. 4; *J. Ch. Schäffer* [st. 1790] elementa 1774; Museum 1789; *Bl. Merrem* 1784 ffl.; *Sparmann* 1786; *J. Latham* 1781 ffl. mit Ind. 8. 4; teutsch von *J. M. Bechstein* 1792 fl. 3. 8; *Fr. Levaillant* bestimmte die Ornithologie nach dem Gesammteindruck der Lebensart und der Sitten, überall Berührungpuncte vesthaltend: Hist. nat. des ois. d'Afrique P. 1796 ffl. 6 F.; ois. des paradis 1803. 3 F.; des perroquets 1803. 2. 4; ois. de l'Amérique 1804. F.; teutsche V. v. *J. A. Naumann* [geb. 1744; st. 1826] 1798 ffl. 4. 8; v. *Borkhausen* u. A. 1800; Taschenb. v. *Bechstein* 1802; Paraguay *Fel. de Azara* 1802. 3. 4; Amerika *Al. Wilson*. Philadelph. 1808 ffl. 9 Th. F. u. v. a.; *C. J. Temminck* manuel 1815. 8 u. A. — c) Amphibien: *Linné*; *de la Cépède*; *J. G. Schneider* [geb. 1752; st. 1822] Schildkröte 1783; Physiologie 1790; Gesch. 1799; *J. D. Schöpf* [st. 1800] Schildkröte 1792 fl.; *F. M. Daudin* 1802 ffl. 8. 8; *F. Tiedemann* Krokodil 1817; *Bl. Merrem* System 1820; Beytr. 1790 u. a. — d) Fische: *Steph. v. Schönevelde* [st. 1616] Ichtyol. 1624. 4; **Pet. Artedi* [st. 1735] Ichtyologia ed. *C. Linné*. Leid. 1738. 8; Ed. II em. *J. J. Walbaum* [st. 1799] Greifsw. 1788 f. 3. 4; systema ed. *J. G. Schneider* 1801. 8; *Al Monn* 1789; **Bloch* 1782 f.; **Cuvier* u. *Valenciennes* 1829 f. — e) Insekten: *Fr. Redi* [st. 1694] Vipern 1664; Experimenta circa generat. ins. Amst. 1671. 12; *J. Swammerdamm*; *R. A. F. de Réaumur* [st. 1757] Mém. P. 1734. 6. 4 m. K.; *Ch. Bonnet* 1745 ffl.; *Rösel* 1746; *de Geer* 1752; *J. H. Sulzer* 1761 fl.; **J. Ch. Schäffer* 1766 ffl.; *J. C. Fuessli* [st. 1786] 1775 ffl. **J. Ch. Fabricius* [geb. 1742; st. 1808] ordnete das Entomologische System nach den Fressspitzen und bereicherte es mit vielen trefflichen Beobachtungen: systema entom. 1775; emend. et auct. c. suppl. et indd. 1792 ffl. 6. 8 u. v. a.; *C. G. Jablonsky* 1785 ffl.; *J. J. Römer* 1789 f.; **P. A. Latreille* berücksichtigte alle Haupttheile des Cörpers u. ordnete Gruppen nach dem, was ihnen gemeinsam ist: Genera crustac. et ins. P. 1806 ffl. 4. 8 m. K. Salamander 1800. 8; Ameisen 1802. 8; *J. L. Ch. Gravenhorst* 1800 ffl.; *J. W. Dalman* 1823; Magazine von *C. Illiger* [st. 1813] 1802 ffl. 6. 8 und *C. F. Germar* 1814 ffl.;

Kirby u. *W. Spencer* introd. to Ent. Lond. 1815. 3. 8; ische *Pallas* 1781 ffl.; Teutsche *G. Wg. F. Panzer* 1793 Revision 1805 f. 2. 8; Ligurische *Max. Spinola* 1806 f. .; Spinnen *M. Lister* 1678; *Treviranus* 1812; Ameisen *Huber* 1810 u. m. — *f*) Würmer: *O. F. Müller* [st.] hist. 1773. 2. 4; *J. A. E. Götze* [st. 1793] 1782 ffl.; usken *Cuvier* 1817; **J. B. L. d'Audebrard de Férussac* ffl.; Eingeweidewürmer *Götze*; *E. A. Rudolphi* 1793 f.; hylien *M. Lister* 1685 m. K.; NA. m. Reg. Oxf. 1770 *Klein*, *Linné*; *Martini* 1769; *J. S. Schröter* 1783 f.; zenthiere *Pallas* 1766; 1787 f.; Polypen *Abr. Trembley* 1784] u. *P. Lyonnet* [st. 1789] 1744 ffl.; Infusionth. *H. Vrisberg* [st. 1808] 1763; Akalephen *Fr. Eschscholtz* u. A.

B. Botanik wurde seit dem XVI Jahrh. eifriger als die gen Theile der NG. angebaut; zur Vervollkommnung dieStudiums trugen besonders bey die vervielfältigten Botanischen Gärten[1]), die Herbaria viva, unter denen in neuZeit das Linnésche, *J. E. Smith's* in London Eigenthum, der berühmtesten ist, im XVIII Jahrh. die Sammlungen Floren[2]) einzelner Gegenden und Länder und die Entung bot. Zeitschriften[3]).

[1]) Vgl. *C. Linné* horti cultura acad. Ups. 1754 und in Amoen. acad. T. 4. dua 1533; Bologna 1547; Zürich, durch *C. Gesner*, 1560. — Leiden vgl. *H. Boerhave* cat. 1710. 8; 1720. 4. — Montpellier 1568 ange-. *Richer de Belloval.* — St. Wilibald bey Eichstädt; vgl. Bas. [st. u. *Hier. Besler* [st. 1632] Hortus Eystettensis (Nbg) *1613; 1640; F. — Kew 1612 vgl. **W. T. Aiton* h. Kewens. 1789. F.; Epitome 8. — Paris 1626 gegründet durch *Guy de la Brosse* [st. 1641]. — 1626. — Jena 1631 vgl. *Batsch* Cat. 1795. — Upsala 1657 s. *C. Linné* Stockh. 1748. 8. — *R. Morison* hortus Blesensis. Lond. 1669. 8. — a 1673. — Berlin 1715; vgl. *C. L. Wildenow* enumerat. pl. 1809. 2. 8; B. 1810 f. 8 H. F. — Göttingen 1739. — *J. J. Dillenius* hort. Elthas. Lond. 1732; Leid. 1774. 2. F. — *C. Linné* h. Cliffortianus. Leid. F. — Wien s. *N. J. v. Jacquin* oben S. 299. — Herrenhausen *J. Copland* 1798 ff. F. — Malmaison *Ventenat* 1804. 2. F.; *A. Bonpland* F. — Regensburg *D. H. Hoppe* 1808. — Halle *C. Sprengel* 1810. — a. theils auf Universitäten, theils v. Privatpers.

[2]) Nur einige der allgemeineren: Europa *J. J. Römer* [geb. 1763; st. Nbg 1797 ffl. 14 H. 8; *Gilbert.* Lyon 1806. 3. 8. — Portugal *F. Avellro.* Lisb. 1804. 2. 4; *Ej.* Phytographia selectior. L. 1816. F.; Gr. *Hoffgg* u. *Link.* Berlin 1809. F. — Spanien *A. J. Cavanilles* 1790 ffl. 6 F. ankreich *N. Bulliard* [geb. 1742; st. 1793] Flora Paris 1776 f. 6. 8 u.

Herbier de la France. 1780 f. 12 F.; *J. B. de Lamarck* 1805. 5. 8; *A. P. Decandolle* 1805. 4. 8; *Loiseleur Deslongcamps* 1806 f. 3. 8; abrégée 1811. 2. 8; Paris *Seb. Vaillant.* Leiden 1727. F. — Piemont *C. Allioni* 1785. 3 F.; Neapel *M. Tenore* 1810. F. — Schweiz *A. v. Haller* 1768. 2 F. — Teutschland *A. W. Roth* 1788 ffl.; *G. F. Hoffmann* 1790 fl.; *J. Sturm* 1799; *H. A. Schrader* 1806; die meisten Provinzen, auch viele einzelne Städte haben ihre, zum Theil vortreffliche Floren. — Niederlande *J. Kops* 1802. 2 F. — England *J. Ed. Smith* 1803 ffl. F.; London *W. Curtis* 1777 f. 2 F.; *W. Hooker* Paradisus Lond. 1807. 2. 4; Pomona L. 1814 fl. 4; *G. Brookshaw* Pomona Brit. 1817. 2. 4. — Dänemark *G. Ch. Oeder, O. F. Müller, M. Vahl, J. W. Hornemann.* Kopenh. 1761 ffl. 8 F. — Russland *Pallas* 1784 fl. — Ungern *F. Ad.* Graf *Waldstein Wartenberg* [geb. 1759; st. 1823] 1802 f. 3 F. — Griechenland *J. Sibthorp* Lond. 1807. 3 F. — Asien; *J. Commelyn* hortus malabaricus. Amst. 1676. F.; *G. Eb. Rumph* Herbarium Amboinense. Amst. 1750. 7 F.; Neuholland *Labillardière.* P. 1804. 2. 4. — Afrika *R. Desfontaines* Fl. atlantica. P. 1798. 2. 4. — Amerika; nördl. *A. Michaux* 1801. F.; 1805 fl. 2. 8; Westind. *I. Ol. Swartz* 1797 fl. 3. 8; SAmer. *Al. v. Humboldt* 1807 fl.; Peru *H. Ruitz.* Madr. 1795. 4 F. — u. sehr viele a.

3) z. B. *J. J. Römer* u. *P. Usteri* Magazin 1787 fl. 8; Archiv 1796 ff.; *P. Usteri* Annalen 1791 ffl. 8.; *H. A. Schrader* Journal 1799 ffl. 8; Flora Regensb. 1818 ffl. u. a.; *W. Curtis* bot. Magazine 1793 ffl.

Die Botanik wurde anfänglich fast ausschliesslich nach medicinischen Gesichtspuncten bearbeitet; so von *Otto Brunfels* [st. 1534], *Euricius* [st. 1535] und *Valerius Cordus* [st. 1544], *Hier. Bock* oder *Tragus* [st. 1554], *Remb. Dodonaeus* [st. 1585] u. A. — *Conr. Gesner* ordnete die Pflanzen nach den Befruchtungtheilen und *Andr. Caesalpino* begründete (de plantis. Flor. 1583. 4) das erste System, welches *Fab. Colonna* [st. 1648] vervollkommnete 1592 ffl. Der Böhme *Ad. Zaluziansky* eignete sich ohne Grund das Verdienst zu, den Geschlechtsunterschied und die Befruchtungtheile der Pflanzen zuerst bestimmt zu haben: Methodi rei herbariae Ll. III. Prag 1592. 8; Frkf. 1604. 4. Die Reihe der Instauratoren des Studiums schliessen ehrenvoll der gründlich forschende gelehrte Arzt *Prosp. Alpino* [st. 1616]: de plantis exoticis. Vened. 1627. 4; Hist. nat. Aegypti c. observatt. *J. Veslingii.* Leid. 1735. 2. 4; der umsichtige und belesene *Casp. Bauhin* a. Basel [st. 1624]: Pinax theatri bot. und Prodromus. Bas. 1596. 4; und s. Br. *Joh. B.* [st. 1613]: Hist. plant. ed. *H. Cherler.* B. 1619. 4; * Yverdun 1651. 3 F.; und der selbstdenkende, die Grundansicht vom Sexualsystem andeutende *Joach. Jung* [st. 1657]: Isagoge phytoscopica. Hamb. 1678. 4; Opuscula bot. Coburg 1747. 4; *Severino* (oben S. 305) in

eapel und späterhin *Fr. Ruysch* in Amsterdam skelettirten flanzen vgl. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 215. — Während die Systematiker in Britannien *Rob. Morison* [st. 683], ein sorgfältiger Beobachter (Hist. pl. Oxf. 1680 f. 2 F.) *Ray*, so wie *Aug. Quirin Rivinus* in Leipz. [st. 1723], Vf. ler reichhaltigen Introductio in rem herb. L. 1690. F., mehrhe Classificationen in Vorschlag brachten, gewann die B. ch Reisen, genauere Untersuchungen und Beschreibungen ehnliche Bereicherung, z. B. *J. Gg Volckamer* in Nürng [st. 1693] Nürnb. Flora 1700. 4; Hesperides od. Beschr. Citronat. Nbg 1708. F. u. s. w.; *Abr. Muntinck* in Grögen [st. 1683] Beschr. der Aardgewassen. Leid. 1696. 2 F.; *A. Micheli* in Florenz [st. 1737] nova genera. Fl. 1729. F. m. a.; *Jos. Pitton de Tournefort* [st. 1708], vieles auf s. sen entdeckend und glücklich in Benutzung reicher Errungen, ordnete das Pflanzensystem nach der Blumenkrone: titutiones rei herb. (franz. 1694. 3. 8) P. 1719. 3. 4 vgl. *ntenelle* El. 1 p. 149 sqq.; unter s. Schülern zeichnete sich *Vaillant* [st. 1722] durch rastlose Thätigkeit aus. — In ierer Zeit fand das, durch *Joh. Browall* [st. 1755] und ch *J. G. Kölreuter*'s [st. 1806], welcher auch die Geheimse der Bienen belauschte, Versuche 1761 ffl. 1787 gegen oretische Zweifel in Schutz genommene und gegen *A. G. Henschel*'s Angriffe 1820 von *L. Ch. Treviranus* 1822 veridigte *Linné*sche Sexualsystem [1732], in welchem die anzen nach Befruchtungtheilen und Zahl der Staubfäden ordnet werden, allgemeineren Eingang, obgleich der dembe entgegenstehenden Bedenklichkeiten nicht wenige und runter bedeutende sind; *J. G. Gleditsch* [st. 1786] wollte s. System (Berl. 1764. 8) die verschiedenen Einfügungen r Staubfäden beachtet wissen; *M. B. Borkhausen* (tent. dissit. pl. Darmst. 1809. 8) berücksichtigt Einfügung, Verltniss und Verbindung der Staubfäden. — *Bern. de Jussu* [st. 1777], dessen Vater *Ant.* [st. 1758] sich schon namiftes Verdienst erworben hatte, und s. S. *Ant. Laur. de J.* opfahlen die künstliche Classification nach den Saamenlappn: Gen. pl. secund. ordines naturae disposita. P. 1789; Zürch 1791. 8; ihnen folgten *Et. P. Ventenat*, *J. St Hilaire* m. a.; *Mich. Adanson* [geb. 1727; st. 1806] drang auf ereinfachung der Classification und stellte mehre neue An-

sichten auf: Familles des plantes 1761. 2. 8 vgl. *Millin* enc. 1806 T. 5 p. 392 sqq.; verdiente Achtung haben den *A. P. Decandolle* Théorie de la B. P. 1813; t. 1814. 8; u. Regni vegetabilis systema naturale. P. 1818 Von den vielen Botanikern, deren Verdienste allgemein kannt sind, können hier nur einige namhaft gemacht w Teutsche u. Schweizer: *A. v Haller; Joh. Gesner* [st. tab. phytogr. 1759 fl.; *Joh. Hedwig* [st 1799] 1782 ffl *J. v. Jacquin; Pallas; Batsch* 1787 ffl.; *Jos. Gärtner* 17 *C. L. Wildenow* [geb. 1765; st. d. 10 Jul. 1812], ein be dener, hell-bestimmter Ausleger der Pflanzenwelt, mit s lem u. richtigen Blick viel leistend: Grundriss 1792; z. Selbststudium 1804; 1808 u. v. a.; *C. Sprengel*, mit t Fleisse alles Merkwürdige beachtend: Anleit. 1802 ffl v. a.; *Gg Fz Hoffmann* 1793 ffl.; *H. A. Schrader* 17 die Bearbeiter der Moose *J. El. v. Bridel* [geb. 1761 1828] 1797 ffl. 1818; *Ch. H. Persoon* 1796 ffl ; *Gg W berg* 1812, *El. Fries* Moose 1821 u. v. a.; *Thadd. E* [geb. 1761; st. 1817] u. s. w. Hand- u. Lehrbücher vor *brand* 1819, *Nees v. Esenbeck* 1820, *G. W. F. Wen* 1821 u. a.; Wörterb. v. *M. B. Borkhausen* 1797. 2. *G. Dietrich* 1802 ffl. 10. 8. — Franzosen, ausser den genannten u. v. a. *C. l'Heritier* 1787 ffl., *Lamarck, Ph Phil. Picot de Lapeyrouse* [geb. 1744; st. 1818] Bes Pyrenäen Pfl. 1813 u. m. A. — Britten *J. Ed. Smith* [st. Icones 1790 fl. F.: gleanings of B. 1791 F.; Exotic 1805. 2 F.; *W. Curtis* lectures 1804. 3. 8; *Dawson* fuci 1807 fl. 3 F. u. m. — Dänen *Ol. Swartz* [st. *M. Vahl* [geb. 1749; st. 1809] 1791 ffl.; *Hornemann*; *J. Retzius* [st. 1821] u. A. — Schweden *C. P. Thunb* oben S. 297) 1784 u. 1813; *O. A. Agardh* 1820 u. s. Für Physiologie d. Pflanzen sind thätig gewesen *N.* 1682, *M. Malpighi* 1686; *St. Hales* 1727; *J. Hill* 17 *L. du Hamel* [st. 1782] 1758; **J. Ingenhouss* [st. 1799 ffl.; *J. Sénébier* 1784 fl.; *Jos. Gärtner* 1789; der Flor *Gius. Raddi* [geb. 1770; st. 1829] u. m.; über Metam sen der Pf. *J. Wfg. v. Göthe* 1790 ffl. u. *P. Cassel* **Alex. v. Humboldt* 1798 u. Geographie d. Pf. 1805 u. **L. Ch. Treviranus* 1806 u. 1811 u. s. w.; *A. Rudolph H. F. Link* 1807; *Brisseau-Mirbel* élémens de physique

ale. P. 1815. 2. 8; *J. A. Tittmann* über den Embryo des amenkorns 1817 u. v. a.

C. Der Instaurator der Mineralogie war *Gg Agricola* aus Glaucha [geb. 1494; st. 21 Nov. 1555], ein trefflicher Naturforscher und Arzt, Bestreiter herkömmlicher Vorurtheile und tiefblickender Beobachter; bey Anordnung der Mineralien berücksichtigte er die Erzeugung derselben: de ortu et causis subterraneorum Ll. V. Bas. 1546. F.; de re metallica Ll. XII. B. 1561. F.; Mineralog. Schr. übers. m. Anm. v. *F. Lehmann.* Freyberg 1809 ffl. 4. 8; Bermannus t. v. *E. A. Schmid.* 1806. 8; vgl. *A. D. Richter* vita G. A. Annab. 1755. 4. Vor ihm war die Metallurgie bearbeitet worden von *Vann. Biringoccio* a. Siena in Pirotecnia. Vened. 1540. 4 vgl. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 1 S. 133 f. — Die für jene dankenswerthen Leistungen *Gabr. Fallopio*'s [st. 1563], *Cardan*'s, *And. Libavius* [st. 1616] u. A. förderten das Studium im Ganzen wenig weiter; *Caesalpin* (de metallicis. Rom 1596. 4) hielt sich an Aristoteles und Theophrastos; *Ol. Worm* [st. 1654] wählte Albertus M. zu s. Führer. Erst *Joach. Jung* (1689) herausg. von *J. Vagett)* nahm Agricola's System wieder auf und bereicherte es mit mehren Wahrnehmungen; *J. J. Becher* brachte Mineralogie und Chemie in engere Verbindung u. erleichterte die Annäherung zur wissensch. Bearbeitung. — *C. Linné*'s Classification befriedigte für die Dauer weniger, als s. übrige Arbeiten; weit mehr leistete *Joh. Gottschalk Wallerius* [st. 1785] durch vollständigere Beschreibungen und genügendere Anordnung nach bestimmter aufgefassten äusseren Merkmalen, mit Berücksichtigung der inneren Mischungen: Systema 1747; Introductio 1779; und noch strenger beachtete *Axel v. Cronstedt* [st. 1765] die vorwaltenden Bestandtheile 1758. — Eine neue wissensch. Gestalt gewann die M. durch *Abr. Gottl. Werner* in Freyberg [geb. 1750; st. d. 30 Jun. 1817], den Urheber eines allgemein herrschend gewordenen Systems 1774 fl., dessen Wirksamkeit und Ruhm sich nicht auf Europa beschränkten vgl. *S. G. Frisch* Lebenbeschr. W's. Lpz. 1825. 8; ihm folgten *D. L. Gust. Karsten* [st. 1810] 1791 ffl., *Ch. F. Ludwig* 1803, **C. A. S. Hoffmann* u. *A. Breithaupt* Handb. 1811 . 4. 8; Charakteristik des M. Syst. Aufl. II. 1823; *F. A. Reuss* 1801 ffl. u. v. A. Eigenthümliche Verdienste um M.

erwarben bey fortschreitender Fruchtbarkeit der Wechselwir-
kung zwischen M., Chemie u. Physik: *J. A. Scopoli* 176
F. v. Beroldingen [st. 1798] 1778 fl.; *C. Abr. Gerhard* 178
fl.; *R. Kirwan* 1784; *Deod. Dolomieu* [st. 1802] 1783 f.; J
B. L. de Romé de l'Isle [st. 1790], Krystallographie bearb
tend 1783 fl.; *J. C. W. Voigt* 1785 ffl.; *L. v. Buch* 1797 L
J. C. de Lamétherie 1792 u. 1811; *R. J. Hauy* [geb. 174
st. 1822] System 1802 u. Krystallographie 1809; *A. Brogn*
1807 fl.; *C. C. v. Leonhardt* 1805 ffl. u. Oryktognosie 18
J. F. L. Hausmann 1803 u. 1812 ffl.; *R. Jameson* 181
Berzelius 1816 chem.; *Chn Sam. Weiss* 1809 dynamisch;
F. Naumann Lehrb. d. M. 1828 u. v. A.; die Geognosten *L*
Steffens 1807 ffl.; *J. C. Freiesleben* 1807 ffl.; *C. E. v. H*
1808 ffl.; *H. de Villefosse* 1810; *Breislack* 1811; *d'Aub*
son de Voisins 1819; *T. S. Beudant* 1824; *H. T. Beche* 18
teutsche Geognosie v. *Fr. Hoffmann* 1830. — Zeitschr. Jou
nal des mines 1796 ffl.; Annales des m. 1817 ffl. — Wört
von *F. A. Reuss* 1798; *C. J. Zappe* 1817. 3. 8.

43.

Die Wiedergeburt der **Medicin**, wie aller wissenschaft-
lichen Kenntnisse, war eine Folge des Studiums der altclas-
sischen Litteratur (2 S. 410 ffl.); die in der Ursprache oder
in treueren Uebersetzungen gelesenen Schriften des Hippokra-
tes und Galenos und die fortschreitend vermehrte Bekannt-
schaft mit anderen griechischen Aerzten erweiterten und be-
richtigten die Erfahrung, läuterten und vereinfachten die Me-
thode, schärften den Beobachtunggeist und foderten allmälig
zu tieferer Untersuchung der das menschliche Leben bedin-
genden Naturgesetze auf. Arabismus und Scholasticismus, am
längsten in Spanien und Portugal beybehalten, erlagen den
beharrlichen und immer siegreicheren Angriffen des Huma-
nismus und der durch diesen gestärkten freyeren Selbstthä-
tigkeit der Vernunft. Die Unzulänglichkeit des bisherigen
Heilverfahrens wurde praktisch veranschaulicht durch neue
Krankheiten, welche sich aus veränderter Lebensart, aus grö-
beren und feineren Genüssen und Schwelgereyen erzeugten
und vervielfältigten und vermittelst lebhafteren Verkehres un-
ter den Völkern oder mit Kriegszügen schnell und weit ver-
breiteten; z. B. der Englische Schweiss 1486 u. 1517 (vgl.

Caji oder *Kaye* geb. 1510; st. 1573: de Ephemera Britannica. Lond. 1551. 12 u. s. w. u. *Ch. G. Gruner* Itinerarium sudoris anglici 1805), die Lustseuche 1493 (s. *Ph. G. Hensler* 1783 u. 1789; Abendl. Aussatz 1790), der Keichhusten in Frankreich 1414? 1510 u. 1580, das Fleckfieber in Italien u. Frankreich 1465 u. 1505, die Ungrische Krankheit in Teutschland 1566, die Rachitis in Niederl. u. England 1582 u. 1630, Kriebelkrankheit in Teutschland 1588 u. 1648, brandige Bräune in Italien 1610, mannigfaltige pestartige und complicirte Epidemien. *Vesal* stürzte [1543] den blinden Glauben an Galenische Anatomie und bereitete die auf umfassendere und mit vielseitigen pathologischen Wahrnehmungen bereicherte Kenntniss des menschl. Cörpers beruhende Umstaltung des medic. Systems vor; *Theophr. Paracelsus* arbeitete dem todten Mechanismus in der Heilkunde entgegen, brachte Chemie mit ihr in engere Verbindung und erwarb sich um Arzneymittellehre unverkennbares Verdienst; sein, chemische Stoffe an die Stelle der Galenschen Elementarqualitäten setzendes und auf vorzügliche Beachtung der Mischung der Säfte dringendes System blieb, während eines grossen Theiles des XVII Jahrh., geläutert von *Helmont* und *Sylvius* und ermässigt von dem als Ordner vorhandener Vorarbeiten achtbaren Eklektiker *Sennert*, das vorherrschende und hemmte trotz des, ihm eigenthümlichen und von Rosenkreuzerischer Geheimnisskrämerey unterstützten theosophischen Ueberglaubens und der folgerichtigen Begünstigung der Astrologie und des verderblichen Wahns von Hexerey und Zauberey, das gedeihliche Fortschreiten des freyeren Selbstdenkens und der umsichtig gründlichen Erfahrung. — *Harvey's* Entdeckung [1619] des Kreislaufes des Blutes, angedeutet von *M. Serveto* [1551], *Caesalpino* [1571] u. *P. Sarpi*, vollendete den Untergang des Vorurtheils für Alleingültigkeit der Galenschen Theorie und gab, zusammentreffend mit *Descartes* und späterhin *Newton's* philosophischen Ansichten u. Grundsätzen, Veranlassung zum Entstehen des, an wissenschaftlichen Erfolgen ergiebigen Iatromathematischen Systems, durch welches die wissenschaftlich-empirische Evidenz der Medicin sicher gestellt werden sollte. — Das von *Bacon* ausgegangene Misstrauen gegen Hypothesen und fest abgeschlossene Systeme, die nun beginnenden rascheren Fortschritte der Naturkunde und die mit ihnen

allgemeiner begründete Ueberzeugung von dem Werthe der Experimentalmethode und der durch sie vervollständigten Beobachtung, bestätigt in Erfahrungen an neu eingeführten Heilmitteln (z. B. China, schon bekannt 1525, mehr gebraucht seit 1640 und richtiger angewendet von *Rob. Talbot* st. 1681; Serpentaria 1633; Isländ. Moos 1673; Heilung des Podagra u. s. w. durch Innstion u. Acupunctation empfohlen von *Willen Rhine* 1683 s. *Lessing* Collect. 2 S. 315 f.; Assa foetida 1687; Ipecacuanha 1694 durch *Adr. Helvetius* in Paris u. s. w.), das in der wissenschaftlichen Welt zunehmende Ansehen des gesunden Hausverstandes förderten die Erneuung der alten Empirischen Schule durch *Sydenham*, *Baglivi* u. A. Dem Empirismus stellten sich dogmatische Schulen entgegen: die von *Stahl* gegründete psychische, aus Mysticismus hervorgegangen, und *F. Hoffmann*'s, auf Leibnitzische Monadenlehre, als Grundansicht, sich stützende dynamische, welche in jüngeren dynamischen Schulen mit mehrfachen Abänderungen fortdauern. Die dynamische Ansicht herrschet in neuerer Zeit vor; dem wissenschaftlichen Empirismus sind viele ergeben; der Iatromathematiker dürften wenige, der Eklektiker, oft schwankend zwischen Speculation und Empirie, desto mehr gefunden werden. Gelehrte Gesellschaften, welche Vervollkommnung der Naturkunde und Medicin bezwecken; die, durch Vervielfältigung und öffentliche Bekanntmachung der Beobachtungen, zur Erweiterung, Prüfung und Sicherstellung der Erfahrung mitwirkenden, seit dem Ende des XVII Jahrh. in allen gebildeten Staaten bedeutend vermehrten Krankenhäuser, didaktischen Heilunganstalten und medicinisch-policeylichen Aufsicht- u. Verwaltungbehörden; die tiefere und umfassendere Berücksichtigung und Erforschung des klimatischen und gesellschaftlichen Einflusses auf Cörperconstitution und Krankheitscharakter (z. B. das gelbe Fieber in Cadix 1730; 1793; der epidemische Croup in Frankreich 1746; 1804; die nordöstliche Influenza 1782; die seit Ende des XVIII Jahrh. häufigeren Nervenkrankheiten, Scharlachfieber; die vielbesprochene Asiatische Cholera 1831; die endemischen Uebel in Aegypten, Süd-Amerika, auf den Süd-Inseln u. s. w.); die Einführung der Impfung der Menschenpocken (in England 1721, Frankreich 1755, Russland 1768, Spanien 1772, Teutschland 1773) und durch *Ed. Jenner* [d.

May 1796] der Kuhpocken (vgl. *J. Moore* hist. of the ll pox 1815 u. hist. of the vaccination 1817); die Versu- [1666; 1767], Scheindtodte zu beleben; der stets wach- Reichthum an anatomischen Wahrnehmungen; der ge- ene Gebrauch vieler neuen Arzneymittel (Phosphorus 1750; ia 1756; Weidenrinde 1763; Belladonna 1767; Zinkblu- 1771; Kirschlorbeerwasser 1773; Digitalis 1775; in neue- Zeiten Schwererde, Arsenik, Blausäure u. s. w.) u. An- dung [1744] der Elektricität und [1798] des Galvanismus; immer engere Verbindung und folgenreiche Wechselwir- g zwischen Medicin, Naturkunde und Philosophie, beson- die in Teutschland sicher gestellte Herrschaft des kriti- und naturwissenschaftlichen Geistes haben dem Studium Medicin unermesslichen Gewinn erworben und lassen das er gedeihlichere Fortschreiten desselben zu höherer wis- chaftlicher Reife mit Zuversicht erwarten.

Vgl. *D. Ramsay* review of medicine in the XVIII Century. Charlestown 18 1. 8; *Ch. Maclean* illustr. of the progress of med. improvement for the last 30 years. Lond. 1818. 8; *C. Sprengel* Uebers. d. Arzneykunde in den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. Halle 1801. 8; *F. L. Augustin* die neuesten Entdeckungen d. Arzneykunde. Berl. 1799 fll. 5. 8.

Zeitschriften, ausser d. 1 S. 31 f. angeführten: Ephem. med. phys. 1670; Acta Erud. 1682 fl.; *Nic. Blegny* nouv. découvertes 1679 fl.; Gazette salutaire 1761; Giornale di med. 1763; London med. Journal 1780 fll. — *J. F. Pierer* Med. Nationalzeit. und Medic. Annalen 1798 fl. 4 Forts.; *E. Horn*, *Henke*, *Nasse* Archiv f. med. Erfahrung 1801 fll.; *Harles* N. Jahrb. d. Medicin und Chir. 1818 fl.; *Nasse* u. A. Zeitsch. f. psychische Aerzte 1818 fll. u. v. a. — Mémoires de la société med. d'émulation. P. 1798 fll.; Med. chirurg. transactions. Lond. 1805 fll. u. sehr v. a.

Italien war reich an Humanisten, neben welchen viele rtreter der Galenschen Scholastik gefunden wurden; die indliche Bearbeitung der Anatomie ging im XVI Jahrh. n dieser Heimath grosser wissenschaftlicher Bestrebungen s und trug bis auf die neuesten Zeiten reiche Früchte, wie Namen *Vesal*, *Eustachi*, *Fallopio*, *Malpighi*, *Morgagni*, *arpa*, *Caldani* u. v. a. bezeugen. *Alpini* begründete [1617] e wissensch. Semiotik. Die von *Galilei*'s Schülern vervoll- mmnete Naturforschung, fortwährend blühend und durch

Galvani und *Volta* neu verherrlicht, wirkte mächtig z Umstaltung und Berichtigung med. Ansichten mit; unter d Iatromathematikern behaupten *Borelli* und *Michelotti* vo zügliche Stellen; *Baglivi* hatte an Erneuerung der Hippokr tischen Therapie den thätigsten Antheil. Für Chirurgie u Thierheilkunde ist viel geleistet worden. — In Frankrei gewann der Humanismus am frühesten die Oberhand und d Hippokratische System fand allgemeineren Eingang; aber h bey blieb auch bald die wissensch. Thätigkeit stehen und nahm ein, fortschreitender Erweiterung und Veredelung d selben ungünstiger Empirismus überhand, dem flache Pop rität und mechanische Einseitigkeit nicht ohne Grund ver worfen werden können; bequeme Humoralpathologie herrsc vor; der von der neueren Montpellierschen Schule versuch Vereinbarung mehrer Systeme kann bey strengeren Foder gen kein bedeutender wissensch. Gehalt zugestanden werd Die Anatomie ist von mehren, *Bichat*, *Portal* u. A. gut b arbeitet worden; Chirurgie hat von *Petit* bis *Larrey* viel g wonnen; ansehnliche Bereicherungen erhielten Arzneymitt lehre und Pharmacie; in Volksarzneykunde machte *Tis* Epoche; für medicin. Polizey ist Nützliches geschehen. - Britannien's hohe Wichtigkeit in der Gesch. der M. wi durch *Harvey's* Entdeckung des Blutumlaufes, *Bacon's* sorg fältigere Naturbeobachtung, *Willis* anatomisch-physiologisch Ansichten, *Glisson's* Wahrnehmung der Nervenreizbarkeit *Sydenham's* geistreichen Empirismus, *Cullen's* u. *Brown's* Sy steme hinreichend bezeichnet. Für Anatomie, Physiologie, zu deren tieferen Auffassung Britten die Bahn gebrochen haben, Pathologie, Chirurgie, welche mit glücklichen Versuchen und trefflichen Werkzeugen bereichert worden ist, und für Arz neymittellehre ist ungemein viel und treffliches geleistet wor den; ein freyerer philosophischer Geist, verbunden mit um sichtiger Beobachtung, hat fast alle Bestandtheile der M. un ter treuer Pflege zu wachsender wissensch. Vervollkommnung gedeihen lassen. — Wenn die Niederländer nur ihr *Ruysch*, *Albinus*, *Boerhave*, *Gaub*, *Camper* hätten, so wür den ihre Ansprüche auf eine der ersten Stellen in der Reihe der durch berühmte Mediciner ausgezeichneten Nationen voll gültig befunden werden; Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie haben Niederländern hochwichtige Bereicherun-

zu verdanken. — Teutschland ist der gedeihlichste ... für Systeme gewesen; das *Paracels*ische verwahrte ge... blinde Hingebung an die Alten; *Sennert*'s Eklekticismus ... erspriessliche Vielseitigkeit und Empfänglichkeit für ... Ansichten; *Stahl* und *Hoffmann* erkräftigten das Stre... nach wissenschaftlicher Einheit; *Haller* gewann Einfluss ... den grösseren Theil Europa's. Die philos. kritische Be...llung der med. Theorie und Empirie, die umfassendste ... tiefeste Physiologie, die psychische Heilkunde und die ...ständigere Litteraturkenntniss sind in T. einheimisch. Um ...tomie haben sich *Sömmerring* u. v. a., um Nosologie u. ...apie *Stoll*, *Wichmann*, *Lentin*, *J. P. Frank*, *Reil*, *Hil*...*nd* u. A., um Chirurgie *Heister*, *Richter* u. A., um ...indungkunst *Stein* u. A., um med. Policey, Thierheil...de Mehre anerkanntes Verdienst erworben; in Reichhal...eit und Gründlichkeit der Beobachtung stehen Teutsche ...em Volke nach, in philosophischer Forschung und in com...torischer Verarbeitung der verschiedenartigsten wissensch. ...deckungen u. Wahrnehmungen sind sie jedem überlegen. ...Dänen und Schweden halten seit dem XVIII Jahrh. ... den gebildeteren europ. Völkern gleichen Schritt und ha... sich in einzelnen Fächern eigenthümliche und anerkannt ...e Verdienste erworben.

Zur Uebersicht der neueren, überaus reichen und fort...end zunehmenden medic. Litteratur wird für die Absicht ... Handbuches eine gedrängte Darstellung der Haupt...ulen u. ein Namenverzeichniss der für einzelne ...eile der M. bemerkenswertheren, besonders teutschen ...riftsteller ausreichend seyn.

I. Schulen.

A. Humanisten: *Wilh. Copus* a. Basel, Lehrer in Pa...s, einer der ersten treuen u. geschmackvollen Uebersetzer ...iech. Aerzte; *J. Manardus* in Ferrara [st. 1536]; *Alban.* ...*rinus* in Basel [geb. 1489; st. $15\frac{4}{5}\frac{9}{0}$]; *J. Bapt. Montanus* ... Padua [st. 1551], Uebers. des Aetios; *C. Gesner* (s. oben ... 229); *J. Cornarius* a. Zwickau [geb. 1500; st. 1558], in ...arburg und Jena, Bearbeiter des Platon, Hippokrates und ...lenos; *Franc. Vales* in Alcala [l. 1560]; *Jac. Goupyle* [st. ...60] und *Jac. Houlier* in Paris [st. 1562]; *Leonh. Fuchs* ... 1566] in Ingolstadt und Tübingen; *V. Trincavella* (S.

21); *J. Winther* v. Andernach [geb. 1487; st. 1574] in L wen u. Paris; *J. de Gorris* oder *Goraeus* in Paris [st. 157 Bearbeiter des Nikandros; *L. Duret* in P. [st. 1586]; *A Foes* in Metz [geb. 1528; st. 1596] s. 1 S. 168; *J. He nius* in Leiden [st. 1601]; *G. A. Sarazin* in Lyon, Her geber des gr. Dioskorides 1598; u. m. a. Die Kritik d Hippokratischen Schr. wurde versucht von d. Portug. *L. L mos* [1588] u. d. Venet. *H. Mercurialis* [st. 1596]. — *Santori* in Padua u. Venedig [st. 1636]; *Casp. Hoffman* Altorf [st. 1648]. — *J. Freind* in London [st. 1728]; *J. Hebenstreit* in Leipzig [st. 1757], Bearb. des Aetios und ält. med. Dogmengesch.; **J. de Gorter* in Harderwyk [st. 1762]; **Gg Gottl. Richter* in Göttingen [st. 1773]; *Dan. Triller* in Wittenberg [st. 1782], Bearb. des Aretaios; *Steph. Bernard* in Amsterdam u. Arnheim [st. 1793]; *G. Ackermann* in Altorf [st. 1801]; *E. G. Baldinger* in J Göttingen, Marburg [st. 1804]; **Ph. Gabr. Hensler* in [geb. 1733; st. 1805], classischer Forscher; **C. G. Gru* in Jena [geb. 1744; st. 1815]; **Curt. Sprengel* in Halle; *Caldani* in Padua; der Grieche *Adamant. Koray* in Paris; *G. Kühn* in Leipzig; *L. Choulant* in Dresden u. m. a.

Zum Siege der Hippokrat Grundansicht über den arabisirt Galen wirkte *P. Brissot* zu Paris [st. 1522], in Folge des Streites über den Ort des Aderlasses in der Pleuresie, entscheidend mit. — Der kenntnissreiche *J. Fernel* [st. 1558] bediente sich der Ramusschen dialekt. Methode und beförderte die Denkfreiheit in der Medicin.

Observationen nach dem Muster der Hippokratischen von *P. Foreest* [st. 1547], **Hier. Fracastoro* (S. 102), *Remb. Dodoens* [st. 1558], *Amatus* Lusitanus [st. 1560], *Th. Fyens* [st. 1567], *N. Massa* [st. 1568], *J. Kentmann* [st. 1568], *J. Crato v. Kraftheim* [st. 1585], *J. Schenk v. Graffenberg* [st. 1585], **Fel. Plater* [st. 1614], **Pr. Alpini* [st. 1617] u. A. — *Guill. Baillou* [st. 1616] untersuchte einsichtvoll die Volkskrankheiten: opp ed. *Th. Tronchin*. Genf 1762. 4. 4.

Geschmackvollere Compendien von *B. Vettori* [st. 1552], *J. Sylvius* [st. 1555], *J. Heurnius*, *Hor. Augenius* [st. 1603], *F. Plater*, *Lod. Settala* oder *Septalius* [st. 1633] u. A.

B. Chemiatrie.

Die Empfänglichkeit der Aerzte für neue Ansichten un das Erwachen des, knechtische Abhängigkeit von Auctoritä ten verwerfenden selbstständigen Untersuchunggeistes, sic

ırkundend in Schriften *Guill. Rondelet's* [st. 1566], *J. Argentier's* [st. 1572], *Lor. Joubert's* [st. 1582] u. A., und weit ntscheidender die, auch von grossen Köpfen und angesehenen Gelehrten in Schutz genommene Hinneigung des Zeitalters zu theosophischer Mystik, der Glaube an Astrologie und as Vertrauen auf Alchymie erklären die wundersam allgemeine Wirksamkeit des Paracelsischen Systems und die nachhaltigen Folgen, welche dasselbe in seiner weiteren Fortbildung für die Wissenschaft gehabt hat. *Philipp Aureolus Theophrastus Paracelsus* Bombast von Hohenheim aus Einsideln . Zürich [geb. 1498; st. 1541], mit grossen Geistesgaben usgestattet, arm an zünftig gelehrter Bildung, reich an mannigfachen Erfahrungen von ungleichem Werthe, mit unklarer innerer Selbstthätigkeit die Natur und den Menschen beobachtend, ein unsteter wohlwollender Fanatiker und Wunderdoctor, wendete sich, wie viele durch starre Schulweisheit unbefriedigte treffliche Denker vor und mit ihm, der Geheimlehre der Kabbala zu und ging darauf aus, dieselbe mit der Medicin zu verbinden; er machte auf die fruchtbare Ergiebigkeit und wissensch. Unentbehrlichkeit der Chemie aufmerksam, empfahl mehre gute, meist mineralische Arzneymittel (Quecksilber, Spiessglanz u. s. w., Niesswurz, Opium u. s. w.), deutete psychische Ansichten in der Arzneywissenschaft in und brachte manche glückliche und fortgesetzte Forschung anregende Beobachtungen in Umlauf; vgl. S. 292; *Sprengel* Gesch. d. Arzneyk. 3 S. 226 f. (235 fl. der II Ausg.); *Rixner* u. *Sieber* Leben ber. Phys. 1.

Die meisten Paracelsisten waren Teutsche ohne gelehrte Vorbildung; einer der berühmteren *Leonh. Thurneisser zum Thurn* a. Basel [geb. 1530; st. 1595?], am geschäftigsten und litter. thätigsten zu Berlin im Grauen Kl. 1571 bis 1584; von da zog er wahrscheinlich nach Italien vgl. *Möhsen* Beytr. z. Gesch. d. Mark. 4 S. 188 fll.; der Däne *P. Severin* [st. 1602]; aber auch die gelehrten *Joh. Winther v. Andernach* [st. 1574], *L. Battus* in Rostock [st. 1591] u. A. erklärten sich für ihn. — In Italien machte s. System wenig Glück; mehr in Frankreich durch *Jac. Gohory* [st. 1576] u. *Jos. du Chesne* [st. 1609]. — Ausbreitung gewann es durch Rosenkreuzer; ein sehr wirksamer Vertreter desselben war der berühmte und an eigenthümlichen Gebilden der phantasirenden Vernunft reiche Englische Theosoph *Rob. Fludd* [st. 1637]: Opp. Oppenh. Frkf. u. s. w. 1617 fll. 6 F. vgl. *Ebert* Lex. 1 S. 612 f.

Conciliatoren der Paracelsischen und Galenschen Th *Theod.* [st. 1588] u. *Jac. Zwinger* [st. 1610]; *Raym. Min* [st. 1621]; *Mich. Döring* [st. 1644]; vorzüglich *Dan. Se* in Wittenberg [st. 1637], dessen Institutt. (Wittenb. 1611. oft) als das beliebteste Lehrbuch für lange Zeit galten.

Gegner des P., welche theosoph. Schwärmerey bestr aber den Werth der Chemie anerkannten und an wissensch. bildung des chemiatrischen Systems Antheil hatten: *Bern Dessenius* Cronenburg [st. 1574]; vorzüglich *Th. Erast* [st. 1 *H. Brucaeus* [st. 1593] und der achtbare *And. Libavius* [st. 1 — Mehre gelehrte Aerzte am Ende des XVI und im Anf XVII Jahrh. hoben die bewährteren und brauchbaren Grund des *P.* hervor und trugen zur Entwickelung der systemati Chemiatrie bey. Unter Teutschen und Italiänern ging de racelsianismus bald in Spiritualismus über.

Joh. Baptist van Helmont a. Brüssel [geb. 1577; st. 1 Spiritualist, erklärte alle Verrichtungen des menschl. Cö aus Gährungen, deckte viele Irrthümer in den gangl med. Grundvorstellungen auf und regte folgenreiche Fors gen an; sein von theoretischen Voraussetzungen abhän praktisches Verfahren hatte sichtbare Mängel: Opp. 1682; 1707. 4. — *Fz de le Boë Sylvius* a. Hanau [geb. : st. 1672], Prof. in Leiden, gab, mit Benutzung Helmont und Cartesischer Ideen, der chemiatrischen Theorie ihre endung; er lehrte das Leben thierischer Cörper als c schen Process ansehen und die nächste Ursache aller K heiten in Schärfen suchen; s. einseitige und fehlerhafte art richtete grosse Verwüstungen an. Er leistete dem n Studium wesentliche Dienste durch Einführung klinischer lesungen und Uebungen in öffentl. Krankenanstalten, häufige Leichenöffnungen und dringende Empfehlung de fahrung, so wenig diese seine Schulansichten begüns Opp. Amsterd. 1679. 4; Genf 1693; Vened. 1708. F. — *T Willis* [geb. 1622; st. 1675], Lehrer in Oxford [1660 dann prakt. Arzt in London [1666], ein vortrefflicher besonders in Untersuchung des Gehirns [1664] glückl Zergliederer, schloss sich näher an Paracelsus an und erk die Fieberlehre aus chemischen Grundsätzen: Opp. Genf 1 Amsterd. 1682. 2. 4; Vened. 1720. F.

Anhänger u. Verbreiter des chemiatr. S.: *Otto Tachenius P. J. Faber* um 1650; *Mich. Ettmüller* [st. 1683]; *J. J. I schmidt* [st. 1689]; *Ol. Borrichius* [st. 1690]; *Fz Merc*

ont [st. 1699], weit überspannter, wie s. Vater; *J. Dolaeus*
707]; *Gg Wfg. Wedel* [st. 1721]; *Nic. de Blegny* [st.
].
nring wies schon mehre Schwächen des Systems nach; *R.*
s erregte wohlbegründete Zweifel gegen die chemischen Grund-
, von deren Annahme dasselbe abhing. Hauptgegner, die
ll herbeyführten: *Archib. Pitcarn* [st. 1713], *J. Bohn* [st.
], *H. Boerhave* und *F. Hoffmann.*

Iatromathematische Schule.
ırch *Harvey*'s Entdeckung des Blutumlaufes, *Descar-*
;ere Verbindung der Mathematik mit Philosophie und
:unde, vorzüglich durch das im XVII Jahrh. unter Ita-
erwachte und die lebhafteste Theilnahme erregende
n der Experimental-Physik wurden mathematisch ge-
und philosophische Einheit in ihrer Wissenschaft er-
de Aerzte veranlasst, den menschlichen Cörper als
che Maschine zu betrachten und die Heilkunde auf
e der Statik und Hydrostatik zurückzuführen. Italien
Vaterland des Iatromathematischen Systems; in Eng-
urde dasselbe von *Newton*'s mathematischer Naturphi-
e, in Teutschland von Vorliebe für mathemat. Specu-
und von Uebertragung der *Wolf*ischen Demonstration-
le auf alle Theile des menschl. Wissens unterstützt.
ündliche Gelehrsamkeit und höhere geistige Bildung
inner, welche sich für dieses System erklärten, muss-
n um so mehr zur Empfehlung gereichen, da die mei-
hemiker viele wissenschaftliche Blössen gaben und oft
arlatanerie oft der gedankenlosen Nachbeterey bezüch-
erden konnten. Stifter dieser Schule ist *Joh. Alph.*
i a. Neapel [geb. 1608; st. 1679], gebildet von *B. Ca-*
ıach Galileischen Grundsätzen; er erklärte die thierische
ung durch Gesetze der Statik, die Muskelkraft aus der
von dem Hebel, fast alle Verrichtungen des menschl.
's aus der Mechanik: de motu animali. Leid. 1685;
1743. 4; de vi percussionis. Bologna 1667. 4; Atrium
-mathem. Leid. 1686. 4. — Unter vielen s. Nachfol-
ichnen sich aus *Gg Baglivi*, Prof. in Rom [geb. 1668;
)6], welcher Theorie und Praxis scharf von einander
und in der lezteren keine Anwendung der mathemati-
Grundsätze statt finden liess, sondern, wie *Sydenham*,
ppokratische Methode beybehielt: Opp. Antwerp. 1715;

Leid. 1745; Nbg 1751. 4; ed. *Pinel.* Paris 1788. 2. 8; D. *Guiglielmini* (S. 270) und *Lor. Bellini* [st. 1713], welche die Fermentationlehre mit *Borelli's* Theorie verbanden; und P. *Ang. Michelotti* in Venedig [st. 1740], welcher das System am vollständigsten darstellte 1721 f. — Unter den Britten erklärten sich dafür *A.. Pitcarn*, *J. Keill* [st. 1719], *R. Mead* [st. 1753] u. v. a.; unter den Teutschen *Joh.* und *Dan. Bernoulli* (S. 259; *F. Hoffmann*; *Gg Erh. Hamberger* [st. 1755]; *J. G. Brendel* [st. 1758] in jüngeren Jahren; *J. G. Krüger* [st. 1760]; *J. F. Schreiber* [st. 1760] u. m. a.; unter den Niederländern *H. Boerhave.* Die Franzosen waren der Chemistrie zu sehr ergeben, um für die iatromathem. Ansicht gewonnen werden zu können; *Franc. Boissier de Sauvages* in Montpellier [st. 1767] suchte sie mit dem *Stahl*schen System zu vereinbaren.

D. Empirische Schule.

Mannigfaltige Verirrungen und Missgriffe der oft sehr weit und in den obersten Grundsätzen von einander abweichenden Theoretiker erzeugten Misstrauen gegen die, willkührlichem Wechsel unterworfene Speculation in der Medicin und leiteten praktische Aerzte auf die von Humanisten des XVI Jahrh. nachdrücklichst empfohlenen einfachen Hippokratischen Grundsätze zurück. *Bacon* konnte bey der, ihm als Conjecturalkunst erscheinenden Medicin die Unentbehrlichkeit der Beobachtung und Erfahrung am anschaulichsten geltend machen; seine, von *Locke* weiter verfolgte und verbreitete Naturphilosophie wirkte entscheidend zur Wiederherstellung des empirischen Systems in England. *Thom. Sydenham*, prakt. Arzt in London [geb. 1624; st. 1689], machte auf Trüglichkeit und Unanwendbarkeit der Hypothesen, an welchen sein Zeitalter und Vaterland überreich waren, aufmerksam und liess sich angelegen seyn, die Heilkunde auf den Weg der Beobachtung und Erfahrung und zu dem einfachen Hippokratischen Verfahren zurück zu führen; seine Beschreibungen der, oft nach einseitigem Gesichtspuncte behandelten Krankheiten sind genau und reich an wichtigen Wahrnehmungen: Opp. Lond. 1684 u. s. w.; Genf 1723. 2. 4. Eine ähnliche Richtung verfolgten u. nach verwandten Grundansichten wirkten *G. Baglivi* und *Hermann Boerhave*, Prof. in Leiden [geb. 1668; st. d. 23 Sept. 1738], ausgezeichnet

urch humanistische und vielumfassende naturwissenschaftliche Gelehrsamkeit, weltberühmt durch glückliche Praxis und als klassischer Lehrer: Methodus studii med. Leid. 1726. 8; ed. L. ab *Haller*. Amst. 1751. 2. 4; Ind. 1759. 4; Institutiones med. L. 1707 u. s. w.; * 1727; Nbg 1756. 8; (Praelectt. in institutt. ed. *Haller*. Gött. 1745. 6. 8) De cognoscendis et curandis morbis aphorismi. L. 1708 u. s. w.; 1737; Jena 1758. (vgl. *Ger. v. Swieten* st. 1772 Comment. Leid. 1745 fll. 5. Wirzb. 1782 fl. 11. 8; Praelectt. de morb. nervor. ed. *J. v. Ems*. Leid. 1761. 2. 8) und sehr v. a.; vgl. *W. Burton* of H. B. Lond. 1746. 8. In diese Reihe gehören viele der achtungwürdigsten Gelehrten und prakt. Aerzte z. B. *J. J. Wepfer* [st. 1695]; die Römer *B. Ramazzini* [st. 1714] und *G. Maria Lancisi* [st. 1720]; *J. G. Brendel* [st. 1758]; *Paul Gottl. Werlhof* [st. 1767]; *Ph. Gg Schröder* [st. 1772]; *Rud. Aug. Vogel* [st. 1774]; *Rob. Whytt* [st. 1766]; *J. Huxham* [st. 1768]; *J. Fothergill* [st. 1780]; *J. Pringle* [st. 1782]; der Schwede *Nic. Rosén v. Rosenstein* [st. 1773]; der Niederländer *Ant. v. Haen* [st. 1776]; *Anna Ch. Lorry* [st. 1783]; *Max. Stoll* [st. 1787]; *Ant. v. Störck* [st. 1803]; *Chph Lud. Hoffmann* [st. 1807]; *J. Stieglitz* u. v. a.

E. Dynamische Schulen.

a) *Gg Ernst Stahl*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1734], Pietist und Gegner weltlicher Gelehrsamkeit, Urheber des psychisch-dynamischen Systems, berücksichtigte, mit Hintansetzung des physischen Mechanismus in dem cörperlichen Organismus, fast ausschliesslich, die sinnlich unerkennbare Caussalität der Lebensbewegung und den (schon von *J. Swammerdamm*, *Cl. Perrault* u. A. angenommenen u. erörterten) Einfluss der Seele auf den Cörper. Bey einseitiger Uebertreibung enthalten s. Schriften viele gehaltvolle Ansichten und Winke, welche in neuerer Zeit kritisch beachtet werden: Theoria med. vera. H. 1708; * 1737. 4; cur. *L. Choulant*. Lps. 1831. 2. 12; Opusculum chym. phys. med. H. 1715. 4; Dissertatt. H. 1707 fll. 2. 4; vgl. *J. Cph. Götze* de scriptis ejusque asseclarum. Nbg 1729. 4; *W. Ruf* Stahl's Theorie d. Heilk. H. 1802. 8. — Unter s. Anhängern sind, ausser den Mystikern *Gg Dan. Coschwitz* [st. 1729], *J. S. Carl* [st. 1757] u. a., bemerkenswerth *Mich. Alberti* [st. 1757], *Joh. Juncker* [st. 1759] u. A.; *E. Platner* (S. 208), der die ps.

Dyn. feiner auszubilden suchte; und in prakt. Beziehung *Ge*. *Cheyne*, *R. Mead*, *W. Porterfield*, *R. Whytt*, *F. B. de Sauvages* u. A. — *b*) Die Annahme eigenthümlicher Kräfte der Materie zur Erklärung cörperl. Verrichtungen findet sich schon [1672] in des Hylozoiten *Franc. Glisson* zu London [st. 1677] scharfsinnigen Untersuchungen der Reizbarkeit der Fiber im thierischen Cörper und noch mehr hob *Leibnitz* die Grundkräfte der Materie hervor und stellte sie den intellectuellen Kräften fast gleich. Nach diesen Vorarbeiten stellte *Fried. Hoffmann*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1742], voll Achtung für humanistische Studien u. reich an mathematischen Kenntnissen, ein mechanisch-dynamisches System auf, dem zwar veste wissenschaftliche Begründung mangelt, aber lichtvolle Ordnung und anschauliche demonstrative Methode, bey sorgfältiger Beachtung bisheriger Beobachtungen u. Forschungen, zu grosser Empfehlung gereicht. Der lezte Grund der vermehrten oder verminderten Thätigkeit thierischer Cörperkräfte wird in dem durch die ganze Natur verbreiteten Aether, einer äusserst feinen, flüchtigen und wirksamen materiellen Substanz gesucht; der thierische Cörper als eine künstliche Maschine betrachtet, deren Bewegungen nach unabänderlichen Gesetzen der höheren Mechanik erfolgen. Nach s. dürftigen Nosologie entstehen alle Krankheiten aus Fehlern der Bewegung; s. Therapie ist im Wesentlichen die Hippokratische und in der Regel lobenswerth; die Arzneymittellehre hat beträchtlich durch ihn gewonnen: Medicina rationalis syst. H. 1729 fl. 9. 4; Opp. c. supplem. Genf 1740 ffl. 11 Th. oder 7 Bde F. — Die Uebereinstimmung oder Verträglichkeit des mech. dynam. Systems mit der Newtonschen u. Leibnitz-Wolfischen Philosophie, mit der mechanischen Theorie vieler Britten und Franzosen und mit den von Boerhave geläuterten iatromathem. Grundsätzen verschaffte ihm einen ziemlich allgemeinen Eingang. Anhänger, Verbreiter und Bearbeiter desselben in Teutschland: *Chph Mart. Burchard* in Rostock [st. 1742]; in Halle *J. H. Schulze* [st. 1744], *J. P. Eberhard* [1779]; *And. El. Büchner* in Erfurt [st. 1769]; *Ch. G. Ludwig* in Leipzig [st. 1773]; *E. Ant. Nicolai* in Jena [st. 1802] u. m. In den Niederlanden *H. J. Rega* [st. 1754], *J. de Gorter* [st. 1762] u. A.; in England *Browne Langrish* [st. 1759] u. A. — *c*) *A. v. Haller* verfolgte die von *F.*

son angeregte Untersuchung (s. oben S. 324) weiter,
te, fast gleichzeitig mit dem Niederl. *F. Winther*, nach
:n Versuchen u. Beobachtungen [1739; 1743 u. s. w.] die
re von der Reizbarkeit, als der Ursache der Muskelbe-
ung auf und gab über die Modificationen der organischen
ft in thierischen Cörpern schärfere Bestimmungen an:
moires sur la nature sensible et irritable des parties du
s hum. Laus. 1756 ffl. 4. 12; Elementa physiologiae.
s. 1757 ffl. 8. 4; Auctuar. Lpz 1780. 4; Opuscula min.
omici argumenti. Laus. 1762 fl. 3. 4; Opusc. pathologica.
768. 8; Disputatt. anatom. Gött. 1751. 7. 4; D. chirurg.
s. 1755. 5. 4; D. ad morbor. hist. et curationem facien-
Laus. 1757 f. 7. 4. Verbreitet wurde die Hallersche Lehre,
r anderen, von *J. Gottf. Zinn* [st. 1759], *J. G. Zimmer-*
n u. *J. A. Unzer* (3 S. 408), von *J. A. Tissot* [st. 1797],
Fontana [st. 1805] u. v. a. — *d*) Die Theorie des so-
vivi wurde nach ihrem ganzen Umfange bearbeitet von
. Cullen in Edinburgh [st. 1790], dem Pathologie und
ieymittellehre viel verdanken: Synopsis nosologiae meth.
1780. 2. 4; t. Lpz. 1786. 2. 8; First lines of the practice.
789. 4. 8; t. Lpz. 1800. 4. 8; Materia med. Lond. 1789.
t. Lpz. 1790. 8 u. v. a. Einverstanden mit ihm waren
Macbride [st. 1778], *S. Musgrave* [st. 1780], *J. Gre-*
; *J. U. G. Schäffer*; *Fz Jos. Gall* u. v. a. — *e*) *John*
n [geb. 173⅝? st. 1788], Lehrer in Edinburgh [1779—
] gab durch s. zwar überspanntes, aber mit strenger Fol-
htigkeit durchgeführtes dynam. System zu tiefeingreifen-
Untersuchungen und zu einer vielbesagenden, bald genug
n die dynam. Hyperbel sich entscheidenden Krisis in der
:. Theorie Veranlassung: Elementa medicinae. Lond. 1781
w.; engl. von *Th. Beddoes*. Lond. 1795. 2. 8; t. Kopenh.
. 8; Works to which is prefixed a biograph. account of
uthor by *W. Cullen Brown*. Lond. 1805. 3. 8; t. v. *A.*
Maub (beredten Vertreter der neueren Erregungstheorie).
1806. 3. 8; vgl. *Th. Beddoes* Biographie J. B. Kopenh.
; 1804. 8. — Die von *Sam. Hahnemann* [geb. 1755]
ohlene homoiopathische Heilkunst 1799 (Organon 1810)
iele Widersacher gefunden, ohne deren Angriffen zu un-
gen. Die Lehre vom Contra-Stimulismus, welche der
ner *Giov. Rasori* [geb. 1767] 1799 f. mit grossem Eifer

vortrug, ging aus dem Brownismus hervor und wurde durch Verachtung des Alten und aller Empirie wenig empfohlen. Ueber des Pariser *Fr. Jos. Vict. Broussais* [geb. 1772] physiologische Medicin 1816 ist ebenfalls nicht wenig gestritten worden.

II. Bearbeiter einzelner Theile der Medicin:

a) Für Anatomie war in Italien mit Anfang des XVI Jahrh. ein reger Eifer erwacht; *Ant. della Torre* [st. 1512], für welchen *L. da Vinci* anat. Abbildungen arbeitete, und *Jac. Berengario* a. Carpi [st. 1550], welcher einen Comment. zum Mundinus (Bologna 1521) verfasst und gegen 100 Leichname in Bologna zergliedert hatte, belebten denselben; *Amatus* Lusitanus [st. 1562], *Nic. Massa* [st. 1569] u. m. a. unterhielten denselben; des *J. Bapt. Cananus* [st. 1579] musculorum hum. corp. picturata dissectio (Ferrara? 1543?) 4 war mit 27 herrlichen Kupfern des Hier. Carpensis geschmückt. Auch in Teutschland war durch den verdienten *Leonh. Fuchs* [st. 1566] die Zergliederungkunst [1551] verbreitet worden, nachdem schon lange vorher *Magnus Hundt* in Leipzig [st. 1519] Anatomische Tafeln 1501 und der unverwüstliche Vielschreiber *W. H. Rivius* in Strasburg eine Anatomie in teutscher Sprache 1541 herausgegeben hatte. Die edlere Gestaltung der A. ist drey Reformatoren zu verdanken: *Andr. Vesalius* a. Brüssel [geb. 1514; st. d. 15 Oct. 1564], Schüler Winther's v. Andernach und Jac. Dubois oder Sylvius, unterwarf die Galenschen Behauptungen einer strengen Prüfung und liess treffliche anat. Abbildungen nach der Natur zeichnen: de corp. hum. fabrica Ll. VII. Bas. 1543; 1555. F. (vgl. *H. P. Leveling* anat. Erklär. der Originalfiguren von A. V. Ingolst. 1783. F.); Opp. edd. *H. Boerhave* et *B. S. Albinus* Leid. 1725. 2 F. — *Gabr. Fallopio* a. Modena [geb. 152? st. d. 9 Oct. 1563], Prof. in Pisa und Padua, Urheber der vergleichenden Anatomie, glücklicher Entdecker (die Muttertrompete trägt seinen Namen) und musterhaft sorgfältiger Beobachter und Beschreiber: Observatt. anat. Vened. 1561. opp. omnia. Ven. 1606. 3 F. — *Bartolom. Eustachi*, Prof. Rom [st. 1574], Vertheidiger Galen's, genauer Zergliederer und scharfsinniger Beobachter, welcher Vieles in *Vesal's* Behauptungen berichtigte und schärfer bestimmte und ausgezeichnet gelungene Abbildungen [1557] verfertigen liess: Tal

, *M. Lancisi.* Rom 1714; 1783. F. (*B. S. Albini* Ex-
io. Leid. 1744; 1761. F.; *G. Martine* comment. Edinb.
8); Opuscula anat. Vened. 1564. 4; Leid. 1707. 8. —
ier *Keyter* a. Gröningen [st. 1600] war als Zootom
l] berühmt. — Im XVII Jahrh. häuften sich die anat.
ckungen und folgereichen Untersuchungen, von welchen
nur einige angedeutet werden können. *Jul. Casserius*
rrara [st. 1617] über Stimm- u. Gehör-Organe 1600;
fliche anatom. Abbildungen Ven. 1627. F.; der gelehrte
. *Bauhin* in Basel [st. 1624] über Missgeburten 1614;
m. *Fabricius* de Aquapendente in Padua [st. 1619],
tbar an tüchtigen Wahrnehmungen u. tieferen Blicken,
vorzüglicher Chirurg: Opp. chirurg. Leiden 1723. F.;
anatom. et physiol. L. 1738. F.; *Casp. Asellio* in Pavia
1626] entdeckt 1622 die Chylusgefässe: de lactibus s.
lacteis. Mail. 1627. 4 m. Holzschn. in Farbendruck;
dem *Mich. Serveto* im XVI Jahrh. den feinen Kreis-
les Blutes durch die Lungen von und nach dem Herzen
chtet (s. *Astruc* de la structure du coeur 1 p. 77. 79)
P. *Sarpi* (3 S. 147) die folgenreiche Wahrnehmung in
. ganzen Umfange weiter entwickelt hatte, entdeckte
. *Harvey* in London [geb. 1577; st. d. 3 Jun. 1657], ge-
:-in Padua, 1619 den Blutumlauf: de motu cordis et san-
s. Frkf. 1628; Leid. 1737. 4; Opp. London 1766. 4; der
burger *J. G. Wirsung* [st. 1643], aufmerksam gemacht
. *Moritz Hoffmann*, nachher Prof. in Altorf [st. 1698],
ekte in Padua 1642 den pankreatischen Gang; *J. Pec-*
in Paris [st. 1674] den Ductus Thoracicus 1649; der
ede *Ol. Rudbek* [geb. 1630; st. 1702] die Lymphgefässe
s Saugadersystem 1653; *Fz Glisson* zergliederte die Le-
654; *Lor. Bellini* [st. 1704] die Nieren 1662; *Th. Wil-*
S. 320) das Gehirn 1664; *Rich. Lower* [st. 1691] das
1669; *Casp. Bartholin* II [st. 1704] untersuchte das Dia-
gma 1676; *Raym. Vieussens* zu Montpellier [st. 1715]
erte die Nervenlehre 1684, *Ant. Nuck* die Drüsenlehre
. Andere berühmte Anatomen: *Joh. Vesling* aus Minden
649] in Venedig, durch Naturforschung und um Botanik
ch verdient; *Fortunio Liceti* [st. 1656] in Pisa, Padua
Bologna, auch als gelehrter Archäolog geschätzt, de mon-
1616; *J. Riolan* in Paris [st. 1657] durch eigenthümliche,

oft seltsame Ansichten bekannt; *Wern. Rolfink* in Jena [st. 1679]; *C. Vict. Schneider* in Wittenberg [st. 1680]; *Th. Bartholinus* in Kopenhagen [st. 1680]; *Nic. Steno* in Florenz u. Kopenhagen [st. 1686], ein tüchtiger u. vieles zuerst wahrnehmender Beobachter; der hochverdiente *Marc. Malpighi* [st. 1694], den Drüsenbau erörternd 1628: Opp. Lond. 1686. F.; Opp. posthuma. L. 1687. F.; vgl. *Fabronii* vitae Dec. [illegible] p. 233 sq.; *Gg Bidloo* in Leiden [st. 1713], dessen Lehrb[illegible] 1685 u. s. w. lange Zeit in ausschliesslichem Ansehen stand; *J. M. Lancisi* in Rom [st. 1720]; der Pariser Chirurg *J. Mery* [st. 1722]; *Ant. Maria Valsalva* in Bologna [st. 1723] [illegible] 1666 vgl. *Morgagni* in *Fabronii* vitae Dec. 1 p. 278 sq. [illegible] vol. 5 p. 64 sq.; *Alexis Littre* in Paris [st. 1725] u. a. Durch die von *Dom. Gagliardi* in Rom [1688] eingeführte Benutzung chemischer Reagentien zu schärferen anat. Untersuchungen und durch vielseitige Anwendung des Mikroskops (späterhin hoch gesteigert von *J. Nath. Lieberkühn* [illegible] Dissertatt. Lond. 1782. 4) wurden die weiteren Fortschritte im XVIII Jahrh. vorbereitet und erleichtert. *Friedrich Ruysch* in Amsterdam [geb. 1638; st. 1731] bereicherte die A. [illegible] vielen wichtigen Entdeckungen und brachte die Kunst der Injection zu hoher Vollkommenheit: Dilucidatt. valvularum in vasis lymph. et lacteis. Haag 1665. 12; Opp. Amsterd. 17[illegible] ffl. 2. 4; vgl. *J. F. Schreiber* hist. vitae et merit. F. R. Amst. 1732. 4; *J. Dom. Santorini* in Venedig [st. 1737] [illegible] Zergliederer der Brüste u. s. w.; *J. Douglas* in London [illegible] tersucht die Muskeln 1707; *Alex. Monro* I in London [st. 1767] die Nerven 1726; *J. F. Cassebohm* in Berlin [st. 174[illegible]] das Ohr 1734; d. Däne *Jac. Ben. Winslow* in Paris [st. 1760] und *Ant. Ferrein* das. [st. 1769], Untersucher der Stimmorgane 1741; *Josias Weitbrecht* in St. Petersburg [st. 1747] verdient um die Bänderlehre 1742; *W. Cheselden* in London [st. 1752]; **A. v. Haller; Joh. Fried. Meckel* in Berlin [st. 1774] untersucht Nerven und Gehirn 1748; *J. G. Zinn* in Göttingen [st. 1759] das Auge 1755; *J. Senac* in Paris [st. 1770] das Herz 1749. — *Bernh. Siegfried Albinus* a. Frankfurt a. d. O. [geb. 1697; st. d. 9 Sept. 1770], Prof. in Leiden [1719], der grösste Zergliederer s. Zeit, welcher durch *J. Wandelaar* [1737—57] fast unübertrefflich treue Abbildungen verfertigen liess: de ossibus. L. 1726. 8; hist. musculorum. L. 1734. 4;

arteriis et venis intest. L. 1736. 4; de sede et causa co-
is Aethiopum. L. 1737. 4; academ. annotatt. Ll. VIII. L.
54 fll. 2. 4 u. a. — *Giov. Batt. Morgagni* a. Forli [geb.
81; st. d. 5 Dec. 1771], Prof. in Bologna und Padua, un-
erblich durch s. Leistungen für patholog. A., gleich gross
i Umfange des Wissens, in gewissenhafter Sorgfalt der Be-
achtung und in gediegener Reife des Urtheils: de sedibus
causis morbor. per anatomen indagatis Ll. V. Padua 1765.
F. u. s. w.; Adversaria anat. Leid. 1741. 4; Epist. anat.
X. Vened. 1764. F.; opuscula. V. 1763. F.; Opp. omnia.
1765. 5 F.; vgl. *G. Mosca* vita M. Neap. 1768. 8. — *J.*
Neubauer in Jena [st. 1777]; *Jos. Lieutaud* in Paris [st.
80]; *J. F. Lobstein* in Strasburg [st. 1784]; *H. A. Wris-*
rg in Göttingen [st. 1808], Unters. der Nerven 1777; *H.*
v. Leveling in Ingolstadt [st. 1798]; *Ph. Fr. Theod. Me-*
el in Halle [st. 1803], Unters. des Ohres 1777; *J. A. Mayer*
Berlin [st. 1801]; *J. G. Walter* in Berlin [st. 1812] Mu-
um anat. B. 1805. 4; der hochverdiente und als classisch
erkannte *Sam. Thom. Sömmerring* a. Thorn [geb. 1755; st.
2 Mz 1830]; *J. F. Blumenbach*; *F. Hildebrand* [st. 1816];
F. Meckel; *C. J. M. Langenbeck*; *Adph W. Otto*; *E.*
Weber u. m. a. — Die Niederländer *And. Bonn* in Am-
erdam [st. 1818]; **P. Camper*; **Ed. Sandifort* in Leiden
us. anat. L. 1793. 2 F. u. s. S. *P. Joh. S.* u. a. — Die Brit-
W. Hunter [st. 1783] Anat. of the hum. gravid uterus.
1775. F.; *J. Hunter* [st. 1793]; *M. Baillie* [geb. 1761;
1823]: the morbid anat. 1795; Ed. IV. 1807; *J. Bell* [st.
20] Lehrb. 1795 u. s. w. 1811. 3. 8; *Alex. Monro* II [st.
17] Unters. der Nerven; Lehrb. Edinb. 1813. 3. 8 u. v. a.
Die Italiäner *Ant. Scarpa*, als Forscher über die Gehör-
Geruchwerkzeuge 1780, als Osteolog u. Chirurg gefeiert;
Caldani; *Paolo Mascagni* [st. 1815], die lymphat. Ge-
se genauer untersuchend 1787; Anat. Flor. 1819. F.; *F.*
tommarchi; v. a. — Die Franzosen *Vicq d'Azyr*; *M. Fr.*
Bichat; *A. Portal*; *G. Cuvier*; *P. Aug. Béclard* [geb.
85; st. 1825] u. v. a.

b) In der, von Philosophie und Anatomie abhängigen
ysiologie wurden lange im Wesentlichen die Galenschen
undansichten beybehalten, wenn gleich S. *Santori*, *Harvey*,
con, *R. Boyle*, *J. Mayow* u. *Borelli* richtigere Forschung-

wege bezeichneten. *F. de la Boë Sylvius* System 1663 von Vielen angenommen und erst durch *Boerhave* gestürzt; die ausgebreitete Schule dieses gefeierten M und *A. v. Haller* (**J. H. Rahn* 1771) erwirkten mit u deutigem Erfolge die wissenschaftliche Gestaltung d Ihre bedeutendsten Bereicherungen verdanket sie zue Britten *Steph. Hales*, *R. Whytt*, *Ch. Bell* u. A., be *Darwin*, *F. Magendie* u. A.; den Franzosen *Nic. J* [st. 1793], *M. F. X. Bichat*, *P. Jos. Barthez* [st. 1806 *L. Dumas* u. A.; der Ital. *Gaet. Palloni* [geb. 1756; st. u. m. vor allen anderen den Teutschen *J. Chph And.* [st. 1801], *J. F. Blumenbach*, **J. H. F. Autenrieth*, *Reil* [geb. 1759; st. 1817]; *G. Prochaska* [st. 1820]; *Meckel*, *B. D. A. Bartels*, *C. A. Rudolphi*, *J. Kraung kinije* u. v. a.

c) Für Diätetik wurde im XVI Jahrh. wenig, ste von *C. Gesner* 1556, *L. Cornaro* in Padua [st. 156 einer Makrobiotik 1558 und *H. Cardanus* 1580, geleis den Schriften mehrer Italiäner über Bäder und Gym herrschte die archäologische Richtung vor; die ziemlic figen Bücher über Nahrungmittel, deren *W. H. Riviu* u. A. zusammentrugen, sind als Vorläufer der Legio Kochbüchern anzusehen; die Salernitanischen Vorschrift Lebensordnung behaupteten ihr Ansehen bis in die Hälfte des XVII Jahrh. — *S. Santori* in Padua [st. durch s. Transpirationmethode (de medicina statica 161 rühmt, machte auf den wirksamen Einfluss der Lebens den menschl. Cörper aufmerksam; *Val. Heinr. Vog* Helmstädt [st. 1677] trug mit der ihm eigenthümliche Vielseitigkeit, nicht tief geschöpfte Regeln zur Erhaltu Gesundheit vor 1667; und *Corn. Bontekoe* in Amsterda 1685] schrieb eine Makrobiotik 1684. — *J. G. v. Ber* Wittenberg [st. 1736] empfahl den Studirenden verst Maassregeln zur Erhaltung der Gesundheit 1707; class Ruhm erlangten des gelehrten Römers *Bern. Ramazzi* 1714] Tr. de morbis artificum. Modena 1700. 8; t. S 1780 f. 2. 8; de principum valetudine tuenda. Padua 1 Opp. P. 1718. 4. 8; Neap. 1749. 4; *Fr. Hoffmann* (Gesundheit-Regeln *C. A. Werres* herausgegeben hat. 1828) 1715; *Gge Cheyne's* in London [st. 1748] Ess

lth and long life. Lond. 1724; 1740, 8 u. s. w.; *J. A. D.* *sot's* in Lausanne [st. 1797] Avis au peuple 1767. 8; *Will.* *chan* in Edinburg [geb. 1729; st. 1805]: Domestic medi- *ne* 1772 u. s. w.; und *G. G. Richter's* in Göttingen [st. 73], auch in sprachlicher Hinsicht ausgezeichnete gehalt- lle Aufsätze: Opuscula. Frkf. u. Lpz. 1780 f. 3. 4; Prae- pta diaet. 1780. 8. — In neuerer Zeit herrschet in diesem heile der medic. Belehrung überall grosse Thätigkeit; all- meinere Beachtung haben unter anderen gefunden *H. Matth.* *Marcard's* [geb. 1747; st. 1816] Beschr. Pyrmont's 1784. 2. über Natur u. Gebrauch der Bäder 1793. 8; *Bass. Carmi-* *ni* allgem. Gesundheitlehre. Pavia 1791 f. 2. 8; t. Lpz. 1792; Lpz. 1792. 2. 8; *Ch. W. Hufeland's* Kunst das menschl. ben zu verlängern. Jena 1796. 8 u. s. w.; des edeln Men- henfreundes *B. Cph Faust* Gesundheitkatechismus 1794 oft; *Fel. Paulitzky* [st. 1792] Anleitung f. d. Landleute zur sundheitpflege. Frkf. 1791; VIII Aufl. Giess. 1823. 8; v. a.

d) In Bearbeitung der Pathologie und Therapie nbaret sich grosse Verschiedenartigkeit nach nationellen d systematischen Eigenthümlichkeiten. Aus dem XVI Jahrh. d auszuzeichnen die Franzosen *P. Brissot* [st. 1522] als icklicher Gegner des Arabismus und *Jac. Fernel* [st. 1558] Ramistischer Systematiker; unter den Italiänern der herr- he Humanist *G. Fracastoro* (S. 102), welcher die kriti- en Tage untersuchte 1535 und des selbstdenkenden Natur- schers *A. Caesalpini* praxis. Rom 1601. 8; unter den Teut- en der vielumfassende Gelehrte *Crato v. Krafftheim* [st. 85]; der einsichtvolle *Schenck v. Graffenberg* in Freyburg Breisgau [st. 1595]; *F. Plater* in Basel [st. 1614]; aus XVII: *Prosper Alpini*, Prof. in Padua [geb. 1553; st. 16], der Begründer der Semiotik: de praesagienda vita et rte aegrotantium Ll. VII. Padua 1601; *Leiden 1733. 4; med. method. Pad. 1611; Leid. 1719. 4 u. a.; der Eklek- er *Sennert*; die *Sydenham*sche und *Baglivi*sche Schule. — gleich fruchtbarer ist das XVIII Jahrh., in dessen erste rzehnte die Entstehung der weit ausgebreiteten Schulen *H. Boerhave* 1708, *Stahl* 1708 und *F. Hoffmann* 1718 t; nur an einige der folgenreicheren Erscheinungen kann r erinnert werden: *J. Astruc* [st. 1766] über Venerische

Krankheiten 1735; *P. G. Werlhof* [st. 1767] über
1745; *R. Mead* [st. 1754] Monita 1751; *J. Huxham* [st.
über Epidemien 1752; *Fr. Boissier Sauvages* [st. 1767]
sification der Krankheiten 1755; *G. v. Swieten* [st. 1
Ant. van Haen [st. 1776], welcher seine gelehrte Kur
tigkeit in dem Glauben an Zauberey (de magia 177
Klose N. litt. Unterhalt. 2 S. 482 f.) hinreichend beurk
hat: ratio medendi 1757; *Hier. Dav. Gaub* [st. 1780]
tutt. pathol. 1758; *Morgagni* 1761; *N. Rosén v. Rose*
[st. 1773] über Kinderkrankheiten 1764; *J. Fothergill*
1712; st. 1780] über Bräune und Gehirnwassersucht: w
Lond. 1781. 8; 1783. 3. 8; *Walth. v. Doeveren* [st. 1
Joh. Kämpf [st. 1787] Bestürmung der Infarctus 175
Chph L. Hoffmann [st. 1808] über Menschenpocken
W. Cullen Praxis 1777; *A. C. Lorry* [st. 1783] über
krankheiten 1777; *J. Bapt. Burserius* de Kanilfeld [st.
institutt. 1785; *Max. Stoll* [st. 1787] Aphorismi 1786;
Currie Sturzbad im Nervenfieber 1787 und im Scharlach
M. Herz über Schwindel 1788; *F. Ludw. Bang* [st.
Praxis med. 1789; *J. P. Frank* de curandis hom. morb.
über Pest *Patr. Russel* 1791, *Fz v. Schraud* 1801 u. 1
J. E. Wickmann [st. 1802]; *Lebr. F. Benj. Lentin* [st. 1
Gg Fordyce [st. 1802]; *J. Brown*; *A. Röschlaub*; *A
Marcus* [geb. 1753; st. 1816]; *C. Aug. Wilh. Berends*
1754; st. 1826]; *J. Ch. Reil*; *B Rush*; *Ph. Pinel* [geb. 1
st. 1826] Nosographie 1798 u. s. w. *P. J. Barthez*; *J.
v. Hildenbrand* über Typhus 1810; *Val. Al. Brera* über
tagien 1819; *J. L. Alibert* über Hautkrankheiten 1806
Nosologie 1817; *Ign. Döllinger* über Absonderungen
J. Abercrombie über Kr. des Gehirns u. Rückenmarks
Magens u. Darmkanals 1821 f.; *R. T. H. Laennec* [geb.
st 1826] über Lungen- u. Herzkrankheiten 1824; *M. N
vergie* Syphilis 1826 u. s. w. Systeme von *C. Sprengel*
ffl.; *F. L. Kreysig* 1818, *D. G. Kieser* 1821 u. a. 1
Dass in T. Erscheinungen, wie *J. N. G. Schäffer's* V
der Theorie u. Praxis 1817 ffl.; *J. D. Brandis* über p
Heilmittel 1818 und gelungene nosolog. Monographien
selten sind, berechtiget zu erfreulichen Folgerungen. — I
u. Lehrb. von *W. G. Ploucquet* 1791, *Chph W. Huf*
1799, *D. J. Malfatti* 1809, *G. W. Cp. Conradi* 1812 fl.

J. N. Raimann 1813 f., *Ph. C. Hartmann* [st. 1830] 1814, *D. A. Bartels*, *H. W. G. Remer* 1818 u. m. a.

e) Die Chirurgie blieb lange auf einzelne Fälle und mische Fertigkeit beschränkt; in Italien wurde sie durch klichen Anbau der Anatomie gefördert und fleissig bearitet von *Johannes de Romanis*, welcher den Blasenstein irte 1525, *Jac. Berengar de Carpis*, *P. Franco*, *Mariano* *to* v. Barletta, *Casp. Tagliacozzi* [st. 1599], durch Rhinotik berühmt, *Caes. Magati* [st. 1647], dem Calabresen *rc Aur. Severino* [st. 1657], welcher zu dem älteren kräfn Verfahren zurückkehrte 1646 u. m.; in Frankreich ergten die Wundärzte früh [1577] Facultätrechte und zeichn sich durch eigenthümliche Methoden aus, so *J. Tagault* 3, *Ambr. Paré* [st. 1592], *Jac. Guillemeau* [st. 1612], *r. Ch. le Clerc* 1694, *Fr. Poupart* [st. 1708] u. A.; in tschland compilirte *W. H. Rivius* eine grosse Chirurgie. b. 1541. F.; verdienstlichere Wirksamkeit bewährten *ophr. Paracelsus* 1536, *Fel. Würz* [st. 1576], der in theot. u. prakt. Rücksicht gleich achtbare *Wilh. Fabricius* Hilus [st. 1634], *Matth. Gottfr. Purmann* [st. 1711] u. A. — XVIII Jahrh. gewann Ch. eine wissenschaftliche Gestalt fruchtbare Wechselwirkung mit der gesammten Arzneyenschaft, wozu das in Berlin [1724] begründete Collegium ico-chirurgicum und die von *Franc. Gigot de la Peyro*. [st. 1747] in Paris [1731] gestiftete Chirurgische Akade- und die Einrichtung der Ecole de ch. [1774] nicht wenig rtrugen. Der berühmten franz. Chirurgen (vgl. *Suringar* Gallorum chirurgia observationum Sylloge. Leiden 1827. 8) d sehr viele; z. B. *Dom. Anel*, welcher eine neue Methode r Heilung der Thränenfistel einführte 1713 fll.; *J. Louis tit* [st. 1750] über Knochenkrankheiten 1705 u. s. w.; *Fr. urfour du Petit* [st. 1741] über Staaroper. 1727; *Cl. Nic. Cat* [st. 1768] und *H. Fr. le Dran* [st. 1770] über Steinnitt 1730; *Sauveur Morand* [st. 1773] u. s. S. *J. Fr. Clem. orand* [st. 1784]; *Th. Tronchin* [st. 1781]; *Toussaint Boraave* [st. 1782]; *J. P. David* [st. 1784]; *Ant. Louis* [st. 92]; *P. J. Desault* [st. 1795]; *R. B. Sabatier*, *Jos. Fr. L. eschamps* [geb. 1740; st. 1824] am vollständigsten über den einschnitt 1796, *A. Portal*, *A. Richerand*, *Alex. Boyer*, *rrey* u. v. — Unter den Italiänern sind geachtet *Gius. Fla-*

jani [st. 1808] u. vor allen *A. Scarpa* u. m.; unter den Bri
J. Douglas, *W. Cheselden* [st. 1752]; *Perc. Pott* [st. 1788
Hunter [st. 1793], *L. Bell*, *J. Russel*, *J. F. D. Jones*, *A*
Cooper 1824 u. v. a.; der Däne *H. Callisen* [geb. 1740; st. 1
1777 f., der Schwede *Ol. Acrel* [st. 1807] u. a. — Te
land, mit herkömmlicher Empfänglichkeit das Bewährten
Auslandes dankbar sich aneignend und umsichtig benu
hat eine überaus reiche chirurg. Litteratur: *Lor. He*
Prof. in Helmstädt [geb. 1683; st. d. 18 Apr. 1758], W
der neueren system. Ch. 1718; *J. Zach. Platner* in L
[st. 1747]; *Burck. Dav. Mauchart* in Tübingen [st.
über eingeklemmte Brüche 1722, über Augenkrankheite
fll.; Dissertatt. Tübing. 1783. 2. 8; für Feldchirurgie *J*
Bilguer [st. 1796], *J. Leber*. *Schmucker* [st. 1786],
Aug. Theden [st. 1797], *Ch. L. Mursinna* u. m.; *J. J.*
in Wien [st. 1807]; *C. Cp. v. Siebold* in Wirzburg [st.
in Göttingen *A. G. Richter* [st. 1812]: chirurg. Bibl. 177
Just. Arnemann [geb. 1763; st. 1806], *C. J. M. La*
beck; in Berlin *C. F. v. Gräfe*, *J. N. Rust* u. s. w.; in
chen *Ph. v. Walther* u. v. a.

f) Das schwer zu überwindende Vorurtheil gegen
lichen Beystand hielt die wissenschaftliche Ausbildung
Entbindungkunst sehr lange auf. In Teutschland,
ches auch eine der ältesten Hebammenordnungen [1573]
erschien das erste, weit und breit beliebt gewordene L
buch: *Euch. Rösslin* der schwang. Fr. Rosengarten (
1522. 4 oft; lat. 1532. 8 u. s. w.; franz. 1536 u. s. w.)
Compilationen des allzeit fertigen *W. H. Rivius* [1545]
nicht zu gedenken. Von französ. Chirurgen wurde ve
nissmässig das beste geleistet, *Franc. Rousset*, welcher
Kaiserschnitt [1581] bevorwortete, *A. Paré*, *J. Guille*
1599; vollständiger 1668 *Franc. Mauriceau* [st. 1709] u
— Nachdem männliche Bildungschulen für die Entbin
kunst errichtet worden waren, in Strasburg 1728, in B
1751, in Wien 1752, in Kopenhagen 1762, in London 1
u. s. w.; nachdem *J. Palfyn* [1723] den Gebrauch der K
zange für lebende Geburten eingeführt, *And. Levret* [st. 17
1748 und *Will. Smellie* [st. 1763] 1752 in Vervollkomm
der wichtigeren Werkzeuge vorgearbeitet, Andere die Erfa
ung mit nützlichen Beobachtungen bereichert hatten, ko

systemat. Bearbeitung vorgeschritten werden und diese grösseren Theiles Teutschen zu verdanken: *J. Gg Röde-* in Göttingen [st. 1763] Elem. 1752; *Gg Wilh. Stein* in sel u. Marburg [st. 1803], welcher sie mathematisch be- ndete 1770 ffl.; *Matth. Saxtorph* in Kopenhagen [st. 1801] 2 fl.; *J. L. Baudelocque* in Paris [st. 1810] 1781 fl.; *Th.* man in London [st. 1814] 1783; *J. Ch. Stark* in Jena 1811] 1787; *L. J. Boer* in Wien 1791; Ausg. III. 1818. ; *F. B. Osiander* in Göttingen [st. 1822] 1799 ffl.; *J. H.* and [st. 1817]; *B. El. v. Siebold* in Berlin, *G. W. Stein* onn u. m. a.

g) Die Arzneymittellehre, unter allen medic. Dis- n vielleicht am meisten streng wissenschaftlicher Be- ung bedürftig und für den reichen Gewinn aus erwei- r Naturkunde empfänglich, verdankt ihren ersten Anbau hliesslich Botanikern und Chemikern, *Th. Paracelsus* , *Otto Brunfels* [st. 1534] 1530, *Mich. Serveto* [st. 1553]; *J. Wepfer* [st. 1695]; *R. Mead* 1702. Methodisch wurde behandelt von *Paul Hermann* [st. 1695] und *Boerhave* 9, der die Receptirkunst [1732] ordnete; und systematisch ltet von *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731]; *Jac. Reinh.* lmann [st. 1783] 1774; sehr vollständig ausgestattet von *A. Murray* [st. 1791] 1776 ffl.; mit Kritik bearbeitet von *Cullen* 1789; Lehrb. v. *Conr. Mönch* [st. 1805] 1789; *rnemann* 1791; *F. Jahn* [st. 1814] 1797; *A. Ypey* [st.] 1799; *F. X. Swediaur* [geb. 1748; st. 1824] 1800; *S. hnemann* 1814 ffl. 6. 8; *J. Wendt* 1830 u. m. a. — Für an Chemie gebundene und herkömmlich wissenschaftlicher gründung ermangelnde Pharmaceutik sind thätig gewe- unter den älteren *O. Brunfels* 1536, *An. Foes* 1561, *L.* chs 1563; *J. Schröder* 1641, *Dan. Ludovici* 1671, *Chr.* rggrav 1674. Vester geregelt wurde sie durch *Stahl* 1697, . *Lemery* [st. 1719] 1698, *Geoffroy* 1718; und mehrsei- Vervollkommnung erhielt sie durch *Casp. Neumann* [st. 17] praelectt. 1740; *J. Gg Model* [st. 1774] Chem. Ne- st. 1760 f.; *Ant. Baumé* [st. 1804] Elémens 1762; *C.* *ttfr. Hagen* [geb. 1749; st. 1829] Lehrb. 1777 ffl.; *Gött-* g, *Hermbstädt*, *Trommsdorff*, *Westrumb* u. v. a. — Unter zahlreichen Pharmakopöen sind auszuheben: die gsburger 1573 von *Ad. Occo*; das Pariser Apothek.

B. 1590 und die Ph. 1637; die Nürnberger 1666; die dener 1674; die Strasburger 1725; die Schwei sche 1771; die Dänische 1772; die *Edinburghs 1775; die Russische 1778 ffl.; die Londonsche 1788 Casselsche 1791; die *Preussische 1799; die Nie ländische 1811; die Baiersche 1822 u. s. w.; vgl. I macopoea universalis. Weimar 1829 f. 2. 8.

h) Die gerichtliche Arzneywissenschaft ge tete sich in Folge des durch Carl's V peinliche Halsgeri ordnung [1533] entstandenen neuen Criminalrechts, w zuerst systematisch bearbeitet von *Fortunatus Fidelis* 1630] de relat. med. Palermo 1598. 4 und mehrfach be chert von *Paul Zacchias* [st. 1659] quaest. Rom 1621. 4 *Amman* [st. 1691] Med. crit. Lpz. 1670. 4; *M. B. Vale* [st. 1729] Pandectae med. leg. Frkf. 1701. F.; Corp. j. i Frkf. 1721. F.; über die von *Th. Bartholin* 1663, *Mal. T ston* u. *C. Ralyger* 1677, *J. Schreyer* 1682 u. 1691 vo schlagene Lungenprobe stellte *Chph. Gottl. Büttner* [st. 1 eine sorgfältigere Untersuchung (Königsb. 1771. 4) an. L bücher, Gutachten, Sammlungen von *H. Fr. Teichmeyer* 1744] 1722; *J. E. Hebenstreit* [st. 1757] 1753; *Ch. G. I wig* [st. 1773] 1765; *Ch. F. Daniel* [st. 1771] u. s. S. 1798] 1780; *J. J. Plenk* 1781; *W. G. Ploucquet* 1777 *J. Ch. F. Scherf* 1783 ffl.; *J. Th. Pyl* 1785 ffl.; **Dan. M ger* [st. 1805] System 1793 ffl.; *J. H. F. Autenrieth* 18 **L. J. C. Mende* 1819 u. v. a. — Die med. Polizey w zuerst von *Joach. Strüppe* 1573 bearbeitet u. A.; *Lud Hörnigk* [st. 1667] erörterte die Pflichten der Medicinalpe nen 1638; *J. Graunt* in London benutzte [1662] die Tod listen für med. polic. Zwecke; *J. W. Baumont* [st. 1788] fasste ein System 1777, ein durch Vollständigkeit und wis schaftlichen Gehalt classisches Werk *J. P. Frank* [geb. 1 st. 1821] 1779 ffl., *F. F. Fodéré* 1798, *Orfila* 1821 u. *1 **J. Fr. Niemann* 1828 u. m. a. In der neuesten Zeit ersc nen *G. v. Erhart* Entw. e. phys. med. Policeygesetzb. Au (1820?) 4. 8; *E. Nasse* von der Stellung des Arztes im St Lpz. 1823. 8 u. m., was für die in T. geltende höhere sicht von dieser Disciplin zeuget. — Ueber die Staatsarz kunde überhaupt haben wir ein Hdb. von *J. Berndt* 181 eine Zeitschr. von *A. Henke* 1821 fl. u. m. a.

i) Die von J. Ph. Ingrassias in Palermo [st. 1580] be-
indete Thierheilkunde war lange auf Rossarzneykunde
schränkt und erweiterte sich erst im XVIII Jahrh. [s. 1711]
ch Anlegung von Veterinärschulen in Frankreich, Teutsch-
d, England u. s. w. und vermittelst der, besonders in neu-
er Zeit erfolgreich angebauten vergleichenden Anatomie.
rdienste um dieselbe haben sich erworben: B. Ramazzini,
M. Lancisi, Giov. Brugnone [st. 1818] u. A.; die Fran-
n J. J. Manget [st. 1742], Et. Guill. de la Fosse [st.
5], Cl. Bourgelat [st. 1779] Stifter der Veterinärschule
Lyon 1761; J. J. Paulet in Fontainebleau [geb. 1739; st.
], L. Vitet [st. 1809], Vicq d'Azyr u. v. a.; die Dänen
Ch. Abildgard [geb. 1748; st. 1801] u. s. Sch. Eric Nis.
Viborg [geb. 1759; st. 1821] u. A.; die Teutschen J.
P. Erxleben 1769 ffl.; J. G. Wolstein [geb. 1738; st.
0], J. N. Rohlwes, J. D. Busch, C. L. Schwab u. v. a.
k) Unter einer grossen Menge methodologischer
riften sind einige der durch Eigenthümlichkeit und zeit-
ässe Wirksamkeit bemerkenswertheren die von Morgagni
2, Boerhave 1726; Ch. G. Selle [st. 1800] 1778 f.; Tis-
1785 f.; Ploucquet 1797; C. F. Burdach 1800, J. B. V.
xler 1805, L. H. Friedlaender 1823; L. Choulant 1829
. a. — Von neueren Encyklopädien haben Eingang
nden die von J. D. Metzger 1804, J. W. H. Conradi
, C. F. Burdach 1810 f. u. m. — Von med. Wörter-
hern sind zu erwähnen: Steph. Blancardi novum Lex.
. graeco-lat. Amsterd. 1679 oft; Ed. novissima emendata
C. G. Kühn. Lpz. 1832. 2. 8; Dict. des sciences médica-
. Paris 1812 f. 60. 8, welchem sich anschliesst *Journal
plémentaire 1818, wird fortgesetzt; Fr. L. Meissner En-
clopädie. Lpz. 1829 f.; Encyklopädisches Wörterbuch d.
d. W. Berlin 1828 f.

44.

Auf Jurisprudenz hatte das im XVI Jahrh. mit all-
meiner Begeisterung verfolgte Studium der altclass. Litt.
en unmittelbaren und entscheidenden Einfluss; der Kampf
Humanisten gegen die Scholastik war zugleich gegen die
rbarey der Bartolisten oder der Realistenschule gerichtet;
Teutschland, Frankreich, Italien u. Spanien wurde Rechts-

wissenschaft von humanistischen Gelehrten mit Philologie u. Geschichte in enge Verbindung u. fruchtbare Wechselwirkung gebracht und gewann formelle Veredelung und mannigfache Erweiterung und Aufklärung. Diese Richtung des juristischen Studiums fand in der teutschen Kirchenreformation in so weit einen Stützpunct, als darin die Auflehnung gegen den, das kanonische Recht beschützenden römischen Hof verstärkt zu werden schien; aber eigentlich floss das Streben nach Umstaltung des kirchlichen Lebens und der Rechtswissenschaft aus Einer Quelle und die im Erfolge verschwisterte Wirksamkeit humanistischer Geistesbildung bestand und bewährte sich durch unmittelbare Wechselbeziehung zwischen Kirche und Recht, so wie in beiden eine nicht kleine Partey steifsinniger Verehrer des Scholasticismus fortdauerte. Die Methodisten, die Franzosen *Franc. Connan* [st. 1551] u. *H. Doneau* [st. 1591], und *Nic. Vigelius* [st. 1600] und *Herm. Vultejus* [st. 1634] in Marburg, u. m. a., und die Reconcinatoren, welche auf systemat. Anordnung der römischen Gesetzgebung ausgingen, können als eklektische Vermittler zwischen Humanisten und Scholastikern angesehen werden und ihr, nicht erspriesslicher Einfluss auf wissensch. Verfahren und auf Erleichterungversuche des Studiums (dem *Joh. Buno* 1672 u. *Sam. Stryk* 1709 sogar mit philanthropischen Künsten der Mnemonik zu Hülfe kommen wollten) ist nicht zu verkennen. Der philosoph. Geist, ausgesprochen in Bearbeitung des Natur- u. Völkerrechtes (s. oben S. 223) und übergehend auf andere Disciplinen der Jurisprudenz, wie der gesammten praktischen Lebensansicht, und die von *Ch. Thomasius* (S. 220) in Umlauf gesetzten freysinnigeren Grundsätze trugen reiche Früchte. Durch die, oft missbräuchlich übertriebene Anwendung der Wolfischen demonstrativen Methode wurde doch im Allgemeinen Klarheit und Bestimmtheit der Begriffe und engere Verbindung der einzelnen Bestandtheile zu Einem Ganzen gewonnen. In der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. traf vieles zusammen, was die wissenschaftliche Veredelung der Jurisprudenz förderte: Philologen verbanden Sprachforschung mit umfassender Sachkenntniss, philos. Kritik und Kunstsinn und wirkten erfolgreich auf alle Geschäftstudien, besonders auf die mit ihren Musterquellen unmittelbar an das classische Alterthum gewiesene J. ein; die reifere geistige

ldung verschmolz mit dem öffentlichen Leben und durchtung die Ansichten von dem höheren Zwecke des gesellschaftlichen Zustandes; *Montesquieu*, *Beccaria*, *Filangieri* u. s. fassten mit hellem Scharfblicke und edel warmer Menschlichkeit, geschichtlich und ethisch die bedeutendsten Rechtsverhältnisse auf und leiteten das Nachdenken auf Gebrechlichkeiten und Schadhaftigkeiten, welche Herkommen und Vorurtheil geheiligt haben; die Vorzüge der brittischen Verfassung wurden allgemeiner beachtet und die Unvollkommenheiten in den Einrichtungen anderer Staaten offen anerkannt und gerügt; Staatswissenschaft, fleissig und zum Theil glücklich bearbeitet, schloss sich an Rechtsstudium an und steigerte Bedeutung desselben; die neuen Gesetzgebungen in Preussen, Russland, Toskana, Oesterreich, Frankreich u. s. w. veranschaulichten das, durch unabweisbare Erfahrung dringend erfoderte und hinreichend gerechtfertigte Bedürfniss einer Umgestaltung der rechtlichen Lebensanordnung und entschieden über die Unverträglichkeit eines, bisher oft alleingültigen Mechanismus im Anlernen und in der, nicht selten aller Selbstthätigkeit des Vernunftwillens sich entäussernden Anwendung positiver Bestimmungen, eigentlich Gewohnheiten mit den unverkennbaren und mächtig hervortretenden Anfoderungen des allgemeiner ersehnten und richtiger gewürdigten öffentlichen Wohles; und die, mit *Kant's* Kritik, in Teutschland neu belebte Philosophie erzeugte rastlosen Forschunggeist und reges Streben nach wissenschaftlicher Begründung jedweder Erkenntniss und griff in Grundansichten und in die Gesammtentwickelung des Rechtsstudiums gleich tief ein. — Der Sitz juristischer Wissenschaftlichkeit und Gelehrsamkeit ist jezt Teutschland; das ergiebt sich aus dem Reichthume guter u. trefflicher litt. Erzeugnisse während der lezten Jahrzehnte; so im Natur- und Völkerrecht, nachdem die Franzosen von *Vattel* bis auf *Mably* voraufgegangen waren, von *C. G. Günther* 1787 an bis auf *Jul. Schmelzing* 1818; im Staatsrechte von *C. F. Moser* und *A. L. Schlözer* bis auf *B. S. Zachariae* 1823; so in den Umstaltungversuchen besonders des peinlichen Rechtes; so in Monographien und vermischten Bemerkungen, in der Legion zweckmässiger und für ihre nächste Bestimmung wohlberechneter, zum Theile ausgezeichneter Lehr- und Handbücher. So in dem Ueberflusse an Encyklo-

pädien seit 1685; von *J. J. Schmauss* 1737; *J. F. Eisen* 1752; *St. Pütter*; **A. F. Schott* 1772 u. s. w.; *J. F. R meier* 1785; *W. G. Tafinger* 1789 fll.; **G. Hugo* 1792 *E. L. A. Eisenhart* 1795; **G. Hufeland* 1795 u. 1797 *F. J. Thibaut* 1797; *Ch. G. Konopack* 1800; *Ch. F.* lenbruch 1807; *C. F. Ch. Wenk* 1810; *J. N. Wening* 1 **N. Falk* 1821; *C. Th. Welcker* 1829 u. v. a. Diess bew heitet sich am überzeugendsten aus dem, die höhere wis schaftliche Ansicht beurkundenden, sinnvollen Streit zwisc der philosophischen und der historischen Schule, dessen I deutung von denen am richtigsten erkannt und gewürdigt werden scheint, welche den Gesammtertrag einer, an d durch Einfachheit der Grundsätze musterhaften Römisch Gesetzgebung entwickelten, zum Rechtsstudium erfoderlic allgemeinen wissenschaftlichen Bildung den geistigen Leist gen einer, genügend nie erreichbaren Vollständigkeit und I stimmtheit der Gesetzgebung entgegenstellen; vgl. *A. F Thibaut* über die Nothwendigkeit eines allgem. bürgerl. Re in Teutschland. Heidelb. 1814 und *F. C. v. Savigny* über Beruf unserer Zeit für Rechtswissenschaft und Gesetzgeb Heidelb. 1814.

I. Das römische Recht wurde im XVI Jahrh. ausschliesslich auf französischen Hochschulen, unter chen sich geraume Zeit die zu Bourges auszeichnete, manistisch bearbeitet; im XVII behaupteten Niederlän den Ruhm, die sorgsamsten gelehrten Pfleger desselben seyn, und im XVIII theilen diesen Teutsche mit ihnen einigen Italiänern. In Teutschland wurde das humanistische Studium seit dem XVII Jahrh. durch schmelzung des R. R. mit anderen gültigen Rechten und d vorherrschende prakt. Berücksichtigung des Gerichtsgeb ches aufgehalten; einige der gefeiertesten Namen mögen Richtung des röm. Rechtsstudiums versinnlichen: *Joh. B nemann* in Frankfurt a. d. O. [st. 1672]; *Wolfg. Ad. L terbach* in Tübingen [st. 1678] Coll. theor. pract. ad P 1690; Ed. VI 1784. 3. 4; *Gg Ad. Struve* in Jena [st. 1 J. rom. germ. for. 1670; Ed. XIV 1733; *Sam. Stryk* in Fr furt a. d. O., Wittenberg u. Halle [st. 1710] usus mode 1723. 5. 4 u. s. w.; *Jac. Fr. Ludovici* in Halle [st. 1 doctr. pand. 1709; Ed. XII 1769; *J. Heinr. v. Berger* in

berg [st. 1732] Oeconomia juris 1702; Ed. VIII 1801; *J. I. Brunnquell* in Jena [st. 1735] hist. j. rom. germ. 1730; nc. 1774 s. Th. 2 S. 78; *J. Balth. v. Wernher* in Wittberg [st. 1742] observatt. 1733. 9. 4; *Augustin v. Leyser* Wittenberg u. Helmstädt [st. 1752] meditatt. ad pand. '17 f. 11. 4; Giessen 1771 f. 13. 4; *J. A. Hellfeld* in Jena t. 1782] Jurisprud. forensis 1764; Ed. XI 1806; *Just. Henn. hmer* in Halle [st. 1709] und *Gg Ludw. B.* in Göttingen t. 1797] u. m. a. In neuerer Zeit sind von Teutschen unmein viele Versuche gemacht worden, das röm. R. systetisch zu ordnen; so von *J. Chph Hofacker* [st. 1793] 1773; '88; *G. Hugo* 1799; **A. F. J. Thibaut* 1803 fl.; *Ch. A. ther* 1805; *C. G. Konopack* 1806; **G. Hufeland* 1806; *Ch. L. Seidensticker*, *A. Heise* 1807; **Ch. G. Haubold* 08 u. *1820; *C. F. F. Bucher* 1808; *C. A. D. Unterholz-* r 1817; **Ch. F. Mühlenbruch* 1823 u. v. a. — Aus der ssen Anzahl verdienter Civilisten können hier nur einige, ch Umfang und Gründlichkeit des Wissens, Eigenthümkeit der Ansicht und Fruchtbarkeit des Wirkens ausgeichnet, nach der Zeitfolge aufgeführt werden: *Greg. Haloder* a. Zwickau [st. 1532] s. 2 S. 51. — *Ulrich Zasius* a. stnitz [geb. 1461; st. 1535], Prof. der Poesie [1500] u. Rechte [1506] in Freyburg, *Erasmus* Freund, reinigte das R. von verunstaltenden Glossen, erläuterte dasselbe aus schichte u. Archäologie und berücksichtigte den störenden espalt, worin es mit t. Sitten und Gewohnheiten steht: m 1550; Frkf. a. M. 1590. 6. F.; Epp. Ulm 1774. 8. — *Budé* s. oben S. 25. — *Andrea Alciato* a. Alzate b. Como b. 1492; st. 1550], Prof. in Avignon, Begründer der jur. manistenschule in Bourges [1529] u. Pavia [1532], dünroll und habsüchtig, unsterblich als Bekämpfer der Glosrenbarbarey u. Vater der philologisch-kritischen Methode: etermissorum j. c. Ll. II. Mail. 1518; dispunctionum j. c. IV. 1519; parergorum j. Ll. XII. 1538; de verborum siicationibus 1530; Emblemata Mail. 1522; Padua 1621. 4 r. jur. philol. u. hist. Schr.; Opp. Bas. 1558 u. s. w. 4 F.; *Mazzuchelli*, *Bayle*, *Jugler* Beytr. 3 S. 14 ffl. — s. Neffe Card. *Franc. A.* [st. 1580]. — *Franc. Connan* in Paris 1551] comm. in j. c. Lyon 1566; Neap. 1724. 2 F. — *Sichard* in Freyburg und Tübingen [st. 1552] 1 S. 386.

— *Andr. Tiraqueau* in Paris [st. 1558]: opp. Frkf. 1574 u. s. w. 7 F. — *Franc. Duaren* [st. 1559], Budé's und *Alcia*to's Sch., Prof. in Bourges: opp. Lyon 1584 u. s. w.; Lucca 1765. F. — Der Portug. *Ant. Govea* [st. 1566], Lehrer auf mehren franz. Univ., zulezt in Turin: opp. ed. *J. v. Vaassen*. Rotterd. 1766. F. — Der Schotte *Henr. Scrimger* in Genf [st. 1571], Bearb. d. griech. Novellen 1558 s. 2 S. 52. — *Franc. Balduin* [geb. 1520; st. 1573], Prof. in Bourges [1549], Strasburg [1556], Heidelberg [1557—61], Angers [1569], geistreich, umfassend gelehrt, classischer Stylist, wankelmüthig in relig. Ansichten: Opusc. in *Heineccii* jurisprud. R. et Att. T. 1; vgl. *Jugler* Beytr. 2 S. 41 fll. — *Laelio Torelli* a. Fano [geb. 1489; st. 1575], in Florenz u. s. Br. *Franc.* s. 2 S. 51; vgl. vita da *D. M. Manni*. Fl. 1770. 4. — Der Friese *Joach. Hopper* [st. 1576], Prof. in Löwen, zulezt Niederl. Grosssiegelbewahrer in Madrid: Comm. ad pandect. Lov. 1554. 4; Epist. Utr. 1802. 4. — *Viglius Zuichem* [st. 1577] in Brüssel. — *A. le Conte* oder *Contius*, Prof. in Bourges [st. 1577] s. 2 S. 52; opp. Neapel 1725. F. — *A. Augustinus* oben S. 90. — *Matth. Wesenbek* a. Antwerpen [st. 1586], Prof. in Jena u. Wittenberg: Paratitla j. Frkf. 1630. F. u. s. w. — *F. Hotoman* oben S. 27. — *Jac. Cujas* (Cujacius) a. Toulouse [geb. 1522; st. 1590], Prof. in Cahors [1554], Bourges [1555; 1559; 1575], Valence [1557; 1567] und Turin [1566], Haupt einer geachteten Civilistenschule, scharfsinniger Forscher, kühner Kritiker, systematischer Anordnung des R. R. abgeneigt; s. 1 S. 386; 2 S. 51 opp. ed. *C. H. Fabrottus*. Par. 1658. 10 F.; Neapel 1722; * Vened. u. Modena 1758 fll. 11 F.; vgl. *Berriat S. Prix* hist. du droit R. suivie de l'hist. de C. P. 1821. 8 p. 373 sqq.; *E. Spangenberg* J. C. u. s. Zeitgenossen. Lpz. 1822. 8; *v. Savigny* in Themis Heft 18 S. 193 fll. — s. Sch. *Guill. Ranchin* in Montpellier [st. 1583] s. 1 S. 382 u. s. w.; variarum lectt. Ll. III u. s. w. in *Schminckii* Synt. crit. — *Pardulph du Prat* alterthümliche Abhandl. in *Otto* Thes. 3 p. 305; 4 p. 387; 5 p. 453; vgl. *Freytag* Anal. p. 707. — *Hugo Doneau* od. Donellus [st. 1591], Prof. in Bourges [1551—1572], dann in Altorf, ein trefflicher systemat. Kopf, reich an humanist. Bildung: Comment. de jure civili ed. *Sc. Gentilis*. Frkf. 1626; *J. Ch. König* et *C. F. Ferd. Bucher*. Nbg 1801 fll.; Opp. Lucca 1762

12 F.; Neap. 1764. 9 F. — *Barn. Brisson* a. Fontenay
oitou [geb. 1531; geh. 1591], Staatsrath in Paris, muster-
er linguistischer und archäolog. Humanist, fortwährend
chtet: de verbor. quae ad jus pert. significatione Ll. XIX.
f. 1557; ed. *Heineccius*. Halle 1743; Hamb. 1778. F.; de
nulis et solemnibus P. R. verbis Ll. VIII. P. 1583; ed. *F.*
Conradi. Halle 1731; *J. A. Bach*. Lpz. 1754. F.; Opp. va-
P. 1606. 4; opp. minora ed. *A. D. Trekell*. Leid. 1747. F.
Joh. v. Borcholten [geb. 1533; st. 1593], Melanchthon's
Cujas Sch., Prof. in Rostock u. Helmstädt vgl. *Krey* An-
ken an Rost. Gelehrte 4 S 40 f. — *P.* u. *F. Pithou* ob.
7. — der Litterarhist. *Guido Pancirolli* [st. 1599]. —
re Faur oder *Faber*, Präsident in Toulouse [st. 1600],
rfsinniger Kritiker u. gelehrter Archäolog: semestrium in
Ll. III. P. 1570 ffl. 3. 4; Agonisticon. Lyon 1592. 4 u.
Gronov Thes. T. 8; vgl. *Jugler* Beytr. 6 S. 49 ffl. — *H.*
Giffen S. 70; *C. Rittershus* S. 47. — *D. Gothofred* in
lelberg, Strasburg u. a. [st. 1622] s. 2 S. 52; u. s. geist-
ier u. mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit ausgestatteter S.
b in Genf [st. 1652]: opp. min. ed. *Ch. H. Trotz*. Leid.
. F.; s. 1 S. 265. — Der dialektische Humanist *Jul. Pa-*
de Beriga [st. 1635], Prof. in Heidelberg [1585], Sedan
5] u. A., zulezt in Padua [1618] vgl. 1 S. 199 ffl. —
:. *Galvani* in Ferrara u. Padua [st. 1616] und s. berühm-
S. *Marc. Aur.* in Pisa u. Padua [st. 1659]. — *Edm.*
ill in Bourges [st. 1647]. — *Thom. Lansius* in Tübingen
1657]; *Arn. Vinnius* in Leiden [st. 1657]; *C. Anib. Fa-*
: in Aix [st. 1659] s. 2 S. 53. — *Joh. Wissenbach* in
elberg u. Franecker [st. 1659]: Praelectt. in cod. Fran.
. 2. 4. — *H. Grotius* oben S. 72. — *Ant. Dadin Hau-*
re oder *Alteserra* in Toulouse [st. 1683]; *Ulr. Huber*
:anecker u. Leiden [st. 1694]: Praelectt j. c. Frkf. 1749;
en 1766. 3. 4; opp. min. ed. *Abr. Wieling*. Utr. 1746.
; der Systematiker *J. Domat* in Paris [st. 1696]. — *J.*
Gravina in Rom (vgl. 3 S. 136): originum j. c. Ll. III.
1701; c. annot. *G. Mascovii*. Lpz. 1737. 4. — *Joh.*
in Utrecht u. Leiden [st. 1714]: Comment. ad pand.
. 1698; Haag 1707 ffl. 2 F.; Halle 1776. 6. 8. — Der
reiche *Gerh. Noodt* in Franecker, Utrecht u. Leiden [st.
]: opp. Leid. 1735; 1760. 2 F.; Neapel 1786. 4. 4. —

Ant. Schulting in Harderwyk, Franecker u. Leiden [st. 1734]: 1 S. 267; 383; notae ad Dig. Leid. 1804 f.; Commentatt. 1770 ffl. 4. 8. — *H. Brencmann* a. Rotterdam [geb. 1680; st. 1736]. — *Joh. Ortwin Westenberg* in Harderwyk, Franecker und Leiden [st. 1737]: Opp. Hannov. 1746 ffl. 3. 4; opuscula ed. *J. L. E. Püttmann*. Lpz. 1794; 1798. 8. — *Gg d'Arnaud* in Franecker [st. 1740], wackerer Kritiker. — *Gius. Averani* in Pisa [st. 1738]: Interpretatt. j. Leid. 1716 2. 4; Monum. lat. posth. Flor. 1769. — *J. Gottl. Heineccius* a. Eisenberg [geb. 1680; st. 1741], Prof. in Halle, Franeker u. Frankfurt a. d. O., hochverdient durch Anregung und Verbreitung humanist. Studien, durch Lehrbücher u. Sammlungen: Syntagma antiquit. Halle 1718. 8 u. s. w.; *Francof. 1777. 8; *ed. *Ch. G. Haubold.* Lpz. 1822. 8; Hist. j. Halle 1733. 8 u. s. w.; *c. obs. *J. D. Ritteri* ed. *J. M. Silberrad.* Strasb. 1765; *Jus Rom. et Atticum. Leid. 1738 f. 3 F. u. v. a.; Opera. Genf 1765; 1771. 9. 4; vgl. *Chaufepié; Vriemoet* Ath. Fris. p. 799 sqq. — *Corn. v. Bynkershoek* a. Middelburg [st. 1743]: opp. Leid. 1766. 2 F. — *Abrah. Wieling* in Utrecht [st. 1745]: Lectt. j. c. Amsterd. 1736. 8; 1 S. 388. — *C. A. Duker* oben S. 79. — *Eberh. Otto* in Duisburg u. Utrecht [st. 1756] 1 S. 385; Thes. j. R. Utr. 1725. 4 F.; Ed. II. 1733 fl. 5. F. — *W. O. Reitz* in Middelburg [st. 1769] 2 S. 54. — *Gerh. Meermann* a. Leiden [st. 1765] Thes. j. c. et can. Haag 1751 ffl. 7 F.; Suppl. 1780. F. — *Fz C. Conradi* in Helmstädt [st. 1740]; *J. F. Hombergk zu Vach* in Marburg [st. 1748]; *Just. Henn. Böhmer* in Halle [st. 1749]; *Ch. H. Eckhard* in Jena [st. 1751]. — In Leipzig *Fr. Platner* [st. 1751]; *J. A. Bach* [st. 1758] hist. jurispr. R. Lpz. 1754; Ed. VI aux. *A. Corn. Stockmann*. 1796; 1806. 8; *Gottfr. Mascov* [st. 1760] opusc. ed. *Püttmann* 1776. 8; *C. Ferd. Hommel* [st. 1781]; *A. L. Schott* [st. 1787]; *Ch. G. Richter* [st. 1791]; *Jos. L. Ernst Püttmann* [st. 1796]; *Ch. G. Haubold* [st. 1824]; *C. Fr. Chn Wenck* [geb. 1784; st. 1828]. — *J. M. Silberrad* in Strasburg [st. 1760]. — *J. D. Ritter* in Wittenberg [st. 1775] 1 S. 386. — In Göttingen *Gg Ch. Gebauer* [st. 1773] 2 S. 53; *G. H. Ayrer* [st. 1774]; *Gg A. Spangenberg* [st. 1805]. — In Marburg *J. L. Conradi* [st. 1785]; *Ph. F. Weis* [st. 1808]. — *C. Chph Hofacker* in Tübingen [st. 1793]. — *L. J. F. Höpfner* in Giessen [st. 1797]

mment. über die Institutt. 1785; Ed. VIII 1818. 4. — In
a *Ch. G. Hübner* [st. 1808]; *J. A. L. Seidensticker* [st.
1816]; *S. W. Zimmern* [st. 1830]; in Bonn *J. Ch. Hasse*
[st. 1830]; in Erlangen *Ch. Fr. Glück* [geb. 1755; st. 1831].
— Des gelehrten Spaniers *Jos. Finestres* [geb. 1684; st. 1777]
Exercitatt. acad. Cervara 1745. 4; Praelectt. Cervarienses
1750. 4; in Hermogeniani epit. comment. 1757. 2. 4; und
Greg. v. *Mayans* [geb. 1699; st. 1781]: Disputatt. juris.
Leiden 1752. 2. 4; ad XXX jurisconsultorum fragmenta commentarii. Genf 1764. 2. 4. — Die Italiäner *A. Zirardini* s.
S. 387; *Leop. A. Guadagni* [st. 1788] u. m. a. — *Bav.
Voorda* in Leiden [st. 1799]. — Der vielwirkende französische Rechtsgelehrte *Rob. Jos. Pothier* [geb. 1699; st. 1772]
M. *Dupin* sur la vie et les ouvrages de P. Paris 1827. 12;
A. Bouchaud in Paris [st. 1804]; *A. J. L. Jourdan* [geb.
1794; st. 1826] u. A. — Von Lebenden: in Göttingen *G.
Hugo*, *J. P. L. Göschen* u. *F. Blume*; in Kiel *A. W. Cramer*; in Leipzig *F. Adph Schilling*; *C. Ed. Otto* u. A.; in
Heidelberg *A. F. J. Thibaut*; in Berlin *F. C. v. Savigny*,
E. Dirksen u. A.; in Tübingen *Ed. Schrader*; in Giessen *Egid. v. Löhr*; in Breslau *C. A. D. Unterholzner*, *Ed.
Huschke* u. *C. Witte*; in Halle *Ch. F. Mühlenbruch*, *A. W.
Heffter*; in Marburg *Ed. Platner* m. a.

II. Das kanonische Recht, an sich mit humanistischen Studien loser und mit dem röm. R. nur mittelbar geschichtlich und litt. verbunden und bey seinen rein positiven
Grundlagen, so wie wegen der überall eingreifenden päpstlichen Herrschaftansprüche, für freye Untersuchung und Umgestaltung s. wissensch. Begründung wenig geeignet, gewann
verhältnissmässig geringere philologische und historische
Bereicherungen und Aufklärungen, als das R. R.; die beträchtlichsten durch **A. Augustinus* S. 90, die Gebr. *Pithou* S. 27;
Canisius oder *de Hondt* in Ingolstadt [st. 1609]; *Jan. a
Costa* in Cahors [st. 1637]; *Franc. Florens* [st. 1650]: Opp.
Paris 1679; Nürnb. 1756. 2. 4; der einsichtvolle u. hellsinnige
. *Doujat* in Paris [st. 1688]: Praenotionum Ll. V. 1687. 4;
Dresd. 1779. 2. 8 u. e. a. — Freyere Ansichten über Rechte
und oberste Gewalt der Kirche sprach *P. Sarpi* (3 S. 147)
aus. Die Gerechtsame der Gallicanischen Kirche wurden von
vielen gegen päpstl. Anmaassungen vertheidigt, am gründlich-

sten von *Edm. Richer* in Paris, Magister triginta paginarum [st. 1631]: de eccles. et polit. potestate. P. 1611; *1692 u. s. w.; vgl. vie p. *A. Baillet*. Lüttich 1714. 8; *P. du P.* oder *Puteanus* in P. [st. 1652]: *P. de Marca* a. Gand [geb. 1594; st. 1662], EB. v. Toulouse [1652], gründlicher Forscher und unbefangner Denker: de concordia sacerdotii et imperii Ll. VIII. P. 1663; 1669 u. s. w.; ed. *St. Baluzius* 1704; Frkf. 1708. F.; Neap. 1771; Bamberg 1788. 6. 4; Hist. de Bearn 1640; Marca Hispanica 1688; vgl. *Doujat* de P. de M. moribus et rebus gestis 1664. 4; und *Joh. Launoy* in P. [st. 1678]: opp. Cöln 1731. 10 F. Die wackeren gelehrten Sammler *Chph. Justeau* oder Justellus [st. 1649] s. 2 S. M.; und s. Sohnes *Heinrich* [st. 1692] in Verbindung mit *Wilh. Voell*: Biblioth. j. can. vet. Paris 1662. 2 F. — Die Rechte des teutschen Volkes vertrat der edle *J. Nic. v. Hontheim* in Trier [st. 1791]: *Just. Febronius* de statu ecclesiae etc. . Frkf. 1763 f.; 1765. 4. 4 u. s. w.; Comm. in suam retractationem 1781. 4. — Durch systemat. Bearbeitungen. geschichtl. Erläuterungen und Sammlungen haben sich berühmt gemacht *Lud. Thomassin* [st. 1695]; **Zeger B. van Espen* [st. 1728]: Jus eccles. 1702; Opera. Löwen 1729; 1753; 1778. 5 F.; *Greg. Zallwein* [st. 1766]; **P. J. v. Riegger* [st. 1775]; *G. Chph Neller* [st. 1783]; *Jos. v. Rautenstrauch* [st. 1785]; **J. B. v. Horix* [st. 1792]; **J. Val. Eybel* [st. 1805]; unter den neueren *A. Schmid*, *Corb. Gärtner*, *J. N. Pehem*, *G. Rechberger*; *Ph. Hedderich* [st. 1808] 1778; *M. Schenkl* 1785; Ed. IX. 1823; **J. A. Sauter* [st. 1816] fundamenta. Freyb. 1805 fl.; Ed. III. 1825; *A. Frey* 1820; *Ferd. Walter* 1822; *S. Brendel* 1823; *v. Droste-Hülshof* 1828 u. m. a. Als Verfechter des röm. Hofsystems sind bemerkenswerth der Dominic. *Jos. Aug. Orsi* [st. 1761], *P. Tamburini* [st. 1827] und *Joh. Devoti* [geb. 1744; st. 1820]: juris canon. Ll. V. Rom 1804; 1814. 2. 4.

Das protestantische KR. erwuchs aus polemischen Elementen und Reibungen, gleich vieles aus dem kathol. herüberziehend und benutzend, als bestreitend und verwerfend; zur vester begründeten wissensch. Darstellung scheint dasselbe so lange wenig geeignet zu seyn, als ihm eine allgemeiner gültige Verfassungurkunde mangelt; bis heute findet Einigung, ja selbst Annäherung über den obersten Grundsatz

per solchen so wenig statt, dass sich vielmehr in den Uran-
ichten ein harter Gegensatz offenbaret und das biblische oder
rnunftmässig geschichtliche Streben von denen befehdet wird,
lche die Anordnung des äusseren kirchlichen Lebens nach
litisch nützlich erachteten Maassregeln zu bestimmen ge-
igt und diese zu behaupten mächtig genug sind. Unter den
rdienstlichen Quellensammlungen behauptet des Britten *W.
veridge* [st. 1708] Synodicon. Oxf. 1672. 2 F. eine der er-
en Stellen. Einzelne geschichtl. Untersuchungen und prak-
sche Erläuterungen sind als verdienstlich anerkannt; z. B.
n *Bened. Carpzov* d. jüng. [st. 1666]; *J. Brunnemann* [st.
. 1672]; *Casp. Ziegler* [st. 1697]; **J. G. Pertsch* [st. 1754];
ph Matth. Pfaff [st. 1760]; *J. L. v. Mosheim* 3 S. 435;
T. Spittler 3 S. 418 u. m. a. — Die ersten Schritte zur
naueren Bestimmung des Verhältnisses des Staates zur Kir-
e that *H. Grotius:* de imperio summarum potestatum circa
cra. Par. 1647. 8. Schon vor ihm war zu dem Episkopal-
stem der Grund gelegt worden durch *M. Stephani* [st. 1646]
11 u. *Th. Reinking* [st. 1664] 1619, welcher die Kirchen-
acht als einen Bestandtheil der Landeshoheit betrachtet wis-
n wollte; ihm schlossen sich *Ch. Thomasius* u. mehre s.
hüler im Wesentlichen an. Systematische Darstellung ver-
chten *J. H. Böhmer:* Jus eccl. Protestantium. Halle 1714 fll.;
l. VI 1760. 6. 4 classisch. Dagegen entwickelte *Ch. M.
aff* das Collegial-System folgerichtig 1753. Unter den Zu-
mmenstellungen machten Glück *Gg L. Böhmer* [st. 1797]
incipia 1762; Ed. VIII. 1802; *Andr. Jos. Schnaubert* [geb.
'50; st. 1825] 1789 und 1792 fl.; *G. W. Vinc. Wiese* [geb.
'69; st. 1824] 1793; Handb. 1799. 4. 8. Unter mehren Be-
beitungen des protest. KR. für einzelne Staaten sind her-
rzuheben das Hessische von *Chn. W. Ledderhose* 1785 u.
321, das Preussische von *G. A. Bielitz* 1818, das Sächsische
on *C. G. Weber* 1818 u. m. a. Die gelungenste, durch
ollständigkeit und Helligkeit hochverdienstliche Darstellung
ndet sich in *C. Fr. Eichhorn's* Grundsätzen des KR. 1. Göt-
ngen 1831. Ohne Erhebung der sittlich religiösen Grund-
nsicht zur Alleingültigkeit und zur unbedingten Herrschaft
ber alles weltliche Positive wird die laut genug gewordene
ehnsucht nach einem, dem Geiste des evang. Protestantis-
nus entsprechenden Systeme nie befriedigt werden können.

III. Fast in allen Europäischen Staaten erfuhren Gesetzgebung und Rechtsverwaltung bedeutende und zum Theile wiederholte Veränderungen: Spanien 1569; Portugal 1602. — Frankreich (vgl. *Jos. Elzear Dom. Bernardi* de l'origine et des progrès de la législation française. Par. 1816. 8): 1667 s. *Prévôt de la Jannès* Principes de la jurisprudence fr. P. 1759. 2. 12; *de Ferrière* Dict. de droit. P. 1771; Toulouse 1779. 2. 4. Das mit der Revolution erloschene Lehnrecht wurde von *Brussel* 1727, *G. A. Guyot* 17.., *Henrion de Pansey* 1773 f. u. v. a. fleissig bearbeitet. Nach mannigfaltigen Umänderungen und Bestimmungen, besonders s. 1789, erschien das von *Jacq. de Maleville* [geb. 1741; st. 1824], *Tronchet*, *Portalis* und *Bigot Préameneau* ausgearbeitete bürgerliche Gesetzbuch (Code civil) 1803, dem der Code de procédure civile, Code de commerce 1807, Code pénal 1810, Code rural 1810 f. und Code administratif 1806 folgten; die Litteratur darüber ist ungemein reichhaltig vgl. Einleitung von *J. A. L. Seidensticker*. Tübingen 1808 u. *C. E. Sch...* Hildburghausen 1808 f. u. m. a. — In Italien zeichnete sich die Gesetzgebung von Toskana 1786 auf das erfreulichste aus. — Dänemark 1683; Schweden 1734 f. — Russland 1647, weit mehr 1766 f. 1797 u. 1803 vgl. Gött. Gel. Anz. 18.. St. 41. — Polen, wo *Bernard* Bürgermeister in Lublin, Verbreiter der teutschen kirchlichen Reformation, auf Abschaffung der Todesstrafe 1524 antrug und von *Joh. v. Pilsn* 1526 ungenügend widerlegt wurde vgl. *Th. Czacki* o litewskich i polskich prawach 1804. 2. 4.

IV. In Teutschland geschahen für Vervollkommnung der Gesetzgebung und Rechtsverwaltung die bedeutendsten und in wissenschaftlicher Hinsicht die gehaltvollesten Schritte vgl. **C. F. Eichhorn* Teutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. Götting. 1808; Ausg. III. 1821. 4. 8. — A. das t. Staatsrecht, unbestimmt, von willkührlichen Voraussetzungen, Herkömmlichkeiten u. unzweckmässigen Anwendungen des R. R. abhängig, wurde von *Dom. Arumaeus* in Jena [st. 1637], *Joh. Limnaeus* [st. 1663] u. a. mit ungeordnetem Sammlerfleisse bearbeitet. Die Beschränkung der kaiserlichen Macht und die Erweiterung und schärfere Bestimmung der ständischen Gerechtsame während des dreyssigj. Kriegs (Hippol. a Lapide i. e. *B. Ph. v. Chemnitz* de rat. status in imp. Germ.

[0] und durch den Westphälischen Frieden, die strengere
[fa]ng der Quellen des bisherigen Staatsrechts und die von
Conring [1644] angeregte Absonderung desselben vom Pri-
[re]chte, der durch das mit Liebe und Eifer bearbeitete Na-
und Völkerrecht geweckte philosophische Sinn und *S. v.*
[Pufe]ndorf's (Mozambano 1667) freymüthige Kritik d. t.
[Staa]tsverfassung führten auf neue freyere Ansichten und er-
[te]n das Bedürfniss tieferer geschichtlicher Begründung und
[umfa]ssender wissenschaftlicher Anordnung und Entwickelung.
erste Lehrgebäude stellte *Heinr. Cocceji* in Frankfurt a.
[O]. [st. 1719], der Commentator des Grootschen Völker-
[rech]tes, auf: jur. publ. prudentia 1695; durch Eigenthümlich-
[keit] methodischer Forschung und freymüthiger Folgerungen
[Er]örterungen zeichneten sich in Halle aus *N. Hier. Gund-*
[ling] [st. 1729], genial u. gründlich gelehrt, und s. Widersa-
J. P. v. Ludewig [st. 1743]; sie bildeten eine bedeu-
[tend]e publicistische Schule. Reichhaltigen Stoffvorrath sam-
[melte]n, einsichtvoll *J. F. Pfeffinger* [st. 1730]: Vitriarius il-
[lust]r. 1691. 8; *1720 f. 5. 4; unkritisch *J. Ch. Lünig* [st.
[174]0]: Reichs-Archiv 1713 f.; Cod. diplom. 1725 f.; u. brauch-
Gg M. v. Ludolf [st. 1740]: Corp. j. cam. Frkf. 1724. F.
[Gea]chtete Lehrbücher waren die von *J. J. Mascov* in Leip-
[st. 1761]: Principia 1729; Ed. VI. 1769 und von dem
[gründli]cheren *Schmauss* in Göttingen 1746, der auch ein Corp.
[j. p.] 1722 f. besorgte. — Mit dem wundersam fruchtbaren
[J]. Jac. Moser [st. 1785] begann ein neues Zeitalter; er
[bra]chte einen ungeheuren Stoff-Reichthum zusammen, unter-
[suc]hte nach allen Seiten hin und urtheilte mit kühner Unbe-
[fan]genheit: Staatsrecht. Nbg 1737 f. 52 Thle in 26 B. 4;
T. StR. (in einzelnen Werken) 1766 f. 25. 4 u. sehr v. a.
Die Litteratur wurde nun mit mannigfachen Erörterungen
[un]d Untersuchungen bereichert von *Ch. H. v. Senkenberg* [st.
[17]68], *J. U. v. Cramer* [st. 1772]; *J. C. W. v. Steck* [st.
[17]97] Abhandl. 1757; *Fz Dom. Häberlin* [st. 1787] kl. Schr.
[17]74 f. 2. 8; *J. D. v. Olenschlager* [st. 1776] Erläut. d. gold.
[Bu]lle 1766; *J. Max. v. Günderrode* [st. 1784] u. m. a. —
[Al]s Stifter einer neuen, sehr ausgebreiteten, wirksamen und
[vie]lgeltenden Schule wurde *J. Steph. Pütter* in Göttingen [geb.
[17]25; st. d. 10 Aug. 1807] gefeiert, hochverdient um syste-
[ma]tische Anordnung und vestere geschichtl. Begründung:

Elem. 1754; Institutt. 1770 u. v. a. Nach seinen Gru
zen arbeiteten *J. B. Ch. v. Selchow* [st. 1795]; *Jos. v.*
tori [st. 1812]; *J. Ch. Maier; C. F. Gerstlacher* [st. 1
J. N. F. Brauer [st. 1813] geistreich über d Westphäl
den 1782 f. 3. 8; *J. Th. Roth; C. Theod. Gemeiner;*
Häberlin [st. 1808]: Handb. 1794 f. 3. 8; St. Archiv 179
A. J. Schnaubert 1796; *Th. C. Hartleben; G. H. v.*
F. A. Schmelzer u. A. In neueren Zeiten haben sich
gezeichnet *J. Ch. Leist* 1803, *J. L. Klüber* 1803 f., *N. T.*
Gönner 1804 f.; *Ch. E. Weisse* in Leipzig, *C. S. Zach*
in Heidelberg, *W. Jos. Behr* in Wirzburg u. m. a. —
Zustand in neuester Zeit bietet zwar reichen Stoff dar,
scheint derselbe keinesweges zu haltbarer wissenschaft
Verarbeitung gereift zu seyn. Verdiente Beachtung
gefunden *J. L. Klüber* öffentliches Recht des teutschen
des u. der Bundesstaaten. Aufl. III. Frkf. a. M. 1831;
Brunquell St. R. des t. B. Erfurt 1824. 2. 8. Die A
tungen in *J. Chph v. Aretin* [st. 1824] u. *C. v. Rotte*
R. d. constitutionellen Monarchie. Altenburg 1824 f. 2. 8
den nicht unbeherzigt bleiben. Auf Hindernisse, welch
Anbau dieses Studiums erschweren, ist aufmerksam ge
in *A. W. Heffter* Beyträgen zum t. Staats- u. Fürsten-
Berl. 1829. 3. — Unter den Bearbeitungen des Staats
einzelner Staaten sind zu erwähnen die des Oestreichi
von *F. Fd. v. Schrötter* [st. 1780] 1762 f., *Jos. Kropati*
1794 f. u. A.; des Baierschen von *Wig. X. Al. v. K*
mayr [st. 1790] 1770, *Fr. Ch. C. Schunck* 1824; des
tembergischen von *J. G. Breyer* [st. 1796] 1782; des
sischen von *C. H. v. Römer* [st. 1798] 1787, *Ch. E. W*
1794 f.; des Meklenburgischen von *Em. F. Hagen*
1793; u. m. a.

B. Das Lehnrecht, auf rein historischer Grun
beruhend, grossentheils mit der fortschreitenden Ve
kommnung des gesellschaftlichen Zustandes unvereinba
fuhr wesentliche Veränderungen, indem viele Herkömm
keiten aufgegeben, andere näher bestimmt und aus na
kenden Rechtsverhältnissen abgeleitet werden mussten.
teutsche Lehnrecht in Verbindung mit dem longobardi
wurde bearbeitet von *Joh. Schilter* [st. 1705] 1695, w
lange beliebte Lehrbuch *F. C. v. Buri* [st. 1767] ausfü

läuterte; von *G. L. Böhmer* 1765; Ed. VIII. 1819, worüber .*M. Weber's* Handbuch 1807 f. 4. 8 commentirt; *J. L. E.* *ttmann* 1781; und *C. *Wilh. Pätz* [geb. 1780; st. 1807], sg. von *Ch. A. G. Göde* 1808; in Sammlungen und litt. ersuchungen von *G. A. Jenichen* [st. 1759] Thes. 1750 f., *H.* *v. Senkenberg* [st. 1768] corp. j. f. 1740. 1742, *C. F. Zeper-* 1781 f.; und in Erörterung der Einzelnheiten von mehren.

C. Das Criminalrecht, auf röm. Grundsätze zurück-ührt und gewöhnlich regellos mit roher Willkühr gehand-t, wurde in Teutschland gemildert und vester geordnet ch Halsgerichtsordnungen; die, von *Joh. v. Schwarzenberg* fasste Bambergische (B. b. H. Pfeyll 1507; Mainz 1510 u. .), und die Carolina (bekannt gem. 1532; gedr. Mainz ; herausg. von *J. C. Koch* 1769 u. s. w.), welche als ehsgesetz allgemeinere Gültigkeit und ein, auch in neuerer t subsidiarisch fortdauerndes Ansehen erlangte. Der Schrift-ller, welche mit mehrer oder minderer Menschlichkeit den ichten oder Bestimmungen dieses Gesetzbuches folgten, elben zu erläutern, rechtfertigen oder ermässigen suchten d in Anwendung brachten, ist eine grosse Zahl; nur einige r bedeutenderen können genannt werden: unter den Prak-tern, welche sich den Vorschriften der Carolina buchstäb-h gehorsam erwiesen, gebühret dem jüngeren *Ben. Carp-* in Leipzig [geb. 1595; st. 1666] unbestreitbar die Erste lle: Practica 1635 u. s. w.; 1758. 3. F. Geschätzte Com-tare verfassten *J. P. Kress* [st. 1741] 1721 u. s. w. 1786; d *J. Sam. F. v. Böhmer* [st. 1772] 1770; Compendien *J.* *lf Engau* [st. 1755] 1738 u. s. w.; *J. Ch. Koch* [st. 1808] 758 u. s. w. Spätere Criminalisten suchten ein Verdienst rin, menschlichere Grundsätze in Umlauf zu setzen, welche ld in die Praxis übergingen und sich durch diese bevestig-n; so *Ch. F. G. Meister* [st. 1782] Principia 1755 u. s. w.; . *Ch. v. Quistorp* [st. 1795] Grunds. 1770 u. s. w.; *J. L.* *Püttmann* Elem. 1779; opusc. 1789 u. m. a. — Die schon on *Ch. Thomasius*, nicht blos in Ansehung der, auch früher als mpörend bestrittenen Hexenprocesse, vorbereiteten vernunft-ässigeren Ansichten gewannen durch *Voltaire's*, *C. Fd.* *Iommel's* (Alex. v. Joch 1770), *Beccaria's* u. A. Rügen, chneidenden Spott und eindringliche Belehrung Eingang und Herrschaft; daher waltet ein ganz verschiedenartiger philoso-

phischer, die Natur des mannigfach bedingten menschl. Wi lens und Handelns und die Ansprüche der gesellschaftlich Wohlfahrt und Sicherheit tiefer und umsichtiger auffassend und erwägender Geist in den Schriften *Gg J. F. Meister's* Princ. 1789 f., *Ch. Dan. Erhard's* [st. 1813] 1789, *Gall Aloys Kleinschrod's* in Wirzburg [geb. 1762; st. 1824], des Vertheidigers der Präventiontheorie, Entwickelung der Grund begriffe u. Grundwahrheiten des P. X. 1793 u. s. w., *Ch. C Stübel's* System 1795, *E. Fr. Klein's* Grundriss 1796, *C. L. Grolmann* 1798 f. *F. J. A. v. Feuerbach* versuchte 17 eine streng am Gesetze haltende, mit philosophischen und psy chologisch sittlichen Ansichten verschmolzene Theorie auf stellen, welche freilich mit den Grundsätzen der Carolina nicht recht zusammenstimmen konnte. Die neue Theorie fand grossen Beyfall, mehr in der Schule als in den Gerichten, in welchen die mildere Praxis fortdauernd vorwaltete; sie w mehr oder weniger berücksichtigt von *C. A. Tittmann* 1806 *C. Ch. Dabelow* 1807, *H. E. v. Globig* 1809, *Ed. He* 1809 f. *Ch. Martin* 1820, *J. Fr. H. Abegg* u. m. a. Das Be dürfniss einer Gesetzverbesserung wurde immer allgemein anerkannt und ausgesprochen; unter den neuern Strafgesetz büchern sind das Baiersche 1811 und das Hannöverische 18 merkwürdig. Fragen, wie die über Zurechnungfähigkeit u Willensfreyheit, über Rechtmässigkeit der Todesstrafe u. dergl. werden fortgesetzt in ernste Untersuchung gezogen und e gehen für die Zukunft günstige Aussichten auf. — Der Cri minal-Process ist von *E. J. A. Mittermayer* 1810 f., *Ch. C Stübel* 1811 f., *Ch. Martin* 1812 u. A. bearbeitet worden; die Acten in dem Streite über Geschwornengerichte und über die Zweckmässigkeit des öffentlichen und mündlichen Verfahrens sind noch nicht geschlossen. Vgl. überhaupt *J. Ed. Hitzig* Zeitschrift über die Criminal-Rechts-Pflege. Berlin 1825 f. u. Annalen 1828 f.

D. Das teutsche Privatrecht blieb lange vernach lässigt, obgleich s. Mitte des XVI Jahrh. an Sammlungen t. Rechtsbücher und Gewohnheiten kein Mangel war. Gegen Ende des XVII Jahrh., nachdem *H. Conring* vorgearbeitet hatte, wurde dasselbe in s. Verbindung mit dem R. R. und in Beziehung auf Uebereinstimmung u. Abweichung zwischen beiden dargestellt; *J. Schilter* fasste [1698] diesen Gesichts

ct verständig auf und förderte das Quellenstudium; den-
en Weg verfolgten *J. N. Hert* [st. 1710], *S. Stryk* u. A.
Beyer in Jena [st. 1714] schied [1707] das teutsche Pr.
von dem röm. und versuchte eine systematische Anordnung
elben; nach ihm erwarben sich mehrfaches Verdienst *N.*
Gundling 1722, *J. G. Heineccius* 1736, *J. Rud. Engau*
1755] 1737, *J. Ch. v. Senkenberg*, *Pütter* 1748, *J. Gg*
r [st. 1773] 1757, *v. Selchow* Elem. 1757, Ed. VIII. 1787;
tändiger *J. F. Runde* [geb. 1741; st. 1807] 1791, Ed.
. 1829 und *W. Aug. F. Danz* [st. 1803] Handb. 1798 f.
; *G. Hufeland* 1792 u. 1796, *C. A. G. Göde* 1806, *E.*
Mittermayer 1818, *C. F. Eichhorn* 1823. Einzelnes
m Theile vortrefflich bearbeitet worden von *Ch. G. Bie-*
Ch. D. Erhard, *H. E. v. Globig*, *Ch. G. Haubold* u. A.
Der Process oder das Verfahren in bürgerlichen Rechts-
tigkeiten bildete sich nach Analogie des reichsgerichtlichen
rüber *J. J. Moser*, *Pütter* 1752, *W. Gottlieb Tafinger*, *J.*
Malblanc 1791, *Danz* u. A. für ihre Zeit die besten Be-
ungen gegeben haben) auf eine im Ganzen gleichmässige
se aus. Für denselben sind, ausser den oben S. 340 an-
führten, thätig gewesen *J. H. Böhmer* 1710; *J. Gottfr.*
umburg [st. 1746] 1738; *C. Gottl. Knorre* [st. 1753]
0; 1752; *Just. Claproth* [st. 1805] 1743 f.; *A. F. Schott;*
E. Schmidt [st. 1792]; *A. D. Weber; L. F. Fredersdorf*
; *J. N. Bischoff* 1793; *Danz* 1791; unter den Männern
euerer Zeit *Grolmann* 1800; *Ch. Martin* 1800, *J. C. Gens-*
1814 u. A., welche über die praktische Bedeutung der
cessualischen Einrichtungen, so weit ihnen dieselben aus
Praxis erkennbar waren, mit grossem Scharfsinn Auf-
schluss gegeben haben, nimmt *N. Th. Gönner* 1804 den Er-
n Rang ein. Zur Bearbeitung der Processlehre nach ge-
ichtlichen Forschungen ist von *A. W. Heffter* in Institu-
nen des Civilprocesses 1825 die Bahn gebrochen worden. —
ter den zahlreichen Sammlungen von Rechtsfällen wurden
sonders geachtet u. viel gebraucht: *D. Mevius* [st. 1670];
Gg Strube [st. 1775] Nebenstunden 1742 f.; Rechtl. Be-
nken 1761 f.; *F. Es. v. Pufendorf* [st. 1785] 1744; *Püt-*
1763; *C. Fd. Hommel* 1765 f.; *Ch. F. G. Meister* 1771 f.;
Gmelin u. *C. F. Elsässer* 1777 f.; *v. Selchow* 1782 f.; *E.*
Klein 1796 f.; *J. C. Gensler* 1817 u. a.

Auf ein allgemeines Gesetzbuch für Teutschland, Kaiser Maximilian II [1570] ein solches hoffen liess, dü Verzicht geleistet werden müssen; vgl. *J. F. Reitemeier* gem. t. Gesetzbuch. Frkf. a. d. O. 1801. 3. 8; u. t. Gese wissenschaft 1804; s. ALZ. 1806 No. 1 f. Desto erfreulich ist die vielseitige Umstaltung und fortschreitende Verbess ung der Gesetzgebung und Rechtsverwaltung in einzeln Staaten. Das folgenreichste Muster stellte Preussen auf bleibt sich in dem Streben nach Vervollkommnung des Vo handenen gleich; das Landrecht 1747 u. 1791 wurde eingefü 1794; vgl. *v. Savigny* über den Beruf S. 16 f. 54 f. u. ALZ. 1806 No. 208 f. 217 f. — Oesterreich folgte 17 1794 u. 1810; vgl. *Fz v. Zeiller* [geb. 1751; st. 1828] Co mentar. Wien 1811 f.; Leipz. LZ. 1813 No. 5 f. — Gl mässige Schritte geschahen in Baiern, Sachsen, Hessen, den, Würtemberg, Hannover u. s. w.

45.

Theologie ist mit Leben und Wissen des Mensch so eng verbunden und für die in ihr, nach den höchsten praktischen Endpuncten aufgefassten Fortschritte beider empfänglich, dass sich in der theolog. Litteratur die Richtu gen und Kämpfe der gehaltvollesten und, vermöge ihrer v gültigen Bedeutung, die allgemeinste Theilnahme ansprech den Bestrebungen des menschlichen Geistes am anschaulich sten und wahrhaftesten abspiegeln müssen. Die kirchli Reformation selbst erscheint als das wichtigste Ergebniss d Umstaltung des wissenschaftlichen und ethischen Lebens offenbarte mit unabweisbarer Macht siegreicher Wahrheit A len, welche nicht in Vorurtheilen der Erkenntniss und in lerley Selbstsucht des Willens befangen waren, die Gered same und Anfoderungen des, in naturgemässer gesellschaft cher Entwickelung zum Gefühle einer näher rückenden Mü digkeit und zum Bewusstseyn eines edleren und höheren Z les anreifenden Menschengeschlechts. Die fruchtbare Einw kung der gereinigten und erstarkenden humanistischen, g schichtlichen und philosophischen Studien trat zuerst in d Theologie sichtbar hervor. Vorläufer, Ausleger und Vertr ter der, dem erstarrten Herkommen und gedankenlosen M chanismus entgegen gesetzten Ansichten war *D. Erasm*

an gleich kluge Bequemlichkeitliebe und Selbstgenügsam-
it einer sich selbst einseitig beachtenden und überschätzen-
vornehmen Natur ihm nicht verstatteten, die Wagnisse
Gefahren der heldenmüthigen Männer zu theilen, welche,
ieben von heiligem Eifer für Wahrheit, Licht und Recht,
Gefühle der Pflicht, die Sache Gottes und der Mensch-
zu fördern, alle irdische Rücksichten freudig aufopferten.
die in göttlichen und menschlichen Gesetzen begründete
htmässigkeit ihrer Unternehmung zeugen die Stimme der
selbst achtenden Vernunft, die willige Beypflichtung vie-
Millionen Menschen und der unermesslich reiche Erfolg,
it die Vorsehung dieselbe gesegnet hat und fortwährend
t. Die Fesseln, welche viele Jahrhunderte das, allein
Gebrauch der Vernunft, der edelsten Gabe Gottes be-
te, freyere Erkennen und Wollen gefangen hielten, wur-
gesprengt und spät oder früher nahmen selbst die an den
hlthaten der geistigen Wiedergeburt Theil, welche das
ihre Fassungkraft oder, was häufiger der Fall gewesen
dürfte, für die sie beherrschenden Verhältnisse zu grosse
ormationwerk tadelten und bestritten. Wurde gleich das
ellere und allgemeinere Fortschreiten theologischer Wis-
schaftlichkeit durch, Anfangs nothwendige und erspriess-
e, bald genug einseitig rechthaberische, sehr oft leiden-
ftliche, den inneren Frieden der gereinigten Kirche stö-
e und die eben errungene evangelische Freyheit gefähr-
e, nie ermüdende Polemik, durch wohlberechnete Rück-
itte zünftiger Anmaassung und Herrschlust und durch
tsüchtige Begünstigung alter dialektischer Künste und
archischer Blendwerke erschwert und aufgehalten, so zei-
t sich doch ein vielseitig erfreulicher Endertrag auf dem
iten Felde der theologischen Litteratur. Mehre Katholiken
sonders wenn sie so gemässigte Gegner waren, wie der
de edle *Frid. Nausea* Blancicampianus: Epistol. miscell.
L X. Bas. 1550. F. vgl. *Hummel* N. Bibl. St. 5 S. 1 f.),
y aller Beschränkung ihrer geistigen Wirksamkeit durch
chliche Zwangsverhältnisse, erwarben sich um Bibelstudium,
ele Benedictiner, Väter des Oratoriums und Jesuiten um
schichtliche und patristische Theologie bedeutendes Ver-
enst. Die Protestanten bearbeiteten eifrig und mit Einsicht
e Erklärung der Bibel, begründeten biblisch, geschichtlich

und philosophisch das Glaubenssystem, untersuchten einzelne Bestandtheile desselben genauer und suchten die Unterscheidunglehren mit kunstgerechter Schärfe sicher zu stellen. Zwar musste in den lezten Jahrzehnten des XVI Jahrh. der unbefangen forschende und gegen Mannigfaltigkeit der Meinungen duldsame Wahrheitsinn der Melanchthonschen Humanistenschule [1574] der Uebermacht des neu belebten Scholasticismus weichen; symbolische Zwingherrschaft, offen angekündigt im sogenannten Eintrachtbuche [$15\frac{77}{80}$] und vorher im Heidelbergischen Katechismus [1563], lastete schwer auf Geister und Gewissen; die Spaltung der Lutheraner und Calvinisten artete [1591] in erbitterten blutdurstigen Parteyhass aus; über den biblischen Rationalismus der Remonstranten sprach [1618] die Dordrechter Synode das Verdammungurtheil aus, nachdem schon lange vorher die Socinianer kirchlich geächtet worden waren; vorwaltende Herrschaft einer trockenen irrationalen Normaltheologie (verspottet im Ineptus religiosus 1652. 12 vgl. *G. E. Lessing*'s Rettungen in Schr. 3 S. 145 f.) drohte alles kräftige Fortstreben des evangelischen Protestantismus zu vernichten. Aber die Freyheit der Gewissen war ein zu theuer errungenes Gut, um ohne Widerstand aufgegeben werden zu können; sie erlag nicht den Stürmen der Zeit, sondern barg sich in kleineren Kreisen, nicht ohne Ueberspannung und irrige Einseitigkeit ihr Daseyn erweisend und selbst unter Verfolgungen ihre unveräusserbare Gerechtsame geltend machend; die verdunkelte und bedrängte Wahrheit fand Schutz in frommen Gemüthern und erstarkte, unter hartnäckigen Streitigkeiten und, oft nicht unverschuldeten, Verunglimpfungen, zu neuen Siegen.

Die für geistige und sittliche Bildung, so wie für gesellschaftliches Wohl Verderben drohenden Nachwehen pfäffischer Selbstgenügsamkeit und des bis zu verbrecherischer Willkür führenden starren Wahnes, im Alleinbesitze untrüglicher Glaubenswahrheit zu seyn, wurden auf mehrfache Weise ermässigt und abgewehrt. Da der vest gewurzelte Trotz der Orthodoxie in Beschränktheit und Einseitigkeit der Denkart und in Unkunde alles dessen, was die Empfänglichkeit für Schönheit, Freyheit und Wahrheit wecket und nähret, seinen Grund hat, so sind humanistische Studien die mächtigsten Gegner desselben. Daher wirkte *Melanchthon*, so früh verkannt und

ınserer Zeit von blinden Zeloten noch verunglimpft, wohlthätig als Schützer des edleren Menschensinnes. iner, welche sich für den Protestantismus entschieen humanistisch gebildet und blieben, bey der eifrighäftigung mit theologischen Angelegenheiten, ihren Studien treu. Das beweisen unter andern der Pie-*Coelius Curio Secundus* [geb. 1503; st. 1569], ein er Philologe, der den Unfug der Mönche und die keit der Zeit (in Pasquillorum T. 2. Bas. 1544 u. ecstaticus 1544) schonungslos züchtigte; der beredte *chino* a. Siena [geb. 1487; st. 1564]; der treffliche *tire Vermigli* a. Florenz [geb. 1500; st. 1562] vgl. *hlosser* Leben des Th. Beza u. P. M. 1809; u. m. a. barsten erwies sich der, den Unbefangenen unzweyımanistisch-exegetische Einfluss der Socinianer oder an Gründung der Gemeinde derselben hatte der te *Lelio Socino* a. Siena [geb. 1525; st. 1562] vgl. *gen* Symbolarum ad vitam et doctrinam L. S. ila P. 1. 2. Lpz. 1826. 4, weniger Antheil als sein Neffe *Fausto* [st. 1604], welcher unter Mitwirkung ısenden *Hieron. Moscorovius* [st. 1625] die musterhrte Schule zu Racau 1602 eröffnete; zwar wurden, örung [1638] dieser Anstalt durch die Jesuiten, die aus Polen vertrieben [1661] und erlangten kaum grossen Kurfürsten in Preuss. Litthauen und in ;en eine Sicherheitstätte; eine Kirche der Unitarier ındon [1651] von *J. Biddle* [st. 1662] nicht ohne ch u. Gefahr gegründet worden; der Socinianer gesprachliches Verdienst um Bibel-Erklärung übere Stürme der Zeit. — Die armseligen Begriffzerund sinnleeren Wortstreitigkeiten der vermeintligläubigen in der evangel. Kirche erzeugten bey lerwillen gegen eine so unfruchtbare Theologie und n Absonderungen; gegen Leerheit des Wortes und eit des Handelns wurde Hülfe gesucht im Evangen der dem Inneren des Menschen einwohnenden nn auch Missgriffe genug bey den Widersachern oxen Zunft wahrgenommen werden, so herrschet ren Ansichten milderer Christussinn und reichere t; das beurkunden *Valent. Weigel* [geb. 1533; st.

1588], Pfarrer zu Tschopau im Erzgebirge [s. 1567], dessen Postill lange nach seinem Tode 1611 erschien, und der Görlitzer Schuster *Jac. Böhm* s. 3 S. 404. *J. Arndt* (3 S. 403) schützte das Kleinod des den inneren Menschen seligmachenden Glaubens gegen todte Buchstäblerey und absprechenden Schuldünkel. Die kirchlichen Gebrechen seiner Zeit hat *J. V. Andreae* (3 S. 363) eindringlich und auch für die Nachwelt lehrreich veranschaulicht. — Ein offener Kampf bestand [16 —1682] zwischen den theologischen Schulen in Wittenberg und Helmstädt; jene, deren Wortführer *Weller* in Dresden *Calov*, *Strauch* u. a. in Wittenberg, *Hülsemann* u. a. in Leipzig waren, machte sich die Aufrechthaltung des Buchstabens des angeblich reinen Lutherthums zur Pflicht; diese vertreten von dem, seinen Widersachern in Gelehrsamkeit, Geschmack und Sittlichkeit weit überlegenen *Gg Calixt* [geb. 1586; st. d. 16 Mz 1656], s. S. *Fr. Ulr.*, *Conr. Hornejus* u. a., vertheidigte Berechtigung und Verpflichtung zum Selbstdenken und freyere Ansichten im ächten Geiste des Protestantismus; dieser synkretistische Streit offenbarte die scholastische Roheit und fanatische Gehässigkeit der angeblichen Rechtgläubigen in ihrer vollständigen Reife, erfüllte christlich gestimmte Gemüther mit schmerzhaftem Widerwillen u. weckte allgemeiner die Sehnsucht nach einer von frechen Anmassungen des über entbehrliche Menschensatzungen und Wortgebilde grübelnden Verstandes gereinigten evangelischen Gotteslehre. In Folge dieses dringenden sittlichen Zeitbedürfnisses entwickelten sich die Grundansichten des ehrwürdigen *Phil. Jac. Spener* [geb. 1635; st. 1705], Urhebers der collegia pietatis in Frankfurt a. M. [1670] und Hauptes der Bekenner des thätigen Christenthums vgl. *W. Hosbach* Sp. u. s. Zeit. Berlin 1828. 2. 8; ihm schloss sich die Hallische Schule [1694], besonders *Aug. Herm. Francke* [geb. 1663; st. d. 8 Jun. 1727] vgl. *H. E. Ferd. Guerike* A. H. F. Halle 1827. 8, an, arbeitete müssiger Speculation-Einseitigkeit entgegen und liess dem vernachlässigten, in Angelegenheiten der Religion und Theologie entscheidend wichtigen praktischen Gesichtspuncte sein Recht angedeihen, ohne von der Verpflichtung des Theologen zu gründlich gelehrter u. wissenschaftlicher Bildung etwas abzulassen. Die leztere Foderung wurde in den, von *N. L.* Graf *Zinzendorf* [geb. 1700; st. d.

Mai 1760] ausgehenden Reformen (vgl. Z's Leben von *C. Varnhagen v. Ense.* Berlin 1830. 8) und in den Gemein-
n seiner Anhänger [172?] weniger berücksichtigt. —
Durch den zu einer Gesammtwirkung erwachsenen Ver-
t dieser Bestrebungen und Ereignisse gewann die Theolo-
in Teutschland, welches, nächst der Schweiz und den Nie-
rlanden, die eigentliche Heimath ihrer wissenschaftlichen
rtbildung blieb, eine neue Gestalt, indem sich von den oft
chselnden philosophischen Systemen, besonders dem Leib-
z-Wolfischen, wenigstens die diesen eigenthümlichen Me-
den, wenn auch nicht ohne heftigen Widerspruch, ihr mit-
ilten; während Britten von Freyheit der Vernunft in ihrem
testen Umfange Gebrauch machten und Vertheidigung der
hrheit des Christenthums fast ausschliesslicher Beruf der
eologen wurde und in Frankreich durch übermüthige Frey-
kerey die Theologie von aller Theilnahme an den Fort-
ritten der Geistescultur ausgeschlossen zu seyn schien. —
die Mitte des XVIII Jahrh., als die Ansprüche des ge-
den Menschenverstandes (vgl. *Göthe* aus m. Leben, W.
S. 94 f.) allgemeiner beachtet und die mannigfaltigsten
senschaftlichen Bereicherungen für Geschäftsstudien und
Veredelung des gesellschaftlichen Lebens treu fleissig be-
st wurden, entstand, wie sie ohne irgend einen gehässi-
Nebenbegriff genannt werden mag, die neuere teutsche
ologie, welche, bey unerschütterlich vester sittlicher
ndlage, durch tiefes kritisch-exegetisches Bibelstudium,
issenhaft strenge geschichtliche Untersuchung und umsich-
Beherzigung philosophischer Forschung höhere Wissen-
ftlichkeit und im edelsten Sinne fruchtbar-pädagogische
ksamkeit zum geistigen Heile der Menschheit erstrebt und
durch dieses furchtlos freye Streben den aus Vernunft-
rauch erwachsenen und erstarkten Glauben an die Gött-
keit des Christenthums beurkunden will. Die Herolde
elben waren *J. D. Michaelis* (oben S. 117) in Göttingen,
Sal. Semler [st. 1791] in Halle und *J. A. Ernesti* (oben
4) in Leipzig; durch ihre zahlreiche Schüler und durch
Allg. teutsche Bibliothek [1765] wurden die hel-
n Ansichten verbreitet; weder paläologische Schwindeley u.
tische Gewaltstreiche [1788] vermeinter Rechtgläubigkeit
sich nicht entblödet, den nur der Gottheit vorbehaltenen

Alleinbesitz der Wahrheit in Anspruch zu nehmen und üb[er] Andersdenkende das Richteramt auszuüben), noch selbstmörderischer Vernunfthass (wie er in dem Wunderglauben de[s] gutmüthigen *Lavater* gefunden wird), noch jesuitisirend[e] Halbheit und Tücke (dergleichen sich *J. A. Starck* in Darmstadt st. 1816, der Vf. des berüchtigten Theoduls Gastmahl 1809, Aufl. VI. 1821, zu Schulden kommen liess vgl. *He[nke]mann* Schr. 5 S. 64 f. 74 f. 6 S. 78; und *J. H. Voss* Anti-symb. 1 S. 345), Eitelkeit und Frömmeley haben auf d[ie] Dauer vermocht, ihren in ewigen Gesetzen der geistig-sittli[chen] Freyheit und des wahrhaft evangelischen Protestanti[s]mus gesicherten Fortgang zu hemmen; und dieser sch[eint] durch die im Preussischen Staate [1817] vollzogene Uni[on] der evangelischen Kirchen feierlich verbürgt worden zu se[yn]. Vgl. *G. J. Planck* Geschichte der protestantischen Theol[ogie] v. d. Concordienformel an bis in die Mitte des XVIII Jah[rh.] Göttingen 1831. 8; *J. A. H. Tittmann* Gesch. d. Theologi[e] und Religion in der protest. K. während der zweyten Häl[fte] des XVIII Jahrh. Bresl. 1805. 8. — Trotz des maasslos[en] Ungestüms eines *A. A. v. Mastiaux* [st. 1828] und sein[er] Genossenschaft, blieb die katholische Kirche hinter den un[ab]weisbaren Foderungen des wissenschaftlich-sittlichen Zeitg[ei]stes nicht zurück, wovon unter vielen anderen Zeugniss geb[en] *B. Maria Werkmeister* [geb. 1745; st. 1823], *Fz Obert[hür]* [geb. 1745; st. 1831], *Ant. Thadd. Dereser* [geb. 1757; [st.] 1827], *Gg Keller* [geb. 1760; st. 1827], *Gg Hermes* [g[eb.] 1775; st. 1831], *Caj. Weiller* [st. 1826], *Ign. H. C. v. W[es]senberg* [geb. 1774], *Ph. Jos. Brunner* u. s. w.

a) Encyklopädie u. Methodologie: *Des. Eras[mus]* ratio s. comp. verae theol. Bas. 1519. 12; Halle 1782. 8. *Andr. Hyperius* in Marburg [st. 1564], ein Muster grün[dli]cher Gelehrsamkeit und hoher Geistesbildung, vereint [mit] evangelischer Milde: de recte formando theologo Ll. IV. [B.] 1556; 1582. 8. — *J. Mabillon* (S. 197) des études mon[asti]ques. P. 1692. 2. 12 u. s. w.; lat. Vened. 1729 f. 3. 4 *J. G. Herder* (3 S. 378) Briefe das Studium d. Th. [b.] 1780 fl. 4. 8; *J. A. Nösselt* in Halle [st. 1807]: Anlei[tung] 1785 ffl. 3. 8 u. s. w.; vgl. *A. Herm. Niemeyer*'s Biogra[phie] N's 1808. — *G. J. Planck* Einleitung 1794. 2. 8; Grun[driss] 1813. 8; *J. A. H. Tittmann* [geb. 1773; st. 1831] 1798

leyermacher 1811 u. 1831; *C. F. Staüdlin* [geb. 1761; 1826] 1821; *A. H. Niemeyer* [geb. 1754; st. 1828] An-bald, Vertheidigung d. wissensch. Lehrmethode d. Th. 1825. 8; m. a.

b) Das ernstere und tiefere Bibelstudium wurde durch Reformation angeregt, indem diese die heil. Schrift als gültige Quelle der Erkenntniss des christlichen Glaubens kannte und dem willkührlichen Ansehn der Kirche ent-setzte. *D. Erasmus*, *M. Luther*, *Ph. Melanchthon*, *U. gli. J. Oecolampadius* [st. 1531], *Leo Judae* [st. 1542], *Martyr* [st. 1562], *Sebast. Castellio* [geb. 1515; st. 1563] wirksame Uebersetzer der Bibel in das Lateinische, *J.* [st. 1564], *J. Brentius* [st. 1570], *Matth. Flacius* [st.] und vor allen der feinsinnige u. tiefblickende *Theod.* [st. 1609] s. 1559; u. m. a. sind als Instauratoren und same Pfleger und Förderer desselben mit dankbarer Ach- zu nennen und die in späterer Zeit fleissig genug be-ten Socinianer (Bibliotheca fratrum Polonorum. Ireno- 1656 f. 9 F.) keinesweges mit Stillschweigen zu über-en. Neben den Protestanten behauptet eine wohlverdiente nstelle der evangelisch gesinnte *Jac. Faber* Stapulensis aus Etaples [st. 1537]; und unter den Katholiken zeich- sich rühmlichst aus: *Th. de Vio* von Gaeta [st. 1534]. c. *Vatablus* [st. 1547], *Aug. Steuchus* Eugubinus [st. 0], auch als Philosoph merkwürdig, *Sixtus* von Siena [st.], *Andr. Masius* [st. 1573] und *Bened. Arias Montanus* . 1598], *Joh. Maldonatus* [st. 1583], vorzüglich *Wilh. th* [geb. 1543? st. 1613], als Erklärer der Paulinischen iefe mit Recht geschätzt, *Corn. a Lapide* [st. 1637] u. m.

Auch das gelungene Bestreben, die Bibel durch Uebertra-ng in die Landessprache zum Volksbuche zu erheben und it der allgemeineren religiösen Fortbildung eine sichere rundlage zu gewähren, fand in der kath. Kirche Eingang, ie unter anderen die aus der Lutherischen entlehnten Ue-rs. *H. Emser*'s des N. T. 1527 u. *J. Dietenberger*'s des u. N. T. 1534 und die selbstständigere *J. Eck*'s 1537 in eutschland beweisen, und einen warmen Vertheidiger in dem anier *Frid. Furius* Caeriolanus [st. 1592]: Bononia s. de ris in vernac. linguam convertendis Ll. II. Basel 1566; Leid. 19. 8. — Im XVII Jahrh. gewann die Schriftauslegung in

Teutschland wenig; *J. Tarnow* [geb. 1586; st. 1629] hat he
Blicke; *S. Glass* [st. 1656] erwarb sich um sie das bedi
tendste Verdienst 1623; *H. Grotius* wirkte erst für die F
gezeit; *J. Morin* [geb. 1591; st. 1659] Presb. des Orat.
Paris erwarb sich um das A. T. anerkanntes Verdienst;
Coccejus [st. 1669] typische Schule ist als Zeichen der Z
bemerkenswerth; durch ungemein fruchtbare gelehrte Fo
schung tritt *J. Lightfoot* [st. 1675]: opp. Utr. 1699. 2 F. h
vor; durch freyere Kritik der Kath. *Rich. Simon* [st. 171
— Im XVIII Jahrh., vorzüglich in der zweyten Hälfte d
selben geschah für biblische Kritik und Exegese überaus
das meiste in der protestantischen Kirche, denn unter
Katholiken sind, ausser dem fleissigen *A. Calmet* [st. 17
dem mehr kühnen, als gründlichen Bearbeiter des A. T.
Houbigant [st. 1783], und *J. Lor. Isenbiehl* [st. 1818],
Opfer römischer Intoleranz gegen auch nur scheinbar fr
Bibelforschung [1778] merkwürdig, nur *J. Jahn* [st. 18
als hellsinniger und vielumfassender Gelehrter, *J. B. B*
nusi [st. 1822], gründlicher Erklärer des Pentateuch,
wackere *Ant. Thadd. Dereser* und der geistreiche *J. Le*
Hug berühmt geworden. Unter den Protestanten bildeten
D. Michaelis und *J. A. Ernesti* treffliche Schulen und
wohl Kritik als Exegese schritten seitdem zu immer wac
sender Vervollkommnung fort. Um das A. T. machten s
unter vielen anderen verdient *Joh. le Clerc* [st. 1736],
Gottlob Carpzov [geb. 1679; st. 1767], *B. Kennicot* [st. 178
Ch. A. Bode [st. 1796], *J. A. Dathe* [st. 1791], **J. G. He*
der, **J. G. Eichhorn* [geb. 1752; st. 1827], *W. Gesenius*,
W. M. L. de Wette, *C. W. Justi*, *F. G. C. Umbreit* u. v.
a.; um das N. T. *Joh. Mill* [st. 1707], *J. A. Bengel* [st. 1752
J. J. Wetstein [st. 1754]; *J. B. Koppe* [st. 1791]; *S. F. N.*
Morus, *C. A. G. Keil* [st. 1818]; **J. J. Griesbach* [st. 1812];
Ch. F. Matthaei [st. 1811]; *J. A. Nösselt*; *G. Ch. Knapp*
[geb. 1753; st. 1825]; *G. Ch. Storr* [geb. 1746; st. 1805];
J. F. Schleusner [geb. 1759; st. 1831]; *H. E. G. Paulus*;
D. Schulz; *J. Schulthess* u. v. a. — Die allgemeinere Ver-
breitung der Lutherschen Uebersetzung wurde durch die von
C. Hildebr. v. Canstein [st. 1719] gegründete Bibel-Anstalt
[1710], vermittelst welcher an drey Millionen Exemplare in
verschiedenen Sprachen in Umlauf gesetzt worden sind, geför-

Von neueren teutschen Uebersetzungen sind bemerwerth: die Wertheimische 1735 von *Joh. Lor. Schmidt* 749]; die von *J. D. Michaelis* 1764 ffl., *Dom. Brentano* *. Dereser* 1797 ffl.; das N. T. von *C. F. Bahrdt* 1773; *Stolz* 1781 u. s. w.; *J. O. Thiess* 1790 ffl.; *J. A. Bol-* 1795 ffl. u. a.; die Englische Bibelübers. 1792 von *Alex. les* [st. 1802]; die Niederländische von *v. d. Palm* 1818 ffl.

c) Nachdem seit vielen Jahrhunderten gegen Alle, welich von dem herkömmlichen Kirchenglauben zu entferschienen, die Geistlichkeit mit Bannstralen, Verfolgungen Misshandlungen aller Art, die weltliche Obrigkeit mit r und Schwerd gewüthet hatte, trat *H. Grotius* [1622] t mit einer Beweisführung für die Wahrheit des istenthums auf und nicht lange nachher suchten *Bl. al* (pensées sur la réligion. Amst. 1672. 12) und *D. Huet* onstratio evangelica. P. 1679. 4) die Unentbehrlichkeit Göttlichkeit des Offenbarungglaubens aus der Trüglichund Unzulänglichkeit der menschl. Vernunft darzuthun. ngland, wo *R. Boyle* [st. 1691] eine, durch *R. Bentley's* lnahme [1713] ausgezeichnete Stiftung zu diesem Zwecke hte, wurde das Christenthum gegen Anfechtungen der Dei- (*Ed. Herbert v. Cherbury* st. 1648; *J. Toland* st. 1722; *Collins* st. 1729; *Th. Woolston* st. 1733; *M. Tindal* st. 3 u. A.) von *H. Hammond* [st. 1660], *Jam. Foster* [st.], *Gge Benson* [st. 1765], *Nath. Lardner* [st. 1768], *J. and* [st. 1766]; in Teutschland gegen Einwürfe und Zwei- *J. Ch. Edelmann's* [st. 1767] und des Wolfenbüttler Unannten (1777 fl.) von vielen Theologen in Schutz genom. Mit Gründen der Vernunft und geschichtlichen Erfahr- haben die göttliche Wahrheit des Christenthums sicher stellen sich angelegen seyn lassen *J. Vernet* 1763; *J. A. selt* 1766; IV Ausg. 1774; V Ausg. 1. 1784; *G. Less* 1797] 1768; VI Ausg. 1786; *Jerusalem* 1768; VI A. 5; *A. F. W. Sack* 1773; *W. Paley* [st. 1805] 1794 u. ural theology 1802, Ed. XVI. 1819; *G. L. Bekenn* 1800; *Gg Müller* [st. 1819]; *F. A. Chateaubriand* 1801; *Ch. W. Starke* [st. 1818] u. m. a. *Caj. Weiller* versuchte, Geist des älteren Katholicismus als Grundlage für jeden teren kenntlich zu machen 1824. — Die Stiftungen *J. Stol-* [st. 1753] in Haarlem, die Gesellschaften in Haag [1785],

in Stockholm [1771] u. s. w. sind nicht unfruchtbar f
breitung richtigerer Vorstellungen von dem Werthe
halte des Christenthums gewesen; vgl. *H. G. Tzschir*
sch. d. Apologetik oder hist. Darstellung der Art und
wie das Christenthum in jedem Zeitalter bewiesen, a
fen und vertheidigt ward. 1. Lpz. 1805. 8.

d) Die Dogmatik hat in den verschiedenen Z
der theol. Cultur viele Veränderungen erfahren; sie
Anfangs einen polemisch-statutarischen Charakter an
und behielt denselben über ein Jahrhundert bey, auch
Arbeiten freysinniger Socinianer; seit Verbreitung der
sischen Philosophie wurde philosophische Darstellu
Methode im Systeme erstrebt; im XVIII Jahrh. hat si
fortschreitende Berücksichtigung der kühner und sel
diger forschenden Vernunft und durch sorgsame Be
der Ergebnisse des sich vervollkommnenden Bibels
und der kritisch geläuterten Geschichtkunde beträchtl
wonnen, obgleich auf der einen Seite Abhängigkeit v
setzlich gewordenen Glaubensherkömmlichkeiten, auf
deren Empfänglichkeit für neue Ansichten der nie
henden Speculation manchen seltsamen Widerstreit u
misslungenen Versuch zur Ausgleichung unverträglicher
sätze erzeugten und der eigentlich wissenschaftlichen
tung des theol. Systems nicht geringe Hindernisse en
stellten; vgl. *Ch. G. Heinrich* Versuch e. Gesch. der ve
denen Lehrarten der christl. Glaubenswahrheiten. Lpz. 1
— 1) Für die Lutherische, eigentlich für die prot
sche Kirche verfasste *Ph. Melanchthon* ein, auch heut
classisches Lehrbuch der Dogmatik: Loci communes. W
1521. 4 u. 8 sehr oft; vgl. *G. Th. Strobel* Vers. e. L
gesch. v. Ph. M. locis th. Altorf u. Nbg 1776. 8. —
den auch durch *Victorin. Strigelius* in Jena [st. 1569
Gegner des *Matth. Flacius*, u. e. a. einzelne Sätze s
rer Bestimmtheit näher gebracht; so förderten doch
genommen nur zwey unvergessliche Männer, im Melanc
schen Geiste, das Studium: *Andr. Hyperius* in s. unb
ten Methodus theol. s. loc. comm. Ll. III (von VI)
1566; *1568; 1574. 8 u. Opuscula. B. 1570 fll. 2. 8
durch Genauigkeit im Ausdrucke für Begriffe u. durch
liche geschichtliche Gelehrsamkeit *Mart. Chemnitz* [st.

ci th. Frkf. 1599. 4 u. 8; Wittenb. 1690. F.; de duabus turis in Christo. Lpz. 1580. 4. — *Leonh. Hutter* in Wittenberg [st. 1616] stellte die Lutherische Kirchenlehre, wie im Concordienbuche bestimmt ist, am vollständigsten und esten dar: Comp. loc. th. W. 1610. 8 sehr oft; Loci th. 1619. F. — Durch frommen Sinn und überaus reiche gete Ausstattung zeichnen sich rühmlichst aus *Joh. Gerhard's* Jena [st. 1637] Loci th. J. 1610 fl. 9. 4; ed. *J. F. Cotta.* üng. 1762 ffl. 22. 4. — In allgemeiner Achtung behaupn sich geraume Zeit *Matthias Haffenreffer's* in Tübingen 1619] mit heller Bündigkeit abgefasste Loci 1611. 8 oft. Einen milderen Geist wollte *Gg Calixtus*, gleich achtbar Mensch und Gelehrter, verbreiten und fand auch bey Einn Eingang, reizte aber wilde Eiferer auf, die den neueScholasticismus in ganzer Stärke u. Ungebührlichkeit vern, *Abr. Calov* [st. 1685], *J. A. Quenstädt* [st. 1688], v. *Hollatz* [st. 1713] u. A. — Daneben waren nicht unlebte, zum Theil eine Zeit lang und in bestimmten Kreik hochgehaltene Systematiker *J. Conr. Dannhauer* in Strasg [st. 1666], *J. Ben. Carpzov* [st. 1657] u. *Joh. Hülseus* [st. 1661] in Leipzig, *Joh. Musaeus* in Jena [st. 1681] A. — Wie schon der geistvolle *Joh. Val. Andreae* auf das innengewebe in den Wortstreitigkeiten theolog. Dialekti aufmerksam gemacht hatte, so drang *Ph. J. Spener* mit würdigem evang. Eifer auf biblisch-praktische Richtung im dium der Dogmatik und die gehässigen Anfeindungen s. itterten Widersachers *J. Ben. Carpzov* [st. 1699] konnten damit angeregte wohlthätige Umstaltung der dogmat. Mede auf kürzere Zeit wohl hemmen, aber nicht vereiteln; e Annäherung wird schon in den Systemen des gelehrten . *M. Pfaff* [st. 1761] 1719 und des, auch um Dogmengeichte verdienten wackeren *J. Fz Buddeus* [st. 1729] 1723 atlich erkennbar. — Wolf's demonstrative Methode wurde *J. G. Reinbeck* [st. 1741], *S. J. Baumgarten* [st. 1757], c. *Carpov* [st. 1768] u. v. a. auf die Dogmatik angewent. — Zur neueren kritisch-exegetischen, historischen und ilosophischen Darstellung der Glaubenslehre, welche durch ssige Untersuchung der, von *J. A. Ernesti* [1759] und *J. Semler* dringend empfohlenen Dogmengeschichte vieler Aufrungen theilhaftig wurde, brachen die Bahn *W. A. Töllner*

[st. 1774] 1759 ffl., *J. D. Michaelis* 1760, *J. S. Seml*
ffl., *J. D. Heilmann* [st. 1764] 1761, *W. A. Telle*
1734; st. 1804] 1764 u. s. w. Als Vertheidiger der
Vorstellungen machten sich bemerklich *J. B. Carpzov* in
städt [st. 1803] 1767, *Gg Fried. Seiler* in Erlangen [st
1774 ffl., *G. Ch. Storr* 1793 u. A.; als unbefangene E
erstatter, oft Prüfer und Vermitteler der Paläologie un
logie *J. C. Döderlein* in Jena [st. 1792] 1780 ffl. und
N. Morus 1789; geachtete Lehrbücher verfassten *J. Ch*
Eckermann 1791, *H. Ph. Conr. Henke* [st. 1809], vi
gelehrt u. unbefangen freymüthig, 1703, *Ch. F. Ammo*
ffl., *Ch. D. Beck* historisch reichhaltig 1795, 1801,
Staüdlin 1800 ffl., *C. G. Bretschneider* 1805, *W. M.*
Wette 1813, *A. D. C. Twesten* 1826, *C. Hase* 1827,
O. Baumgarten-Crusius 1829 f. u. v. a. — 2) Die
mirte Kirche erhielt ein philosophisch folgerichtiges,
musterhafte Darstellung ausgezeichnetes System von *Jo*
vin [st. 1564]: Institutiones rel. Christ. Basel 1536. 8;
1539. F.; *Genf 1559. F. u. s. w. vgl. *Gerdes* Scrini
2 p. 451 sqq. Bald nach ihm, besonders im XVII Jah
wann erneuerte Scholastik die Oberhand, wozu die Do
ter Synode, der Schweizerische Consensus und der
zwischen Coccejanern und Voetianern gehörig mitw
schulgerechte Theologen waren *J. Coccejus*, *J. Fz T*
[st. 1687], *J. H. Heidegger* [st. 1698], *H. Witsius* [st
u. m. a.; freysinniger verfuhren *Ph. v. Limborch* [st.
N. Alex. Roell [st. 1718], der Vertheidiger der Recl
Vernunft in Angelegenheiten des Glaubens gegen *C. V*
[st. 1722], *H. Müntinghe* u. m. a.; die Britten *Th.*
[st. 1715], *Dan. Whitby* [st. 1726], der Trinitarie
Clarke [st. 1729], *Th. Stackhouse* [st. 1752], *A. A. Sy*
1757], *W. Warburton* [st. 1768] u. A.; die Schweizer *J*
Turretin [st. 1737], *Sam. Werenfels* [st. 1740] u.
Dan. Wyttenbach [st. 1779] führte die demonstrative M
ein. In neuester Zeit verlieret sich die dogmatische Tr
zwischen den beiden protest. Kirchen; die ihnen geme
evangelische Grundansicht herrschet vor; Geschichtfo
wie *W. Münscher*, hochverdient um Dogmengeschichte
ffl.), Selbstdenker, wie *C. Daub* (1806 ffl.), *F. Schle*
cher (1822) und der gelehrte Kritiker *Joh. Schulthess* f

senschaftliche Eintracht im gründlichen Streben nach Veranschaulichung der Wahrheit, ohne die unveräusserbaren Ansiche der Einzelnen auf Eigenthümlichkeit in sittlich religen Ansichten zu verkennen oder zu verletzen. — 3) Die gmatik der Katholiken musste im XVI Jahrh. die verte scholastische Form, als charakteristisches Merkmal des ersprachs gegen Protestantismus, möglichst vollständig behalten, wie aus *Joh. Eck*'s in Ingolstadt [st. 1549] Endion loc. comm. adv. Lutheranos. Landshut 1525. 8 zu hen ist; nur der gelehrte und humanistisch gebildete Doaner *Melch. Canus* in Salamanca [st. 1560] kann auf zeichnung Anspruch machen: Institutt. S. 1563 u. s. w.; Vened. 1769. 4. — *Bossuet* erlaubt sich (expos. de la 1672) aus Proselytenmacherey mehr Milde und Nachgieit, als mit hergebrachten kirchlichen Grundsätzen verlich ist, und wird von Zeloten unserer Tage darüber verimpft. Grosses Ansehn erlangten die Systeme *J. Bpt. du* *el*'s [st. 1706] Paris 1691. 7 F. und *Joh. Lor. Berti*'s 1696; st. 1766] 1760. — Die neueren, besonders Teut, Katholiken haben die Pflicht erkannt, ihr System zu igen und wissensch. zu veredeln; unter ihnen treten, ne mehren anderen, hervor: *Patr. B. Zimmer* [st. 1820] 0; **Engelb. Klüpfel* [st. 1811] Institutt. 1789; Ed. IV *Th. Ziegler*. Wien 1819. 2. 8; **Fz Oberthür* 1790 fll.; *D. Marian. Dobmayer* 1816 fll.; *F. Brenner*, *Gg Her*a. A.; an Wortführern für das Alte, z. B. *F. L. B. Liemann* 1820 u. s. w., ist kein Mangel und durch Geschäfkeit der wieder aufgelebten Jesuiten in Europa scheinen stark werden zu können, aber die Macht des Geistes vergen sie auf die Dauer nicht zu überwältigen.

e) Die Polemik hatte im XVI und XVII Jahrh. ihr denes Zeitalter und übte eine weitgreifende Herrschaft aus; hatte eifrige Pfleger an den Lutheranern *M. Flacius* Ill., *Chemnitz*, *Tilem. Heshusius* [st. 1588], **Dav. Chytraeus* 1600], **Aegid. Hunnius* [st. 1603] u. s. S. *Nic.* [st. 1643], *Gerhard*, *Luc. Osiander* II [st. 1638], *Theod. Thumm* [st. 630], *Just. Feuerborn* [st. 1656]; **G. Calixtus* u. s. Widercher: *F. Ad. Scherzer* [st. 1683], *Abr. Calov* [st. 1688] u. a.; den Reformirten *Calvin*, *Beza*, *Heinr. Bullinger* [geb. 04; st. 1575], **D. Chamier* [st. 1621], *D. Pareus* [st. 1622],

And. Rivet [st. 1651], *P. du Moulin* [st. 1658], *J. Fz*
retin u. A.; den Katholiken, besonders d. Jesuiten *Gr*
Valentia [st. 1603], *Rob. Bellarmin* [st. 1621], *Mart.*
nus [st. 1624] u. m. a.; später *J. B. Bossuet*, Exjes. *B.*
ler [st. 1797], welcher mit allem Verketzerungeifer [1
dem röm. Hofe nicht Genüge leistete, u. m. a. — Im X
Jahrh. verschmolzen in der protest. Kirche seit *S. J. B*
garten [st. 1757] die historisch brauchbaren Bestandtheil
P. mit der Dogmatik und besonders Dogmengeschichte
selbstständige theolog. Streithändel wurden seltener. U
Zeitalter hat die Wiedergeburt der P. in anderer, eigen
politisirender Gestalt erlebt; es muss gegen Umtriebe ver
deter kirchlicher und weltlicher Obscuranten gekämpft w
den; tüchtige, durch Gelehrsamkeit, Umsicht und M
ausgezeichnete Protestanten *Planck*, *Herb. Marsh*, *Am*
Tzschirner, *Jon. Schuderoff*, *J. A. H. Tittmann* [geb. 17
st. 1831], dessen lezte Arbeit die Befriedigung dieses a
kannten Bedürfnisses bezweckte, u. v. a. erkennen die d
gende Pflicht an, bösartigen Verunglimpfungen und verlä
derischen Ausstreuungen oder unredlichen Verunstaltu
urkundlicher Thatsachen kräftig zu begegnen und die g
gen Absichten jesuitischer Ankläger des Protestantismus,
evangelischen Wahrheitsinn und das rein sittliche Str
seiner Bekenner, zu Gunsten der Wiederherstellung des
ches der Finsterniss, politisch verdächtig machen zu wo
in ihrer ganzen Nichtswürdigkeit darzustellen; es gilt v
ger Behauptungen und Meinungen in theologischer Lehre
das Gesammtwohl in gesellschaftlichen Verhältnissen.

f) Die christl. Moral wurde zuerst in der reform
selbstständig bearbeitet von *Lamb. Daneau* [st. 1596] 1
und von *Mos. Amyraud* [st. 1664] in einem trefflichen We
Saumur 1652. 6. 8. — In der Lutherischen K. blieb sie
der Glaubenslehre verbunden und derselben untergeord
daher war ihre Behandlung äusserst dürftig und nur die
seren asketischen Schriftsteller von *J. Arndt* bis *Ph. J.*
ner erkannten ihre fruchtbare Bedeutung an. *G. Cali*
trennte [1634] beide Disciplinen und bereitete dadurch
vollständigere Darstellung der vernachlässigten Moral
wozu auch die nicht lange nachher erfolgende gründlic
Bearbeitung der prakt. Philos. das ihrige beytrug. Der Sy

tiker waren im XVIII Jahrh. viele: reform. *J. la Placette* [st. 1718], *Bened. Pictet* [st. 1724], *Th. Stackhouse*, *J. F. ...pfer* [st. 1775] u. m. a.; luth. *J. Fz Buddeus* 1711, *S. Baumgarten* 1767; **v. Mosheim* 1753, *G. Less* 1776, *C. Tittmann* 1783; vor allen anderen *Fz W. Reinhard* 1788 ; mit steter Berücksichtigung der krit. Philos. *J. W. Schmid* 1797] 1793, *C. F. Staüdlin* 1798 ffl. und der geistreiche vielseitige *C. F. Ammon* 1795 ffl., bes. *1823; eigen-...mlichen Gang verfolgten *F. Schleyermacher* 1803, *de ...tte* 1819 fl., *F. H. B. Schwarz* 1821 u. A. vgl. Hermes XX, 2 S. 199 f. — In der kathol. K. herrschte Vorliebe ... Casuistik; die schlüpferigen Grundsätze der Jesuiten rich-... manche Verwüstung an, welche Jansenistische Strenge ...erhüten suchte, *Pascal* in den Provinzial-Briefen 1656 u. ... *Perrault* 1669 bestritten, P. Innocentius XI 1679 zum ...eile, das Pariser Parlament als aufrührerisch, mörderisch, ... Sicherheit der Bürger und Fürsten bedrohend, den 31 Aug. ...1 vollständig verwarf und zum Feuer verurtheilte. In ...erer Zeit fanden philosophischer Geist und reinere Vor-...llungen von christlicher Sittlichkeit allgemeineren Eingang; ... bezeugen die Arbeiten *Jac. Danzer*'s [st. 1796] 1787, *S. ...warzhüber*'s [geb. 1727; st. 1795] 1793, **Ferd. Wanker*'s ...b. 1758; st. 1824] 1793, *A. Reyberger*'s [geb. 1757; st. ...48] 1794, *M. Schenkl*'s 1800, **Seb. Mutschelle*'s [st. 1800], ... *Geishüttner*'s [st. 1805] 1803, *Caj. Weiller*'s u. A.

g) Die Pastorallehre nahm überall den unterschei-...den Charakter an, dass die, von Katholiken nur zum Theil nicht ohne Widerspruch verstockter Paläologen aufgege-...ne oder gemilderte, mechanische Abrichtung der kirchlichen ...eamten den lauten und mit Recht gesteigerten Foderungen ...tlich-wissenschaftlicher Ertüchtigung zu der edelsten aller ...istigen Berufsarten weichen und demnach von höheren An-...chten der geistig-religiösen Bildung des Klerus ausgegangen ...erden musste. Sie wurde in der protest. K. von *J. Eber-...lin* 1525 und *Erasm. Sarcerius* [st. 1559], vollständiger von *L. Hartmann* [st. 1684] und *L. Ch. Mieg* [st. 1708] be-...rbeitet; *Sal. Deyling* [st. 1755], welcher den kirchenrecht-...chen Gesichtspunct auffasste, gestaltete sie zu öffentlichen ...orträgen; gute Vorschriften ertheilten *P. Roques* [st. 1748], *M. Miller* [st. 1789], *J. F. Jacobi* [st. 1791] u. a.; ein

fleissiger Sammler war *Ch. W. Oemler* [st. 1802]; s
A. H. Niemeyer [geb. 1754; st. 1828] 1792 ffl. die ge
chere und umfassendere Behandlungart vorgezeichnet un
während zu vervollkommnen gesucht hat, ist viel prei
diges geleistet worden; Auszeichnung gebühret *F. B. Ki*
Lehrbuch 1827. In der kath. K. sind unter anderen al
dienstliche Arbeiter zu nennen *Fz Giftschütz* [st. 1788]
Sailer, Zimmer, Schenkl, A. Reichenberger, Mutschelle
— Ueber Homiletik ist sehr viel geschrieben worden
Lehrbüchern der Protestanten sind bemerkenswerth di
A. Hyperius 1553; Halle 1781; *J. J. Rambach* [st. 1
Mosheim; C. F. Bahrdt [st. 1792] 1784; *J. W. Schmid*
C. F. Ammon 1812; *H. A. Schott* 1815 u. 1828 u. A. –
Katechetik (vgl. *Ph. H. Schuler* Gesch. des kateche
terrichts unter den Protestanten. Halle 1802. 8) habe
verdient gemacht die Prot. *Ph. Jac. Spener, Chph M.*
[st. 1723], *A. H. Franke* [st. 1727]; *J. P. Miller, G. I*
ler, J. W. Schmid, J. F. Gräffe [st. 1816], *H. Mü*
Kiel [st. 1814], *C. Carstensen* 1821, *G. F. Dinter* [st.
E. Thierbach 1822 f. u. v. a.; die Kathol. *Ign. v. Fe*
[st. 1788], *M. I. Schmidt* [st. 1794], *Fr. Mich. Vierl*
vorzüglich *Bernh. Overberg* in Münster [geb. 1754; st.
u. m. a.

Die Menge der Erbauungschriftsteller sow
der Prot. als Kath. K. ist kaum zu berechnen; einig
besseren sind in der Nationallitteratur, welche auch de
sischen Prediger erwähnt, aufgeführt worden. Die, l
ders in Teutschland wahrnehmbare, den Gebildeteren
was überlästig erscheinende Vermehrung dieser Litt
während der lezten Jahrzehnde kann als ein für den
schaftlichen Zustand nicht gleichgültiges Zeichen der Ze
trachtet werden.

Verbesserungen, Berichtigungen u. Zusätze.

IV. Bd.

35. Z. 19 vgl. Zeitgenossen 3te R. B. 3 No. XXIII u. XXIV. S. 119 f.
36. — 16 v. u. l. Aesticampanus st. Aosticampanus.
37. — 20 l. Planciades st. Placiades.
57. — 9 v. u. : st. 1832.
63. — 15 : st. 1832.
76. — 16 v. u. l. Saxe st. Saxo.
93. — 19 muss nach Akademie ein ; gesetzt werden.
- — 5 v. u. ist F. Chph. Schlosssèr (dessen Name Z. 9 v. u. wegfällt) nachzutragen.
- — 10 v. u. muss nach No. 1 f. hinzugefügt werden.
97. — 4 v. u. l. Lucius st. Lueius.
99. — 22 muss vor nur ein , stehen.
112. — 4 v. u. l. Bohn st. Bahn.
125. — 17 v. u.: G. W. Freytag Darstellung d. arab. Verskunst. Bonn 1830. 8.
129. — 12 v. u. ist: „schätzbar — 1822. 8.“ zu streichen.
162. — 10 v. u. l. wo sie st. wie sie.
183. — 6 l. Barbié du Bocage st. Barbié; du B.
- ib.; J. F. Hennicke Gesch. d. Landkarten, in Allg. Anz. d. Teutschen 1831 S. 2945 f.
187. — 7 v. u. l. guter st. gute.
197. — 16 l. stellte st. stellten.
231. — 9 v. u. l. fast st. fasst.
257. — 8 v. u. F. W. A. Diesterweg 1831 u. A.
288. — 1 v. u.; G. Th. Fechner Repertorium der Experimentalphysik. 1. Lpz. 1832. 8.
- — Cuvier geb. 1769 st. 1832.

Register.

Die Seitenzahlen ohne vorgesetzte römische Ziffer beziehen sich auf den ersten; II. III. IV. bezeichnen den zweyten, dritten, vierten Theil.
Ein beygefügtes n. verweist auf die Noten, ein Z. auf die Zusätze.
Ein * vor einer Seitenzahl ist das Zeichen der auf dieser Seite befindlichen Hauptnotiz über einen Schriftsteller.
Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen zeigen an, wie viel mal ein Name auf derselben Seite vorkommt.

